UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quellen zur Geschichte des Augustinerchorherrenstifts Frenswegen

Löffler, Klemens

Soest, 1930

urn:nbn:de:hbz:466:1-67957

Visual Library

Quellen zur Geschichte des Augustinerchorherrenstifts Frenswegen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Veröffentlichungen
der Historischen Kommission
des Provinzialinstitutes für Westfälische
Landes- und Volkskunde

Quellen zur Geschichte des Augustinerchorherrenstifts Frenswegen

herausgegeben von

Klemens Löffler

1930

Verlag der Rocholschen Buchdruckerei W. Jahn, Soest

Seit 1968 im Verlag der
Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quellen zur Geschichte

des

Augustinerchorherrenstifts Frenswegen

(Windesheimer Kongregation)

herausgegeben von

Prof. Dr. Klemens Löffler

1930

Verlag der Rocholschen Buchdruckerei W. Jahn, Soest

Seit 1968 im Verlag der
Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung, Münster

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

30
LUHF
1071

Universität-Gesamthochschule Paderborn
Bibliothek
3 AB.

84/15942

Inhaltsverzeichnis.

Vorwort VI
Abgekürzte Zitate VII
Einleitung IX
I. Die Chronik von 1494 1
Einleitung XII
Prologus 3
Inhaltsverzeichnis 6
Pars prima 10
Pars secunda 137
Pars tertia 145
II. Die ältesten Urkunden 163
Einleitung XX
III. Das Nekrologium 177
Einleitung XX
Beilagen:
1. Einige im Totenbuch fehlende Chorherren 206
2. Die letzten Frensweger Chorherren . . 207
3. Verzeichnis der Prioren 208
IV. Visitationsprotokolle 211
Einleitung XXII
V. Beschreibung des Stifts Frenswegen von Franz Roeve (1693) 307
Einleitung XXIII
VI. Die Reste der Handschriftenbibliothek 315
Einleitung XXIV
Register 323

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vorwort.

Die Chronik von Frenswegen trat bei meinen Studien über die Brüder vom gemeinsamen Leben (Zeitschrift für Bücherfreunde Jg. 10, 1906/07, Historisches Jahrbuch Bd. 30, 1909, Wissenschaftliche Beilage zur Germania 1913 Nr. 32 und 33, Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde Bd. 74, 1916, Annalen des Hist. Vereins für den Niederrhein H. 102 und 103, 1918 und 1919) in meinen Gesichtskreis. Ihre Ausgabe erschien als notwendige Ergänzung zu den Chroniken von Busch, Probus und Thomas von Kempen. 1917 nahm die Historische Kommission für Westfalen diese Chronik und die hier angeschlossenen Quellenstücke unter ihre Veröffentlichungen auf. Das Manuskript der Ausgabe konnte ihr 1918 übergeben werden. Aber erst seit kurzer Zeit verfügt sie über die Mittel, es drucken zu lassen.

Herr Prof. Dr. Karl Döhmann in Burgsteinfurt hat mir nicht nur früher die dort verwahrten Quellen zugänglich gemacht, sondern mir auch noch während des Druckes manchen wertvollen Hinweis gegeben. Herr Stadtbibliothekar Dr. Paul Körholz in Köln hatte die Freundlichkeit, die Korrekturen mit zu lesen. Ich spreche beiden Herren meinen herzlichsten Dank aus.

Für Auskünfte danke ich der Kgl. Bibliothek im Haag, den Universitätsbibliotheken in Amsterdam, Münster und Utrecht, den Staatsarchiven in Münster, Osnabrück und Zwolle.

Köln, 1. August 1930.

Kl. L.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Abgekürzte Zitate.

Acquoy = J. G. R. Acquoy, Het Klooster te Windesheim en zijn invloed, D. 1—3, Utrecht 1875—80.

Busch = Des Augustinerpropstes Johannes Busch Chronicon Windeshemense bearb. von Karl Grube (Geschichtsquellen der Prov. Sachsen Bd. 19), Halle 1886.

v. Cooth = Annalen des Gotteshauses Marienwald genannt Frenswegen, aus Originalurkunden und authentischen Nachrichten zusammengetragen, Handschrift in drei Bänden im Fürstl. Archiv in Burgsteinfurt.

Dier = Scriptum Rudolphi Dier de Muden de magistro Gherardo Grote, domino Florentio et multis aliis devotis fratribus, in: Gerhardi Dumbar Analecta, T. 1, Daventriae 1719, S. 1 ff.

Döhmann = Regesten der Frensweger Urkunden im Fürstl. Archiv zu Burgsteinfurt von Karl Döhmann, in: Inventare der nichtstaatl. Archive der Prov. Westfalen Bd. 1, H. 4, Münster 1907, S. 276—292.

Döhmann, Totenbuch = Das Totenbuch des Klosters Frenswegen. Mit Anm. und 2 Beilagen von K. Döhmann, in: Verslagen en mededeelingen (Vereeniging tot beoefening van Overijsselsch regt en geschiedenis) 37 (1920) S. 17 ff.

Jostes = Franz Jostes, „Heinrich Loder" und „Johann von Beveren", in: Aus Westfalens Vergangenheit, Münster 1893, S. 17—31 und 32—37.

Jung = Historiae antiquissimae comitatus Benthemiensis ll. 3. Acc. Codex diplomatum et documentorum. Auctore J. H. Jungio. Hannoverae et Osnaburgi 1773.

Lindeborn = Historia sive notitia episcopatus Daventriensis . . . eruta . . . a Joanne Lindebornio, Coloniae 1670.

Möller = Joh. Casp. Möller, Geschichte der vorm. Grafschaft Bentheim, Lingen 1879.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Richter = Joh. Heinrich Richter, Geschichte des Augustinerklosters Frenswegen in der Grafschaft Bentheim, Münsterische Diss., Hildesheim 1913.

Meinsma = K. O. Meinsma, Middeleeuwsche bibliotheken. Zutphen 1903.

* * *

Die handschriftlichen Quellen: v. Cooth, Collectio originalium, Recepta et exposita priorum 1447—1574, Libri computationum procuratorum 1415—1654 im Fürstlichen Archiv in Burgsteinfurt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Einleitung.

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts rief im Bistum Utrecht der feurige Wanderprediger Gert de Groote oder Groot, um der Verflachung und Veräußerlichung des kirchlich-religiösen Lebens entgegenzuwirken, die „moderna devotio" ins Leben. Verinnerlichung und Vertiefung, keine bloß äußeren guten Werke, keine Lippengebete, rechter Gebetsgeist, der aus dem innersten Herzen kommt und das ganze Leben, besonders auch die Arbeit durchdringt und sie durch die Beziehung auf Gott adelt und selbst zum Gebet erhebt, dazu Demut und Niedrigkeit, die Liebe zum Verborgenbleiben — das waren die Hauptforderungen.

Nach dem Tode de Grootes spaltete sich die Devotenbewegung in zwei Richtungen: eine klösterliche, die sich in dem Augustinerchorherrenstift Windesheim bei Zwolle 1386 organisierte und durch den Beitritt anderer Stifter in Holland und Deutschland zur Windesheimer Kongregation erweiterte, und eine freiere, ohne die dauernde Bindung durch Gelübde zusammenlebende Gemeinschaft der Fraterherren oder Brüder vom gemeinsamen Leben, die sich zuerst in Deventer 1396 zusammenschloß.

Beide, die im besten Einvernehmen nebeneinander demselben Ziele zustrebten, griffen bald auf das benachbarte Bistum Münster über: Der Windesheimer Kongregation schloß sich das 1394 gegründete Augustinerchorherrenstift Frenswegen an, das aus dem Devotenkreise des Pfarrers Eberhard van der Eze in Almelo hervorging und bis ins 16. Jahrhundert hinein als eine niederländische geistliche Kolonie auf deutschem Boden bezeichnet werden kann[1]), und das erste deutsche Fraterhaus wurde im Jahre 1401 von Heinrich von Ahaus in Münster gegründet[2]), das später der Mittelpunkt der Brüder- und Schwesternhäuser, der Sitz des münsterischen Kolloquiums war.

---

[1]) *Döhmann, Totenbuch S. 20.*
[2]) *Vgl. die S. 89 Anm. 2 genannte Literatur.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Frenswegen, das lange Zeit einen schweren Kampf mit materieller Dürftigkeit und großem Mißgeschick (wie der Pest des Jahres 1401) zu kämpfen hatte, entwickelte sich doch durch die Tatkraft und den Eifer tüchtiger Prioren, vor allem Heinrich Loders[1]), zu einem der bedeutendsten Klöster der Kongregation. Neben Böddeken bei Paderborn[2]) entfaltete es eine weit ins niedersächsische, niederrheinische und holländische Gebiet reichende klösterliche Reformtätigkeit[3]), tat sich vor allem aber auch selbst durch Verwirklichung der Ideale der Windesheimer hervor.

Freilich, diese kirchliche Bedeutung währte nicht viel länger als die hundert Jahre, die unsere Chronik so anschaulich schildert. Von der Reformationszeit ab war Frenswegen nur noch eine kleine katholische Insel in ganz protestantischer Umgebung. Zwar behauptete es sich gegen die Aufhebungsgelüste der gräflichen Regierung, die 1560 die Aufnahme von Novizen verbot und 1570 einen Amtmann zur Verwaltung der Klostergüter einsetzte[4]), und in den schweren Stürmen des spanisch-niederländischen und des dreißigjährigen Krieges, aber der Konvent, der vor der Reformation aus 25 bis 30 Chorherren bestanden hatte, ging auf 5, 10, 20 zurück, sodaß er kaum noch den Vorschriften der Windesheimer Statuten genügen konnte. Er übte in der nächsten Umgebung eine seelsorgerische und missionarische Tätigkeit aus und stellte den Schwesternhäusern des Bistums Münster Niesing (in Münster), Beckum, Borken, Dülmen, Ahlen die Rektoren. Aber im ganzen war es mit dem Weiterbestehen in den alten Formen getan.

In die Zustände während dieser zweiten Periode gewähren uns die Visitationsprotokolle einen Einblick.

Schließlich wurde Frenswegen, das seit 1805 das letzte und einzige noch bestehende Stift der Windesheimer Kongregation war, im Jahre 1809 von der Regierung des Großherzogtums Berg aufgehoben[5]). Einer seiner letzten Chorherren, Karl v. Cooth, hat

---

[1]) *Diese an sich anfechtbare Benennung hat sich durch Busch, unsere Chronik, Acquoy und Jostes festgesetzt und wird deshalb hier beibehalten.*

[2]) *Vgl. Joh. Probus, Chron. monast. Bödecensis, Monachii 1731 und die S. 130 Anm. 2 genannte Literatur.*

[3]) *Vgl. S. 98 Anm. 1.*

[4]) *Döhmann S. 276.*

[5]) *Das Gebäude und ein Teil des Grundbesitzes wurden 1823 dem Fürsten von Bentheim-Steinfurt überlassen. Das Klostergebäude dient als Förster-wohnung. 1871 waren 600 französische Kriegsgefangene hier untergebracht. Über die Kirche vgl. S. 116 Anm. 4.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

das große Verdienst, seine Geschichtsquellen gesammelt, zum Teil verarbeitet und der Nachwelt erhalten zu haben: Abschriften der Chronik und des Totenbuches, eine Sammlung von Originalurkunden und Aufzeichnungen, die Einladungschreiben zum Windesheimer Generalkapitel und die Visitationsprotokolle. Den Versuch einer Verarbeitung hat er in den großangelegten Annalen (3 Bände mit 2361 Folioseiten), allerdings ohne zureichende Methode und Kritik gemacht[1]).

Die letzten, leider nur dürftigen Zeugen des geistigen Lebens in Frenswegen aber befinden sich jetzt in der Straßburger Bibliothek, wohin der Fürst Ludwig von Bentheim-Steinfurt 1874 die Bücher aus Frenswegen geschenkt hat.

---

[1]) *Über v. Cooths Verdienste Döhmann, Totenbuch S. 17 f. Eine wirkliche Geschichte Frenswegens ist noch nicht geschrieben. Richter behandelt größtenteils (S. 48—106) die wirtschaftlichen Verhältnisse — der erste Teil (Geschichte des Klosters S. 9—47) ist eine unkritische Kompilation. Der Verf. hat nicht gelernt, zwischen Quellen und Literatur und zwischen primären Quellen und Ableitungen zu unterscheiden. Mißverständnisse und Fehler sind zahlreich. Eine des Gegenstandes ganz unwürdige krause Faselei aber leistet sich Th. Windus, Kloster Frenswegen, Die (!) Geschichte des Klosters, im Grafschafter Jg. 3 (1922) Nr. 15—21. Eine Probe (Nr. 17): „Der neue Prior Loeder, begütert (!) und als Gelehrter (!) weit und breit bekannt, zog die bedeutendsten Männer jener Zeit zum Kloster Frenswegen, darunter Dichter (!), Komponisten (!), Maler (!) und viele Mönche, die sich durch Sprachtalente auszeichneten und sich durch ihre Übersetzungen fremdländischer Bücher (!) und gleichzeitig durch ihre formvollendete Handschrift (!) einen Namen errungen hatten. Er richtete eine Studienanstalt (!) ein, die nach besonderem Lehrplan vorging. Um zu verhüten, daß nicht (!) unsaubere Elemente Aufnahme fanden, erhöhte man die Studienkosten gewaltig (!), sodaß nur solchen der Eintritt möglich war, die entweder über Reichtümer verfügten (!) oder, falls Armut vorhanden (!), junge Männer und Geistliche in die Reihen der Mönche treten konnten, die eine besondere Empfehlung geistlicher oder weltlicher Behörden (!) aufzuweisen hatten." Vom Windesheimer Geiste hat dieser Geschichtsschreiber eines Windesheimer Klosters keinen Hauch verspürt; denn unsere Chronik betont auf S. 50 nachdrücklich: In personis ad cohabitationem admittendis nulla fuit exceptio, non ad divitias respectus fuit, non ad dignitatem. Auch er hat sich mit den Elementen der historischen Methodologie nicht bekannt gemacht. Eine in Straßburg „durchstöberte" Frensweger Handschrift nennt er eine „Pergamentakte", Berichte von Schaten und Thomas von Kempen sind „Urkunden", besonders gern aber redet er von einem „Klosterbuche", das ganz im Nebel bleibt. In Straßburg, wo sich keinerlei Urkunden und Akten aus der Grafschaft Bentheim befinden, hat er „archivalische Studien" über Frenswegen und Wietmarschen gemacht.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

I.

Die Chronik von 1494.

1. Überlieferung.

Handschrift Nr. 103 des Altertumsvereins zu Münster (z. Z. im Staatsarchiv). Sie besteht aus 70 Pergamentblättern in 4° (17½×24½ cm). Die Seiten sind in zwei Kolumnen ziemlich eng beschrieben; die Kolumne hat 39 bis 40 Zeilen. Die Kapitelüberschriften sind rot, die einfachen Initialen teils rot, teils blau.

Bl. 1a bis 59b enthalten die Chronik, Bl. 60a ein Sachregister, Bl. 61a bis 70b die Gedichte Peter Yeghers[1]) (Bl. 61 a: Incipit hic soliloquium cuiusdam pauperis ad Mariam virginem. — Bl. 68b: Incipiunt hic septeni iubili ad septem horas canonicas. Praefatio).

Das Pergamentvorsatzblatt trägt auf der Rückseite von der Hand des Frensweger Chorherrn Karl von Cooth die Aufschrift: Chronica Monasterii Nemoris B. Mariae Virginis vulgo Frenswegen prope Civitatem Nordhornensem, conscripta per Joannem ab Horstmaria Canonicum Regularem ejusdem Monasterii anno Domini MCCCCXCIIII et nova Compactura decorata ab ejusdem Domus Canonico Reg. Carolo de Cooth, Rectore Monialium in Niesing anno salutis MDCCCIX.

Diese Handschrift steht dem Entwurfe des Verfassers sehr nahe und ist wohl als Reinschrift des Originals anzusehen. An offenbaren Schreibfehlern[2]) und kleinen Lücken fehlt es nicht ganz.

Von den jüngeren Abschriften begnüge ich mich, da sie für den Text keine Bedeutung haben, die von Karl v. Cooth zu nennen. Sie befindet sich im Fürstlichen Archiv in Burgsteinfurt und trägt den Titel: Chronica Monasterii seu Canoniae Nemoris B. Mariae vulgo Frenswegen ab ejusdem Fundatione 1394 usque ad annum 1494, conscripta in pergameno a Joanne ab Huxaria[3]), Canonico Regulari Frenswegiano, et ex Originali descripta ac quibusdam marginalibus notis aucta per dictae Domus Canonicum Regularem Carolum De Cooth, Rectorem Monialium in Niesing. Pergamentband, 228 S., 2°.

---

[1]) *Vgl. S. 110 ff.*

[2]) *Nur die ganz offenkundigen habe ich in dieser Ausgabe verbessert, aber ihre Zahl wird wohl größer sein.*

[3]) *Daher hat Richter seine sonderbare Zitierweise: Huxaria ab Joh.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Abschrift enthält einige kleine Lücken und auch nicht ganz wenige Lesefehler. Die Randnoten sind lediglich nekrologische Notizen.

Eine andere Abschrift war im Besitze von Dr. Hölscher, dann Prof. Jostes in Münster[1]*; ihr Verbleib ist mir unbekannt.*

2. Der Verfasser.

v. Cooth nennt einmal Johannes von Höxter — aber dieser Chorherr ist überhaupt nicht nachzuweisen —, das anderemal Johannes von Horstmar. Dieser, der wohl aus der Schüttorfer Familie dieses Namens stammte, wurde 1489 eingekleidet[2]*) und starb am 15. Juni 1535 als Diakon*[3]*).*

Die Chronik selbst enthält aber nichts, was auf den Verfasser deutet. Wir müssen die Verantwortung für diese Verfasserangabe also v. Cooth überlassen, der seine Gründe, soviel ich weiß, nirgends näher dargelegt hat.

Döhmann[4]*) schreibt dem Verfasser unserer Chronik auch den älteren Teil der noch unveröffentlichten Chronik der Grafen von Bentheim zu. Eine alte Handschrift, vielleicht das Original dieser Chronik, besaß 1859 der Pariser Antiquar Edwin Troß, dessen Vater, der Oberlehrer Karl Ludwig Troß in Hamm, damals an den Fürsten von Bentheim-Steinfurt schrieb*[5]*): „Es ist nemlich das Original einer um das Jahr 1480 geschriebenen, bisher ganz unbekannten Chronik der Grafen von Bentheim in niederdeutscher Sprache und aller Wahrscheinlichkeit nach in der Gegend von Almelo geschrieben. Dieselbe ist, wie ich mich selbst überzeugt habe, von nicht geringer Bedeutung". Der Preis sollte 4 Friedrichsdor betragen. Der Ankauf ist leider versäumt worden, und der Verbleib der Handschrift ist nicht bekannt. Die Frage, ob sie vielleicht aus Frenswegen stammte, muß ich offen lassen; in den Verzeichnissen (vgl. unter VI) habe ich sie nicht gefunden. Eine spätere Abschrift befindet sich in Burgsteinfurt, und eine Ausgabe ist wohl von Herrn Prof. Dr. Döhmann zu erwarten.*

---

[1]) *Vgl. Jostes S. 18.*
[2]) *S. 135.*
[3]) *S. 192.*
[4]) *Totenbuch S. 72.*
[5]) *Fürstl. Archiv in Burgsteinfurt, Akten über die Frensweger Bibliothek I B 5.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

3. Die Quellen.

Für die ersten dreißig Jahre (1394 bis 1424) Frenswegens war eine uns nicht erhaltene geschichtliche Aufzeichnung (fundationis historia) des Donaten Matthias[1]) *(† 20. Januar 1434) vorhanden, die unser Chronist wohl ziemlich getreu übernommen hat. Er erwähnt ausdrücklich*[2]), *daß Matthias über sich selbst (also I, cap. 39) nichts erzählt hatte. Ob die auf den Urkunden beruhenden Nachrichten*[3]) *auf diese selbst oder auf Matthias zurückgehen, läßt sich nicht feststellen. Von dem ersten Prior Heinrich Kindeshof war eine Niederschrift über eine Offenbarung vorhanden*[4]). *Der Chorherr Peter Yegher hatte Gedichte verfaßt*[5]), *der Subprior Arnold von Doesborch asketische Gedanken niedergeschrieben*[6]). *Personale und chronologische Angaben lieferten das als „Kalendarium" zitierte Totenbuch oder Nekrologium*[7]), *die Grabsteine in der Kirche*[8]), *wohl auch der Personalstatus von 1451*[9]) *und wahrscheinlich ein Verzeichnis der Eingekleideten oder Profeßbuch*[10]). *Eine wichtige und in großem Umfange heranzuziehende Quelle war ferner die mündliche Ueberlieferung der älteren Chorherren*[11]), *zumal wenn Johannes von Horstmar, der bei der Abfassung der Chronik erst fünf Jahre in Frenswegen war, der Verfasser ist.*

Von den außerhalb Frenswegens entstandenen Chroniken benutzte der Verfasser die Windesheimer Chronik von Johannes Busch, besonders für die Kapitel über den Prior Heinrich Loder[12]), *aber auch vorher*[13]) *und nachher*[14]). *Die Behauptung von Jostes*[15]), *daß er nicht von Busch abhängig sei und sich nicht auf ihn berufe, ist irrig; der liber de illustrissimis viris Wyndese-*

---

1) *Er wurde wegen seiner Bildung Clericus oder Klerk genannt. Diese Bezeichnung ist also als Beiname anzusehen.*
2) *S. 82.*
3) *S. 21. 37. 55. 56.*
4) *S. 24.*
5) *S. 110 ff.*
6) *S. 106 ff.*
7) *S. 136.*
8) *S. 56. 57. 60.*
9) *S. 133 Anm. 12.*
10) *S. 129 ff.*
11) *Erwähnt u. a. S. 82: aliorum fide dignorum, qui eum noverunt, relatu divulgatum est. — S. 141: dicitur. — S. 154: secundum veram antiquorum assertionem.*
12) *S. 90 ff.*
13) *S. 81.*
14) *S. 142.*
15) *S. 17. Anm.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

mensibus, also der erste Teil der Windesheimer Chronik wird ausdrücklich zitiert[1]).

Auch die Chronica montis s. Agnetis von Thomas von Kempen konnte der Chronist heranziehen[2]), *während er das Chronicon monasterii Bödecensis von Johannes Probus*[3]) *entweder nicht kannte oder nicht nötig hatte.*

Bei der Benutzung dieser Quellen verfuhr der Chronist mit der im Mittelalter ganz üblichen Unbekümmertheit. Er übernimmt wörtlich oder mit geringen Abweichungen, was er brauchen kann. So übernimmt er auch[4]) *von Busch den Ausdruck „quos vidimus", obwohl er Loder gar nicht gekannt hat, und schreibt ihm ebenso an einer anderen Stelle nach: sedecim enim de domo sua (Vrendeswede) monasteriorum ordinis et capituli nostri priores aut rectores cognovimus*[5]), *obwohl diese Männer zu seiner Zeit zum großen Teil schon tot waren.*

4. Wert und Eigenart der Chronik.

Als der Mauriner Martène die Chronik des Klosters Böddeken von Joh. Probus entdeckt hatte, wurde ihre Veröffentlichung so begründet: 1. quia hoc chronicon illustrat historiam ecclesiasticam, praesertim saeculi XV., 2. quia exinde lux quaedam affunditur historiae etiam profanae, praesertim Westphaliae, 3. quia in eo proditur stupendus progressus congregationis Windesheimensis, 4. quia servit ad biographiam virorum sanctitate ac pietate illustrium.

Alles das gilt auch für die Frensweger Chronik.

Allerdings, verglichen mit dem weiten Gesichtsfelde und der ausgedehnten Kenntnis von Klöstern und Klosterleuten, durch die sich die Werke von Johannes Busch hervortun, wirkt sie klein und eng. Sie beschränkt sich als eine Art Festschrift zur ersten Hundertjahrfeier[6]) *auf das eigene Kloster, das an Bedeutung weit hinter Windesheim zurückstand. Über die bedeutende Reformtätigkeit Frenswegens bringt sie nur eine kurze, mehr statistische Notiz*[7]), *und auch diese entnimmt sie der Windesheimer Chronik von Busch*[8]).

[1]) *S. 99.*
[2]) *S. 18 ff.*
[3]) *Vgl. oben S. X Anm. 2.*
[4]) *S. 96.*
[5]) *S. 98.*
[6]) *Wie manche moderne Festschrift scheint auch diese nicht rechtzeitig fertig geworden zu sein: S. 117 heißt es: nunc . . . anno gratiae 1495.*
[7]) *S. 98.*
[8]) *S. 175.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hauptgegenstand sind, nach Erledigung der Gründungsgeschichte, die Persönlichkeiten. Vor allem will der Chronist die „virtuosi" darstellen, damit sich seine Mitbrüder an dem „primus fervor"[1]) ein Beispiel nehmen und ihm nacheifern. Es ist nicht zu verkennen, daß diese Tendenz etwas stark hervortritt, und die asketischen und erbaulichen Nutzanwendungen, die überall an die Vorgänge und Wundergeschichten angeknüpft werden, die chronikalische Aufgabe manchmal zu sehr überwuchern. Aber der Windesheimer Geist, die Atmosphäre der Devotion kommt so zu kräftiger und einprägsamer Hervorhebung.

Die Anlage des Werkes ergibt sich daraus sehr einfach: vorangestellt sind die Gestalten der acht Prioren bis 1487, an die sich jedesmal die Charakterbilder ihrer Zeitgenossen anreihen. Ebenso sind die Chroniken von Thomas von Kempen und Johannes Probus und in gewisser Weise auch die von Busch[2]) eingerichtet, sodaß sich wohl schon eine Typisierung dieser Windesheimer Geschichtsschreibung herausgebildet hatte. Den Schluß bildet eine Aufzählung der seit 1394 eingekleideten Chorherren (c. 66). Wie Probus einen Schlußteil mit Wundergeschichten anhängt, fügt dann unser Chronist noch zwei kürzere Teile mit „Exempla" an; der erste erzählt von „wankenden" Klerikern und Laienbrüdern Frenswegens und ihren Versuchungen, Verfehlungen und Strafen, der zweite von der Bestrafung äußerer Feinde. Den Schluß bildet eine nochmalige Ermahnung zum Festhalten an den klösterlichen Tugenden der Windesheimer.

Die Darstellung ist anschaulich und lebendig, wenn auch nicht in dem Maße, wie Busch aus der Fülle seiner Erlebnisse und Bekanntschaften erzählen kann.

Franz Jostes, der einzige, der sich bis jetzt kritisch mit der Chronik beschäftigt hat[3]), will eine wesentliche Verschiedenheit zwischen unserem Chronisten und Busch gefunden haben[4]). „Jedenfalls ist er nicht von Busch abhängig, vielmehr ist das von ihm entworfene Bild nicht nur im allgemeinen reichhaltiger, sondern auch im einzelnen getreuer ausgeführt als das des zwar sehr interessanten, aber doch etwas oberflächlichen Busch. Er ist weit besonnener in der Erzählung als dieser, und wenn er

[1]) *S. 51.*

[2]) *Busch behandelt zuerst die Würdenträger zur Zeit seines Eintritts in Windesheim, dann die Chorherren in der Reihenfolge ihres Eintritts.*

[3]) *Die Ausführungen von H. Vonschott, Geistiges Leben im Augustinerorden am Ende des Mittelalters und zu Beginn der Neuzeit (Hist. Studien H. 129), Berlin 1915, S. 138 ff. beruhen in allem Wesentlichen auf ihm.*

[4]) *S. 17 f. und S. 31.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

etwas Auffälliges mitteilt, dann fehlt das stehende „traditur" selbst dann nicht, wenn er es von Augenzeugen erfahren. Das ist besonders bei Wundern, Visionen, Vorgeschichten und dgl. der Fall. Daß letztere nicht ganz übergangen werden, ist bei einem Westfalen wohl selbstverständlich. In der Schilderung der von beiden erwähnten Tatsachen stimmen sie meist fast wörtlich überein, was sich vielleicht daraus erklärt, daß beide die Schilderung des Matthias unverändert gelassen haben." An dem Beispiele der Bemerkung über die Schicksalsschläge, von denen Loder am Ende seines Priorats betroffen wurde[1]*), will Jostes „klar die verschiedene Auffassung der Tatsachen von Seiten der beiden Chronisten" erkennen; „bis in die Kleinigkeiten hinein läßt sich dieser Unterschied verfolgen".*

Von diesen Bemerkungen ist aber nicht viel richtig. Was die Kapitel über den Prior Heinrich Loder angeht, auf die sie sich zunächst beziehen, so ergänzen sich unser Chronist und Busch gegenseitig. Der Chronist gibt mehr als Busch, indem er Loder auch körperlich beschreibt[2]*) und seine wirtschaftlichen Leistungen*[3]*) vorführt. Da Busch nicht über Frenswegen, sondern über Windesheim schreibt, kann er davon absehen. Aber seine Darstellung ist im übrigen sowohl viel ausführlicher als auch an charakteristischen Zügen reichhaltiger. Die Uebereinstimmung ist nicht auf eine gemeinsame Quelle zurückzuführen, sondern unser Chronist ist von Busch abhängig. Dieser hatte es nicht nötig, den Bericht des Matthias abzuschreiben; er kann sich überall auf seine eigene Kenntnis berufen*[4]*) und kannte Loder persönlich sehr genau, der Chronist dagegen garnicht. In der geistigen Grundhaltung aber, wie man das heute nennt, kann ich zwischen Busch und unserem Chronisten keinerlei Unterschied finden. Es stehen viele Geschichten von Wundern und Visionen in unserer Chronik, ohne daß ein „traditur" beigefügt oder eine bei Busch zu vermissende „Besonnenheit" zu bemerken ist. In der Mehrzahl der Fälle fehlt das „traditur" oder „dicitur". Der eine steht diesen Dingen genau so gegenüber wie der andere. Ich kann statt einen „Unterschied bis in die Kleinigkeiten hinein" nur eine weitgehende Übereinstimmung in allem Wesentlichen finden.*

---

[1]) *S. 103.*
[2]) *S. 90.*
[3]) *S. 91 ff.*
[4]) *S. 170: ut ipsi frequenter audivimus. — S. 172: Plurima vero . . . per eum facta audivimus. — S. 175: in nostra ibidem praesentia. — S. 186: vidimus et audivimus.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sogar in der sprachlichen Darstellung unterscheidet sich unser Chronist nicht von Busch. Wenn er sich nicht an ihm geschult hat, darf man vielleicht von einem gemeinsamen Stil der Windesheimer Schriftsteller sprechen. Sie sind vom Humanismus noch nicht erfaßt, ihr Latein hat vielmehr an der Vulgata[1]), den Schriften der Kirchenväter und der erbaulichen Literatur des Mittelalters seine Vorbilder. Zitiert wird vor allem die Bibel, daneben Origenes[2]), Ambrosius[3]), Beda[4]), Gregor d. Gr.[5]), Bernhard[6]), ferner die Vitae patrum[7]), die Dekretalien[8]), die Summa virtutum und Summa vitiorum[9]), weltliche Literatur dagegen gar nicht. Das Latein ist nicht schlecht; der Chronist weiß ganz gut und nicht ungeschickt auszudrücken, was er sagen will.

5. Verwandte und abhängige Texte.

Eine Ableitung sind wohl die Kapitel „De magistro Everardo de Eza, pastore in Almeloe, et de fundacione et primo fervore fratrum Nemoris beatae Mariae prope Noerthorn", „De devoto comite de Benthem Bernardo", „De inceptione monasterii Nemoris Beatae Mariae", „De magistro Henrico de Brabantia" und „De Matthia clerico in specie laici Domino serviente" in der Handschrift 8849—8859 der Königlichen Bibliothek in Brüssel, Bl. 79b bis 109a. Vgl. die Beschreibung der Handschrift von M. Schoengen in seiner Ausgabe von: Jacobus Traiecti alias de Voecht, Narratio de inchoatione domus clericorum in Zwollis (Werken uitg. door het Hist. Genootsch. gev. te Utrecht, Ser. 3, No. 13, Amsterdam 1908) S. LXXXI ff.

Ferner steht mit unserer Chronik in Beziehung die „Frensweger Handschrift[10]), die bis vor kurzem verschollen war, sich aber jetzt im Besitz der Universitätsbibliothek in Utrecht befindet. Sie enthält in niederdeutscher Sprache Nachrichten über

---

1) *Die vielen Anklänge in einzelnen Ausdrücken sind nicht kenntlich gemacht; jedem gebildeten Leser drängen sie sich selbst auf.*
2) *S. 52.*
3) *S. 159.*
4) *S. 51.*
5) *S. 52.*
6) *S. 51.*
7) *S. 159.*
8) *S. 51.*
9) *S. 52. Wohl nach der Inkunabel Summa in virtutes cardinales et vitia illis contraria eorumque remedia, Paris 1480.*
10) *Vgl. E. Barnikol, Studien zur Geschichte der Brüder vom gemeinsamen Leben (Ergänzungsheft zur Zeitschrift für Theologie und Kirche), Tübingen 1917, S. 185 ff.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gert Groot, die Brüder vom gemeinsamen Leben und die Windesheimer Kongregation und ist um 1500 geschrieben. Von den 190 Blättern sind 137 auch durch Abschriften in Deventer, Amsterdam und Zwolle überliefert[1]).

Der Teil, in dem von Frenswegen gehandelt wird (Bl. 106 bis 130), ist (nicht ganz vollständig) erhalten in einer Abschrift von V i s c h aus den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts, die sich in der Amsterdamer Universitätsbibliothek unter Nr. 612 kl. 4° befindet[2]).

Diese Abschrift enthält folgende Überschriften: [1.] Van meister Evert van Eza, cureet en Almelo en rectoer der susteren hues in Almelo, en van den beginne en de vuerichheit des cloesters Marienwolde by Noerthorn[3]). *— [2.] Van meister Everts bekieringe. — [3.] Van greve Bernt van Bentheim. — [4.] Van den beghinne des cloesters Marienwolde. — [5.] Van frater Theodoricus Vyanen. — [6.] Van den eerbaren pater Henricus Luden*[4]) *[!].*

Eine ältere Abschrift, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammend, mit denselben Überschriften befindet sich in der Bibliothek des Altertumsvereins zu Münster (im Staatsarchiv) als Handschrift Nr. 82. Sie enthält auf 53 S. kl. 4° nur die obengenannten Abschnitte 1—4.

Die beiden ersten Kapitel sind Übersetzung von Thomas von Kempen, Chronicon Montis s. Agnetis Kap. 12 (S. 160—163) und (der Schluß von Kapitel 2) Übersetzung von Rudolf Dier S. 61 bis 63, Kapitel 3 und 4 meiner Ansicht nach verkürzte Übersetzung von Kap. 1—19 unserer Chronik, Kap. 5 desgleichen von Kap. 40, Kap. 6 von Kap. 45—52. Immerhin besteht auch die Möglichkeit eines anderen Quellenverhältnisses — vielleicht Verwandtschaft mit der Aufzeichnung von Matthias[5]), *also gemeinsame Quelle für unsere Chronik und die „Frensweger Handschrift". Eine abschließende Untersuchung, vielleicht auch Veröffentlichung ist von Herrn Prof. Dr. E. Barnikol in Halle zu erwarten.*

---

[1]) *Darüber B a r n i k o l S. 188 f.*

[2]) *Visch wollte das Stück in Westendorps „Antiquiteiten" veröffentlichen. Die Handschrift enthält zunächst eine kurze Einleitung (Bl. 1 und 2), dann den Text (Bl. 3 a bis 26 a).*

[3]) *Diese erste Überschrift soll allerdings wohl den Inhalt des Ganzen decken.*

[4]) *Gemeint Loeder. — Dies Kapitel hat Visch nur zum Teil abgeschrieben.*

[5]) *Vgl. oben S. XIV.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

II.

Die ältesten Urkunden.

Regesten bei Döhmann Nr. 24, Nr. 27 und Nr. 55, S. 284 f. und S. 291 f.

III.

Das Nekrologium.

Es ist nur in einer Abschrift Karl v. Cooths im Fürstlichen Archiv in Burgsteinfurt erhalten; wenigstens habe ich das Original trotz aller Bemühungen nicht auffinden können.

Die Tage sind in der Vorlage mit den Sonntagsbuchstaben A—G bezeichnet (der 1. Januar mit A, der 2. mit B, der 7. mit G, der 8. wieder mit A usw. das ganze Jahr hindurch). Ich habe der leichteren Benutzbarkeit wegen dafür die Zahlen gesetzt. Denn für die Todesdaten haben die Buchstaben keinerlei Bedeutung; sie konnten höchstens dazu dienen, die Wochentage der Jahrgedächtnisse zu bestimmen. Es ist auch anzunehmen, daß wie in anderen Nekrologien in der Vorlage sowohl die Sonntagsbuchstaben als auch die Tagesbezeichnungen angegeben waren.

Die oft wiederkehrenden Bezeichnungen dominus, pater, admodum oder plurimum reverendus pater oder dominus und venerabilis pater habe ich abgekürzt (d., p., a. r. d., p. r. d., v. p. usw.).

In den Jahreszahlen sind v. Cooth offenbar eine Reihe von Schreibfehlern untergelaufen, wahrscheinlich noch mehr, als ich habe feststellen können. Möglicherweise gilt das auch von dem einen oder anderen Namen.

* * *

Inzwischen hat nun Karl Döhmann, der nicht wußte, daß ich das Totenbuch wegen seiner engen Verbindung mit der Chronik mit herausgeben würde, eine Ausgabe in einer holländischen Zeitschrift erscheinen lassen[1]*). Für die Erläuterung der Personalien hat er mit unübertrefflichem Fleiße das handschriftliche Material des Burgsteinfurter Archivs und die gedruckten Quellen durchgearbeitet. Ich habe nur an wenigen Stellen über diese*

[1]) *Vergl. S. VII.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ausgezeichnete Vorarbeit, nach der ich meine Anmerkungen ergänzen konnte, hinauskommen können.

Dagegen glaube ich mich seiner Behandlung des Textes nicht anschließen zu können. Er folgert aus dem Visitationsprotokoll von 1657, daß damals das ursprüngliche Totenbuch verlorengegangen war und daß es nach einer alten Vorlage von neuem bearbeitet werden mußte. Da manche falschen Zahlen nur durch Vertauschung der lateinischen Zahlzeichen entstanden sein können, müsse diese Vorlage den Jahren 1525 bis 1550 angehört haben, und da sich neben den lateinischen Eintragungen zahlreiche mit niederdeutschen Ausdrücken gemischte finden, so sei anzunehmen, daß es in Frenswegen eine für die des Lateinischen unkundigen Laienbrüder bestimmte Abschrift des Totenbuches, sozusagen eine Volksausgabe gegeben habe, die der Neuaufstellung nach 1657 zu Grunde gelegt worden sei.

Ich glaube nun an den Verlust des alten Totenbuches und an die Abschrift für die Laienbrüder nicht. Das Visitationsprotokoll scheint mir nicht das Totenbuch selbst zu meinen, sondern ein Buch, in dem die Verpflichtungen des Klosters zu den Jahrgedächtnissen und sonstigen Memorien für die Stifter und Wohltäter aufgezeichnet waren[1]*).*

Während also Döhmann bemüht gewesen ist, die von ihm angenommene ursprüngliche lateinische Form durch Übersetzung der niederdeutschen Ausdrücke wiederherzustellen, lasse ich das Verhältnis der Abschrift zu der Vorlage, sowie die sprachliche Fassung des Originals dahingestellt und halte mich an die Abschrift[2]*).*

Döhmann hat die Eintragungen durchgezählt und 573 Namen festgestellt, davon für die Zeit von 1394 bis 1500 302, für die Zeit von 1501 bis 1600 185, für das 17. Jahrhundert 14 und für den Rest bis 1804 72.

---

[1]) *S. 254: liber anniversarius, in quo debita et obligationes missarum continebantur . . . — Vgl. hierzu die Visitation von 1688 S. 288: Quoniam . . . vix credibile est nullos benefactores fuisse, qui pro se certas preces aut missas persolvi voluerint, hinc committimus d. priori, ut pervolutis archivii literis inquirat, quae defunctis officia praestanda sint.*

[2]) *Abgesehen von der Änderung von Ortsnamen übersetzt Döhmann folgende Bezeichnungen, die aber vielleicht zum Teil (vgl. Baerschere zum 5. Jan.) schon zu Namen geworden waren: Voerman: auriga; Baertscere: barbitonsor; Timmerman: carpentarius; Kock: cocus; Smit: faber; Mollener: molendinarius; Melker: mulsor; Scheper: opilio; Goerdener: ortulanus; Pelser: pellifex, pellio; Vischer: piscator; Becker: pistor; Redycker: rotarius; Scroder: sartor; Schomaker: sutor; Wever: textor; de Gruttersche: fermentaria.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dem Stande nach verteilen sich die Eintragungen so[1]*: 20 Prioren, 14 Subprioren, 6 Prokuratoren, 121 presbyteri professi (Chorbrüder) mit Einschluß der expositi, 5 custodes, 1 cantor, 2 cellerarii, 3 culinarii, 4 clerici, 195 fratres mit und ohne den Zusatz laici, 123 laici mit und ohne den Zusatz fratres, 10 conversi, 21 donati, 4 portarii, 1 hospitarius, 8 coqui, ferner Handwerker und Arbeiter*[2]*, ein Schweinehirt, ein Maler*[3]*) und zwei Haushälterinnen. Aus dem in älterer Zeit mit Frenswegen verbundenen Schwesternhause*[4]*) werden 27 Schwestern genannt. Bei 67 Personen fehlen nähere Angaben; darunter sind offenbar mehrere Laienbrüder und Wohltäter. Besonders hervorgehoben werden die Gründer, 10 Mitglieder des gräflichen Hauses Bentheim, mehrere Adlige, 15 Wohltäter, Gönner und Freunde und 8 Gedächtnisstiftungen.*

IV.

Visitationsprotokolle.

Diese Visitationsprotokolle sind in dem von Karl v. Cooth zusammengestellten Sammelbande „Collectio originalium et copiarum authenticarum ad historiam canoniae Frenswegianae . . . spectantium" des Fürstlichen Archivs in Burgsteinfurt erhalten und zwar im Original mit Ausnahme von Nr. 9.

Über die Bedeutung der Visitationen und ihre Abhaltung in den Stiftern der Windesheimer Kongregation ist bei Acquoy[5]*) und Grube*[6]*) das Nötige gesagt.*

Unsere Protokolle erwecken eigentlich von dem Werte der Visitation keinen besonders günstigen Eindruck. Es sind fast stets dieselben Fehler, die zu rügen, und dieselben Anordnungen, die zu treffen sind. In dem Protokoll vom März 1688 (Nr. 13) wird das offen und mit ziemlicher Schärfe festgestellt. Freilich

---

[1]) *Ebenfalls nach Döhmann.*

[2]) *Vgl. S. XXI Anm. 2. Über die Klassen der Klosterbewohner und das Leben in einem Windesheimer Kloster vgl. Grube in der Einleitung zu Busch S. XII ff. und Acquoy 1, 91—144.*

[3]) *29. August.*

[4]) *Vgl. S. 73.*

[5]) *2, 95 ff.*

[6]) *In der Einleitung zu der Ausgabe von Busch S. XXXI f.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

muß man auch die besonderen Verhältnisse des Stifts im Auge behalten, die denn auch zu manchen Milderungen der Statuten Anlaß gaben.

Die Protokolle zerfallen der Regel nach in zwei Teile. Im ersten werden zunächst an den Prior, dann an den Konvent erbauliche Mahnungen gerichtet mit reichlichen Beispielen und Zitaten aus der Schrift, der Regel und den Statuten und dem Prior und den Brüdern einige Messen oder Gebete auferlegt. Diese rein erbaulichen Teile konnten natürlich nicht vollständig abgedruckt, sondern mußten stark gekürzt oder ganz gestrichen werden. Dann folgt der „Status domus" und darauf der zweite Teil, die eigentliche „Charta visitationis" oder die „Ordinationes". Dieser Teil enthält die speziellen Anordnungen der Visitatoren und sollte nach den Statuten zweimal im Jahre vorgelesen werden. In ihm beruht der eigentliche Wert der Protokolle, indem er auf die Zustände im Stift die nötigen Rückschlüsse ermöglicht. Aber auch über diese lokale Bedeutung hinaus dürften die Protokolle für die Kirchengeschichte, Kulturgeschichte und kirchliche Volkskunde des 17. und 18. Jahrhunderts von um so erheblicherem Werte sein, als meines Wissens sonst noch keine Visitationsprotokolle der Windesheimer Kongregation veröffentlicht worden sind.

V.

Die Beschreibung des Stifts Frenswegen

von dem Chorherrn Franz Roeve ist ebenfalls ein Teil des Sammelbandes, der die Protokolle (IV) enthält.

Roeve[1]*) hat auch auf den Prior Lageman zu dessen Namenstage 1689 ein Gedicht gemacht (ebenda).*

Ein besonderer Wert soll für die Verse nicht in Anspruch genommen werden. Sie sind nur abgedruckt, weil sie eine Beschreibung des Stifts im letzten Jahrhundert seines Bestehens liefern.

---

[1]) *Vgl. über ihn das Totenbuch S. 190.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

VI.

Die Reste der Handschriftenbibliothek.

Dieser Abschnitt ist erst während der Drucklegung hinzugekommen und zwar hauptsächlich, um aus den Straßburger Handschriftenkatalogen[1]) *die für Westfalen interessanten Schenker-, Schreiber- und Besitzvermerke herauszuheben, weil diese zum Teil zur Chronik und zum Totenbuche in Beziehung stehen oder deren Angaben ergänzen.*

Zur Erläuterung sei hier der Versuch einer kurzen Bibliotheksgeschichte Frenswegens gemacht.

Die Frensweger Klosterbibliothek ist ebenso entstanden wie andere Klosterbibliotheken des späteren Mittelalters[2]).

Einen kleinen Grundstock von Büchern haben wohl die ersten Chorherren mitgebracht; er kann darum nicht groß gewesen sein, weil sie nicht aus einem anderen Kloster, sondern aus einem kleinen Devotenkreise kamen. Dazu traten die Büchergeschenke, sowohl der Mitbegründer — auf ein Buch von Heinrich Krull, das selbst nicht erhalten oder verschollen ist[3]), *wird in einem anderen*[4]) *hingewiesen —, als auch anderer Geistlicher, wie des Kanonikus Rembert ter List in Deventer*[5]), *des Geistlichen Johannes Roßmit, der zuletzt in Frenswegen lebte und einen alten und wertvollen Kodex schenkte*[6]), *des Kanonikus Gerdunk in Oldenzaal*[7]), *des Osnabrücker Pfarrers Dr. Brunzel*[8]) *und des Stiftsdechanten Bernhard Werning in Münster*[9]). *Hierher dürfen wohl auch alle Bücher gerechnet werden, die nach den Vermerken außerhalb Frenswegens geschrieben wurden, in Schüttorf*[10]).

---

[1]) *E. Wickersheimer: Strasbourg (Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements T. 47), Paris 1923. — Adolf Becker, Die deutschen Handschriften (Katalog der Kaiserlichen Universitäts- und Landesbibliothek), Straßburg 1914.*

[2]) *Vgl. mein Büchlein: Deutsche Klosterbibliotheken, 2. Aufl. Bonn 1922.*

[3]) *Johannes de Malliaco, Sermones de sanctis.*

[4]) *Derselbe, Sermones de tempore, vgl. S. 319 Nr. 94.*

[5]) *Alcies, In Psalmos commentarius. Hunc librum legavit Rembertus ter List, canon. eccles. Daventriens. anno D. 1405. Nr. 16 des später zu erwähnenden Katalogs von Troß aus dem Jahre 1838.*

[6]) *Isidors Etymologien, 10./11. Jh., jetzt in Groningen.*

[7]) *S. 317 Nr. 35, ferner Sermones dominicales usw., Nr. 17 des Katalogs von Troß.*

[8]) *S. 318 Nr. 41.*

[9]) *S. 318 Nr. 59.*

[10]) *S. 319 Nr. 78.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Münster[1]), *Horstmar*[2]), *Zuylen*[3]), *Gronau*[4]), *Oldenzaal*[5]), *Ferwert*[6]), *Zwepelo (?)*[7]).

Ein Band war aus dem Augustinerstift Albergen herübergekommen, sei es als Geschenk oder als Dublette, sei es, wie das im Mittelalter manchmal vorkam, für eine Abschrift entliehen und nicht zurückgegeben[8]). *Aus dem Besitze des Junkers Pilgrim van Essen, Deichgrafen auf Veluwe, stammte ein Arznei- und Zauberbuch*[9]).

Endlich müssen als Geschenke offenbar auch die vor 1394 zu datierenden Handschriften, soweit sie noch nicht genannt sind, angesehen werden[10]).

Besonders aber trug zur Vermehrung bei die eigene Schreibtätigkeit der Chorherren und Laienbrüder. Sie war bei den Windesheimern und den Brüdern vom gemeinsamen Leben nicht gering; es sei nur daran erinnert, daß wir von Thomas von Kempen eine große fünfbändige Bibel besitzen[11]). *Unsere Chronik über die ersten hundert Jahre hat uns nur wenige Notizen über die Frensweger Bücherschreiber überliefert. Diese Angaben bleiben ohne Zweifel hinter der wirklichen Leistung des Klosters weit zurück. Der zweite Prior Hermann Plettenborch war ein eifriger Schreiber*[12]). *Die ersten Psalterien und mehrere Choralbücher,*

---

[1]) *S. 317 Nr. 40.*

[2]) *S. 317 Nr. 39.*

[3]) *S. 318 Nr. 52.*

[4]) *Comm. in psalmos, finitus et completus per Jo. Cluppelo (Cluppels?), rectorem capellae in castro Gronouwe, anno 1444, Nr. 15 des Katalogs von Troß.*

[5]) *Comm. in epp. N. T., 1440. geschreven en gegeven door Hinr. Vedder, vicarius in Oldenzaal. Nr. 28 ebenda.*

[6]) *Der Seelen trost, geschr. 1445, per Hermannum, rectorem in Ferwert. Nr. 31 ebenda.*

[7]) *S. Bernardi sermones, gescr. a. 1547. door broder Ludeken (?) in Zwepelo (?). Nr. 34 ebenda.*

[8]) *Jo. Gersonis VIII tractatus varii, geschr. 1467 von Gherard Reys. Nr. 9 des Katalogs von Troß.*

[9]) *16. Jahrh. Nr. 59 bei Troß.*

[10]) *Passio s. Lamberti 12. Jh. in Troß 5. — Innocentii III. Liber sermonum et tractatus super missam 12. (?) Jh. = Troß 6. — Liber quaestionum Orosii ad b. Augustinum et complures s. Augustini sermones 13. Jh. = Troß 11. — Aristoteles, Libri physicorum 13. Jh. = Troß 39. — Psalterium 14. Jh. = Troß 21. — Thomas de Aquino, Prima secundae 14. Jh. = Troß 23. — Augustinus, Epistola ad Bonifacium comitem 14. Jh. = Troß 56. — Liber de variis locis iuris canonici 14. Jh. in Troß 68. — Gregor d. Gr., Homilien deutsch 14 Jh. = Straßburg 2099. — Gregor d. Gr., Dialogi deutsch 14. Jh. = Straßburg 2100.*

[11]) *Früher in Corpus Christi in Köln, jetzt in Darmstadt.*

[12]) *S. 36.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

aber auch „libros doctrinales" schrieb Dietrich von Brabant[1]*). Der frühere Pariser Universitätsprofessor Heinrich von Brabant, der als Laienbruder in Frenswegen lebte, schrieb die Moralia des hl. Gregor in drei Bänden*[2]*). Der Prior Dietrich von Vianen war im Schreibwesen eifrig tätig*[3]*). Der Prior Heinrich Loder, selbst kein Gelehrter*[4]*) und wohl auch kein Schreiber, sorgte für „libros tam chorales quam doctrinales"*[5]*). Ein guter Schreiber war Hermann ten Zyl, der Tag und Nacht arbeitete und als Denkmale seines Fleißes zwei Missalien, zwei große Lektionalien, ein Diurnale und eine Regel hinterließ*[6]*).*

In den noch erhaltenen Handschriften und in den Katalogen finden wir von diesen Schreibern des 15. Jahrhunderts keine Spur. Dagegen begegnen uns hier noch mehrere andere, die in der Chronik nicht hervorgehoben sind. Johannes ten Hove alias Riennen schrieb 1418 Isidors Kommentar zum Neuen Testamente[7]*). Der spätere Subprior Albert Becker (Pistoris) aus Münster schrieb schon vor seinem Eintritt in das Stift Frenswegen in seiner Heimatstadt 1434 einen Band Albert d. Gr.*[8]*). Nikolaus von Kampen und Otbert (Limberg) von Zwolle schrieben 1455 einen mit hübschen Initialen gezierten Band mit Schriften Hugos von St. Viktor*[9]*). Von Arnold von Almelo sind zwei Bände aus den Jahren 1468, 1469 und 1473 erhalten*[10]*). Alfardus (von Deventer) schrieb 1477 die Dialogi Gregors d. Gr.*[11]*). Im 16. Jahrhundert schrieb der sonst nicht vorkommende Rudolf von Almelo Schriften von Aristoteles*[12]*). Ob hierher auch Hermann Herinck mit seinem Guilelmus Parisiensis*[13]*) gehört, läßt sich nicht sicher sagen.*

---

[1]) *S. 26. 44.*
[2]) *S. 81.*
[3]) *S. 84 . . . vel scribere, corrigere, imponere, pergamenum pro scribendis libris formare diligentissime consuevit.*
[4]) *Vgl. oben S. XI Anm. 1.*
[5]) *S. 92.*
[6]) *S. 116.*
[7]) *= Troß 12, Meinsma S. 253. Der Schreiber heißt in der Chronik S. 132 Joh. Renen, im Totenbuche S. 192 (24. Juni) Joh. van Reinen (Rhenen am Niederrhein, Provinz Utrecht).*
[8]) *S. 319 Nr. 89.*
[9]) *= Troß Nr. 8, Meinsma S. 252. Über Nikolaus von Kampen S. 134 und 197, über Otbert von Zwolle S. 98, 134, 186.*
[10]) *S. 320 und S. 321 Nr. 2101 und 2137; über den Schreiber vgl. S. 128 und 184.*
[11]) *= Troß Nr. 54, Meinsma S. 255. Über den Schreiber S. 134 und 179 (4. Januar).*
[12]) *= Troß Nr. 39, Meinsma S. 254.*
[13]) *= Troß Nr. 24, Meinsma S. 253.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Über Handschriftenkauf finden sich in den Exposita et recepta priorum nur folgende Notizen[1]*): Zu 1451: De Cathone nostro scripto. Item vendidi unum breviarium pro XV flor. ren. aur., quod accepimus a domino Hermanno Huberti, fratre fratris nostri Egberti de Almelo, et exposui praedictam pecuniam pro scribendo libro in Daventria, videlicet Speculum reginae super Cathonem. Item vendidi unum antiquum breviarium pro IIII flor. ren., quod accepimus a domino Johanne de Buttel, et exposui praedictam pecuniam pro causa supradicta. — Item pro eodem Cathone dedi VII flor. ren. — Zu 1452: Item pro Cathone scripto VIII flor. ren.*

Anderseits schenkte Frenswegen 1463 dem Kloster Langenhorst folgende Bücher: unum antiphonarium pro 7 flor., aliud, quod nos scripsimus, pro 12½ fl. unum capitulare, quod constabat 11 flor. ren. et 1 flor. Arnoldi pro ligatura, duo psalteria pro 25 fl. r. et 2 fl. Arnoldi, duo lectionalia, pro quibus dedi 34 flor. et 1 flor. post. et alb. 1, unum antiphonarium scriptum in Alberghen, pro quo dedimus 17 fl. r. et 1 fl. post., dazu 15 Goldgulden in bar, sodaß sich die Schenkung auf 123 Goldgulden belief.

Sowohl diese Nachrichten und Schreibernotizen als auch die erhaltenen Reste machen n i c h t den Eindruck, daß der Frensweger Handschriftenbestand umfangreich und wertvoll gewesen sei. Die Zahl der Bände dürfte 120 nicht überschritten haben. Die Texte sind fast durchweg ohne Eigenwert. Besonders interessieren würden uns die in der Volkssprache geschriebenen, aber gerade sie sind fast alle verloren oder verschollen. Dem Inhalt nach überwiegen stark asketische und erbauliche Schriften, dazu kommt einiges Wenige aus der übrigen Theologie und der Philosophie, einiges Geschichtliche und Kirchengeschichtliche, ganz wenig aus den übrigen Wissenschaften.

Auch in der Ausstattung ragten sie, soweit sich das nach den Resten beurteilen läßt, in keiner Weise hervor. Es lag den bescheidenen, weltabgewandten Windesheimern aber auch garnicht, Prachthandschriften herzustellen. Der sonst so ungewöhnlich gründliche A c q u o y hat es leider versäumt, seine wiederholten Behauptungen des Gegenteils[2]*) zu begründen. Aber aus dem*

---

[1]) *Nach frdl. Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Döhmann.*

[2]) *Bd. 2 (1876) S. 199 f.: . . . aan kostbare handschriften, keurige miniatuurschilderingen en zeldzame incunabelen zoo rijke liberie. — Ebd. S. 234: de prachtige, aan miniatuurschilderingen zoo rijke handschriften uit Frenswegen . . ., war van het zich bewijzen laat, dat zij door de kloosterlingen zelven zijn geschreven en verlucht. — 3 (1880), 29: De aan miniatuur-*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Briefe, den er am 14. Januar 1875, also vor Erscheinen seines ersten und ein Jahr vor Erscheinen des zweiten Bandes an den Fürstlichen Domänenrat Lorenz in Burgsteinfurt schrieb[1]*), geht hervor, daß er damals noch keine Frensweger Handschrift gesehen hatte. Er kannte nur das noch zu erwähnende Verzeichnis von Troß von 1838 und wollte wissen, ob die Nummern 1—11 und 16 wirklich schön geschrieben und ob Nr. 21 prachtvoll sei. Aber in diesem Verzeichnis ist von Miniaturen gar keine Rede, sondern nur von Initialen und Randverzierungen*[2]*). Soweit sich das beurteilen läßt, sind die Frensweger Handschriften des 15. Jahrhunderts bis auf einige wenige ganz gewöhnliche Bücher der gotischen Zeit gewesen.*

Völlig unkontrollierbar und durch die vorhandenen Kataloge und die Straßburger Handschriften in keinem einzigen Punkte gedeckt sind die auch in einer höchst sonderbaren sprachlichen Form dargebotenen Ausführungen von Dr. Th. Windus[3]*): „Welche Bedeutung das Kloster Frenswegen nicht nur in den Tagen des Glücks, sondern ebensogut in den Tagen des Unglücks genoß, wollen wir in Nachfolgendem sehen. Alle Wissenschaften*

---

schilderingen zoo rijke handscriften. — Dazu weniger übertreibend Möller, der die Bibliothek nach 1864 kennen lernte, S. 129 f.: Diese Bibliothek enthielt in den früheren Zeiten außer so vielen gedruckten großen und kostbaren Werken auch viele sogar (!) teils in Folio abgeschriebene Bücher . . . Wiewohl die Bibliothek zu Frenswegen, als ich sie zum ersten Male zu sehen bekam, schon längst im Unstande war, so fand ich daselbst doch noch einige (!) geschriebene Werke vor, deren Schrift so ausgezeichnet war, daß die besten Schönschreiber der Jetztzeit (!) . . . dieselbe (!) sich zum Muster in der Übung des Schönschreibens bedienen könnten."

[1]) *Bei den Burgsteinfurter Akten I B 5.*

[2]) *Die Kgl. Bibliothek im Haag war so freundlich, mir die Beschreibungen von Troß, die bei Meinsma gekürzt sind, mitzuteilen: Nr. 1 (Usuardus): Prachtvoller Pergamentcodex aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts . . . Die Schrift ist ein Muster kalligraphischer Kunst, und Blatt 1, 106 und 143 sind mit einer Guirlande von Blumen und Arabesken in Gold und Farben umgeben, deren Frische uns nichts zu wünschen übrig läßt und die wahren Kunstwert haben. Die Konservation des Ganzen ist untadelhaft. — Nr. 8 (Hugo de s. Victore): Pergamentcodex mit sehr schönen Initialen. — Nr. 21 (Psalterium): Prachtvolle Pergamenthandschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts in größtem Folioformate. Die Schrift ist ein Muster der Kalligraphie, und außer mehreren sehr schönen Initialen ist das erste Blatt mit einem 4 Zoll hohen und ebenso breiten prachtvoll in Gold und Farben gemalten Initial und mit einer herrlichen Bordüre verziert. — Bei Nr. 52 = Straßburg 79 verzeichnet der Straßburger Katalog „initiales ornées". — Die Burgsteinfurter Handschrift Reinerius Pisanus: Pantheologia enthält kunstvolle, zum Teil auf Goldgrund gemalte Initialen. — Die Utrechter Handschrift 1586 (Theodericus de Herxen) ist titulis et litteris initialibus rubris geschmückt praeter duas, quae rubro et violaceo colore pictae sunt. Übrigens wissen wir doch nur von Nr. 8 mit Sicherheit, daß sie in Frenswegen selbst geschrieben ist.*

[3]) *Im „Grafschafter" Jg. 3 (1922) Nr. 18.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

und Künste waren hier zu Hause und wurden mit einem Eifer betrieben, der kaum seinesgleichen fand. Zunächst müssen wir die Herstellung geschriebener Bücher in hervorragenden Handschriften, verziert mit künstlerischen Handmalereien, erwähnen. Über Schießkunst, Erfindung und Herstellung von Schießwaffen, über Verteidigung von Burgen, Städten und befestigten Ortschaften handeln mehrere Bände in der weitschweifigen Art jener Zeit. Ein Mönch, namens Heribertus van Deusel, hatte sich einen berühmten Namen gemacht durch Verfertigung von Sand-, Eikugel-, Wasser- und Sonnenuhren, kannte alle derzeitigen Systeme und trieb nebenbei die Wissenschaft der Sternenkunde. Umfangreiche Werke melden noch heute von der Sterne wundersamen Wegen. Eine weitere Anzahl handschriftlicher Bücher zählten wichtige Ereignisse auf in der Geschichte, während andere Bemerkungen darstellen zu den Büchern der Bibel, besonders der Genesis. Bezeichnend für die Sorgfältigkeit, die zugrunde gelegt wurde, ist die Tatsache, daß ein ganzer Band nur über die erste Seite des Buches Genesis handelt. Auf Beilagen befinden sich oftmals eigene Zeichnungen, die alle als Maßstab: „Zwantzig stund Weges" aufweisen und deren Messungen durch Henricus Poorts ex C. Vrenswegen geprüft wurden. Ob viele moderne Forscher mit allen, z. T. köstlichen Ansichten, z. B. alter Ägypter über Lichtverehrung einig gehen, ob ganze Bände das Richtige treffen in einem Streitfalle betr. Grundverzierungen der Alexandersäule in fernen Landen, ob es von welterschütternder Bedeutung ist, festzustellen, daß „Vermög Sinischer Jahrordnung von dem ersten Jahr des Hungers bis auf das gegenwärtig 1729. dionys. Jahr Christi das 3495. ist", wollen wir dahingestellt sein lassen. Viel wichtiger und kostbarer sind für uns die staunenswerten Übersetzungen philosophischer Wissenschaft, noch kostbarer die der Naturwissenschaften aus den Tagen grauester Vorzeit, wie sie uns Plinius, Aristoteles, Theophrast und wie sie alle heißen, übermitteln. Wenn wir über die Ernährung und Tätigkeit gewisser Organe bei Menschen und Pflanzen hören, wenn bald von den Künsten und Wissenschaften, bald von religiösen Vorschriften, guten Lebensregeln und Heilmitteln für Mensch und Vieh berichtet wird, wenn man endlich auf Grund der Notizen eines Marcus Porticus (!) Cato lebenswahre Bilder erhält von der ersten Tätigkeit Landbautreibender (wie es Plinius durch seine Aufzeichnungen meldet), so stehen wir schon hier staunend vor der Tätigkeit und gründlichen Wissenschaft der

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mönche. Was aber sollen wir mehr bewundern, deren unermüdlichen Eifer, wie sie das eine Wort mit dem andern verglichen, übersetzten und mit dem Gänsekiel auf Pergamente reihten — den Fleiß oder das Sprachtalent? Da sind Bände von 1300, 2-, 3- bis 4000 Folioseiten! Und weiter melden uns die stummen Zeugen aus den Tagen unserer Altvorderen von allem Wissenswerten; sie lassen uns lückenloses (!) Material zurück über volkswirtschaftliche, stände- und verfassungsgeschichtliche Zustände jener Zeit, die der Forscher heute als wertvolles Quellenmaterial benutzen kann." Mit derselben Glaubwürdigkeit wird weiter ausgeführt[1]*, daß „unter all den vielen Wissenschaften die H e i l k u n d e eine Hauptstelle einnahm". „Als Alchymisten beschäftigten sich mehrere mit der Chemie, die sie mit der Heilkunde in Verbindung zu bringen suchten (!) . . . „Chemie und Arzneikunde, verbunden mit Kenntnis über die geheimnisvollen Eigenschaften mancher Pflanzen brachten eine neue Wissenschaft mit sich, nämlich die der Technologie (!). Da erfanden die Mönche Destillationen, Gärung und andere Zweige, die späterhin vergrößert, verbessert, ihren Siegeszug in alle Welt antraten und durch die gewaltigen Steuern (!) der Allgemeinheit wieder zugute kamen. Hand in Hand ging hiermit die künstliche Herstellung mancher „Surrogate" und Heilmittel". — Leider hat der Verf. seine Ankündigung, daß die Handschriften „demnächst ausführlich geschildert werden", nicht ausgeführt.*

Es muß demnach leider vermutet werden, daß diese scheinbar quellenmäßig begründeten Ausführungen nur eine aus den Fingern gesogene Flunkerei sind. Mit der Eigenart der Windesheimer zeigt sich der Verf. auch hier ganz unbekannt. Sie wollten gar nicht die Wissenschaft im eigentlichen Sinne fördern. Die Hauptsache war die Abgeschiedenheit von der Welt, das Leben für Gott und in Gott, Hauptaufgabe das Chorgebet; nur die Freizeit war für Abschreiben und für körperliche Arbeit bestimmt. Der Frensweger Konvent konnte schon wegen seines geringen Personalbestandes wissenschaftlich kaum etwas leisten.

Die Dürftigkeit des Handschriftenbesitzes an Zahl und an Wert erklärt sich zur Genüge daraus, daß Frenswegen eine junge und kleine Stiftung war. Es konnte nicht nachholen, wozu die alten Klöster Jahrhunderte Zeit gehabt hatten, wollte es aber offenbar auch gar nicht, weil es eben anders geartet war und anderes zu tun hatte.

[1]) *Ebenda Nr. 19.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zur Sammlung von Drucken dagegen hatte es fast 350 Jahre Zeit. Aber auch hier hat es nur Unbedeutendes geleistet und zwar aus demselben Grunde. Auch war der Konvent gegen das 15. Jahrhundert stark zusammengeschmolzen. Von 1580 bis 1655 hielt sich der Konvent nicht im Kloster, sondern auf der Burg in Nordhorn auf und konnte sich kaum mit Büchern und Studium befassen; 1611 bis 1626 war sogar nur ein einziger und dem Katholizismus wie dem klösterlichen Leben ganz entfremdeter Chorherr vorhanden.

Die Exposita et recepta priorum enthalten bis zum Jahre 1494 einige Angaben über den Kauf gedruckter Bücher[1]*), später nicht mehr. Die Bezahlung geschah immer mit geschenkten oder vermachten Geldern. Es werden erwähnt 1473 Postillae Nicolai de Lyra super totam bibliam für 21 Goldgulden, davon 20 aus dem Vermächtnis des Johannes de Beveren, can. eccl. Monast., eine biblia impressa für 6 Goldgulden aus dem Testament des Johannes de Goer, Vikars in Almelo, 1476 Speculum rationale, Speculum morale (von Vinzenz von Beauvais), Continua glossa b. Thomae super quatuor evangelistas für 30 flor. ren. aur. + 1 flor. post., eine parva biblia (5 Goldgulden), Sermones Leonardi de sanctis (2½ Goldgulden, alles ohne planatura), Speculum doctrinale (8 Goldgulden), Albertus super Johannem (32 stuferi albi), Consolationes theologiae (30½ st.), Paradisus conscientiae (14 st.), Tripartita historia (20 st.), Summa et moralizatio bibliae (9 Goldgulden), Concordantia bibliae (9½ Goldgulden), Speculum historiale (11½ Goldgulden + 1 Goldgulden pro planatura), Liber de similitudinibus (2½ Goldgulden), 1479 Sermones Bonaventurae, Sermones Hugonis de Prato, Sermones Chrysostomi, Postilla super epistolas Pauli Nicolai de Gorem*[2]*), 1480 Sermones Roberti de Licio (30 alb.), Liber, qui vocatur Pysonella*[3]*) (2½ Goldgulden), 1481 Sermones Johannis Nyder (35 stuf. alb.), 1482 Exempla speculi (11 flor. Davidis minus 11 st. albos), 1484 Thetonista*[4]*) (2 Goldgulden), 1487 Tractatus Bonaventurae (30 st.), 1488 pro Scoto super libros Summarum et Brevilogo et Chrysostomo (4 Goldgulden 5 st.), Lactantius. Quatuor scripta fr. Thomae super libros summarum (13 Goldgulden), 1492 De*

---

[1]) *Ebenfalls nach frdl. Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Döhmann.*
[2]) *Gorham.*
[3]) *Bartholomaeus, Summa de casibus conscientiae, wohl Speyer 1479; vgl. den Gesamtkatalog der Wiegendrucke.*
[4]) *Wohl Gert v. d. Schueren, Vocabularius, qui intitulatur Teuthonista, Köln 1477.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

laudibus sanctorum (16 st.), Sermones b. Bernardini (2 Goldgulden), Bonaventura super libros Summarum (3 Goldgulden), Cassiodorus super psalterium (1 Goldgulden), 1493 Corpus iuris, Gesta salvatoris, Opuscula s. Thomae de Aquino (8 Goldgulden), Boecii libri (2 Goldgulden), Vocabularium Johannis Tertullii (1 Goldgulden), 1494 Rosetum (25 st.).

An Inkunabeln sind kaum mehr als 150 Bände, an späteren Drucken vielleicht 1500 vorhanden gewesen. An den wichtigsten Ausgaben der Kirchenväter und anderen bedeutenden Werken fehlte es nicht, aber den Hauptbestand machten die erbaulichen und asketischen Werke und die Predigtsammlungen aus.

Im Jahre 1688 war die Bibliothek nach den Visitationsprotokollen noch ungeordnet[1]*). Auch wurde bestimmt, daß die nicht mehr gebrauchten gottesdienstlichen Bücher, die sich also bis dahin noch im Chor der Kirche befanden, in die Bibliothek eingeordnet würden*[2]*). 1706 wurde ein Bibliothekar ernannt und ihm eine Dienstanweisung gegeben*[3]*).*

Die Beschreibung des Stifts von 1693 von dem Chorherrn Franz Roeve preist[4]*) ihren Bücherbesitz mit den Versen:*

Hic antiqua tibi magnis parvisque referta est
Membranae inscriptis bibliotheca libris.

Das 18. Jahrhundert ist sowohl in dem späteren Kataloge als auch in dem Verzeichnis der Straßburger Reste sehr schlecht vertreten. Entweder hat man sich also damals um die Neuerscheinungen sehr wenig gekümmert oder man darf vielleicht annehmen, daß die letzten Chorherren gerade diese Gebrauchsbücher bei der Aufhebung als ihr Eigentum mitgenommen haben.

Nach der Aufhebung des Stifts blieb die Bibliothek zunächst an ihrer alten Stelle. Durch Dekret Napoleons vom 22. März 1812 waren die Güter des Stifts Frenswegen der Caisse d' amortissement überwiesen worden, und die französische Regierung wollte sie samt der Bibliothek verkaufen, was sich aber infolge des Einspruchs und der Klage des Grafen Ludwig von Bentheim-Steinfurt bei dem Kaiserlichen Staatsrat und Finanzminister verzögerte. Hiermit hängen folgende zwei Briefe zusam-

---

[1]) *S. 284: Non differatur diutius . . . bibliothecae debita dispositio. — S. 288: Bibliotheca praeparetur, ut libri disponi ordinate possint.*
[2]) *S. 288: Libri chorales non necessarii . . . ad bibliothecam ferantur, ut conserventur.*
[3]) *S. 296.*
[4]) *S. 310.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

men[1]). *Am 30. Oktober 1813 antwortete der Unterpräfekt von Neuenhaus von Tenspolde auf ein Schreiben des Lippe-Präfekten Grafen Dusaillant vom 22. Oktober 1813: Weder der allgemeine Katalog noch das Verzeichnis der für das Bischöfliche Seminar zu Münster ausgesuchten Bücher befinde sich bei dem Domänenempfänger zu Neuenhaus; er bitte daher um Zusendung derselben. Der Katalog, der sich vielleicht noch bei dem Domänendirektor*[2]) *befinde, müsse einige Zeit bei den Bücherliebhabern kursieren, und deshalb sei eine Aufschiebung des Verkaufstermines notwendig. Darauf ersuchte Dusaillant am 2. November 1813, also unmittelbar vor dem Zusammenbruch der französischen Herrschaft im Münsterlande, den Domänendirektor um Auskunft, ob der Katalog noch bei ihm sei und ob der Termin verschoben werden müsse. Nur das rechtzeitige Erscheinen der Preußen unter Bülow hat damals den Verkauf und die Verschleuderung der Bibliothek verhindert.*

Von der Bücherschenkung an das Seminar in Münster weiß man dort nichts, weder im Priesterseminar, noch am Generalvikariat. Auch sind Bücher mit Besitzzeichen von Frenswegen dort nicht vorhanden. Es scheint also, daß jene Schenkung vor dem Einzug der Preußen nicht mehr zur Ausführung gelangt ist.

Der Katalog von 1812 wurde nach der Restauration und dem Übergange der Grafschaft an Hannover von der hannoverschen Regierung eingezogen und erst 1873 an die Fürstliche Verwaltung in Burgsteinfurt abgegeben[3]).

Dieser Katalog umfaßt 832 Nummern mit folgender Einteilung: Paraenetici Latini[4]) *1—42. — Teutonici 43—83. — Latini codices manuscripti*[5]) *84—124. — Catechismi 125—132. — Scriptura sacra cum interpretibus*[6]) *133—201. — Sancti Patres*[7]) *202 bis 226. — Theologi*[8]) *227—297. — Controversiarum scriptores*

---

[1]) *Fürstl. Archiv in Burgsteinfurt: Frenswegen IX, 15 nach frdl. Mitteilung von Herrn Prof. Dr. Döhmann.*

[2]) *Barrois, der die Frensweger Güter verkaufen sollte.*

[3]) *Abschrift (von einem des Lateinischen unkundigen Schreiber) bei den Burgsteinfurter Akten I B. 5. Das Original in Straßburg 2249: Catalogus bibliothecae Frenswegianae libros complectens 1812, mit mehreren Stempeln: Königliches Staatsarchiv Osnabrück und dem handschriftlichen Vermerk: Fürstl. Bentheimsche Domänenkammer.*

[4]) *Erbauliche Werke und Predigtsammlungen.*

[5]) *D. h. der Abteilung Paraenetici Libri. Nr. 91 bis 93 sind aber niederländische Inkunabeldrucke.*

[6]) *Einige Inkunabeln, überwiegend aber 16. und 17. Jahrhundert.*

[7]) *Die wichtigsten Ausgaben des 15. und 16. Jahrhunderts sind vertreten.*

[8]) *Ebenfalls überwiegend 15. und 16. Jahrhundert.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

298—337. — Libri liturgici[1]) *338—354. — Ascetici 355—432. — Philosophi, mathematici, physici, medici, oratores, poetae, literatores etc. 433—578. — Historici et geographi 579—673. — Juridici 674—737. — Politici, Naturalis Historia 738—781. — Livres français 782—832. —*

Aber unter vielen Nummern sind mehrere Werke, oft alle Schriften eines Verfassers aufgeführt, und zwischen die arabischen Nummern auch römische gemengt, ohne daß man den Grund erkennen kann.

Die Bändezahl beträgt 1501[2]).

Ich habe bei der raschen Durchsicht im März 1930 folgende Handschriften notiert:

84. Jacobus de Voragine, Sermones dominicales. 2^0.[3]).
85. Gilbertus Porretanus, Sermones super cantica canticorum. *Perg.* 2^0.
86. Jordanus de Quedelenburch, Sermones dominicales. *2 vol.* 2^0.
87. Robertus Holkot, Lectiones super librum sapientiae. 2^0.[4]).
88. Tidericus Vrye, Sermones de b. Maria virgine et Albertus Magnus, De laudibus b. M. v. 2^0.[5]).
89. Joh. de Malliaco, Sermones de tempore et de sanctis. 4^0.[6]).
90. Joh. de Malliaco, Sermones de sanctis per annum. 4^0.
92. S. Bernardus, Sermones. *Perg.* 4^0 *und Pap.* 4^0.[7]).
94. Postilla et profectus religiosorum. 4^0.
95. Petrus Rota, Hortus floridissimus. 4^0.
96. Leo a. s. Laurentio, Conciones adventuales et quadragesimales. 4^0.
97. Jacobus Juneck, Xeniothecium. 4^0.
98. Liborius Schemlinck, Triumphus sanctorum. 4^0.
usw. bis 124 noch mehr Predigtwerke u. Postillen.
140. Psalmorum expositio. 2^0.
167. Psalterium triplex. 2^0.
176. Commentarius in omnes epistolas canonicas. 2^0.[8]).
177. Commentarius in psalmos. 2^0.[9]).

---

[1]) *Missalien, Gradualien, Psalterien, Breviere, Martyrologien.*
[2]) *Genaue Zählung von Herrn Prof. Dr. Döhmann.*
[3]) *Wohl Straßburg 52.*
[4]) = *Troß (vgl. nachher S. XXXVII) Nr. 19. 15. Jh. Perg. u. Pap.*
[5]) = *Troß Nr. 32. Danach datiert 1448. Papier u. Perg.*
[6]) *Straßburg 94.*
[7]) *Wohl Straßburg 78.*
[8]) = *Troß 28. Geschrieben 1440.*
[9]) = *Troß 15. 1444. Pap.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

178. Epistolae b. Pauli cum glosa ordinaria. Item Radius et rami viciorum. *Perg. 2°.*[1]).
179. Vocabularium in scripturam sacram. *12°.*
180. Hugonis a. s. Victore Expositio libri ecclesiastis et eiusdem Dydascolion. *Perg. 2°.*[2]).
181. Ambrosii expositio super psalmum Beati immaculati. *4°.*[3]).
210. S. Gregorius, Omelien. *Perg. 4°.*[4]). Liber dialogorum, *Perg. 2°*, holländisch, *Perg. 4°.*
221. Innocentius III., Sermones. *Perg. 4°.*[5]).
222. B. Cassianus, Collationes. *Perg. 4°.*[6]).
223. S. Petri Damiani et aliorum sermones varii. *Perg. 4°.*[7]).
224. Joh. Climaci Scala. *4°.*
XXIII. Arnoldi de Rotter Gnotosolitos. *Perg. 2°.*
231. Gabriel Biel, Dicta super libros sententiarum. *4°.*
243. Theodoricus de Monasterio, De septem peccatis mortalibus et de decem praeceptis divinis. *1457. 2°.*[8]).
246. Bartholomaeus Pisanus, Summa theologica. *2°.*[9]).
247. Joh. Gerson, Compendium operum. *1467. Perg. 4°.*[10]).
338. Gradualia et antiphonalia. *4 Bde. Perg. 2°.*
339. Vetus Psalterium. *Perg. 2°.*[11]).
340. Guilelmus Durantus, Rationale divinorum officiorum, *1457. Perg. 2°.*
342. Missale. *Perg. 2°.*
344. Vetus breviarium. *4°.* — Item aliud. *Perg. 4°.*
345. Vetus diurnale. *Perg. 4°.*
356. Joh. Rusbrochii Documenta moralia. *Perg. 2°.*
368. Hubertus O. P., Expositio regulae b. Augustini. *Perg. 2°.*
370. Derselbe, Horologium sapientiae. *Perg. 4°.*
371. Prosperi Pomerii de sententiis ac vita activa. — Justificatio pro vita monastica. *Perg. 4°.*
372. Magistri Hugonis De medicina animae. *Perg. 4°.*
373. Ludolphus Cart. De vita Jesu Christi. *4°.*

---

[1]) = *Troß 7. 15. Jh. Perg.*
[2]) = *Troß 8. 1455. Perg.*
[3]) = *Troß 36. 1460.*
[4]) = *Troß 2 = Straßburg 2099.*
[5]) = *Troß 6. 12. (?) Jh.*
[6]) = *Troß 10. 14. Jh.*
[7]) = *Troß 5. 15. Jh. Danach angebunden: Passio s. Lamberti ep. Ultraiect. et alior. vitae 12. Jh. und Sermo b. Bernardi 15. Jh.*
[8]) = *Troß 30. Danach noch andere Schriften desselben, geschr. 1457, „Autograph?".*
[9]) = *Straßburg 39 oder 54.*
[10]) *Wohl = Troß 9. 1467.*
[11]) = *Troß 21. Ende 14. Jh.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

374. Derselbe, Schola Christi. *4°*.
375. Hugo a s. Victore, Diversa opuscula. *4°*.[1]).
376. Derselbe, Varia opuscula, *7 vol. in 4°*.
376. Derselbe, Instructio pie vivendi et superna meditandi. *Perg. 4°*.
612. Caesarius von Heisterbach, Dialogi miraculorum. *2 vol. 2°*.[2]). Item *1 vol. 4°*.
644. Variae Historiae Hollandice in membrana scriptae, quae congregationis Windesimensis primordia spectant. *4°*.[3]).

1820 besichtigte der Prädikant W. F. Visch aus Wilsum (Grafschaft Bentheim) die Bibliothek und gab in Nikolaus Westendorps Zeitschrift „Antiquiteiten" einen kurzen Bericht[4]). *Hier heißt es: „De meeste boeken zijn van Godgeleerden of Kerkelijken inhoud; doch er bevinden zich ook Geschiedkundige onder." Als Beispiel führt er die dreibändige Chronik des Antoninus von Florenz, Basel, Nikolaus Keßler 1491 an*[5]). *Das Exemplar hatte im ersten Bande den Besitzvermerk: Liber fratrum ordinis sanctae crucis conventus Novae Lucis in Apel, Osnaburgensis dioceseos*[6]), *et habetur in eo prima pars historialis domini Antonini archiepiscopi Florentini. Ferner fand Visch: Die Chronycke van Holland, Zeeland en Vriesland, tot 1585, Delft 1585, die Cronica van der hilliger stat van Coellen von 1499, die ihm sehr belangreich für die Geschichtskunde erschien, und die Frensweger Handschrift*[7]): *„Een M. S., op pergament in 8 vo, sterk 190 bladen, zeer schoon en leesbar, met Hollandsche drukletters geschreven, behelzende: den oorsprong van het Klooster Frenswegen, Windesheim, Albergen en andere Kloosters in Overijssel, en het leven der eerste geestelijken van de Kloosters. Dit is inderdaad eene groote schat. Het spijt mij echter, dat ter Apel er niet in gevonden wordt"*[8]). *Ferner: Sermones domini Inno-*

---

[1]) = *Troß 51: Hugo de s. Victore de arca Noa libri IV et alii tractatus eiusdem et Richardi. 15. Jh. Perg. u. Pap.*
[2]) = *Troß 13. 14 = Straßburg 41 (nur Bd. 2!).*
[3]) *Die „Frensweger Handschrift"; vgl. S. 321.*
[4]) *Deel 1 (1820) S. 459: Over de Bibliotheek van het Klooster Frenswegen.*
[5]) *Hain-Copinger 1161. G W 2074. Nicht nach Straßburg gekommen.*
[6]) *Einen Ort Apel in der Diözese Osnabrück hat es nie gegeben. Gemeint ist ter Apel auf der holländischen Seite der Grenze (Prov. Groningen). Hier war ein 1216 (?) gestiftetes Prämonstratenserkloster, das 1458 an den General der Kreuzherren verkauft und 1465 als Kreuzherrenkloster gestiftet wurde (Drentsche Almanak 1898).*
[7]) *S. 322.*
[8]) *Natürlich nicht, weil es nicht zur Windesheimer Kongregation gehörte.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

centii papae, geschreven op pergament, fol.[1]). — *Eene Historia martyrum, geschreven, in fol.*[2]). — *Speculum Vincentii historiale, cessavit ab opere suo 1242, IV vol., groot folio, zeer oude druk, zonder iaartaal; etc. etc. etc. „Onder de zeldzame boeken zijn vele geschrevene, die zeer oud zijn, doch zonder titelblad. De naam des auteurs moet aan het einde gezocht worden. Vele kan ik niet lezen. Sommige handschriften zijn fraai; alle zijn ze op pergament geschreven*[3]). *Men zegt, dat er en Catalogus van deze Bibliotheek is gemaakt, en onder de Regierung berustende"*[4]).

Man sieht, daß Visch nicht imstande war, eine wirkliche Beschreibung der Bibliothek zu geben.

Im Herbst 1837 war der Gymnasialoberlehrer Dr. Karl Ludwig T r o ß aus Hamm in Frenswegen, um die Bibliothek zu katalogisieren. Sein Katalog, zwei Druckbogen Großoktav umfassend, wurde 1838 bei Schulz in Hamm auf Kosten des Fürsten von Bentheim-Steinfurt in 500 Exemplaren gedruckt[5]). *In den deutschen Bibliotheken ist aber leider kein Exemplar aufzutreiben, und auch in Burgsteinfurt ist keins vorhanden; als die Fürstliche Domänenverwaltung zu Anfang der siebziger Jahre durch Buchhändler und Antiquare ein Exemplar suchte, war keins mehr zu finden und aus Berlin schrieb Pertz, daß auch die Königliche Bibliothek keins besitze. Eine Abschrift war im Besitze von Prof. Moll*[6]) *in Amsterdam. Diese befindet sich jetzt in der Königlichen Bibliothek im Haag. Das Verzeichnis der Handschriften hat M e i n s m a in seinem Buche über die mittelalterlichen Bibliotheken abgedruckt*[7]). *Aus diesem Verzeichnisse führe ich hier die bisher noch nicht genannten Handschriften*[8]) *auf:*

1. Usuardi Martyrologium. Commentum in regula b. Augustini episcopi. Evangelia, Collectae, etc. *15. Jh. 156 Bl. Perg. 2°.*
3. S. Gregorius, Dialogus, Byenboek[9]). *15. Jh. Perg. 2°.*
4. Philippi de Pergamo Speculum regiminis super ethica Catonis[10]). *15. Jh. Perg. 2°.*

---

[1]) = *Troß Nr. 6. M e i n s m a S. 252, oben S. XXXV.*
[2]) *Wohl = Troß Nr. 1: Usuardus.*
[3]) *Das ist nicht richtig.*
[4]) *Das ist der Katalog von 1812; vgl. oben S. XXXIII.*
[5]) *Die Rechnung über die Druckkosten bei den Burgsteinfurter Akten.*
[6]) *Vgl. A c q u o y 2, 199 Anm. 6.*
[7]) *S. 252 bis 256.*
[8]) *Über 2, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 13, 14, 15, 19, 21, 28, 30, 32, 36, 51 vgl. S. XXXIV ff. Nr. 60 fehlt bei M e i n s m a.*
[9]) = *Straßburg 2100.*
[10]) *Vgl. S. XXVII.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

11. Liber Quaestionum Orosii ad b. Augustinum et complures. (49) s. Augustini sermones. *13. Jh. Perg. 4°.*

12. Isidori interpretatio super vetus Testamentum. *1418*[1]). *Perg. 2°.*

16. Alius (nicht Alcies) in Psalmos commentarius. *14. Jh. Perg. 2°.*

17. Sermones dominicales. Allegationes pro ordine minorum auctore Franzisco Futz. Responsiones contra fratres de communi vita. *15. Jh. Pap. 2°.*

18. Bartholomaei Pisani Summa de casibus conscientiae[2]). *15. Jh. Pap. 2°.*

20. Novum Testamentum latine[3]). *1434. Pap. 2°.*

22. Sermones perutiles. *1470. Perg. u. Pap. 2°.*

23. Thomas de Aquino, Prima secundae. *14. Jh. Pap. 2°.*

24. Guilielmi Parisiensis summa vitiorum, geschrieben von Hermann Herinck[4]). Meditationes et contemplationes cuiusdam simplicis, cordati et pauperculi discatenatii (?). *15. Jh. (?).*

25. Th. de Aquino liber de veritate catholicae fidei[5]). *15. Jh. Perg. u. Pap. 2°.*

26. Jo. Nideri formicarius et Joannis Junioris[6]) scala coeli[7]). *15. Jh. Pap. 2°.*

27. Manipulus florum sive extractiones originalium magistri Thomae de Hybernia. *15. Jh. Pap. 2°.*

29. Joannis de Tornamyra commentarius super Rasim[8]) und andere med. Abhandlungen. *14. Jh. Pap. 2°.*

31. Der selen trost. 1445 per Hermannum rectorem in Ferwert.

33. Thomas a Kempis sermones XXX ad novitios regulares. Tractatus, in quibus constat disciplina claustralis, aliique eiusdem tractatus. Vita Gerardi Groet et sequacium ejus. Vita Florentii Daventriensis, discipuli Gerardi Groet aliaeque vitae. Vitae Lidewigis virginis libri II. *15. Jh. Perg. 4°.*

34. Dat boek Judit. *1455.* Van Asverus XIV cappitel. Het leven van den XII broders s. Franciscus. *1438.* Wedersprake der rede ende der sele. *1455.* Van becorynghen.

---

1) *Vgl. oben S. XXVI.*
2) = *Straßburg 35.*
3) = *Straßburg 40.*
4) *Vgl. S. XXVI.*
5) = *Straßburg 59.*
6) *Joh. Gobi iunioris.*
7) = *Straßburg 32.*
8) = *Straßburg 48. Der Straßburger Katalog datiert aber 15. Jh.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gerd de Groet, van symonia. S. Bernardus, sermonen. 1457 door broder Ludeken (?) in Zwepelo (?). Van onsen lieven Vrouwen ontfangenisse. *4°.*

35. Een kort tractaet van den leven ons heren. Woe men soeken sal het ewige Leven. Lere en gebede van den dode. Sunte Berndes biecht. Tegen de vleeschelycke mynne. Regule der leyen (?). Wat puncte de mannen, wat de vrouwen an sich hebben metten. Boek van der becoryngen. *15. Jh. Pap. 4°.*
37. Anselmus van Kantelenberg, Elucidarius ofte verluchtinge usw. Spiegel der Kerstenen gheloven[1]). *1468. 1469. Pap.*
38. Evangelien en epistelen; Van voortganck gheesteliker menschen[2]). *15. Jh. Pap. 4°.*
39. Aristoteles, Libri physicorum. *13. Jh. Perg.* Eiusdem idem et liber de coelo et mundo. Quaestiones lectae per mgr. Marcellium, scriptae per manus Rudolphi de Almelo. *16. Jh. Pap. 4°.*
40. Liber de illustribus viris. *1406. Perg. u. Pap. 4°.*
41. Haymonis expositio in epistolas ad Titum, ad Hebreos, ad Colossenses. Vita Anscharii, Bremensis archiep. scripta per Rembertum eius discipulum et successorem usw. *15. Jh. Perg. u. Pap. 4°.*
42. Epistelen en Evangelien. *Niederdeutsch. 15. Jh. Pap. 4°.*
43. Quaestiones naturales pauperis Alberti, completae per Albertum Pistoris, qui tunc temporis visitavit monasterium ad S. Martinum, scr. a. D. *1433*[3]). *Pap. 4°.*
44. Computus magistri Jacobi. Algorismus. Computus Nurembergensis. Computus cyrometralis. Aliqua de musica, Glossae super codicem cyrometralem. *15. Jh. Pap.*
45. Pandecta. Lateinisch-niederdeutsches Wörterbuch. *15. Jh. Perg. u. Pap. 4°.*
46. Commentarius in Martyrologium. Gerardi de Groot quaedam. *15. Jh. Pap. 4°.*
47. De bedudinghe of moralizatie van der passion ons lieven heren Jesu Christi. *15. Jh. 4°.*
48. Bernardus: Sermones des 3. Psalmes u. a. *15. Jh. 4°.*

---

[1]) = *Straßburg 2101.*
[2]) = *Straßburg 2103.*
[3]) = *Straßburg 89. Das richtige Jahr ist 1434.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

49. Jordanus super oratione dominica. Augustinus de vera religione. De spiritu Guidonis und andere asket. Schriften. *15. Jh. Perg. u. Pap. 4°.*
50. Proverbiorum libri IV seu apologeticus Cyrilli usw. *1424. 4°.*
52. Marci monachi epistola in visiones Tundali. Tundali visiones usw. Thomas a Kempis de imitatione Christi[1]). *1405*[2]). *4°.*
53. Symmachi epistolae quaedam. Carmen elegiacum „Pauper Henricus" inscriptum. Hildeberti Xenomanensis carmina duo. Valerii epistola ad Rufinum, ne ducat uxorem. Excerpta ex Ovidio usw. *15. Jh. Pap. 4°.*
54. Gregorii Magni dialogorum liber IV et anonymi (Kempis?) sermones XXII. *1477*[3]). *Perg. 4°.*
55. Bedudinghe op cantica canticorum. Der hilliger dryer Koninghe leven. *15. Jh. Pap.*
56. Augustini epistola ad Bonifacium comitem. *14. Jh. Perg. 4°.*
57. Constitutiones ordinis canonicorum regularium anno 1422 in capitulo generali sancitae. *15. Jh. Perg. kl. 4°.*
58. Historia fundationis canonicae Groenendal prope Bruxellas, lingua belgica conscripta. *16. Jh. Pap. 4°.*
59. Altes Arznei- und Zauberbuch, enthaltend allerlei Mittel. Die Kunst, sich unsichtbar zu machen[4]). *16. Jh. 4°.*
60. Opusculum XVII capitibus distinctum.
61. Thomae a Kempis de militia hominis super terram. De tribus tabernaculis exercitia. Duae epistolae notabiles. *15. Jh. Perg. u. Pap.*
62 Augustini Soliloquia et VIII alia eiusdem opuscula. *15. Jh. Perg. u. Pap.*
63. Thomas van Aquin, Boeken van godskennisse, mynne gebrukinge, innigste love, dancbaerheit en medevrolicheit der seligen selen. Augustini een ghespreke en innigste vereninghe met onsen heren gode. Het hooge lied. *15. Jh. Pap.*
64. Asketische Schriften ohne Verfasserangabe. *1450.*
65. Bonaventurae opuscula pleraque. *15. Jh. Perg.*
66. Bertrannii de Alen de laude Domini novi seculi. Thomae Aquinatis de beatudine aeternitatis et alia ejusmodi opuscula[5]). *15. Jh. Perg. u. Pap.*

---

[1]) = *Straßburg 79.*
[2]) *Diese Zahl ist nicht richtig. Am Ende der Handschrift steht 1464, ebenso Bl. 40.*
[3]) *Vgl. S. XXVI.*
[4]) *Vgl. S. XXV.*
[5]) = *Straßburg 125. Der Straßburger Katalog datiert 14. Jh.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

67. Thomas von Aquino, Van godes kennisse, mynne en gebrukinghe, van godliken zeden, van der zyrtheit (?) der zielen. *15. Jh.* 2^0.

68. Disputatio de christiana fide. Anselmi liber metricus de sacrificio. *1546.* Liber de variis locis iuris canonici 56 capita continens. *14. Jh.* Raymundi summa metrica. Expositio vocabulorum bibliae eiusd. auct. *Perg.* 8^0.

69. Over de passie, verschiedene niederdeutsche Schriften. *1452.* 12^0.

70. Psalmen, *niederdeutsch. 15 Jh.*

71. Liber qui dicitur doctrina Luici (?) und andere asket. Traktate von Gerhard Groot und seiner Schule. *15. Jh.*

72. Van allen Godeshilligen. *15. Jh. Perg. u. Pap.*

An Inkunabeln verzeichnete Troß etwa 111, von den neueren Büchern (16. bis 19. Jahrhundert) 249 Nummern[1]).

Da sich in Straßburg auch Handschriften befinden, die in seiner Liste fehlen, und da an neueren Beständen erst recht noch viel mehr vorhanden gewesen sein muß, so hat er offenbar nur eine das Wertvollste heraushebende Auswahl geben wollen[2]). *Die größte Vollständigkeit scheint dabei in dem Verzeichnis der Inkunabeln erreicht zu sein.*

Der Katalog war wohl für den Verkauf der Bibliothek im einzelnen oder im ganzen bestimmt. Es liefen auch einige Angebote ein, teils durch Troß[3]), *teils direkt. Soweit die Akten ersehen lassen, wurde aber keines angenommen. Ein Goldarbeiter in Bentheim hatte 1841 die Naivität, für das Ganze 150 Gulden zu bieten.*

Aber es geschah auch nichts, um die Bibliothek angemessen aufzubewahren und gegen Verluste zu schützen. Sie lag in zwei Zimmern des Klostergebäudes aufgestapelt. Mancher Besucher scheint sich mitgenommen zu haben, was ihm gefiel. Besonders groß sollen die Verluste bei einem Brande des Klosters im Jahre 1855 gewesen sein. So sind von dem im Jahre 1812 vorhandenen

---

[1]) *Frdl. Mitteilung der Kgl. Bibliothek im Haag. Damit werden die Angaben von Meinsma S. 257 ergänzt und berichtigt.*

[2]) *Die Haager Abschrift enthält aber keine Bemerkung darüber.*

[3]) *Troß selbst kaufte 130 Pfund Pergament, zum Teil „von den großen in Frenswegen vorhanden gewesenen und sonst werthlosen Chorbüchern" und von „Bücherdeckeln" für 75 Taler.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1501 Bänden nicht weniger als 852[1]) verloren gegangen, darunter die besten Handschriften[2]).

Diese Verwahrlosung wurde von mehreren Seiten scharf getadelt[3]).

Erst im Winter 1870/71, als das Klostergebäude zur Aufnahme von französischen Kriegsgefangenen freigemacht werden mußte, wurde der traurig zusammengeschmolzene Rest der Handschriften und Drucke nach Burgsteinfurt gebracht und 1874 von dem Fürsten Ludwig der neuen Straßburger Universitätsbibliothek geschenkt, „um sie der Wissenschaft besser zugänglich zu machen und dem Deutschtum im wiedergewonnenen Reichslande einen Dienst zu erweisen"[4]).

Der Anlaß der Schenkung[5]) war aber nicht der bekannte Aufruf des Oberbibliothekars Barack, sondern der Straßburger Orientalist Theodor Nöldeke hatte die Bibliothek früher einmal in Frenswegen besichtigt und wandte sich am 17. Dezember 1872,

---

[1]) *Diese Zahl würde sich entsprechend verringern, wenn die Schenkung nach Münster doch ausgeführt worden sein sollte.*

[2]) *Handschriften und Drucke in Privatbesitz sind mir trotz mancher Bemühungen nicht bekannt geworden. Bis zum Beweise des Gegenteils glaube ich die Behauptung von Herrn Dr. Windus (vgl. bereits S. XI und S. XXVIII ff.) in einer Zuschrift an mich als eine starke Übertreibung ansehen zu müssen: „Ein großer Teil der Klosterbücher ist entwendet. Diese und zahlreiche Urkunden (wieso? Das Archiv ist doch nach der Aufhebung nicht in Frenswegen geblieben) sind über ganz Nord- und Mitteldeutschland (!), sowie über Holland und Belgien (!) zerstreut." — Erst nach Beendigung meiner Untersuchung erfuhr ich, daß sich auch Herr Oberbibliothekar Prof. Dr. W. de Vreese in Rotterdam mit den Frensweger Handschriften beschäftigt hat. Er schrieb mir am 27. Mai 1930, daß seine Arbeit bald erscheinen werde. Vielleicht sind von ihr weitere Nachweisungen zu erwarten.*

[3]) *Kirchen- und Volksbote für die Diözese Osnabrück 1863 S. 55 f. (nach Möller S. 129): „Die Bibliothek ihrer besten Handschriften beraubt, die noch übrigen in ekelhaftem Durcheinander eine Speise der Motten". — W. Moll, Kerkegeschiedenis van Nederland voor de hervorming 2,2 (1867) S. 220: . . . boekerij, prijs gegeven . . . aan eene verwarloozing, die den grafelijken bezitter van het huis tot oneer is". (Die Angabe der deutschen Ausg. 2, 286, daß die Bibliothek „in unserem Jahrhundert nach Burgsteinfurt überführt (!) wurde", war inzwischen durch die Schenkung nach Straßburg überholt.) — Acquoy 2, 200: „De onverantwoordelijke verwaarloozing dezer . . . liberie heeft eene treurige vermaardheid gekregen". — Ebd. 3, 29: „schromelijke verwaarloozing".*

[4]) *K. Döhmann, Die Schenkung der Frensweger Bibliothek an die Universitätsbibliothek zu Straßburg, im Grafschafter Jg. 3 (1922) Nr. 23 und Jg. 4 (1923) Nr. 1. (In Berlin, Göttingen, Hannover nicht vorhanden; die Deutsche Bücherei in Leipzig besitzt nur den ersten Teil. Ein Durchschlag bei den Burgsteinfurter Akten I B 5.)*

[5]) *Der leichtfertigen Bemerkung von Th. Windus im „Grafschafter" Jg. 3 (1922) Nr. 15, daß die Bibliothek „verschachert" worden sei, tritt Döhmann mit Recht scharf entgegen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

zunächst ohne Wissen der Bibliotheksverwaltung direkt an den Fürsten. Im Dezember 1874 gingen die Bücher in acht Kisten nach Straßburg ab. Nach dem von Barack am 19. Oktober 1875 übersandten Verzeichnis, das zuerst die Drucke des 16. bis 19. Jahrhunderts, dann die Inkunabeln, an letzter Stelle die Handschriften aufzählt, waren es 642 Bände, davon 89 Inkunabeln in 93 Bänden und 36 Handschriften[1]). Man darf wohl sagen, daß der Inkunabelbestand, in dem sich die Kölner Bibel und mehrere andere alte Bibeln befinden, den wertvollsten Teil bildet.

Diese Untersuchung dürfte ergeben haben, daß die Bibliothek von Frenswegen bisher in ganz unverdienter Weise überschätzt worden ist[2]). Gewiß, die bedeutendste Bibliothek der Grafschaft Bentheim[3]) ist sie gewesen, aber was bedeutet das denn, da sie ja die einzige Klosterbibliothek[4]) dieses kleinen Landes war? Verglichen mit den Klosterbibliotheken eines größeren Bezirks, z. B. schon des Bistums Münster schrumpft sie zu einer der kleinsten und wenig wertvollen zusammen. Und von dem, was einmal vorhanden gewesen ist, machen die Straßburger Reste und einige anderswohin zerstreute Handschriften nur etwas mehr als ein Drittel aus.

---

[1]) *Die Liste ergibt nur 624 Bände, verzeichnet aber nur 18 Handschriften und ist deshalb um 18 zu erhöhen. Die Zahl 36 nach dem gedruckten Straßburger Handschriftenkataloge, den Bibliothekskatalog von 1812 und zwei Handschriften des früheren Schwesternhauses eingerechnet.*

[2]) *Möller oben S. XXVII Anm. 2. — Moll a. a. O.: hoogst belangrijke bookerij. — (Deutsche Ausg. 2, 286: große Bibliothek). — Acquoy 2, 199: Welk een schat de klooster-bibliotheek van Frenswegen indertijt moet bevat hebben, . . . — Windus oben S. XXVIII ff.*

[3]) *Döhmann a. a. O.*

[4]) *Windus hat allerdings im Jahre 1913 in der Universitätsbibliothek Straßburg auch die ebenfalls „verschacherte", bisher leider gänzlich unbekannt gebliebene „Bibliothek über Wietmarschen" (!) entdeckt und durchstudiert, und er kann auch den Stiftsdamen seine staunende Anerkennung wegen ihrer fabelhaften Kenntnisse auf dem Gebiete der Geschichtsforschung und ihrer sorgsamen Übersetzungen fremdländischer Bücher nicht versagen; vgl. die Einleitung zu seinem Aufsatze „Kloster Frenswegen", im Grafschafter Jg. 3 Nr. 15 vom 2. August 1922.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Nachträge.

Zu S. XXV. Unter Zwepelo ist vielleicht Sipculo (Zipculo), Zisterzienserkloster bei Almelo zu verstehen. (Frdl. Mitt. von Herrn Archivdirektor Dr. Schoengen in Zwolle).

Zu S. XXXII. Die letzten Chorherren haben auch einige Handschriften mitgenommen. Wenigstens hatte Heerkens (vgl. S. 322) die auf S. 321 aufgeführte Utrechter Handschrift 1586 und die auf S. 322 genannte Zwoller Handschrift „van den heer Esling, senior van gezegd klooster (d. h. Frenswegen) en pastoor te Nieuwenhuis ontvangen". Vgl. darüber Schoengen in der oben S. XVIII genannten Ausgabe S. CXXVII und S. 235 Anm. Über Esling, vielmehr Esseling († 1851) vgl. später S. 207.

Zu S. XXXVII. Erst nach Abschluß des Druckes fand ich bei Schoengen ebenda S. CXXVI den Titel des 1838 gedruckten Katalogs: Verzeichnis einer Sammlung sehr seltener und werthvoller Handschriften und Bücher, welche den Meistbietenden abgelassen werden sollen. Hamm 1838. Auf der Rückseite stand zu lesen, daß man Bestellungen machen oder Auskünfte erhalten könne bei den Herren Rat Bode in Burgsteinfurt, Rentmeister Nordbeck in Bentheim oder Oberlehrer Troß in Hamm. Die Notiz stammt aus dem Nachlasse von Heerkens. In den preußischen Staatsbibliotheken ist der Katalog mit diesem Titel nicht zu finden; weitere Umfragen habe ich unterlassen. — Heerkens gibt auch an, daß P. C. Molhuyzen (vgl. über ihn Nieuw nederl. biogr. woordenboek 4, 999) vor Troß die Handschriften und Drucke von Frenswegen katalogisiert hatte. Über diesen Katalog ist leider sonst nichts bekannt und sein Verbleib nicht festgestellt.

Zu S. XX und S. 166 ff. Es sei noch darauf hingewiesen, daß als Vorlage für die Urkunde von 1394 die Urkunde des Bischofs von Utrecht Florenz v. Wevelinghoven für Windesheim vom 13. Dezember 1387 in einem Notariatsinstrument vom 20. Dezember 1387 (Fürstliches Archiv in Burgsteinfurt; Döhmann S. 283 Nr. 17) gedient hat. Die auf Windesheim speziell sich beziehenden Stellen sind durchgestrichen und die für Frenswegen passenden Ausdrücke darüber geschrieben, Zusätze und Datum am Schluß hinzugefügt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

I.

Die Chronik von 1494.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Incipit prologus in librum de fundatione monasterii Nemoris beatae Mariae iuxta Northorn.

Cum rerum gestarum ordo ab hominum memoria ocius depereat, nisi res ipsas ad futurorum notitiam literarum vivacitas reduxerit, hinc est, quod nos ordinem fundationis monasterii Nemoris beatae Mariae virginis prope Noirthorn, quod alias Vrendeswede dicitur, ab hominum notitia excidere nolentes ad Dei gloriam et piae virginis honorem ac legentium et audientium aedificationem aliqua inde, prout melius poterimus, succincte breviterque conscribere curamus, Ruth Moabitidis industriam pariter et diligentiam imitantes[1]). Haec namque cum messis ubertate careret, post terga metentium spicas, quae ipsorum manus effugerent, sicubi patrisfamilias in se clementiam reperire posset, colligere exiit ac sategit. Unde propter suam probitatem ac diligentiam et Boos familiae convivari et ipsi tandem matrimonio copulari meruit. Mystice Boos Deum, Ruth vero pauperem religiosum significat. Interpretatur enim Boos, in quo virtus sive in ipso fortitudo, cui in psalmis dicimus *„Diligam te, Domine, fortitudo mea et refugium meum es tu*[2]) et *„Deus noster refugium et virtus"*[3]) etc. Ruth videns seu defectio vel festinatio dicitur et religiosum pauperem significat iuxta illud Threnorum tertio *„Ego vir videns paupertatem meam"*[4]). Et videns se deficientem dicit *„Defecit in salutare tuum anima mea"*[5]) et *„Defecit caro mea et cor meum"*[6]). Unde ad Deum festinat dicens: *„Domine, refugium factus es nobis"*[7]). etc.

---

[1]) *Die Vergleichung mit Ruth scheint um jene Zeit den Chronisten nahegelegen zu haben. Auch Hermann von Lerbeck braucht sie in der Vorrede zu seiner Mindener Bischofschronik (meine Ausg. S. 19).*
[2]) *Psalm. 17, 2.*
[3]) *Psalm. 45, 2.*
[4]) *Thren. 3, 1.*
[5]) *Psalm. 118, 81.*
[6]) *Psalm. 72, 26.*
[7]) *Psalm. 89, 1.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Magnus iste Boos agrum mundum, messores angelos et sanctos habet. Qui etiam in territorio Benthem singularem locum elegit tamquam agrum primitiarum, quem adiutorio colit et gratia compluit, monasterium in eo erigens et famulos sibi in eo colligens, qui fructum afferant, et fructus eorum maneat. Hunc locum beatae virgini Mariae dedit et intitulavit eiusque provisioni, protectioni et patrocinio commisit, unde et tria altaria in oratorio illi erexit locumque monasterium Nemoris beatae Mariae virginis nuncupavit. Nec desunt arbores, segetes et aviculae. Arbores enim sunt hi, qui spe, desiderio et contemplatione ad superna et coelestia protendunt. Segetes vero sunt, qui inibi alii fructum tricesimum, alii sexagesimum, alii centesimum in patientia afferunt. Aviculae sunt, qui nocte et die, corde et voce simul coeli regem venerantes virginis et matris iubilantes nobilis hymnum de dulcibus canticis Syon iugiter modulantur. Hinc ergo Boos ille potentissimus et summus plenam per messores angelos et sanctos messem colligit, qui singulorum merita etiam minutissima dispungit et copiosissima pro his praemia accumulat. Cuius, ut Matthaei tertio dicitur, *ventilabrum in manu sua et permundabit aream suam et colliget triticum in horrea sua, paleas autem comburet igni inextinguibili*[1]). Vae ergo eis, qui se in his paleas exhibuerint.

Nos vero interim cum Ruth paupercula spicas, quae metentium manus fugerint, exemplar scilicet pietatis, caritatis, humilitatis, oboedientiae et huiusmodi, quae ad nos pertingere potuerunt, quamquam non omnia, sed paucula colligamus tamquam fragmenta et spicas, ne pereant, ut et inter veri Boos convivas deputari et eidem tandem in gloria desponsari mereamur iuxta illud Ozeae secundo: „*Desponsabo te mihi in fidem et desponsabo te in iustitia et iudicio et misericordia et miserationibus*[2]) et Iheremiae tricesimo primo „*In caritate perpetua dilexi te, imo attraxi te miserans*[3]). Si enim diversorum vitas et exempla sanctorum quamvis longe positorum caro, ut decet, affectu amplectimur et veneramur, quanto magis illorum virtutes, cum quibus viximus et in quorum labores et bona introivimus, et diligenter recolligere et frequenter relegere, affectuose ruminare, fiducialiter referre, studiose imitari debemus?

---

[1]) *Matth. 3, 12.*
[2]) *Osee 2, 21.*
[3]) *Jerem. 31. 3.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Haec ergo parantes hunc ordinem faciamus. Primum de huius benedicti monasterii tam in temporalibus quam in spiritualibus fundatione, deinde de quorundam in via Dei vacillatione et titubatione, demum de diabolica impugnatione, sed et divina protectione.

In primo singuli habent, unde in Dei servitio sint ferventes et benefactoribus et fundatoribus grati et fideles, in secundo ignavi et rebelles habent, quod timeant et ut se corrigant et emendent, in tertio invidi et impugnatores et gravantes habent, unde terreantur et desistant, ne in corpore et in anima Dei vindictam et ne temporalem et aeternam a virgine Maria maledictionem incurrant secundum illud primi Regum secundo capite *„Qui contemnunt me, erunt ignobiles*[1]) et Deuteronomii tricesimo secundo *„Et vindictam retribuet in hostes eorum et propitius erit terrae populi sui"*[2]) et Judith sexto decimo, *„Vae genti insurgenti super genus meum, Dominus omnipotens vindicabit in eis, in die iudicii visitabit illos*[3]) *etc.* E contrario vero iuvantes, promoventes et defensantes obsequium Deo et beatae virgini praestant gratissimum, unde et benedictionem sibi ab eis amplissimam accumulant iuxta illud *„Quicumque honorificaverit me, glorificabo eum*[4]).

---

[1]) *1. Reg. 2, 30.*
[2]) *Deuteron. 32, 43.*
[3]) *Judith 16, 20.*
[4]) *1. Reg. 2, 30.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Incipiunt capitula primae partis de monasterii fundatione.

De primaria institutione monasterii Nemoris beatae Mariae et de nobili comite Bernardo cap. 1[1]).

De conversione domini Hinrici Crul et de Margaretha Kerckhoves cap. 2.

De domino Everardo de Eza cap.[a]) 3[a]).

De multiplici miraculosa loci praeostensione cap. 3. [!]. Visiones.

De singularissima monasterii huius electione revelatio. Cap. 4.

De loci confirmatione et de resistentium remotione cap. 5.

De oratorii erectione et altaris ac cimiterii consecratione cap. 6.

De primo priore Hinrico Kyndeshof et de illius fervore cap. 7.

De priore Hermanno Plettenborch cap. 8.

De pestilentia et de morte prioris Hermanni cap. 9.

De fratre Herpone suppriore cap. 11 [!].

De beatae Mariae virginis visitatione et infirmorum consolatione cap. 12.

De Dirico de Huxaria et de coelestibus circa ipsum exequiis cap. 13.

De Hinrici Posteken visione ac sanatione cap. 14.

De Dirico de Brabantia et de illius gratia ac diligentia cap. 15.

De Johanne de Moguntia cap. 16.

De suavi odore in infirmitorio cap. 17.

De fratre Vulfardo ex Monte sanctae Agnetis cap. 18.

De magno primitivorum fervore cap. 19.

De primo fervore imitando et non declinando ad laxiora cap. 20.

a) *Später hinzugefügt.*

[1]) *Die folgenden Kapitelzahlen stimmen mit denen im Texte nicht ganz überein.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De multis malis eorum, qui in religione dissolute vivunt, cap. 21.
De comite Bernardo et beneficiis illius et morte cap. 22.
De nobili principe Arnoldo de Guterswych cap. 23.
De praeclaro comite Everwino cap. 24.
De domino Hinrico Crull cap. 25.
De Johanne de Beveren cap. 26.
De Johannis conversione cap. 27.
De temporalium distributione cap. 28.
De illius egressu e Babylone cap. 29.
De cordis eius puritate cap. 30.
De Johannis uxore, in Dypenvene moniali, cap. 31.
De Bernardo de Asbeke cap. 32.
De Nicolao de Beveren cap. 33.
De Johanne Voet cap. 34.
De Johanne Monick cap. 35.
De quodam puero obsesso cap. 36.
De laici cuiusdam confessione cap. 37.
De magistri Hinrici de Brabantia conversione cap. 38.
De illius fervore cap. 39.
De Matthia clerico cap. 40.
De patre Theodrico de Vyanen cap. 41.
De Johanne Gronyngen cap. 42.
De Wilhelmo Stoppendael cap. 43.
De Johanne pellifice cap. 44.
De Aegidio de Creveldia cap. 45.
De patris Hinrici Loder electione cap. 46.
De illius circa temporalia sollicitudine cap. 47.
De eius strenuitate in corripiendo cap. 48.
De humanitate illius ad hospites cap. 49.
De illius misericordia ad pauperes cap. 50.
De zelo eius ad religiosos reformandos cap. 51.
De gratiosa subditorum conversatione cap. 52.
De prioris Hinrici destitutione cap. 53.
De Arnoldo Doesborch suppriore cap. 54.
De Petri Yegher tentatione cap. 55.
De patre Walramo cap. 56.
De Johanne de Ludichusen cap. 57.
De Hermanno ten Zyl cap. 58.
De patre Bartoldo cap. 59.
De patre Wilhelmo Keppel cap. 60.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De Wernero opilione laico cap. 61.
De Dirico de Heeck cap. 62.
De fratre Reynero Snavel cap. 63.
De priore Huberto Traiectensi cap. 64.
De Alberto suppriore Monasteriensi cap. 64 [!]
Quorundam virtuosorum commemoratio cap. 65.
Priorum ac fratrum de primo centenario epilogatio cap. 66.

Incipiunt capitula secundae partis huius libri.

De quorundam vacillatione cap. 1.
De duobus clericis suspensis cap. 2.
De iuvene submerso cap. 3.
De aliis duobus male pereuntibus cap. 4.
De quodam clerico titubante cap. 5.
De clerico decedente cap. 6.
De clerico parentes visitante et seducto cap. 7.
De veste saeculari reprehensio. Cap. 8.
Cuiusdam laici irresignati lapsus, revelatio, exhortatio, cap. 9.
De quodam laico, qui ferventer incepit, sed recidivavit, cap. 10.

Incipiunt capitula tertiae partis huius libri.

De diabolica impugnatione, sed divina protectione cap. 1.
De repentina cuiusdam morte cap 2.
De advocato saeviente occiso cap. 3.
De simili morte Torneye cap. 4.
De servo in amentia pereunte cap. 5.
De Arnoldi Brantlicht interitu cap. 6.
De miseria Rodolphi de Covordia cap. 7.
De Bertholdo Herthe in equis correpto cap. 8.
De alia protectione contra diversos cap. 9.
De obcaecatione et stupore Arnoldi Brantlicht cap. 10.
De quibusdam volentibus depraedare [!] cap. 11.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De eodem cap. 12.
De gratissima beatae Mariae virginis assistentia et defensione cap. 13.
Coelestis exercitus videtur missus. Cap. 14.
De obsidione Novae Domus cap. 15.
De Woltero de Covordia superato cap. 16.
De alia vindicatione cap. 17.
De praedictorum confirmatione cap. 18.
De opusculi conclusione cum exhortatione et apologia cap. 19.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Incipit pars prima.

De primaria domus institutione et de nobili comite Bernardo

capitulum 1.

Anno gratiae millesimo trecentesimo nonagesimo quarto divino favore sollicitantibus ac satagentibus piis viris ac dominis venerabilibus, domino Henrico Crul et Everhardo de Eza[1]), nec non et nobili comite de Benthem Bernardo benefaciente monasterium Nemoris beatae Mariae virginis prope Noirthorn fundari coeptum est.[2]) Istorum ergo virorum, quorum memoria in benedictione est, primum virtutes recensendae videntur.

In primis inclytus ille ac nobilis comes Bernardus inter fratres suos posterior natu fuit, sed animi virtute nequaquam segnior. Filius praeclari Johannis comitis de Benthem nec non illustris coniugis eius Elizabeth[3]), quae et ipsa filia erat magni ac nobilis domini Symonis de Lippia, de quo magnalia referuntur. De his ergo natus est comes Bernardus anno dominicae incarnationis millesimo trecentesimo tricesimo. Fuerunt ei et alii tres fratres seniores[4]), Symon, Otto et Christianus, sed et quatuor[5]) so-

[1]) *Mit diesen beiden Männern werden wir noch näher bekannt gemacht.*

[2]) *Die übrigen, zum Teil auf unserer Chronik beruhenden Berichte über die Gründung des Stifts hat Jung, Cod. dipl. Nr. 126 S. 254 ff. zusammengestellt.*

[3]) *Sie hieß nicht Elisabeth, sondern Mechtild und war in der Tat die Tochter Simons I. von der Lippe. Der Zweifel, ob sie nicht vielleicht dessen Schwester gewesen sei, wird erledigt durch die bei Preuß-Falkmann, Lippische Regesten, Bd. 2 Nr. 594, 650, 695 mitgeteilten Urkunden.*

[4]) *Vielmehr vier. Es fehlt der dritte Johann, der 1324 urkundlich vorkommt, aber wohl früh gestorben ist (Jung S. 281 und Cod. dipl. Nr. 62 S. 125).*

[5]) *Vgl. Jung S. 282 ff. Urkundlich kommen nur Hazeke (Hedwig), Tale (Adelheid) und Lise vor (Jung Cod. dipl. a. a. O.). Dazu kommt vielleicht Margaretha.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

rores, quarum tres erant abbatissae, una in Heerze[1]), alia in Vrekenhorst[2]), tertia in Vredis[3]), quarta vero, scilicet Hadewigis desponsata est et honorabili militi circa Wesaliam domino Everwino de Guterswyck nupsit, de quo nobilem prolem Arnoldum de Guterswyck procreavit, qui et ipse tandem inclyti domicelli Everwyni, comitis de Benthem pater extitit.

Cum igitur tenuis aetatis annum nobilis indolis puer Bernardus ageret, pater eius Johannes, comes de Benthem, vita functus est[4]). Post cuius mortem principatum senior eius filius Symon accepit. Hic quamvis duas uxores duxisset[5]), nullum tamen heredem post se reliquit eo, quod diuturno tabefactus languore et morbo, quem ptisim physici nuncupant, paulatim deficiens, postquam comitatum per aliquantos annos laudabiliter rexisset, quievit in Domino[6]).

Quo mortuo Otto, frater eius senior, cum germanos suos Christianum et Bernardum ad regimen patriae propter annorum defectum minus habiles videret, ipse quamquam invitus comitatum regendum accepit, quoadusque adolescerent et crescerent. Vir enim bonus et pacificus fuit, quietis amator, turbationes et tumultus aversans. Qua de re uxorem ducere nunquam consensit, sed bona terrae prudenter satis et pacifice aliquamdiu dispensavit. Tempus vero opportunum quietis suae nactus, postquam circa decem et octo annos[7]) pacifice et laudabiliter rexisset, cum fratrem suum iuniorem Bernardum prudentem et industrium et in rebus militaribus efficacem et magis strenuum cerneret, comitatum et principatum eidem tradidit. Ipse vero praeposituras

---

[1]) *Elisabeth (Lise) kommt 1339 bis 1372 als Äbtissin von Heerse vor (Zeitschrift für vaterl. Geschichte 36, 2, 31; 37, 2, 155 ff.; 40, 2, 67).*

[2]) *Lysa von Bentheim wird als Äbtissin von Freckenhorst 1324 und 1327 urkundlich genannt, ist aber wahrscheinlich mit der späteren Äbtissin von Heerse identisch (J. Schwieters, Das Kloster Freckenhorst und seine Äbtissinnen, Warendorf 1903, S. 83 ff.).*

[3]) *Adelheid (Tale = Het Ale) von Bentheim begegnet 1356 bis etwa 1388 als Äbtissin von Vreden (Zeitschrift für vaterl. Geschichte 32, 155 ff.). Ihre Tante Heilwig von Bentheim kommt 1357 als Pröpstin daselbst vor (ebd. 28, 136).*

[4]) *1332 oder 1333 (Jung S. 280).*

[5]) *Jung S. 293 folgert mit Unrecht aus den Urkunden, daß er* unvermählt *blieb. Seine Witwe Katharina von Steinfurt kommt 1355 vor (Döhmann Nr. 9 S. 90).*

[6]) *Etwa 1347 (Jung S. 295).*

[7]) *Er regierte von etwa 1347 bis 1364 oder 1365; die letzte Urkunde ist vom 11. November 1364 (Ebd. S. 298).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ecclesiarum Paderbornensis et Monasteriensis sibi datas[1]) acceptavit, quiete egit, gratiose vixit[2]). Christianus autem frater eius quamvis aetate Bernardum tribus annis praecederet, eidem nihilominus libens cessit, et ipse magis quiete eligens vivere quam regiminis molestiis occupari[3]).

Igitur nobilis comes Bernardus circa annum Domini millesimum trecentesimum sexagesimum quartum, vitae vero suae tricesimum quartum comitatum Benthemensem regendum accepit. Post annos vero quinque vel sex ipso die sanctorum martyrum Timothei et Symphoriani[4]) in bello ducis Brabantiae et ducis Gelriae[5]) super Mosam in terra Juliacensi miles effectus est. Uxorem autem filiam praeclari domini de Stenvordia Balduini duxit, cui nomen erat Brunitta[6]), quae et ipsa facie decora et omnibus acceptabilis et gratiosa, quibus tamen proles non est concessa.

Hic igitur comes Bernardus quamvis in militaribus et bellicis rebus et propria defendenda strenuus fuerit et in bellis victoriosus, in divinis nihilominus officiis Deo mirabiliter devotus et promotivus effectus est.

Quod ut evidentius elucescat, vitae eius modum hic ex parte breviter inserere libet. Cum enim domi quietus existeret, mane diluculo ad horas suas persolvendas surrexit. Istae horae suae fuerunt: scilicet de sancta cruce, de beata Maria virgine cum horis de passione Domini. Quibus finitis de diversis sanctis, quos speciali venerabatur affectu, suffragia et orationes subiunxit. Nam ad sanctos martyres Fabianum, Sebastianum, Stephanum, Laurentium, Vincentium, Georgium et ad sanctos confessores Martinum, Nicolaum, Antonium, Franciscum et ad praeclaras virgines Agnetem, Catharinam, Caeciliam, Margaretham, Barbaram, Mariam Magdalenam devotione afficiebatur non communi eisque orationes profundebat, super quas nihilominus et alias habebat. A tempore, quo horas suas inceperat, quoadusque eas finisset, nisi evidens necessitas superveniret, silentium servabat.

---

[1]) *Als Propst von Paderborn kommt er schon seit 1337 vor (Zeitschrift f. vaterl. Geschichte 44, 2, 47), dagegen verzichtete er auf die münsterische Propstei, die er seit etwa 1355 inne hatte, 1360 zu Gunsten seines Bruders Christian (Jung, Cod. dipl. Nr. 88, S. 170 ff.).*

[2]) *Er starb 1384 (Zeitschrift f. vaterl. Geschichte 44, 2, 47).*

[3]) *Er war Dompropst in Münster und Domherr in Köln.*

[4]) *22. August.*

[5]) *Schlacht bei Basweiler 1371 (Döhmann Nr. 22 S. 125).*

[6]) *Brunitta entstanden aus Pironetta, Pronetta, Brunetta; gewöhnlich Bernetta genannt. Er verlobte sich mit ihr 1370 und heiratete sie 1383 (Jung S. 303 f.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deinde missam in genibus devote audiebat et octo denarios quotidie ad missam offerebat. Si vero necessitas cogeret, ut missam audire non posset, ea die carnes non comedebat. Missa autem finita aquam sumpsit et ad comestionem se disposuit. Tamen propter honorem sacerdotii nunquam a presbytero aquam, mappam vel simile aliquid sibi administrari permisit. Ad mensam suam frequenter benedicite et gratias legi fecit. Dominos religiosos, quos ad suam mensam invitavit, supra se sedere fecit. Omni die duodecim pauperes pavit et unum pro se quotidie ieiunantem procuravit. Similiter ut psalterium pro eo omni die semel, sed sextis feriis ter legeretur, disponebat. In omnibus beatae Mariae virginis profestis pane et cerevisia contentus erat. Jeiunia ecclesiae in cibis quadragesimalibus ieiunabat. In profestis insuper patronorum, quos speciali venerabatur devotione, scilicet trium regum, Fabiani et Sebastiani et aliorum iam praedictorum castigatius ieiunabat. Feriis quartis per totum annum carnem non edebat. Sed et quintis feriis ad coenam pro memoria et honore traditionis Domini nostri Jesu Christi a carnibus abstinebat. Sextis feriis per totum annum non nisi quadragesimalia sumebat. Super haec omnia etiam multas pro se peregrinationes fieri fecit, videlicet ad inclusorium beatae Mariae virginis[1]), ad sanctum Antonium[2]) et ad loca similia. A tempore autem, quo peregrini exissent, usque ad eorum reditum carnibus usus non est. Nam et pro peregrinis et pro cera in divinis ofticiis et pro vestibus, calceamentis et ceteris pauperum necessitatibus annuatim ultra centum marcas liberalissime expendebat. Omni sabbatho in Benthem beatae Mariae virginis imaginem per cimiterium deportari fecit et ad eiusdem gloriosae virginis honorem sex denarios et unum cereum de talento obtulit. Simili modo in Scuttrope ad victoriosissimae crucis honorem fieri fecit. Ebrios omnes, maxime presbyteros aversabatur. Unde et dicere solitus fuit, quod clenodium detestabile esset presbyter ebrius et vir vel mulier nobilis in bibendo modum non servantes. Matutinis nativitatis Christi semper interfuit et inibi cum germano suo Christiano, quamdiu vixit, „Venite" decantavit, sed eo defuncto cum uno sacerdotum hoc ipsum tamen fecit. Circa principium comitatus sui in capella castri in Benthem duo altaria, similiter tandem in Nyenhues duo dotavit, de quo benedictus Deus in saecula. Amen.

---

[1]) *Gemeint ist vielleicht Loreto, wobei der Chronist die Berühmtheit der Wallfahrt zu seiner Zeit in die Vergangenheit übertragen würde.*

[2]) *Padua.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De conversione domini Henrici Crul et de Margaretha Kerchoves cap. 2.

Eodem tempore ecclesiam Scuttorpensem quidam curatus et pastor dictus dominus Henricus Crul[1]) tenuit. Qui quamvis carnis suae petulantia deductus aliquamdiu saeculariter vivens tempus vane consumeret, Domini tamen miseratione tandem conversus est.

Interea namque Margaretha Kerkhoves dicta[2]), cuius parentes secundum saeculum divites, honorati, praeclari ac curiales, coram beatae Mariae virginis imagine virginitatis votum spiritu sancto, ut creditur, inspirante secrete fecit. Quae tamen nubilis facta a parentibus rapta, vestita ac ornata et viro cuidam praediviti quamvis reclamans ac renitens et virginitatis votum manifestans in matrimonio iuncta est asserentibus propinquis puerilia ista esse nec pensanda. Ipsa tamen facti non immemor voti sponso inter thalami secreta ait: „Vide, ne me contingere praesumas, quia iam sponsum habeo Jesum Christum, regem regum et dominum dominantium, cui coram beata Maria virgine, matre sua, virginitatem meam devovi illibatam." Ille vero timore correptus respondit: „Si haec ita sunt, absit, ut potentioris sponsam ego contingam. Tu ergo virginitatem tuam servabis, sed ego in omnibus bonis, mobilibus et immobilibus plenam sine ulla contradictione potestatem habere volo." Quae respondit: „Consen-

---

[1]) *Er kommt urkundlich als Hinricus de Marclo (in der Twenthe) alias Crull vor.*

[2]) *Sie ist offenbar dieselbe, die in der 1534 abgeschriebenen, aber dem Anfang des 15. Jahrhunderts angehörenden Chronik „Van den doechten der vuriger ende stichtiger susteren van Diepenveen", der sogenannten Handschrift D, hrsg. von D. A. Brinkerink (Bibliotheek van middelnederlandsche letterkunde, afl. 70, 72—74, Groningen 1904), S. 177 Stijne die Kerckhovesch genannt wird. Doch steht der Vorname Margaretha urkundlich fest; Grete Kerchoves zelighen Arndes wyf Kerchoves verkauft am 24. April 1394 einen Kamp (Döhmann Nr. 26, S. 285).*

tio, dummodo virginitatem meam inviolatam intactamque servavero." Quod et factum est[1]). Vir autem sicut divitiis abundabat, sic et animo tumebat et domino patriae in armis militabat et eis, qui mundialiter et deliciose vivebant, se sociabat. Ipsa vero domi ieiuneis, orationibus, eleemosinis ac piis et divinis operibus devote intenta permanebat[2]). Sed viro tandem mortuo quasi maiore libertate Domino obsequendi nacta cum sorore sua[3]), quae et ipsa marito orbata fuerat, sicut spirituales personae et sicut baguttae insimul viventes bonis operibus sollicite intendebant.

Dum autem virgo confessori suo, domino Henrico, iam praedicto, peccata sua saepius confiteretur, crebro profunda ac dolorosa de peccatis suspiria trahere consuevit, unde motus confessor perpendit et intellexit, quod alius in praedicta virgine esset inhabitator, quam foris appareret. Quapropter tandem virgini dixit: „Dic mihi, carissima, si meam tua suspiria personam tangant." Virgo respondit: „Venerabilis pastor, quid ego misera vobis dicere possum? Nostrarum dux et pastor animarum vos estis. Scrutamini scripturas. Vituperabile valde et omnino inexcusabile esset aliquem male vivere, qui vitae viam nesciret, imo, sicut nostis, et alios docere debetis. Talis et stultus et aeternae damnationis filius esset." Sacerdos respondit: „Proh dolor, ego, ego talis sum!" Ad haec virgo: „Vere, domine, ergo emendatione opus est" addiditque: „Ex quo vos fateri coepistis, dicam vobis visionem, quae mihi a Domino revelata est. Putabam me stare in magno quodam prato, in quo pulcherrimum erat castrum de puro auro ordinatum, sed gradus valde strictos habebat. Ego per gradus usque ad castri summitatem transivi, vos vero in

[1]) *In der genannten Chronik heißt es S. 177 f.:* In der selver stat *(Schüttorf)* was ene grote souster, geheyten Steyne die Kerckhovesch. Die sat myt enen man in der echt ende leveden te samen in reynicheit, soe dat sij jonfer starf. Dese ionfer dede recht myt horen brudegom als sante Cecilia myt horen brudegom Valryanus. Want des iersten nachtes legede sie hem voer hoer opset ende segede hem die heymelichkeit hoers herten. Ende hij wart te hand als een sachtmodich lam ende was hoer in allen dingen te willen. Dit was een wonderlick werck godes, dat seer te verwondern is, want dese man was als oft een lewe geweest hadde ende een schone heerlick man vol werldes.

[2]) *Anders die Darstellung der Diepenveener Chronik S. 178:* Sie vercoften beyde hoer guet ende geven dat ghelt den armen. Op een tijt vragede hij hoer na dat gelt; doe antwarde sie ende segede: „Dat achtet als een dreck." Sie weren beyde al wat nader werlt ende van gueden luden. Dese ionfer Stijne hadde sunderlinge gracie van onsen lieven heren inwendelike ontfangen, soe dattet utwendelike apenbaerde. Sie plach dat hillige sacramente ter weke of vaeker te ontfangen . . . . Want wonderlike dinge dede onse lieve here myt hoer.

[3]) *Über diese Schwester vgl. unten S. 17, Anm. 1.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

prato circa castrum spaciando deambulastis. Ego vobis manibus meis saepissime signum feci, ut sequeremini, sed vos indignanter refutastis cum commotione dicendo, quod collum frangere deberetis". Sacerdos ait: „Vere hoc nihil aliud est, quam quod tu transis viam artam, quae ducit ad vitam et gaudium aeternae beatitudinis, ego vero latam et spaciosam viam, quae ducit ad perditionem et aeternae damnationis gradus perambulo." Tunc virgo respondit: „Si haec est interpretatio, oportet nos Deum exorare, ut vestrae vitae emendatio fiat". Tandem sacerdos maxime compunctus et, ut pie speratur, devotis orationibus adiutus vitam in melius commutare et animo statuit et opere, ut dicetur, complevit.

Virgo vero Domini quotidie in melius proficiens carnem domuit et nocturnis temporibus coram imagine gloriosae virginis cum cereo per noctem ardente psalterium legit et vix duas ad somnum horas accepit. Multum etiam abstinens parum et nihil prope comedit. Cuius felicissimis actibus diabolus invidens nocturno tempore in specie eremitae illi affuit et in cathedra, quam ipse sibi praeparavit, sedit. Cum quo puella disputans paene in desperationem per eum ducta est. Sed sacerdote mane adveniente divino adiutorio ab ipso sufficienter consolata et erecta est edoctaque et prohibita, ne de caetero cum Satana aliquo modo disputare temptaret. Mira et multa essent de ista virgine scribenda, quales daemonum insultus et quam varias in sua vita et camera machinationes eorum sit perpessa, nunc incendio, quasi domus arderet, nunc strepitu, quasi domus caderet, adeo, ut vicini et familia non modice turbarentur[1]). Postquam vero ad Dominum ipsa transiit, nullae deinceps daemonum insultationes illic sunt auditae.

Sacerdos autem praedictus omni quindena sacram illi communionem attulit ardentibus coram ea in camera tribus cereis in honore sanctae trinitatis accensis. Quadam autem die post sacram communionem ante ablutionem in spiritu quasi per horam rapta est, ut corpus quasi mortuum et sine spiritu videretur sacerdote interim orante. Tandem spiritus ad corpusculum rediit et tunc amare flere coepit. Sacerdote vero interrogante, quomo-

[1]) *Darüber erzählt die Chronik S. 179:* Dese ionfer Stijne . . . plach die duvel vele lijdens an te doen. Op en tijt voerde hij sie op in der lucht ende sette sie op enen tornen, mer overmyds den willen godes brachte hie sie weder neder . . . Toe Northoerne is noch een water vat, dat hoer to gehoert heeft, dat hij te samen gedrucket hadde. dat men sine clauwen daer noch in sien mach, welc sie holden tot enen lijckteyken.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

do habuisset et quo deducta fuisset, respondit: „Ad tam magnum gaudium admissa fui, quod nec verbis exprimi nec humano corde concipi potest, et omnino dimembrari desiderarem, si in tali gaudio permanere possem.

Quapropter Deo sedulius servire et arctius vivere tandem decrevit et mundum relinquere et monasterium intrare. Itaque monasterium beatae Mariae virginis Hoerden[1]) nuncupatum petiit et inibi habitandi locum obtinuit. Cum vero pro domus suae dispositione ad propria rediret, gravi infirmitate correpta in via defuncta est et mentaliter tantummodo monacha effecta. Et quia beatam Mariam virginem dilexit, in claustro beatae Mariae est recepta, in die assumptionis beatae Mariae defuncta et in cimiterio beatae Mariae trans aquas[2]) in civitate Monasteriensi tumulata est.

Sacerdos autem dominus Hinricus Crul Domini spiritu tactus non modo vitam in melius commutare, sed et mundum cum omnibus oblectamentis suis deserere et artiori vita se paenitentia castigare irrefragibiliter decrevit. Sed quonam modo, ordine vel loco id faceret, non modicum haesitavit. Precibus tamen continuis Dominum non segni affectu quotidie exorabat, ut propositum conceptum sibi conservaret et exequendum beneplacitum suum inspiraret. Tandem illi visum est forte melius esse secretiorem quendam locum eligere, in quo ipse solus vel cum uno tantum socio quietius ac devotius domino deserviret. Cum ergo circuiret et aptum pro sua intentione locum sollicite quaereret nec inveniret, tandem comitem de Benthem, dominum Bernardum, adiit eique suum propositum ac desiderium insinuavit. Dominus auten comes, vir prudens ac providus bonum ac inopinatum domini Hinrici plebani propositum audiens laetus effectus est eiusque propositum magnifice laudans, sed intentionem de reclusione ac solitudine rationabiliter dissuadens respondit: „Domine Hinrice, vestra, intentio, qua vitam mutare et poenitentiam agere

[1]) *Hoerde (Klarenberg), das offenbar gemeint ist, weil nach unserem Chronisten die Reise über Münster ging, war aber der hl. Klara geweiht. Nach der Diepenveener Chronik S. 178 f. starb sie dagegen auf dem Wege nach Diepenveen (bei Deventer):* Doe hoer man utter tijt was, doe hadde sie ende hoer suster Gebbe ten Tye soe grote begeerte te leven ende te sterven onder gehorsamheit by gueden menschen. Ende als sie te samen opten wech weren ten Diepenveen te reysen, soe starf ionfer Stijne de Kerckhaefsche, daer hoer gemynde suster Gebbe, die myt hoer op die reyse was, alte seer in bedrucket was. Meer sie bleef vaste by horen opsat ende quam ten Diepenveen ende waert hijr ene devote vonversynne. *(Gebbe starb 1416.)*

[2]) *Ueberwasserstift (Liebfrauen) in Münster.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

statuistis, multum nobis placita ac grata est, sed de inclusione propositum non satis placet, sed aliud consilium mihi occurrit salubrius, si tamen vobis consultum videatur, ut scilicet novum ego et vos monasterium fundemus, in quo non tantum vos, si intrare volueritis, sed et plures vobiscum, imo et plurimi per multa saecula sedulum Deo ac fructuosum famulatum exhibere poterunt. Quandam enim coloniam seu praedium", inquit, „mei iuris habeo in parochia Noirthorn et burschapio Vrelstrope, locum pro monasterio construendo aptissimum. Hunc ad monasterium, si placet, cum omnibus attinentiis et requisitis suis offero libentissime." At vero dominus Hinricus de praeclari comitis cum consilio tum promisso quasi divinitus facto gavisus et multum recreatus cum gratiarum actione, quod comes decreverat et obtulerat, approbavit et acceptavit.

De domino Everhardo de Eza cap. 3.

Porro in diebus illis vir quidam venerabilis erat magister ac dominus Everhardus de Eza, ecclesiae in Almeloe[1]) curatus et pastor. Et hic de huius vanitate saeculi per felicis recordationis magistrum Gherardum Magnum[2]) quondam mirabiliter divinitus fuit conversus. Dum enim[3]) dictus Gherardus quasi novus Alemaniae apostolus doctrina et fama admodum praeclarus extra muros civitatis Daventriae populo verbum vitae praedicaret, Everhardus scientia inflatus et saeculariter tumidus, puta magister in artibus, baccalaureus in medicina et practicus, praedicationi eius non utique caritatis, sed curiositatis causa adesse festinavit, ut eum caperet in sermone. Et quia petulans et ambitiosus fuit, non inter populares et simplices stetit, sed retro post columnam quasi latitans stetit. Sed sicut cum Ambrosio Augustino contigit, sic et iste insidiis suis

[1]) *Im benachbarten Bistum Utrecht.*

[2]) *Gerhard Groot, aus dessen Kreise die Windesheimer Kongregation und die Genossenschaft der Brüder vom gemeinsamen Leben (Fraterherren) hervorgingen. Vgl. über ihn L. Schulze in der Realenzyklopädie f. protestant. Theologie 7³, 185—191.*

[3]) *Im Folgenden ist, zum Teil wörtlich, die Erzählung des Thomas von Kempen im „Chronicon Montis s. Agnetis", Antwerpiae 1621, S. 161 ff. benutzt.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

captus est. Nam omnipotens Deus sui pharetram praedicatoris sagittis implevit acutis, quibus illius curiosi cor auditoris occulte transfixit et immutavit atque ad vitae viam convertit et alterum nobis Augustinum vel Paulum de Saulo exhibuit. Facta namque praedicatione virum Dei adiit et quale miraculum secum in praedicatione Dominus fecerit, aperuit. Nam omnes cordis sui latebras perlustrari ac pervideri sensit et quasi relictis omnibus ad ipsum solum totius sui industriam sermonis praedicator vibrasset percelli. Itaque a praedicatore susceptus est et in caritate confirmatus collaborator et conpraedicator Westphaliam versus tandem directus.

Post cuius conversionem magister Gerardus Magnus cito migravit ad Dominum[1]). Contra cuius novellam plantationem, scilicet domos religiosas grandem persecutionis pressuram diabolus concitavit. Everhardus vero, quia iam conversus fuit, quaerebat se coniungere discipulis et emendatioris vitae desiderio ad domini Florentii[2]) domum accessit. Quo viso omnes illi fratres ante faciem eius quasi ante lupum agni diffugerunt et in cellulis se receperunt. Sed et dominus Florentius velut alter Ananias Paulum, quia multa de viro hoc mala audierat, expavit. Nam et ante conversionem suam, sicut dicebatur, dominus Everhardus fratribus invidiosus et austerus fuerat. Ipse vero ad dominum Florentium ait: „Quid habent fratres isti, quod sic fugiunt?" Ille respondit: „Quia, quo animo ad nos venisti, ignorant." Everhardus ait: „Emendationis vitae desiderio." Dominus autem Florentius magis magisque timuit, porro in omnibus ei suspectus fuit. Tunc vero matura deliberatione et protestatione dominus Everhardus intulit dicens: „Si verbis meis non creditis, vel operibus credite. Ad tempus cellam, quaeso, accomodetis et in ea, cuius spiritus sim, probetis." Admissus ac susceptus est et bene et laudabiliter conversatus. Deinde divinam circa se dispensationem et vocationem perpendens addictae sibi praedicationis terminos petens, videlicet partes Westphaliae sermone et bonis operibus insignis longe lateque divulgatus est. Unde factum est, ut pro suarum salute animarum ad eum multi confluerent. Nam in Almeloe pastor ecclesiae ipse residens longo tempore probatam vitam duxit, et devotam in sua domo presbyterorum, clericorum ac laicorum congregationem tenens cum illis sicut in monasterio

[1]) *1384.*

[2]) *Florentius, Radewyns Sohn, bis 1400 Rektor des Fraterhauses in Deventer. Vgl. über ihn L. Schulze in der Realenzyklopädie f. protestant. Theologie 6³, 111—114.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

horas canonicas in ecclesia decantavit eosque more fratrum in domo domini Florentii exercitiis monasticis et sacris lectionibus educavit.

Pro filiis autem suis spiritualibus valde sollicitus fuit, ne post discessum suum dispergerentur et ideo monasterium eis facere deliberavit, sed ubi vel quando id exequeretur, dubitavit. Hoc enim in territorio Twenthiae fieri ipse maxime desideravit. Sed quantumcumque satageret, nihil profecit. Eodem tempore eundem usque ad mortem infirmari contigit. Ad quem visitandi et consolandi gratia multi religiosi ac devoti venerunt. Nam et prior de Wyndesim[1]) et dominus Florentius de Daventria ad eum properaverunt. Et cum iam signa mortis apparerent in eo, ipse viribus destitutus ac mente stupidus ait: „Domine Florenti, quid vobis de me videtur?" Qui post modicam deliberationem prophetico ac divino afflatus spiritu respondit: „Domine Everharde, vos in hac infirmitate non moriemini; nam dominus noster adhuc alia per vos ordinare ac disponere intendit. Post quae verba divina illa virtus statim affuit, ut cito convalesceret in tantum, ut brevi tempore se erigeret et in lectulo resideret.

Cum autem in eadem adhuc infirmitate decumberet, visionem se vidisse declaravit. Apparuit enim illi gloriosa virgo Maria cum beatis Paulo et Augustino et significabant ei divina voluntate provisum et ordinatum esse, ut ipse novum monasterium in dioecesi Monasteriensi, in confinio Westphaliae et Twenthiae aedificaret. Nam et sanctus Paulus[2]) quasi dux verbi intulit: „In mea diocesi construere satages."

Huius domini Everhardi capellanus praedictus dominus Hinricus Crull aliquando fuerat, qui monita salutis a plebano suo crebrius audierat, quae tamen nec affectuose suscepit nec efficaciter implevit. Idcirco propositum eius in rebus spiritualibus optime novit. Hic ergo accepto praeclari principis Bernardi proposito de loco et situ pro monasterio construendo altera die ad dominum Everhardum advenit omnia ei insinuans, ut ad honorem Dei et plurimorum salutem praedictum locum secum invisere, et si aptum iudicaret, cum eo ad comitem pergere et assumere dignaretur, humiliter supplicavit. Qui domini Hinrici verbis auditis pro devotione ignitus animo exhilaratus est et promissionem ac denuntiationem cum visione sibi ostensa comparans omnia se et

---

[1]) *Joh. Goswini Vos 1391—1424 (Realenzyklopädie f. protestant. Theologie 21³, 365).*

[2]) *Der Patron des münsterischen Domes und Bistums.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gratanter accipere et fideliter exequi pollicitus est. Cito ergo carrum pariter ascendentes et locum invisere et comitem consulere profecti sunt. Quos ille debito honore suscipiens et de claustri extruendi desiderio seriosius tractantes audiens laeto corde ac devota mente omnia, quae iam promiserat, se plenissime daturum respondit dicens: „Non solum, ut promisimus, locum pro monasterio aedificando voluntarie dabimus, sed opitulante Dei gratia progressu temporis ampliora adiciemus." Quod et postea magnifice impletum est.

Anno igitur millesimo trecentesimo nonagesimo quarto nobilis princeps ac praeclarus Bernardus, comes de Benthem, pro animae suae ac parentum salute de consensu fratris sui, nobilis domicelli Christiani, nec non et nepotis sui Arnoldi de Guterswyk locum et praedium dictum Eynoldinck in parochia Noirthorn et in burschapio Vrelstorpe situatum cum omnibus ac singulis pertinentiis suis, cum campo quodam dicto Scotencamp et piscatione ad fundationem monasterii in honorem Dei omnipotentis ac gloriosissimae virginis Mariae praedictis dominis Henrico Crul et Everhardo de Eza simpliciter ac pure dedit et omnino resignavit. Et quod primum ore et voto fecerat, in die sancti Antonii manu et litteris mox munivit et confirmavit[1]).

Sacerdotes autem Christi, domini Hinricus et Everhardus, cum gratiarum actione comitis oblationem et donationem acceptantes divinam ordinationen non segniter executi sunt. Siquidem dominus Everhardus quosdam de familia sua iam monastice institutos, scilicet dominum Petrum, devotum presbyterum, cum Hermanno Monasteriensi et clerico postmodum in conversum vestito cum aliis quibusdam ad praeparandum et inhabitandum locum circa festum purificationis beatae Mariae virginis eo illico destinavit. Qui ad praedictum locum cum rebus et utensilibus necessariis venientes pro suo posse locum praeparabant. Quamvis enim longe ante locus a Deo electus, praeordinatus et denuntiatus esset, incultus tamen erat et spinis, vepribus, arboribus et ulmis obsitus, quod contigua adhuc loca evidentius demonstrant[2]).

[1]) *Quelle ist die Urkunde vom Antoniustage (17. Januar) 1394, abgedruckt* bei Jung, Appendix diplomatum Nr. 14 S. 376 ff. (vgl. Döhmann *Nr. 24 S. 284 f.). Ich bringe sie im Anhange erneut zum Abdruck. Zu beachten ist, daß nicht von Schenkung die Rede ist, sondern es heißt:* „hebbet vorcoft unde vorcopet". *Der Preis ist nicht genannt.*

[2]) *Da der Chronist (vielleicht versehentlich) auf das Ende Eberhards von Eza nicht zurückkommt, obwohl er ihn noch öfter erwähnt, sei hier am Schlusse des Kapitels der Bericht des Thomas von Kempen (a. a. O.) S. 160 ff. mitgeteilt:* Anno Domini MCCCC quarto prima die mensis Aprilis *(das*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De multiplici loci miraculosa praeostensione cap. 4.

Omnipotens siquidem Deus, qui ab initio fecit, quae futura sunt et multa, antequam fierent, praeostendit, prout in litteris sacris et historiis multis claret, etiam hunc locum sibi gratum et electum fore variis praesagiis declarare dignatus est. Nam et quadraginta annis ante aedificationem signa praecurrerunt et visum est stare monasterium, campana pulsare, luminaria lucere, cantus et processiones ac multa mirabilia fieri fratresque in albis conversari.

Nekrol. von Frenswegen hat den 29. April) obiit reverendus Dominus Everardus de Eza, curatus in Almelo, egregius magister in medicinis. Hic gratis multis infirmis et praecipue pauperibus saepe praestitit beneficia sanitatis. Hic fuit fundator et specialis procurator monasterii Nemoris beatae Mariae virginis prope Northorn in comitatu de Benthem et quosdam de clericis secum habitantibus fecit ibidem investiri. Hic etiam inter physicos erat maxime reputatus, honorabilis principibus, saecularibus metuendus, religiosis dilectus et longe in terra optime notus. Erat autem familiaris domino Florentio, Daventriensis ecclesiae vicario, et libenter eum visitavit necnon frequenter illi in infirmitatibus suis astitit ac curam sollerter impendit. De quo ipse referebat, quia supra naturam humanam esset, quod homo tantae debilitatis tam diu virere posset sine Deo conservante . . . *Nach dem im Text benutzten Bericht über seine Bekehrung und die Gründung des Stifts Frenswegen fährt Thomas fort:* Quibus *(den Stiftsinsassen)* largitus est dona de rebus suis in auro et argento, in libris et aliis utensilibus, pro structura et necessariis expensis . . . . Sepultus est autem in ecclesia sua in Almelo, ubi pluribus annis praefuit populo bonam memoriam relinquens apud devotos, quos paternaliter fovit ac dilexit. Hic aliquando cum Daventriae frequentarem *(also zwischen 1392 und 1399)* et aegrotarem, ita me curavit, ut postea longo tempore Deo propitio consimilis aegritudo non urgeret. *Der ebenfalls gleichzeitige Rudolf Dier berichtet S. 61 f. ähnlich:* Circa idem tempus, scilicet in diebus paschalibus (1404) obiit dominus Everardus, pastor ecclesiae parochialis in Almelo Twenthae, qui fuit conversus ad Dominum tempore magistri G. Grote et multa bona fecit in vita sua. Ipse enim fundavit vel saltem iuvit fundare monasterium regularium Nemoris beatae Mariae iuxta Northoern. Item ipse reformavit vel iuvit ad reformationem monasterii regularium prope Nuciam *(vgl. Busch S. 401 Anm. 2).* Ipse rexit sorores in communi viventes in parochia ecclesiae suae. In domo sua conservans quodammodo monasticam disciplinam habuit devotos presbyteros celebrantes missas in ecclesia ipsius et devotos clericos cantantes in eadem ecclesia. Habuit etiam communem mensam cum presbyteris, clericis et laicis suis, ac lectio sacrae scripturae recitabatur tempore sumptionis ciborum. Aliquotiens sumpta occasione de lectione interrogavit et instruxit eos, saepe humiliavit eos, corripuit et correxit. Quando confitebantur sibi, imposuit eis quandoque humiliationes pro poenitentia, ut puta sub mensa singulorum osculari pedes vel similia. Saepius tempore domini Florentii fratres infirmabantur forte ex mini- rigore, et quia dominus Everardus medicus erat, mittebantur ad eum a domino Florentio, ut sanarentur tam corpore quam spiritu. Mittebat autem eos Dominus Everardus ad opera rusticalia et curam eorum egit tam in spiritualibus quam corporalibus. Hos ergo refocillatos remisit ad dominum Florentium, qui miserat illos. *Eberhard war es auch, der die Äbtissin von Vreden Jutta von Ahaus auf den Weg der „Devotion" führte. Vgl. meinen Aufsatz im Historischen Jahrbuche 1909, S. 767 f.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Habitavit item in isto loco aliquis homo simplex et Deo multum devotus, et hic bis in hebdomada quatuor faculas sive faces flammantes et fulgurantes et usque nubes protensas vidit. Vidit inquam ista non per somnia, sed mente omnino compos, stans et vigilans. Deinde processionem magnam valde, cuius fines vix considerare potuit. In processione vero bini et bini albis induti incedebant, quos nunc cappa chorali solus prosequi videbatur[1]). Voces etiam eorum mirabiliter ac dulciter in excelsis resonantes audivit, unde ad terram prae nimio gaudio et stupore corruit.

Simili modo eiusdem loci colono, qui Vust dicebatur, visio apparuit. Quadam namque nocte per visum miram quandam candidarum avium multitudinem adventare, locum istum undique occupare, universa ad ipsum pertinentia abigere ac devastare conspexit. Ex qua visione ille nimirum conterritus et de suarum omnium direptione rerum anxius uxori suae visionem mox tristis et gemens manifestavit. At illa huiusmodi nocturnis phantasiis nullam fidem adhibendam fore asseruit, maritum solatiis, quantum potuit, erigens. Sed quid? Nempe post modicum tempus ipsum eius domicilium cum omnibus attinentiis suis pro usu monasterii construendi comes Bernardus, ut praedictum est, erogavit. Tandem cum in albis fratres in loco procederent, mulier ad maritum dixit: „En aves candidae, quas in visione omnia tua occupare conspexisti." Liquido ergo claret, quod somnium illud non phantasma vanum, sed prophetia vera fuit.

His et huiusmodi aliis signis et portentis sacrae religionis locum Deus ante eius constitutionem per annos et tempora et generationes declaravit, porro in quo sibi tot suavissimi odoris holocausta, tot vota et libamina, tot gratiarum carismata, tot angelorum gaudia et lucra animarum affutura praevidit.

Sed et ipsos fundatores singulariter certificare dignatus est Dominus. Dum enim ad praedium dominus Everhardus et Hinricus adventassent, in qua potissimum loci parte ecclesia et monasterium convenientius erigeretur, haesitaverunt. Et ecce, subito quasi a Deo missa avicula ante eos in carro sedentes et mirantes descendit temperatoque ac basso volatu, donec ad quoddam

---

[1]) *Solche Visionen sind bei mittelalterlichen Klostergründungen herkömmlich. Vgl. z. B. Thomas von Kempen in der Vorrede zu der genannten Chronik:* Narraverunt nobis quidam de senioribus nostris ex primis habitatoribus domus nostrae, quod, antequam monasterium in hoc loco fieret et priusquam aliquis hominum hic ad serviendum Deo venisset, quod saepe pastoribus et vicinis nostris visiones apparuissent albatorum hominum, qui in montis circuitu processionem facere videbantur.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dumetum densis spinis ac vepribus coopertum venirent, praecessit. Ubi residens praesaga voce quasi rationalis ales mirabiliter solatiose modulans creatori suo dulces coepit resonare laudes. Et quasi clarius intimans et fortius imprimens „hic, hic, hic" vivaciter decantavit. Quod dominus Everhardus quasi quoddam coeleste miraculum advertens ait: „Ecce, fratres, hic est locus, quem sibi Dominus elegit et nobis ad oculum consignavit. Istis ergo revelationibus de episcopio, territorio, circumscripto loco fundatores divinitus admoniti ac certificati in Dei nomine et gloriosissimae virginis Mariae honore struere coeperunt. Et plane locus, ubi avicula deposuit, nunc est sanctuarium et chorus magnae ecclesiae lapideae.

De singulari electione huius monasterii revelatio. Cap. 5.

Cito insuper, quam ad istum locum gratiam Dominus haberet, revelare dignatus est. Nam quaedam coelestis revelatio cuidam devotae feminae facta et a patre Hinrico Kyndeshoff[1]) sollicite conscripta in hunc modum inventa est. Revelavit benedicta virgo Maria cuidam devotae personae locum istum ante multa tempora a Deo praeordinatum, electum et nunc valde dilectum. Et inter cetera verba beatissima virgo etiam haec intulit dicens: „An nescitis, an non consideratis, quam mirabiliter filius meus dilectus istum locum ordinavit et fratres ibidem direxit? Ideoque in omnibus eorum tribulationibus et pressuris eos consolabitur et adiuvabit. Unde revera, si totus mundus se eis obiceret, nequaquam contra eos praevalebit." Deinde et ipsa coeli regina piam subventionem, fidelem assistentiam, continuam protectionem ac perpetua suffragia promisit. Ait namque omnibus in praedicto loco existentibus in cunctis necessitatibus, corporalibus et spiritualibus, temporalibus et aeternis se refugium fore et consolationem et tutelam facere, si tamen sic in religionis puritate sine personarum acceptione et in spiritualibus exercitiis continue proficere studerent, sicut primum coeperant, et si ad eam ipsam devotionem et reverentiam specialem servarent.

Ecce, tria notabilia ac gratissima, scilicet divina electio, coelestis ac virginalis protectio, religionis ac devotionis exactio.

[1]) *Dem ersten Prior (1394—1399); vgl. unten.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De loci confirmatione et de resistentium remotione cap. 6.

Loci autem possessione accepta pro eiusdem confirmatione apud Monasteriensem episcopum mox instanter elaboratum est. Eo autem tempore dominus Otto de Hoya praesidebat[1]). Sed diabolus, omnis boni invidus omnisque mali artifex, plurimorum salvandorum gratiam et salutem non sustinens confirmationem impedire, quamvis frustra, conatus est. Episcopus enim consentire nullatenus acquievit, quippe qui usque tunc ad huiusmodi nunquam inclinatus fuerat. Erat enim tunc temporis inter episcopum et comitem dissensio propter equos circa octoginta, quos servi episcopi violenter depraedati fuerant, cum comiti de Tekkelborch, adversario episcopi, victualia adveherent[2]), pro quibus iam tertio colloquia et placita fiebant, nullo tamen prosequente effectu.

Sed tandem a domino Everhardo nobilis comes exoratus pro confirmationis libertate iniuriam dimisit et confirmationem admisit. Sed nec sic quidem antiquus adversarius quievit, sed quosdam de capitulo concitavit, quorum in hac re consensus esset necessario requirendus, qui insuper nullatenus permittendum esse iudicarent. *Sed non est prudentia, non est consilium contra Dominum*[3]), *sed ipse comprehendit sapientes in astutia eorum*[4]). Tres namque ex eis praecipue restiterunt, sed inaniter plane. Eadum enim hora, qua ad capitulum eundum fuit, primus lamentabili morte extinctus inventus est[5]). Alter, archidiaconus ecclesiae Noerthordensis, dominus Hinricus de Buren[6]), ad ecclesiam Paderbornensem, cuius etiam canonicus fuit, similiter eadem hora peremptorie citatus est, unde et ipse praesens esse non potuit. Tertius, dominus Adolphus de Brantelgt, canonicus[7]) et etiam tunc temporis plebanus ecclesiae Noirthordensis, gravi casu et collisione corporis impeditus nec ipse venire potuit. His ergo ab-

---

[1]) *1392—1424.*

[2]) *Vgl. über die 1393 beginnende Fehde zwischen Münster und Tecklenburg, in der also Graf Bernhard auf der Münster feindlichen Seite stand, C. Müller, Geschichte der alten Grafen von Tecklenburg, Osnabrück 1842, S. 206 ff.*

[3]) *Prov. 21, 30.*

[4]) *Job. 5, 13.*

[5]) *Wer hier gemeint ist, läßt sich nicht feststellen.*

[6]) *Er kommt bis 1397 als Domherr in Münster vor.*

[7]) *Er ist wohl als Pfarrer von Nordhorn, aber, wie es scheint, nicht als Kanonikus nachzuweisen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sentibus, eis vero, qui praesentes erant, nutu divino conterritis, et confirmatio cum privilegiis necessariis effectum consecuta est eodem anno Kalendas Maii die apostolorum Philippi et Jacobi[1]).

De oratorii erectione et consecratione altaris et cimiterii cap. 7.

Habita proinde hoc modo confirmatione dominus Everhardus etiam de perseverantia factus securior et animaequior confestim pro habitatione adventantium domum unam ligneam, prout temporis angustia permisit, aedificare coepit, in qua inferius oratorium cum refectorio, superius vero dormitorium fieri ordinavit. Ipsum autem praedictum oratorii locum chorus magnae ecclesiae lapideae comprehendit. Oratorio completo personas ad religionem aptissimas ac perutiles misit, videlicet dominum Hinricum Kyndeshoff ac dominum Herponem de Lemgo, qui iam actu erant presbyteri, quos dominus Everhardus pro domo et ecclesia sua ante aliquod tempus iam prius fecerat ordinari. Dominus Hinricus etiam aliquanto tempore devotarum sororum in Zwollis confessor fuerat. Cum his et alios plures clericos misit, scilicet Hermannum Plettenborch, Joannem Gulick et alios nonnullos. Deinde plurimi tam clerici quam laici ad habitandum paulatim advenerunt. De clericis praecipui erant Diricus de Brabantia, magnus et fidelissimus laborator et scriptor egregius, qui plures libros chorales et doctrinales conscripsit, dein Johannes Havelt, vir industriae et utilitatis magnae, qui in conversum postmodum creatus est. Venit et ipso tempore Nicolaus Dreyer, laicus fidelis, magnae humilitatis et patientiae, moribus insuper ornatus optimis, qui ultra quinquaginta duos annos pondus diei et aestus in labore et paupertate magna sustinere perduravit. Sed et omnes praedicti per aquam et ignem bene probati in fundamento sanctuarii Dei collocati sunt.

Tum pro loci consecratione etiam dominus Everhardus et Hinricus diligenter agitare aggressi sunt. Verebantur enim, ne quod impedimentum obviaret et omnis labor frustraretur. Sed Christi gratia, eorum industria cooperante opus prosperatum est. Eodem

[1]) *1. Mai 1394 (Döhmann Nr. 27, S. 285 f.). Ich drucke die Urkunde im Anhang ab.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

enim anno ipso die sancti Thomae[1]) apostoli per venerabilem dominum Wenemarum, episcopum Cymbaliensem, suffraganeum Monasteriensem de ordine fratrum minorum[2]) ipsa consecratio facta est. Nam in praedicto oratorio unum altare in honore beatissimae virginis Mariae et alium seorsum locum pro cimiterio consecravit et annuam dedicationem in die apostolorum Philippi et Jacobi[3]) sollemniter celebrandam instituit.

Insuper eodem tempore ex speciali commissione domini episcopi Monasteriensis, domini Ottonis de Hoya, primos huius loci quatuor fratres habitu canonicorum regularium investivit, scilicet dominum Hinricum Kyndeshof, dominum Herponem iam presbyteros, Hermannum Plettenborch et Johannem Gulick clericos et eorum professionem recepit. Deinde consilio, beneplacito ac voluntate dominorum Everhardi et Hinrici nec non consensu et votis fratrum investitorum auctoritate episcopi secundum modum confirmationis ipsum dominum Hinricum Kyndeshof de Daventria in rectorem primum ordinavit et praefecit et curam animarum et temporalium administrationem rerum eidem commisit. Nondum enim monasterium istud sub capitulo generali fuit, sed immediate sub episcopo Monasteriensi[4]).

In magnis itaque angustiis aliquanto tempore degebant tum propter rerum inopiam tum propter invidorum insolentiam in tantum, ut a nonnullis domus ista aliquando consurgere et proficere posse desperaretur. Sed et ipsi fratres iam pusillo animo fieri potuissent, si non a Christo et beata Maria sponsionem de fideli assistentia et subventione accepissent firmissimam. Sed divino favore paulatim inhabitantium numerus adauctus est, adaucta et religio et devotio, sed et victualium competentia adaucta. Nam nobilis comes Bernardus et sacerdotes domini Everhardus et Hinricus ad omne bonum a dextris et a sinistris monasterio pro muro semper perseveraverunt, quibus statim benefactores praecipui Johannes de Beveren, Bernardus Pastoerken, nobiles castellani in Benthem et Novo Castro, Joannes Monyck, consularis in Scuttorpe[5]), additi sunt, deinde plurimi viri et mu-

---

[1]) *21. Dezember 1394.*

[2]) *Wenemar von Staden; vgl. Tibus, Geschichtliche Nachrichten über die Weihbischöfe von Münster, Münster 1862, S. 32—35.*

[3]) *1. Mai.*

[4]) *Vgl. die Urkunde vom 1. Mai 1394 im Anhange.*

[5]) *Johannes Monnik, Bürger zu Schüttorf, wird neben Eberhard v. Eza und Heinrich Krull schon in der Urkunde von 1394 (S. 21, Anm. 1) genannt. Über ihn und die anderen Wohltäter folgen noch genauere Mitteilungen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

lieres misericordiae, quorum iustitiae oblivionem non acceperunt *et hereditas eorum in aeternum erit*[1]). Sed de his alias, iam nunc de columnis domus inprimis commemorandum.

De primo priore Hinrico Kyndeshof cap. 8.

Primus autem, ut dictum est, pater, rector et prior, quamvis non sub capitulo Wyndesemensi, fuit dominus Hinricus Kyndeshof[2]), qui a iuventute sua sic praeventus est a Domino *in benedictionibus dulcedinis*[3]), ut hoc humana lingua vix eloqui possit. Nam cum adhuc adolescentulus esset, Deum timere et per viam mandatorum invadere coepit. Mundum et seipsum perfecte contemnens in fervore spiritus ambulavit, usque adeo spiritus fervore accensus, ut Daventriae in ecclesia canonicos et alios pompatice in speciosis vestibus incedentes ambitiosos corripere et arguere non vereretur, unde admirandae fiduciae adolescens praedicabatur. Deinde a domino Florentio praedictae congregationis Daventriae, qui et ipse magistri Gerardi Groet discipulus fuit, receptus quodam minus discreto fervore ultra vires iuvenilia membra debilitavit. Cum ergo dominus Everhardus, de quo dictum est, et corporum et animarum medicus totam congregationem devotam in sua domo educaret, ad hunc adolescens, ut curaretur, transmissus est. Ut ergo digiti eius et artus iam praemortui recalescerent et officia sua facerent, ad coquinae opera deputatus est[4]). Ipse vero cum omni humilitate et mansuetudine ad iniuncta officiosissimus esse studuit. Qua de re dominus Everhardus eum in presbyterum ordinari fecit et tandem Zwollis versus ad sororum congregationem pro confessore ad tempus direxit. Licet enim anima eius tota decore virtutis radiaret, animarum tamen zelus in eo praecipue flagravit. Quantum ergo potuit, ad talia studia se convertit. Propter quod tam-

---

[1]) *Psalm. 36, 18.*

[2]) *1394—1399. (Das bisher angegebene Jahr 1400 verträgt sich nicht mit den folgenden Zeitbestimmungen).*

[3]) *Psalm. 20, 4.*

[4]) *Ebenso Rudolf Dier S. 76:* Porro unus scholaris nomine Henricus Kirshof *(wohl eher zu lesen Kinshof)* oriundus a Daventria venit a Daventria ad ipsum dominum Everardum cupiens institui eius disciplina; constituit autem eum dominus Everardus, ut serviret in coquina.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

quam communia, quando per viam ambulavit, hospitia declinans pauperum domicilia requisivit. Quadam itaque vice cum Daventriam versus cum fratre Herpone et aliis tribus clericis de Almeloe pro ordinibus suscipiendis missus pergeret, et ipse bona hospitia in Holten deserens ad quendam solitarium divertit et in fervore spiritus per devotas collationes cum eo noctem deduxit insomnem.

Et quia in virtutibus insignis et primus extitit, ideo etiam in regimine prior factus est et praelatus. Sed nec sic quasi potestate dominantem se ostendit, sed quasi caritate servientem. Pristinam humilitatem, simplicitatem, obsequii alacritatem custodiens implevit, quod scriptum est: *„Rectorem te posuerunt; esto inter eos quasi unus ex eis"*[1]).

Erat plane pater ille venerabilis vir simplex et rectus et bonus, magnae devotionis et praecipuae humilitatis et istam domum omni humilitate fundavit. Et propterea tam clericis quam laicis constitutiones quasdam probabiles instituit et ordinavit, prout discipulis claustralibus congruum et necessarium fuit, et diligenter servari districte mandavit. Tantus denique ei fervor inerat, ut modum legendi horas de beata virgine teutonica lingua et septem psalmos et vigilias defunctorum, benedicite, gratias et alia nonnulla laicis primo institueret et indiceret. In quo per seipsum et per alios non parvum laborem impendit, eos die ac nocte, vespere, mane et meridie docendo et informando. Ipsi autem laici in discendo non ignavi non tantum praedicta, sed et in codicibus legere didicerunt in tantum, ut laboribus exterioribus occupati corde tamen Dominum orent, voce collaudent, nunc officium beatae Mariae cum horis de sancta cruce, nunc septem psalmos poenitentiales cum vigiliis defunctorum et alia nonnulla intus et foris, in agris et pratis omnes et quasi singuli sine omissione fideli alacritate persolvant. Sed et psalterium, centum articulos et alia plurima otio permittente frequentavit. Ad refectionem suam sacram lectionem iugiter audiunt, circa quindenam capitulum habent, toties etiam confessionem faciunt, infra annum sacram eucharistiam crebro percipiunt. Modum etiam salutandi invicem per nomen Jesus et Maria et ad horologii tactum et pulsum campanae et ad ingressum cellae salutationem angelicam dici ordinavit. Fuit quippe alacer valde in docendo, severus in corripiendo, sed temptatis et tribulatis multum benignus et efficax in consolando et in his paene iugiter insudabat.

[1]) *Ecclesiastic. 32, 1.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Tantus insuper ei inerat pro domo Dei, pro religione, pro animarum salute zelus, ut pro his seipsum impenderet et superimpenderet. Et sicut patres nostri narraverunt nobis, sine discretione et sine personarum acceptione quoscunque et undecunque pro conversione adventantes recipiebat. Etiamsi tota Frisia et Hollandia conversa ad ipsum venisset, universos recepisset volens omnes homines salvos fieri et ad agnitionem nominis Dei venire. Et quamvis aliorum curam ageret, tamen seipsum non negligebat, sed in divinis absorptus exteriora non attendit animumque suum absque evidenti necessitate ad infima non inclinavit, sed sanctum Martinum, patronum suum singularem, voto et opere sequens oculis ac manibus in coelum semper intentus invictum ab oratione spiritum non relaxabat in tantum, ut sub rasore sedens et admonitus, ne laederetur novacula, vix admodicum orare desisteret.

Sed et paupertatem cum Martino in spiritu et in corpore, in utensilibus et in aedificiis et in rebus omnibus veluti Christi amicam et religionis sponsam colere curavit, corpore quidem pauper, tenuis et macilentus, semper spiritu dives et pinguis. Ex facie eius et verbis spiritus singulariter inflammativus sonabat et radiabat. Et ut spiritualia plenius promoveret, temporalia non multum curabat. Unde toto tempore prioratus sui paene nihil novi attentavit nec aedificiis ampliandis intentus fuit excepta solum ecclesia lignea, quae ab ipso inchoata, non tamen erecta, sed propter fratrum dissensionem de loco, in quo exigeretur, aliquamdiu in terra iacuit.

Tanta denique innocentia vir iste claruit, ut nunquam criminale aliquod ab infantia sua commisisse a confessoribus perhiberetur. Et cum totum se frequenter ad invisibilia extenderet, ad exteriora foris quasi insensibilis videbatur. Unde accidit, dum super turrim ligneam quaedam crux collocaretur cum clamoribus et tumultibus operariorum, ipse oculos nec saltem semel sursum intenderit, quamvis a quodam notabili viro cum proposito ad hoc temptatus incitaretur[1]). Haec est ipsa crux, quae post-

[1]) *So kennt diesen Prior auch sein Zeitgenosse Rudolf Dier, der S. 62 f. erzählt:* Qui quamvis exterioribus negotiis videretur occupatus, tamen ita absortus videbatur, ut dominus Everardus *(in der Zeit als er noch bei diesem in Almelo war)* cogeretur ex ratione ipsi Henrico praecipere, quatenus ascendens per schalam applicaret manus ad schalam, ne caderet. Iste Henricus postea effectus prior in monasterio praedicto iuxta Northorn more suo valde internus fuit, unde erecta turri super ecclesiam ipsius monasterii *(dies ist nicht ganz richtig)* quidam dixit ei: „Prior, respicite turrim!" Repondit: „Non est necessum" et non respexit nec attendit. Quadam vice

modum in fronte ecclesiae lapideae erecta est. Et quia ipse toto se corde ad simplicitatem et ad virtutes convertit et cum Maria ad pedes Jesu sedere eiusque verbi dulcedine recreari quam multifariis distractionibus implicari elegit, ad hoc ipsum piis exhortationibus fratres suos iugiter incitabat. Sicque factum est, ut et labor et exhortatio eius non esset inanis coram Domino. Qualiter enim prior, tales et filii effecti sunt.

Fuit enim ipsis, tam fratribus canonicis quam clericis et laicis devotio praecipua et fervor extensus ad omnia. Oboedientia enim in eis tanta enituit, ut non solum laici ad opera gravia atque vilia essent parati, sed et fratres canonici et clerici etiam laboribus gravissimis et vilissimis, utpote secandis lignis, operibus coquinae et huiusmodi ad tempora longa se exponerent oboedientissime.

Insuper tanta caritas fraterna, ut unusquisque fratri laboranti etiam plus, quam necessitas requirebat, sui quodammodo oblitus ultra vires succurrere festinaret. Humilitas autem eorum ex his aliquantum dignosci poterit, quod unusquisque pro fratre suo ad vilia opera facienda paratissimum se exhibuit. Nam et hi, qui celebribus diebus officiis deputati non erant, aliis fratribus suis officialibus labores praeripere satagebant, videlicet pro mulsoribus mulgentes vel scutellas vel fratrum vestimenta abluentes.

Sed patientia eorum quomodo praedicabitur? Quae enim ab inexpertis vix credi postest. Tanta enim paupertas fuit, ut egerent paene in omnibus. Attamen fide et longanimitate constantes cuncta pro Domino gaudenter toleraverunt. Nam cum laboribus gravissimis incessanter insudarent, fuit tamen panis modicus, carnes paucissimae, tenuis potus. Sed, quod gravius est, aliquotiens omnibus consumptis nec panis nec potus supererat, quo vel uno die satiari possent. Nec tamen sic diffidentia mutabant, sed patienter, quoadusque suam benedictionem daret altissimus, sustinebant. Dum in quadam magnae festivitatis vigilia post ieiuniorum inediam, post pondus diei et aestus ad bibendam collationem post vesperas fratres conventuales convenissent, non tantum cerevisia, sed et tisana in monasterio defuit. Coquus ergo

---

ipse cum aliquibus aliis ambulavit iuxta Isulam, cumque ceteri respicerent incendium, quod ortum ultra Isulam erat, ipse continuit oculos, ne videret incendium. Plura alia virtutum insignia possent referri de ipso et illius monasterii fratribus, et etiam quaedam miracula inibi facta sunt, de quibus aestimo apud eos scripturam reperiri.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

vicinos adiit et tisanam sibi commodari humiliter rogavit et ad refocillationem conventus attulit. Quid familiares habere potuerunt, ubi tantam inopiam conventus sustinuit?

Et in his venerandus pater Henricus prior tanto patientiae clipeo munitus fuit, ut nulla rerum inopia eum deicere posset, quominus de divina pietate speraret. Nam humano deficiente auxilio continuo devotius et confidentius in orationibus Domino se et suos commendabat, qui eos desolatos non reliquit, sed tam inopinate et quodammodo miraculose eis providit, ut exhilarati fratres etiam in penuria de cetero patientissime perseverarent. Ipse enim bonorum memoria dignus Joannes de Beveren cum monasterii indigentiam rescire posset in frumento, brasio et lardo, in curribus liberalissime transmisit. Contigit interdum, ut victualibus consumptis etiam pecuniae deficerent, sed prior nihilominus currus et carrucas sine pecunia emittens Domini misericordia opitulante necessariis procuratis onustos recepit. In suis utensilibus simplicitatem et paupertatem dilexit. Carruca, in qua vehebatur, quamvis ea rarius utebatur, de rudibus resticulis contexata et ornata fuit.

His paucis de tanti prioris virtutibus tamquam spicis collectis ad reigestae seriem ordine debito ulterius prosequendum revertendum est. Hic autem venerabilis pater habitum religionis sex fratres canonicos quamvis diversis temporibus[1]) induit, scilicet fratrem Joannem de Berck, fratrem Hermannum de Grolle, fratrem Jacobum Lombardiae de Goch, fratrem Joannem de Gronyngen et fratrem Hermannum Zutphaniae et Gerardum Oldenwater. Porro de conversis investivit quatuor, scilicet fratrem Arnoldum Vrese, Joannem de Epe, Hermannum de Monasterio et fratrem Albertum Hinrinckinck. Omnes vero ab eo in habitu regularium investiti ante mortem ipsius aut obierunt aut a loco recesserunt, ut infra patebit, excepto fratre Joanne Gronyngen, qui bonus et devotus in religionis fervore usque perseveravit ad tempora prioris Theodorici de Vyanen. De conversis insuper duo, scilicet frater Arnoldus Vrese ad usque prioris Henrici Loder tempora[2]) perduravit, et frater Albertus Hinrinckinck usque ad prioris Bartoldi[3]) tempora, postquam in conversorum habitu annos quadraginta duos in bona simplicitate laudabilique conversatione peregisset, feliciter decessit.

---

[1]) *Vgl. hierzu das 66. Kapitel.*
[2]) *1415—1436 († 1439).*
[3]) *1439—1446.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cum itaque, ut praedictum est, huius praeclari patris tempore ecclesia lignea aedificata fuisset, multis tamen diebus in terra iacuit non erecta eo, quod de loco, in quo situaretur, fratres capitulares dissentirent. Nam aliis visum est, ut in campo, qui Scotencamp dicitur, propter aquam, quae Vechta est et praeterfluit, ecclesia cum monasterio fundaretur, aliis vero econtra sentientibus, tum quia in primo loco capellae altare consecratum esset, tum quia ante plures annos multa et magna mirabilia ibidem praeostensa et visa sunt[1]), tum propter monasterii ipsius paupertatem et tenuitatem campus, qui fertilis et utilis est, servari oportere, qui insuper pro toto monasterio fundando angustior esset.

Eo quidem tempore conventum pater Hinricus cum sex fratribus et uno novitio, scilicet Gerardo Oldewater tenebat. Prior itaque cum tribus senioribus fratribus in loco primae capellae ecclesiam erigendam putabant adhaerentibus eis fundatoribus, inclito comite venerabilibusque dominis Everhardo et Hinrico. Alii vero in sententia perseverantes, ut in campo fieret, quantum poterant, conati sunt. Pro cuius dissensionis decisione notabiles religiosi ac devoti viri, pater Johannes Vos, prior in Wyndesem[2]), dominus Johannes Brinckerinck, quondam discipulus magistri Gerardi Magni, tunc temporis confessor sororum in domo magistri Gerardi Daventriae et postea fundator monasterii monialium in Depenvene[3]), et dominus Amilius, primus post dominum Florentium rector et pater clericorum in Daventria[4]), cum quibusdam aliis accersiti sunt. Qui et ipsi tribus fratribus consentientes in campo fundari arbitrabantur, quamquam comiti et aliis aperte contradicere nollent. Unde factum est, ut secundum vota comitis et aliorum in loco capellae primae ecclesia lignea magis erigeretur, maxime etiam domino Everhardo asserente, sicut praedictum est, quod ibidem in principio aviculam deponere ac modulari „hic, hic, hic" quasi miraculose vidisset[5]). Ita ergo a Domino factum est, ut iuxta aviculae praecinentis ostensionem tria loca in unum convenirent. Siquidem locus primi oratorii et chorus ac sanctuarium ecclesiae magnae lapideae iste est, et sacristia

[1]) *Vgl. S. 23.*
[2]) *Vgl. S. 20, Anm. 1.*
[3]) *Vgl. über ihn L. Schulze in der Realenzyklopädie f. protestant. Theologie 3³, 409—411 und W. J. Kühler, Joh. Brinckerinck en zijn klooster te Diepenveen, Rotterdam 1908.*
[4]) *Ämilius Asche von Buren, 1400—1404 Rektor des Fraterhauses in Deventer (Dier S. 52 ff.; Realenzyklopädie f. protestant. Theologie 3³, 480, 483).*
[5]) *Vgl. S. 24.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

lapidea cum adiacenti ambitu locum secundae ecclesiae ligneae nunc comprehendit. Prima capella septem annis stetit[1]), secunda quadraginta quatuor[2]). Sed tertia, quae nunc est[3]), ad laudem Dei iugiter perduret, in qua altithrono Domino in excelsis laudes resonant.

Et ut aliquid secreti mysterii de primo oratorio referatur, contigit, ut quidam conversus per dominum Hinricum Kyndeshof vestitus, cuius nomen in libro vitae scriptum speratur, probationis suae tempore graviter temptaretur et anxie tribularetur adeo, ut habitum deponere deliberaret. Sed Dominus et beatissima virgo Maria magnae ostensionis suae fecerunt virtutem promissionem complentes et, quanta illic pietate tribulatis adsint, declarantes. Nam protectio Dei et clementia virginis per hunc modum eum relevaverunt et consolatae sunt. Omnium namque sanctorum gloriosa sollemnitas advenit, in qua et ipse novitius conversus matutinis cum aliis afuit. Et ecce, mirum dictum, cum ventum fuisset ad hymnum „Te Deum laudamus" decantandum, visa est illi converso corona desursum delabi et super fratres in choro hymnum cum ingenti devotione et cordis alacritate decantantes expansa. In qua denique corona virgo innixa apparuit pulcherrima plurimis virtutibus angelicis stipata. Dum vero hymnus praedictus finiretur in versu „In te, Domine, speravi, non confundar in aeternum", corona ab oculis eius subtracta in coelum recepta est. Qua visione is, qui ante temptabatur, recreatus est, ut et professionem gaudenter faceret et laudabili conversatione bonam et longaevam vitam depost duceret.

Sed quia, ut dictum est, iuniores de ecclesiae loco et situ voluntatem suam obtinere non poterant, rancorem tamen corde fixum tenebant. Professionis itaque tempus novitii Gherardi Oldewater praedicti advenit. Sed metuens prior Hinricus et seniores, ne post professionem ad illos declinaret, professionis ad modicum dilationem eidem suadere temptabant, donec fratrum iuniorum conceptus rancor sopiretur et quiesceret, promittentes, quod post hoc eum nihilominus libentissime reciperent. Ille vero dilationem non sustinens, scilicet et contemni se iudicans, novitiatus habitum exuens et suas depositas vestes reassumens in viam suam abiit.

Sed cum discordia in iuniorum mentibus male staret ac perseveraret, venerabilis et humilis pater Hinricus gemens cordis quie-

[1]) *1394—1401.*
[2]) *1401—1445.*
[3]) *Eingeweiht 1445; vgl. Kap. 57.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tem ac pacem et conscientiae puritatem opprimi ac perturbari vehementer doluit. Officio ergo magis cedendum, quam in contentionibus vivendum utilius arbitratus est. Bene igitur deliberatus et praemeditatus, postquam in maximo fervore circa quinque annos in regimine et officio prioratus laudabiliter et utiliter praefuisset, sponte et humiliter resignavit[1]).

Eo autem tempore monasterium generali capitulo de Wyndesem nondum incorporatum fuit. Nam imprimis ipsi et fratres alienis et extraneis subici fundatores recusarunt, licet, demum anno sexto generali capitulo incorporari consentirent[2]).

Vacante itaque prioratu unus de illis iunioribus, Hermannus Zelem de Grolle, de domus regimine pauco tempore se intromisit. Sed quia propter quorundam resistentiam confirmationem ab episcopo Monasteriensi obtinere non poterat, recedere disposuit. Aliquanto ergo tempore decurso, cum sacerdotali ordine sublimatus esset, cum suis adhaerentibus discessit et a loco se dismembravit. Recedentes cum ipso fuerunt frater Johannes Gulick, Jacobus Lombardiae de Goch et Gherardus Oldewater, quondam novitius. Sed eorum separatio divina dispensatione facta creditur; nam aliud solemne monasterium regularium per eos exortum est, scilicet Gaesdonck prope Goch[3]). Et sic omnipotens Deus omnia melius ordinavit, licet humana sapientia hoc ignoret.

[1]) *1399.*

[2]) *1400; vgl. das Ende des 9. Kapitels.*

[3]) *Vgl. R. Scholten, Gaesdonck, Münster, 1906, S. 4 f. Im Gaesdoncker Gedächtnisbuche heißt es (ebd. mitgeteilt) zum 14. Februar:* Anniversarium fratris nostri Jacobi de Lombardia, presbiteri prope Noerthoirn professi, sed in Goch pro novi monasterii erectione transmissi et ibidem defuncti *und zum 20. Dezember:* Anniversarium fratris Johannis Scheerre de Juliaco, pbr. professi huius domus. Hic primum investitus fuit habitu s. religionis prope Noerthorn in prima fundatione monasterii anno Domini 1394. ipso die b. Thomae apostoli atque inde missus fuit in Goch pro erectione novi monasterii anno Domini 1400. — *Beachtenswert und mit der Erzählung unseres Chronisten nicht recht vereinbar sind die Ausdrücke* „transmissus" *und* „missus". *Scholten nimmt deshalb an, daß der eigentliche Grund des Zerwürfnisses in Frenswegen die Frage des Anschlusses an die Windesheimer Kongregation gewesen sei. Die Anhänger des Anschlusses seien auf Veranlassung des Priors von Windesheim abgezogen. Aber dazu paßt doch wieder nicht, daß zur Zeit ihres Auszuges das Kloster die Genehmigung, der Windesheimer Kongregation beizutreten, offenbar schon beim Papst beantragt hatte. Die Erlaubnis zur Errichtung des neuen Klosters in Goch wurde von Herzog Wilhelm von Geldern am 11. April 1400 erteilt, während Frenswegen bereits am 29. Februar 1400 die päpstliche Erlaubnis zum Anschluß an Windesheim erhielt (vgl. unten). — Jacobus de Lombardia starb am 14. Februar 1404, Scheerre war 1435—1440 Rektor in Nazareth in Geldern und starb am 20. Dezember 1452 (Scholten S. 116).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Post illorum discessum frater Hermannus Plettenborch, unus de quatuor primis investitis, a fratribus canonice ac rite est electus et per episcopum Monasteriensem litteris sigillatis in priorem confirmatus.

Venerabilis vero pater Hinricus quasi maiori quiete et causa Deo vacandi nacta lectionibus, orationibus, meditationibus, exhortationibus et piis exercitiis intendens cordialiter et ferventissime ad Deum aspirabat. Cuius vota Dominus aspiciens peste inguinaria, quae septimo fundationis anno desaevit[1]), eum vocare dignatus est. Qui mortem adesse sentiens nequaquam timore, ut naturaliter moris est, deiectus est nec de terribili hora diffidendo elanguit, sed quasi vere laborum suorum praemia recepturus pro pallio maeroris vocem laudis assumpsit. More namque sanctissimi Martini, patroni sui, oculis ac manibus in coelum intentus ait: „Te Deum laudamus, te Dominum confitemur. Te aeternum patrem omnis terra veneratur. Tibi omnes angeli" etc., „Benedictus Dominus, Deus Israel, quia visitavit" etc. „Laudate Dominum de coelis, laudate eum in excelsis, laudate eum omnes angeli" etc. Sic illa sancta anima cum hymnis et laudibus de carnis carcere soluta est. In cuius infirmitate vel decessu nec doloris nec tristitiae ullum signum adverti potuit, sed quasi in indicium reservatae innocentiae et caritatis primae quodam levi sopore in pace in idipsum visus est obdormire.

De priore Hermanno Plettenborch cap. 9.

Post patrem Hinricum frater Hermannus, ut dictum est, Plettenborch prior creatus est[2]). Vir iste per omnia, quae ad religionem pertinent, aptus inventus est, utpote ad legendum, cantandum, scribendum, ad interna insuper sedulus et fervidus, circa exteriora vero utilis, discretus et providus. Et ut compendio laus eius declaretur, eloquio dulcis, moribus modestus, corde et opere iustus et pius, Deo et hominibus dilectus fuit, sic denique secundum utriusque vitae statum temperatus, ut et exteriora respiceret et interiora non negligeret.

[1]) *1401, Kindeshof starb am 1. Juni (Nekr.).*
[2]) *1400—1401.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

In principio enim domus, cum in clericali adhuc esset probatione constitutus, coquinae officium sollicitare ipsi iniunctum est, et cum tanta esset inopia, ut non tantum res necessariae sicut cibi, sed et vasa et utensilia deessent, ipse tamen se in sollicitudine hilarem, in paupertate exhibuit locupletem, ut quod rebus implere non posset, benignitate tamen et pietate suppleret. Vespere autem facto post pondus diei et aestus fidelem suum famulum mira quadam et exuberanti gratia pius Dominus saepe perfudit ac recreavit, illuminavit ac confortavit, ut postea fateretur, si in tali mentis statu perseverare potuisset, nunquam pro coquinae officio praelaturam appeteret. Cum autem quadam vice in die sancto pentecostes sanctum evangelium *„Si quis diligit me"*[1]) legeret, tam copiosa sancti spiritus infusione repletus est, ut in excessu mentis raptus, prae nimia cordis dulcedine evangelium iam inchoatum finire non posset.

Factus autem prior tamquam fidelis servus et prudens adusque vitae suae terminum monasterii utrumque statum laudabiliter et religiose gubernavit. In regimine tamen parvo tempore vixit. Ecclesiam autem ligneam a praedecessore suo iam aedificatam huius actione erectam, tectam et consummatam compertum est, sed propter supervenientem pestem inguinariam minime consecratam.

In ordine etiam canonicorum quatuor novitios investivit, primo Theodoricum de Huxaria et Hinricum de Beesten, deinde Henricum de Borken et Ernestum Scopingen, et unum conversum Johannem Havelt de Drenthia[2]).

Eius insuper tempore monasterium vigore bullae exemptionis domini Bonifacii papae noni capitulo de Wyndesem incorporatum est anno gratiae millesimo quadringentesimo[3]).

---

[1]) *Joh. 14, 23.*

[2]) *Vgl. Kap. 66.*

[3]) *Am 29. Februar 1400 erteilte Papst Bonifaz IX. dem Konvent die Erlaubnis, sich der Windesheimer Kongregation anzuschließen (Döhmann Nr. 55 S. 291 f.). Die Urkunde ist nach einer lückenhaften Abschrift mitgeteilt von D. J. M. Wüstenhoff. Frendeswege in de Windesheimer Congregatie ingelijfd door Paus Bonifacius IX., im Archief voor nederl. Kerkgeschiedenis D. 5 (1895), S. 326—335. Am 8. Juli 1400 bedanken sich Prior und Konvent bei Windesheim für die Zulassung (Döhmann Nr. 56 S. 292). Ich drucke beide Urkunden im Anhang ab.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De prima pestilentia et de morte prioris Hermanni cap. 10.

At quia Dominus dives est in misericordia et in remuneratione largissimus, hunc servum suum et aliquos subditos, postquam in opere et agro Domini fideliter aliquamdiu laboraverant, liberalissime remunerare disposuit iuxta, quod scriptum est: „*Cum emeris servum Hebraeum, sex annis serviet tibi, et in septimo egredietur liber gratis*“[1]). Siquidem fundationis septimo anno[2]) peste inguinaria hac eos occasione tetigit ac visitavit.

Cum in domo magistri Everhardi, plebani in Almeloe, in vigilia paschae[3]) iuvenis quidam ea peste occubuisset, statim post festum cum novitio Hinrico Beesten ad dominum Everhardum de illo consulendum pater Hermannus profectus est. Tantis enim tribulationibus et tentationibus per probationis suae annum et circa tempus professionis idem iuvenis molestatus est, ut illum deponere habitum professionemque omittere prior dolens decerneret. Sed quia a domino Everhardo missus fuerat, eius consilium statuit requirendum. Accidit itaque priorem cum novitio Hinrico in eadem camera, qua iuvenis discesserat, cubitum ire. Et quamvis hoc priori dictum esset, ipse tamen mortis intrepidus lectisternia ac vestimenta audenter attrahebat. Unde factum est, postquam ad monasterium redierunt, hi primum hac peste correpti sunt. Sed et in domo domini Everhardi sacerdotes et clerici obierunt.

Cum itaque venerabilis prior cursus et certaminis sui consummationem adesse sentiret, visitatis ac valefactis primo sibi commissis fratribus et sororibus in cella valetudinaria se recepit. Et ne confunderetur coram inimicis in mortis porta, vivifico ac coelesti sese initio univit ac munivit sacramento. Quo participato cunctis sepositis tanquam prudens viator ad patriam, quam desiderabat, ardentissime intendit. Et cum iam minister infirmarius mortem illi vicinam maerens nuntiaret, ille respondit: „Si ita se res habet, bene quidem et feliciter! Sanctos itaque meos patronos alloquar et amicos“. Angelos enim Dei ac sanctos imprimis invitandos dignum ac necessarium duxit. Et ut cor suum liberius ac purius effundere posset, secretum petiit. Tunc litanias fiducialiter incepit et coelestes advocatos in patrocinium sui accivit.

[1]) *Exod. 21, 2.*

[2]) *Also 1401. Einen terminus, ante quem liefert Thomas von Kempen an der zum 18. Kapitel zitierten Stelle. Heinrich Beesden starb bereits am 23. April, der Prior am 18. Mai, die übrigen im Juni; vgl. das Totenbuch.*

[3]) *2. April 1401.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sed interea princeps tenebrarum, qui humanae saluti semper invidens, hominis tamen calcaneo maxime insidiatur cum suis satellitibus male promptis, auxilium praevenire ac impedire aggressus est. Nam vigilantibus oculis vir Dei in visione miram nigerrimorum corvorum ac cornicum ad eum concitato volatu properantium multitudinem conspexit, qui locum, in quo aegrotus ipse decubuit, parietes undique occupabant et replebant et, ne parietum albedinem discernere posset, suis umbraculis ac pennis obtegebant. Sed quid ageret, et tam inopinata terribilique visione territus et undique perstrictus quo se verteret? Resumptis denique viribus ad matrem gratiae, matrem misericordiae, ad ipsam inquam gloriosissimam Dei genitricem, virginem Mariam tota mentis fiducia et instantia confugiendum tutum iudicavit. Nam beatissimae virginis imago, mulier amicta sole et corona stellarum duodecim in capite eius et luna sub pedibus eius, coram eo pendebat. Mox enim cum ipsa coeli regina et inferni imperatrix a viro Dei invocata fuisset, omnis illa cornicularum et corvorum multitudo teterrima quasi ad tonitrui vocem tremebunda diffugit. Nam virginis invocationem, nominationem ac praesentiam grex ille pessimus sustinere non potuit, cuius pedibus caput suum contritum continue ingemiscit.

Qua visione vir Dei probatus et purgatus et coelesti demum visione recreatus ac liberatus, tum deinceps sanctos angelos in albis ingredientes vidit et ad ministrum ait: „Qui sunt hi, qui ingrediuntur?" Minister autem advertens et intelligens, quia visionem videret, respondit: „Quid, pater, videtis?" Respondit: „Quosdam in albis video, qui me veniunt consolari." Cessante autem visione ad exitum suum continuo conventum advocari iussit. Quo facto cum ex more litaniae imponerentur, ipse, quia adhuc cognitione et devotione plena viguit, fratres, ut altius vel bassius legerent, admonuit. Miro itaque modo super seipsum et pro seipso in mortis hora cum flentibus flevit, cum legentibus legit et cum orantibus oravit. Sana igitur mente sanoque consilio coram positis fratribus et orantibus obdormivit cum patribus suis in pace. Et quia in iuventute sua seipsum abnegavit sequens Christum et mundum cum suis oblectamentis sprevit, merito secundum fidelissimam Domini promissionem primum *centuplum*, deinde *vitam aeternam*[1]) recepit.

Porro ante ipsum bonae memoriae priorem praedictus novitius[2]) eadem iam peste decesserat. Etenim ne susceptum exu-

[1]) *Matth. 19, 29.* [2]) *Heinrich Beesden; vgl. S. 38, Anm. 2.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

eret habitum, prius carne solutus est, et ne ad saeculum male rediret, prius ad aeternam vitam feliciter ductus est, primus de novissimo factus. Quem sane iam *in benedictionibus dulcedinis*[1]) Dominus praevenerat, scilicet naturae vivacitate et ingenii perspicatia. Sed quantum maioribus donis praeditus fuit, tantum illi zabulus amplius invidit et tentationibus molestavit acrioribus. Nam pridem inimici laqueis e domini Everhardi devota congregatione captus ad saeculum redierat. Sed divinae miserationis flagello correptus et in gravem lapsus aegritudinem improvisae mortis horrore perculsus et religionem ingredi et Domino servire devovit. Pro qua re domini Everhardi et consilium et auxilium iterum petiit et obtinuit et illius provisione in monasterio Nemoris beatae Mariae virginis receptus et investitus est. Sed quia antiquus hostis eum denuo seducere pertentavit, altiori Domini consilio raptus est, ne malitia mutaret intellectum illius aut ne fictio deciperet animam illius, et consummatus in brevi explevit tempora multa. His ergo duobus tamquam primitiis de Nemore virginis et agro receptis statim praedictus prior Hinricus Kyndeshof cum suo suppriore fratre Herpone ad Domini horreum congregati sunt[2]).

De Herpone suppriore cap. 11.

Frater Herpo, primus supprior primi prioris, patris Hinrici, cum eo investitus, propterea et promotus fuit, siquidem ambo viri virtutum et principales spiritualis vitae institutores discipuli domini Everhardi, quorum Hinricus coquus eius[3]), Herpo vero vaccarum illius et pastor et mulsor extiterat. Et quomodo in vita sua dilexerunt se, ita et in morte non sunt separati. Sicut ergo socii tribulationum fuerunt in labore et in aerumna, in fame et siti, in frigore et nuditate fundamenta monasterii collocati, sic et consolationis facti sunt, una die invicem salutantes ac valedicentes et decedentes coelestibus praemiis remunerati. Fuit namque illo tempore pestilentiae domuncula quaedam segregata, in qua pro huiusmodi infirmis septem lecti ordinati fuerant et sancti patres inibi decumbebant.

---

[1]) *Psalm. 20, 4.*
[2]) *Kindeshof und Herpo starben am 1. Juni 1401.*
[3]) *Vgl. S. 28.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Porro frater Herpo homo modestus simplex et rectus fuit, cum quo Dominus in hac vita ambulare quasi experimentaliter visus est, sicut scriptum est[1]): *„Cum simplicibus Dominus graditur"*. Quamquam a quibusdam fatuis hominibus simplicitas sancta aliquando derideatur, sicut in Job legimus: *„Deridetur iusti simplicitas"*[2]), huius tamen columbina simplicitas Domino multum placita, imo gratissima fuisse ostensa est, dum ipse sacerdos Christi vivifica et divina sacramenta conficeret et offeret. Nam in eius salutari celebratione coelestis visio demonstrata est. Nam quaedam virgo maximam angelorum ac sanctorum multitudinem eidem assistere vidit, quorum aspectu mirabili gaudio repleta et recreata fuit. Ex miris autem operibus, quae virgo vidit et quibus intenta fuit, cum legeret evangelium, nec legere poterat nec orare. In elevatione dominici corporis et pretiosi sanguinis vidit duos angelos celebrantis brachia sustentare et cum elevante reverenter valde pariter elevare. Facta autem elevatione cum summa nihilominus reverentia complicatis manibus eos inclinare et adorare conspexit. Gloriosissimam quoque Dei genitricem virginem Mariam celebranti pariter assistere vidit. Inter cetera vero non parum mirabatur, quomodo prae multitudine angelorum et sanctorum ad altare circumquaque confluentium et in altari iam consistentium, quibus quasi undique circumveniretur et compressus videbatur, ipse celebrans movere se posset. Plurimum insuper vacillabat et intra seipsam aestuabat, an et ipse sacerdos de coelestis curiae frequentia illi divino ac salutari mysterio tam sedulo assistente aliquid fortassis persentiret. Postremo cum in fine missae benedictio super populum fieret, super celebrantis caput pulcherrimum puerum ipsam benedictionem cum fratre Herpone pariter facientem vigilantissime intendit. Diligentissime itaque praedicta virgo servum Domini, ut in celebratione se continuum exhiberet, hortata est asserens, quod maligni hostis operatione fieret, quod ad tam divinum et fructuosum opus scrupulosus esset. Si etiam fortassis ad ipsum sacramentum optatam non sentiret devotionem, nec propterea sibi abstinendum fore. Neque etiam illi expediret, si prae aliis semper affectionis copiam pro voto haberet. Nam etsi aliquando ex divina dispensione ad hoc se minus affectatum inveniret, coelestis nihilominus curiae frequentia ad coeleste mysterium conveniret.

---

[1]) *Wörtlich kann ich dies Zitat nicht nachweisen. Vielleicht ist gemeint Prov. 3, 32: Cum simplicibus sermocinatio eius.*

[2]) *Job 12, 4.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Iste servus Dei innocens, purus et devotus quanto prae ceteris coelestibus privilegiis videbatur sublevatus, tanto pro humilitatis custodia per multas tribulationes, temptationes et daemonum infestationes exercitatus est ac probatus et non solum extra missam, verum etiam inter celebrandum adeo, ut circa canonis verba et consecrationem anxius esset et perplexus. Angelus quoque Satanae, ipsa caro infirma, Dei hominem, dum colaphizavit, humiliavit. De quibus omnibus tamen per revelationem certificatus fuit haec non ad demeritum et damnationem, sed ad ipsius purgationem ac coronationem fieri. Sic ergo in fide sua probatus et cognitus fidelis, quia vidit Dominum lucis, mortisque intrepidus feliciter transivit ad Dominum.

De consolatione beatae Mariae virginis fratrum infirmorum cap. 12.

Et ne ista correptio, qua Dominus monasterium castigavit, ut peste inguinaria de fratribus, clericis et laicis initio decem et octo percelleret in tantum, ut de conventu unus tantum frater, venerabilis senior Johannes de Gronynghen cum uno novitio superesset, scilicet Ernesto de Scopingen, de ira existimaretur, in principio per beatae Mariae virginis visitationem populum suum Dominus consolari dignatus est. *Pretiosa itaque in conspectu Domini mors sanctorum eius*[1]). Cum enim in ipsa infirmaria in septem lectulis aegroti decumberent, iuvenis quidam duodecim annorum innocens et purus in lecto suo sedens vestitus et erectus gloriosam Dei genitricem virginem Mariam prope ipsum assistere vidit eumque maternaliter consolari, deinde beatam virginem per ordinem ad singulos infirmos transire eosque visitare ac recreare patenter aspexit. Quam visionem ipse iuvenis omnibus audire volentibus manifesta protestatione confidenter declaravit atque etiam singulariter, qua hora circa quemlibet constiterit pauperum consolatrix et humilium mater, interrogantibus ipse insinuavit.

Visum est ergo priori Hinrico, ut deinceps domus illa in maiori reverentia haberetur et refectorium beatae Mariae virginis appellaretur. Illic enim angeli suos visitant, inde ad angelorum choros animae sanctae ascendunt, venit coeli regina ad servulos

[1]) *Psalm. 115, 15.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

suos de mundo migraturos, venit reorum advocata, venit domestica, venit consolatrix et patrona. O magnam tantae matris ad tantillos filios dignationem. O salutarem filiorum fiduciam ad tantam matrem! Creberrime ergo invocanda et frequenter veneranda, quae necessitatibus miserorum invocantium deesse non poterit. Tunc ergo corporaliter et visibiliter suis assistere voluit, ut semper spiritualiter, invisibiliter et efficaciter se adesse monstraret.

De Dirico Huxariae et de coelestibus exequiis cap. 13.

Eodem tempore frater Diricus Huxariae novitius circa extrema sua professus est. Hic licet aetate iuvenis esset et decorus, religione tamen gravis et maturus fuit. Paternarum quidem traditionum, praesertim ipsius Hinrici Kyndeshoff aemulator extitit zelosus. Hic in vespertino crepusculo cum media nocte superveniente esset moriturus, quandam admirabilem dealbatorum turbam ad ipsum venientem vidit, qui infirmitatis illius stratum ambientes et singuli codices in manibus tenentes tamquam coelestes agentes exequias super ipsum velut in procinctu iam migraturum psalmodiam lectitabant. Quae cum visio disparuisset, infirmorum ministros aeger advocat et, quidnam illi vigilanti et in lectulo resupino decubanti per visum manifeste apparuit, clandestine revelat. Media autem nocte in extremo vitae constitutus et anhelo spiritu laborans ab infirmario requisitus est, an illam ipsam, quam vespere visionem aspexerat, videlicet dealbatorum turbam ad suas exequias adesse sentiret, et si patrocinium eorum iam iamque experiretur. Ille vero voce, qua potuit, respondit: „Imo ipsi mihi iam adsunt et fideliter me protegunt; alioquin, nisi ipsi mihi assisterent, non praevalerem, sed deficerem."

Et ut sciamus, quam esset mori intrepidus, iam ante suam infirmitatem per aliquot dies quasi prope praescius mortis seriose institit, ut ei in infirmitorio lectulus sterneretur, in quo, dum infirmitate tangeretur, collocari posset. Et dum ibidem reclinaretur, homo quasi gravis et disciplinatus ita viscerose ridere coepit, ut vix seipsum cohibere posset. Causam vero risus et gaudii sui nemini indicare consensit, nisi quod certe indicium fuit, quod

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

vitam habuit in poenitentia et mortem in desiderio *cupiens dissolvi et esse cum Christo*[1]).

Humilitatis radicalis exemplum dedit, quia ad officia humilia et opera laboriosa promptissimus fuit. Nam lavandarum vestium, tam laicorum quam fratrum eidem officium prior imposuit, ad quod ex humilitate tamquam ad magnam praelaturam in spiritu exultavit.

De Hinrici Posteken visione cap. 14.

In eadem etiam strage Hinricus Posteken, laicus familiaris, apostemate sauciatus est, quem tamen Dominus, qui *vulnerat et medetur, percutit et manus eius sanabunt*[2]), mirabili visione recreare, relevare, sanare voluit. Dum enim in sua aegritudine decumberet, manifeste Dominum nostrum Jesum Christum quasi illum praecedere ac sanctissimae passionis suae crucem baiulare et cum quadam nimia corporis fatigatione tamquam sub cruce ruiturum miserabiliter valde incedere conspexit. Qua denique visione significatum videtur, quod nondum vitam finire, sed crucem suam tollere et Christum sequi deberet, videlicet certamina, labores et fatigationes tolerando.

De Dirico de Brabantia et illius gratia ac diligentia cap. 15.

Fuit item tunc temporis quidam de senioribus clericis nomine Diricus de Brabantia, vir grandaevus multumque maturus et in monasterii operibus fidelissimus. Hic monasterii huius prima psalteria et plures libros chorales alacri sedulitate conscripsit et pernotavit. Sed et pro temporum opportunitate ad communes et externos labores sese exhibuit promptissimum. Qui et ipse ea peste infectus et mortuus est.

Iste homo dum vixit, frequenter de cordis sui alacritate et devotionis inopia conqueri solitus fuit. Homo zelosus ac disci-

[1]) *Philipp. 1, 23.*
[2]) *Joh 5, 18.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

plinatus fuit. Quem tamen Dominus, qui *potens est, omnem gratiam abundare facere in nobis*[1]), circa vitae finem tam exuberanti devotione et insolita virtutum gratia debriavit, ut his, qui hominem prius noverant, quasi in alterum virum mutatus videretur, ut puta qui totus novo fervore flagrabat et coelico rore manabat. Porro totus mitis et humilis, totus gratiosus et suavis effectus est. Nam et cum duo grandia et horrida pateretur apostemata, unum quidem patefecit, aliud vero, quod retro ad lumbos habuit, in vita sua omnino celavit, super quod tamen poenali cruciatu ipsum paene continuo iacere oportuit. Quod tamen post mortem eius inventum est et patientia eius in illo mirabiliter comprobata. Unde et in hoc singularis et gratiosa visitatio et visio completa est.

De Johanne de Moguntia cap. 16.

Johannes de Moguntia dictus de Judaeo factus Christianus ac baptizatus eadem peste sublatus est. Hic dum mortis horam adesse sentiret, clamare coepit: „Latrones! latrones!" In quo hoc interpretandum videtur, quod ei maligni spiritus fidei naufragium intentarent ac vitam gratiae et bona spiritualia auferre molirentur, quod tamen misericors Deus non permisit, sed prius gratia praeveniente eundem ex hac vita migrare fecit. Siquidem dominus Everhardus, qui ad monasterium eum miserat, testimonium tale de eo perhibuit, si diutius in hac vita permansisset, de illius perseverantia satis timeret. Judaeis etiam baptizatis saepe contingere solet, ut, nisi speciali gratia a Domino praediti fuerint, in pristinos errores male relabantur.

In eadem insuper tribulatione et alii nonnulli viri virtutum et laude digni transierunt usque ad decem et octo animas, inter quos etiam fuit Tylemannus de Drenthia, qui in subiugando carnem strenuus et in scientiis naturalibus non mediocriter eruditus fuit.

Ecce, quod *vere non est hic aliud nisi domus Dei et porta coeli*[2]) et quod *Dominus est in loco isto*[3]), multis indiciis et appa-

[1]) *2. Cor. 9, 8.*
[2]) *Gen. 28, 17.*
[3]) *Ebd. 28, 16.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ritionibus deificis declaratum est. Nam tartareae potestates effugatae sunt ad Mariae invocationem, ipsa coeli regina suos visitavit aegrotos, salvator mundi cum cruce apparuit, coelestes exequiae a turbis candidatorum celebratae sunt, corda prius arida coelestibus sunt fecundata carismatibus. En Christus, Maria, angeli, beati, exuberans gratia. Quid hic amplius requirimus? Sic infirmatorium istud, refectorium Mariae nuncupatum, tunc circa locum, ubi nunc est officina sutorum, situatum Deus glorificandum decrevit. Sed et alii multi non modice inibi recreati sunt.

De suavi odore in infirmitorio cap. 17.

Ea temporis adversitate quidam de monasterii fundatoribus fratres visitare ac consolari statuerunt. Igitur dominus Hinricus Crul, pro tunc curatus ecclesiae Scuttropensis, Bernardus Pastoerken de Novo Castro et Hinricus Schekel, consularis de Scuttorpe speciali devotione ac caritate advenerunt. Qui cum infirmariam introirent et lectulis, in quibus aegroti respirabant, approximarent, mox quandam miri et gratissimi odoris fragrantiam persenserunt, quae omnium apothecarum aromata, quae unquam in hac vita ipsi experti fuerant, mira suavitate vincere putabatur. Quo illi obstupefacti miraculo gratiam divinam mirantes multis annuntiaverunt, quod illic pro foetore suavem odorem et pro apostematum sanie aromatum fumum comperissent respersum.

De fratre Vulfardo ex Monte sanctae Agnetis cap. 18.

Cessante itaque per Dei misericordiam pestilentia a principio fundationis usque tunc circa viginti quinque de fratribus et familia mortui sunt, quorum postremus fuit quidam saecularis presbyter devotus et bonus, sed caecus. Et hic in extremis suis angelica visitatione meruit consolari.

Cum itaque de conventu, ut dictum est, solus frater Johannes Gronynghen, vir venerabilis et grandaevus, cum novitio, fratre Ernesto Scopingen de Almeloe, superesset, socium presbyterum pro suis necessitatibus desiderare coepit. Accidit autem, quod

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

frater quidam in Monte sanctae Agnetis prope Zwollis venerabilium patrum mortem audiret, qui et dixisse fertur: „O quam felix esset, qui cum sanctis illis mori potuisset!" Et hic frater Vulfardus de Medenblick fuit habens et ipse filium sacerdotem cum domino Everhardo in Almeloe commorantem[1]). Necessitate igitur urgente praedictus frater Johannes Gronynghen fratrem Arnoldum conversum ad praefati monasterii priorem misit rogans, ut ei misericorditer subveniret et aliquem de suis sacerdotibus concederet. Qui respondit se hoc libentissime facturum, si aliquis ad hoc voluntarius ac spontaneus inveniri posset; nam praecipere alicui non auderet. Cum ergo conversus aliquos fratres scrutaretur, praedictum fratrem Vulfardum paratum invenit atque promptissimum. Qui benedictione a priore obtenta cum converso Arnoldo usque in Hardenberg devenit. Et cum a matre familias in hospitio satis bene agnitus esset, ab eadem, quo pergeret, requisitus est. Ille vero alacri fide respondit: „Vado mori in Noirthorn". Cum ergo per quindenam in monasterio devote conversatus fuisset, sicut desideraverat et praedixerat, animam suam pro fratribus ponendo feliciter quievit in Domino.

Quem caritas adduxit, deduxit ac eduxit, et sicut ovis mansueta ducitur ad victimam, sic ille propter Deum pro fratribus ad mortem devenit, ut nullum quidem de illa sua morte inopinata

---

[1]) *Thomas von Kempen erzählt über denselben Vorgang in seinem „Chronicon canonicorum regularium Montis s. Agnetis" c. 11 Antverpiae 1621, S. 32 ff. auf Grund eigener Kenntnis Folgendes:* Anno Domini MCCCCI. in festo sanctorum martyrum Joannis et Pauli *(26. Juni, vgl. auch das Nekr.)* obiit in monasterio ordinis nostri, quod dicitur in Nemore beatae Mariae virginis prope Northorn, frater Wolfardus Matthiae de Medenblic, oppido Hollandiae, unus de quatuor primis fratribus domus nostrae. Hic statura magnus incessuque maturus, eloquio facundus, canitie decorus iuvenum sectatus est labores et humilia faciebat opera lavando scutellas, terram fodiendo, lapides portando ac ligna colligendo. Erat festinus ad chorum, alacer ad vigilandum, fortis ad ieiunandum, in cebrando (celebrando?) sedulus, in orando devotus. Interrogatus aliquando a quodam religioso, quid in adventu Domini comedisset et an etiam ova quandoque habuisset, respondit: „Benedictus Deus, per totum adventum raro vel pisces habui, sed pulmentariis nostris bene contentus ieiunavi." Cum ergo Deo disponente vitae eius terminus advenisset, atque boni actus sui melioribus decorari debuissent, ad saluberrimum finem tali occasione et ordine pervenit. Fuit eo tempore anni notabilis pestilentia in monasterio nostro Nemoris beatae virginis. Defuncto itaque priore cum multis fratribus unus tantum sacerdos frater Joannes Gronynghen, debilis et infirmus, cum unico novitio fratre Hornesto [!] remansit desolatus. Horum obitum et afflictionem desolatorum fratrum audiens frater noster Wolfardus compassus est domui illi vehementer. Quodam igitur die praecinctus ad laborem dicit mihi astanti condolendo: „O qui cum illis bonis fratribus de Northorn partem meruisset habere et exitum talem!" Plures enim ex illis noverat sciens ipsum locum et diligens sanctam eorum societatem. Cumque multa bona de eis loqueretur, mox portam monasterii nostri frater Arnoldus conversus de Northorn ingressus est

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

poenitudinis verbum aut signum posset adverti. Non enim, quod in hunc locum venerit, vel quod mortem improvisam incurrerit, vel quod peregre moreretur, conquestus est. Vide ergo, quid in ipso mirabilius praedices, caritatem, patientiam, mortificationem. Iste ergo in illa strage ultimus fuit et finem pestilentiae dedit, pro sua caritate in gloria nequaquam postremus.

De primitivo fervore magno cap. 19.

Praedicti omnes paucis exceptis discipuli domini Everhardi fuerunt, probati, exercitati, per ignem et aquam ducti. Qui huius monasterii sunt lapides fundamentales facti, porro lapides bene politi, qui omnem vitiorum inaequalitatem mortificarent, quadrati in totius iustitiae rigore constantes, oculati, ut omnia secundum rationis oculum dirigerent et secundum spiritus sancti dona septem super se oculos haberent, insuper igniti illo plane igne, quem Dominus Jesus misit in terram et voluit vehementer accendi, qui et in thuribulis cordium ipsorum sacrificium Deo gratissimum devotione praecipua praesentavit.

Isti sunt viri, quos elegit Dominus in caritate non ficta qui *personam hominis non accipit*[1]). Et qui de piscatoribus praedicato-

ad postulandum aliquem de sacerdotibus nostris. Quem videns frater Wolfardus ad se venientem laetus eidem occurrit et amplexus est adventantem. Audiens autem causas itineris eius paratum se fatetur cum eo transire, si placuerit priori et oboedientia ita iusserit. Exhilaratur Arnoldus agnita eius promptitudine et ait: „O quam bene in hoc ageretis, carissime." Fit conventus fratrum et tractatur, quis sit emittendus ad succurrendum fratribus in necessitate constitutis. Tunc visum est de fratre Wolfardo moribus et aetate provecto suscepitque iussum caritate suadente. Et altera die luce surgente cum fratre Arnoldo ad Northorn perrexit positurus animam suam pro fratribus, ut in aeternum eam salvaret Christo ducente, valefactisque fratribus oculis lacrymosis montem reliquit sanctae Agnetis de cetero illic non reversurus, nesciens, quam cito esset ad montem celsiorem transferendus. Vicit naturam locum et fratres relinquendo, caritatis implevit iura, Christum in morte sua imitando. Intrans igitur monasterium Nemoris virginis Mariae, matris Christi, intra paucos dies illic finem fecit vivendi sepultus apud fratres monasterii supradicti. Retulit mihi frater noster Egbertus, quod olim magister Gerardus Magnus Wolfardo nostro oretenus dixisset: „Wolfarde, duas conversiones habebitis." Nam tempore magistri Gerardi *(† 1384)* coepit esse bonae voluntatis, sed postea ad saeculum est devolutus. Tandem post multos annos de gratia Dei iterato compunctus relicta cura pastorali mutavit vitam saeculi et assumpsit cum primis fratibus religionis habitum diemque clausit extremum agone felici. — *Als einer der vier ersten, 1398 eingekleideten Brüder des Agnetenberges wird Wolfard Matthiä auch bei Busch S. 348 erwähnt.*

[1]) *Gal. 2, 6.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

res fecit, ipse huius sancti monasterii primitivos duces et rectores ex contemptibilibus personis assumpsit, scilicet primum priorem, suppriorem, procuratorem et alios fratres, qui non rhetoricam et alia saecularia didicerant, sed pecora paverant et scutellas laverant. Hic Dominus facto ostendit, quod in scripturis iusserat, ut personas, maxime autem rectorem non penes aetatem, sed penes probitatem, non penes ordines, sed penes mores, non penes statum, sed penes meritum eligere ac deligere debeamus. Unde scriptum est: *„Senectus enim venerabilis est non diuturna neque numero annorum computata, cani autem sunt sensus hominum et aetas senectutis vita immaculata"*[1]). Sic saepius, quos humanum spernit iudicium, hos divina electio exaltat.

Ab his ergo prima religionis fundamenta firmata sunt, videlicet in personis, in rebus, in moribus, in paupertate, in labore et patientia, in sensuum custodia et disciplina, in fervore et devotione in tantum, ut in hac domo prae multis aliis locis tam in fratribus canonicis quam familiaribus laicis multiplex devotionis consuetudo eluceret.

Ab initio sane ad omnes caritas fuit communis, videlicet ad fratres, ad clericos et ad laicos, nisi certe quod ille ab omnibus plus diligebatur, in quo maiora virtutum insignia eminerent. Nec monachum cappa gloriosum nec laicum teristrum fecit despectum. Nulla de pretiosis vestibus aut cibis delicatis ambitio et contentio fuit nec prorsus de vestium aut ciborum tenuitate querela, quippe qui vix haberent panem exiguum et tysanam vel tenuem potum. Proinde ex communi caritate unum cellarium, una coquina, una infirmaria pro omnibus et singulis, in quibus tanta sollicitudine providetur minimis ac novissimis quanta maioribus et supremis. Et sicut superiores prae aliis in spiritualibus semper fuerunt solliciti, scilicet in confessionum receptione, morum institutione, capituli circa quindenam observatione et excessuum correctione, ita inferiores studebant esse subiecti in oboedientia, in simplicitate et emendatione usque adeo, ut antiquorum patrum studia in paupertate, simplicitate, oboedientia et patientia et aliis imitari viderentur.

Tanta denique disciplina nitebant, ut tam fratrum quam laicorum conversatio extraneis et hospitibus admirabilis videretur et exemplaris. Et quia non ex timore, sed ex caritate Domino

[1]) *Sap. 4, 8.*

serviebant, opera laboriosa et rusticana non oderunt, sed spiritu ferventes manibus laborabant, cordibus insimul orantes ore et voce lectitabant.

Tanta denique illis fidelitas inerat, ut domus negotia, opera et bona diligentissime promoverent, ut, si possibile fuisset, obulum perduxissent ad florenum. Communem insuper utilitatem propriis commodis praeponebant, non quid, sed propter quem facerent, attendentes, Christum pro Christo relinquere, Martham pro Maria colere, pellem pro pelle, animam pro fratribus ponere promptissimi.

In personis ad cohabitationem admittendis nulla fuit exceptio, non ad divitias respectus fuit, non ad generis dignitatem, maxime cum tales detrimentum religioni saepe inferant.

Haec ergo et his similia sunt, quae de huius monasterii habitatoribus beata Maria virgo pro debitis et pro reverentia exigit, quando a Deo tutelam et refugium, a se quoque patrocinium ac solatium repromittit, scilicet simplicitas, paupertas, disciplina morum, oboedentia, caritas, humilitas, castitas, devotio, labor manuum sine personarum acceptione, zelus animarum. Et quia in his primitivi isti abundabant, idcirco capiti aureo in columna Nabuchodonosor non immerito comparantur, in quibus illis vix similes reperientur. Nempe *generatio praeterit et generatio advenit*[1]). Et quemadmodum videmus et ipso facto experimur, quod omnis religio ab origine mundi per generationes et generationes ad laxiora proclivis est, timendum est, ne tandem pedibus luteis statuae comparetur et in favillam redigatur.

Prima denique generatio pro veris virtutibus laborat acquirendis, secunda autem pro aedificiis sumptuosis erigendis ac divitiis cumulandis insistit, postremo tertia pro commodis ac voluptate corporum, sensuumque curiositatibus invigilat explendis. Et completur, quod Dominus per prophetam loquitur dicens: *„Quomodo obscuratum est aurum, [mutatus est]*[a]) *color optimus, dispersi sunt lapides sanctuarii in capite omnium platearum?“*[2]) Refrigescit enim in eis caritas, labor torpescit, lectio sordescit, oratio piget, solitudo horret.

a) *Diese Worte fehlen in der Handschrift.*

[1]) *Eccles. 1, 4.*
[2]) *Thren. 4, 1.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De primo fervore imitando et non tendendo ad laxiora cap. 20.

Quapropter singulis et omnibus summopere cavendum est nec non invigilandum et satagendum, ne per eos et in eis disciplina pereat religiove labefactetur. Nihil enim posteris loci sanctitas aut patrum probitas proderit, nisi mores imitentur. Hinc Dominus Johannis octavo dicit: „*Si filii Abrahae estis, Abrahae opera facite*“[1]) et distinctione tricesima nona: „*Non loca vel ordines creatori nostro nos primos faciunt, sed nos aut merita nostra bona coniungunt aut mala disiungunt*“[2]) et iterum ibidem[3]): „*Non sanctorum filii sunt, qui tenent loca eorum, sed qui exercent opera eorum*“.

Oportet itaque primum patrum facta relegere, attendere et ruminare, deinde moribus eorum conformari. Quod utique nequaquam fiet, nisi quis vespere, mane et meridie seipsum clare discutiat, corrigat et emendet. Et plane nihil melius proficere volenti quam omni hora hoc facere et propositum renovare. Deinde circa omnes invigilandum non eos curiose observando, sed in manifestis excessibus eos corripiendo ac adiuvando. Hoc enim beatus Bernardus non modo ad praelatos, sed et ad singulos pertinere dicit, cum ait[4]): „*Nemo, fratres, dicat: Numquid custos fratris mei sum ego? Nemo, quod in se est, aequanimiter ferat, cum viderit ordinem deperire, minui disciplinam. Est enim consentire silere, cum arguere possis.*“ Et scimus, quia similis poena facientes maneat et consentientes.

Proinde praelatis maxime sollicitandum est, qui non solum manifesta corrigere, sed et occulta scrutari tenentur. Nam, ut dicit regula iuris, *non est excusatio pastoris, si lupus oves comedit et pastor nescit*[5]). Et illis principaliter in canticis Christus dicit: „*Capite nobis vulpes parvulas, quae demoliuntur vineas*[6]). Vitia vulpes sunt, quia dolose repunt, parvulae sunt, quia a minimis defectibus incipiunt, donec per incrementa religionis frugem demoliantur, quia sicut secundum Bernardum et Bedam *nemo re-*

[1]) *Joh. 8, 39.*
[2]) *Decret. I, dist. XL c. 4.*
[3]) *c. 2.*
[4]) *Ich habe das Zitat nicht auffinden können.*
[5]) *c. 10 X. V, 41.*
[6]) *Cant. 2, 15.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

pente fit summus, sic secundum Origenem *nemo repente fit pessimus*, sed paulatim vel proficit vel deficit. Unde Job quarto decimo: *„Lapides excavant aquae et alluvione paulatim terra consumitur“*[1]). Qui ergo spernit modica, paulatim decidit. Nisi igitur resecentur parva, indubie maiora sequuntur, sicut est videre, qui silentium primo per pauca verba violant, tandem audacter multiplicant et infringunt. Et rancorem pro parvo tempore admittentes non solum ultra solis occasum, sed ultra menses vel annos protrahunt et invidiam nutriunt. Et quod detestabilissimum est, pro parva et iniusta causa, quae vix sciri potest, hoc faciunt, quod pro nulla re facere licitum esset. Sic ex iactantia vel ambitione gravissima superbia procedit. Sic ex cupiditate avaritia, tandem iniustitia, fraus et simonia.

Sed, ut dicitur in summa virtutum, *paupertas mater et nutrix et custos religionis est.* Unde qui ingrediuntur religionem, ad eam voto se astringunt. E contrario abundantia religionem destruit. Adeo enim occupat eam, ut meditationes, orationes, lectiones, quibus debet sustentari, in ea pereant. Ita, quod servitium ecclesiae est inordinatus strepitus. Amos quinto: *Aufer a me tumultum carminum tuorum et cantica lyrae tuae non audiam*[2]). Ubi paupertas non est, vitia ipsa sunt in pace. Non enim fiunt correptiones, sed supportationes, ut potius videantur trapezetae quam religiosi, Virgae sunt ibi potius ad ostensionem quam ad vitiorum effugationem. Hoc, proh dolor! est videre in multis, ubi quantum substantia crescit, tantum oportet eos plus pro ea sollicitari et a divinis subtrahi, quam antea oportuerat, cum tamen secundum Gregorium, quando *augentur dona, rationes etiam* crescunt *donorum* et tanto *debet esse quisque promptior ad serviendum ex munere, quanto se obligatiorem conspicit in reddenda ratione*[3]). Et in summa vitiorum dicitur, quod tria sunt, quae solent destruere religionem. Primum reprehensibilis nimietas praeceptorum, cum tamen in prima religione paradisi non potuerant servari duo. Secundum singularitas. Hoc patet in Lucifero, qui sedere voluit et esse similis Altissimo, cum alii subiecti ministrarent Deo. Tertium amor temporalium. Sicut ergo claustrales cavent ab aliis occasionibus peccandi sicut a multiloquio et aliis, sic cavere debent ab his tribus.

---

[1]) *Job 14, 19.*
[2]) *Amos 5, 23.*
[3]) *Homil. in ev. I, 9, 1.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sed et cetera vitia a parvis saepissime incipiunt, sed in magna mala succrescunt, sicut de praesumptione inoboedientia, ex cupiditate proprietas, ex iactantia, ambitione superbia gravissima. Sed vitii radicem quantocius evellas, et mox rami exarescent.

De multis malis eorum, qui in religione dissolute vivunt et disciplinam male observant cap. 21.

Idcirco pessime agunt, qui minima negligentes malas consuetudines in religionis detrimentum inducunt. Vere miserabilis homo, qui habitu tantum et non actu religiosus, negligenter et dissolute vivit, ubi alii Deo devotissime ac promptissime deserviunt. Vere tales Dominus terribiliter increpat Johannis octavo dicens: *„Vos ex patre diabolo estis et desideria patris vestri vultis facere"*[1]), et Jeremiae undecimo Dominus conqueritur: *„Quid est, quod dilectus meus in domo mea facit scelera multa?*[2]). Vere multa, quia per tales ordo sublimis violatur, locus sanctus contaminatur, tempus poenitentiae scelerate expenditur, inter bonos male conversatur sicut Judas inter apostolos. Beneficiis divinis abutuntur, votum emissum frangunt, dum se Deo auferunt et diabolo serviunt, actus divinos indigne agunt, benefactores defraudant, locum aptiorum et digniorum, qui inibi fructificare possent, occupant, poenas et iram Dei multiplicem thesaurizant et omnia religionis bona perdunt. Terribilia et horribilia sunt haec homini rationem habenti. Insuper et Dei protectionem et Mariae patrocinia et solatia ab aliis, quantum in ipsis est, avertunt. Sic propter peccatum Achan universus Israel fatigatus et contristatus est et perierunt propter ipsum multi.

Quapropter tales crebro corripiendi sunt et raro eis approximandum nec illis corridendum, sed magis deserendi sunt et, quantum fieri potest, ab illis elongandum tum propter eos, si forte videntes deformitatem et inaequalitatem suam confundantur et resipiscant, etiam ne in suis conceptibus fortificentur, dum se aeque amabiles et honorabiles existimant, tum propter alios, ne sibi maculam aliquam de eorum conversatione contrahant, quia

[1]) *Joh. 8, 44.*
[2]) *Jer. 11, 15.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

difficulter fieri potest, quin actu vel habitu eos in aliquo imitentur, qui enim tangit picem, inquinabitur ab ea, et cum sancto sanctus eris etc., etiam ne eos divina vindicta pariter involvat. Sic enim spiritus sanctus per prophetam Malachiam secundo capitulo comminatur: *„Disperdet Dominus virum, qui fecit hoc, magistrum et discipulum de tabernaculo Jacob"*[1]), magistrum scilicet, qui malas consuetudines inducit, discipulum, qui imitatur, et secundi Paralipomenon decimo nono: *„Impio praebes auxilium et his, qui oderunt Dominum, amicitia coniungeris. Idcirco iram quidem Domini merebaris"*[2]), et Danielis quarto et Lucae tertio decimo: *„Succide arborem, ut quid etiam terram occupet?"*[3]) Et sicut in vita sanctorum patrum dicitur[4]): *„Si quis manserit in loco aliquo et non fecerit fructum loci illius, locus ille expellet eum, utpote qui non fecit opus loci"*, et sicut mare corpora mortua eicit, sic personis perversis gravatur religio.

Sed haec a Nemore beatae Mariae virginis Deus propitius avertat semper, in quo adhuc usque ad centesimum fundationis annum copiosa Deo dante fructum fertilitas exuberavit et usque in finem fructus non deficient. De his infra tangetur. Iam nunc de benefactoribus et fundatoribus in temporalibus aliqua subnectantur.

De comite Bernardo, de beneficiis illius et morte cap. 22.

Praecipuus et principalis monasterii benefactor et fundator inclytus comes de Benthem, dominus Bernardus, ut dictum est, fuit. Hic non solum locum ad monasterium construendum dedit, sed et alia plurima insuper, ut dicetur, supererogavit.

Qui ut supra tactum est[5]), licet in quibusvis ceremoniis fuit devotissimus, primum tamen ante monasterii fundationem multum saecularis, bellicosus et victoriosus fuit. Sed postmodum est feliciter immutatus. Nam prius inimicitias sustinuit et exercuit et, sicut scriptum est, *„manus eius contra omnes et manus omnium contra ipsum"*[6]). Fuit enim terribilis, saevus et rapax ut

[1]) *Malach. 2, 12.*
[2]) *Paral. 19, 2.*
[3]) *Dan. 4, 11. 20. Luc. 13, 7.*
[4]) *Vitae patrum L. V, libell. 10, 79.*
[5]) *S. 12 f.*
[6]) *Gen. 16, 12.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

leo, unde et territorium ipsius tamquam lacus leonum et spelunca latronum reputabatur. Et propterea proverbium exiit, quod circa Benthem Pater noster terminaret[1]). Idcirco etiam Wyndesemense capitulum acceptare ipsum monasterium non parum formidabat. Sed pius Dominus, qui benedixit Laban ad ingressum Jacob et Aegyptios propter Joseph et Israel, post huius monasterii inchoationem cor viri immutavit, ut non iam leo rapax, sed agnus mansuetus videretur ac totus immutatus et terram illius mirabili quadam tranquillitate pacatam tamquam paradisum voluptatis serenam reddidit.

Semper itaque beneficia monasterio, sicut promiserat, auxit et cumulavit. Nam post primam, ut praefertur, donationem[2]) unam dimidiam warandiam in Vrendeswede, quae olim ad praedium dictum Kokemole attinuerat, dedit[3]). Dein post duos annos [sabbato][a]) post inventionem sanctae crucis casas duas Baerle et Haghebusch in Bymolte sitas cum suis attinentiis monasterio plenarie assignavit[4]). Sed et praedia duo, scilicet Hinrinckinck et Albertinck cum casa dicta Horst in latere monasterii aquilonari sita, quae a monasterio iam incoluntur, ab ipso provenerunt[5]). Dedit etiam libere locum pro molendino et libertatem plenam molendi pro monasterio et subditis et omnimodam potestatem utendi aqua ad monasterii utilitatem[6]). Dedit et libertavit facultatem perpetue pascendi pecora, quaecumque placuerit, in Oesterwolde[7]) absque cuiuscumque contradictione et in Vrendeswede etiam transitum caprarum[8]). Sed et alia multa privilegia et libertates, scilicet omnia bona monasterii habita et in posterum habenda, mobilia et immobilia ab omni servitio, impetitione, exactione quarumcumque pecuniarum, mactatione pecorum dictis scattinge et koeslach ac aliis quibuscumque pius princeps sponte et libere

a) *Fehlt in der Handschrift.*

[1]) *Ähnlich Rolevinck, De laudibus Westphaliae III, 10:* . . . illa loca . . ., ubi Credo quasi e propinquo finiri dicitur.

[2]) *S. 21.*

[3]) *24. Februar 1395 (Döhmann Nr. 30 S. 286).*

[4]) *6. Mai 1396 (ebd. Nr. 33 S. 287).*

[5]) *Verkauf der beiden Erben am 24. Februar 1397 (ebd. Nr. 36 S. 287).*

[6]) *1. Mai 1402 (Original im Fürstlichen Archiv in Burgsteinfurt).*

[7]) *Am 22. Februar 1399 machte er das Kloster „warachtig in allen Enden des Osterwaldes" (Döhmann Nr. 49, S. 290). Am 3. Mai 1404 schenkte er ihm „enen ewighen seghen ganck in den Oesterwolde" (Original im Fürstlichen Archiv in Burgsteinfurt, Abdruck bei Jung, Cod. dipl. Nr. 142, S. 294 f.).*

[8]) *In der Urkunde vom 17. Januar 1394 (s. den Anhang).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

donavit[1]). Multa etiam bona et praedia iure feodali ei subiecta, nunc vero monasterio incorporata promptissimo animo libertavit. Varia etiam utensilia et clenodia dedit, praecipue ciborium argenteum et deauratum pro venerabilis sacramenti conservatione, duas pulchras imagines beatae Mariae virginis, unam lapideam, alteram ligneam et imaginem beati patris Augustini cum ornamentis multis. Et quamvis donationes suas primo sigillo suo communi et consueto ratificavit, tamen ad firmiorem adstipulationem eas denuo maiori sigillo communivit. Et quamvis plures gratias monasterio praestiterit, tamen, quantum in ipso fuit, in omnibus insuper necessitatibus ei benignus extitit et fidelis dispensator et immobilis tutor finaliter permansit. Et ut compendio eius caritas insinuetur, saepe plus timuit isti domui mala advenire quam propriae hereditati.

Unde et generosi sanguinis sui titulum nobilis princeps pro ea ponere non refugit, dum appellari lullardus non erubuit. Et alia opprobria exprobrantium suscepit et faciem suam quasi conspuentibus praebuit, quando a principibus et tyrannis submisso vultu verecundus princeps audivit, an insaniret, quod substantiam suam cum tam despicabilibus personis expenderet.

His igitur et aliis supradictis piis operibus nobilis comes devote ac laudabiliter intentus post monasterii fundationem paene viginti et septem annis supervixit. Et iam vir grandaevus factus, qui multas paenitentias transierat, anno gratiae millesimo quadringentesimo vicesimo primo, aetatis vero suae nonagesimo primo peste inguinaria et pustula, ut dicebatur, pius princeps, orphanorum pater, correptus et infectus est. Itaque plenus dierum omniumque bonorum sana mente post peccatorum confessionem ac sacramentorum perceptionem, post dispositionem testamenti et electionem sepulturae anno quo supra feria quinta ante festum apostolorum Simonis et Judae in castro Benthem in pace quievit[2]). In exequiis autem suis luminaribus et candelis ab ipso in vita procuratis ac praeparatis usus est.

---

[1]) *Befreiung von „schattinghe unde van denste, coslach unde noetbede" schon in der Urkunde vom 17. Januar 1394 (oben S. 21 Anm. 1), dann besondere Verleihung vom 10. November 1395 (Döhmann Nr. 31, S. 286).*

[2]) *23. Oktober 1421. Das Datum konnte der Chronist sowohl dem Nekrologium wie dem Grabstein in der Kirche entnehmen. Es muß aber nicht ante, sondern post heißen, sodaß sich der 30. Oktober als Todesdatum ergibt. Die Inschrift lautet (Jung S. 265, Anm. und Mithoff, Kunstdenkmäler und Altertümer im Hannoverschen, Band 6, Hannover 1879, S. 46):* Anno Domini 1421. feria quinta post festum beatorum Simonis et Judae apostolorum obiit nobilis dominus Bernardus, comes in Benthem. Requiescat in

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Igitur exequiis et missarum sollemniis in Benthem primum rite peractis nobilis domicellus Everwynus de Guterswyck, nepos eius et comes futurus, ipsum, ut elegerat ac desideraverat, ad monasterium suum cum sollemni comitiva adduxit. Ubi divinis mysteriis devote expletis ante summum altare honorifice conditus est et ibidem cum nobili domicello Arnoldo de Guterswyck, qui sororis eius filius fuit et pater Everwyni supradicti, requiescit. Iste inclytus Arnoldus, de cuius devotione infra modicum tangetur, iam obierat anno Domini millesimo quadringentesimo [tertio in profesto][a]) Gordiani et Epimachi[1]), cum Everwynus, filius eius, esset trium annorum.

Corpora vero felicis memoriae comitis Bernardi et nobilis domicelli Arnoldi et praeclarae dominae Mechtildis de Stenvordia, uxoris domini Everwyni, post ecclesiae lapideae consecrationem[2]) exhumata ac levata sunt et in chori sanctuarium translata. Et ibidem factis pro singulorum ossibus mansiunculis saxeis cum cantu, collecta, incenso et aqua benedicta diligenter sub suis lapidibus rursus decimo quarto Kalendas Augusti[3]) recondita sunt. Deinde pridie Idus Augusti alia quatuor corpora, scilicet domini Hinrici Crul, domini Hinrici Hunt, decani Oldenzalensis[4]), Nicolai de Beveren, qui fratribus pro vino in quatuor festis quadraginta marcas dederat[5]), et uxoris eius Juttae de antiqua ecclesia ad novam translata sunt et inibi sub suis lapidibus reposita.

Est ergo pius princeps comes Bernardus cum suis ante summum altare positus, ut ingredientes et egredientes fratres in omnibus iugiter eius caritatem, beneficentiam, fidelitatem et assistentiam cordialiter recolant eique vicissim pietatis obsequia caritative, fideliter et devote rependant.

a) *Diese Worte fehlen in der Handschrift.*

pace. Amen. — *Das in der landläufigen Literatur (Raet v. Bögelskamp, Möller usw.) angegebene Todesdatum 2. November beruht auf der falschen Uebersetzung „am fünften Tage nach Simon und Juda".*

[1]) *9. Mai. Die Grabschrift lautet (ebd.):* Anno Domini 1403, in profesto Gordiani et Epimachi martyrum obiit nobilis domicellus Arnoldus de Guterswich, heres domini Bernardi, comitis de Benthem, fundatoris huius monasterii, cuius anima requiescat in pace. Amen.

[2]) *1445. Vgl. Kap. 57.*

[3]) *19. Juli.*

[4]) *Heinrich Hondt war von 1409 bis 1416 Dechant von St. Plechelmus in Oldenzaal und starb am 5. Dezember 1416 (Archiev voor de Geschiedenis van het Aartbisdom Utrecht D. 3 (1876) S. 288—290, D. 15 (1887) S. 367).*

[5]) *Urkundlich nicht mehr nachzuweisen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De nobili comite Arnoldo de Guterswyck cap. 23.

Quantum vero ad istum conventum inclytus domicellus Arnoldus de Guterswyck affectum habuerit, hinc liquidissime patet, quoniam cum a principio fundationis monasterii locus adhuc incultus et spinarum vepriumque esset densitate repletus et aedificiorum inops, ipse tamen fratres frequenter invisere solitus fuit et in tantum dilexit, ut diceret: „Utinam filius meus Everwynus ita annosus esset, ut istam patriam suam per se regere posset, ego hic vobis cohabitare et pulmenta vobiscum comedere vellem".

Sed Dominus non omnino sprevit precem eius, sed desiderium exaudivit. *„Haec requies mea"* dicere potest *„in saeculum saeculi, hic habitabo, quoniam elegi eam"*[1]). Nam cum ipsum post varia huius mundi infortunia de hoc saeculo eximere Dominus decerneret, infirmitate tactus est. Pro qua curanda in domum domini Hinrici Crul, pastoris Scuttorpensium receptus est, siquidem et ipse practicus fuit et ideo curam illius gessit. Sed cum languor indies cresceret et mors appropinquaret, qualem peccatorum contritionem habuerit, quantum desiderium eius cum fratribus fore accreverit, haec illius verba protestantur: „Si", inquit, „me ad monasterium Mariae et ad illos fratres deferre non vultis, saltem, cum mortuus fuero, corpus meum ad manipulum tectorum ligate et in Vechtam proicite, ut vel per defluentem aquam illo deducar". Timuit enim ab amicis suis in loco antiquorum comitum in Benthem sepeliri. Vide affectum eius ad istum locum.

Quo defuncto ad monasterium, sicut petierat, funus honorifice delatum est. Feretro vero pannus pretiosus de serico et deargentatus superpositus erat, quem ei pro xenio ducissa Brabantiae aliquando contulerat, et hic pro testamento fratribus datus est. De quo tandem pretiosa casula facta est, cuius in magnis festivitatibus esse usus solet[2]).

Ipse etiam pius princeps universa, quae avunculus ipsius, comes Bernardus, monasterio prius contulit, ratificavit, consensit, confirmavit. Ipse primus de externis in illa vasta solitudine cum fratribus sepeliri devote elegit. Post ipsum tandem de diversis locis plurimi subsecuti sunt praelati, curati, canonici, decani, pres-

---

[1]) *Psalm. 131, 14.*

[2]) *Dies Geschenk ist wahrscheinlich in dem kostbaren Meßgewand der Kirche in Neuenhaus erhalten (J o s t e s S. 36 f.)*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

byteri, capellani, castellani aliique utriusque sexus homines ibidem pausare et resurgere cupientes in adventu Domini. Amen.

De gratioso comite Everwyno in Benthem cap. 24.

Generosus proinde Everwynus bonae indolis puer et ipse a progenitorum suorum favore nequaquam degenerans non in corde duplici monasterio semper affectus fuit. Nam et munificum et fidelem et sine omni gravamine, postquam adolevisset, se exhibuit.

Cum enim illius tempore ecclesia lapidea fundari coepisset, ipse in monte lapidicinam et lapides frangendi et praeparandi potestatem ac libertatem gratis concessit ac dedit et de gleba et impensis pro lateribus non segnis fautor fuit. Eius ergo munificentia structura ecclesiae maiori prosperitate ac celeritate consurrexit.

Insuper cum nobilis princeps attenderet, quod pater Walramus[1]), sicut fuit vitae probitate eximius, sic et verecundiae lenitate esset conspicuus, comes dixit Walramo: „Pater, vos in choro et monasterio prior sitis, ego foris prior esse volo" fidelitatem insinuans ac promittens. Et hoc plane opere prorsus efficaciter implevit. Nam res et causas monasterii tamquam proprias fidelissime defendit, e quibus hoc unum memorabile est, quod, cum Matthaeus de Gravestorp[2]) molestus et iniuriosus monasterio esset, comes saevientem compescuit eidem dicens, quod monasterii causam tamquam propugnator contra eum defenderet, sicut et defendit.

Et sicut alios monasterium damnificare non permisit, ita et seipsum absque omni gravamine servavit. Nam cum generosa eius coniunx aliquando in quadragesima cum sororibus apud monasterium devotionis causa aliquantulum degere desideraret ac decerneret, nobilis princeps non permisit dicens: „Non eris onerosa illis bonis servis Dei." Sed et ipse raro ad monasterium accessit et si quando necessaria exigente causa eo diverteret, nequaquam familiam suam cum equis adduxit, sed in Noirthorn oppido esse iussit, ipse tribus vel quatuor servis contentus comedens

[1]) *1436—1439.*

[2]) *Der Sohn des in den Urkunden des Stifts oft vorkommenden Ludolf von Gravestorp, der reiche Schenkungen gemacht hatte.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

et bibens, quae apud servos Dei communiter inveniebat praeparata, puta quibus de adventu suo mandare non volebat. Causa vero propter quam venerat, determinata mox ad suos revertebatur nullatenus in monasterio pernoctare acquiescens. Et qui tunc in monasterio noctes peragere noluit, ne fratribus in aliquo molestus esset, iam nunc tamen inibi pausat securius, puta cuius ossa in sanctuario sub insigni lapide recondita sunt[1]).

De domno Hinrico Crul, curato ecclesiae Scuttropensis cap. 25.

Domnus Henricus Crul, Scuttropensis ecclesiae curatus, quemadmodum supra dictum est, et quasi quidam legatus a Deo missus salubris occasio et primus actor fundationis monasterii fuit. Iste non solum comitem Bernardum instruxit et instigavit, sed et alios nonnullos, videlicet Johannem Beveren, Bernardum Pastoerken castellanos cum uxoribus, Johannem quoque Monick, consulem Scuttorpensem, et ad Deum convertere et ad monasterii favorem, gratiam ac tutelam inclinare seriosius studuit ac sategit. De quibus monasterium non modo temporalia, sed et magnam contra impugnatores assistentiam et auctoritatem, nimirum tam venerabilium virorum auxilio fultum, accipere meruit. In cunctis insuper necessitatibus, periculis et causis ipsemet fratribus semper fidelissimus perseveravit. Et si aliquando, ut fieri assolet, aut diabolica immissione aut humana infirmitate a fratribus aversus fieret, statim tamen in se rediens ac poenitens ad fratrum gratiam se convertit.

Amoris tamen eius integritas in hoc potissimum apparuit, quod pestis tempore fratribus maxime compassus fuit. Nam in propria persona veniens infirmos humiliter visitavit et eorum apostemata oculis vidit, manibus tractavit, unguento unxit et eorum mortiferum halitum nec declinavit nec exhorruit. In quo

[1]) *Die Grabschrift lautet (Jung und Mithoff a. a. O.):* Anno Domini 1454. quarto nonas Marcii *(4. März)* obiit nobilis domicellus Everwinus, comes de Benthem, cuius anima requiescat in pace. Amen. *Vgl. auch unten das Nekrol.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

utique patuit, quod pro fratribus animam ponere paratus fuit, caritate utique, quam nemo habet maiorem[1]).

Postremo vero, cum usque ad tricesimum fundationis monasterii[2]) annum in saeculo fratribus utiliter deservisset, ecclesiam resignavit relictoque saeculo seipsum totum et omnia sua Deo obtulit et monasterio delegavit, ubi in sequestrata domo vivens sacrae scripturae, lectionibus et devotis orationibus sese continuo refecit atque per quotidianam sacrae hostiae immolationem tempus amissum et perditam gratiam redimere et sanctam ecclesiam adiuvare circa septennium diligentissime curavit, donec spiritus rediret ad Dominum, qui dedit illum[3]).

De Johanne de Beveren
cap. 26.

Memoria Johannis de Beveren[4]) in compositione odoris facta est opus pigmentarii quasi oliva pullulans et quasi cypressus in altitudinem se extollens. Iste et uxor eius Gertrudis cum inclyto comite Bernardo principales benefactores et fundatores monasterii dignoscuntur. Nam cum in principio propter nimiam paupertatem, ut dictum est, de domus profectu fratres fluctuare cogerentur, isti de sua abundantia satis largis stipendiis eos sustentaverunt. Et quia vita laude digna consummati sunt, eorum conversationem ex parte recolere oportunum videtur.

Fuit itaque iste Johannes de numero curialium in Benthem castellanus, cuius pater Fredericus de Beveren dictus est. Cum igitur inclytus genere et fortuna locuples esset[5]), sibi competentem accepit uxorem Sophiam, Bernardi de Asbecke, qui et Pastoerken dicebatur, sororem, et Bernardus vicissim eiusdem Johannis ger-

---

[1]) *Vgl. Joh. 15, 13.*

[2]) *Also 1424.*

[3]) *Das Nekrologium gibt 1423 (13. August) als Todesjahr an. Das ist offenbar in 1432 zu ändern.*

[4]) *Das folgende Charakterbild hat bereits Jostes S. 32—37 nachgezeichnet. Ergänzendes Material, das hier zur Vergleichung heranzuziehen ist, liefert jetzt die oben S. 14 Anm. 2 genannte Chronik von Diepenveen. Schon früher wäre auch zu benutzen gewesen das „Scriptum Rudolphi Dier". Dier war Zeitgenosse.*

[5]) *Dier, S. 17:* In Westphalia erat quidam domicellus nomine Johannes de Beveren habens fere centum homines sub se servilis conditionis.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

manam Margaretham duxit, ita ut alter alterius sororem uno pariter convivio ac celebritate matrimonialiter sibi desponsarent.

Post paucos annos Johannis uxor Sophia defuncta est. Post quam aliam duxit, Gertrudem, filiam Gerardi de Beverforde[1]), cuius mater filia Florentii Voet extitit. Haec autem Gertrudis in Dei timore ac servitio bene adoleverat[2]). Sed vir eius Johannes, sicut divitiis abundabat, sic mundo imprimis ex mente vanissime serviebat[3]). In vita namque vagus, animo tumidus et elatus, habitu notabilis et spectabilis fuit. Erat quippe habitus eius intercisus et bicoloratus, videlicet ex albo et viridi, ita ut unus de calciis albus, alius viridis fuit. Et hunc modum in caligis, vestimentis, equorum ornamentis similiter servavit[4]). Quibus assuetus his, qui in saeculo vanitatibus ac deliciis vixerunt, se coniunxit.

Corde ergo vanus fuit, corpore varietate circumamictus, rubricatis calciamentis indutus. Colla et latera cingulis operosis ornavit, cantica vanitatis in libris collegit, ludo aleae tempus consumpsit. In armis subinde strenuus, in choreis dissolutus, ostentativus ad theatra, ad vana spectacula procax. Et quid dicam? Lusit cum avibus coeli, cum bestiolis terrae saltavit, adeo ut in mundi vanitate superiorem vel aequalem aequanimiter pateretur nemi-

---

[1]) *Chronik S. 173:* Dese eerweerdige suster Truyde was eens seer eersamen mans enyghe dochter, die seer rijke was ende was genoemt Gerijt van Beverde, dat een statlik man was nader werlt ende van gueder ridderschap ende was ut den stichte van Utricht.

[2]) *Ebenda:* Jonfer Truyde was ene eersame, doegentlike ionfer ende was seer gemynnet van den menschen om hoer oetmodiger gesellicheit willen. Ende sie plach den geesteliken luyden sunderlinge guedertieren ende gunstich te wesen.

[3]) *Ebenda:* Ende als sie tot yaren gekomen was, soe wart sie an horen olders in echtschap gegeven enen eersamen man, geheiten Johan van Beveren, dat een groet staetlik man was nader werlt ende seer rijke ende van gueder ridderschap, een seer abel heerlick man van staturen ende vol werldes. Hij was ut den stichte van Munster ende hij nam myt hoer groet guet.

[4]) *Ob daraus wirklich folgt, daß diese ritterliche Modetracht in Westfalen schon zu Ende des 14. Jahrhunderts üblich war, wie J o s t e s meint, oder ob, was ich eher glaube, der Chronist den Ritter bloß schildert, wie er ihn sich vorstellt, läßt sich natürlich nicht entscheiden. — Chronik S. 174:* Als sie daer een wijltijds gewont hadde *(bei einer Junkerfamilie auf einem Schlosse, während Johann* „reet by enen groten heren"), soe voeren sie te samen toe Schuttorpe. *(Unsere Chronik läßt sie erst n a c h der Sinnesänderung nach Schüttorf ziehen.)* Daer wonden sie seer staetelic ende in groter erbaerheit. Hij was seer utwendich ende genck te male kostelik myt selden, ende vaetynge ende myt anderen gesmyde, ende sie was goddienstich ende plach hoer geerne te beden. *Ebenda S. 175 f.:* Want hij plach hem so utermaten kostelike to vercijren, als hij te hove toch myt kosteliken gesmyde, dat sijn geklank genck baven dat geruchte der spoelluyde.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nem. De hoc insuper doluit, quod uxor eius ex animo similibus actibus dedita non fuit[1]).

Sed quamvis haec ageret, tamen in promissis efficax et fidelis fuit ita, ut illius verbis magis quam aliorum litteris sigillatis fides haberetur[2]). Haec ergo de eo dicta sunt, ut, de quanta vanitate ad quantam religionem profecerit, cognoscatur. Nam vita eius erratica fideli ac piae coniugi semper gravis et molesta fuit. Sed quia scriptum est: *„Salvabitur vir infidelis per mulierem fidelem*[3]), et ipse tandem longanimitate, modestia, instantia pariter et meritis piae uxoris ad conversionis gratiam pervenit.

De Johannis conversione cap. 27.

Cum enim tempus suum vane et saeculariter aliquamdiu vivendo consumpsisset, divina, ut creditur, agente misericordia gravi languore usque ad mortem perculsus est. In quo ad se reductus annos vitae suae, quos male transegerat, in amaritudine animae recogitabat. Quo denique felici timore fatigatus salubre consilium ac bonum propositum divinitus concepit, quod videlicet si ei sanitas redderetur, vitam in melius commutare vellet. Et hoc voto et proposito ad Deum emisso corporis sanitas continuo subsecuta est.

Initio itaque sanctorum apostolorum Petri et Pauli limina cum Johanne Voet, filio Florentii, ac aliis quibusdam visitare aggressus est. Sed reversus cum non statim, quod promiserat, adimpleret, rursus solitis saeculi oblectamentis allici ac irretiri coepit. Attamen Dominus eius mentem ad voti redditionem intus misericorditer excitavit ac mirabiliter commovit. Nam et per terribilem praedicationem Dominus iudicii timorem et cordis contritionem illi iterum incussit et conversionis propositum in eo integre et plene sine retractatione salubriter confirmavit. Et ecce, haec mutatio dextrae excelsi, ut subito mutatus in virum alterum iam

---

[1]) *Ebenda S. 174:* Als hij hoer dan toe sprak ende sie niet gerne vele gespraken en hadde, soe nam hi hoer dat pater noster utter hand ende smetet over dat huys. Mer sie bleef al in hore goddiensticheit.

[2]) *Ebenda S. 176:* Die hovelinge myndem hem seer, want hij was mylde van herten ende hij haddet wal.

[3]) *1. Cor. 7, 14.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nunc despiceret, quae ante elegerat et ex corde eligeret, quae ante despexerat.

Circa tempus igitur, quo monasterium beatae Mariae coepit, et ipse mundum relinquere ac Deo servire statuit. Sed quia filiorum necessitate pariter et amore adhuc aliquantulum detentus fuit, ne propositum eius vel amicorum assiduitate vel consueta vanitate elanguesceret, de castro Benthem semetipsum prius sequestravit et ad civitatem Scuttorpensem se transtulit, ut ibidem quietius Domino servire inciperet. Et ibidem tanto fervore ac Dei timore accensus est, ut vitam in melius commutaret et de virtute in virtutem transiret et hoc tam evidenter, ut hi, qui paulo ante ipsum noverant, admirantes conclamarent de lupo agnum factum.

Sed et uxor illius Gertrudis prius de eius dissolutione fatigata iam de eius conversione gavisa est et iam uterque non dissimili fervore viam mandatorum Dei currebant. Et ut perfecta esset eius poenitentia, initio laesis satisfecit et iniusta bona in integrum restituit. Et quia in vestibus curiosus et mollis fuerat, tunicam talarem de griseo et grossiori panno cum amplo caputio assumpsit, pro cinctoriis operosis tortum funiculum, pro strictis et rubeis calciamentis iam ampla et rugosa[1]), pro cibis lautis fabas ac pulmenta, pro ludis ac cachinnis compunctionem et lacrimas, pro tumultuosa populi frequentia secretum silentium in propria civitate inter amicos, notos et consanguineos in pristinae vanitatis detestationem ac scandali remotionem homo Dei sponte elegit. Quot enim in se prius habuerat oblectamenta, tot de se invenit holocausta. Convertit namque ad numerum virtutum numerum criminum, ut totum serviret Deo in poenitentia, quod prius offenderat in culpa.

Isti homines omnia oblectamenta, quae ad mundi amorem allicere poterant, habuerunt, quae tamen coelestium amore et comparatione ut stercora arbitrati sunt ac contempserunt. Siquidem pecunias in magna quantitate congestas ad monasteria et congregationes devotorum fratrum ac sororum dioecesis Traiectensis, ubi eo tempore devotio praecipue radiabat, transmittebant. Cistula, quae pecunias servaverat, pro sacramenti repositione ab ipso Johanne disposita et monasterio Nemoris beatae Mariae est trans-

[1]) *Dier S. 18:* Johannes pro fune sive catena argentea postea utebatur fune crinea ad carnem suam et per eadem loca, per quae prius cinxit se fune argentea ad decorem, postea cinxit se fune composita de crinibus ad penalitatem carnis suae.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

missa. Tabula pro ludo scacorum pro sanctorum reliquiis deputata est. De balteo argenteo calix factus est fuitque secundus calix dicto monasterio apparatus. Simili modo alia vasa argentea et pretiosa piis usibus offerebant. Ipse etiam operibus manuum insistens primum libros conscribere, deinde cochlearia scindere et stramenta pro pileis plectere aggressus est.

De temporalium distributione bonorum cap. 27 [!].

Cum ergo adhuc quasi duobus viscerosis retinaculis solo corpore in saeculo pii coniuges tenerentur, duorum scilicet amore liberorum, etiam ab his eos eruendos ac libertati plenarie restituendos bonus Dominus decrevit. Unde parvulam filiam circa festum Johannis Baptistae, deinde Fredericum unigenitum superstitem et Zwollis scholam frequentantem utrumque de hoc mundo anno Domini millesimo trecentesimo ac nonagesimo septimo rapuit et transtulit. Quorum morte non modice contristati sunt. Sed tamen fide et spe fortes ac constantes per ferventem amorem ac devotionem naturales cordis dolores superaverunt[1]).

Tunc ergo quasi ampliori nacta libertate ferventius ad perfectionem ferebantur et omnia terrena sua, mobilia et immobilia, scilicet bona militaria, praedia, fundus, prata, agros, domos, casas, curtes, redditus, decimas, servos et ancillas, aurum et argentum et universam supellectilem divinis usibus prodiga erogatione consecrabant. Et ut scriptum est utique: „*Dis-*

[1]) *Dagegen die Chronik S. 175:* Sie kregen twie kinderkens te samen, ende dat weren beyde twie soenkens. Dat ene starf seer jonck ende dat ander levede wat langer, dat hoer erfgename solde geweest hebben na hore doede. Mer onse lieve here haddet anders myt hem beyden voersien ende haelde dat ander soenken ok tot hem. Het solde sijn olders lichte gehindert hebben, onsen lieven heren te dienen. Niet lange hijr na so ruerde onse lieve here Johan van Beverens herte mytten vuer des hilligen geestes, also dat hij een inslach kreech ende hem neder sloech ende wolde voert an onsen lieven heren dienen ende penytencie doen voer sine sunden. Hij plach des nachtes op te staen ende genck in sinen hof ende plach hem daer soe lange te geyselen, dat hi soe koelt te bedde quam, dat hij niet een lyt en hadde an al sinen lijve, dat hem warm was. Ende hij droech een haren heemt ende hij hadde een dinck om sijn lijf, dat vijf knopen hadde ter eren der hilliger vijf wonden ons lieven heren ende dat was in sijn vleysch gewassen. *Hier wird also die Bekehrung als Folge des Todes der Kinder hingestellt. Von der Pilgerfahrt nach Rom, überhaupt von einer früheren Bekehrung weiß die Chronik nichts.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

persit, dedit pauperibus, iustitia eius manet in saeculum saeculi"[1]), et licet diversis multa large tribuerent, tamen monasterio Nemoris beatae Mariae opes suas liberalissime effuderunt. Denique post plurimas eleemosynas a principio monasterio largissime datas in pecuniis, utensilibus, ornamentis, frumento, lardo, brasio et aliis, cum ceteri benefactores manus retraherent, ipsi nunquam donationibus cessabant. Tandem etiam bona immobilia, perpaucis tamen feodibus heredibus reservatis devotissime monasterio tradiderunt, videlicet septem praedia et totidem casas cum suis attinentiis[2]), sed et annuatim duodecim modios siliginis mensurae Zwollensis ex bonis Rodolphi de Covorde[3]), insuper et decimam in Ghildehuys[4]) super sex domos ibidem, videlicet ter Hoyghet, Lomenshues, Westerhoff, Eskynck, Elekinck, et de Zeelt. Praedia vero et casae istae sunt: in parochia Noirthorn in burschapio antiqua villa curtis Annynck cum suis attinentiis, in eadem parochia et burschapio Bacle casa dicta Eskinck cum attinentiis, ibidem casa Horstcamp cum attinentiis, in antiqua villa casa Bueskenshues et casa ten Toerne, area cum horto Udendruls, area cum horto Lubeleys, area Smythannen cum horto et attinentiis, in Vrelstorpe praedium Johannynck cum attinentiis, ibidem Koltier cum attinentiis, in Hesepe curtis Arnynck cum attinentiis, in parochia Buren in burschapio Drivorde curtis Wolbertynck cum attinentiis, in parochia Ulsen in burschapio Havennichem casa ten Mersche, ibidem casa ter Spicke, in parochia Velthusen circa montem arenosum hortus quidam.

Omnibus itaque distributis ac relictis nihil restare videbatur nisi sequi Christum.

De illius e Babylone egressu cum coniuge sua cap. 28.

Post haec itaque anno Domini millesimo CCC et XCVIII. ipso die sancti Pauli primi eremitae[5]) cum Abraham terram suam reliquerunt et cum apostolis Dominum secuti sunt. Applicantes ergo ad civitatem Zwollensem congregationi in Monte sanctae

[1]) *Psalm. 111, 9.*
[2]) *10. Januar 1398 (Döhmann Nr. 41 S. 288).*
[3]) *Urkundlich nicht mehr nachzuweisen.*
[4]) *Ebenfalls 10. Januar 1398 (ebd. Nr. 43 S. 289).*
[5]) *10. Januar.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Agnetis, quam Johannes de Ummen, corporalibus quidem oculis caecus, sed cordis oculis illuminatus miro fervore ac spirituali disciplina, antequam regularibus domus daretur, regebat, se Johannes coniungere coepit et ibidem rusticana exercere opera et de mensa paupertatis insipida pulmenta manducare ac tisanam bibere et grossae dietae assuescere. Sed patres rem altius ponderantes, ne per indiscretionem naturam frangeret et infirmitatem contraheret, ab hoc eum proposito paululum revocarunt, donec discretius de eo ordinarent. Domus ergo extra muros civitatis pro eo conducta est, in qua cum uxore paululum degeret[1]). Soror vero Johannis Margaretha, uxor Bernardi de Asbecke, cum haec audisset, iter arripuit et cum priore Johanne Walen[2]) fratrem visitavit suum. Quem cum sub quadam arbore longo pellicio vestitum stramina pro pileis plectentem repperisset, de notabili viri immutatione stupefacta prae cordis dolore flere et lacrimas ubertim fundere coepit.

Demum pro utriusque coniugis statu ac salute patres solliciti Johannem in Wyndesem, uxorem autem in Diepenvene divinis obsequiis manciparunt. Cum ergo Johannes arduis exercitiis ac dura abstinentia fervorem spiritus sequeretur, caro eius paulatim deficere ac infirmari coepit[3]). Sed quanto caro in illo infirmior fuit, tanto spiritus potens reddebatur ac fortior. Magis enim spiritus laesionem quam corporis fugit. Propterea de sua valetudine interrogatus respondere consuevit: „Haec misera caro fortis est ac petulans, spiritus autem infirmus". Dum itaque ex defectu virium quaelibet opera difficilia exercere non valuit, humilioribus ac

---

[1]) *Chronik S. 180:* Ende hij waert alle daghe vuriger ende meer ontsteken onsen lieven heren noch naere to komen ende in een kloester te gaen ende versochtet an sijnre vrouwen ende dedet ock doer ander luyde an hoer versoeken, of siet hem gunnen wolde in een kloester te gaen. Doe segede sie, hij moeste wal gaen, waer dat hi wolde. ya in der woestijnen, mer sie wolde mede, want sie hadden uttermaten lief ende en kondes niet wal verlaten. Doe hij sach, datter noch niet van warden en wolde, toech hij myt hoer to Zwolle. Ende als sij daer ene wijle to Windesem wesen solde ende sij was by den susteren in eenre vergaderinge.

[2]) *Prior im Kloster Bethlehem in Zwolle (B u s c h an mehreren Stellen).*

[3]) *Chronik S. 182:* Johan van Beveren had lange tijt to Windesem geweest, doe waert hij al wat siekelik. Doe quam hij ene korte tijt weder by Truyden. Ende als hij daer een luttel tydes geweest hadde, doe quam die bekare, die een benijder is alles guedes, soe dat sine vuricheit wat verslappet waert ende hadde doe geerne by hoer gebleven. Doe wart die guede vrouwe soe vurich ende en woldes niet gehengen. Als hij dit sach ende merckte die grote vuricheit der oetmodiger vrouwen, so waert hij weder ontsteken. Ende sij gengen te samen sitten op enen waghen, ende doe sie by Windesen quemen, doe sat hij dar of ende bleef daer, ende sie quam ten Diepenveen, ende sie worden beyde twie vurige calompnen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

simplicioribus exercitiis, videlicet lavandis scutellis, saccis et soccis resarciendis se ferventissime dedit[1]). Et quidquid in laboribus illi defuit, per pietatem supplevit. Sicut enim per ambitionem et abundantiam excesserat, sic nunc per humilitatem, simplicitatem et paupertatem satisfaciebat. Et tanta caritate et paupertatis amore flagrabat, ut si totius mundi divitias possedisset, omnes incunctanter pro Christo expendisset.

Cum ergo patruus ipsius Nicolaus de Beveren ex obliquo illi obiceret dicens: „Ubi nunc est gloria, quam prius habuisti, ubi divitiae, ubi familia?", statim paupertatis amator apprehensa sportella ait: „Ecce amicorum meorum patruelis, hic est thesaurus meus desiderabilis, hae divitiae, haec operosa supellex, quae me iam plus delectant quam cuncta terrena prius placuerunt." Acus enim, forfex, panniculi, fila et huiusmodi in ipsa sportella servabantur.

De cordis eius puritate a curis mundi cap. 29.

Ad tantam cordis puritatem proinde et mundi contemptum homo Dei ascendit, ut nunquam ad natale solum reverti, nunquam inde, vel de praediis aut possessionibus, amicis vel cognatis plurima loqui vel audire consentiret, sicut et omnes rumores et saecularia negotia aspernabatur[2]). Unde aliquando contigit, ut pater Theodoricus de Vyanen, prior monasterii Nemoris beatae Mariae[3]), relationem notabilem et opportunam de bonis per eum monasterio traditis ad ipsum referret, implicationum ac impetitionum ab eo declarationem quaerens, nam per saeculares quosdam urgebantur, sed ille, ut audivit, quia negotium de rerum saecularium perplexitate esset, quasi magnam suae intimae puritati maculam inferri metuens aures avertit et se a priore quantocius separavit.

[1]) *Dier S. 18:* Venit in Wyndesem ibique habitavit et obiit solens repeciare antiquas tunicas fratrum. — *Chronik S. 183:* Hij was der brueder schröër ende dat alre onheblikste ende snoedest plach hij te lappen ende te neyen. Hij was so rechte kleyn ende neder in hem selven, dat hij was onder die brueders, hoe men wolde.

[2]) *Chronik S. 183:* Hij was vurich ende seer stichtich ende als sine vrende of yemant anders, die vrendelik myt hem weren, tot hem quemen, om hem toe spreken, soe plach hij hem te seggen, dat sie hem van genen werliken dingen en solden seggen.

[3]) *1401—1415.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cum quadam vice illi nuntiaretur sororem eius Margaretham de Novo Castro adventasse, ut ei loqueretur, cum ille comperisset, quia ipsa quasi pompose curialibus induta ornamentis et saecularibus stipata esset personis, ille nec quidem egredi nec ei loqui ullatenus consensit, donec superioris sui imperio ad spiritualem satisfactionem exire cogeretur invitus. Similiter cum patruus eius Nicolaus de Beveren adesse et praesentiam eius desiderare nuntiaretur, respondit: „Ego iam fratres et amicos non agnosco nisi viros spirituales et devotos. Si ergo de spiritualibus rebus et de animae suae salute loqui desiderat, amicus meus est et ad me veniet, sin autem secus, est mihi tamquam extraneus et ignotus".

Ad tantam mentis prorsus puritatem profecerat, ut spiritualibus affectionibus plenus et divina caritate absorptus omnia, quae mundi sunt, iam nescivisse et perpetuae oblivioni tradidisse videretur secundum illud apostoli: *„Unum autem, quae retro sunt, oblitus, ad anteriora vero extentus sequor ad palmam supernae vocationis*[1]). Et propterea maxima delectatio illi fuit spiritualia audire et loqui. Et quos verbo suo vel exemplo tangere potuit, crebro vel ad peccatorum contritionem vel ad coelestium amorem accendit.

Attendant hic omnes religiosi et saeculi contemptores, ne male redeant ad ea, quae reliquerunt. Erubescant sub religioso habitu mentem abscondere saecularem aut spiritualibus ac scripturis relictis ad vana, noxia, saecularia, rumores, oblocutiones et huiusmodi converti. Studeant ire de virtute in virtutem exemplo Johannis de Beveren, qui magnus in sua conversione fuit, maior in conversatione, in consummatione maximus. In fide incepit, in spe profecit, in caritate consummavit. *„Beatus vir, qui post aurum non abiit nec speravit in thesauris pecuniae. Quis est hic et laudabimus eum? Qui potuit transgredi et non est transgressus, facere malum et non fecit*[2]).

Quid enim in humanis rebus hoc miraculo mirabilius homines iuvenes, divites et florentes sic mundum contemnere, aetatem transcendere, honores fugere, contemptum quaerere, in carne praeter carnem vivere, carnis licita spernere, afflictionem eligere, terrena bona abicere, quae totus mundus, etiam cum animarum damnatione possidere cupit, propriam naturam superare, seipsos

[1]) *Phil. 3, 14.*
[2]) *Ecclesiastic. 31, 8 ff.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

supergredi, in mundo teneri, sed in coelis conversari. Cum ergo scriptura dicit: *„Qui humiliatus fuit, erit in gloria"*[1]), iste Johannes gloria potitur sublimi, qui cum esset dives et inclytus, elegit abiectus esse in domo Dei et in Wyndesem cum laicis familiaribus ipse eorum humilem habitum, duros labores, ieiunia, vigilias, orationes, disciplinas devotissime sectari[2]).

De Johannis uxore, in Depenvene moniali, cap. 30.

Uxor Johannis Gertrudis praeventa a Domino *in benedictionibus dulcedinis*[3]) quasi cum lacte matris virtutis affectum imbiberat. Nam ab ipsa iuventute sua bonae indolis puella simplicitatem ac humilitatem adamare, devotas orationes crebro fundere, ieiuniis et abstinentiis corpus macerare, eleemosynas facere aliaque pietatis opera exercere, quantum licuit, ferventissime coepit. Unde et virum suum pia longanimitate ac fideli instantia ad Dominum traxit. Et iam amorem coniugalem in spiritualem caritatem commutans libenter et licenter sponsum suum reliquit et Deo commendavit et Christum eligens sponsum claustri secreta expetens habitum et ordinem sacrarum regularissarum in Diepenvene devote assumpsit ac devotius gessit et servavit[4]).

Et quamvis frequenter humilitatis exercitiis antea diligenter intenderit, tamen extunc quasi omnium ancillam se fecit adeo, ut

[1]) *Job 22, 9.*

[2]) *Doch erzählt die Chronik S. 183:* Hij was soe weekelik inder naturen, dat hij die strengycheit der oerden niet wal holden en konde in vasten ende in waken als die ander bruederś. Daer plach hij hem alte seer in te veroetmodigen tegen wien, dat hem to sprack. Mer dese weeckelicheit hadde hij hem selven seer besaeket mytter ierster hardicheit ende strengicheit, daer hij sijn vleysch mede onder dede. Dit was hem baven maten swaer, dat hij dat hillige geselshap in allen dingen niet volgen en konde na sijnre begeerten ende in der belyenge worden gestichtet geestelik ende werlick. Hij starf volherdende in enen vurigen geeste ende is gevaren tot onsen lieven heren, die hem utverkaren hadde om hem te laven ende te dancken in ewicheit. — *Johann v. Bevern starb am 24. Juli 1408 (Nekr.).*

[3]) *Psalm 20, 4.*

[4]) *Nach der Chronik S. 184 gehörte sie zu den ersten Schwestern von Diepenveen:* Sie mochte die vierde wesen. Want drie susteren weren voer hoer gekomen, als suster Griete Daegens ende suster Geese Boevynck, suster Trude van Roekel. Daer na quam suster Truyde van Beveren int yaer ons heren MCCCC ende I. *Ihr Leben in Diepenveen und ihre Tugenden sind in der Chronik sehr ausführlich beschrieben (S. 184—200). Sie starb am 8. September 1428 (ebd. S. 200).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

doleret, si quae eam in humilitate vinceret[1]). Cuius humilitatis satis credibile testimonium confessor eiusdem, dominus Johannes Brinckerinck, praestitit, qui dixit se nihil scire, in quo eam possit amplius humiliare. Sed et cum magno fervore et caritate religionis exercitia percurrit, ut horologio opus non haberet, quae spiritualibus actionibus et meditationibus temporis distinctiones novit.

Quantam etiam paupertatem pro saeculi divitiis amaverit, breviarium eius ostendit, quod ipsa paupertatis sectatrix pro horis canonicis, cum necesse esset, dicendis, propria manu conscripsit. Quod et adventantibus tamquam verae tenuitatis indicium ad aedificationem saepius ostensum est. Nam de diversis fragmentis pergameni franceni et papiri rapiarium combinatum est[2]).

O felices coniuges Johannes et Gertrudis, sed spiritu tantum coniugati, carne dissoluti! O felices apostolorum sequaces, qui cum apostolis omnia relinquentes et *centuplum*, quantum pie aestimari potest, in hoc mundo *et vitam aeternam*[3]) receperunt! O felices Christi amatores et imitatores, corde mites et humiles, cum eo *in sedibus duodecim tribus Israel iudicantes*[4]), gloria et honore et omnibus bonis in illo participantes. Amen.

---

[1]) *Ein Beispiel auch bei Dier S. 18:* Quodam tempore . . . venit frater eius germanus eques visitare sororem suam, quondam domicellam. Quod cum intellexisset dominus Johannes *(Brinckerinck)*, ostendit eam sibi stantem et lavantem vestimenta in uno lacu. Frater eius equitavit ad eam et vidit sororem suam in tali humili et abiecto opere.

[2]) *Ebenda:* Ista facta monialis habuit librum, ex quo horas suas dicebat, consutum ex multis peciis. — *Chronik S. 192:* Het was hijr doe noch soe arm, dat sie geen guet gesack van pappijr en konden gekrijgen. Ende ock want sie gene guede stemme en hadde, den choer te helpen, soe en waert hoer niet gegeven als den anderen. Soe nam die oetmodige ziele leyen, daer sie hoer dinghe of schref, dat sie inden choer lesen solde, ende dat was een seer pijnlick dinck, omme dat siet vaeke vernyen moste, wantet vaeke anders ende anders was, datmen lesen solde. — *Später erhält sie mit Genehmigung der neuen Priorin doch Papier:* Do was suster Truyde blijde ende schref doe hoer choer boeken ende wes sie behovede. Ende sie was soe vlijtich op dat schrijven, dat siet suster Lijsebet van Tiel wal geklaget heeft, dat sie daer wat mede verlaren had van horen inwendigen toekier ende oefenyngen, welck sie daer na so niet weder en konde gekrijgen.

[3]) *Matth. 19, 29.*

[4]) *Matth. 19, 28.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De Bernardo de Asbecke et coniuge ipsius cap. 31.

Bernardus de Asbecke alias Pastoerken[1]), in Novo Castro[2]) ipse castellanus, et hic monasterio magnam assistentiam fecit et laudabilem insuper vitam duxit. Nam cum uxore sua Margaretha, praedicti Johannis germana, secundum legem Domini incedere more Zachariae et Elisabeth studuit, sed Johannem non acceperunt. Uno namque ac compari spiritus fervore ad bona opera ferebantur, ut mentis coniugatio carnis copulationem in eis vinceret in tantum, ut, quamvis secundum legem essent corpore coniuncti, solo tamen spiritu, ut dicebatur, fuerant in Domino coniugati.

Hi denique cum Job tertium salvandorum ordinem imitantes huius substantiam mundi bene dispensaverunt, in divinorum observatione mandatorum solliciti, misericordiae operibus et eleemosynis ac hospitalitati intenti, in divino servitio devoti, ad iustitiam rigidi, super afflictos viscerosi et in proximorum salute zelosi fuerunt. Libros etiam spirituales et devotos ad suam mensam pro sua et aliorum instructione, admonitione, illuminatione et consolatione et salute procuraverunt et sic filios spirituales procreare, vivificare et educare studuerunt. Et quamvis urbani essent ac nobiles, habitu tamen, victu et actu simplicitatem ac tenuitatem et sobrietatem coluerunt.

Tantus denique reverentiae divinae zelus in corde viri creverat et efferbuerat, ut ipsos clericos et presbyteros de suis excessibus, irreverentiis ac negligentiis ferventer admoneret, unde ex obliquo Pastoerken ab ipsis subsannatorie cognominatus est. Sed quia sapientia vincit malitiam, cum ipse in bono perseveraret, tanta apud omnes illius reverentia excrevit, ut illi contradicere non auderent, sed digitum ori imponerent, et qui levitate ambulabant aut in plateis ludebant, cum hunc virum gravem ac maturum cernerent, quasi ante magistrum pueri fugiebant et vultus abscondebant.

Et illius vita non tantum saecularibus, sed et religiosis exemplaris fuit. Unde et pater Hinricus Kyndeshoff huius et aliorum comparatione fratres humiliabat dicens: „Et quid nos dicemus

---

[1]) *Er nennt sich auch urkundlich „Bernd von Asbeke, anders gheheten Pastoer", so in der Urkunde vom 4. Dezember 1416, in der er mit seiner Frau Margarethe die Schenkung Johanns v. Bevern bestätigt.*

[2]) *Nienborg.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

aut quid acturi sumus? Ecce, ad nos isti nobiles homines veniunt quasi de castro praedonum et spelunca latronum, qui in medio nationis pravae ac perversae ad bona proficiunt et inter incredulos, subversores et scorpiones quasi lilia inter spinas florent et crescunt. Sed heu, nos in virtutibus deficimus, quos a mundi rebus, curis et rumoribus et claustra abscondita et disciplina coercere et professio merito revocare deberet."

Cum ergo vir iste talibus aliquamdiu intentus multa insuper bona conventui fecisset, sepulturam in monasterio elegit. Sed humilitatem viri attende! Interrogatus, quo loco, an scilicet in choro, an in ecclesia humari vellet, respondit: „Ut quid cadaver istud et haec caro in ecclesia sepeliretur? Apud Wolterum laicum in communi cimiterio magis me sepelietis."

Margaretha autem uxor eius post viri mortem[1]) eundem secuta ad monasterium inter sorores[2]) cum magno fervore, honestate ac humilitate aliquamdiu conversata tandem cum viro suo sepulta est[3]).

De Nicolao de Beveren
cap. 32.

Favorem etiam Johannis de Beveren ac pietatem multi castellani subsecuti sunt, sed illius parentela et cognatio maxime. De quorum numero etiam Nicolaus de Beveren, Johannis patruus, et post ipsum filius eius Fredericus praecipui extiterunt. Qui omnes toto vitae suae tempore specialem affectum et amorem ad monasterium istud habuerunt et tamquam zelosi patres, promotores, defensores et adiutores fidelissimi semper fuerunt. Sed et omnis ipsorum posteritas adhuc circa centum annos eandem fidelitatem devote continuavit et continuat.

Ipse etiam Nicolaus, sicut in vita sua conventum dilexit, ita et in morte non est ab illo separatus. Nam cum fratribus sepulturam elegit et in ecclesia tumulatus est, ubi et sollemni lapide

[1]) *Er starb am 12 Mai 1422 (Nekr.).*

[2]) *Ein Schwesternhaus wurde bei Frenswegen (nördlich vom Kloster) 1417 gegründet. Am 13. Dezember 1416 schenkte Graf Bernhard zu diesem Zwecke ein Grundstück (die Urkunde gedruckt bei A. Wilkens, Genealogische Geschichte der alten Reichsedlen und Dynasten von Steinfurt, Münster 1826, S. 94 f.).*

[3]) *Sie starb am 19. Januar 1430 (Nekr.)*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

requiescit. Quo defuncto coniunx illius Jutta ad monasterium ad sorores[1]) se transtulit et ibidem per aliquot annos ferventer et laudabiliter conversata post mortem ad virum suum apposita est. Similiter et Fredericus, filius eorundem, apud ipsos pausans requiescit in pace.

De Johanne Voet castellano cap. 33.

Sic et Johannes Voet senior, quamvis veteranus et dierum multorum extiterit, magno tamen fervore et desiderio se ad monasterium dedit. Nam et ipse in Benthem castellanus fuit. Hic cum attenderet, quod iam dies eius declinassent et serius dominicam vineam introisset, ferventius ac festinantius laborare et viam mandatorum currere coepit adeo, ut necesse esset ipsum a superiore restringi, ne in via per indiscretum fervorem deficeret. In primis denique de iniustis bonis secundum sui superioris consilium satisfecit. Ut et omnia illi munda essent, portario monasterii pecunias dedit, qui eleemosynas pro eo largas pauperibus erogaret. Proinde exemplarem ac laudabilem ducens conversationem cunctos fratres carissimo venerabatur affectu, et si cui in transitu vel ambitu obviaret, hunc multum benigne ac viscerose amplexabatur. Et cum tandem quaedam de bonis suis conventui assignasset ac tradidisset, consummatus in brevi explevit tempora multa et appositus ad patres suos in ambitu fratrum sub lapide requiescit[2]).

De Johanne Monick, cive Scuttropensi, cap. 34.

Johannes Monick, consularis ac civis Scuttorpensis, et ipse inter fundatores deputandus est[3]). Nam cum in mundi fortuna locuples esset et sapientia peritus, et lingua eruditus, iustitiae tenax et rectitudinis zelosus fuit. Et haec omnia et ipsam suam animam

[1]) *Darunter ist wohl das oben S. 73 Anm. 2 genannte Schwesternhaus Frenswegen zu verstehen.*

[2]) *Er starb am 3. Oktober 1432 (Nekr.). Urkundlich wird er als Erfexe der Velstorper Mark in der oben (S. 72 Anm. 1) erwähnten Urkunde von 1416 genannt.*

[3]) *Vgl. oben S. 27 Anm. 5.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

pro domo Domini exponere, cum oportunum fuisset, paratissimus fuit, imo etiam paene usque ad sanguinem pro servorum Dei tuenda iustitia improbis restitit et famulorum ac famularum Dei fidelis advocatus, pius patronus et fixus tutor perseveravit.

Ex illius denique zelo ac sollicitudine recens illa ac devota congregatio sororum in Scuttorpe radicata ac firmata est, cuius ipse in temporalibus primitivus procurator et fundator extitit[2]). Si quando inimici immissione civium rancor et tempestas exurgeret, ipse quasi orphanorum ac pupillorum defensor procellis dorsum obiecit ac pondus suscepit, ut etiam opprobria et persecutiones pro eisdem pati non refugeret[3]).

Praedicti itaque bonorum memoria digni principaliores ac primi fundatores monasterii extiterunt, qui suis beneficientiis, eleemosynis, obsequio, assistentia conventum semper iuvare et promovere ac protegere fideliter studuerunt et non modo sua, sed et semetipsos impendere et superimpendere paratissimi. Quorum pietatem interim plurimi devota officiositate imitati sunt et imitantur, monasterio eleemosynis, utensilibus, ornamentis, obsequiis, assistentia et defensione hilarissime ac liberalissime subvenientes. Et illorum memoria non tantum in libro monasterii, sed et in libro vitae sit. Unde et fratres pro illis solliciti erunt, ut quorum eleemosynis in Dei servitio sustentantur, illis et divinum favorem conciliare, salutem ac prosperitatem, gratiam et gloriam, sicut dignum est, impetrare fideliter satagant.

Haec ergo de primis benefactoribus hic commemorasse sufficiat, et iam de monasterii ac personarum profectu gratioso oportunius prosequendum restat. Sicut enim praedictum est, etiam usque ad centesimum fundationis annum copiosa bonorum fertilitas de Nemore beatae Mariae provenit, de quibus aliquas spicas colligere non pigebit.

---

[1]) *Am 21. Januar 1408 überließ er dem Kloster einen jährlichen Zins von 10 Schillingen (Urkunde im Fürstl. Archiv in Burgsteinfurt), am 4. April 1431 eine jährliche Rente von zwei rheinischen Gulden (v. Cooth; die Urkunde habe ich nicht finden können).*

[2]) *1418 wurde das Schüttorfer Beginenhaus in ein Schwesternhaus verwandelt und dem Kloster Frenswegen unterstellt (Jung, Cod. dipl. Nr. 160).*

[3]) *Monick starb am 27. September 1433 (Nekr.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De quodam puero obsesso cap. 35.

Postquam pestilentia, de qua praedictum est, sopita fuit, adolescens quidam duodecim circiter annorum de civitate Noirthorn centum, ut dicebatur, daemonibus obsessus, cum spe liberationis ad monasterium Mariae missus est. Quem cum fratres ad tempus ex caritate sustinuissent, tandem beatae virginis meritis et fratrum orationibus, sicut per quandam revelationem claruit, liberatus est. Et quamvis ceteris diebus maligni spiritus ex suo obsesso fratribus molesti essent, in praecipuis tamen festivitatibus supra modum insolenter et turbulenter se gesserunt, ut paene totam domum a spiritualibus exercitiis frangere ac disturbare viderentur. Ecce, quorum instinctu turbationes, insolentiae, rumores saeculi, murmurationes, oblocutiones et cetera mala ingeruntur.

Dum ergo post vesperas in profesto annuntiationis beatae Mariae quidam subminister in coquina ante obsessum venisset, scilicet Hinricus Brubach clericus, ait obsessus: „Ecce, aliqui nostrum coquos crastino visitabimus, ut eos coquere iuvemus." Coquus respondit: „Si ad coquinam veneritis, scutellarum vos lotura perfundemus." Respondit daemon: „Ita fiat, sicut dixisti." Cum autem media nocte ad matutinas coquus surgeret, ante lectum eius ingens quoddam fantasma sicut vas Homburgense iacuit, ad quod coquus offendit transiturus, de quo nimio terrore perterritus ad terram corruit. Facto autem die cum iterum ante obsessum coquus veniret, ait daemon: „Si adhuc immunda lotura tua nos perfundere minaris?" De quo improperii et nocturno fantasmate coquus in tantum turbatus et a semetipso alienatus est, ut et ipse pariter obsessus videretur et per duas vel tres noctes cum custodia super eum fratres vigilarent. In die vero Mariae in coquina plus solito ad iniuncta murmuravit et paene ad omnia opera adversitatem sensit.

Cum etiam duo de laicis obsessum custodirent et primas de domina nostra lectitarent et maxime cum preces continuarent, diabolus quasi incendium passus ex obsesso horribiliter ululare coepit et vultum pueri ad torsum violenter retorquere comminans, nisi legendo desisterent, mox obsesso collum frangeret et eum suffocaret. Puer vero multum angustiatus est et vix ullum pilum in corpore habuit, qui sudore non madesceret. Sed propter diaboli malitiam a bono opere fratres non destiterunt, sed magis om-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nes, qui aderant vel audire potuerunt, in obsequium virginis accensi eiusdem horas dicere, legere ac frequentare devotissime studuerunt.

De laici cuiusdam confessione cap. 36.

Interea de familiaribus quidam Tyleke dictus, piscator, cum alio circa obsessum nocte excubabat. Daemoniacum ergo Tyleke interrogat, si adhuc spem aliquam in ipso haberet. Cui daemonium audenter respondit: „Spem illam, quam de te habemus, pro cacabo grandiori in braxatorio auro pleno non daremus." Ad quod verbum laicus confusus conticuit conterritus et priorem clam adiit et conscientiam suam de omnibus, quibus se male conscium novit, per confessionem diligenter expiavit. Tum ad daemoniosum rediit et, si adhuc spem in illo teneret, requisivit. Sed daemon iam fraudatus respondit: „Tu iam libbelasti, tu iam libbelasti." Propter odium namque confessionis, qua servum Dei iustificatum vidit, ipsum salutare sacramentum proloqui daemon recusavit.

O mira et acceptabilis confessionis virtus, quae peccata iam Deo et angelis et hominibus et daemonibus nota sic occultat et annihilat, si tamen cum contritione cordis, spe veniae et proposito emendationis fiat!

De magistri Hinrici de Brabantia conversione cap. 37.

Eodem tempore clericus de Brabantia Hinricus, magister artium Parisiensis, ad monasterium recenter venit et ad conversionem recipi humiliter postulavit. Sed cum fratres naturae teneritudinem et vitae insolentiam in ipso, loci insuper asperitatem et laborum frequentiam attenderent et compararent, eum recipere non audebant[1]). Cum ergo et ipse cum aliis daemo-

[1]) *Von Folgendem abweichend erzählt Busch S. 183:* Fuit tunc ibidem alius quidam magister nomine Henricus, vir doctus et intelligens, qui olim Parisius legerat in cathedra. Qui cum valde devotus et internus esset verbis suis et moribus cunctis exemplaris, omnino tamen ut laicus inter fratres conversatus propter Deum et animae suae salutem annis quam plurimis porcos ibidem pavit educens eos et reducens et usque in finem pene vitae curam eorum gerens. Cum igitur a fratribus ignoraretur, quod bonus esset clericus, contigit semel circa portam, cum porcos soqueretur,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

niaco assisteret, quamvis obsessus eundem ante non vidisset, magistrum Hinricum daemonium ironice alloquitur quasi bene cognitum dicens: „O magistre Hinrice, quid vos inter istos pulmentarios agitis? Nonne melius est, ut ad patriam redeatis ibidem honorem et gloriam accepturus, amicis insuper magna subsidia praestiturus? Ibi genua vobis curvabunt et capita inclinabunt et unum pulvinar subter ad sedendum deponent et aliud ad dorsum reclinandum et officiosissime salutabunt." Ad haec verba

---

quendam energuminum liberationis gratia ad monasterium deductum se habere obvium. Ex cuius ore daemon . . . exclamavit: „O magister Henrice, sic non incessistis, quando vos Parisius in cathedra legistis!" . . . Qui demisso capite nihil respondens pertransiit. Fratres id audientes non modice sunt mirati, quomodo vir tam bene literatus ad hoc humillimum se dedit opus in Dei timore perficiendum, ut porcos pascere praeeligeret. Quamvis autem paulatim ad omnium pervenit notitiam, quod doctus erat magister, in officio tamen incepto rogavit permanere et usque in finem vitae in humilitate Deo servire. — *Älter als die Darstellung unserer Chronik ist auch die angeblich (und zum Teil vielleicht auch wirklich) auf mündliche Überlieferung, zum Teil aber wohl auf Busch zurückgehende Erzählung bei Ägidius Aurifaber, Speculum exemplorum, Daventriae, Paffroet 1481, Distinct. X, Exempl. X.* (Quomodo quidam magister Parisiensis scientiae suae titulos negligens ad humillima se officia inclinavit): Inter quae (claustra) et illud monasterium non bassam regularis observantiae sedem accepit, quod non longe ab oppido Noethoernensi felicia sua septa locavit et nunc dives virtutibus, religione et sanctitate conspicuum felix germen foecundae devotionis longe lateque dispergit. In quo id, quod dicturus sum, firmissima didici relatione contigisse. Siquidem idem monasterium quidam non infimae famae magister nomine Henricus de Lovanio, qui quondam regimen scholarium Lovanii non segniter administrabat (nam universale studium tunc ibi non viguit *[die Universität wurde 1426 gegründet]*) Christo militaturus ingressus instantia, qua debuit, locum postulavit. At fratres, qui columnae videbantur et quorum in acceptandis spiritualis militiae tironibus fuerant vota requirenda, posteaquam personae dignitatem, genus, officium, patriam et robur invalidum rescivissent, communicato invicem consilio talia similiaque postulanti responsa tribuerunt: „Tametsi tuum fervidum pectus et sanctissimam voluntatem non sufficiamus debita admiratione prosequi, venerande magister, quibus non expavisti post tantam vitae libertatem et praeclarum officium extra fines nativae patriae hos invalidos lacertos et imbecillem corporis molem huic nostrae paupertati committere et laboribus tuis viribus incompetentibus commendare, tibi tamen nobisque consulimus, ut in tua patria, ubi monasteriorum copiosa multitudo est, et ordinum non contemnenda diversitas, tuum velis propositum consummare, quia, ut ipse videre potes, imbecillitas tua chori nostri gravissimam stationem, qui etiam robustos quosque viros lacessit, non valebit sufferre nec dignitas tua ad alia quaeque abiecta officia, quae laicos magis quam literatos decent, patitur inclinare." His similibusque verbis proposuerunt viro rigorem ordinis, spiritualis vitae arduum iter et proprii corporis invalidas vires, gradum magisterii, oboedientiae iugum assuetis libertati durissimum. Sed venerandus magister igne spiritus sancti inflammatus ad haec nihil territus coram omnibus in terram proruens ait: „Ego ad serviendum Domino veni, veni ad promerendum regna coelestia, idcirco nec labor mihi acerbus erit nec indigna gradui meo causabor officia neque taediosa imperia suspicabor, per quae id, quod desiderat anima mea, quandoque promerear regnum accipere." Hac constanti responsione aedificati fratres iusserunt virum hospitio recipi, donec maturius deliberati, quid de eo fiendum esset, decernerent. Interim vir Dei anxie satis Dominum ac benedictam matrem eius precabatur, ut saluti suae profuturum

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

adstantes responderunt: „Si haec in sua vita bona magister Hinricus receperit, quid illi postea fiet?" Respondit: „Certe ex quo ipse in hoc mundo magnus fuit, etiam nobiscum magnus erit. Tunc namque magnam illi cathedram rubeam et splendidam praeparabimus, ex qua flammae circumquaque super ambas eius aures per gyrum ascendent et candescent. Quo sic gloriose repausante nos accedemus genu flexo dicentes: Avete, magistre Henrice, avete! Nonne magnus honor erit?"

consilium patribus inspirarent et sibi in sancto suo proposito stabilem voluntatem concederent . . . Erat eo tempore, quo ista agebantur, quidam inter fratres, cuius in acceptandis novitiis non contemnenda habebatur auctoritas. Is postquam culcitrae suae fatigata vigiliis ac laboribus membra collisisset, circumfusam circa se ingenti lumine virginem vidit audivitque dicentem: „Dic confratribus tuis, ne virum hunc, qui apud vos degit et cohabitandi vobis locum flagitat, ausint repellere, quia Dominus cum illo est et spiritus sanctus requiescit in eo." Ad quam ille: „Quae es tu, o pulcherrima mulierum, quae tanta maiestate haec imperas?" At illa: „Virgo Maria sum, singularissima huius monasterii patrona. Quapropter celerius, quae dixi, fratribus pande et summopere cave, ne vel unum iota horum, quae imperavi, decideris." Cumque post haec verba se regina coeli in coelos recepisset et frater significasset audita visaque conventui, tantae virginis instantias admirati virum cum summa caritate amplexi sunt et ad probam more eis solito receperunt. At ipse non immemor, quod idcirco mundum, patriam, res, se suosque reliquerit, ut in omni humilitate et labore Domino in suis castris militaret, statim, ut se intellexit fratribus annumeratum, scientiae suae sublimes titulos execratus subulci officium cum summa instantia sibi committi postulavit, ut, qui eotenus iuvenum magister, informator ac ductor fuerat, felici, ut sibi videbatur, commutatione scropharum atque porcorum ductor credretur. Fratres itaque licet eum rem suo statui et tantae scientiae indebitam petere non ambigerent, victi tamen importunitate viri non facili admiratione ad tantam humilitatem attoniti petitum officium commiserunt. Favebant tamen sibi, ut prae ceteris laicis, intra quorum numerum sortem accepit, in refectorio monachorum cibum caperet atque solatio latinarun lectionum, quae sub refectionis tempore legebantur, frueretur, ea tamen lege praemissa, ut primum quam refectorium comesurus intraret, indutus decentiori veste se foetidi olidique teristri, quo in porcorum caveis uti solebat, indutiis spoliaret, ne scilicet turpi odorum fragrantia teneriores ad nauseam provocaret . . . . Siquidem non fratres modo . . . eum venerati sunt, verum etiam saeculares viri celebri eius fama succensi in dubiis conscientiarum suarum causis eius consilia postulabant, petierunt informationes, preces flagitabant . . . Daemones ad huius viri virtutem stupuerunt. Porro cum quadam vice pendula sordidaque veste indutus porcorum gregem humillime ante se duceret, obvium habuit energuminum hominem, qui daemonis obsidione vallatus statim, ut altissimum scientia verticem ad tantam abiectionem inclinatum vidisset, pallens faciem intremuit et more saevientis apri spumam ructans perturbatis vocibus coepit reboare et dicere: „O scientae vastae sacrarium, quid agis? Hac lacera stola progrederis? Non ita, fateor, eo tempore incessisti, quando in Parisiensi cathedra doctior doctis, Henrice, legisti. Cessa igitur, cessa, foetidum foedis desere gregem, alios non te tam spernenda decuere officia." Ad haec similiaque verba nihil respondens demisso prae verecundia in terram capite humilis magister pertransiit, sed omnes, qui audierunt non minus de venerandi magistri humilitate quam daemonis voce mirati sunt et Deum in suis miraculis laudaverunt. Magister igitur Henricus per XX (ni fallor) annos, usque ad decrepitam scilicet aetatem subulci officium sollicitissime administrans feliciter quievit in Domino, eo sublimior in coelo sessurus, quo humiliorem in terris locum accepit.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quo audito Hinricus nimirum timere coepit et dixit: „Si ergo talis retributio me exspectat, ad dominum Everhardum in Almeloe potius vadam, ut ad poenitentiam ipse me exerceat." Respondit: „Ad illum bukardum ire vis? Sed placet, ut eas." Nam sub illius arduo magisterio eum diabolus non posse perseverare praesumpsit. Dixit iterum magister Hinricus: „Si talis poena non conversos manet, vadam, ut socios meos convertam et inde eruam." Daemoniacus cum applausu respondit: „Ita, ita, hoc bonum est consilium salvare proximum."

Sed inimici fraudem magister Hinricus in omnibus advertens dixit: „Iam vadam et ante prioris et omnium fratrum pedes me prosternam, si quomodo gratiam hic permanendi impetrem. Cunctis enim vitae meae diebus hic scutellas lavare praeeligo quam ad patriam vel mundum reverti." Ad haec daemon respondit: „Nequaquam hoc facias, alioquin omnibus hic derisus et despicabilis eris." Sed Hinricus ex hoc omnem spem a mundo avertit et perseveranter petens a fratribus admissus est.

De magistri Hinrici fervore et de eius humili et laudabili conversatione cap. 38.

Vir iste in magno fervore conversus est et in bono semper proficiens se ipso altior effectus. Et quamvis universis virtutibus comptus merito dici posset vas auri solidum ornatum omni lapide pretioso, singulariter tamen cordis puritate, patientia et humilitate nitebat. Ad tantam enim cordis puritatem ascenderat, ut rumores et saecularia non attenderet, sed et talia iam oblivisci et nescire videretur. Et quanto primum fuit eruditior et astutior, tanto simplicior et purior factus est. Patientiam proinde mirabilem habuit, quia, licet peregrinationis suae tempore multa tentamenta ac gravamina pertulerit, omnia tamen aut viriliter vicit aut sustinuit patientissime.

Et ut de illius patientia unum prodatur exemplum, cum esset, ne dicam calculosus, sed lapidosus, nihilominus tamen et Deo gratus et in monasterii operibus officiosus fuit. Attamen ex illius vesica iam mortui lapis excisus est, qui ovo anetae in gravitate coaequavit. In documentum patientiae in monasterio servatur reticulo intextus, si cui videre collibeat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sed humilitatem eius quemadmodum praedicabimus? Ecce vir delicatus et in scientiis bene eruditus non se temere vel ambitiose ad sacerdotium ingessit, sed nec acceptavit oblatum. Sed quid? Quinque annis in coquina scutellas lavando coquo subservivit sub gradu dormiens. Post hoc libros Moralium beati Gregorii in tribus voluminibus diligenter et bene conscripsit ac paene complevit. Sed ut humilitatem perfecte apprehenderet, non cessavit, donec singulos illius gradus alacriter pertransiret. Unde tandem in porcario duodecim annos servire et porcos pascere elegit magister Parisiensis, qui etiam in cathedra legerat.

Apertos plane oculos ille habuit, qui filium Dei usque formam servi exinanitum videns elegit et ipse abiectus esse in domo Dei, ut in aula coeli sublimius exaltetur.

Mirabile est hoc humilitatis exemplum, quod merito et maxime huius monasterii inhabitantium corda humiliare et ad humilitatis amorem promovere debeat. Et propterea anniversarium eius sic pronuntiatur: „Anniversarium Henrici de Brabantia, magistri Parisiensis, subulci"[1]).

De Matthia Clerico
cap. 39.

Circa idem tempus alius quidam laicus familiaris[2]) dictus Matthias[3]) vita et humilitate non minus laudabilis ibidem clarus effulsit. Iste dum saeculari scientia apprime eruditus esset et praedicto Hinrico doctior, aliquamdiu delitescens quasi unus de plebeis et idiotis conversatus est. Tandem a quodam hospite visus et nescio quid operis agens, an forte fimum curribus imponens, cum magna admiratione proditus ac manifestatus est, quia vir doctus et prudens esset. Sed et dominus Hinricus Crul virum crebro acutius considerans ipsum plus quam laicum esse iudicavit[4]).

Cum ergo domus priore orbata esset et de fratribus Johannes de Gronynghen solus supermansisset[5]), et non inveniretur,

[1]) *So heißt es im Nekrologium unter dem 9. Juni. Heinrich von Brabant starb am 22. September 1439 (Nekr. und unten, Kap. 52).*
[2]) *Im Nekr. ist er als donatus bezeichnet.*
[3]) *Im Nekr. heißt er Matthias Klerck.*
[4]) *Vgl. hierzu die stellenweise auch in der Darstellung anklingende Erzählung von Busch S. 182 f.*
[5]) *Vgl. oben S. 38 ff. und 46.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

qui satis decenter ad dominum superiorem scriberet, dominus Hinricus ad fratrem Johannem dixit: „Fratrem Matthiam ego saepius considerans adverto, quod non purus sit laicus, sed virum prudentem existimo. Unde puto, si ei seriose imposueritis, consilium pariter et auxilium invenietis." Miratur ille et, si ita sit, attentare festinat et auxilium quaeritat a Matthia. Sed ille magis latitare cupiens et quasi ridiculosam rem audiens respondit: „Quas, o venerabilis pater, litteras ego rusticus dictare possum?" Iubet ille, ut, quomodo melius possit, conficiat. Tandem praecepto fatigatus et inoboedientiae vitium admittere omnino refugit et secundum datam sibi gratiam et industriam litteras edidit. Et facta est epistola adeo polita et irrefragabilis, ut stupori audientibus esset et latinitatem armatam[1]) omnes testarentur. Unde quidam extunc pertimuerunt dolos conventui praetendere, cum considerarent tantam prudentiam ibidem fulgere.

Iste putatur esse, qui hanc fundationis historiam pro maiori parte usque ad tricesimum annum collegit quamvis aliter. Verumtamen quod de ipso hic dicitur, ille non commemoravit, sed aliorum fide dignorum, qui eum noverunt, relatu divulgatum est. Et talis ac tantus in laicali statu degens domorum tecta reparans ultra triginta annos ac infirmis ministrans vitam finivit. Ille secundum apostoli doctrinam, cum sapiens esset, quasi *stultus* factus est, *ut sapiens*[2]) fieret. Et propterea aeterna sapientia iam merito perfrui ac debriari dubitandus non est[3]).

De patre Theodorico de Vyanen ex Eemsteyn electo cap. 40.

Sed ad gestarum seriem rerum iam sermo recurrat. Sicut autem praedictum est[4]), septimo fundationis anno in isto monasterio pestis inguinaria magnam stragem fecit et ipsum non solum in membris, sed etiam in capite truncavit, dum priorem Hermannum Plettenborch abstulit, cum quo primitiva generatio pro magna parte ad patres suos recollecta est. Unde ergo solus frater, scilicet Johannes Gronynghen remansit, ad quem novi prioris electio devoluta. Hic ergo ad dominum superiorem capituli generalis

[1]) *ornatam?*
[2]) *1. Cor. 3, 18.*
[3]) *Matthias starb am 20. Januar 1434 (Nekr.).*
[4]) *S. 38 ff. und 46.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

pergens electionis ius in manus capituli resignavit. Ordinato igitur a priore, superiore ac conventu capitulo privato quidam ad hoc electi sunt, ut pro hac domo novum priorem secundum iuris ac ordinis tenorem eligerent.

Anno itaque dominicae incarnationis millesimo quadringentesimo primo post festum venerabilis sacramenti[1]) vir humilis et probus, frater Theodoricus de Vyanen ex conventu Eymsteyn[2]) electus est. Iste homo ab adolescentia sua bonae indolis ac spei iuvenis adolevit, ut quoddam praesagium futurae probitatis in ipso radiaret. Cum fratre enim suo scholas frequentans velut binae columbae mira simplicitate, verecundia et honestate claruerunt neque, ut illa aetas assolet, petulantiae puerilibusque desideriis aut saeculari vanitati se dederunt, sed quadam morum gravitate seipsos transcendentes iam iamque sese ab hoc saeculo immaculatos custodire videbantur.

Factus ergo Theodoricus regularis, virginalis et sobrius et scriptor egregius, de cathedra scriptorum ad pastoralem curam propter suam opinionem vocatus est. Dum in suo monasterio adhuc constitutus flores Bernardi diligenter colligeret, librum de praelatura ex integro dimisit ex humilitate arbitrans istum librum sibi fore non necessarium. Sed Dominus, qui *exaltat humiles*[3]), etiam hunc dignum prioratu computavit. Sed et ipse exaltatus ingenitam probitatem ac pristinam humilitatem non abiecit, imo, sicut de eo pronuntiatum fuit, ab his, qui hominem altius consideraverunt, vir admodum pius, prudens, humilis, pudicus, communi bono multum fidelis et zelosus, habitudine et vultu religiosus et verecundus, sermone temperatus, moribus disciplinatus et prudentia discretus.

Per istum hominem Deus electi monasterii sui statum et quantum ad interiora et quantum ad exteriora mirifice ordinavit per animarum lucrum et temporalium augmentum, scilicet in pecoribus, agris, pratis, redditibus, pensionibus, grangiis, praediis, decimis, aedificiis ac fossatis. Eius quoque tempore lignea ecclesia cum quinque altaribus dedicata est et cum varia supellectili ad divinum cultum pertinente, videlicet sacris vasis et vestibus, fratrum sedilibus et campana ditata et perornata. Invenit namque res ipsas inceptas, sed ex omni parte imperfectas. Sed opus cura-

---

[1]) *Fronleichnam war 1401 am 2. Juni.*
[2]) *Eemstein bei Dortrecht (Acquoy 3, 19 ff.).*
[3]) *Luc. 1, 52.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

rum ac sollicitudinum plenissimum ipse fideliter et ferventer assumpsit.

Sategit denique, ut ipsum monasterium fieret claustrum et clausum, septis fossatis, portis, seris ipsum communiens. Molendinum quoque pro usu monasterii cum rivo a superiori adducto et inferius deducto ipse fundavit[1]). Coquinam, pistrinum et utrasque domos pro refectorio ac dormitorio fratrum ordinavit et construxit. Omnes impensas, praesertim structurarum cum parvo et modico pretio consummavit. Mechanicas monasterii officinas instituit. Ipsum ruralem fundum Hinrynckynck et grangiam Nydelinck pro ovibus et cum ipsis ovibus procuravit. Cum omnibus officialibus sollicitus fuit. Post completorium cum procuratore et cum archicolono negotia domus postera die peragenda diligenter pertractavit et ordinavit.

Mira autem hominem foris columbina simplicitas decoravit, intus nihilominus discretionis prudentia repletum, ut etiam in rebus ordinandis et construendis multos magistros vincere putaretur. Nunquam a bono vacabat exercitio, sed vel legere vel scribere, corrigere, imponere, pergamenum pro scribendis libris formare diligentissime consuevit et suo exemplo tam fratres quam laicos opera communia et laboriosa cum virtutum exercitiis et orationibus ac meditationibus adiunctis ferventer continuare promovit. Nam *psalterium iocundum cum cithara*[2]), devotio scilicet cum manuum operatione et mortificatione. Et quamvis laboribus communibus non deesset et post completorium etiam confessiones reciperet ultra octavam horam, tamen propter hoc matutinis cum fratribus solvendis rarissime defuisse visus est.

Sed et divinum cultum, ceremonialia et ritus, praesertim psalmodiam et melodiam religiosa quadam temperantia et laudabili elegantia per gradus et tractus ac pausas decenter ac moderanter rexit et ordinavit.

In his ac plerisque aliis domus haec quoad utrumque statum per hunc hominem Dei quatuordecim annis[3]) Deo cooperante multum laudabiliter ac mirabiliter est provecta. Tandem pius Dominus libertati pristinae eum restituendum decernens ab onere ac cura pastorali absolvit, quod ipse, sicut ore proprio fateri voluit, diu desideraverat, ut saltem sic intimius ac liberius ad

[1]) *Vgl. S. 55.*
[2]) *Psalm. 80, 3.*
[3]) *1401—1415.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dominum aliquantulum aspirare posset diceretque cum propheta: *„Remitte mihi, ut refrigerer, priusquam abeam et amplius non ero“*[1]).

Demum anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo obiit et in pace quievit de laboribus suis praemia recipiens permansura.

De fratre Johanne Groningen cap. 41.

Iste frater Johannes de Gronyngen, de quo prius commemoratum est[2]), magna monasterii columna extitit. Qui cum de toto conventu superstes remansisset, quasi totius virtutis exemplar tam in vita activa quam contemplativa se exhibuit.

Nam in operibus communibus, vilibus ac laboriosis primum se fecit ac ferventissimum, manibus laborans, corde et ore sacras meditationes, orationes et psalmos ruminans. Quod enim psalmi poenitentiales et huiusmodi in laboribus perorantur, ipse primum in consuetudinem duxit. Cuius fervorem cum ceteri familiares attenderent, desides esse non potuerunt. Cum autem adiutores non haberet, ipse longo tempore familiam perdocuit festivis diebus collationem faciens. In spiritu fervoris verba ignita operibus pietatis associavit. Licet enim in laboribus corporalibus assiduus esset, tamen in exercitiis virtutum sibi ipsi multum rigidus fuit et austerus sicut in vigiliis, castigationibus et lacrimis. Sub culcitra pro straminibus ligna habuit detruncata et seipsum virgis adusque sanguinem crebrius affecit. Et cum de indiscretione argueretur, respondit se in peccando indiscrete et immoderate aliquando excessisse.

Circa interna quoque exercitia multum devotus fuit, maxime circa dominicae passionis sacramenta, sicut et in laudibus et obsequiis beatissimae virginis Mariae sedulum se ostendit. Priusquam ad sacrosancta mysteria celebranda accederet, seipsum Deo hostiam contriti cordis immolare curavit. Raro denique sine lacrimis illud magnum pietatis sacramentum obtulit, rarius autem, quando opportune fieri potuit, ad illud sine afflictione corporis aut sudoris effusione consecrandum accessit.

Fuit proinde religionis zelator, amator virtutum, exemplar poenitentiae, disciplinae forma, praesidium desolatorum, iner-

[1]) *Vielm. Psalm. 38, 14.*
[2]) *S. 82.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tium stimulus, fraternae salutis avidus, Deo devotus, proximis benignus, sed sibi ipsi severus. Corde ardebat, in opere fervebat et in caritate flagrabat.

Minutionis et spaciamenti tempore quamvis se fratribus satis decenter solatiosum exhiberet sicut homo spiritu iocundus, circa reditum nihilominus se paulisper sequestrans aut vigilias aut poenitentiales psalmos aut alias orationes libenter perorabat.

Ut igitur plurimum fructum per patientiam faceret, tandem longo tempore valida stomachi infirmitate et colica passione probatus est. Qui insuper quasi gratioso sibi arridente otio paene singulis diebus infirmitatis suae cum horis canonicis et cursu beatae Mariae etiam integrum psalterium Domino persolvebat exceptis vigiliis et septenis atque aliis, quae ex speciali devotione quotidie frequentare assuetus erat. Quem pro piis laboribus iam nunc aeterna recepisse praemia dubitare fas non est[1]).

De Wilhelmo Stoppendael cap. 42.

Alius quidam familiaris Wilhelmus Stoppendael ad conversionem venit, qui tamquam lucerna fulgoris totam hanc domum illuminavit. Qui cum in diebus iuventutis suae cum decurionibus et equitibus paulisper vitam transegisset, illius status pericula advertens de propriis possessionibus vivere et eleemosynis intendere delegit et maxime hospitalitatem exercere. Et ad hoc in sua domo lectos fecit et cum uxore sua peregrinos ac pauperes suscipiens etiam alimenta eis ministrabat. Et quamvis illi saepe fraudem et furtum facerent, ipse tamen in bono perseverans haec supervenientibus pauperibus non imputavit. Erat enim valde compatiens et ad pauperes munificus, ut nullus sine subventionis ope ab illo recederet, et ex quo Dominum timere coepisset, nunquam bonum opus, quod adimplere posset, negligenter omitteret. Nam diversis quasi singulis debitor opem impendit mutuum dando, debita remittendo et solvendo, consilio et auxilio subveniendo.

Multas quoque peregrinationes faciens omnia sua familiae saepissime commisit et loca sancta ipse cum uxore fideli devotione frequentavit. Quo tempore etiam in magnis civitatibus, ut

[1]) *Er starb am 20. September 1410 (Nekr.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

est Colonia, Treviris et Aquis, quatuor aut sex diebus moram fecit, ut inibi divinis mysteriis, videlicet missis et praedicationibus avide posset interesse. Praedicationes valde sitiebat audire in tantum, ut, si etiam sermo Latinus ad clerum[1]) fieret, quamvis ipse non intellexit, tamen ad ostium auscultans sociis praecedentibus ante consummationem non recessit. Unde etiam admirantibus respondit: „Latina quidem verba non intelligo, sed sola verbi Dei dulcedo me tenet; nam Jesum et Mariam aliquando nominari audio et totum, quod de sermone foris perceptum fuit, salubre existimo ad divinum.

Quadam vice ab hostibus captus dum per totam noctem quasi super speratam praedam vigilarent, tandem in noctis crepusculo stertere omnes ac dormitare graviter coeperunt. Inter quos ipse sola ligatus fide quasi inter mortuos resedit ut agnus, cum vel effugere vel occidere potuisset illos. Tandem principi oblatus est, qui viri probitatem agnoscens de illius adversitate partim doluit. Sed tamen carceri mancipatus nec tristitia nec inertia resolvebatur. Quasdam enim meditationes dominicae passionis, prout in praedicationibus didicerat, competenti forma compilavit et cum his se in tribulatione occupavit. Sed libertate tandem donatus quotidie in bonis crevit.

Haec igitur illius in saeculo conversatio fuit.

Demum, ut perfectus fieret, mundum et omnia reliquit et secutus est Dominum. Sed Dominus in hac vita centuplum illi reddidit, ut tanta ditaretur gratia, ut illius vita et saecularibus et religiosis fieret in exemplum. Magna namque caritate nitebat, magna humilitate et oboedientia, ut ad omnia iniuncta alacer esset et promptissimus. Quidquid enim iubebatur, sanctum iudicavit ac deificum, ut sua hilari oboedientia fiduciam praestaret imperanti. Nunquam se pro difficultate vel impossibilitate excusavit.

Valde sincere de aliis sensit, seipsum peccatorem et alios reputans angelos. Nunquam se in actibus fratrum offensum vel scandalisatum dixit, sed omnes ut veri Dei cultores ex animo honoravit. Si quis ad illum veniret, surgebat et locum ei dabat. Officia caritatis implevit ardentissime, ut pro quacumque re praeparanda vel mutanda semper laeta facie cum amplexu diceret:

---

[1]) *Also auch hier die für manche Kritiker des mittelalterlichen Kirchentums lehrreiche Feststellung, daß es lateinische Predigten an das Volk nicht gab.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

„Libenter faciam, et utinam Deo et tibi gratum aliquid facere possem." Sed de indiscretione admonitus respondit: „Multo tolerabilius puto, quod isti mihi bipennem vel terebellum frangant, quam ego caritatem frangam pretiosissimam."

Et ut caritatem abundantius exerceret, portarii officium sortitus est. Et quis dicet, quantam ibi misericordiam pauperibus exhibuit? Nam et ex industria etiam pauperum necessitates exploravit, ut posset pro illis plura expetere et administrare.

Dei potentiam, sapientiam et bonitatem magnifice in creaturis laudavit et non iam timore servili, sed amore filiali poenituit et Deo servivit, creatori scilicet, redemptori ac salvatori. Jugi caritate velut caminus ardebat, in compunctione frequens, in oratione pernox, assiduus in devotione et circa dominicam passionem valde meditans. Multis annis de licentia ad fratrum matutinas surrexit, ubi se in lacrymis, compunctione et oratione eo utique uberius, quo liberius exercitavit.

Multis ergo meritis ex misericordia pauperum opimus, tandem unius anni infirmitate purgatus est et circa extrema mentis quadam ariditate probatus. Sed subito revixit spiritus eius, ut recenti videretur gratia perfusus et in novum hominem mutatus. Sacramentis igitur dominici corporis et sanguinis munitus spiritum Deo tradidit ignitum[1]).

De Johanne pellifice
cap. 43.

Venit huc ad conversionem quidam de Monasterio Johannes pellifex iuvenis aspectu decorus, spiritu fervens, suavis, modestus, obsequiosus, affabilis et benignus. Qui cum aliis fimum porcorum eiciens mira quadam et nunquam experta suavitate recreatus est, quae omnium apothecarum fragrantiam vinceret. Unde admirans ceteris etiam de hac suavitate dixit et saepius, si non sentirent, inquisivit. Et cum illi se foetorem tantum percipere dicerent, quasi somniantes volens excitare trahebat admirans et iterum sciscitabatur. Et cum illi nihil perciperent, altius perpensum et iudicatum est, quod Deus illum in suo amore etiam

[1]) *Stopendael starb am 7. März 1407 (Nekr.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

exteriori suavitate radicare vellet, ut, qui omnia propter Dominum omiserat *centuplum et vitam aeternam*[1]) reciperet.

Sed interea pater illius carnalis pestilentia correptus usque ad mortem infirmatus est. Instanter ergo filium venire petiit propter rerum ordinationem. Quod dum fieret, reconvalescente patre filius mortalitate infectus est. In congregatione ergo clericorum se recipiens sacramentis muniebatur. Cum ergo in agone laboraret, diabolum manifeste astantem vidit, qui ei cum quadam vacca, quam aliquando in obsidione cum aliis abstulerat, multum molestus fuit. Et quamvis hoc secundo et tertio confessus fuisset, tamen iterum atque iterum confessus est. Sed diabolus semper cum rapina rediit. Tandem Hinricus Ahus[2]) illi iniunxit, ut laesis, quantum posset, satisfaceret et vaccam in integrum de iusto patrimonio restitueret. Quod ut factum est, et ille malignus cum sua praeda evanuit et servus Dei in pace requievit.

Ecce, quod peccatum non dimittitur, nisi restituatur ablatum, si tamen possibilitas suppetat. Ille ergo consumatus in brevi explevit tempora multa.

De Aegidio de Creveldia
cap. 44.

Alius quidam dignus bonorum memoria laicus familiaris Aegidius de Creveldia ibidem conversatus est[3]), qui cum magistro Hinrico antedicto[4]) porcos pavit. Iste homo quamvis multis virtutibus clarus esset, tamen devotione, humilitate, oboedientia multis insignior apparuit. Nam devotionem habere extaticam visus fuit, ut etiam iubilare plerumque videretur. Humilitate etiam non tantum praelatis, verum etiam aequalibus se inferiorem fecit. Tam scrupulosae quoque oboedientiae extitit, ut, si illi a quolibet iniungeretur, ut curreret et hoc vel illud faceret, ipse quasi quodam cursu iniunctum quantocius explere festinaret.

---

[1]) *Matth. 19, 29.*

[2]) *Rektor des Fraterhauses in Münster 1401 bis 1439 (mit dreijähriger Unterbrechung in Köln 1417—1419). Vgl. über ihn meinen Aufsatz im Historischen Jahrbuche der Görresgesellschaft 30 (1909) S. 762—798, E. Barnikol, Studien zur Geschichte der Brüder vom gemeinsamen Leben. Die erste Periode der deutschen Brüderbewegung: Die Zeit Heinrichs von Ahaus, Tübingen 1917, sowie meinen Aufsatz Neues über Heinrich von Ahaus in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte 74 (1916), 1, 229 ff.*

[3]) *Er starb am 21. November 1440 (Nekr.).*

[4]) *Heinrich von Brabant, S. 77 ff.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cum autem quadam vice de nimis sobria refectione proclamaretur, respondit se ad sufficientiam et saturitatem reficere. Sed a praesidente increpatus, quasi nesciret, quando saturatus esset, sed ut magis usque ad signum exeundi comedere deberet, praeceptionem istam alta mente reponens deinceps, usque dum lector diceret „Tu autem, Domine" aliquid semper ruminando, sed non immoderanter vorando comedens perseveravit.

De patris Hinrici Loeder electione ac institutione cap. 45.

Post praedicti prioris Theodorici supportationem electio super quendam in Kersendonck[1]) conventualem Hinricum Zeile de Herentaels, magistrum in artibus, cecidit. Sed ille propter suam teneritudinem et loci paupertatem ac gravamina electioni consentire pertimuit ac recusavit.

Sed tunc frater Hinricus Loder, conventualis ac sacrista Wyndesemensis[2]), ad hoc Nemus beatae Mariae virginis excolendum electus et assumptus est[3]). Fuit autem vir iste corpore robustus, ut puta natione Westphalus, opere mechanicus[4]), non longae staturae, humeris amplus, capite calvo, rubea carne, barba copiosa, facie lata, nare symus, ventre copiosus, carne pinguis, tibiis gracilis, pedibus parvis, grossa voce, cute nervosa. Hic quamvis in Wyndesem primum propter scientiae[5]) ac natalium defectum[6]) pro derelicto inter clericos haberetur, propter suam tamen officiositatem ac diligentiam, quas in operibus rusticanis et coquina sedulo exhibuit[7]), et propter eius importunas instantias tandem in conversum, demum in choralem fratrem[8]) est creatus. Fervoris[9]) ergo

---

[1]) *Korsendonck bei Turnhout im Bistum Kammerich (Acoquoy 3, 30 ff.)*

[2]) *Nach Busch S. 165.*

[3]) *Auch das Charakterbild Loeders hat Jostes S. 17—31 unserem Chronisten und Busch nachgezeichnet.*

[4]) *Nach Busch ebd.*

[5]) *Jostes S. 22 Anm. 2 ändert mit Unrecht in faciem. Es steht da scie mit Abkürzungszeichen.*

[6]) *Ebenso Busch S. 165. Nach demselben S. 184 war der Vater ein „vasallus", also Ritter in Loeder (heute Laer) bei Iburg.*

[7]) *Von dem opus coquinae und den labores rusticani redet auch Busch S. 165.*

[8]) *Er wurde am 22. März 1400 aufgenommen (Busch ebd. und die bei Acquoy 3, 268 abgedruckte Liste der Windesheimer Chorbrüder).*

[9]) *Die hier und im Folgenden durch Petitdruck bezeichneten Stellen sind aus Busch entnommen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

et caritatis zelo proficiens sub modio delitescere non potuit, sed super candelabrum in officio prioratus positus monasterium ipsum Vrendeswede in personis, temporalibus ac spiritualibus bonis promovit et exaltavit, ut gloria ordinis fieret.

Denique Nemus illud Mariae ingressus invenit inibi fratres, clericos, laicos ac familiares in magna paupertate simul degentes, quos ille sicut vir magnanimus ac munificus in fervore spiritus multa caritate complectens in vera illos oboedientia, caritate, humilitate, simplicitate, sui vilitate, patientia ceterisque virtutibus exemplo suo pariter et verbo paterna sollicitudine vivere ac conversari docuit et permovit, sine quibus nulla spiritualia vel temporalia quorumcumque monasteriorum bona unquam profecerunt vel proficient, sed sensim vel visibiliter in cunctis deficiunt, ut in multis antiquis monasteriis ad oculum patet.

Temporalium itaque attenuatio et afflictio spiritualium detrimentorum probabile argumentum est. Monasteria enim, quae in debita observantia consistunt, ubique proficiunt, quae vero a reformatione declinant, semper attenuantur et deficiunt.

Sed venerabilis hic pater in fervore spiritus primo omnium voluit et instituit, quod omnes sui fratres humilia opera quotidie exercerent, venias frequenter peterent, quandoque cum osculo pedum, ad terram comederent, disciplinas reciperent, hospitum pedes abluerent, opera vilia non abhorrerent, humilitatem et caritatem singulis exhiberent debitam, sine cibo et potu ad portam venientem abire permitterent neminem, in conventu de cibis et potibus non murmurarent, de his vero, quae habere poterant, comederent et suo tempore dormirent, horas beatae virginis, septem psalmos poenitentiales et vigilias in laboribus simul legerent.

Haec et alia plura in nulla domo capituli nostri tam stricte sunt unquam observata, sicut ibidem inchoata referuntur. Unde ex illa domo tam frequens veniarum petitio et humilis exercitatio operum in plurima capituli nostri monasteria derivatur ac descendit.

De illius circa temporalia moderata sollicitudine cap. 46.

Omnia proinde, quae praedecessor eius acquisivit et fundavit, puta ut in structura ac temporalibus ipse augmentare et duplicare omnimodis curavit. Sollemnem domum lapideam, quae nunc infirmaria est, ipse fundavit, molendinum cum novo rivo introrsum

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

reduxit, domum agriculturae retrorsum pro magna parte ampliavit, portam monasterii novam construxit cum septorum notabili dilatatione, ubi nunc carpentaria domus est deputata. Utrasque grangias, Nydelinck videlicet et Baerle amplificavit et promovit agros addendo, arbores inserendo, ut personaliter singulis annis cum aliquibus fratribus ibidem laboraret. In Nydelinck pro ovibus nutriendis tria ovilia cum debito egressu pro pastu ordinavit. Similiter in Baerle fecit, quia istae grangiae tamquam irriguum superius et inferius monasterio summe utiles sunt.

Nam Baerle tam ex se quam ex iure et proprietate accidentali monasterio multum fructuosa esse et utiliter deservire videtur. Est enim monasterio vicina, a fratribus familiaribus devote et disciplinate commanentibus pacifice possessa. Ibi in benedictione Domini sunt pecorum stabula, caprarum greges, iuga bovium, saltus equorum, campi et agri, silvarum ligna. Revera quasi regio circa Jordanem alendis pecoribus fertilis et apta et nemus adiacens aquarum inundatione ipsi monasterio bonus, tutus ac necessarius est recursus, guerrarum quoque tempore quasi urbs refugii et murus securitatis est. Et quia haec grangia ex alta Dei providentia sine omni petitione vel emptione aut humana procuratione monasterii usibus quasi gratuito munere addita est, idcirco, si divinae ordinationis et humanae utilitatis linea fuerit inspecta, non videtur omnino consultum ipsam a monasterio levi occasione, ut quidam aliquando putaverunt, ullatenus sequestrare.

Sed et alia praedia, curtes et bona mobilia et immobilia monasterio sub eodem accreverunt. *Templi etiam altitudo ab ipso fundata est, duplex aedificatio et excelsa parietis templi*[1]). Nam ipsius ecclesiae lapideae prima fundamenta ipse posuit, quae novem annis, quamvis post mortem eius cum ingenti proventu consummata est in tantum, ut post consummationem conventus esset ditior quam ante inceptionem.

Sed et *in diebus* huius patris *emanaverunt putei aquarum*[2]), quandoquidem non solum exteriora sollicite procuravit, verum etiam divinum cultum summopere promovit et libros tam chorales quam doctrinales providit. Nempe post missalia et lectionaria sollemnia et alios chorales libros, etiam pro refectorio bibliam elegantem fecit inscribi, quaedam proinde sanctorum originalia, praecipue sancti patris Augustini, quem prae ceteris caro vene-

[1]) *Ecclestastic. 50, 2.*
[2]) *Ecclestastic. 50, 3.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

rabatur affectu, libros de civitate Dei, tres quingenas super psalterium, sermones de verbis Domini, super Johannem cum multis aliis.

Curavit etiam gentem suam et liberavit eam a perditione[1]), quando virtutes ac virtuosos paterne fovebat, defectus vero ac vitiosos districte exterminabat.

De eius strenuitate in corripiendo cap. 47.

Et ut de illius zelo pauca tangantur, primo regiminis ipsius anno[2]) conversus eius Arnoldus de Velua a capitulo vel amicis capituli in Datiam missus est. Iste cum rediret, de pecuniis ad sumptum sibi datis sine licentia nigrum coemerat caputium. Sed pater de proprietatis vitio impatiens ipsum tamquam proprietarium ponere voluit ad poenitentiam. Aliquantulum tamen illi condescendens fecit eum ad tempus disciplinari per integrum miserere conventu astante et legente suppriore vero verberante. Et quod plus est, sedere eum fecit in refectorio et ad terram comedere et ad cuiuslibet ferculi positionem dicere: „Inspicite me, ego sum proprietarius." Haec alta mente reponantur, ut non quilibet rapere et congregare ad libitum permittantur, sed proprietas radicitus evellatur.

Sic[3]) fratrem Conrardum sacristam ad chori testudinem in divinis inspicientem malleo suo signum faciens, ut omnes in eum respicerent, nutu digiti ad se vocans alapam illi dedit dicens, ut ante se intenderet et oculos circumgirare cessaret.

Et sic in similibus facere solitus fuit. Non enim permisit, ut fratres aut oculis vagis aut incompositis moribus essent. Sic in refectorio cum aliquem attenderet hinc inde respicientem, protinus asinum ante ipsum deponi in signum transgressionis mandavit, et ita frater ille contractis ad se oculis non sine notabili erubescentia diligentius se custodivit. Signum enim thau[4]) ad pedis longitudinem de ligno factum haec verba:

---

[1]) *Ecclesiastic. 50, 4.*
[2]) *1415.*
[3]) *Busch, S. 184.*
[4]) *Thau, der letzte Buchstabe des hebräischen Alphabets, hatte in der alten hebräischen Schrift die Form eines Kreuzes. Vgl. auch Job 31, 35. In Böddeken wurde 1437 die Einführung derselben Einrichtung beschlossen: Item in colloquio conclusum est, quod in finem humilis exercitii ac morum compositionem signum thau in refectorio habeatur (Schmitz-Kallenberg, Monumenta Budicensia, 7. 1, Münster 1915, S. 67).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

„Custodi oculos" in magna textura ligno transverso habens infrascriptum [!] asinum vocavit, per quem fratres in refectorio sub verecundia et disciplina teruit.

Eodem zelo Matthaeum de Grabbo conventus Wysmariensis ordinis praedicatorum, lectorem in Gronynghen, contra devotorum nostrorum congregationes sine votis substantialibus Domino servientes scriptitantem ac dogmatizantem iuridice invasit, detexit, fugere compulit, extirpavit[1]). Qui in concilio Constantiensi carceri mancipatus non evasisset nisi ad ignem, si errores temerarios non revocasset[2]), qui iam in ipso concilio damnati a patribus congregationum devotorum registrati sunt cum veritatibus oppositis et longe lateque divulgati.

De humanitate illius ad hospites cap. 48.

Fama igitur tantae devotionis, novitatis ac fervoris per terras undique respersa quamplures saepe canonicos, presbyteros, vasallos et plebeios ad praefatum monasterium traxit invisendum. Quos pius pater caritate plenus inter verba iocundae resalutationis obviis manibus, hilari vultu cordialique affectu in amplexus ruens benigne suscepit, humane pertractavit et abunde satis iuxta suae paupertatis facultatem refecit. Hospitalitatem enim non in deliciis mundi huius, sed in vera caritate ac simplicitate religiosa, sicut de beato Silvestro legitur, exercuit. Ex his enim, quae in domo sua habuit, hospitibus hilariter administravit non quidquam singulariter ab extra emendo nec delicata vel saecularem Aegypti farinam virtutibus praeponendo, quae apud tales viros virtutum minime sunt reperta, quandoquidem ipse cum suis carnibus rancidis ac fumatis et pane grosso bene contentus fuit. Sed nec his fraternae caritatis officiis contentus etiam dominicum praeceptum de pedum lotione indefessus implevit divitibus, pauperibus, potentibus hanc sedulitatem impendens. Et si

---

[1]) *Über Grabow und seinen Prozeß vgl. die ausführliche Erzählung von Busch S. 172 ff. und H. Keussen, Der Dominikaner Matthäus Grabow und die Brüder vom gemeinsamen Leben, in: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft 13 (1887) S. 29 ff.*

[2]) *Hier wird also berichtet, daß Grabow widerrief, im Einklang mit Busch S. 174 und Dier S. 63. Das Kölner Gedächtnisbuch (Annalen des hist. Ver. f. d. Niederrhein 103, 6) sagt, daß er nach der Abschwörung zu ewigem Kerker verurteilt worden sei.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

forte recusarent, ipse auctoritatis mole, placabili sermone, Christi exemplo et praecepto illos acquiescere efficaciter induxit, et ipsi tales vicariam reddere caritatem cupientes perpetuos se monasterii amicos, fautores, promotores et defensores spoponderunt. Pro his officiis etiam media nocte venerabilibus hospitibus exhibendis somnium frangere et surgere non recusavit.

Per diem vero expletis divinis huiusmodi venerandos hospites per monasterium circumducens laborantiumque fratrum officinas ingressus vidit singulos ingenti studio laborantes et septem psalmos aut vigilias aut horas beatae Mariae virginis aut alias orationes alta et intelligibili voce materna lingua devote percepit perorantes. Quos tamen pater venerabilis quasi aliquid negligenter egissent, saecularibus coram astantibus de industria saepe corripuit. Qui statim absque mora flexis genibus culpam suam confitebantur in genibus permanentes, donec a patre iussi cum osculo pavimenti exurgerent et ita de prioris mandato opera intermissa perficerent. Unde hospites valde aedificati Dominum Deum glorificabant, qui in diebus istis novissimis, denique in mundi finibus extremis antiquum Aegypti, Palaestinae ac Thebaidae monachorum fervorem et ordinis disciplinam in hoc nemoroso loco tam eleganter renovavit.

Sollemniores quoque hospites tam de religione quam de saeculo quandoque etiam ad conventum duxit et secum in refectorio comedere concessit, quatenus humilis et sanctae conversationis exemplo ad mundi contemptum ac virtutis amorem non tantum verbis, sed et exemplis et operibus aedificativis in veritate provocarentur videntes frequenter fratres se humiliare, venias petere, ore terram osculari et lectiones devote audire.

Quam ob rem totus undique Westphalicus orbis odore bono tam sanctae conversationis eorum non mediocriter recreatus frequenter eos invisere, mores et vitam inspicere et monita salutis aeternae pro suarum remedio animarum expetere sollicite curavit et Domino tam ferventer famulantibus de omni sua facultate largiter contribuere.

Cum vero patrem venerabilem, dilectum Deo et hominibus, in civitates, oppida, loca et domos hospitum suorum ac etiam eorum, qui eum ex fama tantum noverant, divertere contigisset, a cunctis sicut angelus Dei cum ingenti desiderio et gaudio fuit susceptus, benigne pertractatus, libenter auditus et in omni sua petitione pro pauperum ac tribulatorum consolatione gratiose exauditus.

Magnam enim a Deo gratiam sibi datam reputabant, quod digni habiti fuerant, ut tanti nominis et virtutis praelatus ad eos dignatus sit declinasse. Unde ipsum quasi terrae suae apostolum in suas singuli domos cum gaudio suscipientes in eius praesentia valde condelectati communem omnium suorum patrem ipsum appellabant.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Praelatis etiam ecclesiasticis, prioribus ac conventibus aliorum ordinum religiosam vitam ducentibus valde carus fuit et acceptus et beatos se reputabant, si ipsum et fratres eius suscipere et in eorum possent amicitia copulari.

Cunctis enim bonis, religiosis et devotis murus fuit inexpugnabilis et imperterritus atque in omnibus eorum tribulationibus auxiliator et protector irrefragabilis, sicut plurimi eorum in diversis causis frequenter sunt experti. Malis autem et Deum non timentibus durus fuit adversarius, gravis expugnator et timor irremediabilis. Boni ut patrem cordialiter eum diligebant, malis vero, et militaribus et oppidanis, formidini fuit et timori.

Patrem[1]) quoque suum carnalem vasallum a mundi vanitate ad Dominum convertit, qui suum fortalitium deseruit et Deo in cruciferorum monasterio circa Osnaburgis[2]) servivit.

De illius in pauperes misericordia cap. 49.

Fuit etiam pater iste et clemens et misericors et munificus in omnes utriusque sexus religiosos et devotos pauperes et mendicos et prae omnibus, quos novimus vel vidimus, manus ad dandum semper habens apertas. Neminem unquam indigentem, cuiuscumque conditionis exiterat, sine consolatione dimisit, nunc pecuniam, nunc vestimenta, nunc alimenta ministrans. Sed quia ipse fecit, quod Dominus iussit: *Date,* implevit et Dominus, quod promisit: *Et dabitur vobis*[3]). Quanto enim magis dabat, tanto ultro centuplum ipsi retribuebatur et mirabili modo dando ditescebat et erogando in cunctis bonis crescebat. Unde factum est, ut monasterium suum in temporalibus semper proficeret, sed et in spiritualibus et in exercitiis humilibus, in caritate et disciplina regulari sanctae religionis incrementa reciperet.

Pergens aliquando cum hospitalario suo, fratre Wilhelmo converso, pauper quidam religiosus sacerdos ipsis occurrit eleemosynam deposcens. Cuius inopiam pius pater perpendens florenum Rhenensem aureum illi tribuit. Quem pauper accipiens valde exhilaratus recessit. Tunc ad fratrem Wilhelmum prior dixit: „Cor meum michi contestatur, quod pro isto unico

---

[1]) *Diese Stelle ist aus einem späteren Kapitel bei Busch (S. 184) entnommen.*

[2]) *Gemeint ist Osterberg (Kreis Tecklenburg), das seit 1427 Kreuzherrenkloster war (Schmitz-Kallenberg, Monasticon Westfaliae, Münster 1909, S. 63).*

[3]) *Luc. 6, 38.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

floreno centum nobis Deus restituet." Quod utique factum est. Nam decanus veteris ecclesiae Monasteriensis et alii quidam boni homines in eadem via circa centum florenos Rhenenses illi pro suo monasterio dederunt.

Ad ipsum pauper quidam sacerdos aliquando accessit, qui refectione peracta etiam eleemosynam poposcit. Ille parumper deliberans viginti quatuor solidos eidem dare decrevit, sed accedens sedecim tantum contulit. Quo facto mulier quaedam ante monasterii fores stare denuntiatur, quae priori loqui desideraret. Quae ad priorem dixit: „Pater, ecce viginti quatuor florenos Rhenenses affero, de quibus vos sedecim retineatis, sed alios octo ad talem locum" — ipsum nominando — „destinetis. Orate pro me." Qui verbum complens mulieris fratribus dixit: „Si omnes illos viginti quatuor solidos pauperi dedissem, scio pro certo, quod omnes illos viginti quatuor florenos pro nobis retinuissem."

In generali capitulo pauper quidam nobilis[1]) ad portam Wyndesem venit obnixe satis efflagitans patres, ut ab eis eleemosynam acciperet. Cuius servitor cum circuiret et ad cellam prioris de Noirthorn post alios venisset et pauperis negotium intimasset, pater cuidam priori astanti ait: „Ad nostram bursam, quae circa lectum pendet, eatis et pauperi eleemosynam porrigatis." Ille paucis demptis denariis pauperi illos dedit. Sed pater audiens, quia parum dederit, continuo respondit: „Non audetis de aliena bursa satis accipere, quid ex propria daretis?" Ipsemet ergo in bursam manum misit et sine numero denarios acceptos pauperi supererogavit. Sed quid? Ecce, paulo post alius quidam ad portam veniens priorem de Noirthorn vocavit et quaesivit. Quem inter priores reperiens certam ei pecuniarum summam dedit dicens: „Mi patre carissime, cum fratribus vestris orate pro me." Tunc prior astantibus dixit: „Si et vos pro Deo libenter daretis, utique et vos ab ipso reciperetis duplicia ac maiora."

Denique in eleemosynis dandis tam liberalis et promptus fuit, ut, cum pecuniam non haberet et egentes nudos seu discalciatos videret, ipse sartoribus et sutoribus diceret, ut huiusmodi pauperibus nova erogarent. Qui si fortasse dissimularent, ipse pater, cum quo ab infantia crevit miseratio et super afflictos pia gestans viscera extrahens propria indumenta indigentibus elargiebatur. Haec et his simulia et maiora pater pius saepissime fecit, quae, commemorare non oportet omnia[2]).

[1]) *Die Handschriften von Busch haben teils notabilis, teils nobilis.*

[2]) *Busch schreibt (S. 172): quae memoriae nostrae cum haec scribimus, in forma non occurrunt.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De illius ad religiosos et ad reformandum devotione cap. 50.

Dum ergo his et huiusmodi virtutum studiis Domino cum fervore magno militaret, fama illius longe lateque diffusa est. Unde plurimi bonae voluntatis homines in saeculo potentes corde compuncti et divinitus inspirati ipsum ad monasteria antiqua reformanda et nova instituenda litteris suis ac verendariis missis in adiutorium requirere et expetere diligentissime coeperunt. Nam et personis humilibus et devotis excercitiis ipsum eius monasterium tunc abundabat. Sedecim enim de illa domo priores aut rectores domorum ordinis nostri cognovimus[1]).

Ipse vero ubique suam praesentiam ad huiusmodi negotia Dei honorem animarumque salutem aperte concernentia cunctis petentibus in locis etiam remotis libenter exhibuit sanoque favore, consiliis et auxiliis fideliter eis assistens bonam eorum voluntatem et sanctum propositium diligenter perduxit ad effectum. Ad Eurum enim et Nothum, Zephirum ac Subsolanum diversis in locis monasteria reformavit aut de novo instruxit ac fundavit, dum ad Vulturnum Saxoniam, ad Chorum Oestfrisiam, ad Africum ultra Coloniam cis Rhenum, ad Circinum Bethaniam[2]) ordinis nostri coenobia propria in persona visitando perficeret.

Primus enim omnium in locis praefatis ordinis nostri et capituli refor-

---

[1]) *Man wird diese Angabe nicht streng auf die Zeit von Loeders Priorat zu beschränken haben. Aus dem 15. Jahrhundert überhaupt werden weiterhin erwähnt: in Albergen Walram von Goestorp 1448—50, in Bethanien Hermann ten Zyl († 1432), Johann von Lüdinghausen († 1458), Joh. v. d. Grave († 1476), Johann Schüttorf († 1486), in Bethlehem in Zwolle Johann Wilde (gestorben als Kartäuser), in Birket Heinrich von Schöppingen († 1506), in Böddeken Arnold Hüls 1432—49, in Bödingen Arnold Hüls 1424—28, Berthold Kuer 1428—39, Wilhelm Keppel 1439—46, Otbert von Zwolle († 1483), in Bronope bei Kampen Florenz Homer († 1427), in Dalheim Wilhelm von Emmerich 1493—1513 (seit 1504 zugleich Prior in Frenswegen), in Diepenveen Walram von Goestorp († 1474) und Otto von Ottenstein († 1521), in Ezingen Arnold Hüls 1420—24, Arnold von Krefeld 1424—31, Arnold von Doesborch 1436, Rembert ter List 1436—1447, Johann von Bentheim († 1488) und Hermann von Delden, in Langenhorst Albert Zweerte († 1467), Johann Kalkar († 1501), und Johann von Zwolle († 1515), in Ludinkirka Hermann Peynck († 1462), in Richenberg Joh. Clövekorn 1456—76, in Segeberg Johann von Lüdinghausen etwa 1443—1457, in Wittenburg Rembert ter List 1423—36.*

[2]) *Bethanien bei Arnheim, Frauenkloster der Windesheimer Kongregation (Acquoy 3, 215 ff.). Daß es durch Loeder reformiert wurde, hatte offenbar zur Folge, daß die Beichtväter in der nächsten Zeit aus Frenswegen bezogen wurden.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

mator et propugnator tunc extitit et ipse Ezinghen[1]), Wittenborch[2]), Richenberch[3]) et Bodinghen[4]) monasteria iam bene reformata capitulo nostro generali sollemniter incorporavit. In quibus multi Domino in vera paupertate, oboedientia et castitate et ceteris virtutum exercitiis ferventissime obsequuntur. Non enim suis unquam pepercit laboribus, non expensis, licet aliquando satis graves molestias pro huiusmodi pertulerit.

Quanto etiam zelo et caritate talium coenobiorum profectum sitiret, litterae illius, quas conventui in Bodingen direxit, ostendunt. Nam illos fratres de vanitate ac saecularibus desideriis increpat et de humilitate, patientia, paupertate et aliis efficaciter edocet cum hac salutatione: „Calidum Jesu Christi sanguinem pro nobis amabiliter currentem pro salute" et cetera, quae in libro de illustrissimis viris Wyndesemensibus[5]) longius extenduntur[6]) cum exterminatione errorum Matthaei de Grabo[7]) et aliis.

Eandem caritatem, assistentiam et fidelitatem omnibus devotis et tribulatis promptissime exhibuit, sicut in devotis congregationibus fratrum et sororum, quos in ius civile pertrahere, opprimere vel expellere cives conabantur, saepe ostendit eos efficaciter et fiducialiter iuvando ac defendendo.

Sic etiam ipse et conventus eius, cum dioecesim Traiectensem guerrae et tribulationes vastarent et plurimos suis e monasteriis fugere compellerent[8]), venerabilem priorem Wilhelmum Vorncken et totum conventum de Wyndesem obviis manibus et corde magno et animo volenti benigne susceperunt, humane pertractaverunt et cuncta necessaria in victu et

[1]) *Marienkamp bei Esens in Ostfriesland ((Acquoy 3, 82 ff.), bis 1420 Benediktinerinnenkloster, dann durch Loeder in ein Augustinerchorherrenstift umgewandelt. Vgl. Busch S. 358:* Cuius legatio anno Domini etc. XX° patri Henrico Loeder in Northorn priori a capitulo fuit commissa. Qui zelo fervens animarum Deo lucrandarum iter aggressus locum invenit spaciosum pro multitudine fratrum Deo servire cupientium satis aptum.

[2]) *Chorherrenstift im Bistum Hildesheim (Acquoy 3, 89 ff.). Ueber seine Reformation 1423 Busch S. 479 ff.:* Commissum ergo fuit a generali capitulo priori in Northorn, patri Heynrico Loeder, ut illuc pergeret, et si dictum monasterium sibi videretur capitulo generali uniendum et fratres in hoc consentirent, quod illud tunc ipsum capitulo generali incorporaret. Quod et fecit de omnium voluntate et assensu.

[3]) *Chorherrenstift bei Goslar (Acquoy 3, 96 ff.). Ueber seine Reformation 1429 Busch S. 482 ff.:* Patres et fratres de Northorn primo ibidem reformationem inceperunt et per plures annos eam continuaverunt.

[4]) *Chorherrenstift im Siegkreise (Acquoy 3, 85 ff.). Vgl. Busch S. 399 ff.*

[5]) *Das ist der erste Teil von Buschs Chronicon Windeshemense.*

[6]) *Der Brief ist vollständig mitgeteilt von Busch S. 176—179.*

[7]) *Vgl. oben S. 94, Anm. 1.*

[8]) *1429—1432 (Busch S. 183 f.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

habitaculo gratiose ministraverunt, ita ut de dormitorio et cellis et aliis commodis suis exirent et tam caris hospitibus, omnium devotorum susceptoribus, libentissime loco cederent et ipsi duo et duo pariter ob loci angustiam in uno conclavi se sustinerent. Sic ergo longo tempore pariter commanentes in choro, refectorio, capitulo, dormitorio cum omni caritate, pia benevolentia et summa concordia magnum simul conventum perfecerunt, donec prior de Wyndesem locum in Bredewoert, nunc Nazareth[1]) appellatum, gratis donatum acciperet pro novo monasterio construendo, ad quem tunc fratres de Wyndesem iuxta illius exigentiam loci successive se transtulerunt.

Tanto denique caritatis zelo fervebat, ut pro Dei gloria et oppressorum defensione ac animarum salute mori non pertimeret[2]). Contigit enim quendam vasallum, capitalem prioris inimicum, qui ei saepe comminatus fuerat, si ipsum posset unquam habere solum, statim vellet occidere, illi in sua carruca cum socio et auriga sedenti et per publicam viam in campo pergenti impetuose occurrere. Videns autem priorem ira[3]) commotus infremuit dicens: „Hic modo vitam amittes et mortem, quam saepius tibi intentatus sum, incurres." Quo audito prior non perterritus, imo illato terrore constantior factus statim de carruca descendit et pectus suum denudans ait vasallo: „Si audes et praevales, veni et interfice me. Ecce, paratus sum pro iustitia, quam contra te habeo, mortem suscipere." Illico tyrannus obstupuit et prioris constantiam videns animum mutavit et extunc in pace eum semper dimisit.

De gratiosa subditorum conversatione et male conversantium reprehensibilitate cap. 51.

Tanta ergo divinorum carismatum abundantia in illo Nemore beatae Mariae redundavit, ut fratres, et conversi, laici et familiares uno spiritu fervoris, simplicitatis, humilitatis et dilectionis omnes viderentur perfusi, quod rebus, verbis, moribus, indumentis habituque usque hodie ostendunt, ut viri et feminae spirituales et saeculares illorum mores intus et foris aspicientes plurimum aedificati ipsos esse de Noirthorn optime recognoscerent, quia veram virtutem in singulis et omnibus illorum videre, audire et imitari ubique potuerunt. Vestitu humili, grosso et simplici, sermone modesto ac aedificationis pleno, humili corde ac devoto, tamquam non de isto, sed de alio saeculo essent, omnes incedere con-

[1]) *Acquoy 3, 102 ff.*
[2]) *Busch S. 174.*
[3]) *Grube druckt ita.*

sueverunt. Cum enim fratres inter se aut cum saecularibus loquerentur, templa Dei et spiritus sancti organa se esse divinis et Deo plena rebus ostenderunt, verba valde ignita, dulcedine caritatis referta in medium proferentes, ut et verbo et exemplo cunctos aedificarent. Non enim in ventum sermonem proferre consueverunt, sed aut de animarum salute disseruerunt aut tacebant aut certe orationibus vel lectionibus vacabant.

Et ut in bonis permanerent et magis de virtute in virtutem quotidie proficerent, non omiserunt de quindena in quindenam capitulum servare, culpas fateri, venias et poenitentias facere, totiens insuper ad minus confiteri et in magnis sollemnitatibus communionem sacram percipere. Et certe non nisi in his et huiusmodi religionem fovere ac conservare possibile est.

Et ut singuli et omnes in bono evidentius ac certius proficerent, etiam ab initio consuetudo fuit, ut, quando fratres aliqui convenirent, mox de scripturis et virtutibus et moribus et extirpandis vitiis sermo et exhortatio fieret. Sic, ubi laico vel familiaribus appropinquaret aliquis, de laboribus et temptationibus consolabatur cum exhortatione patientiae et perseverantiae. Saeculares vero, sive presbyteros, sive laicos ad Dei timorem et mandatorum observantiam ac mundi contemptum vivacissime commonebant.

Unde multum admiranda, imo detestanda quorundam caecitas religiosorum, qui cum in magno fervore Domino servire coeperunt, rursus Domini timorem obliviscuntur et advertere nolunt, sed pristinum seponunt propositum, humilitatem abiciunt et iam aliquid esse et reputari ambiunt et studiose anhelant. Cordis puritatem ac simplicitatem non curant, sed saeculi rumores ac vanitatem corde et ore continuo versant et ad occupationes et ordinationes importune se ingerunt et Domino renitentes iugum Christi suave et onus leve sibi ipsis amarum faciunt et grave. Caritatem vel potius dilectionem ac familiaritatem pro suo tantum commodo vel solatio cum aliquibus tenent, reliquos spernunt et offendere non vitant non timentes percutere conscientiam eorum infirmam, pro quibus Christus mortuus est. Rancores et passiones acceptant et continuant in tantum, ut, si quis eis saepissime obtemperet et si semel non morem gerat, mox quasi priorum obliti longo tempore passionem nutriunt, seipsos magis quam alios consumentes et iam quasi cum inimicis austerius agunt et hoc faciunt fratribus. Et quid unquam stultius? Maxime in his, qui iam mundum contemnere et Christum sequi coeperunt. Et cum iam multa difficilia, vigilando, ieiunando, orando, laborando faciant, humilitatem, caritatem ac pietatem, quas minori labore,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sed maiori fructu servare possent, abiciunt et quibusdam ridiculosis phantasiis et puerilibus vanitatibus bona sua commaculant, si tamen magis ea non perdunt. Et quamvis torvo vultu et asperis verbis rancorem non celent, ipsam tamen causam, quae interdum vix et forte sciri non potest, abscondunt. Quod totum diaboli cooperatione agitur, ne forte satisfactio, emendatio et concordia subsequatur. Et sic tamen ad confessionem accedunt et recedunt et ad divina procedunt, quasi gens, quae fecerit iustitiam. Sed ut quid confiteri volunt sine proposito emendationis. Aut cur divinis se ingerunt sacramentis sine officiis caritatis? Timeant, ne Christi sacramenta irridere magis quam venerari iudicentur. Si vere Christi servus esse velis ac dici, talem te exhibeas, ut in verbis aut facie aut gestis tuis, quod alicui adversus sis, advertat nullus. Nam et canes et bestiolae suos fautores vel aversores norunt. Rancorosus seipsum degenerat etiam et apud amicos dehonestat.

Sed talia pater iste venerabilis in se et suis fieri aequanimiter non permisit. Quid enim de sano capite et in bono alveario procederet nisi morum probitas et interna devotio ac suavitas? Ipse enim in sua cella residens seipsum saepissime recollegit ac discussit et sibi iratus contra se infremuit, quasi servus inutilis esset. Fratres autem suos extirpatis vitiis ad cordis veram compunctionem et internam animi devotionem verbis et factis studuit informare nec ea perfunctorie et nimium succincte, sed tractim et morose in spiritu et veritate docuit exercere. Sic divina cantare, sic missam celebrare non quasi ad offam, ut quidam indevoti, sed sicut ad panem angelorum, Dominum Deum, regem coelorum, creatorem, principium et finem omnium casto corpore et mundo corde quotidie parati conarentur accedere tamquam nihil amplius post missam facturi, nisi cum Deo in aeternum victuri.

Sic ergo quotidie in bonis proficiens ipse et aliqui de suis visionibus ac revelationibus recreati sunt. Nam beata virgo Maria illi apparuisse dicitur[1]) in veste sanguine respersa et significasse, quod quidam laicus saecularis nimirum et ad mundum reversurus mantellum illius commaculaverit, sicut infra dicetur[2]).

Matthias etiam Clericus traditur[3]) vidisse angelos funeri obsequium exhibentes, cum mater sororum circa monasterium commanentium[4])

[1]) *Busch S. 181.*
[2]) *Im 8. Kapitel des 2. Teiles.*
[3]) *Busch S. 182.*
[4]) *Vgl. S. 73 Anm. 2.*

sepulturae traderetur, audivisse etiam ipsam beatam virginem promittentem, quod monasterii perpetua esse vellet protectrix, quamdiu fratres ibidem in humilitate, vilitate ac simplicitate perdurarent.

De illius destitutione, probatione et morte cap. 52.

Accidit tandem circa postrema illius tempora suppriorem eius Arnoldum de Doesberch, virum sanctum ac modestum, Deo et hominibus gratum et acceptum a conventu in Ezingen[1]) in priorem eligi. Sed prior, conventus et dominus terrae per instantissimas preces apud priorem de Wyndesem sategerunt ipsam electionem cassari[2]). Qui, quamvis ex parte invitus, tamen illorum postulationi annuit et eorundem conscientiae commisit. Quod tamen Deo displicuisse conicitur ex quibusdam indiciis. Nam eodem anno[3]) procurator, frater Johannes de Stenvordia, vir bonus, activus et contemplativus, morte decessit, et supprior ipse parum graviter infirmatus vitam finivit, et prior ipse apoplexia tactus destitutus est. Quod utrum in illius resistentiae multationem an ad illorum purgationem vel ad coronationem factum sit, Dominus novit, nisi forte propter haec omnia simul contigerit[4]).

Tunc infra unius curriculum anni quatuor Hinrici notabiles stivarii destituti sunt: pater Hinricus Loeder, Hinricus de Wetteringe, pater in Albergen, qui sano corpore sponte et ex desiderio cessit[5]), Hinricus de Megende, pater et fundator mona-

---

[1]) *Vgl. S. 98 Anm. 1.*

[2]) *Busch:* eo, quod domus eorum tota destituta foret et desolata, si tali persona eis tam utili et necessaria sic subito privaretur.

[3]) *1436. Er starb aber nach dem Nekrologium schon am 15. September 1435.*

[4]) *Anders Busch S. 185, der darin wirklich die Strafe des Himmels sieht.*

[5]) *Albergen zwischen Ootmarsum und Almelo im Bistum Utrecht (Acquoy 3, 126 ff.), anfangs Brüderhaus vom gemeinsamen Leben. Heinrich Wetter oder ter Wetering aus der Grafschaft Mark, der in Zwolle die Schule besucht und später dort Mitglied des Brüderhauses gewesen war, wurde 1406 der erste Rektor und resignierte 1436 (wenigstens kommt sein Nachfolger Goedert Scherpijnk 1437 vor), starb aber erst am 22. Februar 1466. Eine ausführliche Aufzeichnung über seine Persönlichkeit in : Albergensia, Stukken betr. het Klooster Albergen, Zwolle 1878, S. 3—17; dazu die Einleitung S. V f. Vgl. auch Acquoy a. a. O.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sterii virginum in Venloe[1]), et pater Hinricus de Ahues[2]), primus pater fratrum Monasterii ad fontem salientem[3]), qui prius dictus fuit Hinricus de Scopingen, quia mater eius[4]) inde extitit et ipse ibidem natus filius naturalis domicelli Ludolphi, filii nobilis domini Hermanni de Ahues[5]). Iste fuit etiam magnus reformator et illustrator Westphaliae. Ipse enim Oesterbergam de congregatione clericorum in monasterium cruciferorum promovit[6]), Wydenbach Coloniae fundavit[7]), in Westphalia Borcken[8]), Coestveldia[9]), Lippia[10]) domos sororum instituit et in Osnaburgis domum clericorum diu tenuit[11]). Et si in potestate ordinaria habuisset, in quolibet oppido per dioeceses Monasteriensem et Osnaburgensem congregationes devotorum clericorum vel feminarum instituisset[12]), sicut ipsemet fatebatur, quamvis tamen ipse cum suis multas et quasi inenarrabiles resistentias, tribulationes, persecutiones et quodammodo coniurationes a cuncto clero et populo ipsum cum suis exterminare cupientibus sustinuisset.

[1]) *1413 nahmen die Beginen in Venlo die Augustinerregel an. Das Haus hieß Marienweide (J. Knippenberg, Historia ecclesiastica ducatus Geldriae, Bruxelis 1719, S. 115 und L. J. E. Keuller, Geschiedenis en beschrijving van Venloo, Venloo 1843, S. 359). Megende (Menghede) wird hier nicht genannt.*

[2]) *Daß auch Heinrich von Ahaus vor seinem Tode (1439) sein Amt niedergelegt habe, ist weder sonst überliefert noch glaubhaft. Die Angaben des Gedächnisbuches des münsterischen Fraterhauses (Zeitschrift f. vaterländ. Geschichte Bd. 6 S. 91) besagen das Gegenteil. Auch ist in den Protokollen des münsterischen Kolloquiums (bei Do'ebner, Annalen und Akten der Brüder vom gemeinsamen Leben im Lichtenhofe zu Hildesheim, Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens Bd. 9) S. 258 verzeichnet, daß Heinrich v. Wernen erst nach seinem Tode sein Nachfolger wurde.*

[3]) *Das münsterische Fraterhaus wurde 1401 gegründet. Vgl. meinen oben S. 89 Anm. 2 genannten Aufsatz und die übrige dort genannte Literatur.*

[4]) *Hadewigis.*

[5]) *Ludolf war in rechtmäßiger Ehe mit Johanna v. Lingen vermählt, die ihm aber nur drei Töchter schenkte (Löffler S. 766).*

[6]) *Das Brüderhaus Osterberg bei Osnabrück (vgl. auch oben S. 96 Anm. 2) wurde 1410 gegründet, 1427 in ein Kreuzherrenkloster verwandelt. Vgl. Löffler S. 782, Barnikol S. 46 ff.*

[7]) *Gegründet 1416 oder 1417 (ebd. S. 778 bezw. S. 42 ff.) und mein Aufsatz in den Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 102, 99 ff.).*

[8]) *Als Mitbegründer des Borkener Schwesternhauses Marienbrink, dessen Gründungsjahr bisher unbekannt ist, wird auch Loeder bezeichnet (Löffler S. 783).*

[9]) *Ebenfalls Marienbrink genannt, gegründet 1425 (ebd.).*

[10]) *St. Annä Rosengarten, gegründet 1435 (ebd. und Kl. Laumanns in der Zeitschrift f. vaterl. Gesch. 81, 2 (1923) S. 7).*

[11]) *Das von Heinrich Engeter gegründete Osnabrücker Haus hat bis etwa 1430 bestanden; 1431 war es nicht mehr vorhanden. Vgl. Barnikol S. 56 ff.; die Angaben von Löffler S. 782 sind irrig. Die Osnabrücker Brüder gingen nach Herford (ebd. S. 63 ff. und S. 201).*

[12]) *Ganz erschöpft ist auch Heinrichs Tätigkeit mit obigen Angaben nicht, vgl. die neueste Würdigung von Barnikol.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sic pater Hinricus Loeder quasi totius Westphaliae, Saxoniae ac Frisiae apostolus quodammodo fuit, qui in hoc monasterio virginis singulari dispensatione praefuisse creditur, quod, sicut in visione per beatam Mariam, sanctum Paulum et Augustinum supra ostenditur, ad hoc institutum est, ut sit principale caput et refugium omnium devotarum congregationum utriusque sexus in Westphalia et ceteris locis. Et ideo valde errant et Deo displicent, qui in contrarium sentiunt et nituntur, illud impedire seipsos amantes et zelum animarum non habentes, cum teste beato Gregorio nihil ita Deo placeat *sicut zelus animarum*[1]), et omnium sanctorum labor ad hoc praecipue referri debeat, ut honor Dei fiat et salus hominum. Ad hoc enim filius Dei in mundum descendit et sanguinem suum fudit et mortem suscepit.

Hunc zelum iste venerabilis pater usque ad vitae suae finem ferventer exercuit. Sed ut fructum plus afferret, purgatus est adhuc. Nam infirmitate tactus officium cis viginti annis sollicite exhibitum resignavit et v i a p o p l e x i a e loquelam paulatim et incessum perdidit, m e n t e tamen et ratione b e n e c o m p o s. Sic ergo usque in tertium annum limatus et purgatus est. Post multa virtutum insignia sacramentis Christi munitus coram positis fratribus et orantibus Christo spiritum tradens obdormivit in pace anno gratiae millesimo quadringentesimo tricesimo nono ipso die Margarethae[2]), virginis et martyris, sepultus in ambitu monasterii sub magno lapide cum insigni epitaphio. Et sicut anno destitutionis ipsius alii notabiles sunt destituti, sic et anno obitus eius plures stivarii notabiles et reformatores obierunt, scilicet venerabilis pater et abbas Johannes Dederode[3]), statura parvus, sapientia et efficacia magnus, trium monasteriorum reformator, scilicet Clusae, Bursveldiae et Revehusen[4]), et Hinricus de Ahues praedictus[5]) et Hinricus de Brabantia, de quo supra dictum est[6]).

---

[1]) *In IV. psalm. poen. 17.*

[2]) *13. Juli (nicht 20., wie J o s t e s S. 31 angibt). Vgl. auch das Nekr.*

[3]) *Er starb am 6. Februar 1439 (Allgemeine Deutsche Biographie 14, 11—67 f.).*

[4]) *So in der Handschrift. Gemeint ist Reinhausen bei Göttingen.*

[5]) *Er starb am 14. Februar 1439 (nach dem Gedächtnisbuche des Kölner Fraterhauses: Annalen des hist. Ver. f. d. Niederrhein 103, 13).*

[6]) *S. 77 ff.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De fratre Arnoldo de Doesborch suppriore cap. 53.

Praedicti patris supprior ille piae recordationis Arnoldus Doesborch extitit, cuius memoria merito in benedictione est, quia dilectus Deo et hominibus fuit, qui non tantum sine querela, sed et cum suavi gratia conversabatur. Sed hoc non sine conatu et labore magno. Nam vix manere potuit, cum advenisset. Sed cum uni de coquis gravis supervenisset infirmitas, Arnoldus ad coquinam positus est, ubi tam obsequiose et humiliter conversatus est, ut in sui favorem cunctos alliceret. Sed quia dicitur proverbiorum vicesimo: *„Ex studiis suis intelligitur"*[1]), eius propositum et diligentiam, ut legentes imitari possint, paucis commemorare necesse est. Cum ergo in annuntiatione beatae Mariae investitus esset[2]), ad mortificationem et profectum se recollegit hoc modo[a]).

Discite a me, quia mitis sum et humilis corde[3]). Ex his ille sic decrevit: Ad hoc per Dei gratiam et meritum gloriosae virginis me exercebo interius et talem me pro posse exhibebo exterius in omni conversatione mea, ut omnes affectiones meae, cogitationes, sentire, sapere, verba, motus, gestus et omnes mores modestiam et mansuetudinem et piam humilitatem ardenter diligere et vehementer zelare comprobentur.

„Fundamentum aliud nemo potest ponere praeter id, quod positum est, qui est Christus Jesus"[4]). Hoc ergo erit fundamentum omnis profectus mei oculo interioris hominis semper respicere verba, doctrinam, mores et actus singulos mitis et humillimi salvatoris mei et pro infirmis viribus meis huiusmodi me conformare.

Ne transgrediaris terminos [antiquos][b]), *quos posuerunt patres tui*[5]). Ante omnia denique regulam et statuta nostra cum magno fervore et diligentia conabor observare, ne minima quidem

a) *Die Abschnitte der folgenden Aufzeichnung sind am Rande mit „Proposita" bezeichnet.*

b) *Fehlt in den Handschriften.*

[1]) *Prov. 20, 11.*

[2]) *1415 (Kap. 66).*

[3]) *Matth. 11, 29.*

[4]) *1. Cor. 3, 11.*

[5]) *Prov. 22, 28.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

scienter et voluntarie transgrediar absque grandi conscientiae scrupulo, praesertim ea, quae sunt convenienter observabilia.

Milia milium ministrabant ei et decies milies centena milia assistebant ei[1]). De gratia Dei, qui me vocavit in admirabile lumen suum, ad hoc deinceps conabor, ut toto corde, alacri corpore ac totis viribus, non mihi parcens, non pigritiae indulgens, stando vel psallendo divinis intersim laudibus. Alienas cogitationes et impertinentes, etiam quantumcumque utiles vel devotas illa dumtaxat hora penitus non admittam, quia spiritus sanctus nihil acceptat neglecto eo, quod debemus.

Media nocte surgebam ad confitendum tibi super iudicia iustificationis tuae. Gaudens gaudebo in Domino[3]). Psallam Deo meo, quamdiu fuero, pro eo, quod me indignum et immeritum ex multis milibus unum elegit, affectum sibi serviendi tribuit, virium quoque competentiam providit, et ut possim et velim et iam libentissime velim. Heu, quod tamdiu distuli! Summa igitur alacritate, benevolentia et gratitudine mediis noctibus surgam suscitatus absque ulla mora affectuosissime laudans et benedicens Deum in saecula gloriosum et gratias agens illi pro universis miserationibus eius, quas mecum ab infantia mea usque ad illam horam magnifice fecit. Et paternum eius respectum super me infirmum servulum suum deinceps die humiliter implorabo.

Consurge, lauda in nocte, in principio vigiliarum effunde sicut aquam cor tuum[4]). Postquam igitur surrexero coram Domino cor meum devotissime effundam et totus totum me illi offeram illo die et omnibus diebus vitae meae in famulum sempiternum orando, desiderando, aspirando et meditando de beneficiis ac magnalibus eius, quae mihi et universo generi humano in illa hora et in omne tempus fecit.

Introibo in domum tuam, adorabo ad templum sanctum tuum in timore tuo[5]). Ante matutinalem horam praecipue et ante quamlibet diurnam cum Dei adiutorio laborabo, ut sim competenter recollectus et a phantasiis et distractionibus expeditus, ut tota mansuetudine et humilitate cum compositione hominis mei interioris et exterioris possim accedere et introire in domum Domini tamquam sponsa de thalamo suo et in praesentia divinae

[1]) *Dan. 7, 10.*
[2]) *Psalm. 118, 62.*
[3]) *Js. 61, 10.*
[4]) *Thren. 2, 19.*
[5]) *Psalm. 5, 8.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

maiestatis reverenter et alacriter astare cum serena conscientia ac puro et immaculato corde et corpore.

Praevenerunt principes convincti psallentibus, in medio iuvencularum tympanistriarum[1]). Quia sancti angeli nostris valde delectantur interesse sollemniis, ne ipsi per nostram inertiam contristentur et ne praecipue angelorum Dominus offendatur, per Dei gratiam ad hoc me assuefaciam, ut alacri corde et voce suis divinis intersim laudibus et tantae maiestati reverenter assistam absque reclinatione et quacumque indisciplinata inquietitudine cum custoditis oculis ac decenter coniunctis manibus et pedibus, cum devotis inclinationibus et supplicationibus cumque omni reverentia ac decentia corporali et spirituali, ut omnino dignum est venerationi tantae praesentiae maiestatis ac dominici corporis.

Ecce, odor filii mei sicut odor agri pleni, cui benedixit Dominus[2]). Ex quo non possum esse bonus odor Christi in omni loco, volo tamen niti per gratiam eius totis viribus meis, ne fratribus meis praestem materiam mali odoris. Cavebo igitur, ne eos contristem duris, obliquis, burdosis vel iocosis verbis, sed in omni humilitate et mansuetudine illis serviam et ostendam me omnium eorum novissimum ac vilissimum, sicut et in veritate sum. Et quantum ad me pertinet, talem me exhibere studeam, sicut de sancto Silvestro legitur. Erat enim tranquillo semper animo et sereno, ita omnes clericos diligens quasi filios. Et sicut gallina pullos suos evocat, ita hic circa universos amorem suum ostendens omni hora monitis coelestibus illos erudiebat.

Haec pauca de piis illius exercitiis indiculum sentimentorum illius notificant eumque in exemplum praeficiunt universis. Nam ista cum ingenti discretione et attentione decrevit ac proposuit et cum magno fervore quotidie in his se morose examinavit, exercitavit ac profecit in tantum, ut cunctis fieret gratissimus. Multum namque verecundus, humilis et modestus extitit.

Cum vero iam in die assumptionis Mariae missam cantasset et laicis ad mensam ministrasset collationem facturus, non est permissus, quia iam elanguescere videbatur. Prior enim tunc monasteria per Wesaliam, Coloniam, Coestveldiam visitavit personas devotas utriusque sexus valedicens eis tamquam in proximo circa purificationem Mariae resignaturus, sicut cum priore

[1]) *Psalm. 67, 26.*
[2]) *Gen. 27, 27.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

de Wyndesem convenerat. Attamen et ipse prius defecit. Et sicut supprior in assumptione, sic prior in conceptione Mariae ultimam missam cantavit uno et eodem anno, quo et ecclesia coepta fuit[1]). In suppriore denique colica passio et diabetica, ut physici aiunt, invaluit et eum usque ad extrema perduxit.

Vir iste etiam revelationibus glorificari visus est. Nam et in fine infirmitatis strato decubans minisstranti illi laico, scilicet Hinrico de Daventria occulta de illo revelavit, praeterita, praesentia et futura. Ait namque: „Scio, quia multa et gravia tolerasti certamina et iam in bono statu consistis. Sed adhuc unum durius ac molestius tibi bellum ingruit. Si tunc viriliter et fortiter egeris, scito, eris securus et non commoveberis in aeternum." Ille laicus postmodum inconstantia temptatus et victus decessit.

Sed insuper circa extrema supprior dixisse fertur, quod ante illud tempus nullus ad infernum descenderit ex hoc monasterio nec ex illo facile quisquam damnabitur. Quod cum stupori esset astantibus, ille sana se mente loqui respondit et bene scire, quid diceret. Hoc utique gratissimum est et cum praedicta visione, ubi magna processio e monasterio isto ad coelum conscendere videbatur[2]), et iterum, ubi Maria assistentiam suam et filii loco promisit[3]), concordat.

Et istae promissiones quam sint multis acceptabiles, in ipso fratre Johanne Clovecorn patuit. Ille cum pluribus annis prioratus officio in Richenberch functus esset[4]), tandem superveniente senio cum magna instantia, desiderio et petitionibus obtinens officio cessit et ad Nemus Mariae, unde assumptus fuerat, cum exultatione rediit. Existimabat enim feliciorem se fore, si in suo monasterio, tantis benedictionibus et promissionibus privilegiato mori posset. Et plane desiderium animae eius tribuit illi Dominus.

Supprior ergo ipso die Bartholomaei[5]) apostoli carum Deo spiritum reddidit cunctis dolentibus et flentibus cum planctu magno.

[1]) *1436.*
[2]) *S. 43.*
[3]) *S. 24.*
[4]) *1456—1476 (Busch S. 484 und oben S. 98 Anm. 1).*
[5]) *24. August 1436. Vgl. auch das Nekr.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fratris Petri Yegher temptatio periculosa, sed gratiosior consolatio.

Cap. 54.

Fratris Petri Yegher miraculosa confirmatio praetermittenda non videtur. Cum enim bonae indolis ac spei iuvenis appareret, ad probationem habitu regularium indutus est[1]). Quo tamen tempore tantis tribulationibus et angustiis et continua temptatione laboravit, ut cordis et corporis in eo quotidie deficiente vigore mortuo simillimus appareret. Quapropter gravedinum immensitate fatigatus desperationis barathro fere absorptus de propositi sui firmitate paene deciderat.

Sed professionis die tandem appropinquante in festo purificationis gloriosae virginis Mariae anxietate nimia contristatus quadam vice nacta temporis opportunitate secretum locum adiit et coram amatricis et amatae suae imagine solo tenus se prosternens, ipsam obnixis precibus, quatenus eius misereretur, humillime precabatur, ut solitum pietatis ac miserationis gremium etiam illi expandens de tantis internorum pressuris eum erueret. Mira res! Ecce, ipsa mater misericordiae promptissima semper miseris oratione completa eidem mox affuit omni auxilio undique destituto et ab universa eum gravedine relevans pristinae repente sospitati restituit. Cordi insuper illius ingentem suae dulcedinis abundantiam infundens adeo paratum, hilarem et tranquillum reddidit, ut ob novae devotionis quantitatem oblivioni traderetur cuncta retrohabita tribulatio nec non moeroris magnitudinem immensa supernae gratiae magnitudo sedaret.

Et ipse ergo ab illo die in beatissimae virginis amore in tantum profecit, ut ipsa veluti ignis ardens in illius corde fieret et tanti vim incendii sufferre non valens saepe deficeret. Tali itaque amoris flamma iuvenis accensus nequaquam huiuscemodi gratiam sibi praestitam otiose celavit. Sed canoram[2]) prorupit et in vocem exultationis et confessionis iubilum subsequentem ad praedulcissimae suae patronae laudem, prout in die professionis ei divinitus inspiratum fuerat, devote dictavit, conscripsit et complevit, gratulabunda dicens voce.

---

[1]) *2. Februar 1423 (Kap. 66).*

[2]) *Schreibfehler für canorem?*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Jubilus.

Haec est dies, quam fecit Dominus; exultemus et laetemur in ea[1]).

Illuxit modo dies festa,
adventum cuius saepe maesta
cupivi per suspiria.

Revera dies gloriosa
dans praestolanti copiosa
salutis novae gaudia.

O dies nimium beata,
quam vehementer es optata.
Iamque venisti prospere.

Amplector sinu te iocundo,
in qua fulciri me secundo
agnelli spero vellere.

Venire satis distulisti,
sed nunc amanti nituisti
ad instar novi sideris.

Salutem portas, quam affecto,
dilectum iungens praedilecto
per rati vota foederis.

Tu finem vero das laboris,
per te largitur sanctioris
in signum vitae bravium.

Corrupta sanas vitiorum,
ingentem praestas gaudiorum
materiam salubrium.

Mens mea, te devote para,
ut omnis naevi sis ignara
teporis et inertiae.

Polire, vire, renovare,
de ceno sursum elevare,
nam dies est laetitiae.

---

[1]) *Psalm. 117, 24.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Exulta, plaude, dilatare,
istius lucem speculare
diei limpidissimam.

Consurge, simul iubilemus,
condignis diem celebremus
hanc laudibus gratissimam.

Cur mones, aita), me gaudere,
quem neci ferme subdidere
angustiae diutinae?

Quaenam est dies ista sancta,
in qua resultas laude tanta
quove censetur nomine?

Haec dies plena gaudiorum,
quam reparator saeculorum
stupendo dedit ordine.

Haec dies exultationis
immensis me ditavit bonis,
per te, mi Jesu Domine!

O nobilem festivitatem,
qua mundi sprevi vanitatem
et coepi Deum colere.

Et meam spem in Jesum fixi,
o fili Dei, sine, dixi,
me rite te diligere.

En, tibi deinceps haerere,
parere quidem et habere
in Deum te devoveo.

Sincera quoque me do mente,
accepta pie, dans repente
tuorum iugi cuneo et cetera.

Et complevit hunc iubilum septem capitulis et versibus quadringentis quinquaginta sex et alium iubilum inb) septuaginta quatuor[1]).

a) *Fehlt in der Chronik, steht aber im Anhang.*
b) *Hier fehlt offenbar: trecentis.*

[1]) *Dieser zweite Jubilus behandelt die kanonischen Tagzeiten („ad septem horas canonicas"). Beide sind vollständig in der Handschrift unserer Chronik angehängt.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Cum itaque Mariae et filio eius modico tempore cum fervore deservisset, in diaconatu debitum carnis solvens raptus est, ne malitia mutaret intellectum illius[1]).

De patre Walramo
cap. 55.

Patri Hinrico Loeder in prioratu frater Walramus[2]) successit omnium voce, una dumtaxat excepta, ex officio procuratoris electus. Qui cum esset baccalaureus Coloniensis[3]), ad virtutum exercitia strenue se dedit et postmodum in pluribus officiis probatus. Cum vidisset in prioratus officio pacem et quietem sibi deturbari, cedendum utilius censuit ac resignavit[4]). Sed mox in suppriorem electus est.

Tandem in Albergen, cum regularium ordinem acceptassent, rector primus factus est[5]). Sed cum iterum ad conventum redisset, in monasterio regularissarum Depenveene prope Daventriam rector constitutus est[6]), ut semper videretur gloria sequi fugitantem.

Et quis dicet, quanta ibidem puritate ac sinceritate profecerit. Cum enim multis ibi annis consisteret, nunquam intravit Daventriam, quamquam a quibusdam, scilicet Gherlaco Pyl et priore de Wyndesem et aliis ex industria aliquando ad hoc pertemptaretur. Semel itaque a priore de Wyndesem vocatus cappam suam accipiens iam ire parabat. Sed in se conversus cogitare coepit, quia forte temptatio esset, et si prior de Wyndesem Daventriae consisteret, indubie etiam in Diepenveene esset venturus.

---

[1]) *Er starb am 19. Februar 1429 (Nekr.).*

[2]) *Walram von Gostorp, d. h. aus Gustorf, Kr. Grevenbroich (bei Lindeborn, Historia sive notitia episcopatus Daventriensis, Coloniae 1670, S. 429 von Mörs genannt).*

[3]) *Er wurde im Wintersemester 1421/22 in Köln immatrikuliert (Keussen, Matrikel der Universität Köln Bd. 1, 2. Aufl. 1928 Rekt. 132, 11) und am 14. Mai 1423 zum Bakkalaureus promoviert* (Walr. de Guystorp ... admissus determinavit sub m. Johanne de Noviomago, *Art. Dekanatsbuch I 78b, ebd.). Am 1. Januar 1426 wurde er in Frenswegen eingekleidet (Kap. 66).*

[4]) *Prior war er 1436—1439.*

[5]) *1448—1450 (Albergensia — vgl. oben S. 103 Anm. 5 — S. 18 und S. VI und Acquoy 3, 127).*

[6]) *1468—1474 (19. April), wo er starb (Lindeborn S. 163, Nekr.). Richter S. 25 hat nicht einmal bemerkt, daß der Rektor von Diepenveen mit dem ehemaligen Prior von Frenswegen identisch ist.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Socios ergo suos misit et ipse domi remansit. Noluit enim amicus esse saeculi huius, ne inimicus Dei constitueretur.

Et vide cor sincerum. In pluribus annis moniales suas ex facie non agnovit. Dicitur enim illarum faciem non vidisse nisi in sacramentorum administratione. Ibidem ergo in magna puritate senescens tandem feliciter quievit in Domino et dicitur revelatus in maxima gloria.

De Johanne Ludinchusen cap. 56.

Huius socius fuit ille gratissimae memoriae Johannes de Ludinchusen, vir utique eminentis eruditionis, sapientiae ac devotionis. Qui et ipse in Nemore Mariae supprior et in Zeghenberch[1]) prior et in Bethania[2]) rector extiterat[3]).

Et hic occultorum revelationibus a Domino magnificatus est. Cum autem quadam vice ad Christum et Mariam in supprioris officio orationes funderet, ut defectus occulti et manifesti, quibus Deus offenditur, emendarentur, significatum illi fuit esse quendam in conventu, cuius actum Dominus aversaretur, et quia ille esset, cui notabilis confusio in choro proxime fieret. Contigit

[1]) *Segeberg in Hostein (Acquoy 3, 117 ff.).*

[2]) *Frauenstift Bethanien bei Arnheim.*

[3]) *Er wurde am 1. Januar 1429 in Frenswegen eingekleidet (Kap. 66). Die Zeit seines Priorats in Segeberg läßt sich nicht ganz genau bestimmen, weil er in den Urkunden des Staatsarchivs Schleswig lt. dessen Mitteilung nicht vorkommt. In der gedruckten Literatur wird er bei M. Heinrich Scholtz, Kurtzgefaßte Nachricht von der Stadt Heiligenhaven, Plön 1743, S. 211 genannt, aber ohne nähere Angaben. Da er den erst 1441 eingekleideten Johannes Clövekorn als Prokurator mitbrachte, wird sein Antritt in die Mitte der vierziger Jahre fallen. K. Grube, Johannes Busch, Freiburg 1881, S. 47 gibt 1443 an. Da anderseits Joh. Busch während seines Aufenthaltes in Bronopia (Busch hrsg. von Grube S. XXXVI) zu Johannes' von Lüdinghausen Nachfolger in Segeberg gewählt wurde, so bestimmt sich die Zeit von dessen Amtsentsetzung auf etwa 1456. Die Ansetzungen von E. Schatten, Kloster Böddeken und seine Reformtätigkeit im 15. Jahrhundert, Münster 1918, S. 52 können nicht richtig sein. Über den Grund erzählt Busch S. 498:* Et quia nullus est super terram, quin specialem habeat a Deo gratiam, sic nullus est, quin etiam in se aliquem habeat defectum. Ita pater iste aliquando in sensu suo abundavit ecclesiam et monasterium in Zeghenberge in alium archidiaconatus sui locum volens transferre, quod fratribus omnibus communiter non placuit. Cum igitur ad capitulum generale perrexisset, fratres sui conversum post eum cum literis conventus ad capitulum miserunt, absolutionem eius ab officio prioratus deprecantes, quod et factum est. *Er wurde Rektor in Bethanien, starb aber schon am 18. Oktober 1458 (Nekr.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

itaque quendam conventualem per chorum transire, et ecce, funiculus, quo campana pulsatur, illum violenter percussit et molestavit. Et cum iam supprior personam resciret, culpam tamen non cognosceret, intentius pro emendatione exoravit. Oranti ergo manus apparuit quaternum agitans. Ille enim, qui tunc librarius fuit, multa importunius copulavit. Talis enim usurpatio ac peculium Domino in suo monasterio valde displicere significabat, maxime, si vel nesciente vel non satis libere favente praelato fiat[1]).

Is ipse Johannes cum monialium Bethaniae rector esset, unam in confessione admonuit, ut omnia plene confiteretur. Quae cum omnia se dixisse responderet, ille iterum iussit, ut omnia diceret et, si omnia dixisset, iterum atque iterum interrogavit. Qua asserente, quia nihil sibi amplius conscia esset, ille respondit et reprehendit eam de camisia diutius, quam deberet, retenta, quod tamen ipsa nullum nosse reputabat. Qua de re deinceps in confessione quidquam celare timebant; dixerunt enim, quia iam utique nosset omnia.

[1]) *Busch S. 497 f. erzählt von ihm folgendes:* Prior iste vir fuit multum notabilis in scripturis divinis, multum disertus et bonus concionator. Certas et veras in celebrando habuit visiones et revelationes sicut et in orationibus, cum Deum pro aliquo negotio rogaret, praedicens futura et praesentia his, in eorum tamen absentia, pro quibus oravit. Praedixit enim eis, quid illis evenire deberet et a quibus personis, facies et staturam et dispositiones haec inferentium describens, in multa valde ab eis distantia constitutus. Prior de Wittenborch Rutgerus *(Luneborch)*, tunc eius visitator *(in Segeberg)*, rogavit eum, ut in missa pro eo intercederet de rebus sibi futuris, cui in memoria vivorum visio apparuit, quae tota postea ita fuit completa. Missa finita dixit ei: „Feci, quod desiderastis. Vos competenter bene statis cum Deo. Vidi vos stantem capite cappa cooperto et inclinato et unum armatum contra vos stantem, qui motibus suis ac dentibus sic in vos infremuit, ac si vos devorare vellet. Qui duos habuit de fratribus sibi assistentes totusque conventus vester circumsedens illis consensit." Haec audiens pater Rutgerus dixit: „Ille armatus fuit diabolus, qui propter reformationem monialium contra me inflammatus est." Qui respondit: „Non fuit diabolus, sed homo acutam et tenuem habens faciem, non pinguem." Cum pater Rutgerus inde miraretur, quis esset, respondit: „Procurator vester est, et si iam in conventu vestro essem, ipsum vobis demonstrarem." Qui tunc ibidem fuit frater et postmodum pater, quem tamen nunquam viderat. Respondet Rutgerus: „Nos in bona pace stamus, non potest sic esse, sed quidam alius", ipsum nominando. Qui respondit: „Non, sed ipse est, quem vidi in memoria missae. Et miratus est, quod haec ita corporaliter videre potuit. Cum autem domum rediisset, visitatoribus ibi inventis haec vera fuisse expertus est. Nam ipse procurator et duo alii conventum ad suam partem traxerunt et conspirationem et totis viribus contra ipsum animati ipsum deponere nitebantur ab officio, sed non potuerunt. Sic ille veniam petivit et de cetero fidem dedit et promisit. Haec idcirco dixi, ut tanti patris fidem et ergo Deum devotionem considerare valeatis.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De Hermanno ten Zyl
cap. 57.

Hic occurrit recolere pios labores ac fidelitatem Hermanni ten Zyl, cuius labor non erit inanis coram Domino. Fuit enim scriptor bonus et sicut notabiliter artificiosus, sic etiam singulariter continuus et fidelis. Die noctuque laborans manibus suis magnum fecit in celebrationibus decus. Huius testamentum sunt summum missale et aliud missale pro missis privatis, pro media parte duo magna lectionalia in choro et diurnale cum versiculari, in refectorio regula, ut non facile inveniatur similis illi. Et iste tandem Bethaniae rector factus et se et domum illam in virtutum exercitiis dirigere et perficere conabatur[1]).

De patre Bartoldo Kuer
cap. 58.

Cum pater Walramus resignasset officioque cessisset[2]), Bartoldus in locum illius iterum electus est, qui iam prior in Boedingen creatus fuerat, ubi cum undecim sedisset annis[3]), proprii conventus electione revocabatur. Fuit enim vir prudens et bene religiosus.

Huius sollicitudine et opera lapidea ecclesia[4]) completa consecrataque est. Anno gratiae millesimo quadringentesimo quadragesimo quinto in octava apostolorum Petri et Pauli[5]) per venerabilem dominum Johannem, episcopum Naturensem[6]), suffraganeum domini Hinrici de Moerza, episcopi Monasteriensis, con-

---

[1]) *Er wurde am 25. März 1415 in Frenswegen eingekleidet (Kap. 66), starb als Rektor von Bethanien am 11. Oktober 1432 (Nekr.).*

[2]) 1439.

[3]) *Also 1428—1439.*

[4]) *Diese Kirche, ein „einschiffiger gotischer Bau von einfach würdigem Gepräge" (Breite 12 m, Länge etwa 45 m, Höhe bis zum Gewölbescheitel 17,50 m) ist in der Nacht vom 22. zum 23. Juni 1881 (nicht 1883, wie Jostes S. 27, Anm. 1 angibt) mit der ganzen Inneneinrichtung infolge Blitzschlages abgebrannt (vgl. u. a. Westfälischer Merkur 1881 Nr. 173). Beschreibung bei Mithoff, Kunstdenkmäler und Altertümer im Hannoverschen Bd. 6, Hannover 1879, S. 45 (mit Grundriß auf Taf. 1). Abbildung in der holländischen Familienzeitschrift „Eigen Haard" 1902 S. 181.*

[5]) *6. Juli.*

[6]) *Joh. Fabri (Schmidt) aus Warburg. Vgl. Tibus, Nachrichten über die Weihbischöfe von Münster, Münster 1862, S. 36 ff. und Eubel, Hierarchia catholica 1², 357; 2, 199*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

secrata et dedicata est ecclesia monasterii Nemoris beatae Mariae. Ad cuius consecrationem plus quam quatuor milia utriusque sexus hominum confluxerunt, qui tamen de bonis monasterii ultra multorum aestimationem saturati sunt et superfuit. Cum enim inopinatam plebis multitudinem populi aestimatores aspicerent, adhuc duos boves et quatuor oves coquus mactavit et triginta pernas lardi concidit et facti sunt decem boves et quatuordecim oves. De lardo tamen antea donare non decreverant.

Eodem quoque anno ecclesia Noirthornensis consecrata est. Utriusque tamen ecclesiae dedicationis dies insimul observatur. In die vero dedicationis ecclesiae simul etiam tria altaria consecrata sunt: primum scilicet summum in honore beatae Mariae virginis, patronae gloriosissimae, et sancti Augustini episcopi, patris nostri, secundum versus meridiem in honore sanctae crucis et sanctorum apostolorum Petri, Pauli et Andreae, tertium versus aquilonem in honore beatissimae Mariae virginis et omnium sanctorum.

Sequenti vero die, prima nonas Julii[1]), sex altaria consecrata sunt. Deinde sequenti die, octavo idus Julii[2]) consecrata sunt duo cimiteria versus occidentem retro ecclesiam circa quinque passus, sed versus aquilonem circa passus duodecim per quadrum et usque meridiem, quod non erat alias consecratum, retro antiquam ecclesiam[3]), ut quadratum fieret. Similiter versus orientem consecratus est locus a nova ecclesia, ubi sacristia educeretur, usque ad antiquam sacristiam, ut quadrum fieret. Et iam prius cimiterium consecratum et ampliatum fuerat in antiquam sacristiam, capituli domum et tres cellas contiguas et locum et spatium circa utrumque gradum, sic per quadrum usque circa coquinam et refectorium laicorum et domum hospitum exclusive, quae consecratae non sunt, nec etiam via transitus ante coquinam et hospitale nec paradisus, sicut nunc aedificia constant et quantum nunc resciri potuit, scilicet anno gratiae millesimo quadringentesimo nonagesimo quinto.

Tandem etiam quaedam corpora, ut praedictum est, exhumata sunt et de antiqua ecclesia ad novam honorifice translata.

Iste igitur pater Bartoldus specie ac forma satis praestans, in conversatione multum gratiosus et in suscipiendis hospitibus

---

[1]) *Vielmehr Nonis, 7. Juli.*
[2]) *8. Juli.*
[3]) *Vgl. S. 27.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

valde benignus, hominum favorem obtinens propensum ac fortunam propitiam[1]), tempestive prioratus apice in Bodinge est sublimatus, ubi cum undecim praefuisset annis honorificentius inde ad proprium conventum assumptus est. Et tandem post sex annos praepropere nimis et immature quinquagesimo octavo aetatis suae anno, sacerdotii vero decimo nono, multis beneficiorum gradibus et plenis velis ad vitae terminum perductus est[2]), quem subtractum necessarii sui deplanxerunt.

De electione patris Wilhelmi Keppell cap. 59.

Deinde in electione maiores voces in Wilhelmum Keppel[3]) ceciderunt, qui iam ex suppriore electus in Bodingen fuerat post patrem Bartoldum[4]). Unde in Bodingen fratres permoti ac contristati rogaverunt et sategerunt et pariter cum ipsis cognati patris Wilhelmi, officiales ducis Juliacensis et Montensis[5]), et ipse dux, ut illum tenere possent, quippe qui iam lusantiam patriae et monasterii primum didicisset, causantes insuper, quod eodem modo ante breve tempus pater Bartoldus ablatus fuisset[6]). Unde

---

[1]) *In Frenswegen eingekleidet wurde er 1420 (Kap. 66).*

[2]) *Er starb am 6. Mai 1446 (Nekr.).*

[3]) *Er war ebenfalls 1420 in Frenswegen eingekleidet worden (Kap. 66). 1424 bis 1428 wirkte er bereits zusammen mit Busch in Bödingen an der Einrichtung des dortigen Klosters, empfing während dieser Zeit in Köln die Priesterweihe und kehrte 1428 nach Frenswegen zurück (Busch S. 360 und 398).*

[4]) *1439.*

[5]) *Über seine Familie vgl. O. R. Redlich in der Zeitschrift des bergischen Geschichtsvereins Bd. 30 (1894) S. 290. Von Wilhelms Brüdern sind zwei nachweisbar, Heinrich und Johann, letzterer als Amtmann zu Steinbach in den Jahren 1430—1448. Ein Hermann v. Keppel, etwa der Vater oder ein Bruder, kommt 1432 vor. Der Großvater Heinrich starb 1426.*

[6]) *Herzog Gerhard von Jülich-Berg schreibt am 4. Juni 1446 aus Blankenberg an Prior und Konvent von Windesheim (und am gleichen Tage und fast wörtlich ebenso an den Konvent von Frenswegen (mitgeteilt von Redlich a. a. O. S. 291 ff. — unser Chronist hat wahrscheinlich das Schreiben benutzt):* Eirwirdige und eirberen, geystliche besundere lieve frunde, wir begeren uch zo wissen, as uch dan ouch waill kundich syn mach, dat nu kurtz geleden tzwene conventz broedere van Northorne van des cloisters und conventz daselffs weygen herup in unse cloister zo Boedyncgen gevoegt und gesamt synt in der meynungen, den eirberen geystlichen unsen besonder lieven andechtigen hern Wilhelm van Keppell, prior yetzont daselffs zo Boedyncgen, van dannen in dat vurschreven cloister zo Northorne zo hc elen vur yren prior, dartzo sii yn erweelt und gekoeren sullen haven etc. Want uns dat nu vaste, sere und hoe zo wieder is in unsen synnen besweret und ussermaisser noede seygen und hedden, dat he so van hynnen uss dem vur-

tamen motus conventus ad priorem de Wyndesem misit et se exoneravit. Ille vero conventui ac duci respondit.

Adductus igitur vir gratus et probus inthronisatus est. Sed non uno anno supervixit[1]), sed de illo contigit, sicut in tertio Regum libro dicitur: *„Nec mihi nec tibi sit, sed dividatur"*[2]). Post hunc igitur pater Hubertus electus et inthronisatus est.

De Wernero opilione
cap. 60.

Semper quoque viri virtutum hic claruerunt. Inter quos Wernerus opilio non modica gratia declaratus est. In quo apostoli sententia, qua dicit: *„Stulta mundi elegit Deus"*[3]), visa est completa. Ille namque in saecularibus valde simplex apparuit, sed in spiritualibus ultra communem modum devotus.

Cum gregem ad prata minaret et pasceret, horas de domina septenas[a]) et vigilias cantando persolvit, ut non solum corporalem lupum, sed et diabolum longius profugaret.

a) *Handschrift: septenam.*

schreven unsen cloister van Boedyncgen komen soelde, na dem he unse geboeren undersaisse unss lantz vamme Berge und in dessen lande bekant is und syne broedere, mage, swagere und frunde trefflich hie zo lande hait, der eyn deill unse amptlude, dienre und huyssgesinde synt, sunderlingen syn wir mit gantzer lieffden uss grunde unss hertzen zo eme geneygt als ouch vaste me umb geleigen herren und guder lude by unsen landen gesessen und in unsen landen synt, so wir vernemen, mit den he kuntschaff hait, da durch sich dat vurschreven cloister Boedyncgen in kurtzen jaren by synen zyden mit unsere und anderer vurgeroirter begavongen, vurderongen und hulpen sere gebessert und vermeret hait und noch degelichs vurder durch yn doin mach, dat wir besorgen, as he van dannen queme, weder affganck und vermynronge zo krygen. Dit allet anzosehen und ouch mit zo besynnen und zo betrachten, dat dat vurschreven cloister Boedyncgen noch eyne nuwe cloister und van unsen alderen und vurfaren in kurtzen vurliedenen jaren erst zo uren mitorden gelaissen, gefunderet, begavet und beguldet is . . . ind ouch want die gemeyne conventzbroedere van Boedyncgen gantz zo eme geneygt sint, dat sii yn vur enychen andern behalden mogen, so ferre dat an yn is, as wir dat eygenclich van yn verstanden haven, so begeren wir und bitten ouch sere fruntlich mit allem vlysse und ernste, dat ir uns zo eren und lieve voegen und bestellen willen, dat der vurschreven prior van Boedyncgen, unse lieve andechtige, der priorschaff zo Northorne vurschreven, na dem dat under uch und in ure macht as yre oeversten waill is, erlaissen, dat affgestalt, davan gelediget werde und zo Boedyncgen laissen willen, as dem selven unsem cloister zo vermeronge und besseronge des na alre vurgeroirten geleigenheit gantz noit is, ind dem convente zo Northorne vurschreven zo gonnen, zo bevelen und mit yn zo schaffen, eynen anderen prior zo kiesen und zo nemen, as wir dan ouch meynen, dat sy waill andere redeliche personen in yrem cloister haven, die yn da und in der lantart bequemer, nützer und bekanter syn dan der vurschreven her Wilhem . . . .

[1]) *v. Keppel starb schon am 29. Januar 1447 (Nekr.).*
[2]) *3. Reg. 3, 26.* [3]) *1. Cor. 1, 27.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Magnam quoque industriam pro conscientiae serenatione habuit. Cum enim quadam vice venisset confiteri, lumen a priore postulavit. Et quia litteras non didicerat, miratus prior, quare lumen optaret. Petram itaque quandam produxit, in qua viri imago erat depicta. Et circa istam imaginem prope singula membra, quibus ipse peccaverat, puncta vel tractus fecerat, ut puta circa oculos etc., quotiens excesserat, consignando, ex quibus peccata sua purgabat.

Plerumque etiam iubilare putabatur. Dum conventus „Salve, regina" decantaret, ipse coram imagine gloriosae virginis modulabatur dulciter musicando, quomodo potuit.

Magnam quoque fiduciam ad Deum habuit. Unde dixit, quia inimicis imperare vellet sicut Martinus et dicere: „Quid hic stas, cruenta bestia? Nihil in me funeste reperies!"

Cum itaque ad extrema venisset[1]), paulisper conterritus est. Facto namque signo pro eo quasi moriente conventus advenit. Tunc anxiari visus est, ut etiam pater Hubertus diceret, quia in angustiis esset. Sed Dominus cito magnam fecit ostensionis suae virtutem. Subito enim resumpto spiritu ait: „Deo gratias! Ecce patre cum conventu veniente lupus ille teterrimus caudam inter crura protraxit et recessit." Quod igitur deinceps vixit, cum magna iubilatione peregit nullam escam ultra assumens. Sed ipse modulans omnes accedentes cantare rogavit et fecit, etiam ipsum priorem et pastorem de Noirthorn. Tanta denique spiritus dulcedine videbatur debriatus, ut supprior Albertus monasterii hac visa novitate secretum peteret et divinam bonitatem perpendens totus liquefieret et lacrimis habenas daret. Sic ergo in illius animae egressione maeror nullus adverti potuit.

De Dirico Heeck militari cap. 61.

Diricum de Heeck quomodo mirabimur? Qui cum in Novo Castro castellanus esset et in armis militaret, temporalium vanitatem considerans Christo magis in humilitate militandum duxit. Sed ut propositum occultaret, cum aliis in carnisprivio laetum et vanum se a foris ostendit, ut etiam in choreis cum dominabus et puellis altius saltaret. Quod comes de Benthem videns dixit: „Dirice, sunt ista bona claustralia?" Qui respondit: „Volaticus sermo fuit."

[1]) *Er starb am 29. Juni 1462.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sed ille intentionis suae non immemor mox ad monasterium Mariae venit, quasi per ieiunium inibi permansurus. Equum vero unum[a]) ministro dedit et cum equis reverti fecit. Ipse vero non solum per quadragesimam, sed etiam usque ad mortem Domino se in monasterio donavit. Et certe non sicut curialis aut vasallus, sed sicut Christi servus, imo servorum Christi minister conversari elegit. Nam longo tempore refectorarius fratribus ministravit secandis lignis, scribendis libris, messium labori et aliis communibus satis sedulo insistens. Circa divina multum devotus extitit ad missam libenter ministrando, etiam matutinas quotidie visitando, ut diceret, etsi ibi magnum fructum facere non posset, propter Deum tamen inibi adesse vellet et gauderet. Tam solatiosus, hilaris et socialis in conversatione sua fuit, ut nulli onerosus esse posset.

Circa extrema quoque sua singulari praeditus gratia videbatur. Nam cum illi ministrantes anxiarentur, ne forte moreretur, ipse ait: „Nondum tempus est, sed cum hora venerit, ego dicam vobis." Cum igitur hora advenisset, dixit: „Tempus est." Sic ergo benedicta illa anima coram positis fratribus et orantibus transivit ad Dominum utique securius, quam si in bello cecidisset[1]).

De fratre Reynero Snavell cap. 62.

Frater Reynerus Snavel innocentiae suae apud universos, qui eum nosse poterant, testimonium reliquit. Qui Coloniae baccalauriatus gradum obtinens[2]) non tutum existimavit diu cohabitare serpenti. Unde a mundo se abripiens ad Dei servitium cordialiter confugit[3]).

Et quamvis diversarum gradus virtutum quotidie studiose conscenderet, in caritate tamen et misericordia, quae prae omnibus primatum ac perfectionem obtinent, singulariter profecit. Et

a) *Soll wohl heißen suum.*

[1]) *Er starb am 11. September 1478 (Nekr.).*

[2]) Reynold. Snavel de Svollis *wurde im Sommersemester 1425 in Köln immatrikuliert (Matrikel hrsg. von Keussen, 2. Aufl. 1928, Rekt. 145, 20). Dagegen ist seine Promotion nicht nachzuweisen.*

[3]) *Am 1. Januar 1429 wurde er in Frenswegen eingekleidet (Kap. 66).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ut in talibus liberius ac ferventius se exerceret, officium vestiarii sortitus usque ad vitae finem tam fideliter quam humiliter administravit. Et cum aliis secundum domus competentiam diligenter donaretur, ipse in omnibus quasi pauper fuit, ut nec pedalia haberet valentia, imo saepe sua extraxit vestimenta et aliis, quae etiam dicere non oportet, hilariter communicavit. Gaudebat, si cui etiam cum proprio detrimento subvenire posset. De vestitu et victualibus nec querimonias nec murmurationes fecit. Sed sicut beata Maria quendam conversum Carthusiensem perdocuit: „Stude vilibus escis, amplectere abiectas vestes, operi manuum devotus insiste", quasi Maria illi singulariter haec intimasset, sic ea sollicitus perfecit.

In confessionibus recipiendis diligens multum fuit et non tantum desiderantibus promptus, sed etiam non cupientes excitavit dicens: „Vis confiteri?" Et si alius responderet se nihil recogitare vel habere, ille ait: „Utique aliquid habes. Veni, veni, et, quod nosti, confitearis." Et ut omnia melius purgarentur, disciplinas valde libenter accepit et dedit.

In communibus operibus vel eventibus interna habuit exercitia, ut, si in aliquo laederetur vel ureretur, mox ad Domini passionem vel Laurentii ustionem et ita in aliis ad similia corde et ore confugeret.

Valde quoque diligens fuit alios promovere, iuvare, excusare et docere adeo, ut illi testimonium redderetur, quia esset homo vere purus, sobrius, castus, pius, prudens ac homo sine querela, verus Dei cultor, abstinens se ab omni malo et permanens in innocentia sua.

Qui tandem diutina calculi molestia fatigatus quasi dulci sopore in mortem resolutus est[1]).

De patre Huberto Traiectensi cap. 63.

Hubertus Oudecoep de Traiecto inferiori oriundus ab initio suae conversionis[2]) Dei timorem in se ostendit et ab hominibus abstractus ad interiora se convertit studiose. Unde etiam in laboribus si modicum otii arrideret, non diu otiosis confabulationibus intendit, sed secretum quaeritans vel in angulum divertens

[1]) *Er starb am 20. März 1476 (Nekr.).*
[2]) *Er wurde am 21. September 1441 eingekleidet (Kap. 66).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

genua flexit et cor suum in oratione coram Domino effudit. Talibus ergo et aliis virtutum studiis deditus ad prioratus officium provehi, quamvis iunior sacerdos esset, uno dempto, prae omnibus meruit. Quod officium quadraginta annis[1]) strenue administravit et utique tanto moderatius et uberius, quanto diutius.

Tunc itaque attendens, quia ipse tamquam *lucerna super candelabrum*[2]) esset positus, ut luceret omnibus, qui in domo fuerunt, exemplo et verbo prodesse aggressus est. Amplius abstractus, recollectus et studiosus fuit, brevis in verbis, in sententiis autem profundus, adulationes, oblocutiones et levitates nec faciens nec diligens. Mirabatur denique, quid homines inter prolixa colloquia referre habeant.

Cum etiam quaedam matrona, quae illum invitaverat ad refectionem ciphum arriperet et spiritum sanctum illi propinatura optaret et promitteret, ille respondit spiritum sanctum in poculo non requirendum. Et alia quaedam domina cum puerum quendam incitasset, uta) coram priore quosdam gestus parentum suorum faceret, tunc demum priorem petiit, ut iam puero aliquid daret, ille respondit: „Propter ista ego illi nihil dare volo."

In vestitu vilitatem et in victu tenuitatem non sprevit, sed magis vestimenta repeciata sicut cappam, subtile, caligas cum peciis restauratas portavit. Sic etiam palatum suum domuerat, ut in cibis et potibus non tam saporem quam refectionem requireret. Nam et aliquando cerevisiam extraneam bibens non scivit, donec postmodum ab aliis audiret. Quod etiam illi foris constituto interdum contigit. De his, quae illi primum apposita fuerunt, suam sufficientiam accepit. Sed nec hospitibus a foris lautiora comparavit nec faciliter vinum dedit.

Terrenorum non valde cupidus, sed quasi incurius fuit. Dixit enim: „Si virtutes haberemus ampliores, Dominus utique de victu et vestitu nobis providebit." Unde in capitulo praecipue laicorum dicere consuevit: „Fratres, caritatem, humilitatem et virtutes sollicite servemus. Fratres, ego minus doleo de nostrarum pecorum interitu quam de laesione caritatis et virtutum defectu. Imo divitias terrenas non cupivit, sed ditescere quam depauperari timuit magis. Unde etiam circa sua extrema audenter pronuntiavit dicens: „Nullius unquam bona concupivi, attamen bonam competentiam Dominus semper providit, sed hoc non de industria mea."

a) *Handschrift: et.*

[1]) *1447—1487.* [2]) *Matth. 5, 15.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De pauperibus valde sollicitus fuit et propterea officialibus praecepit, ne omnino negligerentur. Sic etiam portario iussit, ut audenter et sine parcitate pro pauperum necessitatibus de cellario acciperet omnia, et cellario mandavit, ne in aliquo illi obsisteret. Ipse quoque per se butyrum interdum et alia de cellario accipiens indigentibus dedit. Sed insuper in eleemosynis dandis largus fuit, ut etiam integros florenos aureos daret, imo integras summas.

Hoc patuit, cum conventui de Wittenborch et conventui in Noirthorn una summa florenorum daretur. Fautum est conventui de Wittenborch propter suam tenuitatem totam summam ad tempus tenere et conventui in Noirthorn pro sua parte annonam dare, donec tandem summam persolverent. Sed anni decurrerunt, et illi nec annonam nec summam persolverunt. Tandem itaque venerunt compositionem facere. Sed pater Hubertus conventus sui consilio et consensu habito summam illis et totum emolumentum cum onere donavit.

Similiter aliquando contigit, ut quidam de clero Osnaburgensi vicarius monasterio Nemoris Mariae magnam summam, nescio an mille florenos, dandos offerret, sed responsum accepit, ut magis indigentibus donaret, et hic iam victus et vestitus competentem haberi proventum. Testis est conventus in Oesterberge[1]), ubi se ista summa sustentatos et adiutos fatentur. Magna stultitia est de eleemosynis ultra extremam necessitatem percipere. Et utinam de necessariis satisfacere quis posset.

Ipse etiam propterea in personarum receptione non ad divitias, sed ut aptas haberet personas, intendit. Et in temporalium donorum receptione et in spiritualium redditione intentionem exhibuit sincerissimam. Sicut enim benefactores dabant ex devotione secundum, quod illis Dominus inspiravit, sic absque exactione et pactione quacumque, prout spiritus sanctus instigavit, spiritualia rependit secundum canonem[2]), qui dicit *„Omnis absit pactio omnisque cesset conventio."*

Et propterea cuidam pecunias mittenti et certas missas petenti postea sic rescriptum fuit: „Nos talem consuetudinem non habemus, nec aliquando habuimus, ut pro certis pecuniis certas missas dicamus. Et ideo pecunias remittimus, ut aliunde vobis provideatis, quia ego fratres nostros, qui satis obligati sunt, am-

[1]) *Vgl. S. 96 Anm. 2.*

[2]) *Diesen Kanon kann ich nicht nachweisen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

plius gravare non audeo." Sollicitus tamen fuit, ut benefactoribus satisfieret, sed sine exactione et pactione. In quo plane consuetudinem valde laudabilem imprimis suo conventui firmavit, dein suavissimam conscientiarum puritatem providit, demum libertatem posteris reliquit acceptabilissimam, quam pro parvo vel pro magno aliquatenus tradere nullatenus honestum, licitum vel expediens aliquando erit.

Fuit insuper sibi ipsi strenuus et austerus propria solatia non multum quaeritans, temptatis vero et afflictis consolatorius et benignus extitit, vitiorum autem durus expugnator; virtutes quoque et virtuosos paterne fovebat. Et propterea sicut dissolutis et indisciplinatis formidini fuit et austerus videbatur, sic bonis amabilis et multum gratus et cunctis reverendus fuit. Erat enim valde compatiens et super afflictos pia gestans viscera adeo, ut temptatis et infirmis condolens etiam gemeret et fleret. Quapropter infirmos indies visitavit et ut in plurimum, priusquam ad refectorium iret, illos adiit et de eorum valetudine interrogans consolabatur eos et, si quid desiderarent, exploravit. Sed et fratres et subditos in cellis et officinis frequenter visitavit et de laboribus interrogans et respiciens, quia ex hoc in maiori illos custodia, disciplina, fervore ac fidelitate persistere ac proficere novit.

Religionis zelum habuit et ideo non tantum suam domum in disciplina tenuit, sed etiam monasterium monialium in Langenhorst reformavit[1]) et pro reformatione Wytmerschen diligenter et efficaciter laboravit[2]).

Magnae etiam supra humanam aestimationem patientiae fuit. Nam circa extrema sua, cum iam officium sponte et cum supplicationibus propter senium ac debilitatem resignasset, paulatim gressus eius deficere coepit, ut etiam vulnera in pedibus, cruribus et corpore eius fierent. Tamen sic circa quadriennium duobus ministris levabatur, tractabatur et deponebatur, ut nunquam murmuraret, nunquam reclamaret, sed semper gratus existeret. Unde profecto liquet ipsum vel incomprehensibilem habuisse patientiam vel membra illius magna ex parte paene mortua, quia sic quasi lignum contrectari potuit.

---

[1]) *Augustinerinnenkloster Langenhorst, Kr. Steinfurt, Bistum Münster, 1462 der Aufsicht Frenswegens unterstellt!*

[2]) *Benediktinerinnenkloster Wietmarschen in der Grafschaft Bentheim. Von der Reform dieses Klosters wissen wir nur, daß sie 1481 beendigt war (Urkunde im Fürstl. Archiv zu Burgsteinfurt). — Die Angabe von Richter (S. 25), daß Hubert beide Klöster 1447 reformiert habe, ist also nicht richtig.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ecce, quasi alter Joseph honoratus, *princeps fratrum, firmamentum gentis, rector fratrum, stabilimentum populi, et ossa ipsius visitata sunt*[1]).

Fuit denique homo corpulentus et statura magnus, corpore et ventre ac facie pinguis, grossis membris, vultu venerabili et decoro, nigris superciliis, aspectu maturus, qui iam plus quam quinquagenarius in ordine usque ad canos pervenit.

Tandem longa debilitate purgatus ac probatus post sacramentorum perceptionem coram positis fratribus et orantibus dormivit cum patribus suis *ingrediens in abundantia sepulchrum, sicut infertur acervus tritici*[2]).

De Alberto Monasteriensi suppriore cap. 64.

Recordatio fratris Alberti de Monasterio[3]) supprioris suavis *quasi lilia, quae sunt in transitu aquae et quasi thus redolens in diebus aestatis*[4]). Et ipse multa comptus virtute et in Dei servitio alacer, singulariter modestia et mansuetudine praeclarus extitit in tantum, ut raro illi similis inveniatur.

Qui cum patre Huberto iam investitus[5]) et probatus fuerat, et tandem supprior illius factus triginta septem annis[6]) ingenti alacritate id officii administravit, cantor insuper et armarius ac iuniorum institutor, quibus de sua benignitate materno affectu lac offerret et lanam. Quantos itaque de saeculari vanitate conversos monasticis disciplinis ac moribus instituit, quantos vacillantes ad professionem reduxit et adduxit, quantos ad sacerdotium promotos modo suo decenti, singulariter apto et convenienti officium perdocuit et ad altare Domino praesentavit!

Sed et confitentibus magnam praestitit fiduciam illos consolando et sustentando et secrete servando, ut secure tamquam coram ligno illi revelarentur omnia, neque detrahere quisque illum

---

[1]) *Ecclesiastic. 49, 17. 18.*
[2]) *Er starb am 29. April 1487 (Nekr.).*
[3]) *Er hieß mit Hausnamen Becker (Pistoris); vgl. Kap. 66.*
[4]) *Ecclesiastic. 50, 8.*
[5]) *21. September 1441.*
[6]) *Also 1444—1491.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

pertimuit. Et sicut alios simplicitatem docuit et curiositatem dissuasit, sic in semetipso etiam exhibere studuit. Nam cappam et vestimenta cum peciis restaurata humiliter et desideranter portavit et ipsemet subtile et vestimenta sua reparavit, ut etiam in caligulis peciam super peciam apponeret. Et sedulitatem et alacritatem in Dei servitio quis explicet? Quasi integros annos missam quotidie celebrando continuavit, in quo utique magnae tranquillitatis ac puritatis suae indicium reliquit. Et quantum corpore senescere, tantum mente iuvenescere et spiritu circa divina fervescere videbatur. Unde quasi usque ad decrepitam senectutem ad labores communes, ubicumque conventus vocaretur, etiam in laboribus messis et foeni saepe promptissimus et primus fuit. Ex hoc enim ceteri et maturius properare et ferventius laborare et disciplinatius conversari didicerunt et consueverunt.

Et cum iam in ordine plus quam quinquagenarius esset, corpore exili, macilenta facie nunquam una nocte in infirmitorio decubuit. Sed circa extrema lento languore correptus, colicae et calculi, ut putabatur, infirmitate eadem die, qua ad infirmitorium deferebatur, inunctus fuit et vespere coram posito conventu et in genibus pro ipso supplicante spiritum tradidit Domino, qui dedit illum[1]).

Quorundam virtuosorum brevis commemoratio. Cap. 65.

Seda) quomodo singulos virtutum viros gloriosos amplificabimus? Longum foret, si singularem fratris Johannis Clovekorn[2])

a) *In der Handschrift steht Cet, was aber wohl ein Versehen ist.*

[1]) *Er starb am 16. Oktober 1491 (Nekr.).*

[2]) *Johannes Clövekorn aus Osnabrück (Busch S. 484 Anm. 1) wurde 1441 eingekleidet (Kap. 66). Er war Prokurator Johanns v. Lüdinghausen in Segeberg (also Ende der vierziger und Anfang der fünfziger Jahre; vgl. Busch S. 497 und oben S. 114 Anm. 3). 1456—1476 war er Prior in Richenberg bei Goslar. Busch S. 483 f. sagt von ihm:* qui plus officium suum strenue gubernavit et bona monasterii in temporalibus et spiritualibus, in aedificiis et redditibus, in bona regulari observantia et morum disciplina bene augmentavit. *Er kehrte dann nach Frenswegen zurück (vgl. oben S. 109), von wo er am 24. Oktober 1478 an seinen alten Bekannten Johannes Busch wegen einer theologischen Schwierigkeit einen Brief schrieb (nebst Buschs Antwort abgedruckt bei Busch, Kleinere geschriften door D. J. M. Wüstenhoff, St. 2, Gent 1890, S. 81—85). Das Todesjahr 1476 (Nekr.) kann also nicht richtig sein; der Tag ist der 25. August.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

cum gravitate hilaritatem, verecundiam Johannis Roest[1]), Lippoldi, Egberti utriusque, Lamberti de Almeloe pro communi fidelitatem, mansuetudinem et tranquillitatem, Johannis Annynck laici et Godefridi Vrederen in orando sedulitatem, ut nunquam fatigari et vix quiescere videretur[2]).

Et Gherardus de Traiecto quam spirituali et abstracta mente fuit, ut infra divina erectis genibus persisteret et parum legere, sed oculis clausis, facie serena ad coelum tensa, corde absorptus videretur.

Et Arnoldus de Almeloe magnam de divina bonitate fiduciam ostendit et corde aperto ac manifesto fuit.

Et Zwederus Ruthenborch pluribus annis in coquina ingenti alacritate subministravit, cui singulare studium fuit singulis infirmis pro ipsorum varia infirmitate de coquina servire. Et cum seipso puritatis ac pacis esset amator, etiam quotiescunque dissidentes pacificare et concordare laborabat.

Istorum ac ceterorum gratias, caritatem, humilitatem, devotionem, mansuetudinem, puritatem, sobrietatem, disciplinam ceteraque spiritualia carismata quis enarrare sufficiat? Videre fuit in illis, quod ait apostolus: *Unusquisque donum proprium habet a Deo*[3]). Extiterunt namque inter illos, quantum apparuit et humanitus possibile fuit, viri religiosi ac devoti, activi, contemplativi et extatici, imo apostolici ac prophetici, quia multis secretorum revelationibus recreati. Et propterea doctor Marcellus[4]) cum duos de antiquis familiaribus vidisset, Nicolaum Dryer, ni fallor, et Hinricum de Ummen, reverentiam illorum miratus in hanc vocem prorupit: „Petrum et Andream ibi vidi." Qui tandem etiam Romae coram domno apostolico huius domus regimen, ordinem ac disciplinam protestans de singulis sanctorum ordinibus ac gradibus hic se vidisse asseruit, utpote de patriarchis, prophetis, apostolis, martyribus et virginibus. Qua narratione papa condelectatus ipse manum suam levavit et super hanc domum benedictionem consignavit. Et ut Dominus eam conservet et benedicat in aeternum. Amen.

---

[1]) *Vgl. über ihn und die folgenden das 66. Kap., soweit sie dort genannt sind.*

[2]) *Der Satz ist nicht zu Ende geführt.*

[3]) *1. Cor. 7, 7.*

[4]) *Mir unbekannt.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Priorum ac fratrum de primo centenario epilogatio cap. 66.

Nunc priores et fratres de primo annorum centenario compendiose recitemus.

Denique postquam inclytus comes Bernardus venerabilibus dominis Hinrico Crul et Everhardo de Eza locum pro monasterio assignasset anno millesimo tricentesimo nonagesimo quarto, tunc eodem anno in die sancti Thomae[1]) apostoli in oratorio altare consecratum est et cimiterium seorsum de voluntate et commissione domini Ottonis de Hoya, episcopi Monasteriensis, et consensu capituli per venerabilem suffraganeum dominum Wenemarum, episcopum Cymbaliensem, et per eundem investiti quatuor, primi[2]): dominus Hinricus Kyndeshof, dominus Herpo de Lemgo, iam presbyteri, Hermannus Plettenborch et Johannes de Juliaco. Quibus mox professis Hinricus Kyndeshof rector et prior praepositus est et frater Herpo supprior.

Primus ergo rector et prior Hinricus Kyndeshof[3]) anno nonagesimo quinto investivit Johannem Berck, anno nonagesimo sexto Hermannum Zelem, Jacobum Lumbardiae, Johannem Gronyngen. Sed Johannes de Juliaco, Hermannus et Jacobus postmodum recesserunt et cum illis novitius Gherardus Oldenwater, qui aliud monasterium Gaesdonck prope Goch construxerunt[4]). Nonagesimo octavo Hermannus Zutphaniae investitus est.

Secundus prior et pater Hermannus Plettenborch[5]), qui anno millesimo quadringentesimo Theodricum de Huxaria, Hinricum Beesden, Ernestum Scopingen[6]), qui factus est prior in Thabor[7]), Hinricum de Borcken investivit, sed praepropera morte interceptus[8]) eorum professionem non accepit.

Tertius prior Theodoricus de Vyanen[9]) ex Eymsteen anno millesimo quadringentesimo primo investivit Egbertum de Al-

---

[1]) *21. Dezember.*
[2]) *Vgl. oben S. 27.*
[3]) *1394—1399.*
[4]) *Vgl. S. 35.*
[5]) *1400—1401.*
[6]) *Er starb 1423. Dies Todesjahr und die folgenden entnehme ich dem Nekrologium.*
[7]) *Augustinerchorherrenstift bei Sneek in der niederländischen Provinz Friesland. (Acquoy 3, 53 ff.).*
[8]) *Auch die übrigen bisher Genannten mit Ausnahme der Gründer von Gaesdonck, Johanns von Groningen und Ernst Schöppingens starben 1401 an der Pest; vgl. oben S. 38 ff. Über Johann von Groningen († 1410) vgl. S. 85 f.*
[9]) *1401—1415. Über ihn S. 82 ff.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

melo[1]) et Arnoldum Huls, qui in Bodick prior factus est[2]), anno secundo Rembertum ter List, qui in Ezingen prior factus est[3]), et Petrum de Werdena, qui per dispensationem de beneplacito conventus mutato habitu in Werum[4]) abbas factus est propter loci reformationem[5]), anno tertio Johannem Bennynck, qui factus

---

[1]) *Gestorben 1453.*

[2]) *Arnold Hüls aus der Mark (Marcanus) gehört zu den namhaften Reformatoren der Kongregation. Er reformierte um 1411 Thabor (Acquoy 3, 54, Busch S. 160). 1420 wurde er Rektor in Marienkamp (Esens oder Ezingen) in Ostfriesland (Busch S. 359), wo er wohl bis zum Antritt Arnolds von Krefeld (vgl. weiter unten) 1424 tätig war. 1424 wirkte er zusammen mit Busch und Keppel an der Einrichtung Bödingens und war dort bis 1428 Rektor (ebd. S. 360, 490). 1432 wurde er Prior in Böddeken bei Paderborn (ebd. S. 490). Diese Würde hatte er bis 1449 inne, wurde dann wegen Altersschwäche seines Amtes entbunden und starb am 17. April 1451 Schmitz-Kallenberg, Monumenta Budicensia, T. 1. Münster 1915, S. 4 und Nekr.) Busch widmet ihm in seinem „Liber de reformatione monasteriorum" das 27. Kapitel. Kap. 3, 27. Er erzählt zunächst, wie Hüls als Kleriker in Frenswegen vom Teufel versucht wurde, der ihn aus dem Orden zu entfernen suchte, und fährt dann fort:* Clericus vero iste Arnoldus Huls magnus postmodum propagator ordinis nostri fuit in diversis diocesibus. Nam in diocesi Monasteriensi investitus et professus fuit, in monasterio prope Ezinghen in Oestfrisia ordinis nostri primus prior fuit, plures ibi ad ordinem et in laicos suscipiens diocesis Bremensis. Primus etiam rector et pater fuit in Bodinghen diocesis Coloniensis, ubi cum eo dictum ordinis nostri coenobium fundavimus et ereximus in monasterium, capellam ibidem cum domibus sibi annexis auctoritate sedis apostolicae et plures fratres et laicos ad professionem suscepimus. Prior etiam fuit in Bodike ordinis nostri diocesis Padebornensis, de quo monasterio plura ordinis nostri coenobia aut de novo sunt fundata vel antiqua in diversis terris et episcopatibus reformata et etiam monialium non reformatarum monasteria in ordinem canonicorum regularium translata. Ecce, quantum in ecclesia Dei sancta fructum Deus per eius diligentiam, et laborem facere dignatus est, quod inimicus humani generis diabolus libenter impedivisset, si potuisset! — *Hüls wandelte ferner 1437 Hirzenhain (Hertzenhagen) in Oberhessen (Acquoy 3, 108), 1441 Möllenbeck (ebd. S. 111), 1443 Kirschgarten bei Worms (ebd. S. 113) in Chorherrenstifter um und reformierte u. a. 1440 Truttenhausen im Bistum Straßburg (ebd. S. 140) und 1446 Höningen (Hegene) in der Grafschaft Leiningen (ebd. S. 123). Über die Reformtätigkeit vgl. jetzt auch E. Schatten, Kloster Böddeken und seine Reformtätigkeit im 15. Jahrhundert, Münster 1918, S. 40 ff.*

[3]) *Er war auch Prior in Wittenburg 1423—1436 und machte sich als solcher im Auftrage des Baseler Konzils um die Klosterreform in Niedersachsen verdient (Busch S. 480, 482, 518, 637; Acquoy 3, 90). In Marienkamp (Ezingen) wurde er wohl anstelle Arnolds von Doesborch (vgl. oben S. 98) 1436 gewählt. Er starb dort am 3. Nov. 1447 (Nekr.); vgl. auch Suur in der unten zu nennenden Schrift S. 56, der der Biographie Arnolds von Krefeld folgt. Der Versuch des Herausgebers dieser Biographie (vgl. unten), Rembert zum Vorgänger Arnolds zu machen, ist gänzlich verfehlt. Der erste „Rektor" Marienkamps war vielmehr Arnold Hüls (vgl. oben).*

[4]) *Prämonstratenserkloster Floridus Hortus in Wittewerum in Friesland.*

[5]) *Peter von Werden kommt nach frdl. Mitteilung des Staatsarchivs in Groningen am 9. Juni 1438 (Verzam. van Stukken 1, 422) und 25. Mai 1444 (ebd. 451) urkundlich als Abt von Floridus Hortus vor. Bald darauf (1445) muß er seine Würde resigniert haben; er kam darauf nach Magdeburg (Busch S. 512 und danach Hugo, Sacri et canonici ordinis Praemonstr. annales P. 1., T. 1, 1734, S. 672; zur Zeitbestimmung K. Grube, Johannes Busch, Frei-*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

est procuratur[1]), et Wernerum Epe[2]) in annuntiatione Mariae, anno sexto in annuntiatione Mariae Wolterum Bilrebeck[3]) et Florentium Homer[4]), qui fuit confessor prope Campis[5]), et Johannem Brubach[6]), anno undecimo Lucae evangelistae[7]) Hermannum de Huxaria[8]) et Arnoldum de Creveldia, qui in Ezingen prior fuit[9]). Hos pater Theodricus de Vyanen investivit.

Quartus prior, pater Hinricus Loder[10]) ex Wyndesem anno quintodecimo in annuntiatione beatae Mariae investivit Arnoldum Doesborch, qui supprior factus et electus prior in Ezingen, sed non acceptavit[11]), Hermannum ten Zyl[12]), qui rector in Bethania, anno decimo octavo in annuntiatione Conradum Leydis[13]), Lippoldum de Mello[14]), qui procurator fuit, anno vicesimo Ambrosii[15])

---

burg 1881, S. 94 und 268 f.). Über Peters spätere Schicksale ist mir nichts bekannt. 1464 kommt Timann als Abt von Floridus Hortus vor (Verzam. van Stukken 2, 42).

[1]) *Identisch mit dem Prokurator Johannes von Steinfurt, der nach dem Nekr. am 15. September 1435, nach S. 103 aber 1436 starb.*

[2]) *Gestorben 1460.*

[3]) *Gestorben 1457.*

[4]) *Gestorben 1427.*

[5]) *Frauenstift Bronope bei Kampen (Acquoy 3, 204 ff.).*

[6]) *Gestorben 1422.*

[7]) *18. Oktober.*

[8]) *Sein Hausname war Reynemann. Er wirkte 1430 an der Reform von Richenberg bei Goslar mit, ist aber später offenbar nach Frenswegen zurückgekehrt und 1467 gestorben. Er stand mit Busch im Briefwechsel. Dieser sagt von ihm:* qui michi frequentius scripsit sententiam meam super sua motiva requirens et michi ad interrogata satis bene respondens; *vgl. die oben S. 127 Anm. 2 genannte Antwort Buschs an Clövekorn.*

[9]) *Über ihn befindet sich eine lateinische Biographie im Staatsarchive zu Aurich, die bei H. Suur, Geschichte der ehemaligen Klöster in der Provinz Ostfriesland, Emden 1838, S. 49 ff. benutzt und später von Sauer im Jahrbuch der Gesellschaft für bildende Kunst u. vaterländische Altertümer zu Emden Bd. 2, H. 2 (1877) S. 47—83 herausgegeben ist. Arnold wirkte in Marienkamp 1424 bis zu seinem Tode am 23. September 1431 (vgl. auch oben S. 130 Anm. 2), schützte die Rechte des Klosters gegen die benachbarten Häuptlinge, sorgte für Vermehrung der Besitzungen, errichtete neue Gebäude und eine Windmühle, baute einen neuen Chor, legte neue Kirchhöfe an und ließ durch den von Frenswegen erbetenen Laienbruder und Zimmermann Friedrich Hüls, den Bruder des bekannten Arnold Hüls (vgl. S. 130) einen Schlafsaal bauen. Er starb zusammen mit 13 anderen Mitgliedern des Klosters an der Pest und „hinterließ den Ruf eines für sein Stift tätigen und klugen, zugleich aber den eines bescheidenen und mäßigen Mannes, der selbst zum Generalkapitel des Ordens nur zu Fuß reiste, und wenn er zur Essenszeit sich außerhalb des Klosters verspätet hatte, mit dem Getränk (tisana) zufrieden war, das die Brüder übrig gelassen hatten" (Suur).*

[10]) *1415—1436.*

[11]) *Vgl. S. 106 ff.*

[12]) *S. 116.*

[13]) *Gestorben 1445.*

[14]) *Identisch mit Lippold Kötken, der 1464 starb.*

[15]) *4. April.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bertoldum Kuer[1]), Wilhelmum Keppel[2]), uterque primo in Bodingen, postea hic priores fuerunt, et Johannem Renen[3]), vicesimo tertio in purificatione Johannem Scuttorp, qui procurator[4]), Johannem Pictoris et Petrum Jeghers[5]), vicesimo sexto in circumcisione Albertum Zweerte, qui fuit rector in Langenhorst[6]), et Walramum[7]), qui procurator, prior et supprior fuit et pater in Albergen et rector in Deypenvene, vicesimo sexto Matthiae[8]) Hinricum Alen[9]), Johannem Voeskule[10]), vicesimo nono circumcisionis Johannem Ludinckhusen[11]), qui hic supprior fuit et prior in Zeghenberch et in Bethania rector, JohannemCornelii[12]), Johannem ter Maed[13]), Reynerum Snavel[14]), Paulum Zutphaniae[15]), tricesimo quinto Everhardum Zwane[16]), Hesselum Optloe[17]), Arnoldum Rosinck[18]) ipso die Matthiae, tricesimo septimo[19]) in conversione sancti Pauli[20]) Johannem Heliae[21]), qui procurator fuit, Tricum Scherpenberch[21a]), Egbertum Metelen[22]), tricesimo sexto Johannem Peynck[23]), qui in Lunnekerke[24]) prior fuit. Hos prior Hinricus Loder investivit.

Quintus prior Walramus[25]).

Sextus prior Bertoldus Kuer[26]) anno quadragesimo primo in festo Matthiae investivit Albertum Pistoris[27]), qui supprior,

---

1) *Vgl. S. 116 ff.*
2) *S. 118 f.*
3) *Gestorben 1439.*
4) *Gestorben 1486 als Rektor in Bethanien bei Arnheim.*
5) *Vgl. S. 110 ff.*
6) *Albert Swart oder Zweerte starb 1467.*
7) *Vgl. über ihn S. 113 ff.*
8) *21. September.*
9) *Gestorben 1452.*
10) *Gestorben 1454.*
11) *Vgl. S. 114 f.*
12) *Gestorben 1455.*
13) *Gestorben 1438.*
14) *Vgl. S. 121 f.*
15) *Gestorben 1451.*
16) *Gestorben 1448. Er war Kanonikus der Kirche in Oldenzaal gewesen und hatte am Konstanzer Konzil teilgenommen; vgl. Busch S. 173. Auf dem Baseler Konzil gehörte er zu den Vertretern der Kongregation.*
17) *Gestorben 1474. Er stammte aus Ootmarsum.*
18) *Gestorben 1464.*
19) *Offenbar Schreibfehler für sexto.*
20) *25. Januar.*
21) *Gestorben 1480. Er stammt aus Zwolle.* 21a) *Gestorben 1488.*
22) *Gestorben 1490.*
23) *Gestorben 1462.*
24) *Ludingakerke (Ludinkirka) bei Harlingen in Friesland (Acquoy 3, 91 ff.). In den Recepta priorum 1458 als Prior von L. genannt.*
25) *1436—1439.*
26) *1439—1446.*
27) *Vgl. über ihn S. 126 ff.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Johannem Roest[1]), Johannem Gravie, qui rector Bethaniae[2]), Hubertum Oudecoep[3]), qui prior, Johannem Clovekorn[4]), qui in Richenberg prior fuit, anno quadragesimo quarto in conceptione beatae Mariae Lambertum de Almeloe[5]), anno quadragesimo sexto in annuntiatione Mariae Johannem Wilde, qui primo procurator fuit, deinde prior in Bethlehem[6]), tandem ad Carthusienses se transtulit[7]).

Septimus prior Wilhelmus Keppel[8]).

Octavus prior pater Hubertus Oudecoep[9]), qui in annuntiatione Mariae investivit Johannem Kalkar, qui rector factus est in Langenhorst[10]), Johannem de Oldenzael et Johannem de Asbeke[11]) anno quinquagesimo[12]), sed anno quinquagesimo secundo

---

[1]) *Gestorben 1485.*
[2]) *v. d. Grave, gestorben 1476.*
[3]) *Vgl. S. 122 ff.*
[4]) *S. 127.*
[5]) *Gestorben 1488.*
[6]) *In Zwolle (Acquoy 3, 15 ff.).*
[7]) *Er wurde 1458 Prior von Bethlehem, trat 1465 in den Kartäuserorden in Trier über und starb daselbst (B. J. v. Hattum, Geschiedenissen der Stad Zwolle D. 4, Zwolle 1773, S. 183).*
[8]) *1446—1447.*
[9]) *1447—1487.*
[10]) *Gestorben daselbst 1501.*
[11]) *Gestorben 1484.*
[12]) *Ein Personalverzeichnis aus dem Jahre 1451 (in dem von v. Cooth zusammengestellten Sammelbande „Collectio originalium et copiarum . . . ad hist. can. Frensw. . . . . spectantium" im Fürstl. Archiv in Burgsteinfurt) lautet: Fratres clerici: Prior. Supprior. Egbertus. Wernerus. Hermannus. Lippoldus. Albertus Sweerte. Hinricus Alen. Johannes Voscuul. Johannes Cornelii. Reynerus Snavel. Hesselus. Johannes Helye. Egbertus de Metelen. Albertus Pistoris. Johannes Rust. Johannes Gravie. Johannes Cloefcoern. Tricus (gestrichen). Lambertus. Johannes Wilde. Johannes Kalkar. Johannes de Oldenzeel. Johannes Asbeec. Hermannus Metelen. — Arnoldus Hulse, quondam prior in Bodic. Walramus, prior in Alberghen. Johannes Peync, prior in Ludenkerke, Johannes Scuttrop, rector in Bethania. Arnoldus. Arnoldus Rosinc, socius rectoris. Johannes Ludichus. — Conversi. Wilhelmus hospitalarius. Hartgherus. Gherardus in Nydelinc. — Clerici. Johannes Diest. Johannes Benthem. Nycolaus. Johannes Limberch. — Donati. Dominus Enghelbertus. Hennike. Zanderus. Gherardus cellerarius. Hermannus faber. Arnoldus carpentarius. Bernardus ter Baerle. Everardus colonus. Ludolphus opilio. Johannes Tynneghieter. Albertus, Swederus, Otto coci. Bernardus, Wesselus, Everhardus sutores. Liefardus, Volkerus carpentatores. Hermannus, Christianus, Arnoldus Almelo pistores. Hinricus, Hermannus, Conrardus, Ricwinus saertores. Jacobus pellifex. Hermannus portarius. Johannes de Oldenzeel. Hinricus Scuttrop. Gherardus ortolanus. Hermannus cocus. Hinricus, Christianus fabri. Wilhelmus de Emen, Tyelmannus piscatores. Gherardus rotarius. Hermannus barbitonsor. Henricus de Renen. Gherardus Palt. Gotfridus hummelarius. Johannes de Lunne. — Coloni. Robbertus senior. Bernardus Ghildehuis. Hermannus Wedebrenk. Gherardus Bosche. Rutgherus. Johannes Twent. Johannes Anninck. Wernse. Johannes Huusman. Henricus de Heerde. Henricus de Ummen. Wernerus opilio. Petrus, Gherardus, Everardus mulsores.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bonifatii[1]) Johannem de Benthem, qui procurator, deinde prior in Ezingen[2]), anno quinquagesimo tertio Johannis Baptistae[3]) Nicolaum de Campis[4]) et Oetbertum de Zwollis, qui procurator, deinde prior in Bodingen[5]), quinquagesimo nono in conversione sancti Pauli Johannem de Renis[6]) et Bernardum Langenhorst[7]), sexagesimo Bonifatii Johannem Schuckinck[8]) et Hinricum Zaghelte[9]), sexagesimo secundo undecim millium virginum[10]) Hermannum de Meppis[11]) et Bernardum de Beverghern[12]), sexagesimo quarto circumcisionis Christianum de Nova Domo, qui procurator[12a]), sexagesimo sexto visitationis beatae Mariae Hermannum de Aldenberch[12b]), Alfardum de Daventria[13]), Wilhelmum de Embrica, qui procurator, supprior, postea in Dalem prior[14]), et Randolphum de Daventria[15]), septuagesimo Martini episcopi Ghe-

Hermannus Rallinck. Wesselus de Almelo. Hinricus. Johannes Smit senior. Johannes Smit. Hinricus de Linghen. Arnoldus de Zwolle. Hermannus de Delden. Ludekinus. Johannes de Noerthoern. Volmarus. — In Niendelinghen. Johannes Hesinghen. Bernardus. Rotardus. Hermannus bubulcus. Hinricus. Egbertus. Egbertus iunior. Bernardus iunior. Albertus. Lambertus. Johannes, Arnoldus opiliones. — In Baerle. Johannes cocus. Johannes Bouman. Johannes Volker. Hermannus Scyvenen. Gherbertus. Gherardus Mursman. Johannes Scyvenhem. Hermannus Swenderus. Theodericus de Heker. Lambertus de Benthem. Johannes de Ottensteyn. — Sorores. Lucka. Ghesa senior. Ghesa iunior. Jutta. Elseken. Ermgardis Krampe.— Summa tunc temporis monasterium inhabitantium centum viginti septem, id est viginti quatuor sacerdotes, IV clerici, LXXXXIII (verschrieben für LXXXX) laici cum tribus conversis et VI sorores.

[1]) *5. Juni.*

[2]) *Gestorben 1488. Bei Suur a. a. O. ist er nicht genannt; 1489 kommt ein gewisser Bernhard, wohl sein Nachfolger, vor (ebd. S. 57).*

[3]) *24. Juni.*

[4]) *Gestorben 1505.*

[5]) *Wann er Prior von Bödingen wurde, läßt sich nicht sicher feststellen. Am 22. November 1465 kommt noch ein Hinricus als solcher vor (Mitteilung des Staatsarchivs zu Düsseldorf). Über Otberts Tod heißt es im Memorienbuche von Bödingen (in demselben Archive): V. Aprilis anniversarium venerabilis patris Oitberti Swollensis, olim septimi prioris huius monasterii, professi in Noithorn, obiit 1483. Vgl. auch unser Nekr., wo sein Familienname Limberg.*

[6]) *Gestorben 1516.*

[7]) *Gestorben 1478.*

[8]) *Gestorben 1470.*

[9]) *Gestorben 1506.*

[10]) *21. Oktober.*

[11]) *Gestorben 1507.*

[12]) *Gestorben 1508.* [12a]) *Im Nekr. nicht zu finden.* [12b]) *Gestorben 1521.*

[13]) *Gestorben 1515.*

[14]) *Als Prior von Dalheim kommt er in den Dalheimer Urkunden des Staatsarchivs Münster am 20. November 1493 (während am 29. August desselben Jahres noch sein Vorgänger Heinrich [Telget] genannt wird), am 13. Juli 1495 und am 28. Juni 1502 vor. (Die in der Zeitschrift f. vaterl. Geschichte Bd. 43, Abt. 2 S. 56 mitgeteilte Liste der Dalheimer Prioren, die für ihn keinen Raum läßt, ist also nicht ganz richtig). 1504 wurde er auch Prior von Frenswegen und starb am 18. November 1513 (Nekr.).*

[15]) *Gestorben 1497.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

rardum Dulken, qui procurator et prior[1]), septuagesimo tertio in nativitate Mariae Lambertum de Oldensael[2]), septuagesimo quinto in cathedra Petri Johannem de Almeloe[3]), septuagesimo sexto in annuntiatione beatae Mariae Gherardum de Zwollis[4]), anno octogesimo Hinricum de Scopingen, qui procurator et supprior[5]), et Hermannum de Delden, qui procurator, supprior et prior in Ezingen[6]), octogesimo secundo conceptionis Mariae Johannem de Zwollis, qui procurator, supprior et rector in Langenhorst[7]), octogesimo sexto Matthiae Ottonem de Ottensteen, qui procurator[8]), et Johannem de Oetmersen[9]). Istos prior Hubertus investivit et professionem illorum recepit.

Nonus prior Gherardus Dulken[10]), in cuius electione anno octogesimo septimo in natali beati Augustini Godfridus de Daventria[11]) investitus est, octogesimo octavo in annuntiatione beatae Mariae Tricum de Zwollis[12]) et Bernardum de Delden[13]) prior investivit, octogesimo nono Augustini episcopi Johannem de Velthusen[14]), Antonium Dulken[15]), Johannem de Horstmaria[16]), nonagesimo Michaelis Gherardum de Ummen[17]), nonagesimo secundo in annuntiatione beatae Mariae Rodolphum de Gronyngen[18]), nonagesimo quinto Johannem de Daventria[19]) et Wilhelmum de Monte Domini[20]) in die circumcisionis.

---

[1]) *Er wurde am 28. August 1487 (vgl. unten) zum Nachfolger Hubert Oudecoeps gewählt und starb am 19. September 1504.*
[2]) *Gestorben 1528 in Detmold.*
[3]) *Gestorben 1501.*
[4]) *Gestorben 1492.*
[5]) *Gestorben 1506 als Prior in Birket bei Amersfoort.*
[6]) *Bei Suur a. a. O. kommt er nicht vor. Auch ist er weder in den spärlichen Resten des Archivs von Marienkamp noch anderweitig zu finden (Mitteilung des Staatsarchivs zu Aurich), in den Recepta priorum von Frenswegen aber 1491 ff. als Prokurator, 1512 als Prior von Ezingen genannt und starb am 30. Juni 1516 (Nekr.).*
[7]) *Gestorben 1514.*
[8]) *Er war seit 1511 Rektor in Diepenveen und starb dort 1521; vgl. auch Lindeborn S. 163.*
[9]) *Gestorben 1535.*
[10]) *1487—1504.*
[11]) *Später Subprior, gestorben 1528.*
[12]) *Gestorben 1533.*
[13]) *Gestorben 1554.*
[14]) *Gestorben 1532.*
[15]) *Gestorben 1507.*
[16]) *Gestorben 1535 als Diakon. Er gilt für den Verf. dieser Chronik.*
[17]) *Er starb als Diakon 1494.*
[18]) *Gestorben 1512.*
[19]) *Wohl identisch mit Johannes Dorre von Deventer, der als Subprior 1522 (1422 im Nekr. ist wohl Schreibfehler) starb.*
[20]) *Wilhelm von Heerenberg wurde 1513 Prior von Frenswegen und starb als solcher 1548.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hos Deus centuplicet et numerum suorum in caritate multiplicet, ut in bono proficientes et perseverantes nomina illorum cum praedecessoribus sint in libro vitae.

Fuerunt et conversi magis circa prima investiti tempora: Hermannus de Monasterio, Arnoldus de Velua, Johannes de Epe, Albertus Hinrikinck, Johannes Havelt, Wilhelmus Godelinchem, Hertgerus, Gherardus Jacobi, Wilhelmus Diest.

Defunctorum obitus diem kalendarium exprimit.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Incipit pars secunda.

De quorundam vacillatione cap. 1.

Scriptura sancta non solum bona ad commendationem et provocationem, sed etiam prava ad detestationem proponit. Quapropter non ab re putatur, si quorundam temptationes et recidivationes ad futurorum cautelam et avisationem recitentur. Sicut enim Deus et beata virgo Maria piorum obsequiis et perseverantia honorantur et delectantur sic impiorum dissolutione et exorbitatione inhonorantur et offenduntur, sicut vulgariter dicitur: *Qualis dominus et patrona, talis et familia.* Et quicumque in bono non perseverat, *canis reversus ad vomitum et sus lota in volutabro luti*[1]) dicitur, et *nemo mittens manum suam ad aratrum et respiciens retro aptus est regno Dei*[2]*).* Nam ingratitudinem committit, qui imitabilia bona deserens Satanam sequitur ad interitum. Hoc enim multis, ut patebit, experientiis compertum est.

De duobus clericis suspensis cap. 2.

Circa quintum a prima fundatione annum[3]) duo clerici huc ad conversionem venientes misericorditer suscepti sunt. Et cum iam modico tempore in deserto manna gustare coepissent, ad Aegypti etiam voluptates aspirare coeperunt. Nam de sua coelesti vocatione ingrati effecti ad saecularem vitam regressi sunt. Quos dum diabolus per contemptum religionis ad mentis interitum pertraxisset, tandem etiam ad carnis interitum devolvit. Nam ita efferos et infrunitos eos fecit, ut iam quasi omnibus

[1]) 2. *Pet.* 2, 22.
[2]) *Luc.* 9, 62.
[3]) *Also etwa 1399.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

despectis excessibus ad crudelissima homicidia et capitalia peccata manus extenderent cruentas. Sed cum iam completa esset eorum malitia, *in operibus manuum suarum peccatores comprehensi*[1]) continuo ad mortem damnati et, sicut meruerant, laqueo suspensi sunt in civitate Monasteriensi, quamvis iudicis uxor de illorum iuventute ac elegantia et morte miserabili dolens pro illis frustra intercederet.

De iuvene submerso
cap. 3.

Iuvenis quidam pristinis diebus a saeculo conversus in laicum familiarem receptus est. Qui multis etiam diebus satis obsequiosum et subiectum se exhibens omnium in se provocavit favorem. Sed tandem, nescio qua tentatione victus, inoboediens et contumax esse coepit. Et cum sibimet ipsi gravis esse coepisset, ad saeculum penitus rediit. Sed heu, post breve temporis intervallum cuiusdam rapidi fluminis impetu interceptus improvisa et miserrima morte submersus est. Ecce, qui religionis portum deseruit, indispositae mortis naufragium non evasit.

De duobus aliis male pereuntibus
cap. 4.

Similiter tempore prioratus Theodrici de Vyanen[2]) duo mediocris aetatis laici de ipsis occiduis mundi partibus ad conversionem venientes devote recepti sunt. Sed cum iam ob inolitae remissioris consuetudinem vitae novae conversationis austeritatem ac disciplinam fastidire et abhorrere coepissent, de hac Mariae domo etiam cum furto regressi sunt. Qui et ipsi nihilominus post breve temporis curriculum traditi sunt in interitum carnis. Nam unus illorum crudeliter rota quasi membratim multatus est, alter vero in cuiusdam obsidione castri saxo ad mortem collisus. Qui enim carnem suam cum vitiis et concupiscentiis sponte crucifigere renuerunt, suppliciis infelicioribus et exercitiis exterminati sunt.

[1]) *Psalm. 9, 17.*
[2]) *1401—1415.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De quodam clerico desperabiliter titubante cap. 5.

Quidam insuper clerici coelestis magisterii doctrinam, qua *mites et humiles corde*[1]) fieri perdocemur, fastidientes ad Babylonicae dignitatis celsitudinem aspirare coeperunt. Et propterea e Christi schola fugitantes diversis inimici laqueis capti sunt et impliciti.

E quibus unus civitatem Parisiensem adiens magistros saeculares avidissime coepit audire. Quorum magisterio non tam instructus quam destructus nec informatus, sed deformatus exitiali corporis languore corripiebatur. Qui prope extrema positus per socios, ut ad Deum se totaliter converteret et de animae salute seriosius recogitaret, admonebatur. Ad quae ille desperabiliter respondere visus est, cum diceret: „Iam nimium tarde est poenitere; nam in tali loco et inter tales aliquando fui, ubi per Dei gratiam poenitere satis fructuose potuissem, sed, proh dolor, nolui." Sic ergo, qui salutarem poenitentiam voluntarie refugerat, iam sine sacramentis miserabiliter extinctus fuit.

De alio clerico vitiose decedente cap. 6.

Alius quoque clericus de prope Zwollis oriundus, naturae itaque vivacis ac spectabilis plurimorum oculis gratiosus placuit. Sed quia bonus non nisi specie boni decipitur neque bonum hominem diabolus per praecipitem impulsum deicere solet, etiam istum post sextum conversionis suae annum sub colore sanctae praedicationis et amplioris fructificationis temptator delusit.

Primum ergo propter praedicandi usum sacros quosque libros coram laicis in refectorio legere coepit, imprimis libellos, deinde maiores libros, tandem ipsam bibliam illis explanans. Tandem vero ingenii sui industria et verbosa eloquentia quasi propriis instrumentis illaqueatus est et ad saeculum reversus mox in sui perniciem maiorem sacris ordinibus ac sacerdotio consecratus. Verum quia e dominico grege iam semel seductus, insuper adeo infrunitus effectus est, ut ad publica flagitia et damnosa scelera libere pertraheretur.

---

[1]) *Matth. 11, 29.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Nam in primo perversionis suae anno sponte fatebatur dicens: „Ecce, tot inimici laqueis undique perstrictus sum et tantis flagitiis reus, quod, si hodie me contingeret de hac vita migrare, utique sine spe veniae ac misericordiae me miserabiliter discedere oporteret."

Qui tamen post illum diem multis adhuc annis in saeculo supervixit, et de illo nihil aliud audivimus, nisi quod mala malis usque in finem addiderit, thesaurizans sibi iam per poenitentiae contemptum, per angelicae societatis desertionem, per rationis et voluntatis perversionem, per coelestis panis, scientiae ac sapientiae, ordinum ac sacramentorum abusionem, per alienorum contrectationem Deum provocans. Quem tandem pestilentia sic indispositum abstulit et actibus nefariis finem dedit.

De clerico parentes visitante seducto cap. 7.

Clericus quidam ex partibus superioribus de Brubach[1]) aliquando receptus est. Iste probationis suae tempore bonae indolis decus fratribus ostendit et quasi totius effigiem virtutis exhibuit. Nam coquo subministrare deputatus satis humiliter et hilariter mirantibus cunctis obsequebatur.

Cuius felicitati hostis invidens hac abintus temptatione quasi a longe eum permovere aggressus est, ut propter paternae dispositionem hereditatis, imo propter temporalium praecisionem rerum omnimodam parentes invisere eisque ultimum valefacere deberet et continuo ad suum monasterium reverti ac inibi deinceps in omni spiritus libertate Domino servire. Cum iuvenis hoc per tempora sentiret ac persentiret, tandem etiam consensit. Cum ergo inimici caput non observaret, sed venena illius gustasset, ab illa hora repatriare deliberavit et conclusit et a priore licentiam petiit. Prior vero rem altius perpendens conceptum dissuadere voluit. Sed clericus, quod placabiliter obtinere non potuit, pertinaciter extorsit.

Repatriavit itaque et in illo tempore pernitioso diaboli cauterio adeo inustus est, ut, quamvis ad monasterium rediret, pristinae tamen conversationis et innocentiae mensuram nunquam

[1]) *Wohl Braubach am Rhein (Hessen-Nassau).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

recuperare videretur, et, quod peius est, tepidus et remissus factus iam cunctis vomitum provocaret, utpote qui spiritu coeperat, sed carne consumaret. Ad ultimum vero, cum *nec calidus esset nec frigidus, sed tepidus*[1]), ex ore Domini et de congregatione iustorum in mundi sentinam eiectus est et quasi alter Myphiboset utroque claudicans pede Deo odibilis et mundo abominabilis videbatur et demum sine respiratione in saeculi voluptatibus interisse nuntiatus est.

De veste saeculari reprehensio cap. 7 [!].

De familiaribus laicis in pistrino quidam praeerat homo utique, quantum apparuit, non contemnendae conversationis. Iste licet a foris disciplinatus apparuit, tamen subtus alia vestimenta, tunicam quandam satis accurtatam et constrictam, quam de saeculo fortassis detulerat, occulte gestabat. Sed quia *spectaculum facti sumus angelis et hominibus*[2]), haec Deo, Mariae et sanctis displicere compertum est. Nam beata virgo Maria dicitur alteri revelasse, ut eidem insinuaret, quod illam saecularem vestem deponere deberet, si Mariae familiae sociari et annumerari desideraret. Ecce, qui et hoc, *quod intus est paropsidis*[3]), mundare oportet.

Cuiusdam laici irresignati lapsus cap. 8.

Cum alius quidam laicorum huc ad conversionem venisset, homo curialis et senex, et praediolum quoddam cum agellis suis monasterio delegasset, simplicem tamen oboedientiam ac plenariam rerum facere resignationem non consensit. In monasterio ergo quasi praebendarius et partim quasi hospes, partim quasi familiaris vivebat, unde pro libitu ad comessationes exibat et redibat.

Quapropter a priore et fratribus crebro admonitus est, ut ad Dominum se plenius converteret et non in duas partes claudicans terram duplici via ingrederetur. Qui persuasionibus motus illud

[1]) *Apoc. 3, 15 f.*
[2]) *1. Cor. 4, 9.*
[3]) Matth. 23, 26.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

se facturum spopondit, sed praevalente consuetudine non fecit. Spe tamen uberioris emendationis desperabiliter eiectus non est.

Sed cum ille incessanter saeculi negotiis se implicaret, tandem in profundiorem foveam, quam illi inimicus diu aperuerat, miserabiliter praecipitatus est. Qui tardius lapsum suum advertens et celare cupiens plus rubore quam dolore, quantum apparuit, motus cuidam saeculari sacerdoti confessus est et ab illo specietenus absolutus. Et sic ad monasterium rediens inter Christi gregem candidum se permiscebat et inter convivia dominicae mensae absque nuptiali veste se ingerebat.

Tam manifestam denique iniuriam in coelo sancta Dei genitrix videns et non ferens quadam nocte post sacras matutinas filium suum Jesum in ulnis baiulans priori per visum apparuit quodam pallio candido, sed sanguineis tincturis undique deturpato circumamicta. Plurimum ergo expavescens prior ait: „An ego sum ille, domina mea sanctissima, qui pallium tuum tam deformiter maculavit?" Ad hanc vocem illa omnino nihil respondit. Tunc prior propius accedens et ad veniam supplex proruens denuo, an ipse esset, qui sic reginae pallium deturpasset, requisivit. Tunc beata virgo Maria respondens ait: „Tu quidem non es, sed certe ille familiaris vester, qui se nimis hominibus saecularibus admiscere solet. Sic, ut vides, suis sanguinibus mantellum meum defoedavit." Et continuo, quis esset, nomine designavit. Prior itaque conterritus hominem modeste examinavit. Sed ille celare arbitrans nihil sibi sinistrum in saeculo contigisse affirmavit. Tum demum prior, quid viderit, aperiens iterum atque iterum ad revelationem hominem provocat. Quo audito tandem lapsum cum lacrymis recognovit et, quod visio vera fuit, asseruit[1]).

Hic clare advertere possumus, quam sit periculosum et ruinae proximum saeculi negotiis non plene renuntiare, et quam stultum peccata non proprio, sed alieno sacerdoti tantum confiteri, et quam iniuriosum Mariae aliquem de illius familia vitiis involvi, et quam gratissima virginis patrocinia, quae ipsa domum hanc et fratres et familiares materna caritate quasi pallio suo refovet. Quales ergo oportet esse in sanctis conversationibus, qui tantae puritatis amplexibus astringuntur? Sint proinde puri, sint nitidi, qui tam candidissimo velantur pallio. Sint grati, sint devoti, qui tanta dignatione sunt praeventi. Sint unanimes et

[1]) *Dies ist die oben S. 102 angekündigte Geschichte. Der Prior ist also Loder. Busch erzählt S. 181 diese Vision ähnlich.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

concordes, qui tanta vicinitate sociantur. Nemo alium parvipendat vel contemnat, nemo dicat: „Quid ad me?", cum fratrem placare poterit. Sed etiam licita interdum praetermittantur, ut unanimitas servetur et Mariae pallium non discindatur. Sed tam maiores quam minores cogitent: *Omnia mihi licent, sed non omnia expediunt*[1]), ut non scandalizetur aliquis, pro quo Christus mortuus est et ut quisque, quantum in ipso est, cum omnibus hominibus pacem habeat et offendiculum fratri nullatenus ponat. Non enim sufficit sub Mariae pallio non litigare, sed communem benignitatem et affabilitatem omnibus ostendere oportet.

De quodam laico, qui ferventer incepit, sed recidivavit cap. 9.

Laicus quidam, arte lignifaber, circa monasterii primordia ad conversionem susceptus est, qui omnes paene laicos in spiritus fervore et carnis mortificatione praecellere videbatur. Nam in ipsis laboribus, ut alios alleviare posset, se ipsum gravioribus et ineptioribus oneravit instrumentis. Vespere autem facto, quando omnes circa focum ad repausandum convenerunt, ipse multitudinem declinans secretum petiit et ad mentis devotionem se excitavit. Naturae quoque strenuus castigator flagellum quoddam cum cruciferatis nodulis fecit, quo se continuis noctibus adusque sanguinem laceravit. Huius ergo hominis fervor tandem cunctis innotuit non quasi commune virtutis exemplum, sed tamquam novi miraculi signum notabile.

Interea lividus serpens, qui piis actibus saepe cruciatur, tanti flammam fervoris extinguere conatus est tantaeque lucis lampadem exsufflare. Prima denique suggestione persuasit, ut propter veram in solo Domino libertatem habendam quantocius repatriaret et patrimonii radices abscideret et de universis mundi retinaculis se expediret. Cui propter radicatae virtutis faciem a priore et fratribus facile, sicut petiit, indultum est.

Sed dum in patriam inimici dolo pertractus esset, mox consanguineorum lenociniis delusus saeculique commerciis est inquinatus. Tunc quoque fervoris ignem hostis extinxit et lucernam exsufflavit. Salutare quoque signum thau, quo frontetenus signatus fuerat[2]), extersit et charactere bestiae intus et foris a plan-

[1]) *1. Cor. 6, 12.*
[2]) *Vgl. oben S. 193.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ta pedis usque ad verticem consignavit. Intus enim saecularem animum, foris mundialem habitum reassumens omnibus factus est detestationis opprobrium, quibus aedificationis exemplum prius extiterat. Ad monasterium ergo canonicorum regularium in Zwollis[1]) missus est, qui in suo monasterio se diutius sustinere non potuit. Sed dum nec ibi requiem inveniret, totaliter ad Babylonicam captivitatem revertebatur. Sed heu! Tunc statim omni religionis pudore postposito praeceps ad quaeque vitia diabolo pertrahente ferebatur, quia, dum animum mutavit, habitum exuit et vestimenta varia et discoloria cum petulantiis ac clenodiis obfucavit. Caputium quoque ultra sui conditionem generis argenteis perstravit flosculis. Quem inter cetera insuper mala immundus spiritus ad fornicationem pertraxit et filios fornicationum procuravit. Sed et per infames tandem gressus quoquo terrarum orbe vagabatur effrenis.

Sic diversis aliis ex Mariae Nemore ac praesidio fugientibus diversa mala evenerunt. Nam et quidam post decessum conscientiae vermem, qui interiora corrodit, se dare non valentes et proprium remorsum non ferentes sibimet ipsis graves et intolerabiles facti sunt. Et quia semper praesumit saeva perturbata conscientia, quidam ex animo, sicut ipsimet postea fatebantur, seditiones in populo saepius concitaverunt, ut vel sic interficerentur et mala conscientia sopiretur. Heu miseri, in tantum excaecati, ut non viderent se tunc maiores et infernales incidere poenas. Alii vero coniugia sortiti vel pauperrima vel iurgiosa vel tristissima vitam duxere miserrimam, alii infirmitatem, paupertatem, pericula et summam infelicitatem tolerantes suis periculis tunc avisaverunt omnes, ut et ad Dominum quantocius converti et in conversione ferventer perseverare decernant.

Explicit pars secunda de quorundam vacillatione ac vitio apostasiae.

---

[1]) *Bethlehem.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Incipit pars tertia.

De impugnatione diabolica, sed divina protectione cap. 1.

Nisi quia Dominus erat in nobis, dicat nunc Israel, nisi quia Dominus erat in nobis, cum exsurgerent homines in nos, forte vivos deglutissent nos[1]). Hoc ista congregatio cum magna admiratione et gratiarum actione dicere potest. Tam varia enim mala hostis ab initio contra illam infremuit, ut si non plures ac fortiores cum illa fuissent, proficere ac persistere non posset. Nam primum vicinos ac plebeios contra illam inimicus commovit, et, cum nec sic proficere se videret, etiam alios malevolos ac belligeros armavit, tandem tyrannicos principes et nobiles, demum gentes et regna in eius odium deturbavit, ut et elementa et aerem, coruscationes et tonitrua in illius perniciem commovere niteretur.

Imo in tantum antiquus hostis de domus profectu, animarum salute, Dei laude et honore virginisque Mariae veneratione doluit, ut circa monasterii primordia per quendam obsessum fateretur, quod videlicet ipse et complices sui tam implacabili invidia adversus istam congregationem essent inflammati, ut, si mater Christi eam ita potenter non defenderet et ita fideliter non tutaret, vellent eam foris tam gravibus impetere turbationibus et intus tam implexis temptationibus, rancoribus ac invidia et dissensionibus confundere, quod unus fratrum erga alium nec per unum quidem diem vel noctem posset durare. Sed benedictus Dominus, qui omnem inimici machinationem quasi ventum, fumum et umbram deduxit ad nihilum, ut nec in personis nec in possessionibus vel rebus pravitatis suae consequeretur effectum.

Fundata est enim domus Domini super firmam petram et super firmamentum apostolorum et prophetarum, videlicet super

[1]) *Psalm. 123, 1 ff.*

contemptum saeculi, super sanctam paupertatem ac simplicitatem, communem caritatem, zelum animarum sine personarum acceptione, quod solum fuit negotium apostolorum. Nihil ergo inimicus proficere potuit, sed universa machinatio super ipsum et vasa illius decidit, ut qui monasterio invidentiam, oblocutionem damna vel exterminium intentarent, ipsimet invidentiam, oblocutionem, damna, exterminia, mortem et pericula maxima tolerantes inciderent foveam, quam foderant.

Quod ut evidentius elucescat, subsequenter declarabimus.

De repentina cuiusdam morte cap. 2.

Igitur in principio fundationis monasterii, cum adhuc quasi recens esset plantarium, antiqui hostis invidia quendam huius terrae advocatum, hominem denique saevum ac belligerosum furenter contra ipsum inflammavit. Nam cum quadam vice per monasterium equitaret, terribilibus ac minacibus coepit vocibus contra Christi servos exclamare et complices suos, ut domos istas ignibus et cineribus traderent, exhortari. Et certe illum, quam cito monasterii fines exiit, divina ultio apprehendit. Nam civitatem Noirthorn, quam petiit, vivus non intravit, sed improvisa mors in ipso brevi itinere ipsum miserabiliter extinxit.

De advocato saeviente occiso cap. 3.

Alius quidam etiam ipsius comitis advocatus et minister dictus Bruno, cum servos Dei quadam iniusta exactione pro accomodanda siligine iterum atque iterum impetisset, isti propriam allegantes inopiam iuste se excusabant. Unde ille continuo ira inflammatus adversus eos infremuit et damna et inimicitias minabatur. Et ecce, mox cum e monasterio recessisset, divina ipsum ultio involvit. Etenim a quodam vicino rustico, antequam Noirthorn perveniret, occisus est. Ipse enim exactor pecora rustici rapere coepit et ad mactandum in Benthem deducere. At vero rusticus agrum suum demetens et hoc aspiciens quasi nudus camisia tantum indutus absque armis et cultello occurrit et contra

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

raptorem praevalens et illius cultrum accipiens interfecit. Et sic, qui Dei servos persequi ac spoliare disposuit, proprio cultro prius necatus est.

De simili morte Torneye cap. 4.

Simili modo dirus quidam aemulus ac persecutor monasterii dictus Torneye, qui filius naturalis domicelli Christiani de Benthem[1]) extitit, sublatus est. Quamdiu enim vixit, non cessavit persequi monasterium et servos Christi. Quamvis enim propter tyrannidem suam prius ab officio suo fuisset semotus a pio comite Bernardo, tamen illo mortuo confestim adversus Dei famulos erigi coepit, ut conventus per censuras ecclesiasticas contra ipsum agendum decerneret. Sed Dominus pugnavit pro Israel inimicum inopinata morte et miserabili percutiens. Siquidem cum in quodam nuptili convivio convenisset et ibidem inebriatus suam consuetam temeritatem ac tyrannidem exercere temptaret, uno gladii ictu percussus nec unicum quidem verbum proferens interiit.

De servo, qui factus est amens, cap. 5.

Contigit item, quod Rodolphus de Covordia et illius uxor Lutgardis placitarent et quandam litem iudicialem contra monasterium haberent propter iniustam quorundam reddituum annalium detentionem. Dum ergo dictae matronae quidam nepos cum quibusdam aliis circa labores occupatus esset, quidam de monasterio laicus supervenit. Quem ille servus videns et dominorum suorum vicem alte dolens terribilia contra conventum verba evomere coepit et fulminare ac protestari dicens: „Ecce, gravamina tanta et dispendia propter illos despicabiles ac miserrimos lullardos in Vrendeswede dominus ac domina mea sustinent. Fortassis pro parva et levi re ducerem, ut omnibus his vexationibus per occultum incendium medelam et finem facerem."

[1]) *Vgl. über Christian oben S. 12.*

Quod verbum saecularis homo audiens, sed utique fidelis iuvenem illum talia minantem corripuit dicens: „O miser homo, cur non times Deum? Numquid in aeternum hoc tibi in bonum cederet, si tu monasterium tale per incendium devastares, ubi Deo tot missarum sollemnia, tot illi et Mariae devotionis obsequia per fideles famulos quotidie exhibentur?"

Sed quid contigit? Servus ille post illam crudelem comminationem tertia die mente captus et in insaniam versus superiora domus occulte conscendit, ubi subita morte praeoccupatus minatoria verba sine effectu finivit. Unde is, qui monasterio celerem finem imponere voluit, ipse sibi prius mortem lamentabilem procuravit omnibus miserabile spectaculum exhibens, ne quisquam minas vel iniurias Dei servis praetendat.

De Arnoldi Brantlicht interitu cap. 6.

In istis partibus quidam decurio Arnoldus de Brantlicht extitit, vir utique strenuus et crudelis, quem sua iam atrocitas longe lateque famosum effecerat. Et hunc contra Dei servos diabolus quasi tyrannidis suae familiarem militem implacabiliter inflammavit. Quapropter occultis machinationibus et aperta cominatione contra eos incessanter insanivit. Cum ergo breviter ante suam mortem prae foribus monasterii esset, nec de fratrum manu potum sumere nec eis pacifice loqui prae cordis pertinacia acquievit, sed pace vacuus et indignatione plenus recessit. Tunc post quartum decimum diem ante civitatem Koerbecke in quadam congressione[1]) cum multis aliis decurionibus et satellitibus captivatus est et in fide receptus. Sed nescio, quo occulto Dei iudicio permissum fuit, ut omnibus concaptivis suis in fide receptis et in pace assecuratis ipsum solum nec communis fides nec promissa pax securum fecit. Nam quamvis a proelio cessatum fuit, ipse tamen solus crudelissimae mortis plagam incurrit, revera qui pacem odivit, quam erga famulos Dei servare contempsit, quos tamen deinceps fatigare non est permissus.

---

[1]) *Gemeint ist die sog. Padberger Fehde, in der am 20. Juni 1413 die Bürgerschaft von Korbach über den westfälischen Raubadel unter Führung der v. Padberg siegte. Vgl. Kluppels Waldecker Chronik hrsg. von Jürges in: Waldecker Chroniken (Veröff. d. Hist. Komm. f. Hessen und Waldeck 7, 2), Marburg 1914, S. 45 ff., das Korbacher Stadtbuch ebd. S. 110 und die ebd. S. 44 Anm. genannte Literatur.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hinc alta mente pertractandum est, quanta Dei ultione plectendi sunt, qui contra hanc domum violentas manus extendunt, si tam celerem atque crudelem mortis vindictam acceperint, qui solis verbis aut voluntate contra illam pugnaverunt. Et si tam miserabiliter percussi sunt, qui eam minis tantummodo insectati sunt, quomodo putamus percutiendos, qui eam fraudibus, violentiis, rapinis aut iniustis exactionibus impetere praesumpserint?

Ceterum, si tanta percussio facta est hostibus saecularibus, quanta, putamus, ultio sequeretur, si inimici illius domestici eius fierent vel in rebus laedendo aut, quod peius est, vitiis et perversitatibus nocendo.

De miseria Rodolphi de Covordia cap. 7.

Ipse Rodolphus de Covordia et Lutgardis, uxor eius, de quibus supra dictum[1]), in castro Laghe residentes quosdam annuales redditus monasterio solvere debuerant, sed scienter dare recusabant. Idcirco conventus in lite iudiciaria cum ipsis diu contendebat. Et factum est, quod post citationes, excommunicationes, appellationes longam restem cum eis pertraherent. Sed cum nec sic sano consilio acquiescere nec iusto iudicio contentari ullatenus vellent, quadam manifesta maledictione temporaliter sunt addicti, ut in cunctorum oculis fama et rebus miserrime deperirent homines urbani et locupletes. Et tandem de castello et de illius suburbanis eiecti ad plebeiam egestatem devenerunt. Ecce, quam iuste perdit propria, qui iniuste detinet vel usurpat aliena.

De Bertoldo Herthe in equis correpto cap. 8.

In partibus Westphaliae quidam castellanus fuit dictus Bertoldus Herthe, quem antiquus hostis, ut his Dei servis occulte rapacitatis laqueos obtenderet nequiter, instigavit. Hic dum se aliquando cum suis complicibus ad expeditionem disponeret, ut ad bona crucifixi manus extenderet rapaces, contigit illum cum

[1]) *S. 147.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

suis in Nyenborch pernoctare. Et dum isti tenebrarum filii intempesta nocte surgentes caballos ascendere vellent, terribili quodam Dei iudicio eos quodammodo leonibus saeviores et ursis truculentiores reppererunt. Nam et morsibus et calcibus contra suos ascensores furentes ipsos in stuporem converterunt. Ad quod denique terribile miraculum ille capitaneus eorum Bertoldus animo consternatus est et rem ipsam ad divinam ultionem statim retorquens malae praesumptionis mentem remisit atque in illa ipsa hora votum vovit Domino se nunquam huic monasterio aut aliis quibuslibet spiritualibus personis deinceps nociturum.

Ecce, quomodo *non dormitabit neque dormiet, qui custodit Israel*[1]). Ut ergo a malis hoc monasterium custodiret Dominus, ibi procul dubio in Novo Castro armavit creaturam ad ultionem contra insensatos. Quos enim homines expugnare decreverant, pro his nunc bruta animalia pugnabant.

Alia protectio contra diversos. Cap. 9.

Aliquando quidam homines vagi et mente corrupti fuerunt, qui istud monasterium beatae virginis aperto opere non praesumpserunt impugnare, sed certe clandestinis latrociniis aut furtis equos aut pecudes vel alias quaslibet res conati sunt auferre. Et talibus statim ex divina ultione aut inprospecta mors sicut fur in nocte ita supervenit aut certe illa, quae abstulerant voluntarie, postea reddebant invite et cum rubore.

Obcaecatio et stupor Arnoldi Brantlicht cap. 10.

In principio etiam fundationis, cum ipsum monasterium adhuc sepibus et fossatis minus esset munitum, ipse supermemoratus Arnoldus Brantlicht quadam nocte, ut monasterii equos clam abduceret, domum agriculturae cunctis fratribus laicis post diurnum laborem repausantibus intravit. Et quamvis ei domus ipsius situs et status equorumque stabula et praesepia ab ante praevisa et nota fuissent, tamen ita divino nutu homo permissus est quasi

[1]) *Psalm. 120, 4.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

amens domum ipsam girare atque regirare, quod ad equos prope ante ipsum positos nequaquam pertingere valeret. Unde tandem ipse manu vacua, sed mente iniquitate plena recessit. Qui postea saepissime, quod sibi acciderat, tamquam pro magno miraculo aliis enarrare consuevit.

De quibusdam, qui depraedaturi erant monasterium et erraverunt, cap. 11.

Anno Domini millesimo quadringentesimo primo[1]), dum apertae inimicitiae essent inter utrasque comitivas istas, scilicet Benthem et Tecklenborch, quidam decurio nomine Hinricus Brantlicht cum decem et octo viris armatis in equis, ut monasterii bona excuteret, expeditionis iter arripuit. Sed omnipotens Deus illum cum suo comitatu in publica strata et via notissima oculis apertis per devium iter oberrare permisit et fecit, ut ad monasterii fines non pertingerent. Illi ergo errabundi viatores cum incassum se laborare conspicerent, rem ipsam ad divinae prohibitionis miraculum retorserunt. Et capitaneus ille voto se constrinxit nunquam de cetero aperte vel occulte huic monasterio dispendium inferre.

De eodem cap. 12.

Sic anno, quo supra, postquam inter utrasque terras pax fuerat reformata, ipse comes de Teckleborch coram comite de Benthem protestabatur, quod ipse vehementi desiderio saepe collecto exercitu expeditione aggressa, de monasterii bonis praedam abducere conatus fuerit. Sed continuo vel Emeza vel Vechta plus solito excrevit ac inundavit aut certe aerem nebula obfuscavit aut insidias expavit incidere ita, quod nunquam desiderium suum in praemissis explere potuerit. Ad haec omnia comes de Benthem confidenter respondit dicens: „Hoc mihi credite, quod in

[1]) *Das Jahr ist kaum richtig. Bereits am 25. Oktober 1400 sah sich der Graf von Tecklenburg zu einem demütigenden Frieden mit seinen Feinden, darunter Bentheim, das inzwischen zur Gegenpartei übergetreten war, genötigt (Müller in der oben S. 25 Anm. 2 genannten Schrift S. 213).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

istis servis Dei, quos vos tamquam peripsema huius mundi reputatis et iniuste persecuti estis, maiorem quam in toto territorio meo fiduciam habeo. Hi enim quamvis nec gladio nec lancea me adiuvant, tamen diu noctuque suis orationibus et suffragiis pro me pugnant." Quae comes de Tekeleborg audiens de cetero in servos Dei maiorem concepit amorem desiderans et ipse in suo territorio tales habere.

De gratissima beatae Mariae virginis assistentia et defensione cap. 13.

Cernens adhuc ille animarum insidiator diabolus, qui nec sic per mediocres et extraneos persecutores adversus hanc domum praevalere aliquatenus potuerit, contra hoc castrum Dei tyrannos instigavit potentiores et viciniores. Incitavit namque tyrannum utique crudelem ac famosum ipsum domicellum de Stenvordia[1]) contra dominum Bernardum, comitem de Benthem, ad apertas inimicitias[2]), ut tali occasione non tam hanc terram expugnare quam etiam hoc sanctum monasterium disturbare posset.

Tandem itaque insidiosa nacta occasione ad huius terrae terminos et ad vicina monasterii loca cum valida manu pervenit, denique civitatem oppugnavit, fecit incendia, duxit captivos, spolia congregavit.

Quibus audenter patratis totum exercitus robur adversus monasterium ordinavit sciens nimirum, quod ipsum comitem, quem persequebatur, in nulla re gravius offendere posset, quam si hoc carissimum illi suae fundationis monasterium devastaret. Quapropter cum ingenti pavore pusillus Domini grex crudelem tanti tyranni adventum exspectavit, de quo nihil aliud restare praesumebat nisi omnium aedificiorum suorum cineres, bonorum cunctorum depraedationem ac direptionem et totius congregationis ruinam. Et cum in tanta necessitate et calamitate nulla adesse praesidia humana sciret, ad omnium consolatricem tribulatorum, Mariam virginem, solummodo confugiendum securius duxit. Tota namque beatae virginis haec familia ad ecclesiam

[1]) *Ludolf VI. 1394—1421.*

[2]) *Von dieser Fehde ist sonst nichts bekannt. Doch ist das Verhältnis zwischen den beiden Herren trotz der nahen Verwandtschaft (vgl. S. 12) zeitweise in der Tat wenig freundschaftlich gewesen; vgl. Jung S. 303.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

congregatur, ubi ad patronam et ad Dominum lacrymae ac preces, litaniae et obsecrationes profunduntur et celebris de beata virgine missae decantatio agitur. Sed ubi sunt misericordiae tuae antiquae, o piissima domina, mater gratiae, mater misericordiae? Reminiscere miserationum tuarum et misericordiarum tuarum, quae a saeculo sunt.

Sed non te deseram, ait, neque derelinquam. Et ecce, mox cum multitudine coelestis exercitus rex gloriae descendit dilectae sibi familiae consolationem praesentiae suae exhibens, cui pacem dedit et benedictionem pariter infudit. Ipsa igitur familia tantis coelestibus munita praesidiis hostibus quasi castrorum acies ordinata apparuit. Unde et illi minaces hostes dicere poterant: *„Fugiamus Israelem; Dominus enim pugnat pro illis contra nos“*[1]). Quid plura? Mox enim, ut divinam potentiam tyrannus contra se agere praesensit, obriguit, trepidavit, expavit et feritatis animum revocans ac elevationis vexilla deprimens beatae Mariae virginis nemus intrare non praesumpsit, sed certe reversus est retrorsum nullo hominum resistente ac persequente. Ecce, Mariae patrocinia et quam bonus Dominus sperantibus in eum et *turris fortitudinis a facie inimici*[1]).

Ista contigerunt anno Domini millesimo quadringentesimo secundo.

Coelestis exercitus videtur missus. Cap. 14.

Iterum alia vice domicellus recollecto exercitu viribus resumptis patenter inimicitiae causa exercendae huius terrae fines ingressus est. Et antequam mali quidquam ageret, quendam magnae multitudinis armatum globum se contemplari ac contra ipsum accelerare putabat. Unde ipse multum reveritus fugit nemine persequente, porro cum in illo tempore nulla populi armata multitudo adversus ipsum recollecta fuerit, sed quia omnipotens Deus fortassis populo suo invisibiles suos milites in auxilium miserat eosque tyranni oculis invisibiliter obiecerat, quemadmodum circa Helizeum legitur factum. Tandem vero tyrannus videns se contra istam terram, in qua servi Dei habitabant, omnino praevalere non posse, prius infracta pacis foedera quantocius reformare satagebat.

[1]) Exod. 14, 25.
[2]) *Psalm. 60, 4.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De obsidione Nyenhues cap. 15.

Sed coluber lividus nec sic destitit. Et quia halitus illius prunas ardere facit, inter episcopum Traiectensem et comitem de Benthem[1]), implacabilem furoris flammam suscitavit hoc modo.

Primo crudelem et propinquiorem monasterio tyrannum commovit, Wolterum de Covordia, qui prope fratrem suum in castro Laghe resedit manusque violentas in bona crucifixi extendere non erubuit. Nec mirum, siquidem et ante breve tempus inter cetera crudelitatis suae opera ipse proprium germanum, scilicet Rudolphum de Covordia de castro expulit et ad miserandam inopiam devenire fecit[2]). Cui ergo parceret, qui proprio sanguini non pepercit?

Ex occasione ergo sequenti contra monasterium tyrannisare coepit. Est quidam fluvius inter utrasque duorum dominorum terras defluens, qui Dynckele dicitur, quem specialiter pro suo dominio ac iurisdictione ex antiquo, quod et veterum relatio hominum attestatur, comes de Benthem pro tempore sibi appropriavit et appropriat. In quo quidam fluvio colonus monasterii Broeckman secundum veram antiquorum assertionem in ipso recto cursu piscinam seu stallum proprie dictum et piscationem noscitur semper habuisse et habere. Huius rivuli consuetum decursum ille Wolterus obturare et ad suum commodum reducere super molendinum in Laghe in detrimentum monasterii et etiam comitis, cuius molendinum in Nova Domo agit, perniciose conabatur. Et cum haec semel et iterum, imo saepius faceret Wolterus, motus propter hoc socer comitis de Benthem, domicellus de Stenvordia, exercitum validum contra ipsum Wolterum misit et ipsum et omnia loca vicina despoliaverunt, oves et boves et pecora multa tollentes et ea ad castrum in Nova Domo deducentes.

Ista spoliatio utriusque terrae odii seminarium fuit. Factum est enim, ut episcopus Traiectensis tantis malis quamvis invitus implicaretur. Nam optimates terrae eius et curiales nobiles et populares, sed et mulierculae concitatae stridebant dentibus adversus hanc patriolam et contra congregationem istam, terrae

---

[1]) *Über diese Fehde zwischen Eberwin von Güterswick und Bischof Friedrich von Utrecht 1317/18 sind die sonstigen Nachrichten zusammengestellt bei Jung, Cod. dipl. Nr. 158 S. 334 ff. Vgl. auch Möller S. 225 f.*

[2]) *Vgl. oben S. 149.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

suae vicem dolentes et insuper quasdam antiquas causas rememorantes. Sic denique contra hanc patriolam validus adunatur exercitus, et arcta quadam obsidione ipsum castrum Novae Domus, huius patriae porta, murus et antemurale, vallabatur. Contra ipsum munitiones et aggeres fiunt et universa expugnandi machinamenta praeparantur. Impugnatur itaque castrum, sed castrenses repugnant. Saevit princeps mundi huius non solum contra castrum, sed etiam contra monasterium. Et propterea non sufficit antiquo adversario ex uno latere hostilem adduxisse exercitum, sed etiam ex alio latere alium adduxit hostiliorem, ut vel illi periculosius monasterio nocerent et ipsum expugnarent, qui potius defendere debebant.

Posita est ergo domus Domini inter duos validos ignes hinc inde sibi e vicino minaciter incumbentes. Inter tantas angustias ac pressuras deprehensi fratres ingemiscunt et rerum depraedationem, monasterii exustionem et suam dissipationem velut e vicino pertimescunt. Mira siquidem et terribilia fiebant, ut per machinamenta, bombardas et tonitruosa aer concitaretur et terra ipsa per multa locorum spatia contremisceret et fenestrae monasterii tinnirent et domus trepidarent. Unde Christi familia maerens sedebat nesciens, quid in tanta angustia eligeret. Proinde ad divinum patrocinium fiducialiter advolare censuit et preces ac suspiria ad Dominum funduntur et pro liberatione terrae pacis hostia immolatur.

Cum ergo venisset tempus miserendi, *prospexit de excelso sancto suo, Dominus de coelo in terram aspexit, ut audiret gemitus compeditorum, ut solveret filios interemptorum*[1]). Divina enim operatione antiquus adversarius ac potestates aereae, intentores malorum, a populo semotae sunt, et terris est pax reddita et amicitiae foedera sunt reformata. Verumtamen in tanto rerum turbine et inter validos in circuitu ignes monasterium ac familia Mariae divinitus tam potenter servabatur, ut in personis, possessionibus, pecoribus, iumentis et universis rebus nec unum pilum vel granum videretur amisisse gloriosa virgine suos servos undique illaesos et intactos quasi pupillam oculi custodiente.

Haec anno Domini millesimo quadringentesimo decimo octavo.

[1]) *Psalm. 101, 20, 21.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

De Woltero de Covordia superato cap. 16.

Postquam vero Traiectenses territorium istud Deo permittente ad tempus presserant, non tamen oppresserant et ipsum castrum non utique hereditarie, sed tantummodo pro pacis pignore obtinuissent, tunc ipsi praefato Woltero de Covordia ad custodiendum committebatur. Et ecce, sicut prius iterum extendit ad iniquitatem manus suas contra monasterium crudeliter desaeviens, siquidem quendam de monasterii colonis in Herdinghen captivans abduxit bovesque illius despoliavit iterumque alibi monasterii segetes et blada per manifestam ac violentam iniustitiam usurpavit. Butyrum quoque et sal, sicut de Zwollis navigio defferebantur, in Nova Domo violenter detinuit. In Herdinghen multas arbores de monasterii locis succidit.

Cum ergo haec et his similia saepius actitaret et monasterium damnificaret et laederet, conventus zelo domus Dei ductus altiori consilio excogitare coepit, quali remedio eius tyrannidem removere posset. Unde gladio et arcu ecclesiasticae censurae per conservatores ordinis et iudices apostolicos adversus illum congressum est. Et post multos labores et inquietudines tandem victus et excommunicatus est et universa restituere compulsus.

Quocumque enim se convertit, ibi propter ipsum interdictum ecclesiasticum servabatur. Coactus itaque reddidit omnia anno Domini MCCCC tricesimo. Et nihilominus divina ultio ipsum deinceps non deseruit adeo, ut usque ad finem vitae in corpore, rebus, filiis, filiabus nunquam prosperatus est. Siquidem primogenitus eius contractus et claudus effectus est. Primogenita vero nubilis et pulcherrima virgo amens et fatua est facta. Ipse autem in proprio corpore quotidie deperiit et tandem apoplexia tactus ex hac vita elinguis et excommunicatus miserabiliter decessit. Et post ipsum tota filiorum posteritas e castro Laghen radicitus est evulsa.

Qui locus secundum rectissimam interpretationem in triplici significatione merito dici potest Laghe. Primo dicitur Laghe quasi ambulantium insidiae. Secundo dicitur Laghe quasi palustris et basse iacens, quod universorum oculis perspicuum est et inundantium temporibus aquarum experientia docet. Tertio dicitur Laghe quasi universalis terrae plaga per unius adiectionem

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

literae, scilicet p. Nam ab initio secundum antiquorum memoriam de hoc loco semper vicini fuerunt plagati.

Alia vindicatio
cap. 17.

Alius quidam circa tempora magis propinqua de potentibus, cum in parva, nescio qua re, contra monasterium offensus esset, occasionem damnificandi et exactionandi quaesivit et adinvenit. Cum quibusdam ergo decrevit, conclusit et obtinuit a monasterio pecunias extorquere, sicut et extorsit. Sed quid secutum est? Mox post unius anni curriculum eadem die, qua hoc iniustitiae et impietatis commentum fermentatum fuit, uxor illius principalis exactoris defuncta et ad monasterium est delata, quae tamen huic violentiae non putabatur consensisse. Ipse quoque depost in corpore deperiit, ut vix deinceps bonum diem habuisse putaretur. Cooperator quoque principalior et inventor et de exactione participans improvisa et miserabili depost morte extinctus fuit. Similiter alii consentientes et adiuvantes nunquam depost prosperari, sed deperiisse ac defecisse dicuntur.

Praedictorum confirmatio.
Cap. 18.

Cum itaque, ut praedictum est, placuit Domino respicere populum suum, continuo post guerras et pressuras huic terrae multipliciter benedixit, siquidem pro uno castro iure pignoris ad breve tempus sublato integrum territorium hereditarie reddidit, hoc est territorium Stenvordiense[1]); urbes et castra adiecit, scilicet bona castri de Ottensteen[2]). Insuper terram hanc iam temporali pace coronavit et a violentis gravedinibus misericorditer serenavit et adeo laetam quiescere fecit ac securam, ut nec quidem senes a senioribus suis tantam in ea pacem ac rerum temperiem audierint.

---

[1]) *Mit Ludolf VI. († 1421) erlosch der Mannesstamm des Steinfurter Hauses, und die Herrschaft ging an Eberwin von Güterswick, den Witwer von Ludolfs Erbtochter Mechtild über, denselben, der auch Bentheim erbte.*

[2]) *Es handelt sich um die Solmsschen Güter. Agnes von Solms war mit Otto von Bronkhorst verheiratet. Deren Tochter Gisberta brachte den Besitz durch Heirat mit Eberwin an Bentheim-Steinfurt.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Et in medio eius stat Nemus beatae virginis quasi quidam paradisus amoenitatis. Et quis hanc terram guerris olim assuetam in tanta iam pace securavit nisi certe, qui Aegyptum quondam propter inhabitantes filios Israel benedixit?

Et unde istud monasterium in medio nationis pravae ac perversae quasi in paradiso sic residet secure? Non utique propter aliam causam, quam quod in ipso monasterio Dei timor, regularis institutio, primitivus fervor, puta caritas, humilitas, oboedientia, simplicitas et super omnia animarum zelus sine personarum acceptione laborque manuum morumque ac totius monasticae vitae disciplina vigere debent ac debeant. Quamdiu ergo haec in ista domo cum Deo permanserint pacis foedera, etiam sine dubio tranquillitas et salus erit. Et quam cito ista fundamenta defecerint, etiam domus ipsa cadet et erit ruina illius magna.

Ex ista itaque divinae protectionis multiplici experientia et effectu patenter claret, quod utique illa quondam beatae Mariae virginis revelatio et divina promissio fuerit verissima, qua hoc suae fundationis monasterium sublimi quadam gratia benedixit dicens: „Quamdiu fratres isti in prima institutione permanserint et me in speciali veneratione habuerint, ero eis in corporalibus et spiritualibus, in temporalibus et aeternis praesidium ac tutela, consolatrix et patrona. Et dilectus filius meus erit eis contra omnium insidias inimicorum turris fortitudinis et murus securitatis ita, ut, si etiam totus mundus se eis obiceret, praevalere tamen nullatenus deberet." Haec etiam superius[1]) iam plenius dicta sunt.

O gloriosae matris benedictio! O salutaris revelatio! O fidelis promissio, quam utique iam, iamque per multos annos esse veram et memoria dignissimam multiplex rerum effectus comprobavit effectus [!].

Tu itaque, o benedicta virgo, aspice de sede sancta tua et cogita de nobis, inclina, o piissima mater, aurem tuam et audi et nostris necessitatibus semper assiste. Tu nos tuere et adiuva in hac misera vita et tandem fac nos gaudere tecum de filio tuo in patria. Amen.

[1]) *S. 24.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Conclusio cum exhortatione et apologia. Cap. 19.

Iam nunc pollicitationi in prologo prius factae[1]) in aliquo satisfecisse sufficiat, videlicet de monasterii Nemoris beatae Mariae virginis prope Noirthorn in Vrendeswede institutione, provectione ac defensione, prout ad aliorum aedificationem convenientius visum fuit.

Nam hic multis pro sua institutione salutis exempla proponuntur. Primum religiosis ac studiosis. Nam si multum ad nos et supra nos esse putamus virtutes apostolorum ac primitivorum sanctorum imitari causantes illos maiori spiritus gratia repletos aut certe eorum, de quibus liber „Vita sanctorum patrum"[2]) refert, strenuitatem, paupertatem, labores, ieiunia, vigilias, triduanam et ampliorem inediam aliaque plura in diversis commendabilia, quos et corpore et loco nobis fortiores et eminentiores aestimamus, licet eos in multis sequi possemus, si nosmet ipsos non nimium amaremus, cum utique et ipsi homines fuerint sicut et nos, si inquam illos sequi quasi eminentiores et longe positos non possumus aut non volumus, pudeat saltem vel propinquiores non imitari. Nam ecce, e vicino nobis viri virtutum proponuntur, qui paene eodem aut certe eodem nobiscum tempore et loco fuerunt, eadem circumdati infirmitate et gratia eadem indigentes et pro eodem praemio decertantes. Et plane pro nobis ipsi laboraverunt et quietem ac necessaria procuraverunt, et utique pro tanto illis ferventiores esse debemus. Et quomodo excusabiles erimus, si eorum laboribus abutimur et virtutes non imitamur? Aut quomodo cum illis speramus et praesumimus coronari, quorum operationes et patientiam sequi aut negligimus aut recusamus?

Pudeat itaque hactenus vel dissolute vel negligenter vixisse et quantocius arctioris ac melioris instituti proposita collocemus. Conemur secundum Dei timorem in sacra scriptura traditum regulariter conversari, divina praecepta, consilia, regulam ac statuta renovato zelo servantes. Non potest mens per torporem veterascere, quae per desiderium semper studet inchoare. Conemur vitiorum ac passionum radices, etsi nondum possumus evellere, saltem mortificare, quae Deus utique tam districte prohibet et severe punit.

---

[1]) *S. 3.*
[2]) *Bei Migne, Ser. lat. 73/74.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Concupiscentiam carnis et oculorum superemus. Et habentes alimenta et quibus tegamur, his contenti simus et haec maximam voluptatem et abundantiam reputemus. *Sint* ergo *mores sine avaritia*[1]), ut ait apostolus ad Hebraeos 13., *contenti praesentibus. Ipse enim dixit: Non te deseram neque derelinquam*[2]) et primae ad Timotheum valde curat avisare et cautos facere dicens: *„Qui volunt divites fieri, incidunt in tentationem et in laqueum diaboli" etc. Radix omnium malorum cupiditas*[3]). O quanta mala! Sed, proh dolor, haec prope advertit nullus. Nam Dominus conqueritur Amos 9.: *„Avaritia in capite omnium„*[4]) et Jeremiae sexto [!]: *„A minore quippe usque ad maiorem omnes avaritiae student, a propheta usque ad sacerdotem omnes faciunt dolum"*[5]). Et utinam vel ipsi clerici et religiosi haec attenderent et ad ea, quae abiecerant, quando proprii carentiam voverunt, non ignominiose sicut *canis ad vomitum*[6]) reverterentur! Paupertatem magnifice laudant et praedicant. Ipsimet cupiditate pudenda plenissimi quasi ad omnia inhiant et ideo multos offendunt et scandalizant. Et usque adeo excaecantur, ut non videant, quod, quantum substantia crescit, tantum etiam sollicitudo et cura augentur et e converso Dei timor et spiritualia exercitia et delectamenta in eis evanescunt. Et propter magis tenuem substantiam praedecessores minori sollicitudine gravati amplius in timore Domini et virtutum exercitiis quieti proficere poterant, sed isti e contrario. Et ea, quae tam anxie congerunt, ingratis relinquunt, qui de illis vix recogitant. Sed *quid prodest homini, si universum mundum lucretur, animae vero suae detrimentum faciat?*[7]) Hoc Dominus satis sollicite inculcat. Et iterum Lucae duodecimo diligenter avisat Dominus dicens: *„Cavete ab omni avaritia!"*[8]) et addit similitudinem terribilem de divite, cuius substantia valde creverat, ut ipse horrea maiora faceret et bona sua reponeret fruenda in multos annos, sed nec una die illis usus est. Et similiter multis contingit, quorum cum divitiae valde creverint, moriuntur ipsi in anima pauperrimi. Est ergo quaestus magnus pietas cum sufficientia.

---

1) *Hebr. 13, 5.*
2) *1. Tim. 6, 9.*
3) *1. Tim. 6, 10.*
4) *Amos 9, 1.*
5) *Jerem. 8, 10.*
6) *Prov. 26, 11.*
7) *Matth. 16, 26*
8) *Luc. 12, 15.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ambitionem quoque strenue contemnentes, quod Dei servi sumus, summam ingenuitatem ac dignitatem reputemus. Rancores quoque et contentiones vincamus, et caritas nostra magis ac magis abundet. Quod fiet, si simus invicem benigni et misericordes et donantes invicem et cum patientia supportantes invicem, ut et maiores minoribus condescendant nec putent sibi semper licere, quod libet, nec dicant: „Quare ista non facerem aut quem interrogarem?" Et sicut alios ad minora volunt arcere, sicut ipsi, minima non omittant, alias oblocutiones et murmurationes fiunt, quarum ipsi occasio esse videntur. Nec dicant: „Quis potest omnibus obtemperare vel omnes aedificare?" utique *spectaculum facti angelis et hominibus*[1]) et in signum positi. Valde ergo pensandum: Etsi *omnia licent, sed non omnia expediunt*[2]). Summopere ergo cavendum, ne cui ponamus offendiculum. In eo namque tantum quis rite maior est, si et se et alios et omnia secundum timorem Domini dirigat et disponat et, quomodo haec faciat, die noctuque practicet ac penset. Ipse quoque reprehensibilia diligentissime caveat, qui alios reprehendit, et quae alios iubet, in se ipse primum exprimat. Sic enim Ambrosius ait[3]): *„Nemo in se debet, quod in alio reprehendit, imitari"* et ecclesiasticus: *„Rectorem te posuerunt; esto inter illos quasi unus ex illis"*[4]). Tunc enim recte dicere poterit: „Quod me videritis facere, omnes facite." Hoc enim tantum modo in Christum non peccabit neque percutiet conscientiam eorum infirmam, pro quibus mortuus est Christus.

In humilitate firmiter fundemur, omnes alterutrum superiores arbitrantes. Inexcusabiles sumus, si Christi doctrinam non servamus: *„Discite a me, quia mitis sum et humilis corde*[5]), propter quam nobis inculcandam simul et propter redemptionem nostram ipse de coelis ad terras descendit.

Concordiae unitatem maxime servemus, invicem portando et suspiciones non admittendo et saltem leve verbum sustinendo, cum vix maior nobis tolerantia immineat. Et nemo potest servare concordiam nisi per patientiam.

His itaque et similibus praedecessores patres imitari studeamus, quia, cui haec ad manum non sunt, in tenebris est et tene-

[1]) *1. Cor. 4, 9.*
[2]) *1. Cor. 6, 12.*
[3]) *Ich habe das Zitat nicht auffinden können.*
[4]) *Ecclesiastic. 32, 1.*
[5]) *Matth. 11, 29.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

brae excaecaverunt cor eius, et huius vana est religio. Et ideo die ac nocte et omni hora cordialiter pensare et practicare oportet, quomodo haec obtineamus et in his proficiamus diligenter attendentes, ubi deficimus, et causam acute investigemus et quomodo illi defectui obviandum sive declinando ut voluptates et societates malas aut resistendo ut alia vitia et peccata aut regendo ut officia et actiones.

Et super omnia Mariae et sanctorum patrocinia imploremus pro Dei gratia, ne de die in diem aut certe de anno in annum sine profectu transeamus. Pro singulis etiam excessibus aliquam peculiarem poenitentiam faciamus, puta legendo Pater noster vel psalmum aut plus secundum exigentiam culpae.

Sic sollicitis et districtis gratia Dei et virtutes non facile deerunt et deficere non facile vacabit. Negligentibus vero et non curantibus gratia Dei et virtutes non facile aderunt et culpa non deerit. Per gratiam enim Dei in nobis est, si proficere volumus. Et ideo si non facimus, inexcusabiles sumus. Itaque ferventes esse oportet et in hoc consolari, quod ait apostolus: *Tempus breve est*[1]). Et ideo labor cum fine et merces sine fine. Amen.

Haec itaque ad Dei gloriam et beatae Mariae virginis honorem et aedificationem hominum de prioris beneplacito compilata et illius correctioni oblata sufficiant. In quibus a veritatis tramite deviasse in nullo conscii sumus, sed vera tantum volumus et intendimus. Non enim iniusta cuiuspiam vel laudatione vel vituperatione Deo placere possumus, sed Christi dona et Mariae patrocinia et salutis exempla gratanter commemoramus. Sed nec omnia, quae novimus, recitamus, imo edicimus vix mininam partem bonorum hic tangi multoque maiore esse, quae latent. Nos tantum spicas, ut praefertur[2]), remanentes collegimus, plura vero ac maiora, scilicet messis ubertatem Boos ipse, cuius *si fortitudo quaeritur, robustissimus*[3]) est, recolligit, qui parva et magna, singula et omnia cum gloria revelabit et aeternis praemiis supercopiose remunerabit, cum iam permundaverit *aream suam et triticum in horrea sua*[4]) recollegerit. Ipse et nos sua nunc gratia regere ac tandem aeterna gloria munerare dignetur. Amen.

---

[1]) *1. Cor. 7, 29.*
[2]) *Vgl. S. 3.*
[3]) *Job 9, 19.*
[4]) *Matth. 3, 12.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

II.

Die ältesten Urkunden.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1.

Graf Bernhard von Bentheim verkauft das Erbe Eynoldynck zum Zwecke der Gründung eines Augustinerchorherrenstiftes und erteilt diesem Privilegien. 1394 Januar 17.

Wy Bernd, greve to Benthem, vor uns, vor unze ervende unde anervende doet kundich allen luden unde bekennet in dessen apenen breve, dat wy myd guden willen unde vulbort Kerstiens, unzes broders, hebbet vorcoft unde vorcopet rechtes vastes stede ervecopes hern Everde van der Eze, kercheren tot Almelo, hern Hinrike Krulle, kercheren to Scuttorpe, Johanne Monnike, eynen borgher to Scuttorpe, unde Rembert van Gore, eynen borgher to Zwolle, eyn erve unde hues, dat gheheten ys Eynoldynck, beleghen in den kerspele van Northorne in den Vrendeswede, myd torve, myd twyghe, myd water, myd weide unde myd aller slachter noet unde myd aller older unde nyger tobehoringhe vor eyne summe gheldes, de uns degher unde al wytlike unde wal tot unsen willen betalet ys, myd alzodanen vorworden, dat her Everd, her Hinrich myd eren ghezellen vorg. moghen tymmeren ende bouwen up dat vorg. erve in de ere unde dat lof godes ende Marien, zyner leven moder, eyn cloester, dar ynne moghen denen gode canonike, gheheten regulares van zunte Augustinus orden, unde ander gheestlyck unde gotlike lude, to welcken cloester wy eder unze ervend eder anervenden zolen ze dar nynerhande wys an hynderen, men em beholplyc wesen dar to na al unser macht, ende wy vriggen myd dessen openen breve dat vorg. guet unde closter myd al zyner rechten tobehoringhe vor uns unde unze nakomelinghe van schattinghe unde van denste, coslach unde noetbede, alze dat wy unde unze ervende[a]) nynerhande recht hyr ynne geweldighet eder reserveret in dessen vorg. cloester in lenescap eder in personen dar in to zettene eder presenteren, men de zal kesen de overste van den closter na rade der

a) *Im Original wiederholt:* alze dat wy unde unze ervende.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ghemennen brodere, de dar ynne zynt, unde dat zal wesen eyn gotlic persone, de gode denen wil. Unde wy Bernd, greve to Benthem vorg. vor uns, vor unze ervende unde anervende lovet hern Everde, heren Hinrike unde eren ghezellen vorg., desses vorg. erves rechte warscap to done vor al de ghene, de des to rechte komen willet zunder yenigherhande arghelist und nyge vonde. Vortmer zo gheve wy den vorg. canoniken des vorg. cloesters van unzer herlichet weghene eynen seghen ganc in den Vrendeswele. unde hebbet des to tughe al desse vorg. puncte unde[a]) unze zeghel an dessen breef ghehanghen. Unde ich Kerstien, broder to Benthem, wente all desse vorg. puncte myd mynen willen ghescheen zynt, zo hebbe ich myn zeghel um bede willen mynes broders tot eyner meren vestnisse an dessen breef ghehanghen. Unde ich Arnd van Guterswyc als eyn anervend der herscap van Benthem, wente al desse vorg. dync myd mynen willen zynd ghescheen, zo hebbe ich myn zeghel mede an dessen breef ghehanghen. Datum anno Domini M°C°C°C° nonagesimo quarto ipso die beati Anthonii confessoris.

Original mit drei Siegeln im Fürstlichen Archive zu Burgsteinfurt.

Der Abdruck bei Jung (vgl. oben S. 2, Anm. 1) beruht auf einer Abschrift und enthält zahlreiche Abweichungen.

2.

Bischof Otto von Münster bestätigt die Gründung Frenswegens und ordnet seine Verfassung. 1394 Mai 1.

In nomine Dei Amen. Otto de Hoya, Dei et apostolicae sedis gratia episcopus Monasteriensis. Cum de consensu dominorum decani et capituli nostri Monasteriensis nec non Hinrici de Buren, archidiaconi in Northorne, aliorumque prudentium virorum ob honorem Dei et cultum nominis sui gloriosissimi ampliandum meminimus nos licentiam concessisse dilectis nobis in Christo Bernardo, comiti in Benthem, Everhardo, plebano in Almeloe, Henrico Crul, plebano in Scuttorpe, nec non eorum coadiutoribus fundandi oratorium in comitia de Benthem in loco dicto Vreendeswede, sito in parochia de Noerthorne nostrae dio-

a) *Im Original gestrichen, dann unterpunktiert und in Klammern gesetzt.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

cesis ac instituendi ibidem collegium canonicorum regularium ordinis sancti Augustini, etiam nos eorum devotioni pie annuentes pro meliori ordinis ac regulae suae rigore conservando volumus eis privilegia concedere opportuna. Praedicti igitur, Bernardus comes, Everardus et Henricus supradicti, eorumque adiutores hac freti licentia nostra et favore oratorium fundaverunt collegiumque canonicorum regularium instituerunt dictumque collegium competenter dotaverunt cum cunctis bonis et redditibus infrascriptis, videlicet cum curte dicta Eyneldinc [!] cum omnibus suis attinentiis, iuribus et obventionibus, cum quodam campo dicto Hynrikincamp et piscatura dicto campo adiacenti et supra ampliori gratia Bernardi comitis saepedicti adhuc facienda. Et idcirco nos fundationem dicti oratorii, institutionem collegii et ipsius loci dotationem gratas et ratas habentes eas auctoritate nostra ordinaria in Dei nomine confirmamus decernentes locum ipsum ecclesiastica emunitate ac libertate gaudere. Et quia loci ipsius incrementum divina faciente gratia pio desideramus affectu, locum ipsum cum personis inibi divino cultui sub regulari ordine mancipatis et postea mancipandis eorumque familiaribus nec non omnibus bonis suis habitis et habendis sub protectione sedis nostrae Monasteriensis et nostra speciali suscipimus. Insuper nos eorum devotioni, conscientiae puritati et paci providere Dei auxilio cupientes volumus, quod praelatus superior, qui fratribus dicti collegii seu monasterii pro tempore praeesse debeat, prior vocetur et existat. Cuius electionem et confirmationem sic decernimus faciendam, videlicet quod prior primus et omnes ac singuli priores subsequentes dicti monasterii, quotienscumque prioratus huiuscemodi vacaverit, scilicet per voluntariam et liberam eiusdem prioris resignationem aut decessum aut alias per legitimam eiusdem prioris depositionem, quod tunc fratres dicti monasterii possint libere et canonice eligere in locum cedentis vel decedentis aut legitime depositi personam idoneam de capitulo ipsius monasterii in priorem eiusdem monasterii, sic tamen, quod nullus ibidem qualibet subreptionis astutia seu violentia praeponatur, nisi quem fratres communi assensu vel fratrum maior pars consilii sanioris secundum Deum perviderint eligendum. Quem tunc sic canonice electum nobis aut nostris successoribus episcopis Monasteriensibus et capitulo nostro per duos fratres discretos ex parte capituli huius pro confirmationis munere obtinendo volumus praesentari, quem nos aut nostri successores episcopi Monasterienses totiens, quotiens opportunum fuerit,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

propter fratrum dicti monasterii pacis tranquillitatem et expensarum alleviationem Dei et pietatis intuitu confirmabimus gratiose et hoc ideo, quia prior dicti monasterii nobis et nostris successoribus episcopis Monasteriensibus suberit immediate fratresque dicti monasterii pro tempore omnes et singuli sint et semper esse debent sub oboedientia et disciplina prioris praedicti seu supprioris per ipsum debite deputandi. Ac idem prior secundum regulam dicti ordinis seu statuta et consuetudines monasterii visitationem et correctionem in fratres, donatistas et conversos, etiam si aliquorum excessus carceris intrusionem seu custodiam exigant, in loco habeat antedicto, ita tamen, quod in gravibus excessibus eorundem corrigendis consilium sui conventus prius requirere teneatur. Et ad eum pertinebit fratrum, donatistarum et conversorum receptio, investitio et professionum ab eisdem acceptio, sic tamen, quod neminem recipere aut investire aut professionem ab aliquo recipere debeat sine consensu fratrum seu maioris partis consilii sanioris secundum Deum. In ceteris omnibus et singulis prior praedictus habeat talem et tantam potestatem in suis subditis, qualem et quantam alii priores vel praelati cuiuscunque nominis eiusdem ordinis de iure communi dinoscuntur habere. Item ne praefatus prior nimio gravetur onere, debet et potest ex dictis fratribus dicti monasterii de consilio fratrum vel maioris partis consilii sanioris secundum Deum suppriorem constituere illumque destituere et alium de novo creare totiens, quotiens videbitur expedire. Qui supprior priore absente, cedente aut decedente habebit in omnibus plenariam potestatem prioris usque ad eius reditum seu alterius prioris legitimam electionem et confirmationem. Advertentes etiam, prout saepius repertum est, magnos et devotos viros, qui summe erant utiles ad praeessendum his, quae animas et divinum officium concernunt, minus fuisse utiles ad gerendam curam temporalium et ad illa debite gubernandum, ut igitur eo liberius et attentius priores quicunque dicti monasterii collegio et eius personis in his, quae divinum officium et spiritualia concernunt, vacare poterunt a nimia temporalium cura, quae forsan eos a cura spiritualium nimis distraherent, cupientes aliqualiter relevare, statuimus et ordinamus, quod singulis annis in perpetuum prior et conventus dicti collegii seu ipsi fratres conventum facientes, si priorem non habuerint, seu si prior absens fuerit, in ebdomada prima post octavas paschae die competenti simul conveniant conventualiter et ibidem eligant unum ex fratribus suis, quem

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

secundum rectas eorum et cuiuslibet eorum conscientias vel maioris partis consilii sanioris secundum Deum ad hoc magis idoneum et monasterio magis utilem crediderint, in receptorem et dispensatorem bonorum dicti monasterii, qui ab eis vocabitur procurator, cuius officium solum per annum propter huiusmodi suam assumptionem immediate sequentem durabit. Officium quoque cuiuslibet huius procuratoris pro tempore debet esse, ut quilibet huiusmodi procurator per annum suum vice et in relevationem prioris pro tempore dicti monasterii curam et sollicitudinem gerat de omnibus et singulis fructibus, redditibus et proventibus et quibuscumque aliis bonis temporalibus dicti monasterii et illos vel illa per se ipsum seu de consensu sui prioris et conventus per quemcumque alium idoneum a singulis debitoribus eorundem debitis temporibus exigat vel exigi faciat et a solventibus recipiat, insuper recepta in debitas et consuetas utilitates monasterii vel personarum eiusdem secundum laudabilem consuetudinem per se vel per alium expendat, super inconsuetis et insolitis expendendis, dum occurrerint, priorem et fratres consulat et ipsis consultis secundum eorum iussiones faciat, ut sic singulis annis aut infra annum, quotiens et quando requisitus fuerit a priore et conventu, de receptis et expositis legitimam atque laudabilem rationem seu computationem, sicut decet fidelem et prudentem dispensatorem, de singulis reddere valeat, et ut sic completo officio suo et reddita computatione sua annuali in eadem ebdomada praedicta, videlicet prima post octavas paschae die competenti post factam computationem iidem prior et conventus vel dictum procuratorem vel alium de dictis fratribus modo praemisso singulis annis eligant, qui ad praemissa omnia adimplenda erit effectualiter obligatus. Item concedimus dicto priori et fratribus et conventui liberam potestatem, quod quemcumque invenerint huiusmodi procuratorem pro tempore, quod Deus avertat, in suo officio male versantem, negligentem seu alias insufficientem aut contra priorem vel fratres cervicem erigentem, quod extunc illum adhuc infra annum officii sui deponere poterunt et alium idoneum instituere loco sui. Nec tamen prior aut procurator pro tempore dicti monasterii coniunctim vel divisim vendendi vel locandi seu quovis modo alienandi bona mobilia sive immobilia dicti collegii ullam penitus sine expresso consensu dicti sui conventus aut maioris partis consilii sanioris secundum Deum habeant facultatem. Qui tamen prior et procurator de consensu et consilio fratrum et conventus vel maioris partis con-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

silii sanioris secundum Deum in huiusmodi habebunt plenariam potestatem. Etiam volumus, quod a nemine coram quocumque iudice quovis modo impetantur nisi tantummodo coram nobis et nostris successoribus episcopis Monasteriensibus aut coram capitulo ecclesiae nostrae Monasteriensis salvo tamen iure sedis apostolicae, cui semper tenemur et volumus oboedire. Insuper concedimus priori, fratribus et personis ibidem degentibus, ut in loco praedicto liberam habeant sepulturam sepeliendi ibidem fratres et personas eosdem [!], qui ibidem diem clauserint extremum, ac alios, qui in eodem loco sepulturam duxerint eligendam, iure tamen ecclesiarum parochialium in electione sepulturae huiusmodi semper salvo nec non ministrandi eisdem fratribus, familiaribus et hospitibus utriusque sexus, quotiens fuerit opportunum, ecclesiastica sacramenta statuentes, ut locus et collegium praedicti perpetuo subsint priori memorato, qui ibidem fratres et sorores familiares et commensales confitentes per se vel per alium fratrem idoneum dicti conventus de peccatis sibi confessis possit absolvere ac eis pro modo culpae poenitentias salutares iniungere. Et quia constat collegium saepedictum non posse proficere in spiritualibus incrementis sine salutaribus et rationabilibus constitutionibus et regularibus disciplinis, etiam ne novella plantatio leviter per negligentiam patiatur ruinam, volumus et facultatem in Domino committimus priori et fratribus supradictis, ut constitutiones laudabiles ac rationabiles et iuri consonas de consilio fundatorum supradictorum et aliorum discretorum virorum pro religionis et ordinis praedicti disciplina regulari conservanda, prout regioni, loco et tempori et personis secundum Deum ac rectae et discretae rationis iudicium dinoscitur convenire, ordinent, constituant ac scripto commendent, ut sic fratres praesentes et futuri inibi degentes religiosius unanimiter et concorditer secundum regulam eorundem conversantes Domino famulentur tamquam spiritualis pulchritudinis amatores. Item damus et concedimus dictis fratribus eandem gratiam, modum et formam in horis canonicis tam legendis quam cantandis, quem [!] prior totusque conventus in Windesim assueti sunt observare. Acta fuerunt haec in oppido nostro de Horstmare praesentibus ibidem venerabilibus ac discretis viris decano Monasteriensi, domino Hermanno de Monasterio, canonico apud summum, domino Nycolao Bruneswyc, vicario in Scuttorp, Nycolao de Beveren, Johanne Voet, Johanne de Beveren, Johanne Kerkerinc, proconsule Monasteriensi, et quam plurimis aliis fidedignis testibus Monasterien-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sis diocesis ad praemissa vocatis et rogatis. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum, quo in magnis et arduis negotiis utimur, una cum sigillo capituli nostri Monasteriensis nec non Hinrici de Buren archidiaconi praedictorum his literis duximus impendendum. Anno Domini M°CCC° nonagesimo quarto die prima mensis Maii.

Original im Fürstlichen Archive zu Burgsteinfurt. Von den drei Siegeln (Bischof, Domkapitel, Archidiakon) nur das mittlere erhalten.

3.

Papst Bonifatius IX. gestattet Frenswegen den Anschluß an die Windesheimer Kongregation und befreit es von jeder Oberaufsicht und Jurisdiktion des Bischofs von Münster. 1400 Febr. 29.

Bonifacius episcopus, servus servorum Dei, dilectis filiis priori et conventui monasterii Nemoris beatae Mariae iuxta Northorn per priorem soliti gubernari, ordinis sancti Augustini, Monasteriensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Pro singulorum fidelium, praesertim religiosarum personarum statu salubriter dirigendo et etiam conservando, prout ex debito iniuncti nobis pastoralis officii tenemur, sollicite considerationis intuitu extendentes ad ea, quae directionis et conservationis huiusmodi causam praebeant effectivam, libenter adhibemus sollicitudinis nostrae partes. Dudum siquidem pro parte dilectorum filiorum sanctae Mariae in Windesim et sancti Johannis Baptistae in Oemsteyn ac fontis beatae Mariae prope Arnhem necnon Novaelucis prope Horn per priores solitorum gubernari, ordinis sancti Augustini, Traiectensis diocesis, monasteriorum, priorum et conventuum nobis exposito, quod olim ipsi pie et iuste attendentes, quod, quia in diversis mundi partibus quamplura monasteria fraterna visitatione caruerant, in progressu sanctae religionis ac in debita et regulari disciplina notabiliter perierant, et cupientes huiusmodi ipsorum monasteria in laudabili et debita observantia conservari ac scandalis et periculis, quae verisimiliter exoriri possent, salubriter obviare cupientes statuerant et etiam se invicem colligando ordinaverunt, quod singulis annis capitulum generale per priores et conventus eorundem monasterio-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

rum celebraretur, et superior ac omnes alii priores eorundem monasteriorum cum ipsorum conventibus eidem capitulo oboedire tenerentur, prior vero eiusdem monasterii sanctae Mariae in Windesim esset et manere deberet superior eorundem, nisi propter notabilem utilitatem vel necessitatem dictorum monasteriorum in duobus capitulis generalibus continuis omnes diffinitores concorditer eandem superioritatem cum privilegiis suis ad aliud monasterium sive aliam domum ipsius ordinis ducerent transferendam, et quod in eodem capitulo nominarentur electores diffinitorum, et diffinitores huiusmodi eligerentur ad instar capitulorum generalium per priores et fratres ordinis Cartusiensis alias celebratorum, qui quidem diffinitores haberent una cum superiore priore praefato plenariam potestatem statuendi, corrigendi et reformandi, quae secundum Deum pro conservatione religionis et ordinis sancti Augustini praedictorum melius et utilius viderentur expedire, ac quicquid ab eis omnibus vel saltem a maiori parte ipsorum concorditer diffinitum foret seu statutum, publicaretur et diligenter tam a praelatis quam a subditis primo anno observaretur, secundo vero anno eadem statuta examinarentur ac in tertio approbarentur, si approbanda viderentur, et si ea approbari contingeret, de cetero plenam haberent in omnibus eorum monasteriis firmitatem, ita tamen, quod huiusmodi statuta quemquam ad culpam minime obligarent, sed ad poenam, nisi ea, quae in contemptum dicti ordinis sancti Augustini transgredi praesumeret. Et insuper statuerant et ordinaverant, quod singuli priores dictorum monasteriorum per se aut per suas literas absolutionem officiorum prioratuum eis commissorum in generali capitulo petere annis singulis tenerentur, primo prior superior ab antiquiore priore, post eum et subsequenter omnes a superiore priore, et deinde fieret tractatus de absolutione singulorum priorum, quodque praefati diffinitores, in quantum eis videretur, huiusmodi priores et eorum quemlibet a regiminibus dictorum monasteriorum absolvere possent et conventibus ipsorum monasteriorum significare, et quod conventus monasterii sic priore carentis vocatis duobus aliis prioribus monasteriorum eorundem, qui electioni huiusmodi interessent, alium sibi priorem eligere valerent, dictaque electio per praefatos duos priores confirmari deberet, quae forma electionis et confirmationis etiam observanda esset in obitu vel resignatione seu depositione cuiuscumque prioris alicuius monasteriorum eorundem. Si vero conventus aliquis monasteriorum eorundem ex aliqua

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

causa iure eligendi ipsis priorem, cum casus vacationis adesset, privati existerent, electio et confirmatio huiusmodi ad generale capitulum, si commode differri posset, alioquin ad ipsorum superiorem priorem immediate devolveretur. Praeterea prior, qui pro tempore foret, cum suo conventu singulis annis super eisdem monasteriis ac domibus eiusdem ordinis in casibus, qui ad capitulum generale commode differri nequirent, illam auctoritatem et potestatem haberet, quam haberent praedicti diffinitores, dum capitulum generale huiusmodi celebraretur, et quod nulli ipsorum ad aliquem praeterquam ad superiorem priorem vel generale capitulum liceret appellare, dictique diffinitores ordinarent visitatores, qui nomine dicti capituli singula monasteria et domos dicti ordinis iuxta formam eis ab eodem capitulo traditam cum potestate corrigendi excessus tam in capite quam in membris visitarent, quodque in omnibus monasteriis ac domibus eis colligatis vel subiectis aut in posterum subiciendis, cuiuscumque diocesis essent, in divino officio unanimiter servarent secundum ordinarium ecclesiae Traiectensis demptis quibusdam historiis specialibus, quas Romana curia noscitur non servare, et additis resecatisque quibusdam aliis secundum quod diffinitores capituli generalis religioni ac devotioni omnium ipsorum iudicarent convenire. Ac nobis humiliter supplicato, ut statutis, colligationi et ordinationibus huiusmodi robur apostolicae confirmationis adicere ac quod, si aliqua monasteria dicti ordinis sancti Augustini in posterum construi contingeret et statutis, colligationi et ordinationibus praedictis voluntarie se submitterent, privilegiis supradictis quatuor monasteriis concessis gaudere possent, concedere dignaremur, nos colligationem, statuta et ordinationes praefata rata habentes et grata illa auctoritate apostolica per alias nostras literas[1]) confirmavimus et eadem auctoritate concessimus, quod, si in futurum aliqua alia monasteria eiusdem ordinis sancti Augustini construi de novo contingeret et huiusmodi statutis, colligationi et ordinationibus liberaliter et voluntarie se submittere vellent, ut praefertur, gauderent privilegiis illis, quibus praedicta quatuor monasteria quomodolibet gauderent et gaudere possent, prout in dictis literis plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte vestra petitio continebat, monasterium vestrum, quod noviter fundatum extitit et constructum, ex ipsius fundatione huiusmodi ecclesiae Monasteriensi subesse ac institutio et destitutio prioris dicti monasterii ad episcopum Monaste-

[1]) *Vom 16. Mai 1395, abgedruckt bei Acquoy Bd. 3 S. 303—305.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

riensem pro tempore existentem pertinere dinoscantur, vosque sollicite considerationis intuitu praemeditantes, quod domus sive monasteria dicti ordinis aliis religiosis domibus sive monasteriis eiusdem ordinis non colligata seu subiecta fraterna et opportuna visitatione destituuntur et ab observantia regularis disciplinae deviando ut plurimum in progressu sanctae religionis miserabiliter desolantur nec possunt, ut verisimiliter colligitur, debita perseverantia stabiliri, pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut vos et dictum monasterium vestrum ab omni dominio, visitatione, iurisdictione, correctione et potestate episcopi et ecclesiae Monasteriensis praedictorum eximere vobisque, ut vos et monasterium vestrum praedictum sanctae Mariae in Windesim et sancti Johannis Baptistae in Eemsteyn ac fontis beatae Mariae prope Arnhem necnon Novaelucis prope Horn monasteriis eorumque capitulo generali ac statutis, colligationi et ordinationibus antedictis submittere et illis privilegiis gaudere possitis, quibus eorundem quatuor monasteriorum priores et conventus praefati gaudent seu gaudere possent, concedere de benignitate apostolica dignaremur, nos vestrum pium propositum in hac parte plurimum in Domino commendantes huiusmodi supplicationibus inclinati vos ac monasterium vestrum praedictum ab omni dominio, visitatione, iurisdictione, correctione et potestate episcopi et ecclesiae Monasteriensis praedictorum auctoritate apostolica tenore praesentium prorsus eximimus et perpetuo liberamus vobisque auctoritate apostolica tenore praesentium concedimus, quod quatuor monasteriis eorumque capitulo generali ac statutis, colligationi et ordinationibus supradictis vos et monasterium vestrum praedictum submittere libere valeatis quodque post submissionem eandem omnibus privilegiis uti et gaudere libere possitis et debeatis, quibus eorundem quatuor monasteriorum priores et conventus praefati gaudent seu quomodolibet potiuntur, praedicta fundatione ac constitutionibus apostolicis nec non statutis et consuetudinibus et aliis contrariis non obstantibus quibuscumque. Nos insuper exnunc irritum decrevimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae exemptionis, liberationis, concessionis et constitutionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Datum Romae apud sanctum Petrum II. Kalendas Marcii pontificatus nostri anno undecimo[1]).

Original mit Bleibulle im Fürstlichen Archive zu Burgsteinfurt.

Der Abdruck von Wüstenhoff (vgl. S. 37 Anm.) beruht auf einer mangelhaften Abschrift.

4.

Frenswegen dankt Windesheim für die Aufnahme in die Windesheimer Kongregation und unterwirft sich für immer dem Generalkapitel. 1400 Juli 8.

Patribus dilectissimis Johanni, priori domus beatae Mariae in Windesem, et, qui sub eius regimine Christo militant, fratribus prior et conventus domus Nemoris beatae Mariae iuxta Northorn salutem et pacem a Domino sempiternam. Quia tandem assensum praebuistis, ut ad domum vestram una cum ceterorum domorum prioribus et fratribus opportuno tempore convenire possimus, vobiscum de his, quae ad observationem regulae et constitutionum nostrarum nec non ad correctionem stabilitatemque propositi nostri pertinere videntur, diligentissime tractaturi non solum concedimus et laudamus, sed etiam cum ingenti gratiarum actione suscipimus. In omnibus igitur, quae ad tenorem et stabilitatem communis propositi nostri et ad observantiam regulae et constitutionum nostrarum pertinent, sicut communis capituli consilio decretum fuerit, subicimus et tradimus domum nostram eidem capitulo in perpetuum corrigendam et conservandam. In cuius subiectionis testimonium has litteras sigillo conventus nostri fecimus communiri. Anno Domini millesimo quadringentesimo mensis Julii die octavo.

Zwei Transsumpte im Fürstlichen Archive zu Burgsteinfurt.

---

[1]) *Diese Bulle wurde am 1. Oktober 1414 vom Kardinallegaten Peter von Cambrai bestätigt.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

III.

Das Nekrologium.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Januarius.

1. Obiit Margaretha, Johannis uxor Monincks, 1430[1]).
   Item fr. Wesselus Spaer[2]) 1551.
   Item a. r. d. Joannes Mauritius Epping, presbyter professus[3]), 1716.
   Item reverendissimus ac amplissimus d. Henricus Hermanus Wernekinck, 24 annis huius canoniae prior 1744.
2. Obiit fr. Joannes Rust, presbyter[4]), 1485.
   Item fr. Walterus Melcker 1554.
   Item a. r. d. Gerhardus Hermanus Caspari, presbyter professus et 15 annis huius ecclesiae fidelis custos, 1741.
3. Obiit d. Gerdinck, canonicus Oldensaliensis, 1448[5]).
4. Obiit fr. Alfardus Daventria, presbyter, 1515a)[6]).
5. Obiit Hermannus Baertscere[7]) 1448.
   Item d. Engelbertus Roevering, presbyter[8]), 1461.
6. Obiit Fridericus Timmerman 1447.
   Item Assuerus Ruttenborgh, coquus, 1488.
   Item fr. Henricus Coevoerden, presbyter, 55 annis nostrae ecclesiae custos, 1564b)[9]).
7. Obiit soror[10]) Adelheidis Mensinck 1563.

a) *C: 1415.* b) *C: 1464.*

[1]) *Urkundlich 1402, 1405, 1408, 1414; ihr Gemahl unten 27. Sept.*
[2]) *Aus Schüttorf; Hermann Spaer dort 1580 Bürgermeister.*
[3]) *Als Kanonikus 1682, 1688, 1689 bei v. Cooth 2, 445 ff. Er schenkte 1689 ein Meisterwerk des münsterischen Bildhauers Joh. Mauritz Gröninger, den kreuztragenden Heiland (jetzt in der Schloßkapelle in Burgsteinfurt).*
[4]) *Aus Osnabrück; vgl. S. 128 und 133.*
[5]) venerabilis vir dominus Gherduncus, canonicus ecclesiae sancti Plechelmi Aldenzalensis, pater, frater, amicus et benefactor noster *schenkte den Bartholomaeus Pisanus, Summa de casibus conscientiae, 15. Jh. (jetzt Straßburg 35, Lat. 33).*
[6]) *1466 eingekleidet; vgl. S. 134.*
[7]) *Aus Burgsteinfurt; schenkte 1444 eine Geldrente. Hermannus Baerscher, rector in Zilen, schrieb Jacobus de Voragine, Sermones (jetzt Straßburg 52, Lat. 50).*
[8]) *Der S. 133 Anm. 12 genannte Engelbertus donatus?*
[9]) *1520 in den Recepta et exposita priorum genannt.*
[10]) *Bei dieser und den folgenden Schwestern handelt es sich zweifellos um die Mitglieder des 1417 gegründeten Schwesternhauses Frenswegen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

8. Obiit senex Wolterus, laicus, 1421.
   Item Hermannus van Anckem alias van Benthem 1461.
9. Gerhardus Pyl et Barbara van Langen, benefactores[1]).
10. Obiit fr. Joannes Oetmaersen, senior, 1535[2]).
11. Obiit fr. Engelbertus Leuwe 1541.
    Item memoria perillustris d. Adolfi Ottonis de Hoevel, drossardi Benthemensis, 11. Januarii 1739 in Domino defuncti[3]), et perillustris eiusdem dominae coniugis de Rheede ex Saesfeld, benefactorum, die 10. Octobris 1751 in Domino defunctae[4]).
12. Obiit soror Gesa Albertingh[5]) 1471.
    Item fr. Joannes Bugingh de Oldensel, presbyter, 1554.
13. Obiit fr. Joannes Schoemaecker 1549.
14. Obiit Hermannus Kock 1452.
    Item fr. Wernerus Epe, presbyter, 1460[6]).
15. Obiit d. Joannes van Wapserveen, hic sepultus.
    Item fr. Philippus Speckin, professus, 1716.
    Item a. r. d. Ferdinandus Fridericus Ascheberg, supprior, 1736 15. Januar.
16. Obiit Mechtildis Hoemer[7]) 1418.
    Item senior Engebertus [!] laicus, 1476.
17. Obiit a. r. d. Joannes von Vronhoven, sedecim annis huius domus prior, 1706[8]).
    Obiit a. r. d. Petrus Scheen, professus et missionarius in Amelsfordt, 1716[9]).
18. Obiit Arnoldus Grübbe 1433[10]).

---

[1]) *1515 und 1516 urkundlich Schenkungen des Knappen Gerhard Pyl, seiner Frau Kunnegolt und seiner Schwester Barbara v. Langen.*
[2]) *Eingekleidet 1486; vgl. S. 135. Er hieß Huzeken, Huisken (Libri computationum).*
[3]) *v. Hövel zu Ravenshorst, 1716 Drost von Bentheim, gest. in Gildehaus.*
[4]) *Schenkte Frenswegen 1740 heimlich und 1751 öffentlich 1000 holl. Taler zu einer Memorienstiftung. Anna Agnes.*
[5]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[6]) *Eingekleidet 1403 (S. 131).*
[7]) *Wohl die Mutter des zum 25. April verzeichneten Chorherrn.*
[8]) *Prior 1672—1688, resignierte und wurde Missionar in Emlicheim. v. Cooth 2, 369. 386; 3, 467 ff.*
[9]) *Stammte aus Amsterdam, 1670 Senior in Frenswegen. v. Cooth 2, 386. 394. 3, 104.*
[10]) *Richter in Neuenhaus 1396, in Ülsen 1398, vermachte 1411 Frenswegen die Erben Grote Hunse und Lutke Hunse in Ootmarsum, Bauerschaft Tubbergen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

19. Obiit soror Margaretha van Asbecke[1]) 1430.
Item fr. Woltherus[a]) van Kampen, laicus, 1414.
20. Obiit fr. Arnoldus, conversus[2]), 1421.
Item Mathias Klerck, donatus, 1434[3]).
Item fr. Lambertus Demberting 1534.
21. Obiit Gerbertus Eickholt, laicus[4]), 1413.
22. Obiit fr. Rudolphus Goer, presbyter, 1549[5]).
23. Gerhardus Quendorpf[6]) et Truda, uxor eius[7]).
24. Obiit fr. Joannes ter Stegen, laicus, 1560.
Item praenobilis d. Josephus Frenck 1751.
25. Obiit fr. Maes van Kalcker, laicus, 1502.
27. Obiit fr. Gerhardus Snoginck, laicus, 1505.
Item fr. Everhardus Lelser van Rheine 1566.
Obiit a. r. d. Engelbertus Dyckman, rector monialium in Niesinck, 1729[8]).
28. Obiit a. r. d. Joannes Wilhelmus Serries, rector monialium in Niesinck, 1710[9]).
29. Obiit Robbertus, laicus ter Baerle, 1422.
Item v. p. Wilhelmus Keppel, prior huius domus, 1447[10]).
30. Obiit fr. Wolterus van Billerbecke, presbyter et custos, 1457[11]).
Item Andreas Klump 1445.
Hermanus Horstman, laicus, 1473.
Lufertus Meynerdinck, 1505.

---

a) *C: Wolckerus.*

---

[1]) *Schwester des Joh. v. Bevern (oben S. 62), Frau des Bernhard v. Asbeck gen. Pastoerken (S. 72), seit 1422 im Schwesternhause Frenswegen und dort begraben (S. 72).*
[2]) *Arnold Vrese (S. 32, 47 und 93).*
[3]) *Vgl. S. 82.*
[4]) *Gerbertus ten Echolte, Wachszinsiger von Frenswegen.*
[5]) *1523 bis 1532 als procurator genannt.*
[6]) *Urkundlich 1372—1419.*
[7]) *Urkundlich 1386—1413.*
[8]) *Seit 1724. v. Cooth 3, 180.*
[9]) *1682 Chorherr in Frenswegen, dann Missionar in Neuenhaus, 1688 Rektor in Niesing. v. Cooth 2, 445. 472. 484. 3, 80.*
[10]) *Vgl. S. 118 f.*
[11]) *S. 131.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Februarius.

1. Obiit fr. Hermannus Viscker, laicus, 1503.
2. Obiit Bernardus Vernhold, laicus, 1461.
   Item Paeschen Wewers 1553.
   Item soror Gesa ten Westerhoeven 1558.
   Item Walterus Gamelick 1560.
3. Obiit soror Cunegundis Lewerkenkamps 1443.
   Item fr. Egbertus van Almeloe[1]) 1453.
4. Obiit fr. Joannes Palte[2]), laicus, 1474.
   Item fr. Hermannus van Delden, laicus[3]), 1477.
5. Obiit a. r. d. Cordes, presbyter professus, 1709[4]).
6. Obiit fr. Joannes Gelsinck, laicus, 1534.
8. Obiit fr. Hermannus Allerdinck, laicus, 1510.
   Item Albertus Wever 1554[5]).
10. Obiit Dyckluideke, laicus, 1413.
    Item fr. Dericus Swollis, presbyter, 1533[6]).
11. Obiit soror Elisabeth Kure 1467[7]).
12. Obiit fr. Everhardus Gramsbergen, presbyter professus[8]), 1554.
    Item praenobilis domina Catharina Sophia van Ense, domina de Scheer, 1667.
    Item memoria d. Godefridi van Ensen, eiusdem mariti.
    Item a. r. d. Wilhelmus Ewerwinus Vorberg, presbyter professus, 1747.
13. Obiit Joannes Hollaken, donatus, 1443.
    Item fr. Bernardus van Elbergen 1548.
15. Obiit soror Christina van Toerne 1434.
16. Obiit fr. Conradus van Leiden, presbyter[9]), 1445.
    Item Henricus Heinen, benefactor noster[10]).

---

[1]) *In den Recepta et exposita priorum 1451: dominus Hermannus Huberti, frater fratris nostri Egberti de Almelo. Vgl. S. 128 und 129 f.*
[2]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[3]) *Ebenda.*
[4]) *Joh. Cordes, Kan. 1688. v. C o o t h 2, 472. 3, 79.*
[5]) *Albertus textor 1527 in den Recepta et exposita priorum.*
[6]) *Eingekleidet 1488; vgl. S. 135. 1549 als gestorben in Langenhorst erwähnt (Recepta).*
[7]) *Schwester des Priors Berthold Kuer (S. 116 ff.). Nach den Libri computationum kaufte Frenswegen Kornrenten in Velthusen cum pecunia Elzeken, sororis nostrae . . .*
[8]) *In den Recepta 1519 bis 1543 genannt.*
[9]) *Eingekleidet 1418; vgl. S. 131.*
[10]) *Seine Schenkungen in den Recepta 1488.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

19. Obiit fr. Petrus Jeger, diaconus, 1429[1]).
Item fr. Nicolaus Smit de Gramsberg 1553.
Item Ludolphus Wever, laicus, 1554[2]).
Item soror Margaretha Schoutveen, mater, 1554[3]).
20. Obiit reverenda domina Herburg van Almeloe, abbatissa in Borghorst, 1432[4]).
21. Obiit fr. Bernardus Wersingh, laicus, 1463.
Item fr. Walterus Moolman 1551.
Item fr. Henricus Kock de Eepe 1569[5]).
23. Obiit Joannes Boedeker 1448.
Item Goedeken Vrederen, laicus, 1413[6]).
Item Lubbertus Kisteringh, laicus, 1426.
25. Obiit fr. Hermannus Schipenhem, laicus, 1413[7]).
26. Obiit fr. Johannes von Doer, clericus, 1557.
27. Obiit fr. Hermannus van Huxaria, presbyter, 1467[8]).

Martius.

2. Obiit fr. Egbertus Scheper 1533.
Obiit a. r. d. Franciscus Hermeling, rector in Borken[9]), 1727.
3. Obiit fr. Everhardus van Vilsteren, laicus, 1511a)[10]).
4. Obiit d. Everwinus, comes de Benthem, 1454[11]).
Item Robbe Wulveninck[12]), laicus, 1485.
Item Theodorus Ralthar, laicus, 1512.
Item fr. Gerhardus Estkinck, pistor, 1554.

a) *C: 1411.*

1) *S. 110 ff.*
2) *Debita Ludolphi textoris in den Recepta 1556.*
3) *Sonst Schouwen. Die Familie stammte aus Neuenhaus. In den Recepta wird Margaretha, Greta seit 1522, 1534 als mater sororum genannt; sie lieh dem Konvent Geld. Ihre Mutter Everharda schenkte 1523 20 Philippsgulden als Gebetsstiftung.*
4) *Die Libri computationum erwähnen ihr Testament.*
5) *In den Recepta Henricus cocus.*
6) *Vgl. S. 128.*
7) *Vielleicht Hermannus Scyvene, oben S. 133 Anm. 12. Dann wäre wohl 1463 statt 1413 zu lesen.*
8) *Eingekleidet 1411; vgl. S. 131.*
9) *Seit 1723 (v. Cooth 3, 145. 172).*
10) *In den Libri computationum 1480 bis 1516 eine von ihm geschenkte Rente aus einem Hause in Ummen erwähnt.*
11) *Everwin I. 1421—1454; vgl. S. 59 f.*
12) *Vielleicht Wulverinck.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

5. Obiit dilectus nobis p. Mauritius de Coesfeld, magister et supprior, 1554.
   Item fr. Lucas Schmit 1555.
6. Obiit fr. Johannes van Oldensael, laicus, 1479[1]).
7. Obiit Wilhelmus Stoependael, portarius[2]), et Henricus van Oetmersen, sartor, 1417.
   Item Henricus Schroeder, qui obiit in Esingen.
   Item fr. Engelbertus Beckinck, laicus, 1492.
   Item v. p. Wilhelmus de Heremberg, prior, 1548[3]).
8. Obiit soror Ermgardis Krampe 1458[4]).
   Item Egbertus Ewerdinck 1413.
   Item fr. Henricus Eskinck 1544.
   Item dilectus confrater noster Bernardus Delden 1554[5]).
9. Obiit fr. Henricus Brunckhorst, laicus, 1504[6]).
10. Obiit fr. Albertus Grashoff, laicus, 1489[7]).
    Item fr. Heine Schepers, laicus, 1529.
11. Obiit fr. Rutgerus van Schyvenen 1494.
    Item fr. Wesselus Swollis, presbyter professus, 1535[8]).
    Item nobilis ac clarissimus d. Bernardus Joannes Wessels, singularis fautor huius domus[9]), 1748.
12. Obiit fr. Arnoldus van Almeloe, laicus[10]), 1480.
    Item fr. Joannes Vrylinck, laicus, 1483.
    Item fr. Joannes Tmissinck, laicus, 1492.
13. Obiit Gisbertus van Vianen, coquus, 1421.
    Item domicella Hadewigis van Bronckhorst, soror domini Ewerwini van Gutterswig, 1428.
14. Obiit r. d. Bertramus Ernestus Horstman, presbyter professus, 1709.
15. Obiit Joannes Veldt, laicus, 1554.

---

[1]) *Urkundlich 1453 Verwahrer der Renten und Güter des Klosters.*
[2]) *Vgl. S. 86 ff. Urkundlich 1398 Kornote in Ootmarsum (Inventare der nichtstaatl. Archive des Kreises Warendorf S. 108 Nr. 36).*
[3]) *Wilhelm ten Stal aus Heerenberg 1513—1548. 1495 eingekleidet (S. 135). 1547 nennt er sich selbst mit 77 Jahren den ältesten Prior der Kongregation.*
[4]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[5]) *In den Recepta und Libri computationum 1502 bis 1537 genannt.*
[6]) *In den Recepta 1497 genannt.*
[7]) *In den Recepta 1480 als Pförtner genannt.*
[8]) *In den Recepta 1516 und 1528 genannt.*
[9]) *Generalempfänger der Grafschaft Bentheim; seine Frau zum 12. Dezember.*
[10]) *Vgl. S. 128.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

17. Obiit domicella Mechtildis van Gutterswick, comitissa de Benthem, hic sepulta, 1420[1]).
Item fr. Johannes de Voscule, presbyter[2]), 1454.
Item fr. Joannes Schuckingh[a]), presbyter, 1470[3]).
Item fr. Albertus Schoemacker van Halle 1466.
18. Obiit p. r. d. Joannes Adamus Wiedenbrück, jubilarius, professus, presbyter et pastor, aetatis suae anno nonagesimo, 1802[4]).
20. Obiit fr. Reinerus Snaevel, presbyter, 1476[5]).
Item fr. Henricus Schüringh, laicus, 1507.
Item fr. Hermannus Holten, laicus, 1524.
Item generosus d. Arnoldus de Bever, satrapa de Benthem et nostri monasterii singularis amicus, 1535[6]).
21. Obiit fr. Gerhardus Rikerinck 1539.
22. Obiit fr. Johannes Smit, laicus, 1473[7]).
Item fr. Henricus Scheper, laicus, 1503.
23. Obiit fr. Meinardus Roeterdinck 1554.
25. Obiit a. r. d. Ferdinandus Benedictus Hülsman, presbyter professus et per 17 annos huius canoniae fidelis culinarius, 1775[8]).
26. Obiit fr. Christianus Schmit, laicus, 1483[9]).
Item fr. Egbertus Meetelen, presbyter professus[10]), 1490.
Item fr. Bernardus Wilhelmus Hohmann, professus, 1713.
28. Obiit soror Lucke Modebeecke 1426[11]).
Item Joannes van Münster 1748[12]).
Item fr. Bernardus Langenhorst, presbyter, 1478[13]).
Item fr. Wernerus, portarius, van Almeloe 1517.

---

a) *C: Schinckingh.*

---

[1]) *Tochter Ludolfs von Steinfurt, heiratete 1417 Everwin v. Güterswick,*
[2]) *Vgl. S. 132. Aus Utrecht.*
[3]) *Vgl. S. 132.*
[4]) *50 Jahre Pastor in Neuenhaus, 90 Jahre alt, 63 Jahre Priester (v. Cooth 3, 367. 641).*
[5]) *Vgl. S. 121 f. Sohn des Albertus de Eme dictus Snavel aus Zwolle. Sein Bruder zum 6. Dezember.*
[6]) *In den Recepta priorum sein Testament.*
[7]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[8]) *Gestorben als Senior 66 Jahre alt, 40 Jahre Priester (v. Cooth 3, 590).*
[9]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[10]) *Aus Steinfurt; vgl. S. 132.*
[11]) *Locke to Medebecke und Arend upt Lon, urkundlich 1415, Eltern des zum 20. Juli erwähnten Chorherrn.*
[12]) *Die Namensform paßt schlecht zu der späten Jahreszahl; es wird ein Fehler vorliegen.*
[13]) *Vgl. S. 134.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

29. Obiit Otto Kock 1440.
Item fr. Henricus Meyer 1519.
30. Obiit soror Fenne ten Velde 1446.

Aprilis.

1. Obiit Bernardus Sereen de Nordhorn 1452.
Item ingenua et virtuosa virgo Elisabetha Bruns, 42 annis huius domus fidelis oeconoma, 1748[1]).
2. Obiit a. r. p. Jacobus Robben, professus in Gaesdonck, recuperati monasterii Albergensis per medium circiter annum prior, 1673[2]).
3. Obiit Bernardus ten Haegelhues 1446.
4. Obiit fr. Bernardus Stevens 1544.
Obiit a. r. d. Silvester Martels, presbyter professus, 1713.
5. Obiit d. Otto de Lingen 1438.
Item fr. Oetbertus Limberg, presbyter professus, 1486a)[3]).
Item fr. Hermannus Büdeker, fidelis cellarius, 1536.
6. Obiit reverendissimus et amplissimus d. Jodocus Hermann Dam, annis 25 domus huius procurator et quatuordecim annis eiusdem prior, 1720[4]).
7. Obiit fr. Gerhardus Alerdinck, faber lignarius, 1477.
Item fr. Johannes Zwollis, rector in Langenhorst, 1514b)[5]).
8. Obiit d. Bitter de Schüttrope 1438[6]).
Item Lubbertus Suermont, donatus, 1445.
Item nobilis domina Ingeburgis de Meckelenborg, comitissa de Benthem, hic sepulta, 1509[7]).
Memoria d. Joannis Boningerhoff, benefactoris nostri[8]).

---

a) *C: 1436.*
b) *C: 1414.*

---

[1]) *Bei den Urkunden das Testament von 1740, durch das sie für die Eintragung in das Totenbuch 100 Taler schenkte.*
[2]) *Acquoy 3, 128.*
[3]) *Otbert von Zwolle; vgl. S. 134 Anm. 5.*
[4]) *Schenkte 1693 als Prokurator ein schönes Epitaph mit der Kreuztragung Christi und die prächtige Pietà von J. M. Gröninger, jetzt in der Schloßkapelle in Burgsteinfurt, sowie 1712 und 1713 große Summen zu Stiftungen (v. Cooth 2, 512 ff. 3, 131).*
[5]) *Vgl. S. 135. Seine Eltern zum 22. August.*
[6]) *Urkundlich 1402 und 1422 Bitter Visels, vicarius ad s. Georgium in der Kirche zu Schüttorf.*
[7]) *Tochter des Herzogs Ulrich von Mecklenburg-Stargard, seit 1490 Gemahlin Everwins II.*
[8]) *Sein Tod später zum 8. September 1448.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

9. Obiit fr. Gerhardus Scheper 1544.
11. Obiit fr. Johannnes Helye de Zwollis, presbyter professus, 1480[1]).
12. Obiit fr. Joannes Goeverdinck, sartor, 1538.
13. Obiit fr. Albertus Becker, laicus, de Campen 1504.
    Item praenobilis domina Wilhelmina Ursula de Reede, domina in Brandlecht, Lengerinck et Langen, 1673[2]).
    Item a. r. d. Wilhelmus Antonius Dumme, rector monialium in Niesing, 1802[3]).
14. Obiit Gerlacus van Benda de Lingen, hic sepultus, 1489.
    Item fr. Everhardus Mollerinck, laicus, 1494.
    Item fr. Henricus Volkerink, laicus, 1554.
    Item praenobilis et virtuosa virgo Margaretha Elisabeth Frenck 1752.
17. Obiit v. p. Arnoldus Hüls, prior in Bödicke, 1451[4]).
19. Obiit p. Walramus de Goesdorp[a]), rector in Depenveen, 1474[5]).
21. Obiit fr. Iohannes van Münster, presbyter, 1435.
23. Obiit fr. Henricus van Beesten, professus, 1401b)[6]).
    Item fr. Henricus Gildehues 1524.
24. Obiit fr. Egbertus Korte, pellio, 1526.
25. Obiit fr. Florentinus Hoemer, rector sororum prope Campen, 1427[7]).
    Item fr. Henricus Schmit, laicus 1505.
26. Obiit Robertus Gümmerinck[c]) 1455[8]).
    Item Rutgerus Voerman 1488.
    Item Nicolaus Pandolffini, Florentinus nobilis, humanae miseriae spectaculum, hic sepultus, 1690.
27. Obiit fr. Henricus Herbert de Ultraiecto, laicus, 1447.

---

a) *C: Goerdorp.*
b) *C: 1441.*
c) *C: Gümmerninck.*

---

[1]) *Vgl. S. 132; 1450—1460 Prokurator.*
[2]) *Seit 1654 Gemahlin Joh. Heinrichs v. Reede.*
[3]) *Seit 1778 Rektor in Niesing.*
[4]) *Vgl. S. 130 und Joh. Probus, Chronicon monasterii Bödecensis, Monachii 1731, S. 76—94.*
[5]) *Eingekleidet 1426; urkundlich 1436 fr. Walramus Franconis procurator. 1436—1439 Prior. Vgl. S. 113 f.*
[6]) *Vgl. oben S. 39.*
[7]) *Eingekleidet 1406; vgl. S. 131, sowie oben 16. Januar.*
[8]) *Wohl der S. 133 Anm. 12 genannte colonus. Das Erbe Gummerinck in der Bauerschaft Grasdorf 1396 an Frenswegen verkauft.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

28. Obiit v. p. Johannes Peynck, prior in Lüdenkerke, 1462[1]).
Item fr. Johannes Twent, laicus, 1451[2]).
29. Obiit dominus Everhardus Eza, pastor in Almeloe, unus ex principalioribus fundatoribus huius monasterii, 1404[3]).
Item fr. Bernardus de Keyser, laicus, 1451.
Item fr. Lambertus Almeloe, presbyter professus, 1488[4]).
30. Obiit v. p. Hubertus Oudekoep de Ultraiecto, qui fuit 40 annis hic prior, 1487[5]).

Maius — 31.

1. Obiit fr. Everhardus Swaene, presbyter, 1448[6]).
Item v. p. Quirinus Steeghmann, prior et strenuus defensor huius monasterii, professus in Arena prope Stralen ac quondam ibi per 17 annos prior, 1636[7]).
2. Obiit a. r. d. Theodorus Antonius Hagen, rector in Beckum, 1725[8]).
Obiit a. r. d. Joannes Philippus Sinnigen, rector monialium in Dülmen, 1724[9]).
3. Obiit fr. Joannes van Diest, clericus, 1466[10]).
Item fr. Henricus van Lochem, laicus, 1498.
4. Obiit fr. Joannes Scheper, laicus, 1486.
5. Obiit Joannes Rerbeeck, donatus, 1444.
6. Obiit v. p. Bartoldus Cuer, prior, 1446[11]).
Item fr. Gerhardus Vischer, 1532.
7. Obiit Henricus Schomaecker, donatus, 1401.
Item fr. Gerhardus Zwollis, presbyter, 1492[12]).

---

[1]) *Eingekleidet 1436; vgl. S. 132.*
[2]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[3]) *Vgl. S. 21 Anm. 2. Die Eintragung ist aber wohl versehentlich zum 29. April gemacht. Thomas v. Kempen und Rudolf Dier geben den 1. April und die Ostertage an.*
[4]) *Eingekleidet 1444, Bruder des dominus Everhardus de Almelo. Vgl. S. 128 und 132.*
[5]) *Vgl. S. 122 ff.*
[6]) *Eingekleidet 1435; vgl. S. 132.*
[7]) *Über Sand Acquoy 3, 174 ff., wo Steeghmann fehlt.*
[8]) *1704—1706 Prior von Frenswegen (v. Cooth 2, 598. 3, 52 ff.).*
[9]) *1682 Kanonikus, 1699 Rektor in Dülmen (v. Cooth 2, 469, 472, 604. 3, 146).*
[10]) *Vgl. S. 133 Anm. 12. Bruder des fr. Wilhelm v. Rechoven aus Diest (zum 2. Oktober eingetragen).*
[11]) *Vgl. S. 116 ff. und zum 11. Februar.*
[12]) *Eingekleidet 1476; vgl. S. 135. Frenswegen erhielt aus dem Hause des Joh. Wagher beim Fischmarkt in Zwolle jährlich 5 Gulden ex parte fr. nostri Gherardi Zwollis Trippenmaker.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

9. Obiit Lubbertus van Büeren 1457.
   Item praenobilis d. Lambertus Frenck, consul Bucholdiensis, 1772.
10. Obiit generosus d. Arnoldus de Gutterschwick, hic sepultus, 1403[1]).
   Item fr. Arnoldus Clarinck, opilio, laicus, 1495.
   Item reverendissimus ac amplissimus d. Bernardus Fortunatus Fabri, 24 annis huius canoniae praelatus, 1767[2]).
   Item a. r. d. Johannes Adolphus Sundorff, rector monialium in Borken, 1780[3]).
12. Obiit Bernardus van Asbecke 1422[4]).
   Item fr. Hartgerdt, conversus, 1452[5]).
   Item fr. Rutgerus Eskinck 1516.
13. Obiit fr. Henricus Sekelhorn 1544[6]).
14. Obiit fr. Wesselus Schoemaker, laicus, 1421.
   Item fr. Joannes Twent, laicus, 1420.
15. Obiit venerabilis p. Ernestus Schöpingen, prior in Tabor, 1423[7]).
   Item Joannes van Nienborg 1443.
   Item fr. Joannes Koninck, opilio, laicus, 1521.
   Item virtuosa domina Anna Joanna Reigers, praenobilis d. Lamberti Frenck, consulis Bucholdiensis, conthoralis, 1750[8]).
16. Obiit fr. Hermannus Becker, laicus, 1428.
   Item soror Margaretha Anninck 1439.
   Item fr. Albertus, conversus, 1443[9]).
18. Obiit v. p. Hermannus de Plettenberg, prior huius monasterii, 1401[10]).
19. Obiit soror Adelheidis Kelvermans 1420.
   Item fr. Conradus Schroder ex Dutechum, laicus, 1504.

---

[1]) *Neffe Bernhards I. und Vater Everwins I. Die oben S. 57 Anm. 1 mitgeteilte Grabschrift hat den 9. Mai.*
[2]) *Aus Wolbeck. Subprior, Pastor in Northorn, Prior 1744—67 (v. Cooth 3, 262—362, Jung, Cod. dipl. 265).*
[3]) *1741 nach Borken geschickt (v. Cooth 3, 249. 603).*
[4]) *Bernhard gen. Pastoerken; vgl. oben S. 73 und zum 19. Januar.*
[5]) *S. 133 Anm. 12.*
[6]) *Recepta priorum 1512 und 1524.*
[7]) *Vgl. S. 129. Übertrug urkundlich 1419 die ihm von seinem Vater vererbten Lehen in Almelo auf Frenswegen.*
[8]) *Ihr Mann unter dem 9. Mai. Gedächtnisstiftung von 1739.*
[9]) *Albertus Hinrickinck. Vgl. S. 32 und S. 136.*
[10]) *Vgl. S. 36 f.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

21. Obiit r. d. Johannes Gerhardus Caman, presbyter professus, 1737, 20. Maii[1]).
Item a. r. d. Johannes Bernardus Dyckhoff, presbyter professus et per 18 annos huius domus fidelis culinarius 1743[2]).
22. Obiit fr. Gerhardus Düsinck 1559.
23. Obiit soror Webbe van Ahues 1457.
Item fr. Lippoldus Koetken, presbyter, 1464[3]).
Item p. Ludolphus Grambsbergen, rector in Langenhorst, 1544[4]).
24. Obiit fr. Wesselus Goerdener 1554.
25. Obiit fr. Theodorus van Huxer, professus, 1401[5]).
Item fr. Henricus Luyck, laicus, 1504.
26. Obiit fr. Bernardus Craght, pellio, laicus, 1481.
Item fr. Peter Melcher, laicus, 1431[6]).
28. Obiit fr. Joannes Becker, laicus, 1485.
29. Obiit fr. Everhardus Schoemacker, laicus, 1470[7]).
Item fr. Hermannus Ernstinck, submersus in Isela, 1529.
30. Obiit ingenua et virtuosa virgo Anna Adelheidis Bruns, 13 annis huius domus fidelis oeconoma, 1706.
Item r. d. Franciscus Röve, presbyter professus, 1730[8]).
31. Obiit Gerhardus Mersch, laicus, 1491.
Item fr. Anthoninus Dülken, presbyter professus, 1507[9]).
Item fr. Lambertus Oldenseel, pater in Dethmol, 1528[10]).

---

[1]) *v. Cooth 3, 233.*
[2]) *Halbbruder des Priors Wernekink (v. Cooth 3, 255).*
[3]) *Eingekleidet 1418; vgl. S. 131: Lippoldus de Mello.*
[4]) *Urkundlich 1532 als Subprior; in den Recepta 1507, 1518, 1519.*
[5]) *Vgl. S. 43 f.*
[6]) *In den Recepta 1448 der Bruder Petri mulsoris.*
[7]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[8]) *1682 Kanonikus, 1706 Bibliothekar. v. Cooth 2, 445. 472. 3, 201. Proben seiner lat. Gedichte in v. Cooths Sammlung. Vgl. die Einleitung unter V.*
[9]) *Eingekleidet 1489; vgl. S. 135.*
[10]) *Eingekleidet 1473; vgl. S. 135. Recepta 1518: pater noster Lambertus recessit a nobis; in Detmold seine Schwester Gertrud Swarten.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Junius — 30.

1. Obiit fr. Henricus Kindeshoff, primus rector huius domus, 1400[1]).
   Item fr. Herpo, supprior[2]).
   Item Tidericus[a]) van Brabant, scriba et clericus, 1401[3]).
2. Obiit Fr. Joannes Hesingen[b]), laicus, 1467[4]).
   Item fr. Bernardus Bevergeren, presbyter professus, 1508[c])[5]).
3. Obiit Tillemannus Steenwyck, clericus[6]).
   Item Gerhardus Layck.
   Albertus de Wiese 1410.
   Item soror Helena Smedens, mater sororum, 1511.
   Item fr. Craght de Embrica, supprior, 1562[7]).
4. Obiit fr. Joannes Cornelii, presbyter, 1455[8]).
5. Obierunt Johannes et Gerhardus, laici.
   Item Joannes van Meens 1401[9]).
6. Obiit fr. Johannes Havelt, conversus, 1401[10]).
   Item Bernardus Mesinck 1401.
   Item Henricus Kock 1401.
   Item Gerhardus Lepper, senior, hortulanus, 1486[d])[11]).
7. Obiit Henricus laicus.
   Item Albertus Scroeder 1401.
8. Obiit Hermannus van Soest[12]).
   Item Joannes Pelser van Munster 1401.
9. Anniversarium Henrici de Brabantia, magistri Parisiensis, subulci[13]).

---

a) *C: Fridericus.*
b) *C: Besingen.*
c) *C: 1408.*
d) *C: 1586.*

---

[1]) *Vgl. S. 28 ff. Da er nach S. 36 an der Pest starb, auf die sich auch viele der nächsten Eintragungen beziehen, ist die richtige Jahreszahl offenbar 1401.*
[2]) *Herpo von Lemgo † 1401; vgl. S. 40 ff.*
[3]) *Vgl. S. 44 f.*
[4]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[5]) *Eingekleidet 1462; vgl. S. 134.*
[6]) *Tylemannus de Drenthia; vgl. S. 45.*
[7]) *In den Recepta Crato Embrice oder Craterus 1520, 1529, 1537, 1540, 1548 und 1551 Prokurator, 1558 Subprior.*
[8]) *Eingekleidet 1429; vgl. S 132.*
[9]) *Johannes de Moguntia; vgl. S. 45 f.*
[10]) *Vgl. S. 37 und S. 136.*
[11]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[12]) *Soest, Suest, Zuest, Familie in Ootmarsum.*
[13]) *Vgl. S. 77 ff.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

10. Obiit senior Everhardus, donatus, 1435.
11. Obiit a. r. d. Cornelius Cuipers, domus huius supprior 40 annis, 1719[1]).
12. Obiit fr. Lieffertus Everinck, laicus, 1452[2]).
    Item fr. Goyken Hoborgen, laicus, 1459[3]).
13. Obiit fr. Henricus Holscher, laicus, 1542.
14. Obiit fr. Meinardus Wersingh, supremus coquus, 1515[4]).
15. Obiit fr. Joannes van Horstmaer, diaconus, 1535[5]).
16. Obiit Alexander Scheper, donatus[6]).
    Item fr. Gerhardus Busch, laicus, 1462[7]).
    Item fr. Bernardus Melker 1551.
17. Obiit Ludolphus ter Maet, laicus, 1462.
    Item Hermannus Busch, laicus, 1462.
    Item Theodorus Wolterinck 1413.
18. Obiit fr. Gerhardus Redycker, laicus, 1471[8]).
    Item soror Temele 1500.
19. Obiit Hermannus Decker, laicus, 1482[9]).
23. Obiit d. Johannes Bloem, canonicus in Soest, 1418.
    Item fr. Wernerus Knippeshorst 1519[10]).
    Item fr. Wilhelmus Roevers 1540.
24. Obiit fr. Johannes van Reinen 1439[11]).
    Item Rübbe Anninck, laicus, 1445.
26. Obiit Fr. Wulfaertus, presbyter, 1401[12]).
27. Obiit a. r. d. Joannes Conradus Schlebrugge, rector monialium in Borken, 1741[13]).
    Item a. r. d. Joannes Henricus Weddige, presbyter professus et per 14 annos pastor Nordhornae, 1761[14]).

---

[1]) *v. Cooth 2, 445. 472. 3, 55. 127.*
[2]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[3]) *Vielleicht = Godfridus Hummelarius S. 133 Anm. 12.*
[4]) *Kommt in den Recepta 1494 vor.*
[5]) *Vgl. die Einleitung zur Chronik, als deren Verf. er gilt.*
[6]) *Vgl. S. 133 Anm. 12 (Zanderus).*
[7]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[8]) *Vgl. S. 133 Anm. 12 (Gherardus rotarius).*
[9]) *In den Recepta 1450 Hermannus tector.*
[10]) *Vielleicht Wernerus cocus noster und Wernerus familiaris noster (Recepta 1484—99).*
[11]) *Eingekleidet 1420; vgl. S. 132. Familienname ten Hove (Meinsma S. 253 und unsere Einl. unter VI).*
[12]) *Vgl. S. 46 ff.*
[13]) *Seit 1727 Rektor in Borken (v. Cooth 3, 172. 249).*
[14]) *42 Jahre alt (v. Cooth 3, 333).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

28. Obiit fr. Randolphus de Daventria, presbyter professus, 1497a)[1]).
29. Obiit Wernerus Scheper, laicus, 1462[2]).
30. Obiit fr. Hermannus Reygher sive Delden 1516[3]).

Julius — 31.

1. Obiit fr. Hermannus ten Mersche 1501.
   Obiit a. r. d. Bartholomaeus Reiners, quinquaginta tribus annis rector monialium in Borken, 1723[4]).
   Obiit r. d. Henricus Wilhelmus Kersenbrock, presbyter professus, 1737[5]).
   Obiit p. r. d. Joannes Georgius Lage, 21 annis supprior, 1777[6]).
2. Obiit fr. Henricus Zagelter, presbyter, 1506[7]).
3. Obiit r. d. Joannes Loesyng, presbyter professus, senior et iubilarius, 1730[8]).
4. Obiit fr. Lambertus de Daventria, presbyter, 1539[9]).
5. Obiit fr. van Dulre 1521[10]).
8. Obiit Everhardus Hilbinck, donatus, 1458[11]).
   Item fr. Theodorus de Ultraiecto, subdiaconus professus, 1488[12]).
9. Obiit fr. Joannes Schröder Monasteriensis, laicus, 1509[13]).
10. Obiit fr. Joannes Dorre de Daventria, subprior, 1522b)[14]).
    Item fr. Jacobus Delden, presbyter professus, 1535[15]).

---

a) *C: 1797.*
b) *C: 1422.*

---

[1]) *Eingekleidet 1466; vgl. S. 134.*
[2]) *Wernerus opilio; vgl. S. 119 f.*
[3]) *Eingekleidet 1480; vgl. S. 135.*
[4]) *Juli bis Sept. 1671 Prior (v. Cooth 2, 371. 380 ff. 3, 145).*
[5]) *Ebd. 3, 233.*
[6]) *Priester 1746, Subprior 1756 (ebd. 3, 277. 306. 592).*
[7]) *Zaghelte, eingekleidet 1460; vgl. S. 134.*
[8]) *Seit 1682 vorkommend (v. Cooth 2, 445. 492. 3, 55. 201).*
[9]) *In den Recepta seit 1514, gest. im Schwesternhause Beckum.*
[10]) *Recepta 1472 und 1487.*
[11]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[12]) *Tricus Scherpenberch, eingekleidet 1436; vgl. S. 132.*
[13]) *Joh. sartor (Recepta 1497).*
[14]) *Eingekleidet 1495; vgl. S. 135.*
[15]) *In den Recepta 1528—1535.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

12. Obiit fr. Hermannus Smit de Coesfeld 1522.
Item fr. Arnoldus Buerrichter, coquus in Nielingh, 1527.
Obiit r. d. Gerhardus Marx, presbyter professus, 1782[1]).
Item r. d. Bernardus Arnzen, diaconus professus, 1782[2]).
13. Obiit v. p. prior Henricus van Lodder, vir egregius ac unus e praecipuis huius monasterii instauratoribus, 1439[3]).
Item soror Gebbe ten Velde 1488.
Item fr. Henricus Quael[a]) 1526[4]).
14. Obiit fr. Eschendorp de Renen, presbyter professus, 1482[5]).
16. Obiit v. d. Godefridus van Boeckholt, sedecim annis huius canoniae prior, 1671[6]).
Obiit p. r. d. Christophorus Josephus Schmedding, presbyter iubilarius, 1799[7]).
17. Obiit soror Allegundis de Gruttersche 1422.
Item Everhardus den Mollenaer, laicus, 1435.
18. Obiit Hermannus Wedebrinck, laicus, 1478[8]).
20. Obiit fr. Hesselus Optloe de Oetmersen, presbyter professus, 1474[9]).
21. Obiit Arnoldus Steenhorst, faber lignarius et donatus, 1469[10]).
Item fr. Henricus Tüschingh, laicus, 1510[11]).
22. Obiit Tylker de Vischer 1424[12]).
Item Lambertus van Goer 1450.
Item fr. Joannes Velthuysen, presbyter professus, 1532[13]).
Item r. d. Adrianus van Laer, rector in Dülmen, 1699[14]).
23. Obiit r. d. Arnoldus Bennoit, rector in Beckum, 1707[15]).

---

a) *C: Zael.*

---

1) *Ertrunken in der Vechte (v. Cooth 3, 620 ff.).*
2) *Desgleichen.*
3) *Vgl. S. 90 ff.*
4) *Henricus Anxiter (Recepta 1519).*
5) *Nicht nachzuweisen; die Zahl 1482 ist also kaum richtig.*
6) *Chorherr in Grünental und Rektor in Rheinberg, seit 1655 Prior (v. Cooth 2, 308 ff.).*
7) *1770 wegen eines Streites mit dem Prior Frenck nach Stift Sand bei Straelen versetzt, 1773 zurückberufen (v. Cooth 3, 395 ff.).*
8) *Vgl. S. 113 Anm. 12.*
9) *Eingekleidet 1435; vgl. zum 28. März und S. 132.*
10) *Vgl. S. 133 Anm. 12 (Arnoldus carpentarius).*
11) *Hermannus Tusynck (Recepta 1509).*
12) *Vgl. S. 77.*
13) *Eingekleidet 1489 (S. 135).*
14) *Prokurator in Frenswegen, seit 1699 Rektor in Dülmen (v. Cooth 2, 367. 604).*
15) *Kanonikus seit 1671. Ebd. 2, 386. 3, 66.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

24. Obiit Joannes van Beveren, singularis benefactor et unus de fundatoribus huius monasterii, 1408[1]).
27. Obiit fr. Joannes Schoemacker in Benthem 1551.
28. Obiit fr. Gerhardus van Deventer, conversus, 1452[2]).
29. Obiit Joannes de Mulre, donatus, 1447.
30. Obiit fr. Volker Liefferdinck 1545.
31. Obiit Egbertus Swaninck, frater laicus, 1441.

Augustus — 31.

1. Obiit fr. Hermannus Zuthoff 1540[3]).
   Item a. r. d. Henricus Matthias Schwicker, rector monialium in Beckumb, 1729.
3. Obiit Henricus Schroeder van Lengerich 1452[4]).
   Item fr. Bernardus Schoemaecker[5]).
5. Obiit Conradus de Kock 1449[6]).
6. Obiit Joannes ter Stege, laicus, 1432.
   Item Henricus Mensinck[a]), laicus, 1460.
7. Item Arendt Speck, laicus, 1452.
   Item Ludiken van Lönyker, laicus, 1454[7]).
   Item fr. Wernerus Hukelhem 1519.
   Item fr. Joannes van Bakel, presbyter professus, subprior[8]).
9. Obiit fr. Henricus van Alen, presbyter, 1452[9]).
   Item soror Swenne Johanninck 1484.
   Item Bernardus Sager 1507[10]).
10. Obiit Theodorus Kampstede, laicus, 1482.
11. Obiit Joannes Tinnegeiter, donatus, 1454[11]).
    Item fr. Joannes Schütdorp, rector in Bethania prope Arnhem, 1486[12]).
    Item fr. Goswinus Delden, subprior, 1558.

a) *C: Messinck.*

[1]) *Vgl. S. 61 ff.*
[2]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[3]) *Recepta 1492, 1506, 1522, 1524.*
[4]) *Vgl. S. 133 Anm. 12 (Henricus sartor).*
[5]) *Vgl. ebd. Bernardus sutor.*
[6]) *Recepta 1449: pater Conradi coci.*
[7]) *Vgl. S. 133 Anm. 12 (Ludekinus).*
[8]) *Kommt in den Recepta 1524 vor.*
[9]) *Vgl. S. 132.*
[10]) *Recepta 1485: Bernardus sarrator.*
[11]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[12]) *Eingekleidet 1423; vgl. S. 132.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

12. Obiit frater Joannes van den Graeve, rector in Bethania prope Arnhem, 1476[1]).
13. Obiit fr. Joannes Brubach, presbyter, 1422[2]).
    Item r. d. Krull, unus e principalioribus fundatoribus huius
13. Obiit fr. Joannes Brubach, presbyter, 1422[2]).
15. Obiit Joannes Ottensteen 1454[4]).
    Item fr. Gerhardus Schoemaecker 1546.
16. Obiit fr. Wilhelmus Schoemaecker 1494.
17. Obiit d. Gerhardus van Almeloe, benefactor, 1504.
18. Obiit fr. Everhardus Colttier, laicus, 1492[5]).
    Item d. Gerhardus van Oetmersen, apud sorores in Oldenseel, benefactor noster, et commemoratio parentum suorum, unius fratis ac ambarum sororum suarum[6]).
19. Obiit Joannes von Laeck, laicus, 1421.
    Item plurimum r. d. Antonius Jacobus Frenck, insignis collegiatae ecclesiae B. M. V. in Rees canonicus, 1758[7]).
20. Obiit Henricus Schmitt van Reisbecke 1451[8]).
    Item fr. Hermannus Müllerinck van Wilsem 1545.
21. Obiit fr. Arnoldus Rösinck, presbyter, 1464[9]).
    Item r. d. Bernardus Laurentius Lüdgers, rector in Ahlen, 1705[10]).
22. Obiit Lambertus Apteker et Gertrudis coniux, benefactores, 1497[11]).
    Item fr. Wolmarus, laicus et portarius de Zoest, 1501[12]).
23. Obiit soror Ghesa Ghesynck.
    Item fr. Jacobus Pelzer 1500.
24. Obiit fr. Arnoldus van Doesburgh, subprior, 1436[13]).
    Item fr. Joannes Niehoff 1540.

---

[1]) *Eingekleidet 1441; vgl. S. 132. Recepta 1537, 1541, 1545, 1551 usw. Er stammte aus Grave an der Maas.*
[2]) *Eingekleidet 1406; vgl. S. 131.*
[3]) *Vgl. S. 14 ff. Nach S. 61 wird die Zahl wohl 1432 heißen müssen.*
[4]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[5]) *1514 überträgt Hermann Coltier, Everts Sohn, dem Kloster das Erbe Coltier bei Frenswegen.*
[6]) *Vielleicht Gerhard Hollender, der mit seinem Bruder das Gasthaus in Oldenzaal stiftete (Geerdinck, Archidiaconaat Twente, Vianen 1895, S. 530).*
[7]) *Ich nehme nicht an, daß hier der ehemalige Prior Jakob Joseph Frenck, gest. 1790 in Düsseldorf gemeint sein soll.*
[8]) *= Hinricus Faber?; vgl. S. 133 Anm. 12.*
[9]) *Aus Deventer, eingekleidet 1435; vgl. S. 132.*
[10]) *v. Cooth 2, 445. 472.*
[11]) *Die Eltern des zum 7. April genannten Rektors.*
[12]) *Vgl. zum 8. Juni.*
[13]) *Eingekleidet 1415; vgl. S. 131 und S. 106 ff.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

25. Obiit fr. Joannes Clüvecorn, presbyter professus, 1476[1]).
Item fr. Gerhardus Hillebinck de Tibburgen 1535.
Item fr. Hermannus Niekercken, coquus, 1546.
Item fr. Wasserus, presbyter professus in Gaesdonck, 1634[2]).
Item a. r. d. Theodorus Bernardus Schumacher, rector monialium in Niesinck, 1739[3]).
27. Obiit soror Gebbe Wolbertinck[a]) 1482.
Item r. d. Paulus Antonius Philipson, presbyter professus, 1739[4]).
28. Obiit fr. Wernse Anninck, laicus, 1499.
Item fr. Rotgerus Mollener 1540.
29. Obiit soror nostra senior Ghesa Albertinck 1459[5]).
Item Otto ten Thoern, pictor, frater laicus, 1484.
30. Obiit fr. Hermannus Nordhorn, presbyter professus, 1551.
Obiit a. r. d. Joannes Gerhardus Hellweg, rector monialium in Ahlen 19 annis, 1782[6]).
31. Obiit fr. Henricus van Linghen, laicus, 1479.
Item fr. Joannes Ledden, laicus, 1503.
Item fr. Nicolaus de Campen, presbyter, 1505[7]).

September — 30.

1. Obiit domicella Anna van Eggemunt, comitissa de Benthem, 1400[8]).
Item fr. Esken, coquus, 1514.
2. Obiit soror Dobbeke.
4. Obiit Wolbrandus Scroeder 1417.
Item fr. Everhardus Voskers 1537.

a) *C: Welbertinck.*

[1]) *Eingekleidet 1441. Vgl. S. 127 und S. 132.*
[2]) *Kam 1623 aus Gaesdonck (v. Cooth 1, 244—386).*
[3]) *Seit 1729 Rektor in Niesing (ebd. 3, 180 ff. 235).*
[4]) *Ebd. S. 237.*
[5]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[6]) *v. Cooth 3, 453. 623.*
[7]) *Eingekleidet 1453; vgl. S, 134.*
[8]) *Die Jahreszahl ist unrichtig. Anna, Tochter des Grafen Wilhelm, heiratete 1459 den Grafen Bernhard II. von Bentheim und starb 1462. Ihr Vermächtnis in den Libri computationum.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

7. Obiit fr. Theodorus van Borcken, laicus, 1421.
   Item Bernardus Ollen alias Baerle, donatus, 1460[1]).
   Item a. r. d. Wilhelmus Trutius, canonicus Oldensaliensis, 1667[2]).
8. Obiit fr. Joannes van Tibburgen[3]), laicus, 1421.
   Item d. Joannes Bönigerhoff, canonicus in Oldensael, singularis benefactor huius domus, 1448[4]).
11. Obiit Wilhelmus Wischer[5]) 1448.
   Item fr. Theodorus van Heeck, laicus, 1478[6]).
   Item magister Otto, singularis vitae sacerdos, 1494[7]).
12. Obiit Hermannus Hulshorst, faber ferrarius, donatus, 1440.
13. Obiit Rodolphus van Langen, benefactor, 1493[8]).
15. Obiit fr. Joannes van Steenvorden, procurator, 1435[9]).
   Item fr. Gerhardus Messing 1450.
   Item Arnoldus Kock, occisus in Velthausen, 1465.
   Item a. r. d. Joannes Hermannus Wessling, rector monialium in Niessing, 1761[10]).
16. Obiit fr. Gerhardus Dulre, laicus, 1489.
   Item fr. Gerhardus van Almeloe 1532.
18. Obiit fr. Wyneken, laicus, 1432.
19. Obiit v. p. Gerhardus van Dulcken, prior huius domus, 1504[11]).
20. Obiit fr. Joannes van Groningen, presbyter, 1410[12]).
   Item fr. Joannes Pelser, laicus in Ezingen, 1467.
   Item fr. Lubbertus Campstede, laicus, 1513.
   Item soror Fenne de Libburghen[13]) 1550.
22. Obiit Dethardus de Pieper, donatus, 1415.
   Item fr. Henricus Brabant, clericus, 1439[14]).

---

[1]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[2]) *Geerdink, Archidiaconaat Twente, Vianen 1895, S. 527: 1620 scholasticus.*
[3]) *Tubbergen?*
[4]) *Geerdinck a. a. O. S. 522.*
[5]) *= Fischer, piscator?*
[6]) *Bruder des Humanisten Alexander Hegius, Burgmann zu Nienborg, diente in Frenswegen lange als refectorarius (Recepta 1458, 1479). Vgl. S. 120 f.*
[7]) *1494 Vermächtnis des Otto, Scholastikus des Domes in Münster (Recepta).*
[8]) *Schenkung 1493 (Recepta).*
[9]) *Johannes Bennynck aus Burgsteinfurt, 1403 eingekleidet (S. 131); nach S. 103 1436 gestorben.*
[10]) *Seit 1739 Rektor in Niesing (v. Cooth 3, 237. 335).*
[11]) *1487—1504. Eingekleidet 1470 (S. 135).*
[12]) *Eingekleidet 1396; vgl. S. 85 f. und S. 129.*
[13]) *Tubbergen?*
[14]) *Vgl. 9. Juni.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

23. Obiit v. p. Arnoldus van Crevelt, prior in Ezingen, 1431[1]).
Item fr. Theodorus de Vryenhuis, laicus, 1557.
24. Obiit fr. Joannes van Lunne, laicus, 1459[2]).
Item fr. Joannes Rasteel, laicus, 1507.
25. Obiit Joannes Rosmyt, presbyter, 1428[3]).
26. Obiit reverendissimus p. Hermannus Guillielmus Lageman, huius domus prior et congregationis nostrae Windesemensis per superiorem Germaniam commissarius, 1704[4]).
27. Obiit Joannes Monninck, civis Schutdorpiensis, hic sepultus, 1433[5]).
Item fr. Hermannus Schulten, laicus, 1457.
Item r. d. confrater noster Melchior Hegger, missionarius in Emblicheim, 1699[6]).
28. Obiit fr. Wolterus Schadebusche, laicus, 1519.
29. Obiit a. r. d. Joannes Antonius Morrien, presbyter professus, 1726, 20 et uno annis fidelis cellarius et cantor[7]).
30. Obiit fr. Hermannus Oldenberg, senior, 1521[8]).
Item fr. Everhardus van Büren 1544[9]).

October — 31.

1. Obiit fr. Joannes de Haess, conversus, 1709.
2. Obiit fr. Joannes ter Maet, presbyter, 1438[10]).
Item fr. Wilhelmus Diest, conversus, 1450[11]).
3. Obiit senior Voet 1432[12]).
Item fr. Henricus de Rheinen, laicus, 1467[13]).

---

[1]) *Eingekleidet 1411 (S. 131).*
[2]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[3]) *Joh. Roßmyt, Wohltäter der Fraterhäuser in Köln und Münster, in Köln „commensalis", später in Frenswegen eingetreten (receptus ad oboedientiam), aber in der Chronik nicht erwähnt. Kölner Gedächtnisbuch zum 25.: Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhein 103, 12 (vgl. auch ebd. 102, 104), münsterisches Gedächtnisbuch in der Zeitschrift f. vaterl. Gesch. 6, 114; zu vergl. ferner mein Aufsatz im Historischen Jahrbuche 30 (1909) S. 779.*
[4]) *1670 Prokurator, 1678 Subprior, 1679 Rektor in Niesing, 1680—1704 Prior, 1693 Kommissar der oberdeutschen Ordensprovinz (v. Cooth 2, 370 ff., 3, 1—52).*
[5]) *Seit 1392 urkundlich oft vorkommend, Begründer des Schwesternhauses in Schüttorf; vgl. S. 74 f.*
[6]) *v. Cooth 2, 445. 472. 604.*
[7]) *v. Cooth 3, 169.*
[8]) *Aus Altenberge, eingekleidet 1466 (S. 134).*
[9]) *Recepta 1515: 1 flor. Horn. misit nobis Everhardus Bueren Daventrie defunctus. Die Zahl wird also 1514 heißen müssen.*
[10]) *Eingekleidet 1429 (S. 132).*
[11]) *Wilhelm v. Rechoven aus Diest, urkundlich 1426; vgl. S. 188 Anm. 10 und S. 96.*
[12]) *Joh. Voet der Alte; vgl. S. 74.*
[13]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Item fr. Joannes Schmit, laicus, 1519.

Obiit p. r. d. Josephus Heuthausen, senior ac presbyter professus et 20 annis huius canoniae fidelis culinarius, 1784[1]).

4. Obiit fr. Wesselus Hindrickinck, laicus, 1439.

Item fr. Boldeman Schmit 1539.

5. Obiit fr. Bartholdus van Asbeck, laicus, 1489.

6. Obiit fr. Joannes Glundorff, laicus, 1466.

Item Stephanus Gerhardi 1527.

Item fr. Joannes van Fleren, laicus, 1547.

9. Obiit fr. Albertus Swart, presbyter, 1467[2]).

Item a. r. d. Antonius Laurentius Rave, rector monialium in Dülmen, 1741[3]).

10. Obiit fr. Egbertus van den Hardenberg 1552.

11. Obiit fr. Hermannus Tensiel, confessor sororum in Bethania prope Arnheim, 1432[4]).

Item fr. Joannes Hostman 1501.

12. Obiit fr. Everhardus Benthem, laicus, 1491[5]).

Item fr. Everhardus Epping 1540.

13. Obiit fr. Henricus Assing, laicus, 1489.

Item Lambertus Vischer 1439.

16. Obiit subprior Albertus Becker de Monasterio, presbyter senex et zelosus, 1491[6]).

18. Obiit fr. Joannes Ludinckhusen, presbyter, 1458[7]).

19. Obiit fr. Joannes Huseman, laicus, 1516.

Item fr. Theodorus Tenvelde, laicus, 1538.

20. Obiit fr. Albertus Scheninck 1528[8]).

21. Obiit Joannes van Altena, donatus, 1440.

Item fr. Joannes de Meyer, laicus, 1450.

Obiit fr. Henricus Scröder de Loesser 1532[9]).

Obiit p. r. d. Matthaeus Reddinghoff, 5 annis pastor in Nordhorn et 4 annis rector in Ahlen, 1786[10]).

---

1) *Nach dem gedruckten Totenzettel ist der Todestag erst der 19. Oktober.*

2) *Albertus Zweerte, eingekleidet 1426; vgl. S. 132.*

3) *1713 nach dem Kloster Schwabenheim in der Pfalz geschickt, später Subprior in Frenswegen, 1724 Rektor in Dülmen (v. Cooth 3, 95. 146. 249).*

4) *Eingekleidet 1415; vgl. S. 116 und S. 131.*

5) *Frenswegen erhielt 1505 einen Goldgulden aus dem Nachlasse seiner in Zwolle gestorbenen Frau.*

6) *Eingekleidet 1441; vgl. S. 126 f. und S. 132.*

7) *Eingekleidet 1429; vgl. S. 114 f. und S. 132.*

8) *In den Recepta 1527: Schueinck.*

9) *Recepta 1505: Henricus Losser, sartor noster.*

10) *1777 Pfarrer in Nordhorn, 1782 Rektor in Ahlen. Nach dem Totenzettel 49 Jahre alt, 22 Priester (v. Cooth 3, 592. 623. 641).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

24. Obiit fr. Henricus Meppis, presbyter, 1507[1]).
Item fr. Theodorus Daventria, subdiaconus, 1515.
Item fr. Gerhardus Volbroeck 1540[2]).
26. Obiit fr. Everhardus Heest, conversus in Zibekeloe[3]).
27. Obiit fr. Hermannus de Münster 1398[4]).
28. Obiit devota Agnes Rökelose, fidelis huic domui 36 annis, hic sepulta, 1692[5]).
30. Obiit comes Bernardus de Bentheim, principalis fundator, hic sepultus, 1421[6]).

November — 30.

1. Obiit fr. Henricus de Schuttorp, laicus, 1455[7]).
2. Obiit fr. Hermannus Ralling 1456[8]).
Item a. r. d. Franciscus Wilhelmus Hane, iubilarius et rector monialium in Niessing, 1778[9]).
3. Obiit v. p. Rembertus Terliest, prior in Ezingen, 1447[10]).
5. Obiit soror Jutta van der Stroet 1471[11]).
6. Obiit Joannes Messing, laicus, 1457.
Item d. Joannes van Langenhorst in Schuttorff, benefactor, 1504[12]).
Item r. d. Joannes Josephus Poolman, presbyter professus, 1736[13]).
7. Obiit p. r. d. Joannes Bernardus Beckman, per 10 annos pastor Nordhornensis, postmodum per 12 annos subprior et in ultimis duobus annis etiam huius canoniae procurator, 1804[14]).

---

[1]) *Eingekleidet 1462; vgl. S. 134; danach hieß er Hermann.*
[2]) *Recepta 1528: Gherardus Vulebroeck, laicus noster.*
[3]) *Urkundlich 1409, 1411, 1418 Schenkungen und Verkäufe seines Bruders Evert von Heest an Frenswegen.*
[4]) *Vgl. S. 21.*
[5]) *Testament vom 24. Oktober.*
[6]) *Vgl. S. 56 Anm. 2.*
[7]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[8]) *Vgl. ebd. In den Recepta seine Erbschaft.*
[9]) *Pastor in Neuenhaus, viele Jahre culinarius, 18 Jahre Prokurator, seit 1761 Rektor in Niesing, 75 Jahre alt, 49 Priester (v. Cooth 3, 335. 595).*
[10]) *Eingekleidet 1402 (S. 130), bedeutender Reformer (ebd.).*
[11]) *In den Recepta 1481 ihre Erbschaft.*
[12]) *Urkundlich 1454 clericus, 1460 ff. Pastor in Schüttorf, vermachte dem Stift 100 Goldgulden. Er hieß aber Hermann.*
[13]) *Gest. als Pastor in Nordhorn, begraben in Niesing (v. Cooth 3, 218).*
[14]) *Seit 1782 Pastor in Nordhorn (v. Cooth 3, 623).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

8. Obiit Webbel van Camen, fratris Petri van Werden[1]) mater, 1419.
   Item senior Gerhardus Schoemacker 1437.
10. Obiit fr. Albertus Zekelhorn 1532[2]).
11. Obiit Bernardus Schomacker 1549.
   Item a. r. d. magister Theodorus Josephus Frenck societatis Jesu 1746.
12. Obiit fr. Joannes de Almeloe, presbyter et custos, 1501[3]).
   Item Henricus Coppendreier et Mechtildis, sua coniux, benefactores, 1502[4]).
13. Obiit Wernerus Niehoff 1540.
15. Obiit Wolterus de Strüpper 1440.
   Item Hartgerus Hendricksen, hospitarius, 1564.
16. Obiit soror Lutgardis Albertings 1473[5]).
   Item a. r. d. Joannes Fabritius ab Arnheim, 36 annis huius canoniae prior, 1611[6]).
   Item a. r. d. Ioannes Casparus Nieberg, rector monialium in Beckum, 1773[7]).
17. Obiit fr. Wesselus Scroeder 1538.
   Item Wolterus Schmit 1552.
   Item reverendissimus et amplissimus d. Christophorus Bernardus Kerssenbrock, 19 annis huius canoniae prior, 1792[8]).
18. Obiit v. p. Wilhelmus de Embrica, qui simul fuit in Dalheim et huius domus prior, 1513[9]).
19. Obiit Henricus van Ummen 1451[10]).
   Item fr. Bernardus Palten, procuratur, 1560[11]).
20. Obiit fr. Lambertus de Hardenberg 1545[12]).

---

[1]) *Eingekleidet 1402 (S. 130).*
[2]) *Recepta 1512 und 1524, urkundlich 1528.*
[3]) *Eingekleidet 1475 (S. 135).*
[4]) *Die Eltern des fr. Godfridus Daventriae (13. Dezember).*
[5]) *Vgl. S. 133, Anm. 12 (Lucka).*
[6]) *Seit 1575 Prior von Frenswegen und zugleich Prior von Albergen. 1611 waren nur er und der Prokurator Franz Determann vom Frensweger Konvent übrig (v. Cooth 1, 208. 216. 218).*
[7]) *v. Cooth 3, 553.*
[8]) *Prior seit 1773, 50 Jahre alt, 26 Priester (v. Cooth 3, 465 ff.).*
[9]) *Eingekleidet 1466 (S. 132). In den Recepta 1486 und 1491 Subprior, 1493—1504 Prior in Dalheim, dann bis 1511 Prior in Frenswegen; res.*
[10]) *Vgl. S. 133 Anm. 12 und S. 128.*
[11]) *Urkundlich 1540.*
[12]) *Wohl Lambertus Burdinc hospitalarius (Recepta 1543).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

21. Obiit Aegidius van Crevelt 1440[1]).
Item fr. Rudolphus Grönningen 1512[2]).
22. Obiit fr. Conradus de Osnabruck, clericus, 1414.
Item fr. Johannes ter Hunzea), laicus, 1484[3]).
23. Obiit fr. Joannes Anninck, laicus, 1480[4]).
Item Mathias van Appeldorn, laicus, 1508.
Item soror Mechtildis Brockman 1527.
Item fr. Lubbertus van Breckeninche 1558.
24. Obiit fr. Joannes Schedding, donatus, 1470.
Item fr. Lambertus Radinck 1550.
25. Obiit fr. Everhardus Heide 1560.
26. Obiit Hermannus Taelde de Kalkar, sartor, 1464[5]).
Item fr. Gerhardus Ümmen, diaconus professus, 1494[6]).
28. Obiit generosus d. comes Bernhardus de Benthem 1472[7]).
29. Obiit Nicolaus de Becker de Rostinck 1448.
Item venerabilis pater Henricus Schöppingen, ex hac canonia electus prior in Birket prope Amersfort, 1506[8]).
Obiit generosus d. comes Hermannus Fridericus de Bentheim 1731[9]).
Item p. r. d. Bernardus Michael Mäerle, 21 annis huius domus subprior, 1756[10]).
30. Obiit Hermannus de Otmarschen, donatus, 1436.
Item Nicolaus Dreyer, donatus, 1447[11]).

---

a) C: Terhimsche.

---

[1]) *Vgl. S. 89 f. 1449 in den Recepta Verkauf seiner Güter in territorio Moerse.*
[2]) *Eingekleidet 1492 (S. 135), urkundlich 1509 Prokurator, in den Recepta 1514 als † Subprior.*
[3]) *Schenkte eine Kornrente (Libri computationum).*
[4]) *Vgl. S. 128.*
[5]) *In den Recepta 1460: Hermannus Cadde (95 Gulden).*
[6]) *Eingekleidet 1490 (S. 135). Er vermachte Geldrenten in Ummen.*
[7]) *Regierte seit 1454.*
[8]) *Eingekleidet 1480 (S. 135). Über Birket Acquoy 3, 75 f.*
[9]) *1693—1731, Sohn des Grafen Arnold Mauritz Wilhelm.*
[10]) *50 Jahre alt (v. Cooth 3, 306).*
[11]) *Vgl. S. 26 und 128.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

December — 31.

2. Obiit d. pater Hermannus Raymundi, huius domus prior et congregationis nostrae commissarius generalis, 1654[1]).
3. Obiit fr. Joannes de Rheine 1516[2]).
5. Obiit Ludolphus Scheper, donatus, 1483[3]).
   Item fr. Hermannus Wersinck 1512.
   Item fr. Wolterus Horst 1535.
6. Obiit fr. Wilhelmus van Emme, laicus, 1472a)[4]).
   Item fr. Henricus Backelman, laicus, 1511.
   Item Egbertus Lewe, mortuus in Ezingen, 1522[5]).
7. Obiit fr. Lucas Beckinck, laicus, 1528.
8. Obiit fr. Joannes Gaetschalke, laicus, 1559.
11. Obiit fr. Wilhelmus Schroet 1550[6]).
12. Obiit fr. Joannes van Geesteren 1517.
   Item praenobilis ac virtuosa domina Catharina Elisabeth Flaginck, praenobilis ac clarissimi domini Bernardi Wessels conthoralis, 1765[7]).
   Item a. r. d. Hermannus Engelbertus Pavenstert, huius domus procurator, 1801[8]).
13. Obiit fr. Wilhelmus van Godelichem, conversus, 1464[9]).
   Item fr. Godefridus de Daventria, subprior, 1528[10]).
   Item generosus d. Everwinus, comes de Benthem, 1530.
14. Obiit fr. Hermannus de Sutphen, professus, 1390[11]).
   Item fr. Joannes Volkerinck, laicus, 1467[12]).
   Item fr. Joannes Schadenbusch, laicus, 1535.
   Item Hermannus Elbertinck 1559.

---

a) *C: 1572.*

---

[1]) *Hermann v. Raymundt, 1628 aus Sand bei Straelen geschickt, 1634 Prokurator, 1636—1654 Prior, Wiederhersteller Frenswegens (v. Cooth 1, 365. 468. 2, 1—307).*
[2]) *Eingekleidet 1459 (S. 134).*
[3]) *Vgl. S. 133 Anm. 12 (Ludolphus opilio).*
[4]) *Bruder des fr. Reynerus Snavel (20. März).*
[5]) *Recepta 1522: Egbertus Leonis. Vgl. 11. Januar.*
[6]) *Recepta 1538: Wilhelmus sartor.*
[7]) *Vgl. 11. März.*
[8]) *1767 Priester, später Lektor, 1779 Prokurator, ertrunken im Fischteich (v. Cooth 3, 361. 690. 892).*
[9]) *S. 133 Anm. 12 und S. 136. Urkundlich 1434 als Bruder des Steinfurter Burgmanns Jakob v. Godelinchem.*
[10]) *Eingekleidet 1487 (S. 135).*
[11]) *Eingekleidet erst 1398 (S. 129), sodaß die Jahreszahl unrichtig ist.*
[12]) *Vgl. S. 133 Anm. 12 (Johannes Volker).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

15. Obiit a. r. d. Gerhardus Niesinck, presbyter professus, 1723.
17. Obiit fr. Joannes van Eep, conversus, 1418a)[1]).
Item fr. Joannes senior, donatus, 1427.
18. Obiit Gerhardus de Ultraiecto, donatus et portarius, 1477[2]).
19. Obiit fr. Hermannus Reygher, laicus, 1471[3]).
Item Hildegundis Voet van Keppel 1495 et memoria domini Gerhardi et Hermanni filiorum[4]).
Item fr. Otto Ottensteen, rector in Deipenvenne, 1521[5]).
20. Obiit fr. Joannes Kote 1542.
21. Obiit fr. Joannes Monnickes, laicus et supremus coquus, 1563.
22. Obiit fr. Joannes van Asbecke, qui 30 annis sedulus ac fidelis fuit custos, 1484[6]).
Item fr. Joannes van Doerninghe 1549[7]).
Item fr. Velthermen, laicus, 1531.
23. Obiit Henricus Dasselaer, piscator, 1462.
Item fr. Henricus Vischer, submersus in Vechta, 1545.
24. Obiit fr. Joannes Northorn, laicus, 1471[8]).
Item a. r. d. Joannes Franciscus Frenck, parochialis ecclesiae in Bucholt vicarius, 1749.
25. Obiit fr. Paulus de Zutphen, diaconus, 1451[9]).
Item venerabilis noster p. Joannes Bentheim, prior in Ezingen, 1488[10]).
Item memoria domini Joannis Böningerhoff, nostri benefactoris[11]).

---

a) *C: 1518.*

---

[1]) *Vgl. S. 32 und 136.*
[2]) *Vgl. S. 128.*
[3]) *Urkundlich 1419 bis 1455, wiederholt als Lehnsmann präsentiert. Ein Verwandter zum 30. Juni.*
[4]) *Tochter des Joh. Voet, 1461 Gemahlin des Ritters Gerhard v. Keppel, des späteren Vormundes der Grafen v. Bentheim, 1480 Witwe. Sie hatte das Erbe Vrendeken bei Northorn als Gedächtnisstiftung vermacht (Urkunde ihrer Testamentsvollstrecker 1498).*
[5]) *Eingetreten 1486 (S. 135), Prokurator, 1509 urkundlich als Subprior, 1511 Rektor in Diepenveen.*
[6]) *Eingekleidet 1450 (S. 132).*
[7]) *Recepta 1504: Johannes Dorminges.*
[8]) *Vgl. S. 133 Anm. 12.*
[9]) *Eingekleidet 1429 (S. 132).*
[10]) *Eingekleidet 1452 (S. 134), Prokurator, 1487 urkundlich als Prior in Ezingen.*
[11]) *Vgl. 8. September.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

26. Obiit v. p. Joannes Heeck, antehac 13 annis procurator, demum octo annis prior huius canoniae, 1562[1]).
Item Riequinus Schröder 1459[2]).
Item fr. Joannes Kalkaer, presbyter et rector in Langenhorst, 1501[3]).
27. Obiit r. d. Joannes Everhardus Wulffert, presbyter professus, 1720[4]).
28. Obiit fr. Joannes Schoemaecker, laicus, 1504.

Beilagen.

1. Einige im Totenbuch fehlende Chorherren[5]).

Fr. Hermannus de Metelen aus Steinfurt, Verwandter Egberts von Metelen, 1450/51[6]), als fr. Hermannus Stenvordiae erwähnt 1488, 1491, 1493, 1495, 1518[7]).
Fr. Christian von Neuenhaus (de Nova Domo), eingekleidet 1464[8]).
Fr. Bernhardus ten Mers de Lochem 1520—1556[9]).
Fr. Wernerus Coesfeldiae, Rektor in Langenhorst, 1536[10]).
Fr. Wernerus Coesfeldiae 1558—1560[11]).
Fr. Johannes Coesfeldiae 1558—1567; 1567 Prior, † 1567[12]).
Fr. Henricus Stenfordiae 1558—1591[13]); 1567 Prior[13]).
Fr. Wesselus Wersinck (Wernsinck) 1567—1574, † 1574[14]).
Fr. Hermannus Dechnichem (Denichem, Degenkamp) 1563—1575, † 1575[15]).

---

1) *1554—62 Prior, früher Prokurator (v. Cooth 1, 185. 193).*
2) *Ricwinus sartor (S. 133 Anm. 12).*
3) *Eingekleidet 1450 (S. 133).*
4) *Professus 1716 (v. Cooth 3, 104. 133).*
5) *Größtenteils nach Döhmann, Totenbuch S. 83 f.*
6) *S. 133 Anm. 12; nicht erwähnt c. 66.*
7) *Recepta priorum.*
8) *Vgl. S. 134.*
9) *Urkundlich, 1533—1535 als Prokurator, in den Recepta 1520, 1540, 1542, 1556, quondam rector monialium in Arnhem.*
10) *Recepta priorum.*
11) *Recepta priorum.*
12) *Recepta 1558—60, 1565—67, v. Cooth 1, 200. 3, 1065.*
13) *Recepta 1558—60, 1571, 1574. Urkundlich 1567 Prior, Libri computationum, 1591 Subprior.*
14) *Urkundlich 1567 Subprior; v. Cooth 3, 1065.*
15) *Recepta 1562—68; v. Cooth 3, 1065.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Fr. Hermannus Sluter (Sluiter) 1571—1591[1]).
Fr. Hermannus Swollis 1567—1580, † 1580[2]).
Fr. Franciscus Determann 1600—1628, † 1628[3]).

2. Die letzten Frensweger Chorherren[4]).

Hermann Anton Dumme, iubilarius ordinis, quondam rector in Borken, † 1808.
Franz Schneider aus Osnabrück, Subprior, geboren 1751, † 1809.
Heinrich Hermann Zumbrock aus Münster, † 30. 10. 1810, a. 80. aet., 60. prof., 55. sac., 17. prioratus.
Franz v. Sales Zumbrock aus Münster, † 3. 12. 1810, a. 46. aet., 25. prof., 22. sac.; war 17 Jahre Pastor in Nordhorn.
Carl von Cooth, Rektor in Niesing in Münster[5]).
Anton Esseling, aus Vreden, Pastor in Neuenhaus seit 1798, † 11. 3. 1851[6]).
Heinrich Helmers aus Leer in Ostfriesland, geb. 1770.
Johann Bernhard Cordes aus Rheine, geb. 7. 2. 1784, Priester 1807, Pastor zu Nordhorn 1810, † 27. 12. 1857[7]).
Carl Lunge aus Münster, geb. 1779.
Gerhard Heinrich Többe aus Meppen, 1804 Priester, 1816—24 Gymnasiallehrer, dann Vikar in Meppen, † 28. 12. 1863, 83 Jahre alt[8]).
Franz Reinhard aus Gütersloh, geb. 1782.
Johann Gerhard (Heinrich?) Buss aus Dörpen bei Meppen, geb. 12. 3. 1785, 1806 Novize, 1811 Priester in Münster, Vikar und Pastor in Heede, 1833 in Haselünne, 1858 Domkapitular in Osnabrück, † 11. 2. 1865[9]).
Außerdem befand sich bei der Aufhebung Frenswegens 1809 noch Christian Siebenbour, can. reg. aus der Gegend von Lüttich, im Kloster.

---

[1]) *Urkundlich 1571 Prior, 1581, 1582, 1586 Prokurator. Libri computationum 1591 Senior.*
[2]) *Urkundlich 1567 Prokurator; Recepta 1563, 1569, 1570, 1574; v. Cooth 3, 1065.*
[3]) *Libri computationum 1600—1620 Prokurator und einziger überlebender Konventual 1611. Urkundlich 1619. v. Cooth 1, 219 ff. Richter S. 33.*
[4]) *Nach v. Cooth 3, 951, 979, 1068 und Döhmann, Totenbuch S. 82 f.*
[5]) *Geboren 29. Jan. 1761 in Boxmeer, 1780 Novize in Frenswegen, 1784 Priester, 1789 Hofkaplan des letzten katholischen Grafen von Bentheim, 1802 Rektor von Niesing in Münster, 24. April 1814 noch am Leben, Todesdatum unbekannt (Mitteilung des Staatsarchivs Münster).*
[6]) *Möller S. 128.*
[7]) *Ebd.*
[8]) *Möller S. 129.*
[9]) *Ebd. S. 128.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

3. Verzeichnis der Prioren[1].

Heinrich Kindeshoff 1394—1399 (res.)[2].
Hermann Plettenberg 1399—1401[3].
Dietrich von Vyanen 1401—1415 (res.)[4].
Heinrich Loeder 1415—1436 (res.)[5].
Walram von Goestorp 1436—1439 (res.)[6].
Berthold Kuer 1439—1446[7].
Wilhelm Keppel 1446—1447[8].
Hubert Oudecoep 1447—1487[9].
Gerhard Dülken 1487—1504[10].
Wilhelm ter Molen von Emmerich 1504—1511 (res.)[11].
Wilhelm ten Stal von Heerenberg 1513—1548[12].
Johann Heeck 1548—1562[13].
Johannes von Koesfeld[14]) 1567.
Heinrich Stenvorde[14]) 1567.
Hermann Sluter 1571[15]).
Iohannes Fabritius 1575—1611[16]).
(Franz Determann, Prokurator 1611—1626[17]).
Quirinus Steghmann 1626—1636[18]).
Hermann von Raymund 1636—1654[19]).
Gottfried von Bockholt 1655—1671[20]).
Bartholomäus Reiners Juli bis Sept. 1671 (res.)[21]).
Johannes von Vroonhoven 1671—1688 (res.)[22])

---

1) *Das bei Richter S. 107 ist schlecht.*
2) *† 1. Juni 1401.*
3) *† 18. Mai 1401.*
4) *† 1431.*
5) *† 13. Juli 1439.*
6) *† 19. April 1474 als Rektor in Diepenveen.*
7) *† 6. Mai 1446.*
8) *† 29. Januar 1447.*
9) *† 30. April 1487.*
10) *† 19. September 1504.*
11) *† 18. November 1513.*
12) *† 7. März 1548.*
13) *† 26. Dezember 1562.*
14) *Über diese vgl. S. 206.*
15) *Vgl. S. 207.*
16) *† 16. November 1611.*
17) *† 27. Januar 1628; vgl. unter IV, 2, Einl.*
18) *† 1. Mai 1636.*
19) *† 2. Dezember 1654.*
20) *† 16. Juli 1671.*
21) *† 2. Juli 1723 als Rektor in Borken.*
22) *† 17. Januar 1706.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hermann Wilhelm Lagemann 1688—1704[1]).
Theodor Anton Hagen 1704—1706 (res.)[2]).
Jodokus Hermann Dam 1706—1720[3]).
Heinrich Hermann Wernekink 1720—1744[4]).
Bernhard Fortunatus Fabri 1744—1767[5]).
Jakob Joseph Frenck 1767—1773 (abgesetzt)[6]).
Christoph Bernhard Kerssenbrock 1773—1792[7]).
Heinrich Hermann Zumbrock 1793—1809[8]).

---

[1]) † *26. September 1704.*
[2]) † *2. Mai 1725 als Rektor in Beckum.*
[3]) † *6. April 1720.*
[4]) † *1. Januar 1744.*
[5]) † *10. Mai 1767.*
[6]) † *16. November 1790 in Düsseldorf.*
[7]) † *17. November 1792 (Richter hat ihn überhaupt ausgelassen!).*
[8]) † *30. Oktober 1810; vgl. S. 207.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

IV.

Visitationsprotokolle.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1.

1508.

In nomine Domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo quingentesimo octavo nos fratres Seyno[1]), beatae Mariae semper virginis in Bethlehem Zwollensis, et Gherardus, sanctae Agnetis virginis ac martyris in monte prope Zwolle monasteriorum ordinis canonicorum regularium s. Augustini Traiectensis diocesis, domum in nemore gloriosae semper virginis Mariae prope Northorn eiusdem ordinis, Monasteriensis diocesis auctoritate capituli nostri generalis de Wyndesem visitantes invenimus congregationem laudabilem in Christo Jhesu nobis bene complacentem. Auditis tamen de fratribus nonnullis conscripsimus hanc chartam.

In primis ergo venerabilem patrem priorem, virum quidem pium et religiosum, exhortati sumus, ut strenuitatis armis indutus vigilanter et confidenter gregem sibi commissum per veritatis viam ac lucis aeternae perducat, aberrantem tota mentis et corporis virtute reducere aut satagat aut sine cordis murmure et vulnere non dissimulet, quia tanto quisque iustior iudicandus, quanto purius perfectiusque malum oderit, quod profecto rectorem decet, ut zelo iustitiae tamquam cocco bis tincto duplici caritatis colore rutilet et calore ardeat amoris Dei et proximi, nedum ipse donis innocentiae ac gratuitarum virtutum in se contentus sit, sed et diligat et quaerat Dei beneplacitum semper impleri eiusque cultum ampliari, honorem promoveri, ab omnibus serviri et honorari. Amor enim proximi non tantum eius desiderat corporalem sanitatem temporalemque prosperitatem, sed magis aeternam eius felicitatem ac beatitudinem. Ab hac autem cura nullus eius subditorum eximitur, quare nisi adduxerit ipse fratrem suum minimum, non videbit faciem veri Joseph. Ut autem indulgentiam et hanc gratiam consequi mereatur, iniunximus eidem tres missas de spiritu sancto, de domina et pro peccatis.

---

[1]) *Seyno von Ittersum war von 1504 bis zu seinem Tode 1537 Prior von Bethlehem (B. J. van Hattum, Geschiedenissen der Stadt Zwolle, D. 4, Zwolle 1773, S. 183).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Porro de fratribus generaliter audivimus, quod quidam suorum praedecessorum intimi fervoris ac indefessae probatae conversationis negligentiores ad laxiora declinent, rigorem silentii, cellae custodiam, dierum festorum sanctimoniam, operis communis sedulitatem parvipendentes, et, quod inter christianos est damnabilius, caritatis fraternae vinculum nonnunquam diuturnius resolvant atque tempora diesque salutis verbis vanis, occupationibus supervacuis male consumant et in aliis observantiis quibusdam incurii inveniantur. Pro his ergo eos pie admonentes exhortati sumus, ut tamquam sapientes res quasque ponderent, prout sunt, ne trabem festucam aestiment, *liquando culicem camelum deglutiant*[1]), *decimantes mentam et rutam legis*[2]) graviora relinquant. Sectentur ergo carismata meliora fraternitatis caritatem, pacem cum omnibus hominibus habentes, non semetipsos defendentes, recogitando Dominum Jhesum, quatenus sustinuit a peccatoribus adversus semetipsum contradictionem, donantes invicem, sicut et Christus donavit nobis. Deinde religionem suam mundam per diligentem oris custodiam custodiant, quia vas, quod non habuerit operimentum, immundum erit, cellae quoque solitudinem amantes operisque communis descriptionem in silentio et quiete panem suum cum gratiarum actione manducent scientes scriptum esse: *Qui non laborat, non manducet*[3]). Demum omnem regularem disciplinam sectantes meminerint devotis orationis sacrae lectionis ac contemplationis exercitiis dies festos sanctificare devitantes omnem otii inertis maculam, qua oculos divinae maiestatis vel in minimo offendere possent, ut sic misericordem Deum semper videre mereantur.

Status domus est: prior et XXV fratres professi, duo novitii cum familia laicorum lata. Tenentur vero in debitis circiter florenos Rhenenses trecentos et cum annuis redditibus ad vitam unius sex aut septem florenos.

Stetimus in eadem domo visitationis gratia in quartum ferme diem.

In quorum omnium fidem sigilla prioratuum nostrorum hic impressimus anno quo supra die mensis Februarii decima.

(Siegel ab.)

---

[1]) *Matth. 23, 24.*
[2]) *Luc. 11, 42.*
[3]) *Thess. 3, 10.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

2.

1622[1]).

In nomine ss. et individuae Trinitatis amen. Nos frater Joannes Schutz ordinis canonicorum regularium s. Augustini, domus s. Joannis Baptistae in Aquisgrano prior et capituli nostri generalis in partibus Germaniae commissarius visitator, accedente quoque speciali commissione[2]) reverendi admodum patris prioris superioris domini Pauli Schoof et in Rubea Valle[3]) prioris de domibus nostris in transisalana et adiacentibus provinciis situatis visitantes domum colligationis nostrae Windesemensis dictam Nemoris beatae Mariae in Vrenswegen prope Northorn in comitatu Benthemensi dioecesis Monasteriensis, cum adhuc nequicquam in melius mutatam huius domus olim tam celebris constitutionem, pro dolor, nimis miserabilem et sanguineis lacrymis deplorandam vidissemus — nam praeter ecclesiae structuram sartam tectam adhuc omnis ornatus catholicus cum altaribus ipsis omnibus a fundamento dirutis et, quod multo acerbius, omne religionis nostrae exercitium inde exulavit, denique aedificia partim vel collapsa vel extremam ruinam minantur — de immensa benignitate Dei, cuius *manus non est abbreviata*[4]) et qui in ira misericordiae recordatus, confisi, quod, sicut in vicinis regionibus iam coepit, ita et hic reviviscere religio possit, idcirco unicum istius domus fratrem superstitem et ab ordine non alienum capituloque generali oboedientem patrem Franciscum Dietermannum procuratorem paterna sollicitudine opportune et importune monuimus, quam potuimus, serio et non semel obnixe rogavimus, ut vocationis et votorum suorum memor sollicite ea explere et reddere satagat, et quoniam sine fide, id est vera, catholica, apostolica, quae saltem una, est impossibile placere Deo, quantumvis in medio nationis pravae constitutus in catholica religione fortiter persistat nec ullis quorumcumque favore, blanditiis, persuasionibus vel terrore minisve ab ea dimoveri se patiatur *(oboediendum enim Deo magis quam hominibus*[5]), quod tum securius

---

[1]) *Über die Visitationen von 1613, 1616 und 1618 (Richter S. 34) liegen keine Protokolle vor.*

[2]) *Daraus macht Richter S. 34:* „1622 kam der Ordensgeneral Johannes Schuer (!), persönlich mit dem Prior von Aachen nach Frenswegen." — *Schutz wurde erst 1626 General (Acquoy 3, 319, Schmitz-Kallenberg im Hist. Jahrbuche 36, 1915, 601).*

[3]) *Rookloster bei Brüssel. Schoof war 1620—1626 General (ebd.).*

[4]) *Js. 59, 1.*

[5]) *Act. 5, 29.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

fecerit, si a Deo ipso, cuius donum fides est, constantiam in ea et contra quoscunque diabolicos humanosque tentationum insultus resistendi fortitudinem et perseverandi gratiam quotidianis precibus in primis efflagitet ac deinde affectu in Deum ipsum, in ordinem reciproco et sincero ac prompta voluntate (quae in defectu commoditatis coram Deo pro opere valet) contriti cordis sacrificium Deo offerat, peccatorum culpas poenitentiae lacrymis abstergat, horas canonicas pie et devote legere non omittat, piis quoque lectionibus, quando socios adhortatores non habeat, se ipsum reficiat animamque suam in Dei, conditoris et redemptoris sui, cognitionem et amorem accendat, denique in omni conversatione sua ita circumspectum se gerat, ut bonus odor virtutum sit etiam religionis nostrae aemulis et maiori gratia atque aeterna beatitudine potiatur. Ad hoc iniunximus ipsi tribus vicibus legendos septem psalmos poenitentiales cum litaniis et precibus pro peccatis.

Porro usque ad aliam capituli generalis seu prioris superioris dispositionem continuamus praedictum patrem Franciscum in officio procuraturae et concedimus, ut sigillo prioris, cuius vices sub titulo administratoris gerit, in elocationibus et licitis contractibus utatur. Contractus vero omnes diligenter assignet et annuos computationes, uti hactenus fecit, componat, ut visitatoribus rationem reddere de omnibus paratus sit.

Registrum annuum frumentorum omnium, quae sub mensura recipientur, instituet, in quo et distractio eorundem, scilicet quid et quantum pro annona, pro culina, pro cerevisia, pro pabulo equorum, pro masticatione porcorum quidve venditum diversis capitulis annotet, unde administratio domestica clarius elucescat.

Nulla bona vel redditus oppignoret aut divendat, quaecunque vero bona vendita, permutata, redempta sunt, ex antiquioribus registris pro instructione separatim consignet, studeat vero oppignoratis redimendis et extinguendis debitis, quantum potest, fidelitatem suam et industriam ordini in hoc contestando.

Attendentes domesticae administrationis amplitudinem et quod agricultura bonorum circa monasterium per tot mercenarios et famulas absque propinguiori inspectione non adeo frugaliter ac fideliter in decrepita patris procuratoris aetate, victualium omnium caritate, bellicis temporibus et, quod propriis quisque nimium studeat commodis, exerceatur, his aliisque rationibus moti non tam suademus quam necessarium arbitramur, ut ea bona sub certo canone uni alterive colono ad certos annos elocet, quo in

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

minorem numerum contracta familia Deo sibique quietius vacare possit administrator.

Praedia vero et prata, quae pro ratione temporum plus nunc quam olim praestare possunt, cum anni priores expiraverint, carius elocentur (cum constet plerosque vix dimidium solvere), nec facile ultra sex annos novae elocationes extendantur, ad duodecim raro, rarissime vel potius nunquam ad vitam, nisi natura bonorum et patriae aliter ferat.

In abscindendis et donandis quercinis lignis silvae Scutorpensis moderatior sit et difficilior.

Porta versus pontem nocturna sera muniatur et quotidie circa vesperam claudatur.

Status domus talis est: procurator religiosus unicus cum duabus sororibus religiosis decrepitis et familia interna externaque ampla. Debita, de quibus pensitationes annuae dandae, ad 3580 daleros sese extendunt.

In quorum omnium fidem et robur praesentem chartam sigillo officii nostri propriaque manus subscriptione communivimus. Acta sunt haec 20. die Octobris et praecedentibus anno salutis MDCXXII.

Fr. Joannes Schutz, prior
et commissarius qui supra,
subscripsit.

(Siegel.)

Einlagen.

Im Jahre 1626 wurde der Prior von Sand bei Straelen, Quirinus Steghmann, als Visitator nach Frenswegen geschickt. Da ein eigentliches Visitationsprotokoll nicht vorliegt, sei sein Briefwechsel mit dem General Schütz, wie er in v. C o o t h s Annalen vorliegt, mitgeteilt.

1.

Steghmann an den General.

Reverendissime pater! Ad populum incircumcisum et durae cervicis me misistis: bene est. Vos sic iussistis, Deus sic voluit, libenter oboedivi et feliciter cum fratre Alberto[1]) appuli. Procuratorem[2]) versipellem, peste et angue peiorem reperi, hactenus duplici via gradientem. Quomodo superiorum oculos tam turpiter fascinare potuit? Iam denudata iniquitas eius; homo nam-

[1]) *Der Chorherr Albert Brayns aus Sand sollte als Konventual in Frenswegen eingeführt werden.*
[2]) *Determann.*

que atheus, nullius religionis tenax, pertinax, obduratus in malo. Quibus in terminis res nostrae versentur, cupitis scire. Otium mihi est, en prolixe habeto. 13. Nov. adveni. Datis vestris literis[1]) chartam exegi et rationes. Quibus datis dicebat: „Placet quidem alterum in procuratura subrogari, at p. generalis per collum suum mentitur me absolutionem petiisse." Vehementiam audaciamque miratus condigne culpavi. Mox clam familiaribus suis vocatis communicavit illis angustias imminentes. Praesentiam meam ad comitem defert iconomus Menger. Post octiduum advenit comes suaeque religionis exercitia in die dominica concionando (thema praedicantii erat de numismate Caesari dando Luc. 20) et cantando in domo nostra exerceri fecit. Prandio peracto a satrapa, doctore et iudice seorsim congregatis interrogor, an causa hospitalitatis, an vero ex commissione advenissem. Ego ingenue rem ostendi. Tum isti tres acriter mecum agebant, quod iurisdictionem comitis infregissem dicentes aliter in comitiis Augustanis per Caesarem sancitum. Quibus cum respondissem nos ex antiquissima 234 annorum semper continuata et nunquam interrupta possessione visitasse, ordinasse ac reformasse usque ad annum 1622 neque procuratori utpote volenti violentiam nullam fieri, mox illi: „Ostende voluntatem procuratoris in scripto." — Ego: „Sufficit mihi manus et vox viva p. generalis et fratris Joannis[2]), quin et ipse auribus meis audivi dicentem: ‚faciat, qui melius potest.' En, in propinquo stat, prodeat, arguat me mendacii." — Illi: „Ipse constanter negat." — Ego: „Si negat, mentitur; at non est mirum, homo namque atheus, scortator, in Deum et homines periurus." Tum comes vocatus accelerat dicens: „Non dignaris mihi honorem dare, quem Deus mihi dedit? Ego in meo comitatu sum, quod rex Angliae in suo regno, rex et papa. Debuisses primo ad me venire." — Ego: „Libenter reverentiam ac superioritatem temporalem vobis concedo, iurisdictionem vero ecclesiasticam minime. Quod autem D. V. salutatum non veni, causa est, quia ante hanc visitationem nunquam id practicatum fuit in usum ideoque nec mihi mandatum. Dein intellexi ante circiter duodecim annos priorem (Brantium)[3]) in arce audientiam sollicitasse, non obtinuisse." — Comes: „Memini erronem, non

[1]) *In dem Schreiben des Generals vom 17. Sept. 1626 wird Determann mitgeteilt, daß das Generalkapitel im Rookloster am 6. September beschlossen habe, ihn von der Prokuratur zu entsetzen und sie dem Pater Johann Wasser zu übertragen.*

[2]) *Joh. Wasser. Er war Profeß von Gaesdonck und 1623 von dem Visitator Heinrich von Flandern in Frenswegen eingeführt worden (v. C o o t h).*

[3]) *Prior von Bethlehem in Zwolle. Er war 1611 als Visitator gekommen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

priorem aliquando obtinuisse. Vobis praesentatio, nobis vero collatio, uti in pastoribus fit, convenit." — Ego: „Hoc omnino nego; disparitas namque est. Nostrum est assumere, in disciplina probare, admittere, castigare, promovere, deponere. Carcerem habemus et compedes. In his temporalis domini dispositionem non requirimus nec admittimus. Si tamen ista per nos efficere nequimus, tum auxilium imploramus. Si procurator petitioni suae mendaciter non contraveniret, difficultas nulla foret. Quando per ordinis superiores administratio bonorum omnium ipsi commissa est, ut ad libitum pecunias versaret, tunc euge acclamabat. Iam vero exoneratus recalcitrat, mendaciter negat, manum vestrum implorat." — Et praedicantius: „Va, numquid ista tolerari debent a tonsurato monacho?" — Comitissa: „Iam video te, tonsuratum monachum, asinum esse." — Ego: „Deo gratias pro urbanitate verborum. Scias tamen ratione officii mei asinum non esse. Video namque, quod quasi violenter suffertis partes procuratoris, qui nec Calvinista verus, nec Lutheranus, nec catholicus, qui professionis suae oblitus est ac monachismum exuit." — Tum satrapa: „Parum abest, quin baculo te excipiam, at monachus non est percutiendus nisi ad mortem." Instabam vero constanter scire volens, an comes me domo turbare decerneret an relinquere. Comes: „Nudius tertius tibi ex procuratore per nostras literas id intimatum est." — Ego: „Vigore meae commissionis procurator mihi subiectus est. De manu eius tale edictum non accepto. Habetis iudicem et satellites, per ipsos agite, quod placet. In utrumque namque paratus sum." Quibus dictis comitem abeuntem insequor dicens, quid discernit. Comes: „Dicetur tibi."

24. Novembris iudex, notarius Holste cum duobus consulibus edictum peremptorium offerunt. Cum instaret, ut originale mihi communicaret, copiam supposuit. Festinus ergo in Neienhuys abii apud comitem pro sigillato instans dicensque: „Quid mihi nuda copia proderit? Numquid puer sum, ut istam superioribus transmittam? Numquid viva vox pluris est quam nuda charta? Manus sigillumque semper penes D. V. manent, mihi vero vigore edicti pro defensione competunt." — Comes: „Non est nostrae consuetudinis." Tum omnes glomeratim insurgebant. Ego contra: „234 annorum visitationes probare possumus. Tres generales intra 16 annos sine cuiusquam oppositione visitarunt, procuratorem instituerunt, rationes audierunt aliaque egerunt, quae ratio loci postulabat, et qua audacia dicitur nos modo insolita innovare?"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Talibus oppugnabar et oppugnabam audaciter dicens: „Ego firmiter proposui loco non discedere nisi haec superioribus meis intimavero. Placetne mihi territorium concedere an non?" — Comes: „Scripto te conforma, ulterius nihil respondeo." — Ego: „Credat mihi D. V. nos Bruxellae et alibi ordinis fautores habere plurimos, et quidem antehac commendationem gratiosam ab archiepiscopo Coloniensi habuimus. Sed quia D. V. nos usque modo non turbavit, hinc afferre distulimus." — Comes: „Ego archiepiscopo Coloniensi non subsum, sed imperio; ad iustitiam appello." — Ego: „Placet, et nos ibi pedem sistemus." Agebantur haec in praesentia satrapae, doctoris, trium iudicum et trium praedicantiorum. Summarium habet discursum et perutilem causaeque disponendae pernecessarium; iam singula trutinet, disponat, sollicitet. Loco abire consultum non est, et in loco manere domui Arenanae[1]) pernitiosum. Absque capite domus utraque relinquenda non est. Ad honorem Dei constanter et intrepidus steti. De cetero extrema tentanda Deus suggessit. Ipso consummatore quo et authore prudenter continuanda est possessio. Comiti militia Caesareana timori est. Ex praeteritis ominantur, quid evenire possit. Certum est, si abiero, quod fratrem Albertum non tolerabunt, et consequenter nemo subintrabit. Patria namque horrida et inculta, haeresi conspurcata et iudaismo peior delicatos non patitur. Si nominatus prior venturus, quid moratur? Cur partibus sibi creditis se subtrahit? Adveniat, iam praesentia cordati viri requiritur, pusillanimes patria explodit. Quid dicam? Nisi venerit prior, actum est de loco. Et quid? Si certo vobis constiterit priorem Wallium[2]) non venturum, ne domus haec pessum vadat, aut mihi eius ruina imputetur uti p. Brantio domus Hieronymianae[3]), ecce tibi (parcat Deus praesumptioni) prioratui meo iam optime constituto et in temporalibus benedicto ad honorem Dei et deiparae virginis Mariae renuntiare paratus sum, ut pro ecclesia in loco haeretico fiducialiter et constanter stem et pugnem. Quia nempe tot fuere, qui ditatis marsupiis abiere, hinc existimant me quoqe ideo accurrisse. Sed non ita esse Deo, vobis et mihi constat. Hinc cornua sumunt, ut me excutiant. Ego vero (sine iactantia) idem repeto malle me ad honorem Dei et commune bonum inter angustias perversorum

[1]) *Sand, Steghmanns Priorat.*
[2]) *Dieser war kurz vorher als Prior in Aussicht genommen. „Sed ob maxima pericula aegre se conferre eo hactenus potuit, speratur tamen venturum", schreibt der General am 14. September 1626 an Wasser.*
[3]) *Wohl Hieronymusdal bei Leiden (Acquoy 3, 147 ff.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hominum ad modicum premi monasticae vitae memor, quantum Deus concesserit, quam ecclesiae Dei hic eversae pro modulo meo talentum meum subtrahere. Parcat mihi Deus, sic sentio. Vos iam disponite, ut placet, quo locus ordini et ecclesiae servetur, ea cautela, ne locus Arenanus multo labore compositus absentia mea pereat, ne perdita quaerendo parta perdamus. Nos ad primum ingressum altare construximus quotidieque pro beneplacito celebramus, quod etiam comitem non latet. Aegre quidem ferunt, sed Deo potius quam hominibus oboediendum censeo. Helluones mensales domo pellere coepimus. Deus in omnibus nobis benedicat. Nos ad eius honorem et ecclesiae restaurationem, quidquid in nobis virium est, libenter impertimur, ut gratiae ad fontem refluant, unde fluxerunt. Valeat reverendissimus pater memor nostri in sacrificiis, ut, qui aporiamur, non destituamur. Ex Northorn[1]) 26. Nov. 1626.

P. S. Si hic hiematurus sum, domui Arenanae sine capite timeo, ne non bene perduret. Paternitas vestra oculus est, attendat, virga est, percutiat, ne noster zelus in opprobrium nobis cedat. Valeat.

2.

Steghmann an den General.

Reverendissime pater! Exspectans exspectavi et anhelo scire, quid agendum. En, transmitto instrumentum super puncta primae inhibitionis, videt insuper nudam copiam secundi edicti peremptorie mihi intimati, et pro maiori fide institi apud notarium, ut instrumentum desuper mihi communicetur, ne puerili timore me hinc abiisse quandoque quis dixerit. Res nempe comiti iam cordi est. Ad honoris et mei et P. V. conservationem sumptibus non parcendum putavi. Iam paratam habebam protestationem contra comitem, at consulte suspendi. Ego quidem animum non despondeo, licet procurator in faciem mihi dicat se nec mihi nec ordini obtemperaturum, nisi comitis mandato ei iniunctum fuerit. Quantos mihi terrores omni die incutere conetur, fando vix eloquar. Omnes incolae cum ipso fremunt aditum sibi ad convivandum ereptum. Iam in solario altari constructo missae officium silenter perficio, at procurator frendens nunquam dignatus est accedere, imo comiti idem denudavit. Pergimus tamen

[1]) *1580 hatte sich das Stift wegen des spanisch-niederländischen Krieges auf die vom Grafen gekaufte Burg Nordhorn zurückgezogen (Richter S. 32).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

audacter tam nobilium quam ecclesiasticorum virorum ex Oldenzalia[1]) animati in Domino Jesu confidentes comitem non audere violenter nos educere, id quod et comiti et iudici saepius obieci me loco non movendum, nisi violenter eduxerint. Habet iudex fratrem, quem a comite in iconomum Frenswegianum, nisi supervenissem, iam iamque surrogandum speraverat. De cetero deserenda possessio non est. Oportebit ergo P. V. adlaborare, ut de capite provideatur, quod eam continuet; sin autem, periit locus et ordini et ecclesiae. Habet fere, quae P. V. scire oportet, quantum suggerere possum. Ex his duobus edictis claret, quam despicate de rebus ecclesiasticis loquatur, quam arroganter sibi papalem iurisdictionem tribuat. Similia comiti Tecklenburg dominium Lingense ademerunt. Ego deiparae virgini gratias immensas agere non cesso, quod eorum adventum, tam minaces et quasi flammis micantes vultus uti rem ludicram despicere possum. Et quoniam strenui militis normam tenere statui et stationem quamvis cum vitae discrimine iunctam non deserere, hinc rogo, ut P. V. fratres Arenanos scripto exhortari satagat, ne, si quid in absentia mea deperierit, mihi imputetur. Valeat. Ex Northorn 16. Dec. st. nov. 1626.

3.

Antwort des Generals[2]).

Pax Christi. Venerabilis p. prior et secretarie, tres R. P. V. literas[3]), duas 29. Novembris, alteras 30. eiusdem datas accepi ipsa conceptione B. M. V. Ex omnibus video intentionem comitis post obitum procuratoris invadere bona nostra, ut mirer, quod Wasserius adhuc eo usque toleratus sit. Quam ego et quoties ursi R. P. generalem antecessorem, etiam ex Roma, ut aliquos huc ablegaret prioremque constitueret! Omnia frustra. Scio enim ex confessione ipsiusmet procuratoris ipsum comiti devinctum foedere etc., quae omnia V. P. V. iam plus satis experitur. Sed ad rem. Quamvis ille millies me per collum mentiri dicit impudenter, ego repeto et declaro ipsum non solum procuraturam ordini cedere paratum, sed voluisse etiam Monasterium Westphaliae migrare accepta annua portione ex monasterio. Haec formalia eius verba: „Wann ich so vill als ein vicarius zu Oldenseel habe, darmitt will ich zufrieden sein, non quaero superflua" etc. Sed credo oblitum esse vel mutatum. Colloquium vestrum

[1]) *Hier fehlt in der Vorlage ein Wort wie auxilio oder missivis.*
[2]) *Erst am 23. Dezember eingegangen und deshalb hier eingeordnet.*
[3]) *Die Korrespondenz ist also zum Teil nicht erhalten.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

cum comite et suis animosum fuit; si non inde ansam capiat vos violenter eiciendi (quod ob vicinum Caesaris militem non puto iam audere), bene habet. Oderunt successionem nostram, ideoque ea magis roboranda, in quem finem addo confirmationem professionis eorum pro domo Vrenswegiana (quod semper intelligitur, quamdiu ibi steterint, ne fratres putent se a propria domo discissos). Deinde omnino censeo R. P. V. ibidem cogi haerere, usque dum per R. P. commissarium Viridis Vallis aut Gilbertum curavero patri Wallio scribi eiusque mentem expiscari. Irritati sunt nempe valde, ut video. Tandem, an debeat se insinuare comiti (sive, ut ipse in suis literis salutare dicit,), rogat V. P. Respondeo honoris ergo decere, quia res istis locis ita constitutae sunt, nam et pro monasterio Repdorfiano episcopo Aichstadensi idem praestitit R. P. Albertus, et volunt similiter comites uti fundatores (non tamen sunt absoluti fundatores, sed fundum, in quo constructum est, et unum adiacens praedium contulerunt, etiam cum fuerunt catholici adhuc) agnosci aliquatenus et honorari. Ita tamen caute hoc agendum, ut iurisdictio nobis remaneat, adeo ut ipsis per transennam etiam persuadeamus hoc et hoc convenienter debere fieri. Itaque cum non possit ibi totum fieri de rigore et plenitudine potestatis nostrae sicut in Brabantia, Geldria etc., temporisandum suadeo aliquantum, ut intentum nostrum obtineamus, quod est conservare monasterium et familiam religiosam continuare. Si tamen R. P. V. pio hoc animoso initio a se facto progredi et perseverare possit, melius longe iudico. Sic enim prior defunctus catholicus nuper cum ipsis egit. Si quod initio procurator dixit se pati posse subrogationem, suaviter ad hoc rationibus mulcendus est, ut faciat. Hoc optassem prius factum; iam dicet se inhibitione comitis retineri. Nihilominus tamen eia tam fortiter P. V. propugnavit libertatem nostram. Addo patentes pro administratione prioratus cum procuratura usque ad adventum vel designati prioris vel aliam dispositionem[1]).

Interim ego Bonnae supplicabo principi pro commendatiis, quia ipse est episcopus Monasteriensis, ad ipsum dioecesis Monasteriensis spectat. Mandabo et R. P. commissario Viridis Vallis, ut supplicet infanti pro similibus. Curabo, ut, si literae electoris Coloniensis adhuc ad manum sint, eas habeam, sin minus copiam in cancellaria habere potero; inveni enim meam tunc principi factam supplicationem.

---

[1]) *Diese Ernennung ist vom 10. Dezember 1626 datiert.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ceterum non satis laudavero P. V. resignationem et zelum pro ordine. In primis provisionaliter praesidebit, ut illigamus mentem Wallii. Sin aliter fieri non possit et P. V. in mente sua constans perseveraverit, referet eandem laudem quam V. P. patruus in s. Elisabetha[1]). Interim ego suppriorem et vestros seriose monebo, ut disciplinam etc. observent. Curabo etiam, ut venerabilis Gaesdoncanus semel aut bis eo excurrat et advigilet. Si mora longior futura esset, posset rector interea constitui, in quo tamen consilium R. P. V. prius audiam. Si ad electionem prioris tandem aliquando ibi deveniendum esset, de persona idonea cogitandum. Supprior Coloniensis pro rectore et postmodum priore meo iudicio optimus. Sed de his cum tempore, dum intelligam prius, quomodo vobiscum agatur. Si fieri potest, sit mensa vestra lectione aliqua condita. Legantur horae simul. Sic cogetur senior etc.[2]). Post oboedientiam animi tentandus est et ad poenitentiam flectendus. Ad hoc servient lectiones et pia colloquia.

Hisce vale, mi pater, et constanter age adiutus illo, qui pro iustitia et veritate agentes confortat, consolatur et magnis meritis ornat. Datum Bödingen 20. Decembris 1626.

Salutabit p. Wasserium et veterem procuratorem quoque Franciscum, ut meminerit utriusque nostrum lachrymarum, quibus in campo ab invicem discedendo per salutem animae ipsius ipsum rogavi, ut per poenitentiam cor ad Dominum et ordinem votaque professionis suae convertat.

R. P. V. conservus F. Joannes Schutz, prior generalis.

4.

Steghmann an den General.

Reverendissime pater! Acceptis tandem 23. Decembris vestris literis ex Twentia i. u. doctorem pro consilio accersivi. Is comitem pro nunc adeundum mihi non putavit ratus sufficere colloquium cum comite in Nyenhuys habitum. In praesentia doctoris et f. Joannis[3]) procuratorem aggressus aequis, fraternis et piis rationibus conabar eum inducere, ut mentem seriose explicaret simulans me abitum meditari ad propria etc. Cumque ad singula puncta imperterritus et incunctanter respondisset, primo se

---

[1]) *Der Prior Peter Steeghmans stellte 1603 das Stift Elisabethsdal bei Roermond wieder her (A c q u o y 3, 100).*

[2]) *Ob dies im Original gestanden oder v. Cooth den Satz abgebrochen hat, ist nicht zu entscheiden.*

[3]) *Wasser.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ordini semel iurasse et paratum in eo perseverare, secundo se procuraturae suae ab ordinis superioribus commissionem in scriptis quidem habere, at pro nunc vix invenire posse, tertio se comiti non esse iuramento obstrictum, quarto se futurum priorem patenti r. p. generalis instructum pro priore reverenter suscepturum et agnosciturum, imo libenter se traditurum, quidquid litterarum, sigillorum aut clavium sui coenobii esset, salva semper ipsius competentia vivendi, praecauto item, ne ad sacrificandum cogeretur, ad quod se inhabilem protestabatur secundum statuta, tum ego omnibus eius instantiis annuens scripto ista commendari feci et ter praelecta cum placuissent, patentes prioratus mei protuli, quibus bene perlustratis cum se pia fraude circumventum cerneret, retrolapsus, dum instarem, ut manum porrigeret in signum recognitionis: „Non faciam", inquit. „Si comes te suscipit, et ego te suscipiam." Petitoque sigillo prioratus noluit tradere adiciens se omnibus invitis in regimine permansurum, morte namque prioris ad se sigilla, claves et procuraturam devoluta esse.

Durante praesidio Caesareano omnia salva esse videntur, at eo ablato quid futurum sit, tempus docebit, ita ut cum violentia procedere praematurum videatur, ne nimium emungens sanguinem eliciam.

In commissione prioratus mei procuraturae oblitus est. Et quia literis suis titulum prioratus satis restringit, optassem in plena debitaque forma datam, quoniam, quod acclivis mentibus satis est, hoc depravatis, qui in nodo scirpum quaerunt, parum est. Iam si illas produxero, conditionatum clamabunt, non ut loco prospiciam, sed ut bonis inhiem. At bene mihi sufficit, si nemo urserit.

Ubi mentem p. Wallii habuerit, non procrastinet et quidem, nisi se paratissimum ad creditum sibi munus arripiendum scripserit, sed vel aegrum vel quacunque causa praepeditum, fraudem credat actusque inoboedientis filii; nam alias locum vidit, mores, cibos aliaque notavit. Si placerent, non se elongaret. De resignatione mea non dubitet. Quid mihi patria, quid amici conferunt nisi distractiones et ansam peccandi? Ad honorem Dei et provectionem ecclesiae iisdem paratus cedere cogitans forti omne solum patriam. Ordo mihi pater est, ordo mihi mater est. Is sibi acclivem fidumque Achaum non deseret, non aspernabitur, sed sinu suo recipiet uberibusque pascet. Deus verbo huic parcat. Ceterum de rectore in Arena substituendo, priusquam rationes meas conventui posuero, non consentio, ne, si res

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

non ad optatum successerint, administrationis meae (citra iactantiam) in utroque foro satis laudabiliter impensam curam confusum chaos involvat. Curae P. V. me committo, ut instar sui ipsius curam gerat. Vobis fido, nescio si cui alteri. De rectore proposito non dissentio prioratu eum dignum iudicans. Si a serenissima infante Brabantiae commendatitias impetraverit, citra dubium plurimum proderunt. Cumque senior omnes nostros conatus irrideat et irritet, non abs re foret omnes quoque eius actiones adnihilare et irritare, elocationes, compositiones, chyrographa aliaque, quae sibi superbe arrogat, novis etiam sigillis prioris et conventus erectis antiqua invalidare, imo, quidquid forte per ipsum in praeiudicium ordinis post obitum prioris ratificatum fuerit, revocare et cassare. Nos iam annuorum reddituum sufficientem instructionem habemus, et quae onera incumbant. Dicitur quidem recte temporizandum, at in hac senioris pervicacia silere, edendo et bibendo dies terere, ineptias eius, contumelias, blasphemias patienter tolerare, quid proderit? Quidquid ei dicatur, laterem lavamus, fando technas eius non assequar. Hinc cum omnibus accuratissime lusit, risit, decepit. Quid? Audacter dicit omnem suam spem in victoria vani positam. Talibus votis dies terit, pro pudor! P. V. consilium sanum suggerat, ne in illud incurratur; cum valemus, sana consilia aegrotis damus. Libenter sequar. Valeat. Ex Northorn ultima Decembris 1626.

Der neue Prior bekam mit dem Chorherrn Wasser am 29. Januar 1627 vom Grafen einen Ausweisungsbefehl, fand aber in dem spanischen Gouverneur von Lingen und der Infantin Isabella, Gouvernante der Niederlande, Fürsprecher. Der Graf hielt zwar am 13. Juni 1627 an seinen „vorigen Erklerungen, Protestationen, Contradictionen, Manutenentien, Inhibitionen, Mandaten und Bevellen" fest, ließ aber den Prior gewähren. Am 12. November 1627 wurde Steghmann zum ständigen Prior von Frenswegen ernannt. Determann starb am 27. Januar 1628. Es gelang dem gewandten und energischen Prior, das Stift trotz aller späteren Versuche des Grafen und trotz der Wechselfälle des dreißigjährigen Krieges der Kongregation zu erhalten. Am 18. Dezember 1636 und am 19. Juni 1645 wurden ihm kaiserliche Schutzbriefe ausgestellt.

Nach dem Westfälischen Frieden verbot der Graf mit Berufung auf das Normaljahr das „exercitium catholicae religionis" in Frenswegen und Nordhorn. Aber der vom General und von

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Prior und Konvent gegen ihn angestrengte Prozeß verlief für ihn ungünstig. Kaiserliche Kommissare waren der Bischof Franz Wilhelm von Osnabrück und der Graf Anton Günther von Oldenburg. Die Subdelegierten des Bischofs, der bekannte Adam Adami und Lic. Johann Bock, erstatteten im Oktober 1649 über ihre Ermittelungen folgenden Bericht[a]), mit dem der des Subdelegierten des Grafen, des Dr. Konrad Balthasar Pichtell, völlig übereinstimmte:

Hochwürdigst-Hochgebohrner Fürst, Gnädigster Herr! Auff die von Ew. Hochfürstl. Gnaden unß gnädigst aufgetragene Subdelegations-Commision einige zwischen HH. Generalen Ordinis Canonicorum Regularium undt Priore undt Convent zu Frenswegen als Impetranten eines, undt den Hoch undt Wohlgebohrnen Herrn H. Ernst Wilhelm Graven zu Bentheimb, Tecklenborg, Steinfurt undt Limburg alß Impetraten andern Theils wegen deren in der Grafschaft Bentheim gelegenen Clöster Frendeswegen und Mariengarten[1]) sich enthaltende Differentien und Streitigkeiten betreffend, haben wir obliegender unserer unterthänigster Schuldigkeit gemeeß undt zu gehorsamster Folge deren von Ew. Hochfürstl. Gnaden empfangener gnädigsten Instruction undt Befeles nicht unterlassen, zusambt dem gräfflichen Oldenburgischen Mittsubdelegierten, Dre. Pichtell, über das Factum Possessionis anni 1624 durch Auffnehmung lebendiger Gezeugen und schrifftlichen Beweißthumben nach Inhalt des Instrumenti Pacis . . . unß . . . zu informiren . . .

Das Hauptwesen aber ahn ihm selbsten belangendt undt zwar für erst, soviel das bey der Gräfl. Bentheimbschen Stadt Northorn situirtes Closter Frendeswegen betrifft, haben wir . . . unß in so viel berichtet, daß dessenthalben sich enthaltene Difficulteten undt Streitigkeiten vornehmlich in folgenden zweyen Puncten bestehendt seyn:

Erstlich in der Possession des Closters so woll alß des Refugii oder Residentz zu Northorn, die Burg[2]) genannt,

Zum andern in dem Exercitio Religionis catholicae so woll in gemeltem Closter alß auff der Burg publico oder privato.

Undt haben wir über beyde diese Punckten die Partheyen der Gestalt von einander undt sich e diametro zuwidergehend befun-

a) *Eine Stelle im Eingang habe ich gekürzt.*

[1]) *Schwesternhaus Schüttorf.*
[2]) *Vgl. oben S. 221 Anm. 1.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

den, daß, waß die eine darbey asserirt, die andere dasselbig verneinet und gleich die Impetranten-Geistliche vorgeben, daß der Ordo Canonicorum Regularium S. Augustini, auch Prior undt Convent vor undt in dem Jahr 1624 in würklicher Possession vel quasi des Gotteshauß Frendeswegens undt dessen Northornischer Residentz, die Burg genandt und aller dem zugehöriger Güter und Rhenten, auch dem Exercitio Religionis gewesen seyen und noch, also wirdt hingegen ahn Gräfl. Bentheimscher Seithen wahr, notorium undt unläugbar zu seyn gesetzet, daß nicht der Ordo oder Conventuales, sondern der H. Graff undt sein Herr Vatter sehl. vor undt in dem Jahr 1624 in possessione vel quasi bemelten Closters undt Residentz gewesen, auch dessen zugehörige Güter durch denen von Herrn Graffen, nicht aber durch die Ordens Superioren bestellten Administratorn Franciscum Dieterman bevorab in gemeltem Jahr 1624 verwalten lassen.

Gleich nun diese sothane Positiones undt Assertiones schnurstracks wider einander laufen, alß können wir unsers Theils sepositis quibuscunque affectibus undt alleinig in Erseh- und Erwegung deren vor unß sammt undt auf dem Rhathauß öffentlich undt solemniter geschehener schriftlichen und mündlichen Remonstrationen, producirten Actis, auch deren fast einhelligen Zeugen-Aussagen in Wahrheits Grundt undt so wahr wir dasselbig gegen Gott, die Röm. Kays. Majestät, Ewer Hochfürstlichen Gnaden undt jedermänniglichen darzuthun undt zu verantworten getrauen, keines Weges bey unß befinden, daß Ihre Gräfl. Gnaden zu Bentheimb oder dero H. Vatter sehl. in mehrgedachtem 1624. Jahr im würklichen Besitz des Closters, der Burg oder dazugehörigen Güter gewesen seyn, sondern müssen vielmehr hingegen dafür halten, haltens auch auß obangezogenen Beweisthumben gewiß undt unverneinlich, daß der Regulier-Ordo Canonicorum S. Augustini jederzeit und insonderheit im selbigen 1624. Jahr in würklichem Besitz genannten Closters, Residentz oder Burg undt Güter gewesen, infolgentlich vermög des allgemeinen Reichs-Friedenschlusses undt darauff allergnädigst ergangener Kays. Commission darbey zu manuteniren undt zu schützen, auch hinführo nicht zu turbiren, sonder bey continuirter Possession ruhiglich in allen Wegen zu lassen seyn, wie dan mit folgenden Beweißthumben überflüssig beschienen zu seyn ermessen müssen.

Dan für erst unleugbar undt zu Behuef undt Vortheill der Religiosen erwiesen, daß vor, in undt nach dem Jahr 1624 zween

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ordensherren alß mit Nahmen Franciscus Dieterman undt Joannes Wasserius zu Northorn auff der Burg vorhanden, gegenwärtig undt in Besitz gewesen, von dem mehreren Theil, nicht allein an der Impetranten, sondern auch ahn Gräfl. Bentheimbscher Seiten vorgeschlagen und darüber gehörten Zeugen aldah im selbigen Jahr gesehen undt gekennet, deren einer zwar, Franciscus Deiterman, Procurator gewesen, und erst in anno 1628 zu Northorn auf der Burg gestorben[1]), aber sonst vorhin continuirlich so lang aldah gelebet, daß fast weinige under beyder Seiths Gezeugen seiner Ankunft undt Anbeginnes seiner getragenen Procuratur sich erinnern oder davon Bericht geben können.

Der ander aber, namentlich Joannes Wasserius im Jahr 1623 umb die Pfingstern oder wie solches Jahr die einfältigen Leuthe zu circumscribiren pflegen, umb die Zeit, da Herzog Christian von Braunsweig umb selbige Gegend von den Tyllischen Volckeren geschlagen worden, welches dan im Jahr 1623 im Sommer geschehen, wie reichskündig, welcher Joannes Wasserius auch von dem Generale Capituli Windeshemensis in ebenselbigen Jahr 1623 nacher Northorn abgefertiget undt sich daselbsten im Junio 1623 eingestellt, aldorten die übrige Zeit dessen undt das gantze folgende Jahr, auch nachgehendts usque ad diem obitus[2]) lang verblieben, dem Procuratori Dieterman in seiner Verwalt- undt Haushaltung beygestanden undt geholfen, von dem Procuratore die nothdürftige Kleider, Bücher undt andere Behuefungen auß des Convents Mittelen empfangen, auff der Burg sich alß ein Conventual-Geistlicher verhalten, daselbst mit dem Procuratore gessen und getrunken, von ihm, Procuratore, ein Confrater genennet worden undt also unseres Ermessens alhie nit hinderlich seye, waß hinc inde von Qualification deß Patris Wasserii ahn Bentheimbscher Seithen angedeutet wirdt, weilen die Qualification undt daß dieser Pater ein Catholischer, Canonicus regularis, Sacerdos, Professus, a Generale missus gewesen, dem Orden, nicht aber dem Herrn Graffen vorträglich seyn mag, ahn dessen Seithen nicht probiret ist, daß Religio evangelica eine Qualitas necessario requisita gewesen seye ad existendum conventualem in Frendeswegen.

So hat gemelter Procurator Dieterman die Administration undt Verwaltung des Closters von seinem General und Orden empfangen, dessen Güter undt Gerechtigkeit vor und in dem

[1]) *Vgl. S. 226.*
[2]) *Wasser starb am 25. August 1634.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Jahr 1624 seines Gefallens frey undt ohngehindert verwaltet, in dem Closter sowohl alß auf der Burg zu Northorn jederzeit eine völlige Familiam undt Haußhaltung, Brauw- undt Meyerey, Knechte, Mägde undt andere Dienstvölcker, auch Schlüssel zu den Pforten, Küchen, Kellern undt sonsten gehabt, des Closters Ländereyen gebauet, verpfachtet, Zinß und Gelter eingenohmmen, die bey ihm ankommende Gäste hospitaliter tractirt, ansehentliche Donationes den Armen und Schulen gethan, jah sogar denen Herren Graffen und Frauen Gräffinnen selbst mit beliebigen Verehrungen begegnet, gestalt er auch auff deß jetzigen Herren Graffen Kintertauff zu erscheinen von dessen H. Vattern sehl. begehrt worden undt dahmals ad 17 oder 18 Rthlr. neben anderen Honorariis präsentiren lassen undt in summa mit deß Closters Gütern geschaltet undt gewaltet, wie andere Aigenthumsherren mit dem ihrigen zu walten und zu schalten pflegen, seine von Jahren zu Jahren, in specie anno 1624 ordentlich geführte Rechnungen vor keinem andern alß deß Ordens Deputirten abgelegt undt keinem andern alß ihm selbsten, seinen Confratribus, Nachkömmelingen, dem Ordini undt Closter zu Gutem dessen Güter und Intraden administrirt, auch in gedachten Jahren 1623 und 1624 von dem Herrn Graffen zu Bentheim selbsten einige Restanten undt schuldige Jahrzinse empfangen undt in obgemeldter Rechnungen gebracht, gestalten er auch vom Orden alß dessen oboediens filius erkennet undt von demselben wegen Verkauffung einiger Erbschaft zu des Convents Besten Consensum erhalten, nit weniger die gewöhnliche Ordinis oder Capituli Contributiones noch eben vom Jahr 1624 verrichtet.

Wie dan auch gedachter Procurator dieser seiner Administration halben im Jahre 1624 für einen Landstandt der Grafschaft Bentheimb gehalten, auff Landtagen zu erscheinen befugt gewesen, auch in Anno 1620 und 1627 (dieweil sonst eben im Jahr 1624 kein Landtag vorgewesen) auff damahls gehaltenn Landtäge beschrieben, daselbsten erschienen undt deren verfertigte Recessus eigenhändig unterschrieben hat.

Eß hatt zwarn an Seithen H. Grafens wöllen sustinirt werden, ob wehre dieser Procurator Franciscus Dieterman, insonderheit nach Absterben weiland Joannis Fabricii ab Arnheimb Prioris, welcher anno 1611 in der Catholischer Religion entschlaffen undt in der Closter Kirchen begraben worden, nit der Catholischer, sondern der Evangelisch reformirter Religion zugethan gewesen undt darin biß seine Sterbstunde, welche obgesagter

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Maßen im Jahr 1628 vorhanden gewesen, verharret, wie auch daß selbiger Dieterman die Administration nicht vom Orden, sondern von denen Herrn Graffen aufgetragen undt in dieser Nahmen das Closter, die Burg undt darzu gehörige Güter seyen verwaltet worden. Eß erhellet aber, alß viel dieß letztere belanget, auß dem, was itzt vermeldet, angezogen undt erwiesen ist, das gerade Contrarium, daß nehmlich Procurator Dieterman vom Orden angesetzt undt in dessen Nahmen, auch demselben, nicht aber denen Herren Graffen zu Gueten undt Vortheill des Closters undt waß darzu gehörig Administration geführt habe, wozu dan auch noch dieses kömbt, daß ja unglaublich, ob solten die H. Graffen von Bentheimb über diejehnige ansehentliche Closter-Güter, welche sie ihrer absoluten Disposition gleichsamb eigenzugehörig zu seyn vermeinen, wöllen einen solchen Administratorn gesetzt haben, welcher dieselbe seines Gefallens ihme selbst undt andern Außwertigen zu Gueten ohne der H. Graffen weinigsten Nutzen, ja auch mit dem Nachtheil undt Schaden, undt daß solchem Administratorn die HH. Graffen selbsten jährliche Schuldigkeit müssen abstatten lassen, wie geschehen, verwalten können undt dörffen, auch solcher Gestalt ohne Einrede würklich verwaltet habe.

Worumb dan ahn Gräfl. Bentheimbscher Seiten in übergebener Deduction und Probatorialen etc. zwarn jehweillen allegirt werden will, daß der Procurator Deiterman von dem Herrn Graffen angesetzter Administrator gewesen seye, solches aber mit den geringsten Buchstaben nit bescheinet worden, außerhalb waß N. N. deponiert, da doch von der Impetranten Seithen das Gegentheil vermittelst obangezogener Documenten undt Zeugen Aussage dargethan undt probirt ist.

So viel aber H. Dietermans seel. Religion betrifft, haben wir in reiffer Erwegung desjenigen, waß sowohl schriftlich von den Partheyen alß mündlich von beyder Seiths vorgestelten undt eidlich abgehörten Zeugen vorkommen, warhaftig anders nit erfahren können, alß daß derselb der Röm. Catholischer Religion, insonderheit auch in annis 1623 und 1624 undt nachgehendt gewesen, auch darinnen gestorben seye undt sich alß eine geistliche Ordens-Persohn jederzeit, benenntlich in obgem. Jahren verhalten habe.

Wir wöllen alhie nit anziehen, daß die Impetranten-Geistliche diesfals pro Religione Catholica Dietermanni firmissimam praesumptionem iuris et facti für sich haben, indem er, Dieterman, wie notorium undt unläugbar, ein Canonicus regularis pro-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

fessus et sacerdotio initiatus gewesen, zu welchen beyden Geist- und Priesterlichen Ständen Er keinesweges ante solemnem professionem fidei hat können admittirt werden, dannen hero ad elidendam huiusmodi praesumptionem ex adversa parte das Contrarium undt daß er, Dieterman, die Religion verändert oder davon einen Abtritt gethan habe, liquidissimis argumentis müsse probirt werden, welches aber keineswegs geschehen ist, sonder wollen allein daßjenige, waß vorkommen undt sattsamb erwiesen zu seyn unß gedüncket, alhier anziehen undt zu Beschein- undt Bekräfftigung unserer Meinung, doch mit Beyseithssetzung desjenig, was bereits de reciproca agnitione ordinis et erga eundem obedientia angeführt ist undt welches mit keiner anderer Religion alß allein der Catholischen, auch mit keiner anderer Profession alß allein der Geistlichen bestehen oder einstimmen kann, wiederholen.

Undt müssen sonst darfürhalten, daß seine, Dietermans, Catholische Religion hierauß genugsamb erhelle, weilen Er von denen Ordens Superioribus verschiedenemahlen alß filius obedientiae constans in fide et religione, confrater ordinis, venerabilis, pius, dilectus, religiosus, honorandus pater erkennt, genennet undt gerühmet wirdt undt ihm besagtermaßen von dem Orden die Administration auffgetragen worden ist, er auch die Rechnungen keinem andern alß dem Orden abgestattet, visitationes ordinis angenohmen undt zwarn auch anno 1622 dieselbe als Patres Superiores Commissarios geehrt undt denenselben de sumptibus visitationis providirt, Confratres Ordinis, auch andere Catholische Geistliche gern auffgenohmen, hospitaliter tractirt undt bisweilen mit honorariis beschenkt, weilen er auch dem Ambt der heiligen Meß offt undt vielmahl beygewohnet, in specie im Jahre 1624, und zwarn mit gebogenen Knien, doch zum Evangelio nach Catholischem Gebrauche wiederumb aufstehend, Meß zu lesen, insonderheit wan Pater Joannes Wasserius abwesend gewesen, selbst bestelt, die Priester wie auch deren ad sacra ministros mit honorariis et viaticis versehen und begabt, die Paramenta Altaris, Calices, Libros, Candelabra in gueter Verwahrung gehalten undt woll neue Meßbücher et quidem anno 1623 et 24 dazu zu kaufen Geld hergeben, sein breviarium undt horas canonicas gebetten, Catholische Bücher gehabt undt darinnen mit Catholischen undt Geistlichen verschiedenen Sententien, Sprüchen undt Gebettlein glossirt, maeßen unß dieselbe auffen Rathhauß zu Northorn vorgezeigt undt seine, Dietermans, Handschrift darinnen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

recognoscirt ist, weil er auch die Catholische Fasttage, Freytage, Sambstage undt andere gehalten undt kein Fleisch gessen oder gespeist, auch sogar ahm Mittwochen undt im Advent nach altem des Ordens Brauch Abstinenz gehalten undt dan jeweilen andere, in specie Lucas Hattum, einen Catholischen Bürger zu Northorn, der Beständigkeit im Catholischen Glauben erinnert hatt, wie dan auch auß eigenhändigen Schriften wohl zu ersehen undt zu verstehen, daß er Doctrinam Catholicam de meritis bonorum operum benantlich im Jahr 1624 gehalten habe.

Ohne ist es nit, daß ahn gräfflicher Bentheimscher Seithen nicht weiniger einige Schrifft und mündliche Beweißthumben, ob solte mehrgedachter Procurator Franciscus Dieterman der Evangelischen reformirten Religion zugethan gewesen undt darin biß in seine Sterbstundt verharret seyn, vorkommen, wie dan in specie fürs erst eine Schrift vorgeleget von dem Generale Ordinis Schutzio sub dato Coloniae 3. Decembris 1627 herkommende, in welcher gedachter General ihnen, Dietermannum, de vita anteacta in haeresi et impertinentia, nec non quod religionem eiurarit, vota conculcarit, ordinem prophanarit, breviarium abiecerit et pro benefactoribus, quorum eleemosynis vixerit, debita suffragia impendere neglexerit, quodque in statu damnationis vivat, nisi in gremium ecclesiae et obedientiam ordinis se recipiat etc.[1]), höfflich bestrafft und seiner geistlichen Profession erinnert, auch zum andern vermög ettlicher Zeugen Deposition undt Aussage er, Dieterman, zu mehr und vielmahlen in die Evangelische Stadt Kirchen, die Predigten aldorth anzuhören, sich verfüegt, seinem Volk freigelassen, sich in gemelte Kirchen zu begeben, denselben bißweilen auß Evangelischen Postillen das Evangelium sambt den Auslegungen vorgelesen, keine Meß in vielen Jahren, sonderlich im anno 1624 gelesen, den Evangelischen Pastoren in seiner tödlichen Krankheit zu sich zu seinem Trost erfordern lassen, von

---

[1]) *In dem Briefe (bei v. Cooth) heißt es: Pater Quirinus Steghmannus . . . te arguit et obsecravit saepius, ut in hac cohabitatione et conversatione bonorum fratrum vitam anteactam in haeresi et impenitentia commutares in meliorem . . . Dic mihi, quam daturus sis rationem altissimo et strictissimo, tu qui catholica patria, catholicis parentibus progenitus, educatus, in studiis alitus, tu, qui religionem ingressus vota Deo vovisti, tu, qui sacerdos catholicus ordinatus tot annis in monasterio Deo servisti et iam religionem eiurasti, vota conculcasti, ordinem prophanasti, breviarium abiecisti, pro benefactoribus, quorum eleemosynis hactenus saturatus es, debita suffragia impendere neglexisti? Si micam pietatis adhuc in corde tuo habes, dic, nonne tibi tua ipsius conscientia dictat, quod erres, quod in statu damnationis vivas, nisi in gremium ecclesiae et oboedientiam ordinis te recipias?*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

seinen Confratribus verlassen undt gleichsamb verstoßen, er diese für Seelenzwinger gehalten, in die Stadtkirchen, nit aber ins Closter begraben undt daselbst über ihme die Leichpredig durch den jetzo noch lebenden Evangelischen Pastoren Menso Sutoris gehalten, hingegen bey der Begräbniß keine Catholische Ceremonien verübt worden seien, wie dan nach seinem Absterben der Prior Quirinus Stegman seine, Dietermans, Bücher als ketzerisch verbrant, jah schließlich er gegen jetzgemelten Pastoren sich außtrücklich erklehrt habe, daß er besagter Evangelischer Religion zugethan seye.

Über welche Beweißthumben aber zu forderist unß nachfolgendes zu Gemüth gehet, daß auch gesetzten, aber unsers Ermessens nicht erwiesenen Fals, der Procurator Dieterman von der Catholischen Religion ab und zu der Evangelischen getretten wehre, dennoch, weilen ex Actis notorium, daß im Jahr 1624 der vom Orden abgefertigter P. Joannes Wasserius vorhanden undt zu Northorn in der Burg nomine Ordinis gegenwärtig gewesen, die possessio pro Ordine könne undt müsse behaubt werden, welches aber anitzo auff eine Seithe zu stellen, will unß erstlich, soviel das angezogene Schreiben Generalis Schutzii belangt, bedüncken, daß dasselbige, weilen es im End des Jahrs 1627 datirt, von dem Jahr 1624 (worauff alleinig das Absehen zu haben) nichts Eigentlichs oder Gewisses probire undt also nit allerdings füglich bei diesem Werk allegirt werde, auch theils auß anderer Leuthen Information in verbis epistolae, sicut intelligo, undt anderwertiges Anbringen Quirini Stegmans, der Zeit designirten Prioris (welcher vermuthlich die Schlüssel undt völlige Administration von dem Procuratore gern ab undt an sich gezogen haben wolte, wie aus dem Postscripto[1]) zu verstehen), abgelassen seyn müsse, theils aber vielmehr für eine vätterliche scharffe Erinnerung, pro paterna correctione et increpatione (wie die Eltern ihre Kinder bißweilen zu schelten pflegen undt Christus seinen vornehmsten Jünger einen Sathan genennet hat) alß für eine Bezüchtigung, wie oben angezogen, zu halten seyn, sonsten ja in eben selbigem Schreiben und von selbigem General der Procurator Dieterman diesem allem zugegen filius dilectissimus et confrater charissimus amantissimusque, item in der Überschrift honorandus Dominus Canonicus Regularis etc., item der General selbst

[1]) *Das Postscriptum lautet: Quia V. P. prior vester iam pro monasterio vestro inauguratus et confirmatus est, si filius ordinis esse cupis et ab ordine foveri, mando in oboedientia, quam Deo et ordini nostro vovisti, ut sigilla conventus et prioratus cum libris et registris ipsi resignes.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sein, Dietermans, Praelatus, Superior, Pater etc. mit keiner Fuge, jah mit keiner Wahrheit hätte können gehalten und genennet werden, hingegen finden sich ahn Frensdeswegischer Seiten andere mehrere undt stattlichere Beweisthumben, welche des Dietermans Catholische Religion gleichsamb klärlich undt[a]) bewehren und beweisen, maeßen auch die Bentheimischer Seithen zu Beweisung Dietermans Evangelischer Religion übrige auff die Bahn gebrachte Actus entweder auff das Jahr 1624 durchaus nicht gezogen werden, noch werden können, oder zumahlen indifferentes seyndt undt die Religion weder probiren, noch inferiren, oder durch anderwertige Beweißthumben gantz und gar elidirt worden.

Dan so weith fürs ander des Dietermans Kirchengang betrifft, kan ja darauß kein affectus Religionis, viel weniger ipsa Religio inferirt werden, sinthemalen auch viele eiffrige Catholische sich bisweilen in anderer Religion Verwandt-Kirchen begeben undt die Predige daselbst thun anhören, welches dan bey gemelten Dieterman umb so viel mehr Platz finden kann und muß, weilen derselbe niehmahl am Sontag Vormittag, sonder allein Nachmittags und Mittwochens underm Thurn, ohne Mittgesang in der Kirchen sich befunden und die Predigt von weiten angehört hatt, wobey dan auch dieses nicht hatt können erfunden, daß er jemahlen mit den Evangelischen Reformirten zum Nachtmahl gangen, welches ein Actus proprie distinctivus Religionum gewesen wehre, dah doch im Gegentheil verschiedene Actus dargethan werden, alß dem Ambt der Meß mit gebogenen Knien beywohnen, zum Evangelio wieder aufstehen, breviarium undt horas canonicas betten, Meßpriester bestellen undt belohnen, der Catholischen Kirchen gebottene Fasttäge halten undt dergleichen vielmehr, welche von den Evangelischen Reformirten durchauß nit, von den Catholischen aber geübt, undt auß denselben prima statim fronte pflegt abgenohmen zu werden, ob einer Catholisch oder nicht seye.

Sodan tertio die Freylassung seines Dienstvolks, ob dasselbig in die[b]) verfügen wolle, auch die Vorlesung zu Hauß aus einer Postill, gesetzt auch, dieselbe evangelisch gewesen seye, die Religionem Procuratoris nit beweiset, in Betrachtung, er seinem Dienstvolk, sofern dasselbig der Reformirten Religion zugethan gewesen, derenthalben nichts zu befehlen gehabt undt

a) *Hier fehlt offenbar ein Wort.*
b) *Hier fehlt etwa: Evangelische Stadtkirche sich.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

dan die Lection auß einer Evangelischen Postill der Ursachen kein Indicium Religionis nach sich führet, weilen das Evangelium darinnen mit den Catholischen übereinstimmet, auch die Auslegungen nicht jederzeit einen Religionsstreit, sondern mehrmalen gute Moralia in sich begreiffen. Wobey dieses gleichwol für nöthig halten müssen, anzuzeigen, daß außerhalb N. N., undt diese zwar zimblich dubie, keiner auß allen Zeugen asseriren dörften, daß dieselbe Postill oder Bücher, worauß Dieterman seinem Volk vorgelesen, Evangelisch gewesen seyen, hingegen etliche dafür halten, daß er aus Catholischen Büchern vor dem Volke gelesen undt gepredigt habe. Welches auch dannenhero glaublicher, weilen under selbigem Volk einige Catholische, benentlich in anno 1624 gewesen seynd, welche von dergleichen Evangelischen Sermonen, Auslegungen und Ermahnungen das Geringste nicht wissen zu melden, undt ist sonsten von unterschiedlichen Zeugen bestättigt, daß er als ein alter Jubilarius undt mit schwerem Beinschaden behaffteter Mann, den auch der H. General in angezogenem Schreiben einen decrepitum senem nennet[1]), Meß zu lesen nicht obligirt gewesen seye.

Waß quarto von Beruffung des Evangelischen Pastors in seiner letzten Krankheit angeregt worden, ist nicht ungläublich, daß solches geschehen sey, dabey aber unsers Ermessens nothwendig in Consideration kommen muß, daß ebenmäßig ein Catholischer Priester Dominicanorum Ordens Arnoldus Bohm von Wietmarschen, alwo er dohmals Pastor gewesen, von dem Procuratore sehl. zu ihm geruffen, welcher auch ettliche Tage lang und zwar weinig Stunden vor seinem Todt noch bey ihm gewesen undt wieder zu kommen gebetten, dah doch der Pastor loci acatholicus ettliche Tage zuvore beneben dem Richter daselbsten, auch wohl andere Evangelische bei ihm gewesen undt also consideratis considerandis factaque collatione eorum, quae partim dicta, partim dicenda sunt, undt insonderheit auß der langwierigen Gegenwart deß von weither beruffenen Dominicaner-Mönchs vielmehr pro Religione Catholica alß ex accessu vicinorum et alloquio pro evangelica religione zu praesumiren, wiewohl auch solcher Actus alß extra terminum anni 24 billich extra Considerationem zu lassen ist.

---

[1]) *Memorare novissima tua, certissimam incertamque mortem, cogita et recogita momentum illud, ex quo aeternitas, quod tibi decrepito citius, quam forte existimes, imminebit.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Daß er pro quinto von seinen Confratribus verlassen undt verstoßen seye, haben wir eigentlich nicht in Erfahrung oder Gewißheit bringen können, außerhalb was N. N. obscure deponirt, da hingegen N. N. aussagen undt zwarn et certa scientia velut oculati testes, daß die Religiosi in seinem Todtbett aufgewartet, gedienet undt beygestanden, wie dan auch von andern Catholischen Dienstbotten geschehen seye.

Maßen dan auch sexto, daß er seine Confratres einsmals Seelen Zwingers genennet undt in seinem Letzten sich in Henrich Gerlichs Behausung zu seyn gewünscht habe, kann solches wohl geschehen seyn, es kann aber auch dasselbig benebenst es extra annum 1624 widerfahren undt sonsten seine, Dietermans, Religion de anno 1624 gnugsam erwiesen, woll allein auff die bloße Leibs Verpflegung undt ihme vielleicht nit eben so willig damit an die Hand gegangen undt deswegen sein Gemüth und Seele beängstigt worden, gedeutet werden.

Nit weniger thut unsers Bedenkens weinig zu der Religion septimo, woh er, Dieterman, begraben ligge, wer auch die Leichpredig über ihne getan, und waß für Ceremonien dabey gehalten worden, weilen dergleichen Actus alieni, non vero proprii Dietermans gewesen undt gleich nichts neues, daß in einem der Catholischen Religion nicht anhengigen Lande und Stadt die darinnen etwah befindliche öffentliche Catholische gleich andern Evangelischen Leuthen undt auff einem selbigen Freyhoff oder Gottesacker begraben werden, alß auch eben zu der Zeit, daß wir über des Dietermans Religion unter andern in examine testium begriffen gewesen, zu Northorn ein notorisch Catholischer Mann und Bürger dahselbt nahmens Bernard Weidelinck in der Evangelischen Pfarkirchen ohne Catholische Ceremonien vermittest einer vom Pastore loci gethaner Leichpredig begraben worden, gleichwohl Catholisch gelebt und gestorben ist. Sonsten, soviel Dietermans Begräbniß angehet, nit allein vorkommen, daß bey deroselben P. Joannes Wasserius mitt zugegen gewesen undt die Leiche begleitet, welches Er ohne Zweifel keinem a Religione et Ordine Abgewichenen gethan haben würde, sonder auch daß er, Dieterman, Zeit seines Lebens begehrt habe, im Closter neben anderen verstorbenen Geistlichen, seinen Confratribus, begraben zu seyn, gestalten er ihme zu dem End einen Grabstein habe verfertigen lassen, welchen wir aldorten undt auff demselben inscriptionem sui nominis annoch gegenwertig mit unseren Augen gesehen haben, also vermuthlich ist, daß diejenige,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

welche ihme wegen seiner unehlichen Tochter verwandt oder beschwagert gewesen, ihne alß einen Canonicum regularem zu begraben nicht haben gestatten wollen.

Daß dan er, Dieterman, selbst dem Pastori von seiner Evangelischen Religion solte bekant haben, müssen wir dorthin gestellt seyn lassen, aldieweilen solches für erst nit in anno 1624, auch nicht öffentlich geschehen, undt dan hingegen viele würkliche undt öffentliche Demonstrationes der Catholischen Religion, in specie anno 1624 geschehen, der Gestalt, daß sich ettliche hoch verwundert, dah sie vernehmen, daß man anjetzo diesen Mann für Evangelisch halten wölle, auch fast alle entweder ihnen für Catholisch gehalten oder doch, soviel seine Religion berürt, davon testimonia negativa gegeben undt daß sie davon nichts zu sagen wüßten.

Waß dann schließlich die Verbrennung Dietermans Bücher angehet, obwohl keiner ex testibus solches gesehen habe, gesetzt, daß dannoch Quirinus Stegman dieselbe, soviel deren uncatholisch gewesen, verbrant oder verrissen habe, ist doch dieses ein factum tertii indifferens et plane impertinens, auß welchem keineswegs Religio evangelica Dietermanni, wohl aber Catholica Religio Stegmanni inferirt werden kan. Dan Evangelische Bücher verbrennen zwar ein Anzeigen ist eins Catholischen Gemüths, aber Evangelische Bücher bey sich halten kein indicium ist Evangelischer Religion, in nostro casu insonderheit, weilen Dietermann ungleich mehr Catholische, so noch vorhanden, alß Evangelische Bücher gehabt undt die Controversias Becani[1]) fleißig gelesen haben solle, mit Vermelden, daß dieß Buch eine Leiste seye, worüber die gantze Welt müsse gezogen werden.

De legalitate testium a parte comitis de Bentheimb productorum könte viel gesagt werden, mögte auch wohl nöthig seyn, dafern derselben bey Seiths gestellt, ohne daß wider die Possessionem und respective Religionem Ordinis ac Dietermanni nichts erhebliches inferirt zu seyn uns bedüncken wollte, allein ist leicht zu gedenken, daß der Pastor und Richter zu Northorn (welche auß Cedirung des Closters eignen Nutzen zu erlangen verhoffen) dem Graffen, ihrem Herrn, gern Beyfall thun wollen, auch Henrich Gerlichs, welcher seine, Dietermans, uneheliche Tochter gehabt, viel lieber hören und reden werden, daß Dieterman Evangelisch als Catholisch undt dahero matrimonii capax gewesen seye.

---

[1]) *Martinus Becanus, Manuale controversiarum. 1623 u. ö.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Et haec quidem de Possessione Coenobii Frenswegiani, nec non de Religione Procuratoris Dietermanni dicta sunto. Wobey dan wir für unnöthig halten, Unß mit Examinirung deßjenigen, waß in der gräfflichen Bentheimbschen Deduction undt Probatorialen in vier Capitibus weitsüchtig extra annum 1624 articulirt worden, vergeblich lang auffzuhalten, gestalt die Impetranten auch dafür gebetten haben, weilen darauß keine Qualitas possessionis, viel weniger ipsa possessio in instrumento pacis requisita kan probirt werden, sonder vielmehr dadurch die Possessio Ordinis, als dessen Desertio darauß inferirt wirdt, in Erwegung, daß, obwohl wider die vor und nach abgeschickte undt ankommende Ordens Leuthe ahn Seiten der HH. Graffen einige Protestationes eingewandt, Befelch ergangen undt Verbott geschehen, dereselben gleichwohl ohngeachtet die Religiosi entweder wiederumb kommen oder aldorten continuirlich verblieben seyndt, insonderheit in anno 1623 und 24, wie oben von Joanne Wasserio, welcher anno 1623 ankommen undt die nachfolgende Jahren aldorten verblieben ist, welches auch fürter umb so viel klarer zu seyn scheinet, weilen ahn Gräfl. Bentheimbscher Seithen erst lang hernacher, nemblich anno 1628 die Possessio hatt apprehendirt werden wollen, undt dadurch in facto eigentlich zu verstehen geben worden, daß vorhin keine Possessio deßseiths gewesen seye, gestalten auch ohne daß keine andere schrifft- und mündtliche Beweisthumben vorkommen, wodurch die Apprehendirung der Possession deß Closters Frendeswegen oder der dazugehörigen Burg undt Güter in oder vor dem Jahr 1624 könte bezeugt werden.

De Exercitio Religionis in dem Closter Frendeswegen und auff der Burg zu Northorn Publico et Privato.

So viel aber den andern Hauptpunkt, nehmlich das Exercitium Religionis angehendt ist, demnach wir vermög des Instrumenti Pacis gleichfalls auff die Observantz des 1624. Jahrs alleinig unser Absehen zu richten gehabt, alß haben wir ebenmäßig die dieserthalben vorgekommenen Beweisthumben alleß angelegnen Fleiß respective anzuhören, durchzusehen und darauß unß gründlichen zu informiren nicht unterlassen.

Müssen zu forderist nothwendig erachten, alhier kürzlich undt allein zu besserm Verstandt und Begrieff desjenigen, waß deß exercitii halben gemeldet werden soll, anzufügen, daß, weilen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

mehrgemeltes Closter Frendeswegen auff den Frontiren des Statischen Gebiets in den Niederlanden fast ahn der Twente im offenen Felde gelegen undt dannenhero vielen schwerlichen Kriegsüberfellen, insonderheit bey den Spanisch-Holländischen, auch hernacher beim Herzog Christians von Braunsweig und dan continuirlich bey dem Kayserl. undt Schwedischen Kriegsläuffen exponirt undt unterworffen, die aldorth in zimlicher Anzahl sich befindende Geistliche genöthiget worden, zu mehrerer ihrer Versicherung undt die zum öffteren außgestandene Plünderungen zu entfliehen, sich in die negstgelegene Bentheimsche Stadt Northorn in einen zu dem Endt von weiland Herrn Arnoldt Graffen zu Bentheimb anno 1578 gekaufften Grund (die Burg genant) undt darauff gebauwete Behausung zu verfügen[1]), maeßen geschehen undt die Geistliche sich ins gesambt dorthin transferirt undt aldorten mehrenteils verstorben, doch jeweilen andere gefolget, alß in specie N. Kemner, welcher in annis . . . .[a]), wie auß Rechnungen zu sehen, aldorten gewesen undt allezeit biß zun gegenwertiger Stundt, wie oben gedacht, nachfölglich verharret seyn, jedoch solcher Gestalt, daß sie in dem Closter Frendeswegen jederzeit ihre Familiam gehabt, daselbst auß undt eingangen, Ihres Gefallens darin, wie auch mit dessen gehörigen Gütern gehauset, geschaltet und gewaltet, nicht weniger zu der Kirchen die Schlüssel gehabt, dieselbe nach Belieben auff und zu gesperret, geistliche verstorbene Mans- und Weibsbilder, alß neben andern Ordens-Leuthen den Priorem Fabritium anno 1611, Schwester Lücke anno 1622, Schwester Wendell anno 1624 undt in demselben Jahr zween Reuter darinne begraben undt also actus continuo possessorios in specie 1624 dergestalt exercirt haben, daß so woll des Closters alß der Burg sich sonsten niemand anders angemaßet oder darin einiger Verwaltung, Regierung, Diensten sich unterfangen alß allein diejenige, so obengedachter Maaßen Nahmens deß Ordinis Canonicorum Regularium sich alldorten befunden, die sonsten die Behausung zu Northorn allein alß ein Domum Refugii um Sicherheit willen bewohnet haben.

Diesem [!] also vorangedeutet, haben wir für erst in sattsamber Kundschaft gebracht, daß im Jahr 1624 in gem. Northorn auf der Burg in einem darzu bequemen großem Saal hinter der Küchen ein Altar mit seinen gehörigen Zierath, auch Meßgewandt,

a) *Die Zahl fehlt.*

[1]) *Vgl. S. 221 Anm. 1.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kelche, Meßbuch undt andere Paramenten vorhanden gewesen, warauff in eben selbigen Jahr das Exercitium Catholicae Religionis mit Meßlesen, Beichthören, Communiciren undt andern Catholischen Ceremonien geübt worden undt zwar öffentlich mit offenen Thüren nach vorgangenem Geleuth, mit einer Schellen oder Klöcklein undt dergestalt, daß einem jeden dahmals freygestanden, zu solchem Catholischen Gottesdienst zu erscheinen, wer nur gewollt hat, auch unterschiedliche, so wohl Auß- als Eingesessene undt nicht allein die zu der Zeit in Northorn befindliche Catholische Soldaten darzu erschienen seind, maeßen auch sothaner Gottesdienst nicht allein für die Soldaten oder von den Regiments Priestern, welche sie bey sich gehabt, sondern mehrmahlen vom Patre Joanne Wasserio, welcher von dem Generale Ordinis zu Manutention des Closters Besitzes im vorgehenden Jahr 1623 nachher Northorn ohne einige Dependentz oder Respect gegen die Soldatesca abgefertiget, oder in dessen Abwesen von andern auff Berueffung des Procuratoris Dietermans alß H. Roberto Bohm von Othmarsen undt Herrn Arnold Bohm von Wietmärschen daselbsten verrichtet undt diese sambt Ihren Meßdienern von dem Procuratore belohnet worden, dergestalt, daß wir in keinen Zweifel ziehen können, daß auch hinfüro solch Exercitium vermög Instrumenti Pacis zu Northorn auff der Burg ohngehindert zu lassen undt die Religiosi darin nicht zu turbiren seyn. Wie dan nicht weniger wir dafür halten müssen, daß, soviel das Publicum Exercitium in der Closter Kirchen zu Frenswegen betrifft, weilen die Geistlichen auß ihrem Closter anderer Gestalt nicht alß nur ad locum tutiorem, mit nichten aber animo deserendi Monasterium in die Stadt gewichen, im Closter aber stets ihre Familiam (soviel Unsicherheit halber seyn können) undt damit wie auch andern obspecificirten Actibus die Possession pure et private ohne einige der H. H. Graffen Einrede continuirt, inmittels nicht allein ihre verstorbene Geistliche nach und nach, sondern in specie anno 1624 zween Catholischen Reutere mit Catholischen Ceremonien, auch ebener Gestalt eine Ordinis Professam, Sororem Wendel im selbigen 1624. Jahr daselbst hie begraben haben undt dan das Instrumentum Pacis hiereinfals auff die Possessionem gehet, nuhn aber die Residenz zu Northorn intuitu deß Closters Frendeswegen besessen haben, die Exercitia auch zu Northorn in der Stadt anderß nicht als velut Conventuales in Frenswegen verrichtet, deß Closters aber sich sonsten niemandt außer der Geistlichen angemasset, undt sie ja

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

viel mehr befuegt gewesen, in ihrem Closter ihre Divina zu halten alß auff der Burg zu Northorn, sintemahlen notorium, daß deß Ordens Leuthe in einer Municipal Stadt eines Evangelischen Landesherrn, soviel die Exercitia Catholica betrifft, weniger alß in ihrem zu Feldt gelegenen Closter gestattet oder zugelassen wird, daß dieserthalben künfftig den Geistlichen im Closter so wenig, ja viel weniger alß auf der Burg das Exercitium könne gesperret oder verbotten werden.

Undt würden ohne Zweifel gahr viele Exempla beygebracht werden, gestalt verschiedliche Geistliche bey diesen gefährlichen Kriegsläuffen sich etwah zu ihrer mehrerer Securitet in andern benachbarte Evangelische Städte begeben undt Ihre Closter woll vor, in und nach dem Jahr 1624 öd undt wüst haben stehen lassen müssen undt weder in denselben noch in den Städten, wohin sie geflogen, einige Exercitia halten können oder dörffen, gleichwol, weil sie anderwertig deren Possession behauptet, nach itzt geschlossenen Frieden dieselbige mit dem Ihrigen wiederumb angetretten undt darin ihre gewöhnliche Exercitia ohn mennichliches Einreden oder Hindernuß verrichten.

Welches dan a potiori bey denen Frendeswegern Platz finden muß, welche im Jahr 1624 vermittels ihre Familie undt Haußhaltung im Closter verharret undt auch in der Kirchen saltem einige Actus mit Begrabung der Verstorbenen auf Catholischer Manier im selbigen Jahr verrichtet haben, worüber guten Theils gehörten Zeugen testiren, diejenige aber, so sich der Unwissenheit halber entschuldigen, nichts probiren thun, wie dan ebenfalls unsers Dafürhaltens außer Acht zu lassen, waß von unterschiedlichen ahn Gräfl. Bentheimbscher Seithen producirten Zeugen gemeldet, daß sie von keinem Catholischen Gottesdienst, so auff der Burg anno 1624 gehalten seyn solle, Wissenschaft trügen, weilen dieselbe alß gute Reformirte sich darumb nicht hoch bekümmert, dahingegen die Catholischen guten Theils bezeugen, daß sie selbst zu mehrmalen ohne einiges Menschen Einrede, Sperr- oder Hinderung demselben beygewohnt und theils daselbst gebeichtet, zur Meß gedienet undt andere gottselige Catholische Übungen verrichtet oder zu verrichten geholfen haben. Und alleß dieß ist hauptsächlich, welches Ew. Hochfürstl. Gnaden von der Possession undt Exercitio Catholicae Religionis so wohl deß Closters Frendeswegen alß die Burg zu Northorn betreffend wir in Unterthänigkeit referiren sollen.

A. Adami m. p. Johann Bock L.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

3.

1651.

In nomine sanctissimae et individuae Trinitatis amen. Nos Adolphus Kousen, canonicae beatae Mariae virginis in Novesio prior et capituli Windesemensis ordinis canonicorum regularium s. Augustini per superiorem Germaniam commissarius, autoritate reverendissimi patris generalis Joannis Bernardi visitantes domum seu canonicam colligationis nostrae Windesemensis dictam Nemoris beatae Mariae in Wrenswegen prope Northorn in comitatu Bentheimense [!] diocoesis Monasteriensis invenimus admodum reverendum dominum priorem Hermannum Raymundi[1]) cum duobus sacerdotibus canonicam hanc ordini et catholicae religioni strenue ab insidiantibus vindicantem nec minus diligentem in pascendis ac confortandis verbo Dei et sanctis sacramentis hinc inde superstitibus orthodoxis catholicis, quem reverendum dominum priorem sicut et ceteros patres ad perseverantiam, quae virtutes coronat, concordiam mutuam, qua res parvae crescunt, et caritatem sinceram hortati sumus, et, ne hic mercedem suam quaerant, sed meritorum thesauros in coelis cumulent, ubi non accedet fur vel erugo. Speculum ipsis dedimus magnum illum Nehemiam, qui templum ab Esdra inchoatum instauraturus opus viriliter aggressus est et, licet ab infensa vicina gente Mabitis et Samaritis aliisque persecutus, spretus, risus et subsannatus sit, ab instituto non destitit, intrepide perrexit, diu noctuque circumibat urbem nunquam defessus aut opere aut duritia victus suos populares consolabatur et confortabat verbis et operibus nec quidquam diligentiae suae in exstruendo et perficiendo aedificio praetermisit. Aedificatores etiam accincti opus faciebant et caementarius quidem non sine gladio erat similiterque qui materiam suggerebat, scuta etiam in promptu erant. Sic venerabilis prior et fratres, praesentes et mittendi, licet obmurmurantem vicinam gentem habeant, qui mallent locum flammis absumptum iri quam ad pristinam fundatorum mentem reduci, in sanctis, piis et legitimis propositis rideantur, subsannentur, propterea non labefactentur animi aut pusillanimes fiant et conatus remittant, sed accincti sanctum hoc opus imperterrite aggrediantur, nec gladius sit de manu, scuta etiam et arma in promptu sint, arma scilicet lucis, galea spes salutis, lorica iustitiae, balteum castitatis. scutum orationis et quicquid aliud ad salutis panopliam spectat, in

[1]) *1636—1654.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

quem finem cuique sacrum de spiritu sancto legendum iniunximus statum sanctae matris ecclesiae, Romani imperii, capituli nostri, reverendissimum nostrum generalem, patronos huius loci, nos ipsos et iter nostrum precibus et sacrificiis ipsorum recommendantes.

Debita huius domus extendunt se ad 1400 imperiales, quos in gravi et flagrante processu contra illustrem comitem Bentheimensem[1]) levare coacti sunt.

Et quoniam in hoc lutulento saeculo ambulare vix possimus, quin adhaereat aliquis pulvis pedibus nostris, paucula hic infra posita, quamdiu hic in domo refugii[2]) morari illos contingit, stricte observanda ordinavimus. Ubi vero per gratiam Dei monasterium repetere poterunt, sit ipsis sacra regula et liber constitutionum capituli Windesemensis, iuxta quas sollennibus se votis adstrinxerunt, pro charta visitationis sufficiens.

Ac inprimis, licet sacrae nostrae constitutiones in domo refugii per omnia aegre servari possint, ordinamus equidem, ut ea, quae commode servare poterunt, non negligenter praetereant, ne exulando ab ipso monasterio a religiosa modestia et vitae suae instituto simul exulasse videantur, et si nullo in loco religiosus disciplinam deserere debeat, diligentius tamen hic inter gentes haeretica pravitate infectas conservanda est, ubi neglecta pluribus generat scandalum negligentibus in maximum vae et custodita bonae imitationis parturit exemplum.

Et quoniam tota vita nostra Deo dicata est nihilque tam hominibus, praesertim religiosis ex instituto suo et obligatione incumbit quam Deum omnipotentem continuo laudare et benedicere, ordinamus, ut horas canonicas pariter in oratorio persolvant, non cursim ac festinanter, sed adeatim et tractim, cum vocis alacritate, mentis elevatione et pausa decenti in medio cuiuslibet versiculi psalmorum idque horis, ordine et temporibus in statutis nostris expressis, vel ut primum signum detur mane ad matutinam hora quarta in aestate, in hieme paulo serius, ad summum sacrum hora nona et ad vesperas et completorium, quae combinari poterunt, hora quarta post prandium, et dum plures erunt praesentes, cantabitur „Te Deum laudamus", laudes beatae Mariae vespertinae et missa conventualis, cui subiungetur antiphona „Haec est praeclarum vas" vel alia ad arbitrium admodum reverendi prioris.

---

[1]) *Vgl. darüber Richter S. 38 f.*
[2]) *Vgl. S. 221 Anm. 1.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Absentes ab horis sine legitima causa venerabilis prior castiget abstractione cibi vel alia poena condigna.

Post horas matutinas, primam vel tertiam pro tempore et vesperi absoluto completorio per quartale ad minimum horae spatium orationi mentali et examini conscientiae vacabunt.

Et cum iuxta regulam tales ubique mores servare debeamus, ut nihil in omnibus motibus nostris fiat, quod cuiusquam offendit aspectum, hoc tamen in templo Dei, ubi divina celebrantur mysteria, studiosius observandum est, quare serio hortamur omnes, ut se conforment capitulo tertio et quarto tertiae partis statutorum[1]), qualiter se fratres habere debeant in horis regularibus et missa conventuali, praesertim quoad compositionem membrorum, detectionem capitis, genuflexionem, inclinationem etc.

Oblata, quae a Christifidelibus elargiuntur in oratorio vel postfuturum in templo monasterii, in nullius privatum sacerdotis usum transeant, sed ad commune vel in usum templi impendantur ad dispositionem admodum reverendi prioris.

Frequentem exomologesin peccatorum ament fratres et licet inviti venerabili priori iuxta statuta confiteri non teneantur, noverint equidem id sibi incumbere ad minus in coena Domini circa festum paschale sub poenis transgressionis praecepti ecclesiae, ut priori tamquam proprio pastori vel alteri cum expressa licentia venerabilis prioris confiteantur.

Habitum essentialem ordinis nostri, quod est subtile, etsi in oppido aperte nondum gestant, occultum attamen habeant, ne in laqueum excommunicationis incidant, in altari vero et sacrificio omnino volumus, ut pleno utantur habitu. Ubi vero per Dei gratiam ad monasterium redibunt, integralem ordinis reassumant habitum sub poenis a iure latis. Vestes vero, quibus hic in oppido utuntur, sint humiles, religiosae, unius formae et coloris, modestae nec curiosae more saeculi factae. Nullus sibi vestem absque requisito et obtento consensu venerabilis prioris fieri curabit. Nullus inscio venerabili priore alibi materiam a mercatoribus pro vestibus, sicut nec vinum, cerevisiam, pecuniam vel quomodolibet nominari poterit, in fidem venerabilis prioris accipiat, sicut nec honorarias fenestras alibi pingi faciant, quod si factum deprehenditur, canonica haec nullatenus satisfacere obligabitur, sed quilibet sibi necessaria a venerabili priore petat, qui necessitate perspecta dare non differat pro facultate domus, quae poscuntur.

[1]) *Die Ausgaben der Statuten sind so selten, daß mir keine zugänglich war (vgl. Acquoy 1, 206 ff.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Proprietatis speciem tamquam virus vitae religiosae, lepram animae et sarcinam nimis aggravantem, ne ad superna animus possit erigere, e medio tolli volumus. Si forsan quispiam ex labore manuum pro externis (quem sine praescitu equidem venerabilis prioris suscipere prohibentur) vel aliunde quid pecuniarum aut vestimentorum nactus fuerit, apud venerabilem priorem quantocius deponat. Reum in hoc vitio proprietatis deprehensum venerabilis prior poenis proprietatis coercebit, cuius conscientiam sub obtestatione divini iudicii in hoc oneramus.

Repetimus ex charta praecedente[1]), ut venerabilis prior iuxta formam in statutis expressam capitulum culparum servare non negligat, in quo capitulo fratres humiliter sedentes venerabilem priorem pro observantia ordinis dicentem et defectus corrigentem audiant in silentio, nec ullus in capitulo cum venerabili priore disputare, impatienter aut furibunde respondere praesumat sub poena arbitraria iuxta statuta de capitulo culparum §§. 3. et 4.

Amor silentii maxime post coenam et custodia cellae diligentior omnibus commendatur prohibenturque frequens ingressus in culinam, mora ibidem, leves cum familia fabulae, cachinni, risus et sermones prolixi, qui plus destruunt quam aedificant et animam angustiis exponunt. Non sint molesti fratres cocis quaerendo, quid coquatur, aut ipsis praescribant, quomodo coquere et laute ad gulam cibos parare debeant, *non est enim regnum Dei esca et potus, sed iustitia et pax et gaudium in spiritu sancto*[2]). *Esca ventri et venter escis: Deus autem et hunc et has destruet*[3]). Nullus quoque praesumat furibunde dominari familiae et ab eis in vilipendium venerabilis prioris verbis contumeliosis aut comminatione verberum sibi servitia fieri extorquere. Communia propriis semper anteponant, et si quem de familia degenerem aut negligentem deprehendent, venerabili priori ipsum denuntiabunt illique soli correctionem relinquent, minime vero ullam correctionem in familiam usurpabunt, ubi venerabilis prior ipsemet astat.

Venerabilis prior dum domi abesse cogitur, uni ad arbitrium mandabit inspectionem familiae, nec tunc ullus alius se familiae immiscere debebit. Si secus factum fuerit, venerabilis prior domum reversus talem tamquam pacis turbatorem digne puniet.

Repetimus etiam ex praecedente charta, ut nullus sine obtenta licentia portam domus ad oppidum aut campos egrediatur,

---

[1]) *Nicht erhalten.*
[2]) *Röm. 14, 17.* [3]) *1. Kor. 6, 13.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

et si aliquando exspatiandi licentia datur, nullus tamen cauponam aut civium aedem ad bibendum ingrediatur sub poena gravis culpae.

Nullus etiam fratrum praesumat a foris adducere vel invitare hospites ad mensam nisi petita prius et obtenta licentia, et si huic domui hospites aut amici obvenerint, fratres primitus illos non suscipient et ad interiora introducent, sed denuntientur adventantes venerabili priori, ut ille per se vel, cui tunc iusserit venerabilis prior, introducat. Si alicui ex fratribus hospes aut amicus privatus advenerit, quem reficere et exhilarare conveniens foret, non cum ipso ad aedes plebeias vadat, sed in domo loco competente petat a venerabili priore, quae pro ratione temporis et mediorum necessaria videbuntur, qui pro honestate nihil denegabit. Meminerint tamen fratres studere sobrietati coram hospitibus maxime memores mortis suae civilis huic saeculo, ut doceant operibus laicos se esse crucifixos mundo et mundum eis. Non sint etiam fratres effusi coram hospitibus in verbis indebecentibus et ducem quasi verbi agant, sed venerabili priori semper deferant illumque in debita reverentia habeant iuxta illud regulae: *Honore coram vobis praelatus sit vobis*[1]) coram ipso in moribus suis omnem modestiam religiosam ostendant et nunquam verba indecentia proferre, multo minus ipsum coram aliis corrigere vel cum ipso, si quempiam plus iuste forte corripit, proterve contendere coram familia aut aliis praesumant, qualem excessum, ne regendi frangatur autoritas, sub poena gravioris culpae castigari serio mandamus.

Caveant simul etiam fratres in famulum venerabilis prioris, quo pro sua opera utitur, in despectum imperium agere illumque pro suo lubitu vexare et pro sensualitate sua ad sibi serviendum constringere.

Sentiat etiam venerabilis prior maius adiutorium a nonnullis fratribus, quam hactenus factum fuit, nec putent se missos huc esse ad habendos dies ioviales et dissolutionem disciplinae, sed ut erigant una cum venerabili priore antiquas regularis disciplinae ruinas et canonicae religionis deserta reaedificent. Et si aliquando ad invicem vel etiam contra priorem in verba indecentia et iniuriosa erumpunt, non pigeat quantocius ex ipso ore proferre medicamenta, unde facta sunt vulnera, et praeveniant citius venerabilem priorem humiliter rogando veniam excessus, et ante

[1]) *Reg., Cap. 31.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

reconciliationem mutuam nullus altare accedere praesumat suspensusque a celebratione missarum ipso facto sit et maneat usque ad reconciliationem realem et personalem, cum quo discordia vel rixa intercessit.

Tempore refectionis repetatur lectio usque ad signum praesidentis, cessante lectione non effundant se fratres ad sermones noxios, qui rixas et contentiones pariant, nec fiant in mensa obiectiones defectuum et imperfectionum correctiones, quae ad locum capituli culparum reiciantur.

Non permittat venerabilis prior servire ancillas ad mensam, sive soli sint fratres sive adsint hospites, sed potius sibi invicem serviant portando fercula et fundendo pocula. Id ut cum ordine fiat, resumatur iuxta statuta a quolibet hebdomada, qui priori fuerit lector mensae, ut sequenti sit servitor.

In ceteris omnibus, tam quae internam animi pietatem, quam ritus exteriores et corporis compositionem communemque ipsorum et inter se et cum aliis vitam spectant, ita se habeant, ut ubique decentiam et honestatem, Deo, religioni ceterisque hominibus debitam pacem et sanctimoniam observent.

Acta sunt haec anno millesimo sexcentesimo quinquagesimo primo 26. Martii.

In quorum omnium fidem et robur haec praefixo sigillo manu propria subscripsimus.

(Siegel ab.) Adolphus Kousen, qui supra.

4.

1655.

In nomine sanctissimae et individuae Trinitatis amen. Nos frater Theodorus Metzmecher, ordinis canonicorum regularium s. Augustini in Gaesdonck prior[1]), una cum reverendo patre Petro Ruttenio, canonicae Udemensis[2]) eiusdem colligationis priore, collega nostro, ex speciali commissione reverendissimi patris commissarii visitantes canonicam nostram Frenswegianam in comitatu Bentemensi sitam diocoesis Monasteriensis invenimus quatuor patrum congregationem quidem devotam, sed in regularibus

[1]) *Er war 1623—1670 Prior, 15 Jahre Kommissar und starb am 5. Oktober 1670 (Scholten, Gaesdonck, Münster 1906, S. 113).*
[2]) *Üdem im Herzogtum Kleve.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

observantiis non adeo ferventem. Hinc reverendum patrem priorem noviter electum et confirmatum[1]) in Domino commonuimus, ut disciplinam iniuria temporum ex parte hic collapsam ardenti zelo et tota mente et spiritus ardore resumat, foveat et moderetur, ne quid ei ex temporis malitia decedat, sed novo hoc officio sui prioratus novis semper incrementis augescat, et ut grex illi commissus in suae conversationis splendore tamquam in lucis speculo eligere possit, quid sequatur et videre, quid corrigat, memor, quod salus subditorum a capitis directione sic dependeat, quod pro eis districtissimam rationem reddere debeat, sic singulos in medio huius pravae nationis constitutus ab omni transgressione custodiat et in via Dei dirigat, ut requisitus dicere possit: *Ecce, quos dedisti mihi, non perdidi ex eis quemquam*[2]) quatenus cum filiis Jacob adducendo fratrem suum minimum faciem Joseph veri salvatoris videre mereatur et boni pastoris consequi possit meritum et praemium, in quo ne deficiat, sed sanctificet magis, tria illi pro voto et communi necessitate ecclesiae sacra legenda iniunximus.

Fratres vero paterne quoque ac studiose cohortati sumus, ut status sui sublimitatem in actu, locutione atque intima cordis cogitatione circumspiciant et cum innumerabilium multitudinem ex partibus vicinis Hollandicae iurisdictionis magna devotione dominicis et festivis diebus pro officio divino audiendo accurrere vident, ita ut quandoque templum, area vicinaque loca hominum multitudinem capere vix valeat [!], totos se dent desolatis hominibus pro eorundem solatio ipsis occurrere eorumque salutem quovis modo possibili promovere et curare, ne dicatur: *Parvuli petierunt panem nec erat, qui frangeret eis*[3]). Quare, ne quovis tempore (quod Deus avertat) inordinata sua conversatione pusillorum animos scandalisent, ab omni malo aut quod speciem mali scandalive occasionem praebere potest, cautissime abstineant, sed magis bona inculpataque vita sua obmutescere faciant imprudentium hominum ignorantiam cogitantes vehementer ecclesiam Dei destruere, si in clericis laici merito quidquam notent aut desiderant nec quemquam in ecclesia Dei magis nocere quam qui perverse agens nomen et ordinem sanctitatis ac sacerdotis habeat. Unde cum hoc novello praelato novo zelo et fervore in novitate spiritus vitam religiosam et monasticam dis-

---

[1]) *Gottfried Bockholt 1655—1671 (gewählt 3. Januar 1655 nach v. C o o t h).*
[2]) *Joh. 18, 9.*
[3]) *Thren. 4, 4.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ciplinam, quam ipse in domo sua reformata professionis non ita pridem edoctus est[1]), auspicentur et praeeuntis sibi prioris vestigia in omni religiosa observantia prompte sequantur, quod ut uberius assequantur, sacrum de spiritu sancto ipsis legendum iniunximus statum sanctae matris ecclesiae, sacri Romani imperii, capituli nostri nosque ipsos et iter nostrum taediosum precibus ac sacrificiis eorum recommendantes.

Status domus est: novellus pater prior cum 4 diversorum conventuum fratribus.

Debita cum creditis collata excedunt debita credita, sed quantum, cum canonica haec procuratorem hactenus non habuerit neque novellus pater prior oeconomiae notitiam pro nunc habet, accurate pro hac vice cognoscere non potuimus.

Charta visitationis bis in anno legenda, scilicet feria 2. paschatis et in festo s. Johannis Baptistae eiusque ordinationes diligenter observandae.

A sanctuario incipientes ordinamus cogniti templum ex ruinis utcumque extractum, vitreis fenestris decenter adornatum, altaria etiam noviter erecta sedilibusque in suo esse et vigore relictis, hinc venerabilem patrem priorem paterne admonitum volumus, ut ora in Dei servitio et laude haeretica pravitate iniuriaque temporum hactenus clausa denuo reseranda, quantum temporis malitia permittat, veluti tubas in Dei laudem et proximi aedificationem exaltantes resonare faciat, idque ut decentius fiat et maiore cum reverentia divinum officium persolvatur peregrinorumque innumerabilium ex partibus haereticorum adventantium[a]) quatuor vel quinque patres doctos, exemplares et sacrae theologiae illustres de proprio vel aliis conventibus interveniente superiorum consensu ad canonicam suam Frenswegianam immediate post capitulum iam celebrandum avocandos decernimus. Interea reverendus pater prior nullum fratrem ordinis cuiuscumque conventus nisi de speciali licentia reverendissimi patris generalis commissarii pro cohabitatione admittet.

Quandoquidem non sine gravi damno in canonica Frenswegiana et domo refugii in Northorn diversas servari oeconomias reperiamus, hinc venerabili patri priori suademus, si commode

a) *Hier fehlt offenbar etwas.*

[1]) *Bockholt war Profeß von Groenendaal bei Brüssel und bei seiner Wahl (vgl. oben S. 249 Anm. 1) Beichtvater in Rheinberg.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

fieri possit, alicui honesto nobili elocata domo refugii uno interim ad tempus ibidem pro continuanda possessione, si aliter fieri non possit, relicto, qui pater supprior esse possit, ad propriam canonicam habitationibus iam accomodatam se recipiat. Patribus vero ex domo refugii ad praenominatam canonicam sic translatis, cum sacer habitus nostri instituti hoc in loco odiosus non sit, imo plurimi sacri habitus suppressionem mirentur, cum personae patrum ex parte illustrissimi domini comitis in Benthem tolerentur et pro religiosis per totam patriam habeantur agnoscanturque, hinc vestium saecularium usum libenter in conventu abrogatum videremus. Quodsi vero aliquis de licentia venerabilis prioris sui egredi necesse habuerit, usum vestium saecularium concedimus retento nihilominus intus subtili, si commodo fieri possit. In quem finem proxima occasione reverendus pater prior patribus suis et habitum choralem et ordinis distributis interim inter patres subtilibus, quorum reverendus pater prior piae memoriae bonam provisionem comparaverat, procurare non omittat.

Supprioris quoque novelli patris Petri Crudenar, quondam rectoris[1]), quem ex voto ipsos ad avitam ordinis praxim adducturum speramus, monitis morem gerant, animum piis sacrae scripturae et piorum librorum lectionibus refectum a pulvere rerum mundanarum detersum liberum in Dei amore et sanctis meditationibus, qui se ipsos in Dei et ordinis conservatione semper contineant, exercere satagat eoque adlaboret, ut cum venerabili priore suo uno eodemque spiritu et sensu ac in una eademque concordia dominicum gregem ex animo pascat. In quem finem omnes fratres adhortamur, ut patri suppriori etiam noviter electo iuxta statuta debitam oboedientiam et reverentiam in absentia venerabilis prioris exhibeant.

Potioribus votis electus est in procuratorem pater Johannes Volmarus, qui ad medium vel integrum annum rectoratum suarum sanctimonialium in Alen, donec reverendum patrem priorem de omnibus plenius informaverit, alteri committet, eundem praenominatum rectoratum pro suo beneplacito resumpturus. Interim omnium receptorum et expositorum accuratissimam servabit annotationem ad omnia quoque domus iura tuenda se totum dabit, omnia tamen cum consilio et scitu reverendi patris prioris.

---

[1]) *Rektor von Frenswegen nach dem Tode des Priors v. Raymund (1. Dezember 1654) bis zur Wahl Bockholts (vgl. S. 249 Anm. 1).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Capitulum culparum cum sit praestantissimum pharmacum quotidianorum excessuum, et illud ipsum hactenus minus observatum fuisse advertentes ordinamus, ut venerabilis prior et ipso absente vel occupato pater supprior, si non singulis septimanis, saltem de quindena in quindenam illud ipsum servare non omittat.

In quantum bellorum turbae permittunt et per commoditatem aedificiorum restaurandorum licuerit, feminas ex ambitu venerabilis prior secludat.

Volumus etiam et mandamus, ut horis et temporibus constitutis silentii accuratior habeatur ratio, maxime in refectorio sub lectione refectorali et post completorium, ad quam mensam saeculares non facile admittendi sunt.

Volumus etiam, ut abominanda et pessima illa fera proprietas, quae devorat totius religiosae perfectionis substantiam cervicibus nostris ad aeternum exitium insidians, tandem hic proscripta et propulsata maneat Deoque non displiceat votorum nostrorum stulta et infidelis promissio, omnes fratres in visceribus Christi hortamur, ut non, quae sua, sed quae Jhesu Christi quaerentes omne peculium uti vomitem tartari detestentur. In quem finem singuli pecunias undequaque provenientes ad manus venerabilis prioris resignabunt, qui singulorum in singulas pixides collectas reservabit et in necessarium eorum usum pro sua discretione elargietur. Pater Johannes Ottonis sacrista omnia etiam oblata colliget, uti etiam pecunias, quae post confessionem dantur, ut usibus templi deserviant, ad manus reverendi patris prioris resignabit.

Avertentes magnum abusum circa festorum celebrationem sacramentorumque administrationem idque ob commixtionem novi et antiqui styli et plerosque ex confinibus Hollandicae iurisdictionis post celebrata festa novi styli adventare cernimus, ad obviandum huiusmodi inconvenientiis, salubriter ordinamus, ut venerabiles patres pro maiore Dei gloria solatioque adventantium antiquo stylo tam in lectione horarum quam festorum celebratione sese accomodent.

Cum diva virgo singularis patrona existat huius canonicae, ordinamus, ut antiphona „Haec est praeclarum vas" cum versu et collecta post summum sacrum, sive illud cantetur, sive legatur, accensis aliquot cereis ante statuam B. M. V. cantetur, quod et de litaniis Lauretanis cantandis sive legendis post completorium

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

intelligi volumus. Hoc enim in omnibus monasteriis ordinis nostri divae virgini consecratis fieri cernimus.

Cetera reverendi patris prioris discretioni et prudentiae committimus.

Acta sunt haec in praenominato refugio Northorn 17. et 18. Januarii 1655.

In quorum omnium et singulorum maiorem fidem et robur cum nominum nostrorum subscriptione officiorum nostrorum sigilla adimpressimus.

(Siegel.)	Theodorus Metzmecher, prior in Gaesdonck et commissarius.	Fr. Petrus Ruttenius, canonicae s. spiritus in Udem prior.

5.

1657.

In nomine sanctissimae et individuae Trinitatis amen. Nos Theodorus Metzmecher, canonicae Gaesdunckanae prior et per Germaniam superiorem ordinis sancti Augustini congregationis Windesimensis commissarius, canonicam nostram Frenswegianam diocoesis Monasteriensis in comitatu Benthemensi situatam visitantes invenimus congregationem fratrum exiguam iam ante biennium[1]) ex domo refugii sui in Northorn industria moderni reverendi patris ad antiquam sedem suam et domum professionis suae regressam eandemque ex ruinis non mediocriter extraxisse atque ad habitationem accomodasse. Venerabilem patrem priorem licet tempore visitationis domo absentem per literas postmodum et mutuum congressum, virum bonum et pacificum, admonuimus, ut non minus ad domus suae restaurationem ceu Nehemias quidem diligenter animum adiciat, quae praecedentium temporum iniuria ac communi illa clade collapsa sunt in utroque tam spirituali quam temporali aedificio, instaurare contendat, zelum facilitate, facilitatem zelo temperet et, ubi necessarium est, competentem severitatem non negligat. Non enim quaevis facilitas bonitas est nec, quae saepe dicitur bonitas, virtus est exemplo Heli sacerdotis, qui quod suos filios corripuisset quidem, sed id nimis languide et remisse, graviter punitus fuit a Deo.

Fratres quoque in Domino hortati sumus, ut nulla temporum iniquitate deterriti aut defatigati a bono abstineant, sed potius

[1]) *Also nach der Visitation von 1655 (vgl. S. 250 f.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

fortiori zelo divini amoris ad montem solitudinis religiosae ac quietem orationis ac meditationis sedulo confugiant, absterriti a mundo in maligno constituto Deo et propriae saluti vacent in vera pietate, oboediantia, humilitate, sobrietate, morum honestate ac vestium totaque ordinis nostri disciplina, extravagationes ad civitatem vicinam et cum haereticis, de quibus parva vel nulla spes est, quod convertere eos valeant, conversationem nocivam et indiscretam fugientes bonae suae famae et existimationi consulant, ab omni malo aut, quod speciem mali scandalive occasionem praebere potest, cautissime abstinentes bona inculpata vita sua in medio pravae nationis haereticae obmutescere faciant imprudentium hominum ignorantiam, prudenter cogitando vehementer ecclesiam Dei destruere, si in clericis laici merito quicquam notent aut desiderent, nec quemquam, ut s. Gregorius ait, in ecclesia Dei amplius nocere quam qui perverse agens nomen et ordinem sanctitatis ac sacerdotis habet, et quoniam character sacerdotalis quandam habet aeternitatem sibi a Christo communicatam, hinc vos admonere censet omnia desideria vestri affectus et vota, functionem et ministeria a vobis aeternitati vovenda esse atque cum aeternitati consecrati sitis, aeternitati vivatis, aeternitati laboretis, aeternitatem cogitetis, ad aeternitatem respiretis, in qua supremi et aeterni sacerdotis Christi Jhesu aspectu digni fiatis, quod vobis omnibus ex animo vovemus. Et pro excessibus singulis iniunximus recitare septem psalmos poenitentiales cum litaniis, precibus et collectis adiunctis.

Status domus est: reverendus pater prior cum tribus sacerdotibus, uno fratre laico ex canonica s. Martini Lovan. et familia competenti. Pecunias ratione processus contra illustrem dominum comitem Benthemensem[1]) levatas pro conservatione monasterii, quae se propemodum ad mille imperiales extendebant, quantum fieri potest, reverendus pater prior extinguere conatus fuit, quibus persolutis debita cum creditis ferme aequalia erunt.

Ordinationes bis in anno legendae et diligenter observandae.

Cum liber anniversarius, in quo debita et obligationes missarum continebantur, sit perditus et forsitan maiora sunt onera quam in praesentiarum fratribus, quantum colligimus, imponere intendimus, saltem ad minimum quisque sacerdotum hebdomedatim pro fundatoribus legat tria sacra, ne peccata populi

[2]) *Vgl. oben S. 227 ff.*

comedere videantur, quin potius recogitent, quod quidam vir sanctus praedixit satius esse rodere ossa mortuorum quam vivere de elemosinis, pro quibus non oramus, quare huius intuitu attendentes fratrum paucitatem oneri missarum imparem esse, allaborabit reverendus pater, ut ex confratribus suis de domo professionis vel aliunde adhuc duo sacerdotes advocentur, qui quinque ad tempus conventum repraesentabunt et cantandis vel pro paucitate quotidie conventualiter legendis horis divinis ac celebratione missarum domus oneribus respondebunt. Et licet alias nullo onere essent obligati, ad frequentiora tamen missarum sacrificia sese disponere studeant, iratum divinum numen salutifera illa oblatione mitigaturi.

Cum sacrum vel etiam nullae horae conventualiter cantentur aut legantur, conventuale sacrum saltem quotidie in habitu essentiali ordinis, si temporis iniuria permittat, cantetur. Quodsi nec hoc fieri possit, quod tamen omnibus votis desideramus, saltem ad minimum post lectum sacrum conventuale (cum Frenswegiana domus B. M. V. sit nuncupata) cantetur „Haec est praeclarum vas" cum versu et collecta et vesperi post completorium accensis luminaribus itidem „Salve regina" etc.

Ut reverendus pater prior melius spiritualibus intendere valeat, cum tempore unum ex suis constituat procuratorem, quem idoneum iudicaverit, qui iuxta statuta pecuniam undequaque collectam statim ad manus prioris deferat.

Iterum hic repetimus, ut abominanda et pessima illa fera . . .[a]).

Repetimus iterato omnino indecens esse et contra omnem religiosae puritatis reputationem, ut monasterii officinas indifferenter mulieres ingrediantur aut domesticis curis et obsequiis praeficiantur, imo pro componendis lectis ad dormitorium vocentur, quod hic fieri advertimus. Et quamvis illud cumprimis abrogatum esse vellemus, tamen quia loci temporisque difficultas nobis obicitur, ne impossibilia quasi stricte nimis praecipere videamur, reverendum patrem priorem serio diligenterque monemus, ut mulieribus mansionem in loco sequestrato a communitate aptet et vel maxime procuret, ne familia pro componendis lectis fratrum ad dormitorium unquam vocentur considerando impossibile esse, ut ignis in sinu gestatus non ardeat, ne haec minus diligenter attendendo seipsum censuris canonicis involvat. Coquinae vero

---

a) *Folgt wörtliche Wiederholung des Abschnittes gegen das Privateigentum aus dem Protokoll von 1655 (oben S. 252).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

administrationem alicui virilis sexus commendet omnesque religiosi et saeculares a culina arceantur.

Volumus insuper, ut in posterum reverendus pater prior capitulum culparum hactenus intermissum iuxta praescriptum statutorum vel saltem ad minimum de quindena in quindenam servet, quod religiosarum observationum est quasi calcar seu stimulus et leviuscularum transgressionum purgatorium.

Reverendus pater prior curet finaliter, ut in prandio et coena in principio refectionis ad signum praesidis modicum legatur et in fine, servato tamen intermedio illo tempore silentio, lectio resumatur.

Et quod hanc visitationem ob pericula viarum solus peragere sine collega coactus fuerim, communicato scrutinio cum reverendissimo patre commissario generali placuit ipsi pro maiore fide et robore praesentem chartam una mecum nominis subscriptione et sigilli officii adimpressione communire.

Cetera discretioni et prudentiae venerabilis prioris commendamus.

Acta sunt haec in canonica Frenswegiana 27. Augusti 1657 et ordinata in praefata canonica 9. Maii praefati anni.

(Siegel.)
Fr. Jocquet, prior Rub. Vallis[1]) et commissarius generalis.

(Siegel.)
F. Theodorus Metzmecher, prior et commissarius qui supra.

6.

1661.

In nomine Domini amen. Nos Petrus a sancto Trudone, canonicorum regularium s. Augustini capituli Windesemensis per utramque Germaniam generalis[2]), et Theodorus Mesmecher, eiusdem congregationis per Germaniam superiorem commissarius et prior Gaesdoncanus, authoritate nostra visitantes monasterium beatae Mariae in Nemore in Frenswegen apud Northorniam invenimus ibidem virum admodum reverendum priorem cum quatuor sacerdotibus religiosis pro facultate sua populo catholico ex vicinis locis concurrenti sancta sacramenta et Dei verbum subministrantibus. Cum vero antea ad aures nostras perlata fuissent

---

[1]) *Vgl. S. 215 Anm. 3.*
[2]) *Prior von St. Martin in Löwen, 1658—1674 General (Acquoy 3, 320, Schmitz-Kallenberg im Hist. Jahrbuche 36, 603).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

diversa cum dicta tum scripta etiam nonnulla famam concernentia, omnibus diligenter perlatis et examinatis auditisque etiam nonnullorum extraneorum testimoniis invenimus etiam multa falsa (quo spiritu nescimus) per patriam sparsa et suspicione, passione odioque exorta, conficta atque in peiorem partem interpretata. Unde remedium salubre adhibere volentes, cum ora loquentium iniqua obstruere nequeamus, saltem laborandum censuimus, ut lapis offensionis et petra scandali saltem accepti aufferri posset et, quae religionis sunt, imperturbate observari statuentes

in primis, quae in praecedenti charta et ordinatione nostra Arenana[1]) 1660. 8. Junii[2]) de divino officio et aliis religiosae vitae institutis ordinata fuerunt, melius observari volumus.

2. Pater Alexander Perchenbosch creatur dispensator secundum praescriptum statutorum.

3. Assumi volumus alium adhuc famulum, qui loco ancillarum coco subserviat in culina.

4. Ancillae autem ex culina et interiorum locorum introitu prorsus arceantur clauso inter domum cespitum et cubicula ipsarum ibidemque per fenestram aut foramen cibus, potus aliaque necessaria tradantur et recipiantur per famulum aut dispensatorem.

5. Similiter lintea lota ad tabulatum suspendenda et siccanda ferantur et suspendantur per famulum, non per lotrices.

6. Extraneae quoque feminae ad officium catholicum venientes ab ambitu, quantum fieri potest, arceantur.

7. Cum autem dictante hospitalitatis aut humanitatis charitate tractandae sunt, permittimus, ut in aula maiori cum viris aut maritis tractari possint, frugaliter tamen et modeste, usque dum alius ipsis locus sit aptatus.

8. Fratres, cum ambulandi facultas datur, extra septa monasterii non nisi bini aut terni exspatientur seque piis continuo exercitiis tanto cautius et diligentius exerceant, quanto curiosius ab inimicis observantur.

9. Exercitia divina pro catholicis Tubantibus secundum antiquum stylum fieri non inhibemus, etsi pro aliis secundum novum fiat.

10. Cum certo constiterit ex delatione habitus canonici regularis non oriturum inconveniens, eum assumi et saltem intra monasterium portari volumus, praesertim in divinis officiis.

---

[1]) *Aus Sand.*
[2]) *Nicht erhalten.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

11. Reverendo admodum priori prohibemus, ne circumvallationem aut exclusionem pratorum hactenus communiter depastorum fieri procuret, sed usque ad consensum nostrum praehabitum differat.

12. Litem inter dominum Nyton et dominum priorem[1]) etiam praecisam volumus aut amicabili compositione terminari.

Cetera venerabili admodum domino priori committimus in Domino adhortantes, ut omnia secundum statuta peragat et peragi curet. In quorum fidem ac robur has manuum nostrarum subscriptione et sigillorum nostrorum affixione munivimus. Anno Domini 1661. 2. Julii.

(Siegel.) Fr. Petrus a sancto Trudone, qui supra, generalis.

(Siegel.) Fr. Theodorus Metzmecher prior, qui supra.

7.

1663.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis amen. Nos Petrus a sancto Trudone, canonicorum regularium s. Augustini capituli Windesemensis per utramque Germaniam generalis et prior Thronianus[2]) ad sanctum Martinum Lovanii, Leonardus van Bergh, Dumi Mariani Endoviensis[3]) prior et praefati capituli Windesemensis secretarius, et Joannes Adriani, canonicae sancti Bartholomaei in Sulta[4]) praepositus, authoritate nostra et capituli praefati visitantes monasterium beatae Mariae in Frenswegen etc. invenimus ibidem congregationem religiosorum fratrum in Domino nobis placentem et catholicorum vicinorum ad idem divinorum causa confluentium saluti pro posse ac debito sedulo invigilantem. Maiori autem fructui, fidei catholicae et sacrae religioni abundantius prospectum cupientes reverendum admodum dominum priorem fraterne adhortati sumus, ut . . .

Fratres similiter paterne ac serio monuimus, ut in medio acatholicae professionis sectatorum constituti memores sint sancti Petri instructionis epistola prima capitulo secundo . . .

---

[1]) *Darüber ist sonst nichts bekannt.*

[2]) *Seit der Vereinigung mit Marientroon hieß das Stift „Thronus b. Mariae ad s. Martinum" (Acquoy 3, 153).*

[3]) *Marienhage bei Eindhoven in Nordbrabant (ebd. S. 80 ff.).*

[4]) *Sülte bei Hildesheim (ebd. S. 105 ff.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Status domus erat: venerabilis dominus prior cum quatuor sacerdotibus professis, uno novitio, uno candidato et familia competente, debita respectu creditorum exigua.

Ordinationes bis in anno legendae et observandae.

Inprimis, ex quo numerus conventualium adhuc sit exiguus, permittimus, ut horae canonicae legantur sed unisona, cantuali ac morosiore voce cum plena pausa in medio versiculorum, cavendo etiam, ne unus chorus incipiat, nisi alter ultimam syllabam perfecte absolverit.

Matutinae fiant ad medium quintae, quibus consequenter adiungi possunt prima et tertia, sed sexta et nona immediate ante summum sacrum fiant idque dominicis et festis duplicibus cantari volumus, cetero legi permittimus.

Vesperae fiant ad medium quartae, coena fiat hora sexta et post coenam completorium cum antiphona beatae Mariae virginis semper cantanda. Post primam meditatio ad minus per mediam horam et similiter post completorium aut saltem aliqua recollectio.

Caveant etiam conventuales culinam intrare, ex qua etiam extraneos uti ex refectorio, calefactorio ceterisque claustralibus locis excludi volumus.

Ab omni familiaritate cum saecularibus omnes abstineant ac piis exercitiis sese totaliter occupare studeant.

Sine speciali licentia nemo extra monasterium exeat neque bibat aut comedat, praesertim apud haereticos idque non nisi ex gravi causa.

Silentium more aliorum monasteriorum ac praesertim tempore refectionis et a completorio usque post tertiam sequentis diei strictius servetur.

Procurator elapso anno computum exactum reddat ac statum domus declaret sub poena absolutionis, quem etiam in concionando post tres menses vices suas subire volumus.

Ancillae ceteraeque feminae ab interioribus monasterii locis ac nominatim e culina quantocius arceantur.

Cum habitus religiosus absque ulla offensione aut incommodo gestari posse videatur, volumus, ut illum omnes continuo intra monasterium gestent.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Denique venerabili domino priori prohibemus, ne plures adolescentes ad religionem recipiat nisi praehabito expresso nostro aut capituli nostri generalis consensu.

Cetera admodum reverendi domini prioris discretioni committimus commendantes, ut omnia secundum regulam et statuta peragat peragique curet.

In quorum fidem ac robur has manibus nostris subscripsimus et officiorum nostrorum sigillis munivimus. Anno millesimo sexcentesimo sexagesimo tertio vigesima prima mensis Aprilis.

(Siegel.) Fr. Petrus a sancto Trudone, qui supra, generalis.
Fr. Leonardus van Bergh.

(Siegel.) Fr. Joannes Adriani, qui supra.

8.

1670.

Nos Guilhelmus Milesen, canonicorum regularium ordinis s. Augustini capituli Windesemensis per Germaniam inferiorem, et Matthias Schu, eiusdem capituli per superiorem Germaniam commissarii et canonicarum agoniae Christi Tungris[1]) et compassionis b. Mariae virginis in Everhardi Clusa[2]) respective priores, tum ex commissione speciali reverendissimi patris generalis, tum etiam nostra ordinaria visitantes canonicam colligationis nostrae in Nemore b. Mariae virginis in Frenswegen comitatus Benthemensis et diocoesis Monasteriensis invenimus ibidem reverendum admodum patrem priorem una cum sibi commisso grege, numero quidem exiguo, verum bene nobis in Domino complacentem.

Monuimus insuper admodum reverendum patrem priorem, ut secundum suum zelum, prudentiam singularem ac suavem modum regendi animas sibi concreditas . . .

Confratres nobis in Christo summe dilectos similiter monuimus et serio adhortati sumus, ut, quandoquidem in hoc sacro loco constituti et maxime inter orthodoxae religionis adversarios . . .

Status domus est: reverendus admodum pater prior cum quatuor sacerdotibus praesentibus, duobus absentibus, uno subdiacono et uno converso cum familia competenti. Debita cum creditis compensantur.

---

[1]) *Acquoy 3, 88 f.*
[2]) *Eberhardsklausen bei Trier (ebd. S. 149 ff.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ordinationes bis in anno tempore in statutis praefixo[1]) non tantum legendae, verum magis observandae.

Imprimis, quoniam diutius domus haec suppriore carere non potuit et ante nostrum adventum in suppriorem ordinatus sit venerabilis pater Johannes Fronhoven, tamen ad maiorem pacis et charitatis mutuae conciliandae promotionem et continuationem libera de novo permissa est electio eiusdem. Collectis votis in unum idem de novo communibus votis electus est in suppriorem, quem quoque nostra authoritate confirmamus mandantes, ut eidem omnes absente priore oboedientiam exhibeant sive in choro, sive in capitulo, sive in refectorio, sive alibi sicuti priori, et similiter in absentia prioris omnes officiarii ad eum referant, si quid causae in ministerio cuiquam emerserit, et eius praecepto oboediant sicut prioris, et hic cum suo priore uno eodemque sensu et spiritu ac una eademque concordia dominicum gregem ex animo pascat.

Quoniam admodum reverendus pater prior omnibus externis officiis ob suam infirmitatem et senium satisfacere non potest, electus est similiter sanioribus votis in procuratorem huius domus pater Guilhelmus Lageman, ut in solatium reverendi patris prioris ei adiutorio sit ab eoque instructionem domus addiscat et totaliter dependeat. Hic si a venerabili patre priore aliquam summam pecuniae acceperit in quotidianos usus vel ecclesiae, vel familiae insumendam tamquam dispensator fidelis, reddat de ea rationem priori, et quoties requisitus fuerit ab eodem, rationem de singulis sibi commissis reddat et de statu domus et familiae saepius cum ipso conferre non negligat. Constituimus eundem insuper non absoluto procuratorem, sed magis dispensatorem, qui quoque cellam et cubiculum suum non alibi, sed in dormitorio habeat.

Ordinamus similiter et permittimus, ut omnes, qui modo sunt sacerdotes, habeant in omnibus tractatibus vocem capitularem eisque status domus in temporalibus innotescat. Casu, quo Dominus Deus secundum suum divinum beneplacitum aliter disposuerit et mutationem fecerit, omnes hi huius canonicae in temporalibus aliquam certam cognitionem et statum habeant et sciant.

Cum indecorum et similiter contra sacros canones sit intra clausuram religiosorum feminas admittere et maxime in culina

[1]) *Vgl. oben S. 250.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

et aliis locis regularibus ob multas absurditates et inconvenientia, hinc authoritate nostra et etiam capituli nostri generalis mandamus et volumus, ut omnes ancillae et feminae e culina et locis regularibus amoveantur eisque locus aut domus separata aedificetur, ubi tum lacticiniis, tum etiam lineis vestibus lavandis et plicandis operam dent, et quam primum obstruantur omnia ostia, ad quae patet ingressus ad culinam ancillis aut feminis, desuper obligantes conscientiam venerabilis patris prioris et omnium officialium, similiter inhibentes, ne religiosi huius domus easdem visitent aut tempus inutiliter cum eis insumant.

Quantum ad divinum officium attinet, volumus et hisce mandamus et ordinamus, quatenus semper „Te Deum laudamus" sollenniter alternative cum organo cantetur et similiter diebus ferialibus et per hebdomadam summum sacrum, curabitque venerabilis pater prior, ut pro infirmaria aptetur locus conveniens casu quo, quod Deus avertat, contagio in hanc domum irrepserit, malum hoc ulterius serpere non possit. Et pro maiori commoditate tum confessariorum, tum poenitentium in ecclesia construantur ad minimum duae sedes confessionales.

Prohibemus similiter, dum fratres aut fratres exterius constituti et emissi redeunt domum, non in culina, sed in refectorio sumant portionem eis debitam, et pater supprior post completorium claudat dormitorium.

Quicquid datur patribus sive in confessionali sede sive aliunde, quatenus abominabile vitium proprietatis de medio tollatur, resignetur in manus venerabilis patris prioris aut supprioris, ut indigentes eadem non in inutiles et superflues, sed in necessarios usus insumant, et casu, quo necessarium sit scribere litteras, sive ad superiores ordinis sive alibi, venerabilis prior ad tollendam proprietatem easdem solvat.

Ceterum, quia non sufficit leges condere et recondere, si non observentur, hinc hisce obligamus conscientiam venerabilis patris prioris, ut earundem tam in se, quam in sibi commissis sit diligens et fidelis executor et gregem familiamque sibi commissam verbo et exemplo aedificet et confortet in omnibus. Econtra protestamur nos infrascripti nos in hac parte officio nostro non defuisse, sed omnes ordinationes has statutis nostris conformes et observatione faciles non tantum legendas, sed et observandas absque ulla tergiversatione esse.

Cetera venerabilis prioris zelo, prudentiae singulari corrigenda et emendanda commisimus, ne opus sit semper expec-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tare adventum visitatorum, quoniam domus haec longe distat, ut ipse secundum statuta excessus et defectus suorum corrigat et puniat, quoniam praelatus zelosus et diligens est quotidianus visitator.

Adhaec commendamus omnibus statum s. Romanae ecclesiae, Romani imperii, illustrissimum principem et episcopum Monasteriensem, excellentissimum comitem Benthemensem, capitulum nostrum, nos et iter nostrum omnium confratrum precibus.

Acta sunt haec 28. et 29. Julii 1670. In quorum fidem hasce praeter manus subscriptionem sigillo officii communivimus.

Fr. Guilielmus Milesen,
qui supra.
(Siegel.)

Fr. Matthias Schu,
qui supra.
(Siegel.)

9.

1671.

In nomine ss. et individuae Trinitatis amen. Anno a nativitate Domini millesimo sexcentesimo septuagesimo primo mensis Aprilis die decima sexta comparuit coram me, notario publico, et testibus infrascriptis reverendissimus dominus dominus Petrus a sancto Trudone, canonicorum regularium sancti Augustini congregationis Windesemensis per utramque Germaniam prior superior seu generalis, una cum assumpto sibi collega reverendo admodum domino domino Hermanno Soly, priore monasterii beatae Mariae in Viridi Valle in Silva Zoniae[1]) etc., inquam in monasterio b. Mariae in Frenswegen eiusdem praefati ordinis et congregationis Windesemensis in diocesi Monasteriensi et comitatu Benthemensi sito, ad quod quidem praefatus dominus generalis se ex Brabantia advenisse declaravit eo, quod ex urbe Roma intellexisset ibidem sacrae eminentissimorum dominorum dominorum cardinalium congregationi nomine excellentissimi comitis de Benthem[2]) oblatum fuisse libellum supplicem, quo petitum fuit dari decretum ab eadem sacra congregatione, vigore cuius canonici regulares a praefato monasterio Frenswegiano

[1]) *Groenendaal in Sonienbosch bei Brüssel (Acquoy 3, 14).*
[2]) *Es handelt sich um den 1667 katholisch gewordenen Grafen Ernst Wilhelm (1643—1693).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

eicerentur, missionarii aut alii immitterentur praetensis causis, quod canonici isti regulares ibidem irregulariter, fraudulose ac mixtim cum mulieribus habitarent, chorum ac divina officia aut non aut non debito servarent, sacramenta poenitentiae ac eucharistiae ceteraque pastoralia vicinis catholicis aut recenter conversis non administrarent, non administrare vellent. Quas praetensas causas etsi primo adventu non subesse easque non nisi meras calumnias esse viderit, et per mille testes, si opus foret, probari posset, nihilominus praefatus dominus generalis convocatis me notario et testibus infrascriptis, praesentibus eiusdem praefati monasterii priore ac conventualibus instituta more ordinis visitatione abundantius constare et probari voluit. Unde in primis in virtute sanctae oboedientiae omnes adiuravit, ut, si quae in reverendo admodum priore aut cunctis fratribus emendatione digna aut ad commune monasterii bonum, maxime autem quoad conversationem religiosorum tam in quam extra monasterium, vitae regularis observantiam, administrationem sacramentorum etc. spectantia sibi candido declararent ac edicerent.

Deinde itum est ad templum inspectaque venerabilis eucharistiae pixide eiusque tabernaculo, sacro oleo ceterisque pro eorum custodia ac domus Dei decore, locis, altaribus etc. omnia bona ac nitide composita invenit et approbavit.

Convocatis postmodum particulariter ad se singulis religiosis stricte eos in omnibus examinavit invenitque fere regulae et statutis conformia observari nec quidquam notatu dignum contrarium, et si quid antea contrarium contigerit, debite emendatum.

Hisce non contentus per notarium et testes vicinos dominos pastores ac missionarios, viros nobiles aliosque fide dignos convenire fecit et testimonia ipsorum legitime requiri, qui absque ulla contradictione, imo et sponte praeclara de conversatione religiosorum et administratione sacramentorum testimonia dederunt testantes canonicos regulares Frenswegianos non irregulariter, sed exemplariter ac religiose vivere hactenusque vixisse non solum domi, sed et foris, bonae famae odore redolere semperque redoluisse, non mixtim cum mulieribus, sed non solum ab ipsarum, sed etiam ab omni aliorum quorumcumque saecularium conversatione habitasse et habitare, sacramenta poenitentiae et eucharistiae et alia pastoralia ex speciali licentia illustrissimorum ordinariorum tam intra quam extra monasterium catholicis dudum administrasse nec unquam cessasse et modo adhuc administare, singulis diebus dominicis ac festis ultra praefata conci-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

onem, summum sacrum sollemniter etiam cum organo ac bina vice cathegismum ante et post meridiem haberi ac fieri, et similiter praefata exercitia in civitate vicina Northorn et alia Nienhusen per ipsos fieri seseque ferventissimos pro salute proximorum ministros zeloque animarum inflammatos ostendere cum catholicorum omnium satisfactione et applausu et haereticorum invidia.

Nihilominus pro maiori disciplinae regularis vigore et exactiori sacramentorum administratione has pauculas ordinationes praescripsit.

In primis ordinationes praecedenti anno in visitatione per reverendos admodum dominos commissarios provinciales facta in viridi observantia manere iussit.

Secundo quia maioris momenti et fructus sunt administratio sacramentorum poenitentiae et eucharistiae, conciones et cathecismi quam statuto tempore horarum canonicarum persolutio, voluit, ut, quando est maior populi concursus, horae canonicae ita praeveniantur, ut sufficiens sit tempus pro concione, cathecismis et sacramentorum administratione et summo sacro pro populi satisfactione et devotione sollenniter cantando.

Tertio ut in administratione sacramentorum ritualibus seu agendis diocesis Monasteriensis utantur seseque exacte conforment novissimae constitutioni sanctissimi domini nostri Clementis papae decimi, qua regularium privilegia quoad praedicationem verbi Dei et sacramenti [!] poenitentiae declarantur iussu celsissimi ac reverendissimi principis ac domini episcopi Monasteriensis etc. in synodo episcopali decima quarta Octobris 1670. Monasterii habita publicatae.

Quarto si in administratione sacramentorum dubium aliquod occurrerit, praesertim circa matrimonium et baptismum, cum ex diversis locis ad ipsos catholici confluant, in quorum aliis sunt missionarii seu pastores, in aliis non, ad celsissimum principem Monasteriensem aut eius vicarium semper recurrant.

Quinto cum habitus candidus canonicorum regularium haereticis nimium sit invitus illique ubique in comitatu et numero et authoritate praevaleant, permittimus, ut, dum extra monasterium ad sacramenta in aliis locis administranda aut ad alia negotia religiosos exire oportet, nigra tunica regularem candidam vestem tegere possint, sic tamen, ut a viris prudentibus, cuius sint instituti, valeant dignosci.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Denique quos secum adduxerat religiosos sacerdotes, iisdem Frenswegianis adiunxit eosque tamquam fratres haberi et tractari voluit plures missurus, cum opus fuerit.

Cetera venerabilis domini prioris prudentiae et zelo commisit, ut omnia secundum statuta peragat et a suis peragi curet.

Denique reverendissimus dominus generalis praefatus omnes conventuales denuo convocatos gravi admonitione exhortatus fuit ad exemplaris vitae normam, ut iam catholici intuentes magis in fide roborentur ac haeretici confundantur, statum s. Romanae ecclesiae ac s. Romani imperii, celsissimum principem Monasteriensem, excellentissimum comitem Benthemensem, seipsum et congregationem Windesemensem omnium precibus commendans.

Acta sunt haec in praefato monasterio Frenswegiano atque ad maiorem fidem ac robur manibus propriis reverendissimus dominus generalis et praefatus dominus collega ipsius penes me notarium et testes subscripserunt et officiorum suorum sigillis munierunt petentes a me desuper unum aut plura fieri instrumentum seu instrumenta, et erat subscriptum[1]).

(L. S.) Fr. Petrus a sancto Trudone, capituli
Windesemensis generalis.
Fr. Hermannus Soly, prior ut supra.
Fr. Henricus Holthausen, prior
Montis orientis vulgo Osterbergen
ord. s. crucis.
Franciscus Wilhelmus Coster,
Ambmannus in Widtmarschen.
Joannes Weddelinck, not. pub.,
m. propria.
Ao 1671.

[1]) *Es gelang der Kongregation, die Gefahr abzuwenden, indem sie sich an den Fürstbischof von Münster wandte. Das Stift mußte sich aber folgenden Bedingungen unterwerfen:* 1. In monasterio tot sint sacerdotes et religiosi, ut non solum iuxta regulam et statuta ordinis chorus et divinum officium in ecclesia congrue decenterque servari, sed etiam cura animarum ibidem et vicinis locis, prout infra, debite administrari possit. 2. Et quia ab annis restitutionis hucusque observatum fuit non modo non sufficientes esse admissos, sed ex aliis ordinis monasteriis huc nunc vocatos esse, personae habiles et, quam utilissime fieri poterit, e diocoesi Monasteriensi ac vicinia in eo numero assumantur, qui oneribus supportandis sufficere videbuntur. 3. Tertio nulla omnino mulier sive intra septa monasterii sive ita prope, ut exin scandalum enasci possit, nunquam habitabit. 4. Curam animarum et pastoralem non solum adventantibus in Frenswegen, sed etiam uti pastores seu missionarii post impetratam a celsissimo principe episcopo Monasteriensi, domino nostro clementissimo, seu eiusdem vicario generali approbationem et

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

10.

1676.

In nomine sanctissimae et individuae Trinitatis amen. Nos Henricus Stecklenus, canonicorum regularium s. Augustini per superiorem Germaniam commissarius et canonicae Petri ac Anthonii in Dalheim prior[1]), nec non Henricus Heidmeyr, canonicae s. Meinolphi confessoris in Bodeken prior, potestate nostra ordinaria visitantes canonicam colligationis nostrae Windesheimensis Nemoris sanctae Mariae virginis in Vrenswegen comitatus Bentheimensis et dioecesis Monasteriensis invenimus ibidem reverendum patrem priorem cum congregatione canonicorum numero et religione auctam desuperque nobis plurimum in Domino placentem.

Dominum priorem[2]) insuper in Domino rogando monuimus, ut quo pede coepit, strenue pergat, quatenus . . .

Fratres insuper nobis ex animo plurimum dilectos in visceribus Jesu Christi monitos volumus, . . .

Status domus Vrenswegianae hic est: reverendissimus pater prior cum 6 sacerdotibus, duobus clericis professis, duobus conversis et 4 novitiis et familia ordinata et competente. Debita cum creditis compensantur.

---

iurisdictionem in Northorn, Nienhauss, Emblicheim et, si forsan celsitudini suae et eiusdem vicario alibi necessarium fuerit, prompte et rite administrabunt. 5. Nulla bona ad monasterium quomodolibet pertinentia absque praescitu et consensu celsissimi principis et excellentissimi comitis alienabunt ac simul, ubi et quomodo pecunia de venditis pro nuper *(in der Handschrift steht, wohl als Schreibfehler,* puper) in Tubantia huiusmodi bonis denuo collocata sit, specifice docebunt. 6. Ut autem hoc tanto severius imposterum servari possit, extradent exactam, specificam et accurate descriptam omnium bonorum ac redituum designationem intra quatuor septimanas ad manus vicarii generalis. 7. Modernus prior *(Bartholomäus Reiners)* monasterii ex causis domino commissario indicatis amovebitur eidemque vir exemplaris, qui et monasterio praeesse et celsissimo principi episcopo, ut decet, oboedire et excellentissimum comitem venerari possit, cum consilio substituetur. 8. Promittent neque priorem neque religiosos coniunctim vel divisim unquam pacta vel confoederationes, multo minus conspirationes cum ceteris statibus, praesertim acatholicis contra excellentissimum comitem inituros aut contracturos, sed rem catholicam, statum, honorem ac bonum excellentissimi comitis quovis loco et tempore pro posse et nosse semper promoturos nec directe vel indirecte contra acturos aut agi passuros. Signatum Coesfeldiae in castro sancti Ludgeri die tertia mensis Septembris 1671. Ex speciali iussu celsitudinis suae Joan. Alpen, vicarius generalis. *(Abschrift in demselben Bande, der die Visitationsprotokolle enthält; vgl. die Einl.).*

[1]) *Später, 1677—1683 General (Acquoy 3, 320, Schmitz-Kallenberg im Hist. Jahrbuche 36, 603).*

[2]) *Johannes v. Vroonhoven 1671—1688.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quandoquidem nulla congregatio tam perfecta, in qua non minimi aliquando ex humana fragilitate prorumpent defectus, aliquot ordinationes ad praescriptum statutorum nostrorum ponere vel potius memoriae vestrae obicere voluimus pro ulteriore in sancta religione faciendo profectu, quas facilius observabitis si aliquoties more consueto capitulariter praelegatis.

1. Quia errores facile corriguntur positis crebris admonitionibus et redargutionibus superiorum, capitulum culparum a reverendissimo Domino priore de quindena in quindenam feria 6. non facile intermittatur, a quo se nemo absentabit nisi legitimo impedimento sit excusatus. In capitulo culpas suas dicent et de defectibus religiosae disciplinae invicem accusent. Iubet s. regula nostra cp. 5. de frat. correct.

2. Ut etiam obices ponantur murmurationibus, quia inde maxima sequitur imperfectio religiosis, si qui indigent, humiliter petant, et, quod petitur necessarium, cum charitate dispensetur. Fratres tamen non excedant in modo postulandi, ut quae pro necessitate petuntur, in superfluitatem degenerent. Fratres non facile permittantur exire nisi causa praedicationis aut alterius spiritualis domesticaeve utilitatis. Si tamen exeundi aliquando concedatur licentia, honesto et non superfluo viatico exhilarentur. Econtra fratres, quae lucri faciunt in pastoratibus vel quae donantur ab amicis, in depositum cedant domino priori vel ex beneplacito eius alteri, ut prior pro rationabili postulatione fratrum dispenset, prout cuique utile vel necessarium fore videbit. Sic pessimum vitium proprietatis a religione suaviter eliminabitur. Reg. c. 6. de proprietate.

3. Quoniam frustra corpus fovetur periturum, nisi animus refocilletur aeternum victurus, colloquia indifferentia in refectorio non permittimus. Permissione vero facta loquendi a reverendissimo domino priore aliquando de virtutibus, profectu ordinis, casibus conscientiae vel fidei controversiis conferendum erit more scholae Augustinianae (Possidius in vita s. Augustini), ne, dum indifferenter loquimur, in detractiones, calumnias et huiusmodi mala, etiam inadvertenter, dilabamur. Principium mensae et finis nihilominus pia lectione venerabilis Thomae a Kempis vel alterius devoti scriptoris condiatur. Alias locis et temporibus constitutis, imprimis post completorium silentium strictissime servetur, quia hoc est fundamentum religionis et *in multiloquio* raro vel nunquam *deest peccatum*[1]), s. Jacob. cp. 4. Quia etiam ex

[1]) *Prov. 10 19.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nimia conversatione saecularium saepe mores depravantur religiosorum, statuimus

4. ut nullus posthac saecularium ad commune refectorium postuletur sub quacunque specie sine expresse petita et obtenta licentia prioris. Verum si consanguines suos visitare subinde placeat, admittantur ad cameram hospitum et eodem, qui vocandi sunt, vel a priore vel in ipsius absentia a seniore domus convocentur. Quod dictum est de refectorio, intelligi quoque volumus de culina, quam nec fratribus intrare nec alios eodem convocare permissum est, nisi specialis exigat necessitas vel licentia data conniveat. Feminae ad culinam non admittantur, a quibus scandalum oriri possit infirmis.

5. Porro, ut omni scandalo dato et accepto via praescindatur, quia casto caute agendum est, serio ordinamus, ut nemo fratrum excepto procuratore officinas intret sine speciali licentia, quia, quae quis constituere vult, vel constitui per procuratorem vel alium ex culina expediri possunt. In domo feminarum, ubi pecora asservantur et curantur, supremum regimen vel inspectionem per dominum procuratorem committi volumus matri patris prioris, quae utique monasterio fidelior pro sua prudentia ancillae mandabit, quod proficuum magis videbitur. Haec item habebit curam linteaminum, lineorum vestimentorum et, quae de hac materia in usu sunt, reddetque tempore opportuno patri procuratori exactam de commissis rationem[a]).

6. Vult apostolus omnia ordinate fiant in nobis. Hinc priore absente vel non conspicuo fratres in petendis licentiis recursum habeant ad seniorem conventus, qui nunc est pater lector, vel in ipsius absentia sequens sacerdos conventualis, cui imponimus supremam inspectionem disciplinae regularis. Vices etiam tenebit supprioris, usque huic canonicae de certo suppriore provisum fuerit. In absentia prioris vel procuratoris claves ad cellam et alia necessaria apud ipsum deponantur. Pater lector iunioribus, ut ad sacros ordines aliquando cum honore promoveri possint, theologiam moralem praeleget et explicabit. Cui studio applicari poterunt, si visum fuerit domino priori, etiam novitii. Fratresque, si gratia spatiamenti semel iterumque in hebdomada conceditur,

a) *An den Rand ist von derselben Hand geschrieben:* Mater prioris inspectionem habebit cum Agnete[1]), ita ut Agnes maneat in pristina possessione illique nihil praeiudicetur, modo matri datur debitus respectus.

[1]) *Diese Agnes hieß Rökelose und starb 1692 nach 36jähriger Tätigkeit (Necr.).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

conventualiter exeant et simul revertentes ante vesperas haustum petere possunt. Novitii hanc gratiam postulent a patre instructore. In investitionibus, professionibus, primitiis dominus prior superfluos sumptus non impendat in recreationem neque plures invitet, quam ipse necessarium fore iudicet, ne sub specie hospitalitatis honestae detrimentum faciat suae culinae. Fratres etiam in his vel similibus recreationibus non exorbitent protrahendo potum in seram noctem, sed ad summum hora nona vespertina vel etiam, si domino priori ita placeret, decima singuli se ad quietem componant, ut officio divino postridie non decedant.

7. Instruet diligenter in chorali cantu fratres iuniores reverendus dominus Isaac Christiani, cui non minus oboedire debent quam domino lectori sub poena a patre priore instigenda. Quodsi autem patrem cantorem abesse contigerit, ad minus diebus singulis per mediam horam inter se invicem exercebunt cantum. Hora duodecima meridiana more catholicorum pulsus campanae non negligatur ad salutationem angelicam.

8. Nisi impedimentum ponat lectio cathegetica, diebus dominicis, festivis ac duplicibus volumus devote cantari vesperas et ad cantatum „Te Deum" usque ad „Patrem immensae maiestatis" pulsari campanam. Alias si horae legi debent, devote, tractim, univoce cum plena in medio versus pausa legantur, ut cantus et lectio horarum non horrorem, sed gravitatem religiosam et devotionem redoleat.

9. Dominus procurator reverendissimo patri priori, quoties postulatus fuerit, acceptorum et expositorum faciat rationem quotannis in praesentia quorundam ex conventualibus. Quam rationem etiam dominus prior advenientibus visitatoribus rite exponet.

10. Quia tempora hactenus perseverant, ut steterunt, in pristinis periculis et iniuriis, ne media canonicae forsan corriperentur multitudine personarum, mandamus, ut intra tres proximos annos sine scitu et consensu superiorum vel capituli generalis praeter iam admissos nemo tironum admittatur ad investitionem.

Ultimo ut e medio tollantur omnes insolentiae, inoboedientiae, rebelliones, quae cum tempore malo exemplo in laudabilem hanc canonicam irrepere auderent, accuratum oculum habeat dominus prior ad refractarios quoscunque illosque pro quantitate delicti gravius puniat. Hinc etiam serio mandamus, ut firmum constituat carcerem, ut, si, quod absit, huismodi surgerent rebelles et inoboedientes, dicta custodia a communitate arceri et puniri

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

possint. Ut tandem obstruantur ora loquentium et errores culpabiliter commissi cum tempore sopiantur, dominus Danckers[1]) facta prius reconciliatione migrabit in aliam canonicam ibidemque manebit nec revertatur sine scitu nostra vel capituli generalis.

Cetera pro laudabilis status conservatione huius canonicae et ulteriori promotione constituenda relinquimus prudenti zelo et discretioni reverendissimi patris prioris commendantes singulis

[1]) *Mit diesem ungeratenen Mitgliede Heinrich Danckers hatte das Stift noch viele Ungelegenheiten. Der ehemalige Prior Vroonhoven äußerte sich 1690 in einem Bericht an den General über ihn folgendermaßen: Quantum recordor, fuit Henricus Danckers hic ad ordinem receptus anno 1665. Missus Lovanium ad novitiatum taliter se gessit, ut magister novitiorum, dominus Augustinus Hujens, ipsum iudicaverit indignum ordine et testimoniales negaverit. Sine illis professus statim aucupem magis quam religiosum egit. Priori duos suos falcones occidit et postea non alio nomine quam den olden reckel eundem nominavit priorem. Sacerdos missus in Nienhaus valde scandalose et luxuriose vixit, uti testantur, quae adhuc solvenda restant tam in Nienhaus in propinis quam in Oldenseel apud Niters in saccharatis. Hinc cerevisiam, laridum, frumenta furatus est. Me priore continuavit in Nienhaus per medium circiter annum. Tam nostra ligna ex diversis silvis quam etiam oblata et emendicata pro sacello Nienhusano sicut siliginem monasterii et equum concessum a rustico vendidit, pecunias luxuriose consumpsit. In principio belli Monasteriensis contra Hollandos finxit se vocatum a vicecolonello Magdonell. Vesperi reversurus hinc concessit equum, sine licentia emansit et equum retinuit. Ex castris tetendit circa Covordiam, ab Hollandis captus, tamdiu detentus, donec se Covordiae Monasteriensibus dederet, et sic ad pastoratum Covordiensem pervenit. Ibi cum militibus nocte et die potando et ludendo tam bona ecclesiastica quam pauperum, quorum recepturam habebat, consumpsit, et provisores pauperum a me post recuperatam Covordiam restitutionem petierunt. Post captivitatem ad nos reversus nullis regulis vel statutis se subdere voluit. Nunquam ecclesiam frequentabat, sine ulla petita licentia quoties et quando sive de die sive de nocte exibat et revertebatur. Quoties admonitus, toties contradixit. Cum non scirem medium opportunius, visitatores advocavi, qui ipsum hinc coegerunt in Udem, uti patet in charta visitationis (1676). Hinc discedens pectorale argenteum cum imaginibus deauratis b. virginis et Augustini furatus vendidit acatholico praetori in Helmunt. Post varias circuitiones venit in Udem, sed non diu remansit. Omnibus consumptis ad nos venit, et postquam in veste quasi militari sine licentia ivisset, circa tempus paschale prope Covordiam evocavit catholicos, in taberna haeretica sacrilege excepit confessiones et distribuit communionem paschalem ex istis hostiis, quas in capsula parva lignea sine altari, calice, corporali aut ullis vestibus sacerdotalibus, sine sacro aut missali consecraverat. Tandem de consilio capitularium et generalis incarceratus ad duos circiter annos ad meam instantiam sperantem emendationem liberatus mittitur in Tungeren, ubi aliquamdiu emendationem simulavit, ut etiam ad rectoratum monialium promoveretur [!]. Quomodo et qualiter se ibidem gessit, Tungrenses deplorant. Inde huc reversus (1682) apud acatholicos se omni ex parte liberatum a sede apostolica, me et omnes cooperatores ad ipsius capturam esse excommunicatos plenis buccis apud omnes blaterabat, ut propter intolerabilia ipsius convitia et mendacia iterum in priori custodia detentus ad octo circiter dies promittens emendationem cum honesto viatico dimissus sit. Immemor promissorum contra Tungrenses se opposuit, donec a generali ponerentur commissarii, qui ipsum ad tollendum scandalum nostris sumptibus miserunt in Corsendunck. Paruit, sed taliter se gessit, ut prior (sicut mihi scripsit) conquereretur talem hominem quovis*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

statum s. R. ecclesiae, Romani imperii, celsissimum principem Monasteriensem, excellentissimum comitem Bentheimensem, capitulum nostrum, nos et iter nostrum.

Acta sunt haec 29. et 30. April. anno 1676. in canonica Vrenswegiana, in quorum fidem hasce praeter manus subscriptionem sigillo officii nostri communivimus.

(Siegel.) *(Siegel.)*

F. Henricus Steckelenus, qui supra. Fr. Henricus Heidmayr, qui supra.

11.

1678.

In nomine sanctissimae et individuae Trinitatis amen. Nos Henricus Steckelenius, canonicorum regularium s. p. n. Augustini capituli Windesemensis per Germaniam generalis ac canonicae

---

etiam pretio nolle detinere, qui ex suis agnis lupos faceret et se ad necem peteret. Inde dimissus ad nos rediit et praeter consuetas murmurationes et obloquia tam simulate vixit, ut iudicarem ab omnibus absolvendum et a generali vocem capitularem ipsi restituendam petiverim. Generalis tamen prudenter negavit et, an continuaret, voluit experiri. Non longo tempore post dictus Danckers scripsit per Nicolaum Cock ad quendam Mechliniensem se primis diebus venturum cum duobus nostris equis nigris ipsi in solutionem tradendis. Ideo habitum suum album denigrari fecit in Northorn, ut inde sibi vestes saeculares conficeret et noctu hinc cum equis commodius discedere posset. Quod cum mihi et nostro capitulo constaret, iterum ad carceres communi suffragio missus est. Quibus perfractis partes haereticas transiit, a praedicantiis et haereticis eleemosynas emendicavit et tam matrem suam quam fratres ita vexavit, ut mihi ambo (pastores) scripserint, si non adducerem inde et captivarem, vellent et me et generalem deferre apud episcopum et cogere ad tollendum tam intolerabile scandalum, seseque velle concurrere ad sumptus ad incarcerandum ibidemque detinendum insumendos, uti sonant litterae eorum. Post plurima scandala, vexationes amicorum et lites iterum ad has partes pervenit, actionem contra nos apud acatholicos instituit, cum nihil in Tubantia proficeret, Groningam ivit et a colono nostro se priorem fingens summam pecuniae extorsit. Inde in Dalen in Drentia a conductore decimarum nostrarum ultra centum florenos iuxta propriae manus quitantiam accepit et de tota summa contra nos egit. Cum per advocatum catholicum, utriusque iuris doctorem Busch, senem, oppugnaretur, ita eum verberibus excepit, ut ultra mensem lecto affixus manserit, et sic inde abscurrens patriam repetivit. Taliter ibidem se gessit, ut etiam iudex acatholicus propter furta (ut prior Corsenduncanus mihi scripsit) manus illi iniecisset, nisi praeventus a priore Elisabethano, iam commissario generali, et rectore Venlonensi captus in Corsendunck adductus fuisset. Prior interim Corsenduncanus statim incarcerandum Lyram ad Alexianos nostris sumptibus misit. Inde ad parcendum sumptibus in Cliviam apud tertiarios s. Francisci vulgo Marienwater transvectus. Sed et ibi perfracto carcere iterum aufugit et sicut prius amicos suos vexavit et scandalizavit. Inde rursus [?] in Tubantiam omnia sua priora scandala renovavit et relictis multis debitis furtim decessit in Maioratum et taliter fratrem suum, pastorem Werdanum, vexavit, ut etiam ipso invito pastoratum fratris invaserit, litteras vicarii generalis Haubracken pastoralia ipsi prohibentes ad pati-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

ss. Petri et Antonii in Dalheim prior, assumpto nobis venerabili admodum patre d. Joanne Zilles, capituli nostri per superiorem Germaniam commissario ac canonicae Novesianae priore[1]), visitantes canonicam colligationis nostrae in Nemore b. Mariae virginis vulgo in Frenswegen appellatam in diocoesi Monasteriensi, comitatu Bentheimensi sitam invenimus congregationem sacerdotum et fratrum secundum canonicam professionem nostram Deo devote famulantium ac proximorum saluti promovendae tamquam fideles operarii in vinea Domini desudantium, ut merito gavisi ac congratulati nobis fuerimus complacentiam non parvam habentes. Quia vero quasi a cunabulis pridem canonica nostra disciplina post longum exilium ac desolationem magnam vigere ac reflorescere per Dei gratiam in hac domo incipit, infirmitatis ac instabilitatis humanae non ignari nostrum esse arbitrati sumus, ut, quae deessent, doceremus, quae deficerent, moneremus, quaeque instituta forent, confirmaremus, ut sic bona

---

bulum affixerit et illuserit, donec ab omnibus sibi adhaerentibus derelictus tandem iterum a priore Corsenduncano captivaretur et iterum Lyram veheretur. Inde post annum valde laboriose et sumptuose huc adductus incarceratus fuit, donec iam ultimo modo vix conceptibili carceres perfregerit. Quomodo et qualiter post illam effractionem se gesserit, priori moderno melius quam mihi innotuerit. — Am 16. März 1691 erhielt Danckers auf Haus Brecklekamp im Auftrage des Stifts eine Summe Geldes und entsagte dafür allen Rechten auf Frenswegen. Trotzdem aber suchte er, indem er sich an den päpstlichen Internuntius in Brüssel, Piazza, wandte, bald darauf wieder seine Stelle in Frenswegen oder eine jährliche Pension zu erpressen. Der General Zilles wies aber dies Ansinnen ab. 1692 wurde „ad redimendam vexam" das Abkommen getroffen, daß Frenswegen einen Confrater aus einem brabantischen Stift übernahm, wogegen dies an Danckers 50 Rtlr. zahlte. Aber auch damit war Frenswegen seinen Plagegeist nicht los. 1693 wollte es ihn, weil er vom päpstlichen Stuhle die Lossprechung erlangt hatte, infolge der Bemühungen des Kölner Nuntius beim münsterischen Generalvikariate wieder aufnehmen. Aber Danckers, der sich in Bentlage aufhielt, weigerte sich, indem er erklärte, nur der Entscheidung des Brüsseler Internuntius gehorchen zu wollen, und machte sich nachts davon. Das Generalkapitel in Köln am 26. Juli 1693 erklärte, er sei „indignus, qui ad congregationem nostram, a qua ultro ipse se separavit, admittatur; nihilominus datur ipsi facultas redeundi ad locum iustitiae, e quo aufugit." 1694 hatte der Brüsseler Internuntius durch einen neuen Streich, den Danckers in Brüssel selbst verübte, Gelegenheit, seinen Schützling kennen zu lernen, und wollte ihn einsperren lassen. Danckers aber begab sich wieder nach Holland. Am 15. April 1697 forderte der münsterische Generalvikar Joh. Kaspar Bordewick auf Veranlassung des neuen Kölner Nuntius den Prior Lageman auf, Danckers wieder aufzunehmen. Dieser aber gab ihm eine sehr kräftige und entschiedene Antwort, in der er auseinandersetzte, daß weder der Nuntius noch der Generalvikar solche Weisungen zu erteilen hätte; Danckers sei an den Ordensgeneral zu verweisen oder noch besser so lange festzusetzen, bis über ihn entschieden sei. Danckers, der davon Wind bekam, riß wieder aus, wurde aber einige Monate später in Antwerpen festgenommen. Über sein Ende meldet v. Cooth nichts.

[1]) *Später, 1690—1706 General (Acquoy 3, 320, Schmitz-Kallenberg im Hist. Jahrbuche 36, 603).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

conservando defectusque emendando ad perfectiorem regularis vitae observantiam sanctioremque morum disciplinam in maius bonum s. matris ecclesiae catholicae ac conversionem ab ipsa aberrantium magis ac magis congregatio haec in omni bono proficiat. Quare ipsum venerabilem admodum dominum priorem in charitate Domini nostri Jesu Christi hortamur et obsecramus, quatenus suscepti regiminis curam sancto zelo et sincero affectu, quo coepit, agere pergat cavens, . . .

Charissimos etiam in dilectione Christi confratres nostros hanc domum habitantes sancto et sincero monemus et rogamus affectu, quatenus suae religiosae vocationis semper sint memores . . .

Status domus: venerabilis pater prior cum quatuor sacerdotibus et octo clericis professis, duobus etiam conversis et quodam ecclesiastico lectore.

Electus est in suppriorem r. d. Hermannus Guilielmus Lagemann procurator, qui officium illud secundum statuta ac hanc chartam nostram administrabit. De receptis expositisque tempore procuraturae suae computum parabit ac venerabili patri priori perfectum statum creditorum debitorumque exhibere studebit. Deinceps etiam patri priori in omnibus fideliter auxilio erit non solum in spirituali, sed etiam temporali administratione.

Ordinationes observandae.

Quoniam sanctus legifer noster iubet ante omnia Deum diligere, primam curam nostram esse oportere iudicavimus, ut decorem domus Dei in divino perficeremus officio, quod tum speramus optime fieri, quando promovemus scientiam rubricarum et quae ad divini officii ordinem ac decorem spectant. Hinc praecedentium capitulorum generalium decretis inhaerentes ordinamus, quatenus secundum commentarium Gavanti[1]) ac constitutiones nostras omnia dirigantur relictis omnibus abusibus et aliis opinionibus. Ut vero haec omnibus nota fiant, de eodem commentario legatur ad mensam in refectorio bis in hebdomada, scilicet feria 3. et 5. Ut etiam constitutionum nostrarum sciant de divino officio praescripta, aliquot hebdomadibus abhinc legantur ex iisdem capitula, qualiter se fratres habere debent in horis regularibus et ad missam conventualem. Sacrista etiam caput de suo officio describat et quoad pulsum aliaque observet. Constitu-

[1]) *Bartolomeo Gavanti, Thesaurus sacrorum rituum 1669 u. ö.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tionibus hisce se omnes accomodare ordinarie studeant, proprium iudicium ac voluntatem sanctae oboedientiae subicientes omniaque sua ita dirigant, ut, quantum fieri potest, ordinem et modum in illis praescriptum observent.

Ut in choro prope summum altare deinceps summum sacrum cantetur, praecipimus. Ut vesperas cantare, sicut decet, possint, supplementorum liber proximis diebus bis vel tertio describatur.

In choro ac altaris servitio sacramentorumque administratione semper sint superpellicio induti. Iuniores sibi almutia procurent et bireta. Aliis etiam de iisdem provideatur.

„Te Deum" et completorium omnibus diebus cantetur.

Praeter pulsum ad chorum alius pulsus pro summa missa fiat sub paenultimo psalmo.

Feriis quintis post summum sacrum manente exposito sanctissimo sacramento cantetur responsorium „Benedic, Domine, domum istam" etc.

Ut chorus ab accursu populi liber maneat, una aut altera sedes confessionalis in ecclesia constituatur. Chorus per ianuam inter duo altaria lateralia aut per cancellos infra illa altaria separetur et occludatur. De ianua inferioris ecclesiae ad aream praeter v. d. priorem, suppriorem et sacristam nullus omnino clavem habeat. Sera ergo ad eam mutetur, ut ab extra aperiri non possit. Circa tempus divini officii aperiatur et post illud claudatur.

Etsi ubique omni tempore ita nos habere in omnibus moribus nostris deceat, ne cuiusquam offendamus aspectum, imprimis hoc nos observare oportet in templo Dei, ubi divina celebrantur mysteria. Proinde ibidem summa servetur modestia, erga ipsa sancta mysteria devotio et reverentia, oculi custodiantur nec curiose per ecclesiam, praesertim inferiorem ad quosque adventantes emittantur, sed solum, quae ad divinum officium spectant, agere et cogitare studeant. Inclinationes et adorationes profunde, ut oportet, fiant.

Horae canonicae tarde, devote, graviter, unisona, clara, cantuali voce cum debita respiratione in medio versuum persolvantur et non per levitatem ac celeritatem nimis indecentem se magis indevotos scholares iuvenes quam viros graves et religiosos ostendant.

In quo choro est sacerdos hebdomadarius, in eodem debet esse versicularius.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quando non est concio diebus festivis, tertia ante missam summam cantetur et post missam legatur sexta, nona vero post mensam legatur.

Non decet, quod propter studia divina laudes indecenter et indevote persolvantur, verum magis servus Dei in Dei gratia quam suis laboribus confidere debet.

Ad divini amoris accendendum ignem semper post matutinam et completorium per quadrantem saltem horae meditatio aut recollectio servetur et pro suggeranda meditationis materia aliquid ex libro apto a versiculario praelegatur.

Quando concurrens sacrum legendum est in vigiliis aut feriis maioribus secundum consuetudinem congregationis nostrae minus sollemne, mane statim post tertiam legatur et omnes fratres eidem intersint manentes in choro.

Accrescente numero sacerdotum diebus festivis ita missae ordinate fiant, ut populus adveniens semper missam audire possit.

Sacerdotalis officii sui omnes sint memores ac sanctam propitiationis hostiam Deo indies offerre non negligant.

Ut pro defunctis debitae preces persolvantur, bis in quolibet mense missa in anniversariis cum tribus collectis cantetur et officium trium lectionum legatur. Praeterea tertio in anno post octavas epiphaniae, s. sacramenti et omnium sanctorum servetur memoria generalis pro omnibus fratribus, propinquis ac benefactoribus cum officio novem lectionum et missa sollemni.

Fratres clerici sive iuniores singulis dominicis et festivis diebus sub summo sacro communicent.

Quia a bona institutione hominis religiosi vita dependet, eosdem sine magistro relinqui nimis nocivum arbitrantes committimus r. p. Augustino Raeths clericos omnes in cantu, ceremoniis ecclesiasticis moribusque religiosis secundum regulam ac constitutiones nostras instruendos, qui ipsi ut magistro suo cum omni reverentia oboediant. Eidem p. Raeths committimus officium cantoris, qui proinde cum consilio v. p. prioris ac supprioris allaborabit, ut totum divinum officium secundum rubricas ac constitutiones nostras ordinate ac decenter fiat. Clerici quoque in maioribus ordinibus constituti in iisdem suis temporibus bene exerceantur ad morem ordinis nostri.

Ut etiam clerici imbuantur lectionibus spiritualibus in cellis suis, quilibet, qui non ordinarie catechizat, in hebdomada lectionis suae aliquem sermonem proprio marte confectum saltem ex charta in refectorio dicat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

In refectorio per totam mensam legatur per unum sub prandio. Quod pium ac doctum colloquium subinde secundum discretionem praesidentis servetur, concedimus. Sub coena dividi potest lectio per plures mensae assidentes. In coena non facile colloquium detur et post coenam ad completorium eatur. Quamdiu tamen transitus ad ecclesiam est ita incommodus, indulgemus, quod tempore hiemali completorium et nona ante mensam servari possint.

Ut disciplina religiosa et correctiones debitae non impediantur, nulli extranei vel saeculares ad refectorium admittantur nisi cum licentia v. p. prioris.

Ieiuniorum et abstinentiarum dies in statutis praescripti serventur nec grave sit religioso bonae voluntatis subinde carnem suam ieiuniis et abstinentia secundum leges professionis suae domare.

Sobrietatem, sanitatis sanctitatisque matrem, semper ament, ebriositatem ut inferni foveam ac spiritualis vitae latronem ac hostem horreant tamquam inter carnis vitia ab apostolo numeratam, quae a regno Dei excludunt.

Silentii observantiam ut bonorum omnium nutricem ac pacis concordiaeque custodiam in praescriptis locis ac temporibus serio tamquam spiritualis pulchritudinis amatores sollicite curent.

Unde supprior ad omnem disciplinam silentii ac alia quaeque in locis, ubi prior non est praesens, advigilet, cellas visitet et inquietos corripiat, etiam absente vel impedito v. p. priore capitulum culparum servet, sibi oboedire nolentes aut obloquentes v. p. priori corrigendos denuntiet, curam habeat, ut dormitorium vesperi statuto tempore claudatur et mane ab eo sacrista clavem accipiat. Suppriore absente senior clavem dormitorii habeat et ad disciplinam silentii attendat.

Concedimus, ut cum consilio p. prioris accepta pro deservitura in Northorn in ornatum istius sacelli impendantur.

In conversatione cum extraneis servetur caput de portario. Monemus autem, ut suae castae professionis memores, qua angelos imitari videntur in terris, familiaritatem aut multam conversationem cum quibusvis feminis caveant, ut vere sub candido habitu in conspectu Dei mundo et casto corde Deo famulentur considerantes, quantis et qualibus illa familiaritas et conversatio ruinae ac perditionis occasio fuerit, ut non immerito cuilibet bonae voluntatis ac Deum timenti religioso illa metuenda ac fugienda

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

sit. Quamobrem etiam notum facimus, quomodo capitulum generale postremum sub invocatione divinae ultionis et casu depositionis mandaverit omnibus prioribus, supprioribus et procuratoribus ac aliis quibusvis, ut clausuram servent violarique a suis non permittant sub poena etiam censurae in capite de portario sive de clausura memoratae. Unde caveant quamque mulierem ad ambitum, dormitorium, refectorium, hortum adiunctum aliaque annexa loca introducere vel admittere; dum enim lex ipsis ponitur, in casibus non concessis dispensatione uti non licet. Disponantur itaque omnes ianuae et aedificia ita, ut commode femineus sexus arceri a fratrum conversatione possit.

In conviviis professionum, primitiarum ac similium etsi quaedam feminae advenerint, in refectorio tamen aut intra clausuram non comedant. Dum fratrum vestimenta lavanda sunt, uni vestiario per v. p. priorem ex fratribus constituendo tradantur, qui cum conversi vel famuli adiutorio accepta annotabit et ad lavandum deportabit; eadem recipiet ad numerum et cuique restituet.

Ambitus clausus maneat nec quisquam ad externas officinas, horrea, stabula domumque coloni aut hospites quoscumque ire praesumat sine praehabita licentia v. p. prioris vel in eius absentia supprioris. Qui sine ea ibidem vagari aut conversari cum familia hospitibusve notati fuerint, v. p. priori denuntientur corrigendi.

Quando foras deambulandi licentia datur, omnes simul in capitulo vel alio commodo loco conveniant et ibidem ex libro pio capitulum legi a suppriore vel alio audiant sicque simul exeant et revertantur, non tamen foris ad aliquam domum ad bibendum divertant.

Ad venationem cum bombarda ire omnino interdicimus.

Quia proprietas, certa damnationis fovea, omnis dissolutionis ac vitiorum praestat fomentum, hinc pestilentissimam illam feram insectari omni modo v. p. prior studeat ac contra inventos penes se sive tertiam personam aliquas pecunias aut quid aliud sine suo scitu habere tamquam proprietarios voce capitulari officiisque privet aliisque regularibus poenis puniat, donec emendati discant reddere vota sua Deo.

In omni incessu, statu, habitu ac omnibus moribus suis studeant semper exhibere omnem modestiam et honestatem secundum decentiam sanctae et religiosae professionis nostrae. Unde in habitu non sint nimis vani ac saeculares; argenteas ligaturas in calceis nulli habere liceat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ad servandam uniformitatem in congregatione nostra ad mensam caputiis sint induti, quae sint sine nodis et ex materia religiosam modestiam decente sicut omnis reliquus habitus noster.

Absente v. p. priore omnis disciplina strictius a suppriore servetur.

Notificamus etiam, quod venerandum generale capitulum postremum proscripserit tabacum, lusum alearum et chartarum sub poena gravioris culpae.

Capitulum culparum saltem singulis quindenis servetur.

Ne quis per ignorantiam aut oblivionem a canonica nostra disciplina ac regulari vivendi norma deviet, statuta singulis annis legantur post octavam sanctissimi sacramenti in refectorio ad mensam incipiendo a principio singulis diebus, donec absolvantur, et in adventu Domini in capitulo inchoando a capite de priore, ut latius in statutorum capite primo videre possunt.

Charta haec visitationis bis in anno legatur in capitulo coram professis clericis ac sacerdotibus, scilicet in feria secunda paschatis et festo sancti Johannis evangelistae.

Cetera omnia prudenti zelo ac discretioni v. p. prioris . . . .

Acta sunt haec in loco quo supra anno 1678. diebus 15. 16. Julii, in quorum fidem ac robur has manibus ac sigillis nostris subsignavimus.

(Siegel.)
F. Henricus Steckelenus,
p. generalis qui supra
indignus.

(Siegel.)
F. Joannes Zilles, com. et
p. N. q. s. m. pp.

12.

1684.

In nomine sanctissimae Trinitatis amen. Nos Joannes Zilles, canonicorum regularium s. p. Augustini congregationis Windesemensis per superiorem Germaniam commissarius, ac Casparus van der Mehr, eiusdem congregationis secretarius, canonicarum b. Mariae virginis Novesii ac sanctissimi corporis Christi Coloniae respective priores anno Domini millesimo sexcentesimo octuagesimo quarto diebus 6., 7. et 8. Novembris visitantes colligationis nostrae canonicam b. Mariae virginis in nemore prope Northorn sitam, Frenswegen vulgo dictam invenimus venerabilem admodum dominum priorem Joannem Fronhoven cum novem sacerdotibus, uno professo clerico ac duobus conversis ad congregationis

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nostrae canonicam institutionem ac apostolicam normam in fraterna concordia et pace cum laudabili plurimum animarum zelo Deo famulantes ac in circumsitis catholicis partibus verbum Dei praedicando sanctissimaque sacramenta administrando multum Deo adiuvante fructificantes . . . .

Ut etiam tranquillius minusque impedite Deo famulari possint, alia quaedam, quae ad corporis sublevandam necessitatem, ad fraternam servandam pacem, ad disciplinae regularis perfectiorem observantiam ac divini cultus augmentum spectare videntur, commonere et addere salutare visum fuit.

Imprimis ut divinae laudes maxime in summo sacro ac vesperis cantari debite possint, monemus omnes in officiis externis constitutos, ut, quantum possibile est, illis interesse studeant, ne ob paucitatem personarum illa non debite cantari posse contingat propter absentiam quorundam foris curam animarum exercentium. Qui ex officiatis negligere hanc monitionem repertus fuerit, pro animae suae salutem melius curanda ab officio absolvatur, nisi se iuste excusare potuerit.

Provideatur etiam, ut in libris choralibus, qui bene custodiri debent, quae deficiunt, in supplementis describantur, ne ob aliquem defectum sacrum aut vesperae legi debeant. Quando et quamdiu ex hoc defectu vesperae leguntur, cantetur completorium et quamvis legatur completorium subinde, semper tamen „Salve regina" aut alia pro tempore antiphona de b. virgine cantetur.

In cantu psalmi et hymni maiore gravitate, distincta syllabarum omnium pronuntiatione ac devotione, cum debita pausatione legantur aut cantentur, nec aliquis incipiat versum sequentem, nisi prior absolutus perfecte fuerit; in fine autem longas caudas voce fortiore non addant.

Ut conversi fratres suas horas et preces devotius orare possint, semper ad matutinas veniant.

Omni die post primum sacrum unum legatur, cui conversi et catholica familia interesse possint, ut reliquis horis laboribus vacent. Quoniam ad divinam gratiam impetrandam nihil efficacius ac Deo placentius sanctissimo missae sacrificio, in quo summus pontifex noster semper vivens ad interpellandum pro nobis coelesti patri sistitur ac amoris unio cum Deo in nobis renovatur et confirmatur, ut constantius in Deo permaneamus, suademus, ut ad summae dilectionis sacramentum sacrificiumque studeat se

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

quisque, quantum potest, indies disponere. Ut vero diebus dominicis et festivis ordo servetur, in tabula quadam cantor omnium nomina scribat et cuique suam horam celebrandi ordinet, cui se quisque accomodare teneatur.

In choro cum habitu debito omnes compareant sive a foris reversi, sive exituri.

Ut concionaturi evangelium dominicae iuxta ordinem diocesis scire possint, calendarium Germanicum annue procuretur in conventu affigendum.

Ianuae versus conventum melius claudantur, ne liber pateat accessus feminis aut aliis. Ianuae versus ambitum prope culinam alia sera addatur pro nocturno tempore, ut illic non detur per communem clavem egressus. Nulli autem liceat culinam intrare.

Cum ad religiosam et piam vitam multum iuvet religiosa parcitas et frugalitas, haec etiam afflicta et calamitosa tempora parcitatem et frugalitatem imperent, monemus, ut tam fratres quam hospites parcius tractentur omniumque victualium accurata sit observantia suosque amicos non nimis frequenter advocent aut diu detineant sumptuosiusque tractent, ne vix eluendis posthac debitis canonica gravetur. Hospites etiam non nimis in seram noctem detineantur, minus ipse cellarius post discessum p. prioris quemquam diutius detineat, sed et ipse tempestive ad dormitorium se conferat, ut minus impeditus matutino officio altero die interesse possit.

Cellarius ipse per se vinum promat et in charta annotet ac p. priori de quolibet vase rationem exhibeat.

Quicumque hospitibus adsunt, caveant per indecentem et excessivum potum sese inebriando Deum et proximos offendere, fratresque ad hospitum mensam vocati circa nonam discedant, ut ad matutinas Dei laudes paratiores sint.

Quicumque ebrius in conventu visus fuerit, per aliquot hebdomadas ad hospites non admittatur. Qui a foris se inebriaverit culpabiliter, per aliquot hebdomadas conventum non exeat, qui cum scandalo plurium culpabiliter inebriatus diutius in conventu maneat, nec ad hospites in poenam aliquo tempore admittatur.

Ut religioni semper debita servetur honestas, non facile ad saecularium convivia accedendi cuiquam detur licentia.

Ut communia conventus bona melius pro communi usu custodiantur, nulli liceat habere claves de promptuariis, caveis aut locis communibus, in quibus conventus victualia asservantur, nisi

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

illis, qui ex officio a p. priore commisso habere debent aut possunt, sed extradere illas sub oboedientia cuilibet praecipitur. Adulterinas autem claves habens (quod non speramus), quibus vel ad nocturnum egressum vel ad victualia accipienda sine licentia utitur, tamquam fur rerum monasterii aut furtive egrediens a nullo sacerdote sine licentia p. prioris et non nisi post abiectionem istarum clavium a peccatis absolvatur. Quicumque etiam noverit quemquam tales habere, revelare p. priori teneatur.

Ne canonica personarum multitudine gravetur, post hunc acceptatum adolescentem, quamdiu hic personarum religiosarum multitudo manet, nullus admittatur, nisi qui in annuis redditibus conferat, unde sustentari valeat.

Ut dormitorii sit debita observantia, paretur clavis pro suppriore, ut statuto tempore dormitorii ianuam claudere possit omniumque cellarum sic disponantur serae, ut a. p. priore vel suppriore per clavem communem aperiri possint quovis tempore.

Supprioris est ad omnem disciplinam in omnibus locis, ubi prior non est, praesens attendere, ad quem proinde absente p. priore etiam litterae tam receptae quam mittendae deferri debent.

Procurator exactum statum domus p. priori proxime exhibeat nullaque debita contrahat aut mutuas pecunias accipiat nisi cum scitu et placito p. prioris, cum quo etiam saepius communicare super domus negotiis debet ac toties, quoties voluerit, rationem reddere. Si oboedire in hoc noluerit, poterit a p. priore iuxta consuetudines nostras absolvi.

Nulli canes permittantur nisi, qui communitati serviant.

Si quis aliquo vestimento indiguerit seu novo seu reparando, vestiario vel procuratori indicabit, omnibusque iuxta religiosam modestiam providebitur vel ex peculio aut deposito, si habuerit, aut ex communi, si non habuerit, ut nullus defectu necessariorum gravetur. Dumque nova vestimenta accipiunt, antiqua in usum familiae extrudantur aut aliter applicanda.

Ut linea vestimenta saepius laventur et ad lotionem statuto die tradantur, curam habebit vestiarius, qui quoque monebit procuratorem, ut dies aliquot ante lotionem netrix quaedam omnia trita reficiat.

Infirmorum ut cura commodius habeatur, provideatur locus pro infirmaria.

Ne fraterna charitas per acerba et convitiosa verba laedatur, caveat quisque indecenti nomine quemquam appellare sub poena

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

gravis culpae. Alter alterius infirmitates portando studeatis adimplere legem Dei, quae est charitatis proximi, sine qua nemo Deum videbit.

Quoniam in festivis diebus, quibus charta visitationis legenda esset iuxta constitutiones nostras, diversi fratres impediti sunt in cura animarum extra conventum, aliis diebus sequentibus, quibus praesentes fuerint, charta haec singulis annis legatur.

Cum venerabilis p. prior per externa negotia plurimum impeditus sit, p. supprior curam habebit, ut tam haec charta quam constitutiones suis temporibus legantur et observentur, ut sic novella haec plantatio in religiosis observantiis et moribus crescat et proficiat.

Pro hactenus commissis negligentiis ac divino ad omne opus bonum auxilio sacerdotibus semel sacrum de sanctissimo nomine legendum, ceteris tertio litanias de eodem sanctissimo nomine recitandas iniungimus.

Status domus declaratus est nobis a p. procuratore, quod debeat conventus in currentibus debitis ter mille centum et duos florenos. Etsi quaedam summae capitales levatae, sunt tamen ad censum cum foenore maiore elocatae, ut sic pro debitis reputandae non veniant.

In fidem et robur horum omnium has sub manu nostra et sigillis damus in canonica supradicta nona Novembris anno quo supra.

(Siegel.)
Fr. Joannes Zilles,
com. et pr. q. s. m. pp.

(Siegel.)
Fr. Casparus van der Mehr,
prior qui supra.

13.

1688 März.

In nomine sanctissimae Trinitatis amen. Nos Joannes Zilles, canonicorum regularium congregationis Windesemensis per superiorem Germaniam commissarius, Casparus van der Mehr, capituli generalis secretarius, canoniarum Novesianae et Coloniensis respective priores, anno Christiano millesimo sexcentesimo octuagesimo octavo 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24. Martii visitantes canoniam nostram b. Mariae virginis in nemore Frenswegen dictam invenimus chartas priorum visitationum vix observatas, constitutiones quoque nostras non legi solitas in conventu, proinde de vita ad earum praescriptum instituenda vix aliquam curam esse,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

causamque huius maxime in venerabilis p. prioris remissione et indulgentia nimiaque a choro et refectorio absentia consistere. Quare ordinationes in duabus praecedentibus visitationum chartis factas renovamus et regularis disciplinae meliorem observantiam ac curam ita ipsi venerabili p. priori commendamus, ut, si deinceps melius et strictius observare neglexerit, sextum depositionis casum incurrisse declarandus veniat.

Proinde frequentes minus necessarios exitus et convivia saecularium, unde varii hospites ad gravamen magnum conventus adducuntur, frequenter adire vitabit suisque rarius exeundi licentiam concedet et quidem ea circumspectione, ut ad loca non vadant, unde periculum seu famae seu salutis timeri possit domique tot sint praesentes, qui divinum officium debite servare valeant.

Ut vero omnes constitutionum scientiam habeant, proximo die sub mensa in prandio legantur incipiendo a capite de priore usque ad caput de commissariis monialium. Sub prandio quoque per totum legatur. Post pentecosten sive octavam corporis Christi legantur constitutiones inchoando a principio. Monemus quoque, ut iuxta caput de pastoribus parochialibus curis deservientes peracto officio absque ulteriore circumvagatione domum revertantur et a divino officio se non absentent, nisi quantum p. prior pro necessitate studii indulserit.

Non differatur diutius compactura librorum choralium ac bibliothecae debita dispositio.

Si quovis modo media conventus patiantur, paretur transitus ad ecclesiam.

Omnes pecuniae in summis magnis provenientes sive ex dotibus sive aliunde ad archivium deponantur et de communi consilio applicentur.

Nulla immobilia bona aut census perpetui vendantur nisi de communi consensu ac reverendissimi p. generalis; sin secus fiat, noverit venerabilis p. prior depositionis casum incurrisse.

Sacrae reliquiae maiore cura in honore serventur nec quasi abiectae relinquantur.

Pecuniae, quae ex sepulturis obveniunt, ad ecclesiae ornatum applicentur seu ad sacra paramenta.

Mandamus p. procuratori, ut ambitum ianuis et seris sic claudi faciat, quatenus tempore nocturno nulli exitus vel accessus pateat. Huius tempore statuto claudendi curam p. supprior habeat.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ut per diem studendi tempus habeant, mane circa horam quartam primum signum detur ad matutinam et lumen necessarium a procuratore sacrista postulet.

Monemus omnes et singulos, quatenus apud saeculares foris de causis monasterii et fratrum, maxime quae in capitulis et visitationibus contingere solent, non loquantur. Qui contra fecisse inventi fuerint, iuxta constitutiones puniantur.

Status domus.

P. prior cum novem sacerdotibus, duobus clericis et duobus conversis.

Debita currentia declaravit p. procurator se extendere ad mille et sedecim imperiales 44 st[1]). Fixa, de quibus dat conventus pensionem, esse mille et octingentos imperiales.

Ne inutiles fiant omnes sumptus ac labores ad visitationes impensi, monemus, ut deinceps ad explenda, quae ordinata sunt, advigilent oboedientiamque debitam in parendo et obsequendo exhibeant, ad canoniae suae decus et ornamentum, suam cuiusque laudem, gloriam et salutem, ne negligentius suae vocationi intendentes coram Deo et hominibus confundi contingat. Quare suis diebus chartarum priorum ordinationes una cum hac legantur.

In fidem et robur horum omnium hanc chartam nostris manibus et sigillis communitam damus vigesima quinta Martii anno quo supra.

(Siegel.)
Fr. Joannes Zilles com. per superiorem Germ., prior Noves. qui supra m. pp.

(Siegel.)
Fr. Casparus van der Mehr, prior Coloniensis m. pp.

14.

1688 August.

In nomine sanctissimae Trinitatis amen. Nos Joannes Zilles, canonicorum regularium congregationis Windesemensis per superiorem Germaniam commissarius et beatae Mariae virginis canoniae Novesii prior, et Casparus van der Mehr, capituli generalis secretarius, canoniae sanctissimi corporis Christi Coloniae prior, per litteras nona die Julii nuper datas a reverendissimo et illustrissimo domino domino Friderico Christiano a Plettenberg,

[1]) *Stüber.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

decano et vicario generali, nunc electo principe et episcopo Monasteriensi, commoniti, quatenus ad restituendum Augustinianae disciplinae rigorem in monasterio Frenswegiano de mediis congruis et opportunis mature per nos deliberaretur, alias ipse authoritate, qua fungeretur, ordinaria defectum illum esset suppleturus, officio nostro satisfacere volentes accessimus dictum monasterium congregationi nostrae unitum ac super statu observantiaque debita regulari inquirentes iudicavimus consultum, quod huic canoniae Frenswegianae de novo capite provideretur. Quare ad renuntiandum officio suo venerabilem patrem priorem disposuimus, quem etiam obsequenter resignantem cum certis indultis ab officio prioratus absolvimus.

In huius locum per legitimam electionem suffectus et per nos in priorem canoniae Frenswegianae confirmatus est admodum reverendus dominus dominus Hermannus Guilielmus Lageman[1]).

Ipsum itaque hortamur in Domino, ut in amore et timore Dei dominici huius gregis agat curam ac iuxta canonicae nostrae Windesemensis observantiae Augustinianaeque disciplinae leges cum bona ac integra conversationis exemplo eum pascat et regat inspiciens exemplum Josiae, piissimi et divini cultus zelosissimi regis Judae, de quo 4. Regum c. 2. scribitur . . .

Canonicae disciplinae nostrae Windesemensis et sacrarum constitutionum liber, quo quisque in regulari vita instruitur, dirigitur ac in semita recta divini cultus, professionis salutisque suae continetur, multo hic tempore quasi neglectus iacuit, disciplinae Windesemensis et Augustinianae non fuit debita cura. Zelotem desiderat canonia haec Frenswegiana strenuum, prudentem et pium, qui faciens, quod placitum est coram Deo Domino, in timore et amore Dei ambulet per vias priorum patrum domus huius in toto corde suo, in tota anima sua ac in universa virtute sua iuxta Augustinianae regulae ac constitutionum sacrarum praescriptum, nimirum qui seipsum omnesque subiectos ita dirigat, ut in strictae regularis observantiae splendore ac sanctae conversationis decore canonia haec Frenswegiana coram vicinis populis ad aedificationem fidelium et confusionem malignantium gloriosa refulgeat.

Ad hoc itaque opus nunc electus dominus prior vocatus a Deo Deum vocantem sequatur. Etsi cum s. Jeremia in corde suo humiliter de se sentiens dicat: *A a a, Domine, nescio loqui, quia puer sum*[2]), confidat tamen in Domino vocante et dicente: *Ecce, constitui*

[1]) *Er war Prior 1688—1704.*
[2]) *Jer. 1, 6.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

te, ut evellas et destruas et disperdas et dissipes et aedifices et plantes[1]). Evellas et destruas saeculares consuetudines corruptosque mores, disperdas et dissipes malas familiaritates et machinationes sacris legibus contrarias et omnis bonae disciplinae convulsivas, aedifices et plantes omnigenae virtutis, pietatis, modestiae religiosae ac bonorum morum regularisque disciplinae exempla, virgulta et semina in omni patientia et doctrina arguendo, obsecrando et increpando, ut tandem bene cultum Marianum nemus de omnigenis virtutum floribus ac multiplici bonorum operum fructu in magno ecclesiae Dei horto spiret ac fragret bonum Christi odorem in omni loco. Quare et nos pro officii nostri debito nostram operam et consilium addentes haec sequentia imprimis monemus et ordinamus observanda.

Dolendum valde est, quod multi relictis charis et bonis suis de saeculo venerint ad domum regularis disciplinae et disciplinam nec discere nec servare nec eius legibus subici velint de sorte illius, de quo dixit sapiens 3. Sap. cap.: *Sapientiam et disciplinam qui abicit, infelix est*[2]) . . . .

Quia vero leges, quae nesciuntur, negliguntur et contemnuntur, constitutionum lectionem bis in anno faciendam iuxta, quod in iisdem parte prima cap. 1. praescribitur, nullo modo negligant . . . .

Similiter bis in anno, scilicet in festo s. Joannis evangelistae et feria secunda paschatis legi debet charta visitationis cum decretis capituli generalis, quae ad mores pertinent formandos.

Etsi quidem alicui tamquam Josiae zeloso haec ipsa lectio sufficere possit, consultum tamen arbitramur particularia quaedam annectere et quidem:

Imprimis decorem domus Dei diligendum commendamus. Proinde, quae ex sepulturis obveniunt, in usum sacristiae vel templi impendantur.

Reliquiae sanctorum cum maiore reverentia conserventur.

Divinum officium graviter, devote, clara et unisona voce, cum perfecta pausatione in medio et in fine versuum persolvantur sine caudis.

Sacerdotes non facile ex taedio aut tepore missam celebrare omittant propter otiosas fabulas aut inordinatum scientiae affectum.

Diebus dominicis ac festivis unus post alterum celebret ac ultimus in ordine post summum sacrum vel concionem. Fiat

---

[1]) *Jer. 1, 10.*
[2]) *Sap. 3, 11.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

tabella, in qua ordo celebrantium scribatur cum oneribus observandis pro benefactoribus.

Quoniam in tam ampla possessione bonorum vix credibile est nullos benefactores fuisse, qui pro se certas preces aut missas persolvi voluerint, hinc committimus d. priori, ut pervolutis archivii literis inquirat, quae defunctis officia praestanda sint. Iram enim Dei valde provocat ossa mortuorum rodere et non pro eis, ut oportet, orare.

In festis secundae classis et supra uti et in feriis quintis, dum exponitur venerabile sacramentum, in summo sacro diaconus et subdiaconus ministrabunt.

Venerabile sacramentum semper ante introitum missae exponendum.

Ferialibus diebus propter duas lectiones philosophicam et theologicam ante et post meridiem servandas dispensatur, ut vesperae legantur et completorium immediate post cantetur. Cessantibus lectionibus vesperae hora debita serventur.

In vigiliis tamen sollemnibus vesperae circa medium quartae cantentur et completorium suo tempore, sicut etiam in dominicis et festivis diebus debita hora vesperae et completorium cantentur, uti et horae ante summam missam.

Ad matutinam singulis diebus pulsetur primum signum circa quartam.

Per diem in divino officio omnes compareant induti caputio, donec choralem habitum habuerint.

Inclinationes sub „Pater noster" et ante horas et sub collectas profunde fiant.

Cantor ad statutorum praescriptum cuncta in choro dirigat.

Diebus festivis, quando non est concio, et ferialibus, quando non est dies ieiunii nec sacrum votivum aut pro defunctis, legatur aut cantetur tertia ante summam missam et post missam sexta.

Ex choro nullus exeat nisi petita licentia neque ordinarie exeant refectorarius, infirmarius aut lector mensae, sed exspectent finem.

Mane post primam aut tertiam et vesperi post completorium per mediam horam aut saltem magnum horae quadrantem vacent in choro recollectioni aut meditationi aliisve precibus.

Libri chorales non necessarii choro hic et ibi dispersi ad bibliothecam ferantur, ut conserventur.

Bibliotheca praeparetur, ut libri disponi ordinate possint.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quatenus omnis proprietatis species eliminetur et per exactam paupertatis religiosae observantiam basis regularis disciplinae firmius consistat ac constet, nulli permittat d. prior pecunias quasvis penes sese aut aliam personam, a qua pro placito accipiet, habere; habere attentantes regulariter iuxta modum delicti puniantur.

Iuxta regulam s. p. n. sub mensa tota legatur, donec inde surgatur nec facile colloquium detur extra dies communis recreationis. Ad refectorium non facile saeculares admittantur.

Aestivali tempore post mensam sub psalmo „Miserere" vel „Laudate" ordinate iunioribus praecedentibus vadant ad chorum ex refectorio; hiemali tempore ob apertum transitum dispensatur, donec tectus fuerit, sicut commendatur.

Dato primo pulsu ad mensam omnes accedunt refectorium ibique in locis suis exspectant adventum p. prioris in silentio.

Silentium in dormitorio strictius observetur, nec quisquam alterius cellam ingrediatur, multo minus ad tabacandum vel potandum aliqui conveniant; inventi puniantur iuxta constitutiones cap. de silentio et labore, quod caput proinde pro maiore observantia extra tempus aliquoties ad mensam legi, ubi et alia pro aliis excessibus corrigendis iuxta arbitrium suum p. prior mandare poterit.

Ut dormitorium vesperi claudatur usque ad matutinam, supprior aut senior illo absente vel infirmo curabit.

Tempore studii, quod est sub primo signo ante missam summam et vesperas, strictius silentium observandum est omnesque eo tempore in cella vel choro spiritualibus vacent.

Tabaci usum generale capitulum aliquoties sub gravi poena prohibuit; ob incendii periculum fumationem tabaci ex dormitorio quibusvis poenitentiis avertere studeant.

Quoniam s. p. n. Augustinus in regula nos monet: *In incessu, statu, habitu et in omnibus motibus vestris nihil fiat, quod cuiusquam offendat aspectum*[1]), monemus, ut omnes in habitu suo etiam nigro caveant saecularem varietatem et vanitatem saecularis et vani cordis indicativam in forma et nodorum copia imitari, verum regularis suae professionis modestiam observent, neque dominus prior aliquem vane vestitum monasterio exire permittat nisi in correcta veste.

---

[1]) *Reg., Cap. 11.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Quia etiam non omnes ad partes Hollandorum potestati subditas necesse habent accedere, et, quibus hoc ipsum incumbit, fictis crinibus uti possunt, longos saeculares crines rescindi faciant et coronam regularem in capite tonderi vel radi, quibus appareant regularem professionem se emisisse, nec pudeat quemquam illius status et observantiae, cui se per voluntariam professionem addixit.

Nemini propter venationem vel spatiamentum extra septa exire liceat sine socio religioso, a quo se non separabit; qui vero separare se a socio vel communi deambulatione praesumpserit, per duos menses non exeat.

Ebrietatem ubique caveant considerantes, quod grave scandalum per religiosos ebrios saecularibus detur; proinde, qui de excessu potus moniti se non correxerint, domi contineantur aut aliis poenitentiis puniantur.

Serotinae recreationes cum nimio potu non permittantur, ut divina officia altero die, uti oportet, fiant.

Quoniam quasi notum est religiosum (quem uti angelum Domini puritatem et castitatem in omni conversatione observare decet) infamari per familiaritatem et conversationem frequentem minus necessariam, blandam, incautam aut occultam cum feminis quibuscumque, hinc omnes in Domino hortamur, ut illam fugiant, non solum malum, sed et mali speciem, per quam scandalisantur pusilli et infamantur ipsi, declinantes. Hinc nulli liceat ad quamvis domum, ubi solae feminae habitant, pernoctaturus accedere, sed et feminae quaevis non ultra unam vel duas noctes in monasterio hospitari permittantur, cuiuscumque status sint, neque unquam cum toto conventu comedant. Fiat iuxta caput de hospitario.

Ut sub poena excommunicationis et depositionis ab officio per capitulum generale demandata clausura et exclusio feminei sexus exacte observetur, iuxta caput de portario omnia ostia disponantur et seris muniantur, et, quod est circa inferiorem ecclesiam et ambitum, clausum servetur, nonnisi circa processiones etc. aperiendum.

Prior et procurator fideliter administrent curam temporalium caveantque, ne per aliqua munuscula seducti commune commodum negligant, notam proprietatis infidelitatisque incurrentes.

In redemptione bonorum in consilium adhibeantur supprior et frater a consilio eligendus a conventu, neque arrhae in damnum communis commodi augeantur ultra aequum.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Calices, quorum non est usus, ad archivium vel similem cistam, cuius clavis in archivio sit reposita, deponantur.

De archivio unam clavem habeat dominus prior, duas alias supprior et frater a consilio.

Supprior sanitati restitutus ad regularem disciplinam in choro et ubique observandam diligenter attendat, capitulum culparum absente vel impedito domino priore servet.

Post mortem prioris per suppriorem cubiculum ipsius obsigilletur ex decreto capituli generalis nec quicquid inde auferatur post mortem vel circa agonem sub poena privationis tam activae quam passivae vocis in electione prioris per istam vicem.

Cum per intemperantem tractationem et multitudinem hospitum hucusque monasterium hoc valde gravatum et diffamatum fuerit, deinceps tam pro recuperando bono religioso nomine quam solvendis contractis debitis parcius et frugalius hospites tractentur, ampla vero et sumptuosa convivia omnino sint interdicta. Prior quoque et fratres convivia saecularium, quantum possunt, declinabunt, studeant vero magis per abstractam a saecularibus vitam, per modestam, devotam et religiosam intra monasterium conversationem ac in studio diligentiam, per exactum in templo divinum officium, concionandi cathechisandique zelum laudabiles et venerabiles se exhibere, ut tam Deo quam hominibus in omnibus placeant bonumque Christi odorem diffundere valeant ad conversionem errantium et confirmationem fidelium suique monasterii in omnibus benedictionem et profectum ipsique per veram charitatem in spiritu sancto coadunati certam suam vocationem faciant in spe salutis aeternae . . . .

In omnium horum suprascriptorum fidem ac robur has nostris sigillis ac manuum subscriptione munitas damus in supradicta canonia Frenswegiana anno Domini millesimo sexcentesimo octuagesimo octavo die decima sexta Augusti.

(Siegel.)
Fr. Joannes Zilles,
com. et pr. Noves. m. pp.

(Siegel.)
Fr. Casparus van der Meer,
prior Colon. m. pp.

15.

1700.

In nomine sanctissimae Trinitatis amen. Nos Franciscus Busch, canonicorum regularium ordinis s. Augustini in Richenberg praepositus, Joannes Schuncken, canoniae B. M. V. in Ever-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

hardi Clusa prior et capituli Windesemensis secretarius, de mandato reverendissimi p. nostri generalis in canonia B. M. V. in Frenswegen prope Northorn visitationem instituimus invenimusque sub amplissimi domini prioris et superioris provinciae commissarii[1]) regimine sacerdotes divinis deservientes septem, fratres conversos duos, praeter quos decem alii sacerdotes foris variis curis et functionibus applicati morabantur.

Videntes autem canoniam hanc exstructis noviter aedificiis decenter exornatam, ab ipsis quoque fratribus in pace habitatam gavisi sumus non modice advertimusque benignissimum illum omnis boni largitorem suam liberali manu benedictionem huic domui contulisse, ex quo religiosi eiusdem incolae magistris suis aures suas inclinaverunt et audierunt voces docentium se, voces docentium disciplinam sanctam, exhortantium ad regularem observantiam, quam diligentius custodiendo et secundum vocationis suae debitum exactius quam olim vivendo dulci illo communis pacis et concordiae bono perfruuntur et liberaliorem in concedendis sibi ad temporalem hanc vitam sustentationemque necessariis Dei manum experiuntur . . .

Dum autem amplissimus dominus prior et commissarius fratribus et filiis suis exactioris disciplinae viam ex regula et ordinationibus religiosis demonstrabit, speramus fore, ut eam etsi hactenus forte insuetam non gravate omnes ambulent, illius, cui hucusque se obsequentes praebuisse cognovimus, ductum imposterum etiam sequentur . . .

Cum multa in praecedenti visitatione exactius in divino officio aliisque ad praescriptum constitutionum nostrarum observanda ordinata sint eaque propter praesentem personarum, de quibus etiam quidam saepius in spirituale proximorum auxilium et solatium veri apostolicae vitae in hoc sectatores monasterio exire debent, paucitatem observari commode non possint, necessarium erit, ut numerus religiosorum cum tempore augeatur, quo aucto ut omnia ex praecedentis visitationis, cuius ordinationes in usum non deductae hisce renovantur et huic chartae insertae censeantur, praescripto fiant, monemus. Cum in nostra potestate non sit clausuram sacris canonibus praeceptam, constitutionibus quoque nostris et capituli generalis novissime emanato decreto severiore mandatam in aliquo relaxare, ipsa observanda erit, nisi

---

[1]) *Der Prior Lagemann war auf dem Generalkapitel in Köln am 26. Juli 1693 Kommissar der oberdeutschen Provinz geworden (v. C o o t h).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

per altiorem potestatem dispensari contingat[1]), quem in finem ad ambitum ianuae, ubi desunt, parentur, ut ille claudi et sic iis, quibus per sexum aditus ad loca clausurae non licet, accessus ad eadem interdici possit. Janua, qua ex ambitu ad hortum itur, vesperi post completorium aut coenam claudatur, quod ut fieri possit, sera eidem apponatur.

Domino priori resignato paretur conclave honestum in inferiore ambitu, ut intra eiusdem septa morari queat; in loco autem praesenti mansionis eius aptari poterit infirmaria, quae ita disponatur, ut praeter unum alterumve conclave, in quo infirmi decumbant, aliud quoque, in quo altare erigatur, ad quod vel ipsi infirmi vel alii in infirmorum spirituale solatium celebrare valeant.

Quae de praelegendo in capitulis culparum commentario Hugonis Victorini in regulam, item de evitanda proprietate et silentio post horam colloquii sumpto prandio servando in generali capitulo decreta sunt, iussit reverendissimus p. generalis iterum in visitationibus demandari et in usum deduci.

Cum processio in festo sanctissimae Trinitatis per loca extra monasterium haberi solita inconvenientia plura causarit, imo et pericula quaedam parere possit, eam in posterum vel omnino omitti vel per canoniae ambitum solum fieri volumus.

Concludentes autem hanc visitationem omnes adhortamur, ut corda eorum praecepta patrum nostrorum custodiant. Haec enim apponent illis pacem, apponent gloriam. Hortamur, ne disciplinam Domini, cui iam humeros subdere incoeperunt, unquam abiciant, sed in ea succrescant amplius . . .

In fidem hisce subscripsimus manibus nostris iisdemque officiorum nostrorum sigilla adimpressimus in praefata canonia Vrenswegiana anno 1700. die 27. Junii.

(Siegel.) F. Franciscus Busch, praepositus Richenb. m. propria.

(Siegel.) F. Joannes Schuncken, prior Clus., C. W. secretarius.

[1]) *Wegen dieser Frage nahm der Prior Lagemann in der Tat noch in demselben Jahre mit dem General Zilles in Neuß Rücksprache, „qualiter eo, quod hic habitemus medios inter reformatos, et si casu, quo nos illorum accessum intra clausuram huius domus omnino velimus prohibere aut impedire iuxta id, quod in capitulo generali 1699. Coloniae servato mandatum est, certe eorum offensam incurrere necesse sit adeo, ut et facile nobis pro necessitate ad reformatorum domicilia accedentibus illa in odium et vindictam occlusuri sint. Hinc eapropter moderationem a reverendissimo petii, qui et annuit discretionem nobiscum habendam neque clausuram hic ita stricte observari posse resolvit.“ (Eigenhändige Aufzeichnung des Priors in demselben Bande, der auch die Protokolle enthält.)*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

16.

1706.

In nomine sanctissimae Trinitatis amen. Nos frater Henricus Kruckeldorff, canonicorum regularium ordinis Lateranensis, congregationis Windesemensis in superiori Germania commissarius, canoniae ss. salvatoris in Ewig[1]) prior, et frater Paulus Dahmen, dictae congregationis Windesemensis secretarius et canonicorum regularium ss. corporis Christi intra Coloniam prior, de mandato reverendissimi patris generalis colligationis nostrae canoniam b. Mariae virginis in Vrenswegen in comitatu Benthensi [!] sitam visitantes invenimus sub amplissimi domini prioris, domini Anthonii Theodori Hagen[2]), regimine sacerdotes quinque ad religiosae vocationis suae formam Deo famulantes, clericos tres, fratres conversos duos, praeter quos octo alii sacerdotes foris variis curis et s. functionibus occupati morabantur. Cum autem benefatus d. prior ob defectum virium, quas breviores ipsi Deus concessit, quam tot diutius onera officii sui sustinere valeat neque ille velit, ut per notoriam suam debilitatem inclytae huius domus utilitas aliqua ex parte negligatur, nos humillime obsecravit, quatenus resignationem illius ab officio priorali acceptare dignaremur, nos super praemissis praehabito diligenti scrutinio certiorati ad reiteratas instantias a dicto domino priore apud reverendissimum p. generalem nec non apud nos commissarios visitatores in et extra capitulum factas petitioni ipsius annuentes ac resignationem acceptantes licentia speciali a reverendissimo p. generali desuper obtenta saepefatum d. priorem authoritate capituli nostri generalis anno millesimo septingentesimo sexto die quinta Augusti fratribus ab eiusdem oboedientia deobligatis absolvimus, eidem ad supplicam nobis porrectam praeter privilegia et iura resignato priori competentia, ut viatico a canonia sua provisus Coloniae in domo sanctissimi corporis Christi de consensu prioris Coloniensis vel in palatinatu sive alibi, etiam in perpetuum, si illi ita visum fuerit, commorari peculiumque annuum ad beneplacitum suum recipere et in honestos usus exponere valeat, ex causis iustis et rationabilibus concessimus et hisce concedimus . . .

Vacante ergo nunc per liberam, ut praefertur, resignationem prioratu canoniae b. Mariae virginis in Vrenswegen . . . anno 1706. die 12. Augusti per canonicam electionem unis fere om-

[1]) *Ewich bei Attendorn.*
[2]) *1704—1706.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

nium dominorum electorum votis institutus est in priorem ac huius canoniae praelatum reverendissimus et amplissimus dominus Jodocus Hermannus Damm[1]), zelosissimus huius canoniae ad plures annos procurator, homo ac vir a vitae ac morum honestate, longa experientia in exstruendis novis aedificiis pro decore domus Dei ac totius congregationis nostrae, singulari prudentia et dexteritate aliisque laudabilibus virtutum meritis, uti non tantum ex scrutinio, sed et oculari inspectione registrorum et aedificiorum ab ipso exstructorum sufficienter collegimus, plurimum commendandus. Benefatus autem d. Jodocus Hermannus Damm, canonice ac legitime electus prior, dum publice in capitulo dignitatem hanc prioralem sive praelaturam modis omnibus ex humilitatis virtute acceptare recusaret, nos de ipsius vita ac laudabili conversatione et capacitate regiminis sufficienter informati inattentis ipsius reiteratis precibus eundem utpote capacissimum confirmandum esse duximus et authoritate suprema nobis commissa debite iuxta tenorem statutorum nostrorum confirmavimus et hisce confirmamus. Hunc affectu religioso et vero fraterno commonemus, ut . . .

Fratres in Christo nobis charissimos serio exhortamur, . . .

Ordinationes cum charta bis in anno legendae.

Aeterna et immota lex divina . . .

1. Itaque in Domino praecipimus, ut omnes et singuli professi abnegata voluntate propria ducantur spiritu oboedientiae, in omnibus honestis et licitis superiori et praelato tamquam Deo pareant, sint Abrahami fideles et obsequentes, non Jonae praecepta exequi declinantes, cum Deo gratior sit oboediens quam holocaustum et victimam sacrificans[2]).

2. Nullus cum Juda loculos habeat contra emissum sollemne paupertatis votum nisi cum scitu et consensu superioris.

3. Fratres iuniores ad cantum melius addiscendum adstringantur.

4. Exercitia spiritalia per octiduum inhaerendo firmiter decretis novissimi capituli generalis singulis annis a fratribus servari districte mandamus.

---

[1]) *1706—1720.*
[2]) *cf. 1. Reg. 15, 22.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

5. Quoad divinum officium, ut magis magisque laudetur Deus, excitetur populus, evitentur scandala, cumulentur merita et mensura votorum impleatur, amplissimo domino priori decorem domus Dei, quam hactenus singulariter dilexit, ceterisque dominis confratribus serio commendamus, quae vero ad maiorem spectant eiusdem cultus decentiam, videlicet matura gravitas, canendi et legendi concinuitas cum pausa et respiratione debitis, in gestibus modestia, mores ad honestatem compositi, exterior devotio et frontis animique alacritas (cum hilarem datorem diligat Deus) in nullo fratrum desiderentur.

6. Ut fratres, dum numerus eorum auctus fuerit, finito prandio iunioribus praecedentibus praemisso versu et psalmo competenti chorum ingrediantur ac ea, quae de refectorario cap. 8. §. 6. ac de horis regularibus cap. 3. §. 22. ordinata sunt, nisi per d. priorem aut praesidentem dispensatum fuerit, imposterum serventur, hisce iniungimus.

7. Cum nos ipsimet experti sumus populum catholicorum ad divina hac in s. aede audienda esse frequentem sitque messis plurima, operarii autem pauci, plures ad religionem necessario admittendos esse iudicamus, amplissimo domino priori praecipientes, ut conformiter chartae praecedentis visitationis et huic nostrae ordinationi capaciora subiecta ad ordinem admittat, quibus in sufficienti numero admissis et in choro praesentibus tertia, vesperae et completorium decantentur.

Iuniores quoque fratres ob defectum sacerdotum ad ordines sacros et sacerdotium promoveri faciat, aut fundatas rationes et causas a reverendissimo domino commissario huius provinciae approbandas alleget, cur id fieri non expediat.

Saeculares ad dormitorium fratrum nocturno tempore sine speciali reverendissimi d. prioris aut supprioris licentia et consensu nullatenus admittantur.

Fratrem Henricum Rave in librarium constituimus. Librarii officium est omnes libros propriis nominibus singillatim annotatos habere et per singulos annos bis aut ter aut saepius exponere et recensere, ne in eis vel tinea vel alia qualibet corruptela infectum quid seu exesum sit, diligenter considerare.

Ad uniformitatem in sancto et apostolico ordine nostro servandam et pro maiore decore huius splendidae et fere omnium antiquissimae sacrae domus hisce amplissimo domino priori, quem hactenus decorem domus Dei singulariter dilexisse conspeximus,

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

r. domino suppriori ceterisque dd. confratribus hisce iniungimus, ut conformiter statutis nostris habitum choralem cap. 7. de vestiario §. 7. descriptum cum tempore assumere non negligant sub poenis a reverendissimo p. generali et huius superioris Germaniae commissario infligendis. Noviter admittendi eundem conferant.

Reverendissimo et amplissimo domino priori facultatem concedimus, quatenus absque ulteriori requisitione nostra tres ad investitionem et professionem, servatis tamen alias de iure et ordinis praescripto servandis pro beneplacito suo admittere valeat nec non procuraturam ad tempus, donec aliter ordinatum fuerit, pro maiore bono domus ad libitum administrare.

Concludentes hanc visitationem amplissimum dominum priorem iterum iterumque monemus . . .

In fidem et maius robur hisce manibus nostris subscripsimus iisdemque officiorum nostrorum sigilla adimpressimus in praefata canonia b. Mariae virginis in Vrenswegen anno 1706. die 13. Augusti.

(Siegel.) Fr. Henricus Krückeldorff, commissarius generalis et prior in Ewig, m. pp.

(Siegel.) Fr. Paulus Dahmen, congregationis Windesemensis secretarius et prior sanctissimi corporis Christi, m. pp.

17.

1715.

In nomine sanctissimae Trinitatis amen. Nos Bernardus Goeken, canonicorum regularium s. p. Augustini congregationis Windesemensis per superiorem Germaniam commissarius, Wilhelmus Schmidt, canoniarum s. Georgii martyris in Grauhoff[1]) et beatissimae virginis Mariae in Richenberg respective praepositi, visitantes dictae colligationis nostrae canoniam beatissimae virginis Mariae in Vrenswegen invenimus in ea praeter reverendum d. praelatum sacerdotes octo et clericos professos duos, septem etiam sacerdotes, qui extra domum in functionibus pastoralibus morabantur. Invenimus etiam cum singulari nostra satisfactione et gaudio reverendum d. praelatum ac congregationem fratrum in optima pace, concordia singulari et religiosae disciplinae observantia Deo sine omni querela famulari et cor patris ad filios et

[1]) *Bei Goslar.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

filiorum corda ad patrem plene conversa, quare solummodo officio nostro satisfacientes reverendum d. praelatum fraterne commonere volumus, cum in securitate nunquam sit salus nostra, ut de zelo et sollicitudine, quibus hanc sibi commissam domum per plurimos annos tam in spiritualibus quam temporalibus, uti cuique videre licet, laudabiliter et fructuose moderatus est, quantum vires et aetas permittunt, nihil remittere velit . . . .

Ordinationes bis in anno legendae.

1. Quae in priori visitatione circa officium divinum rite et debite peragendum, plurium personarum receptionem ac habitus choralis procurationem salubriter et zelose ordinata sunt, repetimus et observanda recommendamus.

2. Cum haustus pomeridianus in quibusdam domibus colligationis nostrae ob graves excessus quorundam fratrum et neglectum divini officii in capitulo generali inhibitus sit, moderne autem huius domus confratres firmiter appromiserint omnem excessum et vesperarum neglectum praecavere velle, sic illis cum benevolo consensu reverendissimi d. praelati quadrante ante primum signum ad vesperas aliquot amphoras cerevisiae secundum numerum fratrum praesentium in silentio bibendas concedimus, eosdem autem serio admonentes, ut dato praedicto primo signo ad vesperas sine omni cunctatione se ad cameras suas recipiant et ibidem quieti, sacrae lectioni et meditationi aut aliis piis functionibus usque ad tempus vesperarum insistant. Contravenientes autem eodem haustu priventur et severius iuxta constitutiones puniantur.

3. Cum reverendissimus d. praelatus commodissimum conclave pro infirmantibus determinaverit, eodem fratres in casu necessitatis uti poterunt, simulque recommendamus dicto reverendissimo d. praelato, ut bis de anno, verno nimirum et autumnali tempore medicum in solatium fratrum et sanitatis eorundem conservationem advocari faciat, quibus fratrum petitis etiam d. praelatus benigne annuit.

4. Praecipue autem omnes et singulos d. confratres paterne admonemus, ut quotidianis suis sacrificiis et precibus divinam clementiam exorent pro plenaria reconvalescentia et virium restitutione ac diuturniore vita reverendissimi sui praelati, qui non tantum hanc domum ad tredecim mille floren. debitis liberavit, aedificiorum plurimorum splendore eam exornavit, annuos proventus notabiliter auxit, sed et religiosae suae familiae ex lau-

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

demialibus suis tam in quadragesima quam adventu non tantum hisce, sed et futuris temporibus de haustu vini tam benevole et large providit ac vos omnes ad exactum regularis disciplinae normam et observantiam sollicite et zelose perduxit.

Finaliter etiam recommendamus omnium devotioni s. ecclesiam catholicam, sacrum Romanum imperium, illustrissimos huius patriae comites et nos pariter ac iter nostrum. In quorum fidem et maius robur hasce manibus nostris subscripsimus iisdemque officiorum nostrorum sigilla adimpressimus in praefata canonia reverendissimae virginis Mariae in Vrenswegen anno 1715. die 20 s. Junii.

(Siegel.) Bernardus Goeken, canonicorum regularium congregationis Windesimensis per superiorem Germaniam commissarius et canoniae s. Georgii mart. in Grauhoff praepositus m. pp.

(Siegel.) Wilhelmus Schmidt, praepositus in Richenberg m. p.

18.

1726.

In nomine sanctissimae trinitatis amen. Nos Augustinus Schepers, canonicorum regularium ordinis s. Augustini congregationis Windesemensis per utramque Germaniam commissarius generalis, ad s. Joannem Baptistam in Aquisgrano prior, et Gaudentius Mollerus, eiusdem congregationis secretarius, prior sanctissimi Salvatoris in Ewigh, visitantes auctoritate ordinaria canoniam nostram beatissimae virginis Mariae in Frenswegen dioecesis Monasteriensis, sitam in comitatu Benthemensi reperimus ibidem praeter reverendissimum dominum priorem[1]) sacerdotes sex (quinque absentes erant in officio rectoratus vel pastoratus expositi), quatuor fratres clericos, unum novitium, in exiguo numero amplum chorum servantes, Dei laudes concinue et unisone persolventes, in concordia item et fraterna charitate, quae vinculum est perfectae unionis, in unum cohabitantes, de quo in Domino congavisi praefatum reverendissimum imprimis adhortati sumus, ut . . .

Ordinationes bis in anno praelegendae.

Quoniam in scrutinio pauca reformanda detexerimus, non est, quod de multis ordinandis vel immutandis solliciti simus.

---

[1]) *Heinrich Hermann Wernekinck 1720—1744.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

In officio divino, quod laudabiliter satis persolvitur, id desideramus, ut horae minores iuxta praescriptum statutorum parte 3., cap. 3., §. 22. sive cantando sive legendo distribuantur.

Pro habitu chorali, qui ab olim in visitationibus praecedentibus recommendatus est et tamen huc usque non assumptus, remittimus ad proximum capitulum generale, an ob circumiacentem undique viciniam acatholicam ulterius connivere velit.

Ad dormitorium fratrum mandamus, ut aptentur sive cancelli sive ianuae, quatenus omni tempore ad horam octavam vespertinam per patrem suppriorem occludi possit et claves penes ipsum reservari.

Si quae alia sint, quae emendatione vel reformatione indigent, prudentiae ac discretioni reverendissimi domini prioris ad normam regulae et constitutionum nostrarum reformanda relinquimus. Sicque finientes praesentem visitationem nostram . . .

In fidem . . . Anno millesimo septingentesimo vigesimo sexto vigesima Septembris.

G. Mollerus pr. qui supra. *(Siegel.)*

Aug. Schepers comm. gen. *(Siegel.)* qui supra

19.

1732.

Nos Augustinus Schepers, canonicorum regularium ordinis s. p. Augustini congregationis Windesemensis per utramque Germaniam praepositus generalis et in Aquisgrano ad s. Joannem Baptistam prior, s. t. l., assumpto collega amplissimo domino Philippo Masen, monasterii superioris in Novesio priore, secundo iam auctoritate nostra ordinaria visitantes eiusdem colligationis nostrae canoniam B. M. V. in Frenswegen dioecesis Monasteriensis invenimus ibidem sub dignissimo capite sacerdotes septem (quatuor absentes erant in officio rectoratus seu pastoratus), quatuor clericos studio theologico applicatos ac Deo fideliter famulantes, in fraterna pace perseverantes, ut merito cum apostolo dicamus . . .

Dictum[1]) in canonia nostra Frenswegiana suprafata anno 1732. die 25. Maii.

A. Schepers generalis qui supra. *(Siegel.)*

I. P. Masen pr. m. pp. *(Siegel.)*

[1]) *Das Protokoll ist in der Tat eine bloße Predigt. Besondere Bestimmungen fehlen.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

20.

1737.

Nos Gaudentius Mollerus, canonicorum regularium s. Augustini congregationis Windesemensis secretarius, Joannes Matthias Matthaei dicti ordinis et congregationis, canoniarum sanctissimi Salvatoris in Ewig et ss. corporis Christi intra Coloniam respective priores, ex speciali deputatione reverendissimi in Christo patris ac domini generalis praepositi etc. visitantes dictae colligationis nostrae canoniam sub titulo beatissimae virginis Mariae in Frentzwegen comitatus Benthemensis, dioecesis Monasteriensis reperimus ibidem praeter amplissimum d. priorem praesentes sacerdotes septem, clericos duos sub lectore ordinis et domus studio theologico vacantes, praeter quos tum in pastoratu, tum sanctimonialium rectoratibus expositi sacerdotes quatuor extra morabantur. Quamvis nunc invenerimus hanc nobis in Domino dilectam communitatem in decantandis recitandisque divinis laudibus et horis canonicis, quantum desiderari possit, vocum consonantia et gravitate sedulam, fraternae etiam concordiae et pacis vinculo religiose colligatam, ipsum etiam amplissimum d. priorem disciplinae regularis zelatorem et nedum in spiritualibus, sed et in temporalibus plurimum proficientem et huic canoniae prospicientem, eundem tamen fraterne cohortati sumus, ut . .

Cumque durante hac praesenti visitatione defectus vel excessus notabiles non detexerimus, horum etiam aliunde ad nos nihil pervenerit, sed omnia in illo statu, prout in antecedenti per ipsummet reverendissimum dominum praepositum generalem personaliter hic instituta visitatione inventa sunt, manserint et etiamnum sint, ab ulterioribus ordinationibus, prout et in praecedenti visitatione factum est, supersedendum duximus . . . in suprafata canonia Frentzwegiana hac 12. Augusti 1737.

(Siegel.) Gaudentius Mollerus, pr. qui supra.

(Siegel.) Joannes Matthias Matthaei, prior qui supra.

21.

Auch das nächste Protokoll über die am 9. September 1742 von denselben Visitatoren abgehaltene Visitation enthält keine besonderen Anordnungen. Außer dem Prior Heinrich Hermann Wernekinck waren 6 Priester, 2 Kleriker und 2 Novizen vorhanden; 2 Priester waren als Pastor und als Rektor außerhalb beschäftigt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

22.

1773.

In nomine sanctissimae Trinitatis amen. Nos Benedictus Holtgreven, ordinis canonicorum regularium sancti Augustini congregationis Laterano-Windeshemensis canoniae Daelhemensis praelatus, Antonius Schäffers dicti ordinis, eiusdem congregationis canoniae ad sanctum Joannem evangelistam in et extra muros Halberstadienses praelatus, anni millesimi septingentesimi septuagesimi tertii vigesima octava Maii authoritate plenaria reverendissimi ac illustrissimi domini, domini Joannis Adolphi Schmallen, canonicorum regularium sancti Augustini congregationis Windeshemensis per utramque Germaniam generalis, visitantes canoniam B. M. V. in Frenswegen dioecesis Monasteriensis capitulo nostro Windeshemensi colligatam in primo adventu nostro doluimus vehementer, quod reverendissimum d. Josephum Frenck[1]), dictae canoniae praelatum priorem, domi non invenimus, maiori moerore intelligentes, quod ad quinque modo menses abfuerit tacendo de absentia prioris anni. Accedebat praeter spem nostram, quod ad citationem et respective mandatum nostrum, quod erat formalis oboedientiae, coram nobis comparere contumaciter ac refractarie contempserit, quare penitus coacti dictum reverendissimum dominum Frenck a dignitate et officio prioratus etiam ex aliis causis sat arduis[2]) decima quinta Junii a. c. absolvere, pariter novae electioni vigesimam primam Junii eiusdem anni tamquam terminum praefigere debuimus.

Ceterum invenimus praeter quatuor expositos monialium rectores et unum parochum commorantem in Nienhauss decem sacerdotes et fratrem clericum unum, omnes Deo ter optimo maximo in laudabili observantia per quotidianam eamque satis exactam officii canonici ac ceterarum functionum persolutionem famulantes. Bene meminimus, quod haec canonia sive nemus B. V. olim fuerit schola plantationis, cum exinde ad plures quam ad decem canonias selecti fuerint superiores[3]) ob spectabilem reli-

---

[1]) *1767—1773.*

[2]) *Frenck war mit seinem Konvent zerfallen, weil dieser auf Seiten Schmeddings (s. u.) stand. Gegen die Absetzung appellierte Frenck nach Rom und beschwerte sich in seinen Rechtfertigungsschreiben über seine „freidenkenden" und „rebellierenden" Untertanen, die er vergebens in Ordnung zu halten gesucht habe, in kräftigen Worten. 1774 mußte sich sein Nachfolger Kerssenbrock mit ihm vergleichen. Frenck trat mit päpstlicher Genehmigung aus dem Orden aus und starb als Weltgeistlicher in Düsseldorf am 16. November 1790 (v. C o o t h).*

[3]) *Vgl. oben S. 98.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

giosarum virtutum praestantiam. Nec mirum, cum chronologus Windeshemensis[1]) asserat de canonia Frenswegiana: *Ecce, nemus istud prope Nordthorn alit clericos in vita regulari excellentes, in vera humilitate, simplici oboedientia, integra charitate, virtutum religiosarum exercitiis. Constat praeterea, quod religiosi huius canonici nemoris incolae immensum olim protulerint fructum apostolicum in Frisia, Westphalia, Saxonia et longius dissitis Rheni partibus, imo totus Westphalicus orbis bono religiosae conversationis odore ab eiusmodi perfectis viris recreatus fuerit.*

Plurimum reverendi domini domini confratres in Christo charissimi, aemulemini, quaesumus, charismata si non meliora, eadem saltem . . .

Ordinationes in anno bis legendae et observandae.

1. Reverendos dominos confratres tam sedulos in vinea Domini laboratores vidimus, ut ex eo non modicum spiritualem fructum sperantes multum aedificati et in Domino gavisi sumus. Meminerint tamen semper dilectissimi domini confratres eos ob laborem hunc apostolicum a iurisdictione et disciplina congregationis Windesemensis, capituli nostri aut praepositi generalis et immediati sui superioris minime exemtos esse.

2. Ut modernus neoprofessus eo maturius ad studia applicetur, congruum iudicamus, ut adhuc duo bonae spei adolescentes admittantur, qui simul ita erudiantur, ut suo tempore et ordini et proximorum saluti promovendae servire valeant monemusque reverendissimum dominum neoeligendum praelatum, quatenus opportune constituat lectorem, qui iuniores clericos sana doctrina imbuat eosque in viros apostolicos efformet, quem ut eo magis ad studendum animet, ipsi iocale annuum, prout domus circumstantiae permiserint, et, ut commodius studiis incumbat, si bene fieri possit, etiam fornacem in camera concedere dignetur. Procuratorem quoque canoniae denominare non differat.

3. Disciplinae regulari conforme est, ut saltem bis in hebdomada, scilicet feria quarta et sabbatho, diebus festivis exceptis, lectio mensalis distinctius et paulo tardius per totum prandium continuetur. Hinc lectori mensae his diebus conceditur, ut ceteris prior choro exeat et ante prandium commune ipse prandium sumat.

[1]) *Ich kenne diese Geschichte der Kongregation nicht. Quelle für die Stelle ist offenbar Busch S. 179 ff .*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

4. Mulieres penitus excludantur, ne accessum habeant intra septa monasterii. Ideoque fores ita disponendae et occludendae forent, ne illis ad ambitum vel dormitorium aditus pateat, quod curae reverendissimi domini praelati committimus, uti et reverendis dominis confratribus iniungimus, ut exceptis diebus colloquii post septimam vespertinam vadant ad cameras suas, de hieme autem in calefactorio se cohibeant in silentio legentes et studentes. In hunc finem pl. r. d. supprior sedulo invigilabit.

5. Cum stupore percepimus a plerisque dominis confratribus non servari recollectionem spiritualem annuam tantopere in definitis capituli generalis commendatam. Praecipimus itaque, ut quilibet maiore spiritus fervore recollectionem istam habeat et diem, quo eam inchoari cupit, reverendissimo domino praelato praevie indicet.

6. Reverendum dominum Schmedding quod attinet, inter prima studia nostra visum fuit ipsum Monasterio revocare ad canoniam nativam diiudicantes melius fore, si in ea exspectet finem causae suae, quam si cum scandalo et ludibrio extraneorum tam diu degat Monasterii. Si vero in curia Romana succumbat, ipsum discretioni superiorum commendamus. Interim eo, quo coepit, pede in via Domini incedere et ceteros exemplo aedificare pergat[1]).

7. Sollemnitates in investitione, professione et primitiis confratrum deinceps non adeo sumptuose celebrentur et pro singulis non ultra biduum extendantur.

8. Quoniam uniformitas habitus choralis statum canonicum decet, reverendissimum dominum eligendum praelatum adhortamur, ut, quamprimum fieri potest, iuxta praescriptum statutorum parte h. c. 7. §. 7 a pascha, id est finitis nonis sabathi sancti usque ad secundas vesperas omnium sanctorum inclusive confratres suos superpelliceis seu rüggelen et almutiis et bireto clericali, de hieme autem nigro pallio indutos horis canonicis et divino officio interesse faciat.

9. Cum clerus regularis hisce praesertim temporibus amicis et patronis indigeat, reverendissimum dominum futurum prae-

---

[1]) *Schmedding wurde 1770 wegen „zu häufigen und zu vertraulichen und daher Aufsehen machenden Verkehrs mit einem Frauenzimmer, seinem Beichtkinde, obwohl er an sich unschuldig sein konnte und auch wohl ohne böse Absicht stattfand", nach Sant versetzt. Da er sich dort nicht wohl fühlte, erlangte er die Erlaubnis, zu seinem Bruder, einem Landpfarrer, zu ziehen, ging aber statt dessen nach Münster zu seinem Schwager, dem Weinhändler Edeler, und betrieb hier seine Klagen gegen den Orden. 1774 wurde er von Frenswegen zurückgerufen und kam tatsächlich wieder (v. Cooth).*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

latum monemus, ut in et extra canoniam religiosa ac suavi conversatione vicinos, praecipue excellentiores sibi reddat amicos ac adventantes hospites pro qualitate et distinctione personarum humane suscipiat et neminem studiose offendat.

10. Omnium originalium literarum, fundationum, donationum aliorumque documentorum copiae authenticae formentur et proxime in unum volumen redigantur.

11. Ad conservanda iura canoniae in conventione statuum comitatus Bentheimensis vel reverendissimus dominus praelatus ipse in persona compareat vel, si legitime impeditus fuerit, in sui locum substituat plurimum reverendum dominum suppriorem vel alium satis habilem dominum confratrem.

12. Quamvis gravibus ex causis coacti simus amplissimum dominum Jacobum Josephum Frenck ab officio et dignitate prioratus absolvere, indulgemus tamen ipsi, ut deinceps utatur titulo exprioris, sit liber a choro aut, si chorum frequentare voluerit, sedeat e regione reverendissimi domini praelati et in mensa ad dexteram eiusdem. In instante tamen electione praelati carebit voce activa et passiva. Si vero alias electiones ipsum supervivere contingeret, in illis utramque vocem, quantum in nobis est, ipsi concedimus. De cetero locum mansionis ipsi resignabit illustrissimus dominus generalis, et si forte ipsi aliquod iocale annuum concedendum foret, pariter determinabit illustrissimus dominus generalis eo, quod de hereditate ipsius paternali nihil certi in manibus habeamus et testamentum ipsum amplissimus dominus Frenck secum sumpserit in Bockholt.

Cetera, si quae ordinanda sint et corrigenda, reverendissimi domini praelati, visitatoris quotidiani prudenti zelo committimus hortantes, ut omnia ad regulae et constitutionum nostrarum praescriptum dirigantur... in praefata canonia B. M. V. in Frenswegen 19. Junii 1773.

(Siegel.) Bened. Holtgreven, qui supra.
(Siegel.) Anton. Schäffers, qui supra.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

V.

Rudis quaedam descriptio Frenswegiae restaurandae.

Von dem Chorherrn Franz Roeve.
(1693.)

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

FrensVVegIa
DoMInIs ConfratrIbVs sVIs
gratVLatVr
et
pro restaVratIone
gratIas agIt.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rudis quaedam descriptio Frenswegiae restaurandae.

Nescio, qua praeter solitum dulcedine laeta,
Lingua quae nescit, dicere penna velit.
Fallor, abhinc anni fluxerunt forte trecenti,
Cum fundata fuit Frenswegiana domus.
Quae primo nimia virtute vigebat in aevo,
Hanc misere perdunt saecla secunda domum,
Dum tulit Aethiopum rabiem bellique furorem,
Dum tulit insidias haereseosque mala.
Bernardo structas Arnoldus destruit aedes,
Sub comite Arnoldo restituentur eae.
Prima prior Loeder struit et destructa relinquit
Fabritius[1]), Lagemann tecta refecta colit.
Straverat hic quaedam senio rapiente vetustas,
Perdiderat vultum forma decora suum.
Hunc meliore via revocat vigor ille prioris,
Procuratoris cura nec ulla deest.
His tamquam pulchris stabit Frenswegia fulcris,
Ingenio miris consilioque viris.
Nestoreos hic structa domus nitetur in annos
Perpetuosque feret iam reparata dies.
Crescere multiplici pergat virtute bonisque,
Crescat et in numero stetque beetque diu.
Vena mihi est impar vili describere versu,
Haec quam pulchra domus, quae fabricatur, erit.
Obstupefactus adis spatiosa per atria templum[2]),
Suspiciensque novum nobile cernis opus.
Huius inauratae custodit robora portae
Sancti Augustini grandis imago foris.

---

[1]) *1575—1611. Vgl. oben S. 221 Anm. 1.*
[2]) *Über die Zerstörung der Kirche im Jahre 1881 vgl. oben S. 116 Anm. 4.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Carmina si videas, quae sunt subscripta patrono[1]),
Talia qui scripsit, crede, poeta fuit.
Aedes ascendens gradibus sublimibus aulas
Quatuor ingrederis, quas tenet una domus.
Ecce metallificos flammas spirare caminos
Vellere Cygnaeo turgida fulcra vides.
Splendor in aulaeis, speculis trabibusque renidet
Inque pavimento marmor eburque teris.
Quas et Apellaei celebres pinxere colores,
His paries raris fulget imaginibus.
Per medias pergens aedes descendis ad ima
Claustra monasterii suspicienda tibi.
Mox sese insinuat multis lux clara fenestris,
Quas novus ille novas ambitus intus habet.
Hic comitum spectas insignia Benthemicorum,
Nomina magnatum nobiliumque legis[2]).
Utraque pars muri spatiis aequalibus horas
Indice distinctas circumeunte tenet.
Interiora domus placeat si visere, magnam
Invenies aulam, quam bonus hospes amat.
Altera longa nimis dominis comedentibus apta
Quatuor ad mensam ponere fercla solet.
Pendentem Christum dat flectentemque patronum,
Dat benefactores te meminisse tuos.
Ordine magnificos, hanc qui rexere, priores
Ad vivum pictis monstrat imaginibus.
Hic antiqua tibi magnis parvisque referta est
Membranae inscriptis bibliotheca libris.

---

[1]) *Nach v. Cooth lautete diese Inschrift:*

Doctorum, haereseos, cleri fideique, Tagastae,
Conversorum, orbis, carnis, virtutis, amantum
Princeps, suppressor, gemma, columna, decus,
Exemplar, lumen, victor, idaea et apex.

[2]) *Eine Anzahl von Donatoren dieser Glasfenster im neuen Kreuzgange teilt Richter S. 43 mit. Er hat aber nur die von 1693 abgeschrieben. 1695 kamen hinzu: Bernhard Kaspar Heinrich v. Lüning, Droste der Grafschaft Tecklenburg, Johann Heinrich Albrecht Frhr. v. Reede, Arnold Jobst v. Etzbach, Johann Gottfried Frhr. v. Beveren, Unico v. Ripperda, Drost der Twente, Ludolf Dodo v. Laer, 1698: das Domkapitel zu Münster, Otto Graf v. Bronckhorst, Generalvikar in Osnabrück, Johannes v. Alpen, Generalvikar in Münster, Joh. Kaspar Bordewick, bischöfl. Rat und Dechant von St. Martin in Münster, Joh. Heinrich v. Wiedenbrück, Dechant am alten Dom in Münster, Sibylla v. Twickel, Äbtissin in Wietmarschen, Jakob Frhr. v. Wassenaer, niederländischer Leutnantgeneral, Johann Dietrich Frhr. v. Heyden, niederländischer Oberst und Brigadier. — (Die hier gen. Niederländer, auch Ripperda, wohl auch v. Lüning waren Reformierte.)*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Qui locus hic vacuus primis complebitur annis,
Nobiliore nova, quam fuit ante, domo.
In templo vivas Christi mirare figuras,
Quas mira sculpsit Groeniger ipse manu.
Portat namque crucem, crucifixus pendet in illa,
Sub cruce stant mater discipulusque suus,
Parte ab utraque duos spectas pendere latrones,
Laevus ad infernum, dexter ad astra volat.
De cruce depositus, quem tertia signat imago,
In matris gremio mortuus, ecce, iacet[1]).
Hic meditare graves matris natique dolores
Inspiciens culpis vulnera facta tuis.
Sermones doctos festis audire diebus
Ex ambone bono, si placet ire, potes.

---

[1]) *Über die Anfertigung dieses Denkmals wurde folgender Vertrag abgeschlossen, den v. Cooth mitteilt:* Anno 1693 den 10. Aprilis umb vier Uhren nachmitthages ist zwischen Unß Endtsbenändten wegen respective Ahnbestellungh und Verfertigung eines in der Kirchen zu Frenswegen verlangenden Epitaphii nach mittgetheiltem Abriß in Jegenwahrt Ihr Hochwürden Herrn Prioris zu Frenswegen mitt beykommender Beliebung desselben, auch in Jegenwahrt Ihr Wohl Ehrwürden Herrn Patris zu Nyssingh vereinbahrt wie folget: 1. Soll ein Crucifixbild mit zwo Mördeners, davon jede Positur 5½ Fuß lang seyn soll, verfertiget werden. 2. Das Creutz des Herrn ad 16 Fuß lang. 3. Jedes Creutz dere zwoen Mördener ad 13 Fuß lang. 4. Unterm Crucifix ein Geistlicher in Frenswegischem Habyt nach dem Leben botzirt und solle diese Positur in Consideration alß stehend sechs Fuß lang seyn. 5. Sollen unterm Creuz der H. Mutter Gottes und des H. Joannis Bildt nach ebenmäßiger Größe wie dere Schächern Positur ausgefertiget werden. 6. Der Unterhang mit der Zysten solle sechs Fuß thief und vierzehen Fuß lang binnenwerts seyn und drey Fuß ausspringen. 7. Sollen deren zwoen Schächern Creutze baumweise und unter des gecreuzigten Jesu H. Armen zwo Engeln mitt dem Kelch, drey Fuß und ein Viertheil langh gemacht werden. 8. Dan sollen die obersten bey den Mördern mitt ihren Seelen etc. 9. Auf der Tumben hinter dem Creutze ein Berg Calvaria mit ein und anderen Gewächs, Chotsköpfen und Beinere, ad 3½ Fuß hoch. 10. Die Postamenten unter dem H. Mutter Gottes und St. Joannis Bild, auch das Wappen unter dem Crucifix jede sieben Fuß lang. 11. Dan solle und wolle der Herr Gröninger dieses Werck a dato dieses vor allen andern aufm Berg vorerst aushauen und so weit ausfertigen, daß es nacher Frenswegen geführet und alda zur völliger Perfection könne gebracht und aufgerichtet werden ohne des H. Gröningers Bley und Eiser: nicht allein ohngetadelt, sondern die Gesichter allzusahmen von seiner eigener Hand zur völligen perfection gebracht, wie einem so kunstreichen Herrn gebühret, vor ein lobwürdiges Werk passiren könne. 12. Sollen die wie obgemeldt ausgehauwenn Posituren mitt des Herrn Prioris *(hier fehlt offenbar ein Wort)* und auf dessen Kosten abgehohlet, denen H. Gröninger fünfzig Rthlr. mitt negsten und nach verfertigten Werck noch hundert fünfzig Rthlr. in gangbaren Markgeldt, auch bei der Arbeit zu Frenswegen demselben mit seinen Dienern und Knechten der nöthige Unterhalt verschaffet werden. Zu Wahrheits Urkundt und Festhaltung aller abgesetzter Puncten ist dieser Contract doppelt ausgefertiget, beiderseits und zur völligen Approbation und mehrerer respective ratification von Ihro Hochwürden Herrn Prioren zu Frendeswegen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Effigies Mariae forsan miracula fecit,
Amstelredamo quae tibi missa fuit.
Sunt ignota quidem, sed forsan publica fient,
Quae consolatrix est operata tibi.
Aucta vides, augenda voles, amplissima speres,
Dona dolorosae matris imago dabit.
Perge videre chorum, pulchris qui sedibus aptus,
Altis cantorum vocibus ille tonat.
Organa pulsantur forti resonantia cantu
Hisque subauditur grata subinde chelis.
Hic positam sancti statuam venerari Josephi,
Qui tibi pro fausta morte patronus erit.
Mausolaea leges comitum monumenta piorum,
Quos benefactores crede fuisse domus.
Quid plus commemorem? Crescet mihi longior ordo
Carminis. An placeat, nescio, tale tibi.
An muros an tecta canam? Quae dicere possum,
Artificum forti sunt fabricata manu.

---

und Herrn Pater Rectoren zu Nyssingh aigenhändig unterschrieben im Jahr, Monath und Thagh wie oben. Jodocus Herm. Dam C. R. Mauritz Groninger, aulae statuar. H. G. Lageman supratactum contractum approbat et consentit summam hanc a domino procuratore Dam persolvi posse m. p. J. Serries, can. reg., rector quasi testis. — *Darunter hatte Dam geschrieben:* Summa ahlieger zu dem Epitaphio ergangener Kosten facit 950, sage neun Hundert Fünzigh Gulden fünf Stüber vier Deute. J. H. Dam procurator. — *Die Inschrift unter dem Bilde des Chorherrn lautete:* In supremum omnipotentis Dei ac singularem Domini nostri Jesu Christi crucifixi honorem, sacram moestae matris compatientisque discipuli memoriam, ecclesiae huius restauratae optimum decorem, officiosam pie ac devote spectantium gratiam Jodocus Hermannus Dam, huius domus canonicus regularis, anno 1693. poni curavit. — *Gröninger hatte schon im Jahre 1689 im Auftrage des Chorherrn Eppinck für 40 Rtlr. das Bild eines kreuztragenden Heilands in Lebensgröße in die Kirche geliefert (ebd.). — Auf ein drittes Werk Gröningers bezieht sich folgender, ebenfalls bei v. Cooth mitgeteilter Vertrag:*

Anno 1701 den 3. Septembris vereinbahret, daß Monsieur Gröninger in Behuf des Gotteshauses Frendeswegen auf den alda vorhandenen hohen Altar durch dero kunstreichen Händen auß eichenem Holtz hauen und ohnstrafbar verfertigen solle und wölle drey effigies; das eine unseres Herrn und Seligmachers Salvatoris Mundi von 7½, zwey andere Divae Virginis et Sancti Patris Augustini von 5½ Fuß Höhe und selbige in loco debito setzen und aufrichten; und dajegen von dem Gotteshause zu empfangen haben solle bei gelieferter Arbeit siebentzigh Reichsthaler Münsterischen guthen Marckgelts. Zu Vasthaltung eines solchen ist dieses beider Seithen untergeschrieben im Jahr, Monat und Tag wie oben.

Mauritz Gröninger.

Ich unten benennter bekenne, die oben specificirte Summam ad Siebentzich Reichsthaler in aufgerichtetem Contractu nach verfertigter Arbeit entpfangen zu haben.

Sign. Frenswegen d. 27. Novembris 1701. Mauritz Gröninger m. p.

Vgl. auch oben S. 179 Anm. 3 und 186 Anm. 4. Die beiden ersten Kunstwerke in der Schloßkapelle in Burgsteinfurt, das dritte verloren.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

An turrim cantabo novam? Quae picta colore
Parrhasiaque manu vix imitanda foret.
Haec excelsa nimis quercus supereminet altas,
Urgeat ut multos visa videre domum.
Quae modo campanis resonat provisa duobus,
Auditor clarum dicit habere sonum.
Maior pro recte numerandis serviet horis
Et simul ad mensam propria signa dabit.
Pro dominis ambas plene pulsatur ad oras,
Pro famulis aliquot dat modo tracta sonos.
O quam dulcis hic est omni sonus esurienti!
Quisquis ad auditum currit adesse sonum.
Sic benedicentur domini famulique volentes
Ex toto Dominum corde timere Deum.
Pax ubi perpetua est domui virtute prioris,
Copia non deerit turribus ampla suis.
Concordes animo faciunt accrescere parva,
Si sint discordes, maxima quaeque ruunt.
Laus tibi dicta Deo, tectis qui prospicis istis,
Quod destructa nimis sint reparata brevi.
QVeIs Ita DestrVCtIs IratVs es atqVe repVLsIs,
SIs fortVnata sorte MIsertVs eIs.
Haec capiant domini pauperrima dona Camoenae
Nostraque sint munus pectora prompta rogo.
Pauca loqui solito paucis mihi multa locuto
Sufficiet calamo magnificasse domum.
Parva mihi, maiora tibi scribenda relinquo
Iudicio subdens haec male scripta tuo.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

VI.

Die Reste der Handschriftenbibliothek.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

1. In der Landes- und Universitätsbibliothek in Straßburg.

32 (Lat. 30): Joh. Nider: Formicarius und Joh. Gobius: Scala coeli. *15. Jh. 202 Bl. Papier und Pergament, 4°.*

35 (Lat. 33): Bartholomaeus Pisanus: Summa de casibus conscientiae. *Geschenk des Kanonikus Gherduncus; vgl. oben S. 179. 15. Jh. 263 Bl. Papier u. Pergament, 4°.*

38 (Lat. 36): Johannes de Imola: Lectura super constitutionibus Clementinis. *15. Jh. 228 Bl. Papier, 2°.*

39 (Lat. 37): Bartholomaeus Pisanus: Summa de casibus conscientiae etc. *15. Jh. 205 Bl. Papier, 4°.*

Bl. 169 v: Datum anno Domini M°CCCC°XXIIII° feria quarta proxima post dominicam, qua cantatur Oculi, etc. per dominum Hinricum Horbeken, capellanum in Horstmar.

40 (Lat. 38): Testamentum Novum. *15. Jh. 157 Bl. Papier, 4°.*

Bl. 77 v: Explicit textus quatuor evangelistarum, scriptus et completus per manus domini Bernardi ten Twenhoven, canonici veteris ecclesiae sancti Pauli Monasteriensis, anno Domini MCCCCXXVI. — *Bl. 98 v:* Explicit liber actuum apostolorum, finitus et completus anno Domini MCCCCXXXIIII, in vigilia apostolorum Symonis et Judae, per me Henricum Hobuich[1]), plebanum ecclesiae sancti Lamberti Monasteriensis. — *Bl. 139:* Expliciunt epistolae Pauli, finitae et completae anno Domini MCCCCXXXIIII, ultima Augusti, per me Henricum Hobuich alias Lokeleve, plebanum sancti Lamberti Monasteriensis. — *Bl. 157 v:* Explicit apocalipsis Johannis apostoli, finitus et completus sub anno Domini millesimo CCCCXXXIIII, die sabbati, undecima mensis Septembris, per me Henricum Hobuich, plebanum sancti Lamberti Monasteriensis.

[1]) *So der Straßburger Katalog. Es ist aber wohl zu lesen Hobinch oder Hobinck. Heinrich Hobinck kommt 1426 bis 1436 als Pfarrer von Lamberti vor.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

41 (Lat. 39): Caesarius von Heisterbach: Dialogi miraculorum distinctiones VII—XII. *15. Jh. 154 Bl. Papier, 4°.*

Bl. 154v: Scriptum in fortalicio to der Kemenaden prope Ossnaburgum, ubi venerabilis vir dominus Hinricus Brunzel, decretorum doctor, tunc temporis morabatur, per me Hinricum de Bramessche, anno Domini M°CCCC°LXI°, omnesque legentes in illo libro oretis pro anima ipsius Hinrici. Hunc librum cum aliis eius sex distinctionibus legavit nobis reverendus dominus Hinricus Brunzel, doctor decretorum, pastor Osnaburgensis.

47 (Lat. 45): Antonius Parisiensis: Postillae omnium evangeliorum dominicalium etc. *15. Jh. 221 Bl. Papier und Pergament, 4°.*

48 (Lat. 46): Anatomia Mundini etc. *15. Jh. 172 Bl. Papier, 4°.*

Bl. 1: Liber monasterii Nemoris beatae Mariae virginis prope Northorn, ad infirmariam. Johannes de Tornamyra super Rasim.

52 (Lat. 50): Jacobus de Voragine: Sermones de tempore. Homeliae quadragesimales. *15. Jh. 210 Bl. Papier, 4°.*

Bl. 164: Expliciunt sermones . . . scriptum sub anno Domini M°CCCC°XX° ipso die beati Petri ad cathedram per manus Hermanni Baerscher, tunc temporis rectoris in Zilen.

54 (Lat. 52): Bartholomaeus Pisanus: De casibus conscientiae. *15. Jh. 52 Bl. Papier, 4°.*

55 (Lat. 53): Albertus Magnus: Opera philosophica. *Geschrieben 1422/23. 274 Bl. Papier, 4°.*

59 (Lat. 57): Thomas de Aquino: Liber de veritate catholicae fidei contra errorem infidelium. Liber sententiarum alphabetice dispositarum. *15. Jh. 372 Bl. Papier und Pergament, 4°.*

Bl. 1: Liber . . ., quem legavit nobis honorandus dominus et magister Bernardus Wernyng, alias de Bochorst, decanus sancti Martini[1]), monasterii amicus et fautor noster specialis.

60 (Lat. 58): Lectionarium. *15. Jh. 316 Bl. Papier und Pergament, 4°.*

---

[1]) *Er kommt 1449—1457 als Dechant von Martini vor (u. a. bei J. Hansen, Westfalen und Rheinland im 15. Jahrh. Bd. 2 (1890) S. 38, 111, 114, 121). Bochorst = Borghorst.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

62 (Lat. 60): Lectionarium. *15. Jh. 190 Bl. Papier, 4°.*

68 (Lat. 66): Commentum evangeliorum dominicalium. *Geschrieben 1415. 132 Bl. Papier, 8°.*

69 (Lat. 67): Sermones de tempore et de sanctis. *15. Jh. 217 Bl. Papier, 8°.*

73 (Lat. 71): Expositio in Pater noster. Aegidius Romanus: Speculum beatae Mariae in angelica salutatione. *15. Jh. 102 Bl. Papier, 8°.*

78 (Lat. 75): S. Bernardus: Sermones super evangelia dominicalia. *15 Jh. 212 Bl. Papier, 8°.*

Bl. 208: Et sic finiuntur sermones abbatis supra ewangelia dominicalia, scripti per Johannem Mesmaker de Schuttorpe, anno Domini M°CCCCLVI, ipso die melliflui doctoris beatissimi Bernardi, abbatis Clarevallis.

79 (Lat. 76): Marci monachi epistola in visionem Tundali. S. Hieronymi super evangelium Lucae usw., darunter auch Thomas von Kempen, De imitatione Christi liber primus. *1464. 235 Bl. Papier und Perg., 8°.*

89 (Lat. 86): Albertus Magnus: Summula naturalium et quaestiones in eandem. *15. Jh. 216 Bl. Papier, 8°.*

Bl. 216: Expliciunt quaestiones summularum naturalium pauperis Alberti, finitae et completae per me Albertum Pistoris[1]), qui tunc temporis visitavit monasterium ad sanctum Martinum[2]) sub quodam laudabili viro, cuius nomen erat Hermanus Menco[3]). Et hoc sub anno Domini M°CCCC°XXXIIII ipsa quarta feria post conversionem sancti Pauli, cuius festum tunc celebrabatur feria secunda.

94 (Lat. 91): Johannes de Malliaco: Sermones. *15. Jh. 324 Bl. Papier, 8°.*

Bl. 320 v: Quaere de isto sermone in sermonibus de sanctis in libro, quem dedit nobis dominus Hinricus Crul, quondam pastor in Scuttorp.

---

[1]) *Offenbar der spätere Subprior, gestorben 1491; vgl. S. 126 ff., 132 und 200.*

[2]) *Gemeint ist wohl die Stiftsschule von St. Martin in Münster.*

[3]) *Fraterherr in Münster, gest. 1439 (Zeitschrift f. vaterl. Gesch. 6, 93). Dieser war also wohl Lehrer an der Stiftsschule.*

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

107 (Lat. 104): Raymundus de Pennaforte: Summula de summa. Floretus. Stella clericorum. De arte computistica. Sermones. *15. Jh. 383 Bl. Papier, 4°.*

Bl. 383 v: Ista collacio compilata fuit per Hinricum Brunzel, decretorum doctorem, plebanum ecclesiae Osnaburgensis, ac praedicata et pronunciata in domo capitulari, coram universo clero civitatis Osnaburgensis, anno Domini M°CCCC°LVII, paenultima die mensis Novembris, quae erat feria 2 a post inceptionem adventus Domini.

125 (Lat. 122): Bertrannius de Alen: De laude Domini novi saeculi etc. *14. Jh. 134 Bl. Perg. und Papier, 12°.*

179 (Lat. 176): Psalmi cum calendario. *15. Jh. 26 Bl. Papier, 12°.*

2099 (All. 175): Gregor der Grosse: Homilien deutsch. *14. Jh. 232 Bl. Pergament, 4°.*

2100 (All. 176): Gregor der Grosse: Dialogi deutsch. Thomas von Cantimpré: Buch der Bienen deutsch. *14. Jh. 263 Bl. Pergament, 4°.*

2101 (All. 177): Anselmus Cantuariensis: Elucidarius deutsch. Theol. Traktat. Een spieghel der kerstenen. *15. Jh. 207 Bl. Papier, 8°.*

Bl. 64 v: Ghescreven van Arnoldus de Almelo[1]) int jar ons Hern MCCCCLXIX.

Bl. 207 v: Ghescreven int jaer ons Heren MCCCCLXVIII, gheendet op sancto Panthaleonis dach eens mertelers van Arnoldus de Almelo ghescreven.

2103 (All. 179): Evangeliar und Profectus religiosorum deutsch. *15. Jh. 238 Bl. Papier, 8°.*

Bl. 4: Dit boec hoert int cloester toe Marienwolde by Noerthorn den susteren.

2105 (All. 181): Lektionar deutsch. *15. Jh. 194 Bl. Papier und Pergament, 8°.*

Bl. 1 v: Dit boeck hort int susteren hues ten Vrensweghen by Northorn.

[1]) *Vgl. über ihn S. 128 und S. 184 (12. März).*

2137 (All. 206): Collectarium deutsch. *15. Jh. 224 Bl. Papier und Pergament, 8°.*

Bl. 224v: Ghescreven van Arnoldus de Almelo int jaer yns Herren MCCCCLXXIII, gheendichet op sunt Alexius dach, eens confessoers.

2249 (All. 290): Catalogus bibliothecae Frenswegianae libros complectens. *1812. 52 Bl. Papier, 4°.*

2942 (Mus. 1): Graduale olim Frenswege conscriptum et 1756 auctum. *16. u. 18. Jh. 201 Bl. Pergament, 2°.*

2946 (Mus. 5): Proprium de tempore. *18. Jh. 181 Bl. Papier, 2°.*

2947 (Mus. 6): Antiphonarii pars hiemalis. *18. Jh. 410 Bl. Papier, 4°.*

2948 (Mus. 7): Antiphonarii pars hiemalis. *18. Jh. 162 Bl. Papier, 2°.*

2955 (Mus. 14): Fundamenta cantus choralis. Methodalis instructio de meditatione. Exercitium spirituale. *18. Jh. 46 Bl. Papier, 12°.*

2. *In der Universitätsbibliothek in Utrecht.*

8 L 16: Die „Frensweger Handschrift": Nachrichten in niederdeutscher Sprache über Gerhard Groot, die Brüder vom gemeinsamen Leben und die Windesheimer. *Geschrieben um 1500. 190 Bl. Perg., 4°. 1924 aus Privatbesitz erworben.*

Vgl. die Einleitung unter I, 5. Die Amsterdamer Abschrift wird hier nicht aufgeführt, weil sie erst im 19. Jahrhundert hergestellt ist.

1586: Theodericus de Herxen: Compilatio ex diversis doctorum dictis. — De communi vita. — De remediis contra pericula, quae possunt contingere circa canonem. — Metra de morte. — Metra de beatissima virgine Maria. — Liber de praeparatione cordis. — *15. Jh. 219 Bl. Pap. u. Perg., 4°.*

Erworben 1888 aus der Auktion A. M. Ledeboer. Vgl. Catalogus cod. mss. bibl. univ. Rheno-Traiect. 2 (1909) S. 73 f.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

3. In der Universitätsbibliothek in Groningen.

8. Isidorus Hispalensis: Originum sive Etymologiarum libri XX. *Die Handschrift aus dem 10./11. Jh., der Index im 14. Jh. hinzugefügt. 327 Bl. Perg., 4°.*

Im Innendeckel: Liber monasterii Nemoris beatae Mariae virginis ordinis canonicorum regularium prope Northoern. Quem eidem monasterio legavit pro testamento venerabilis presbiter dominus Johannes Rossmit. *Über Roßmit vgl. S. 199. In Groningen ist der Kodex schon im Anfang des 17. Jahrh. Vgl. H. Brugmans, Catalogus codicum manu scriptorum univ. Groning. bibl., Groningen 1898, S. 5. f.*

4. In der Gymnasialbibliothek in Burgsteinfurt.

Reinerius Pisanus: Pantheologia. *15. Jh. 2 Bde., 289 und 303 Bl., Perg., gr. 2°.*

1602 von dem Prior Johannes Fabritius von Arnheim dem Junggrafen Adolf von Bentheim, am 28. Mai 1604 von diesem der Bibliothek des von seinem Vater, dem Grafen Arnold II., 1591 gegründeten Gymnasium Illustre Arnoldinum geschenkt.

5. In der Bibliothek des Altertumsvereins in Münster (z. Z. im Staatsarchiv aufbewahrt).

Nr. 103: Frensweger Chronik. *1495. Vgl. die Einleitung unter I, 1.*

Da die Handschrift in den Verzeichnissen fehlt, ist wohl anzunehmen, daß sie nicht in der Bibliothek, sondern bei den Archivalien aufbewahrt wurde.

Nr. 82: Abschrift aus der „Frensweger Handschrift". *16. Jh. Vgl. die Einleitung unter I, 5.*

6. In der Bibliothek der Vereeniging voor Overijsselsch Regt en Geschiedenis in Zwolle.

Speculum futurorum temporum sanctae Hillegardis. Miracula de beata Maria Virgine. Bernardus de Gordanio: De cura rei familiaris. De septem peccatis mortalibus. Stella clericorum. Mgr. G. Groot de cautela confessorum circa magnos peccatores adhibenda. *15. Jh. (1426) 130 Bl. Papier, 4°).*

Aus dem Besitz von Dr. jur. Franz Heerkens († 11. Juli 1865), dem auch die Utrechter Handschrift 1586 (vgl. S. 321) früher gehört hatte.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Register.

Die nur mit ihrer Heimat benannten Personen sind unter dieser, o h n e Verweisung vom Vornamen aufgeführt.

Aachen, St. Johann Bapt., Augustinerchorherrenstift 215, 299, 300. Prioren Schepers, Schutz.
Adami, Adam 227.
Adriani, Joh. 258.
Agnetenberg bei Zwolle, Augustinerchorherrenstift, 46 f., 66 f. — Prior Gerhard.
Ahaus, Heinrich v. 89, 104, 105. Jutta 22. Webbe 190.
Ahlen (Kr. Beckum), Heinrich v. 132, 195, 251. Schwesternhaus, Rektoren Hellweg, Lüdgers, Reddinghoff, Volmarus.
Ahues s. Ahaus.
Albergen bei Almelo, Augustinerchorherrenstift, 98, 103, 113, 132.
Albertinck, Gesa 180, 197.
Albertings, Lutgard 202.
Albertus conversus s. Hinrickinck.
Alen s. Ahlen.
Alerdink, Gerhard 186. Hermann 182.
Allegundis soror 194.
Allerdinck s. Alerdinck.
Almelo, Holland 18 ff., 46, 165. Arnold 128, 184, 320, 321. Egbert s. Huberti. Gerhard 196, 198. Johann 135, 202. Herburg 183. Lambert 128, 133, 188. Werner 185. — Pfarrer Eza.
Alpen, Joh. v. 267, 310.
Altena, Joh. v. 200.
Altenberge, Hermann v. 134, 199.
Amersfoort 180. Missionar Peter Scheen.
Anckem, Hermann van 180.
Anninck, Joh. 128, 203, Margaretha 189. Rübbe 192. Werner 197.
Appeldorn, Matthias v. 203.
Apteker, Lambert 196, Gertrud 196.
Arnheim 202.
Arnoldus conversus s. Vrese.
Arnzen, Bernhard 194.
Asbeck, Bernhard v. 27, 46, 61, 72 ff., 189. Berthold 200. Gertrud 62, 64. Johann 133, 205. Margaretha 72 f., 181. Sophia 61, 62.
Asche, Ämilius 33
Ascheberg, Ferd. Friedr. 180.
Assing, Heinrich 200.
Auriga s. Voerman.
Backelman, Heinrich 204.
Baerle, Ksp. Nordhorn, Bauerschaft Bakelde, Klostergut

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

92, 133 Anm. 12. — Bernhard 198.
Baertscere (Baerscher), Herm. 179, 318.
Bakel, Joh. v. 195.
Barbitonsor s. Baertscere.
Becker (wohl meist Bäcker, pistores), Albert 187, Hermann 189. Joh. 190. Nikolaus 203.
Becker (Pistoris), Albert, Subprior 126 f., 132, 200, 319.
Beckinck, Engelbert 184. Lukas 204.
Beckman, Bernhard 201.
Beckum, Schwesternhaus, Rektoren Bennoit, Hagen, Schwicker.
Beesden, Heinrich 37, 39, 129, 187.
Benda, Gerlach v. 187.
Bennoit, Arnold 194.
Bennynck, Joh. (von Steinfurt) 103, 130, 198.
Bentheim 61, 64, 74, 146, 151, 195. — Eberhard 200. Hermann s. Anckem. Johann 98, 134, 205. — Grafen: Johann 10. Bernhard I. 10 ff., 17, 20, 27, 54 ff., 129, 146, 151, 152, 165, 201. Simon 10 f., Otto 10 f. Christian 10 ff., 147, 165. Bernhard II. 203. Everwin I. 57, 59 f., 154, 157, 183. Everwin II. 204. Arnold Jobst 218 ff. Ernst Wilhelm 227, 263. Hermann Friedrich 203. — Gräfinnen: Elisabeth 11. Lysa 11, Adelheid 11, Hedwig 11, Bernetta 12, Mechthild 185, Anna 197, Ingeborg 186.
Berck, Joh. 32, 129.
Bergh, Leonhard van 258.
Bethanien bei Arnheim, Schwesternhaus, 98, 114, 117, 132, 133. — Rektor Joh. v. Schüttorf.
Bethlehem, Augustinerchorherrenstift in Zwolle 67, 98, 133, 144. — Prioren Brant, Seyno v. Ittersum.
Bever, Arnold v. 185.
Beveren, Joh. Gottfr. v. 310.
Beverförde, Gerhard v. 62. Gertrud 62.
Bevergern, Bernhard 134, 191.
Bevern, Friedrich v. 60, 73 f. Gertrud 61, 64, 70 ff. Johann 27, 32, 60 ff., 170, 195. Jutta 174. Margaretha 69. Nikaus 57, 68 f., 73, 170. Sophie 61.
Billerbeck, Walter 131, 181.
Birket bei Amersfoort, Augustinerchorherrenstift, 98, 135, 203.
Bitter s. Visels.
Bloem, Joh. 192.
Bocholt, Bürgermeister Lambert Frenck. Vikar Joh. Franz Frenck.
Bock, Joh., 227.
Bockholt, Gottfr. v. 194, 208, 249, 250.
Böddeken bei Paderborn, Augustinerchorherrenstift, 98, 130 Anm. 2, 267. Prior Heidmayr.
Boedeker, Joh. 183.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Boedingen (Rheinl., Siegkreis), Augustinerchorherenstrift, 98, 99, 116, 118, 130 Anm. 2, 132, 134, 224.
Boeningerhoff, Joh. 186, 198, 205.
Bohm, Arnold, Dominikaner 236.
Bonifatius IX., Papst 171.
Bordewick, Joh. Kaspar 310.
Borghorst, Kr. Steinfurt, Kanonissenstift, Äbtissin Herburg v. Almeloe. — Bernhard Wernyngh.
Borken 104. — Dietrich 198. Heinrich 129. — Schwesternhaus, Rektoren Hermeling, Reiners, Schlebrugge, Sundorff.
Boxmeer 207, s. Karl v. Cooth.
Brabant, Dietrich von 26, 44, 191. Heinrich von 77 ff., 105, 191, 198.
Bramesche, Heinrich v. 318.
Brant, Prior von Bethlehem 218.
Brantelgt, Adolf v. 25.
Brantlicht, Arnold 148, 150. Heinrich 150.
Braubach 140.
Breckeninche, Lubbert v. 203.
Bredevoort s. Nazareth.
Brinckerinck, Joh. 33, 71.
Brockman, Mechthild 203.
Broeckmann 154.
Bronckhorst, Otto Graf v. 310.
Bronkhorst 157. Hadwigis 184.
Bronope, Vorstadt von Kampen, Schwesternhaus, 98, 131.
Brubach, Heinrich 76. Joh. 131, 196.
Bruneswyc, Nikolaus, 170.
Brunkhorst, Heinrich 184.
Bruno advocatus 146.
Bruns, Anna Adelheid 190, Elisabeth 186.
Brunzel, Heinrich 318, 320.
Bruyns, Albert 217.
Buedeker, Hermann 186.
Bueren, Eberhard v. 199. Heinrich 25, 166, 171. Lubbert 189.
Buerrichter, Arnold 194.
Bugingh, Joh. 180.
Burgsteinfurt s. Steinfurt.
Busch, Franz 291. Gerhard 192. Hermann 192. Joh. 127 Anm. 2, 130 Anm. 2, 131 Anm 8.
Buß, Joh. Gerhard (Heinrich?) 207.
Cadde, Hermann 203.
Caman, Joh. Gerhard 190.
Camen, Webbel v. 202.
Campstede, Lubbert 198.
Carpentarius s. Timmermann.
Caspari, Gerhard Herm. 179.
Clarinck, Arnold 189.
Clericus, Matthias s. Matthias.
Christiani, Isaak 270.
Cocus s. Kock.
Coevorden 271. — Heinrich 179. Rudolf 66, 147, 149, 154. Lutgardis 147, 149. Walter 154, 156.
Colttier, Eberhard 196.
Cooth, Karl v. 207.
Cordes, Joh. 182.
Cordes, Joh. Bernhard 207.
Cornelii, Joh. 132, 191.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Craght, 191. Bernhard 190.
Crato 191.
Crudenar, Petrus 251.
Crul, Heinrich 10, 14, 46, 57, 58, 60 f., 81, 129, 165, 166, 196, 319.
Cuipers, Cornelius 192.
Dahmen, Paul, 294.
Dalheim bei Paderborn, Augustinerchorherrenstift 98, 134, 267, 273, 302. Prioren Holtgreven, Stecklenus.
Dam, Jodokus Herm. 186, 209, 295.
Danckers, Heinrich 271 ff.
Dasselaer, Heinrich 205.
Daventria s. Deventer.
Dechnichem, Hermannn 206.
Decker, Hermann 192.
Dederoth, Joh. 105.
Degenkamp s. Dechnichem.
Deitermann s. Determann.
Delden, Bernhard 135, 184. Goswin 195. Hermann s. Reiger. Jakob 193.
Demberting, Matthias 181.
Denichem s. Dechnichem.
Determann, Franz 207, 208, 215 ff.
Detmold 190.
Deventer 19 f., 28, 33, 133. Alfardus 134, 179. Dietrich 201. Gerhard 195. Gottfried 135, 202, 204. Johann 135. Lambert 193. Randolf 134, 193.
Diepenveen bei Deventer, Schwesternhaus, 14, 33, 67, 70, 98, 113, 132, 135. — Rektor Ottenstein.
Diest, Joh. und Wilhelm van s. Rechoven.
Dietermann s. Determann.
Dobbeke soror 197.
Doer, Joh. v. 183.
Doerninghe, Joh. v. 205.
Doerpen b. Meppen s. Joh. Gerh. Buß.
Doesburgh, Arnold van 98, 103, 106 ff., 130, 131, 196,
Dorminges s. Doerninghe.
Dorre, Joh. 135, 193.
Drenthe, Tilemann v. 45.
Dreyer, Nikolaus 26, 128, 203.
Dryer s. Dreyer.
Dülken, Anton 138, 190. Gerhard 135, 208.
Dülmen, Schwesternhaus, Rektoren Laer, Sinnigen.
Düsinck, Gerhard 190.
Dulken, Gerhard v. 198.
Dulre, Gerhard 193, 198.
Dumme, Hermann Anton 207, Wilh. Anton 187.
Dutechum 189.
Dyckhoff, Joh. Bernhard 190.
Dyckluideke 182.
Dyckman, Engelbert 181.
Eberhardsklausen bei Trier, Augustinerchorherrenstift 260, 291. Prioren Schu, Schuncken.
Edeler, Weinhändler in Münster 304.
Eemstein bei Dordrecht 82, 129, 171.
Egmont, Anna Gräfin s. Bentheim.
Eickholt s. Ten Echolte.
Elbergen, Bernhard v. 182.
Elbertinck, Hermann 204.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Elisabethsdal bei Roermond, Augustinerchorherrenstift 224.
Emblicheim 180 Anm. 8, 267. Missionar Hegger.
Emme, Wilhelm v. 204.
Emmerich 191. — Wilhelm s. Ter Molen.
Engebertus laicus 180.
Ense, Gottfried v. 182. Kath. Sophia 182.
Epe 183. Joh. 32, 136, 205. Werner 131, 180.
Epping, Eberhard 200. Joh. Maur. 179.
Ernstinck, Hermann 190.
Eschendorp 194.
Esens (Augustinerchorherrenstift Marienkamp in Ostfriesland) 98, 99, 103, 130, 131, 134, 135, 184, 198, 199, 204.
Esken frater 197.
Eskinck, Gerhard 183. Heinrich 184. Rutger 189.
Esseling, Anton 207.
Etzbach, Arnold Jobst v. 310.
Everhardus donatus 192.
Everinck, Lieffert 192.
Ewerdinck, Egbert 184.
Ewich bei Attendorn, Augustinerchorherrenstift 294, 299, 301. Prioren Kruckeldorf, Moller.
Eza, Eberhard von (van der Eze) 10, 18 ff., 26, 37, 40, 45, 129, 165, 166, 188.
Ezingen s. Esens.
Faber s. Smit.
Fabri, Bernhard Fortunatus 189, 209. Joh. 116.
Fabritius, Joh. 202, 208.
Fischer s. Vischer.
Flaginck, Katharina Elisabeth s. Wessels.
Fleren, Joh. v. 200.
Florenz 187.
Frenck, Anna Johanna 189. Anton Jakob 196. Joh. Franz 205. Jakob Joseph 209, 302, 305. Joseph 181. Lambert 189. Margaretha Elisabeth 187. Theodor Joseph 202.
Frenswegen. Bibliothek 284, 288, 296, 310, 315 ff. Einweihung 27. Gebäude 91, 309 ff. Gründung 10 ff., 165 f. Grundbesitz 55, 66, 83, 84, 92. Kirche 33, 34, 37, 59, 83, 92, 116, 309, 311. Mühle 55, 83, 91. Nekrolog 179 ff. Personal 1451: 133 Anm. 12. Pest 38 ff. Prioren 28, 36, 208 f. Privilegien 55. Schwesternhaus 73, 179, Anm. 10. Visitationen 211 ff. Wohltäter 54 ff, 310.
Fronhoven s. Vroonhoven.
Gaertner (hortulanus), Wessel 190.
Gaesdonck am Niederrhein, Augustinerchorherrenstift 35, 129, 197, 218, 248. Prior Metzmecher. Chorherren Jülich (Scheerre), Lombardiae, Oldewater, Wasser, Zelen,
Gaetschalke, Joh. 204.
Gamelick, Walter 182.
Geesteren, Joh. v. 204.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geldern 35 Anm. 3.
Gelsinck, Joh. 182.
Gerdinck (Gerduncus) 179, 317.
Gerhardi, Stephan 200.
Gerhardus laicus 191.
Ghesynck, Ghesa 196.
Gildehues, Heinrich 187.
Glundorff, Joh. 200.
Goch 35, s. Lombardiae.
Godelichem, Wilhelm van 136, 204.
Goeken, Bernhard 297.
Goer, Lambert v. 194, Rudolf 181.
Goerdener s. Gaertner.
Goesdorp, Walram v. 98, 113 ff., 132, 187, 208.
Goeverdinck, Joh. 187.
Gore, Rembert van 165.
Grabow, Matthaeus 93, 99.
Gramsbergen, Eberhard 182. Ludolf 190.
Grashoff, Albert 184.
Grauhof bei Goslar, Augustinerchorherrenstift 297. Prior Goeken.
Gravestorp, Matthaeus 59. Ludolf 59 Anm. 2.
Graviae (Graeve), Joh. 98, 133, 196.
Groenendael bei Brüssel, Augustinerchorherrenstift 263. Prior Soly.
Groeninger, Joh. Maur. 179 Anm. 3, 186 Anm. 4, 311 f.
Groenlo s. Grolle.
Grolle (Groenlo?) 35, Hermann von 32.
Groningen, Joh. 32, 42, 46, 81 f., 85, 129, 198. Rudolf 135, 203, s. auch Grabow.
Groot, Gerhard 18, 28, 33.
Gruebbe, Arnold 180.
Grünental bei Brüssel, Augustinerchorherrenstift, Chorherr Boeckholt.
Guemmerinck, Robert 187.
Gütersloh s. Franz Reinhard.
Güterswick, Arnold v. 11, 57, 58 ff., 189. Eberwin 154. Mechthild 185.
Gulick s. Jülich.
Gustorf s. Goesdorp.
Haegelhues, Bernhard 186.
Haeß, Joh. v. 199.
Hagen, Theod. Anton 188, 209, 294.
Halberstadt, St. Johann, Augustinerchorherrenstift 302. Prior Schäffers.
Hane, Franz Wilhem 201.
Hardenberg, Egbert v. d. 200. Lambert 202.
Hartger 136.
Hartgert conversus 189.
Haselünne s. Buß.
Havelt, Joh. 26, 136, 191.
Heeck (Hegius), Alexander 198. Dietrich 120 f., 198, Joh. 206, 208.
Heede s. Buß.
Heerenberg, Wilh. v. 135, 184, 208.
Heerse 11.
Heest, Eberhard 201.
Hegger, Melchior 199.
Hegius s. Heeck.
Heide, Eberhard 203.
Heidmayr. Heinrich 267.
Heinen, Heinrich 182.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Heliae (Helye), Joh. 132, 187.
Hellweg, Joh. Gerhard 197.
Helmers, Heinrich 207.
Hendricksen, Hartger 202.
Henricus laicus 191.
Herbert, Heinrich 187.
Herdingen 156.
Herentals 90.
Hermeling, Franz 183.
Hertgerus s. Hartger.
Herthe, Berthold 149.
Hesingen, Joh. 133, 191.
Heuthausen, Joseph 200.
Heyden, Joh. Dietrich v. 310.
Hieronymusdal bei Leiden, Augustinerchorherrenstift 220.
Hilbinck, Eberhard 193.
Hillebinck, Gerhard 197.
Hinrickinck, Albert 32, 136, 189. Wessel 200.
Hirzenhain in Oberhessen 130 Anm. 2.
Hobinck (nicht Hobuich), Heinrich 317.
Hoborgen, Goyker 192.
Hoemer (Homer), Florentius 98, 131, 187. Mechthild 180.
Höningen (Rheinpfalz), Augustinerchorherrenstift, 130 Anm. 2.
Hoerde (Klarenberg) b. Dortmund 17.
Hoevel, Adolf Otto v. 180. Gemahlin Anna Agnes 180.
Höxter, Dietrich von 43, 129, 190. Hermann s. Reynemann.
Hohmann, Bernhard Wilh. 185.
Hollaken, Joh. 182.
Hollender, Gerhard 196.
Holscher, Heinrich 192.
Holste, Notar 219.
Holten, Hermann 185.
Holtgreven, Benedikt 302.
Holthausen, Heinrich 266.
Horbeken, Heinrich 317.
Horst, Walter 204.
Horstman, Bertram Ernst 184. Hermann 181.
Horstmar 170. Joh. v. 135, 192, 200. Kaplan Horbeken.
Huberti, Egbert 128, 129 f., 182.
Hüls, Arnold 98, 130, 187. Friedrich 131 Anm. 9.
Hülsmann, Ferd. Benedikt 185.
Huisken s. Huzeken.
Hukelhem, Werner 195.
Hulshorst, Hermann 198.
Hummelarius, Gotfridus 133, 192.
Hunt (Hondt), Heinrich 57.
Huseman, Joh. 200.
Huxaria s. Höxter.
Huzeken, Joh. 180.
Jacobi, Gerhard 136.
Jegher (Jeghers), Peter 110, 132, 183.
Jocquet, Prior von Rookloster 256.
Johannes donatus 205.
Johannes laicus 191.
Johanninck, Swenne 195.
Ittersum, Seyno v. 213.
Jülich, Joh. s. Scheerre.
Kalcker, Maes van 181.
Kalkar, Joh. 98, 133, 206.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kampen 131, 187. Nikolaus 134, 197. Walter 181.
Kampstede, Dietrich 195.
Kelvermans, Adelheid 189.
Kemenade bei Osnabrück 318.
Keppel, Gerhard 205. Hildegard 205. Wilhelm 98, 118 f., 130, 132, 133, 181, 208
Kerkerink, Joh. 170.
Kerkhoves, Margaretha (Stijne) 14 ff.
Kersenbrock, Christoph Bernhard 209. Heinrich Wilh. 193.
Kerssenbrock, Christoph Bernhard 202.
Keyser, Bernhard 188.
Kindeshof, Heinrich 24, 26, 27, 28 ff., 34, 35, 36, 40, 72, 129, 191, 208.
Kirschgarten bei Worms, Augustinerchorherrenstift 130 Anm. 2.
Kisteringh, Lubbert 183.
Klarenberg s. Hoerde.
Klerck, Matthias s. Matthias.
Klövekorn, Joh. 98, 109, 127, 133, 197.
Klump, Andreas 181.
Klus bei Gandersheim, Benediktinerabtei 105.
Knippeshorst, Werner 192.
Koch s. Kock.
Kock (wohl meist Köche, coci, coqui), Arnold 198. Heinrich 183, 191. Hermann 180. Konrad 195. Otto 186.
Köln 113, 121. — Augustinerchorherrenstift Corpus Christi 279, 283, 285, 294, 301. Prioren Dahmen, Matthaei, v. d. Mehr. — Fraterhaus Weidenbach 104, 199. — Domherr Christian v. Bentheim.
Koesfeld 104, 194. Joh. 206, 208. Moritz 184. Werner 206.
Koetken, Lippold 131, 190.
Koltier s. Coltier.
Koninck, Joh. 189.
Konrad sacrista 93.
Koppendreier, Heinrich 202. Mechthild 202.
Korbach 148.
Korsendonck bei Turnhout in Belgien, Augustinerchorherrenstift 90, 271.
Korte, Egbert 187.
Koster, Franz Wilhelm 266.
Kote, Joh. 205.
Kousen, Adolf 243.
Krampe, Ermgard 184.
Krefeld, Aegidius 89 f., 203. Arnold 98, 130 Anm. 2, 131, 199.
Kruckeldorff, Heinrich 294.
Krull s, Crul.
Kuer, Berthold 98, 116, 132, 188, 208. Elisabeth 182.
Laeck, Joh. v. 196.
Laer, Adrian v. 194. Ludolf Dodo v. 310.
Lage, Grafschaft Bentheim, früher Overijssel, 149, 154, 156. — Joh. Georg 193.
Lagemann, Herm. Wilh. 199, 209, 274, 286.
Lange, Barbara v. 180. Rudolf 198.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Langenhorst, Kr. Steinfurt 132, 133, 135. — Bernhard 98, 134, 185. Hermann 201. — Kanonissenstift, Rektoren: Grambsbergen, Kalkar, Werner v. Koesfeld.
Layck, Gerhard s. Gerhardus laicus.
Ledden, Joh. 197.
Leer (Ostfriesland) s. Heinrich Helmers.
Leiden, Konrad v. 131, 182.
Lelser, Eberhard 181.
Lemgo, Herpo 26, 40 ff., 129, 191.
Lengerich 195.
Lepper, Gerhard 191.
Leuwe, Engelbert 180.
Lewe, Egbert 204.
Lewerkenkampes, Kunigunde 182.
Libburgen = Tubbergen?
Liefferdink, Volker 195.
Limberg, Joh. 133 Anm. 12. Otbert 98, 134, 186.
Lingen 187. — Heinrich v. 197. Otto 186.
Lippstadt 104.
Lochem, Heinrich v. 188. — Bernhard ten Mers.
Loder (Loeder), Heinrich 90 ff., 131, 142, 194, 208.
Lönycker, Ludiken v. 195.
Loesingh, Joh. 193.
Loesser, Heinrich 200.
Löwen 78. — St. Martin, Augustinerchorherrenstift, 256, 258, 271. Heinrich von s. Brabant.
Lombardiae, Jakob 32, 35, 129.
Loreto 13.
Ludingakerke in Friesland, Augustinerchorherrenstift 98, 132, 188.
Ludinkhusen, Joh. 98, 114 f., 132, 200.
Lüdgers, Bernhard Lorenz 196.
Lüning, Bernhard Kaspar Heinrich v. 310.
Lumbardiae s. Lombardiae.
Lunne, Joh. v. 199.
Lunge, Karl 207.
Luyck, Heinrich 190.
Maerle, Michael 203.
Magnus s. Groot.
Mainz, Johann von 45, 191.
Marcellus. Dr. 128.
Marienborn bei Arnheim, Augustinerchorherrenstift 171.
Marienhage bei Eindhoven, Augustinerchorherrenstift 258. Prior Leonhard van Bergh.
Marienkamp s, Esens.
Martels, Sylvester 186.
Marx, Gerhard 194.
Masen, Philipp 300.
Matthaei, Matthias 301.
Matthias clericus 81, 181.
Mecklenburg, Ingeborg Herzogin s. Bentheim.
Medebecke, Lucke 185.
Medenblick 47 s. Wulfardus.
Meens s. Mainz.
Megende (Menghede), Heinrich 103, 104.
Mehr, Kaspar van der 279, 283, 285.
Melcher, Melker (wohl = mulsores) Bernhard 192. Peter 190. Walter 179.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Mello, Lippold von s. Kötken.
Menco, Hermann 319.
Menger, Ökonom 218.
Mensinck, Adelheid 179. Heinrich 195.
Meppen, Hermann von 134, 201. Gerhard Heinrich Többe.
Mersch, Gerhard 190.
Mesinck, Bernhard 191.
Mesmaker, Joh. 319.
Messing, Gerhard 198. Joh. 201.
Metelen, Egbert 132, 185. Hermann 206.
Metzmecher, Theodor 248, 253, 256.
Meyer, Heinrich 186. Joh. 200.
Meynerdinck, Lufert 181.
Milesen, Wilhelm 260.
Modebeecke, Lucke 185.
Möllenbeck 130 Anm. 2.
Moguntia s. Mainz.
Mollenaer (wohl = molendinarius), Eberhard 194. Rotger 197.
Mollener, Rotger 197.
Moller, Gaudentius 299, 301.
Mollerinck, Eberhard 187.
Monasterium s. Münster.
Monick, Joh. 27, 60, 74, 165. 199. Margaretha 179.
Monnickes, Joh. 205.
Mons Domini s. Heerenberg.
Moolman, Walter 183.
Morrien, Joh. Anton 199.
Müllerinck, Herman 196.
Münster 104. — Hermann 21, 32, 136, 170, 201. Joh. 185, 187, s. auch Becker. Joh. pellifex (Pelser) 88 f., 198. — Bischöfe Otto und v. Plettenberg. — Generalvikar Alpen. — Weihbischöfe Wennemar und Fabri. — Dompröpste Christian und Otto v. Bentheim. — Domdechant Hermann v. Münster. — Scholasticus Otto. — Domherren Arnold von Brantlicht, Heinrich von Büren, Bernhard ten Twenhoven. — Stift St. Martin 319. Dechant Wernync. Lehrer Menco. — Frauenstift Überwasser 17. — Fraterhaus 199. — Schwesternhaus Niesing, Rektoren v. Cooth, Dumme, Dyckmann, Hane, Schumacher, Serries, Wessling. — Pfarrei Lamberti, Pfarrer Hobinck. — Bürgermeister Kerkerink. — J. G. Buss. Karl Lunge. Heinrich Hermann u. Franz v. Sales Jumbrock. — Weinhändler Edeler.
Mulre, Joh. v. 195.
Mulsor s. Melcher, Melker.
Nazareth (Bredevoort), Niederlande, Geldern, Augustinerchorherrenstift 35 Anm. 3, 100.
Neuenhaus, Gfsch. Bentheim 46, 54, 58, 69, 72, 120, 219, 267, 271. Christian 134, 206. — Missionar Serries. Pastoren Esseling, Wiedenbrück.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neulicht (Nieuwlicht) bei Hoorn, Augustinerchorherrenstift 171.
Neuss, b. M. V., Augustinerchorherenstift 243, 273, 279, 283, 300. Prioren Kousen, Masen, Zilles.
Nieberg, Joh. Kaspar 202.
Niehoff, Joh. 196. Werner 202.
Niekerken, Hermann 197.
Nieling, Ksp. Uelsen, Bauerschaft Halle, Klostergut 92, 133 Anm. 12.
Nienborg 150, 198. — Joh. 189.
Niesing, Schwesternhaus s. Münster.
Niesinck, Gerhard 205.
Nordhorn, Gfsch. Bentheim 59, 76, 146, 186, 221, 222, 250, 267, 277. — Hermann 197. Joh. 205. — Pfarrer Beckmann, Brantelgt, Cordes. Poolman, Weddige. — Archidiakon Heinrich v. Büren.
Nova Domus s. Neuenhaus.
Nydelinc s. Nieling.
Nyton 258.
Oetmarsen s. Ootmarsum.
Oldenberg s. Altenberge.
Oldenburg, Graf Anton Günther 227.
Oldenzaal, Holland 57, 132, 196, 222, 271. — Gerhard 196. Johann 133, 184. Lambert 135, 190. — Kanoniker: Bönigerhoff, Gerdinck, Trutius. — Rektor: Gerhard v. Ootmarsum.
Oldewater (Oldenwater), Gerhard 32, 33, 34, 35, 129.
Ollen, Bernhard 198.
Ootmarsum, Holland 132, 184 Anm. 2, 191. — Gerhard 196. Heinrich 184, Hermann 203. Hesselus s. Optloe. Joh. 135, s. auch Huzeken.
Opilio s. Scheper.
Optloe, Hesselus 132, 194.
Onabrück 104, 124. — Konrad v. 203. — Bischof Franz Wilhelm 227. — Pfarrer Brunzel. — J. G. Buss. Franz Schneider.
Osterberg bei Osnabrück, Kreuzherenkloster 96, 104, 124, 266. Prior Holthausen.
Ottenstein 157. — Joh. 98, 135, 196. Otto 135, 205.
Otto von Hoya, Bischof von Münster 25, 27, 129, 166 ff.
Otto, Scholastikus in Münster 198.
Oudekop, Hubert 119, 120, 122 ff., 133, 188, 208.
Padberger Fehde 148.
Paderborn, Dompropst Otto von Bentheim.
Palte, Joh. 182.
Palten, Bernhard 202.
Pandolffini, Nikolaus 187.
Paris 77, 139.
Pastoerken, Bernhard s. Asbeck.
Pavenstert, Heinrich Engelbert 204.
Pellifex s. Pelser.
Pelser, Joh. 191, 198.
Pelzer, Jakob 196.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Perchenbosch, Alexander 257.
Petrus presbyter 21.
Petrus a s. Trudone, Prior 256, 258, 263.
Peynck, Joh. 98, 132, 188.
Philipson, Paul Anton 197.
Pichtell, Konrad Balthasar 227.
Pictoris, Joh. 132.
Pieper, Dethard 198.
Piscator s. Vischer.
Pistoris s. Becker.
Plettenberg, Friedrich Christian v., Bischof von Münster 285 f.
Plettenborch, Hermann 26, 27, 35 ff., 82, 129, 189, 208.
Poolman, Joh. Joseph 201.
Posteken, Heinrich 44.
Pyl, Gerhard 113, 180.
Quael, Heinrich 194.
Quendorff, Gerhard 181. Truda 181.
Radewijns, Florenz 19, 33.
Radinck, Lambert 203.
Raeths, Augustinus 276.
Ralling, Hermann 201.
Ralthar, Theodor 183.
Rasteel, Joh. 199.
Rave, Antonius Laurentius 200. Heinrich 296.
Raymundt, Hermann v. 204, 208, 243.
Rechoven, Joh. (von Diest) 188. Wilhelm 136, 188, 199.
Reddinghoff, Matth. 200.
Redycker, Gerhard 192.
Reede, Joh. Heinrich Albrecht v. 310. Ursula v. 187.
Rees, Kanonikus Anton Jakob Frenck.
Reiger, Hermann 98, 135, 182, 193, 205.
Reigers, Anna Johanna s. Frenck.
Reinen, Joh. s. Ten Hove.
Reiners, Bartholomaeus 193, 208, 267.
Reinhard, Franz 207.
Reinhausen bei Göttingen, Benediktinerkloster 105.
Renen, Joh. s. ten Hove.
Rerbeeck, Joh. 188.
Reygher s. Reiger.
Reynemann, Hermann (von Höxter) 131. 183.
Rheinberg, Rektor Boeckholt.
Rheine, Joh. v. 134, 204. — s. J. B. Cordes.
Rheinen, Heinrich v. 199.
Rhenen (Niederrhein, Prov. Utrecht), Joh. s. Ten Hove.
Richenberg bei Goslar 98, 99, 109, 127, 131 Anm. 8, 133, 291, 297. Prioren Franz Busch, Wilh. Schmidt.
Riennen, Joh. s. Ten Hove.
Rikerink, Gerhard 185.
Ripverda, Unico v. 310.
Robben, Jakob 186.
Robbertus laicus 181.
Roekelose, Agnes 201.
Rösinck, Arnold 132, 196.
Roest s. Rust.
Roeterdink, Meinhard 185.
Röve, Franz 190, 307.
Roevering, Engelbert 179.
Roevers, Wilhelm 192.
Rookloster bei Brüssel, Augustinerchorherrenstift 215, 256. Prioren Paul Schoof, Jocquet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Rosmyt, Joh. 199, 322.
Rotarius s. Redycker 192.
Rust (Roest), Joh. 128, 133, 179.
Rutenborch s. Ruttenborgh.
Rutten, Peter 249.
Ruttenborgh, Assuerus (Zwederus) 128, 179.
Sager, Bernhard 195.
Sand bei Straelen (Niederrhein) 188, 194, 217 ff. Prior Quirinus Steghmann. Chorherr Albert Bruyns.
Sartor s. Schroeder.
Schadenbusch, Joh. 204. Walter 199.
Schäffers, Anton 302.
Schedding, Joh. 203.
Scheen, Peter, 180.
Scheerre, Joh. (Gulick, de Juliaco) 26, 27, 35, 129.
Schekel, Heinrich 46.
Schenink (Schevink), Albert 200.
Scheper (wohl meist Schäfer, opiliones), Alexander 192. Egbert 183. Gerhard 187. Heine 184. Heinrich 185. Joh. 188. Ludolf 204. Werner 119, 193.
Schepers, Augustin 299, 300.
Schepers, Heine s. Scheper.
Scherpenberg, Tricus 132, 193.
Schipenhem, Hermann 183.
Schlebrugge, Joh. Konrad 192.
Schmallen, Adolf, Ordensgeneral 302.
Schmedding, Christoph Joseph 194, 302, 304.
Schmidt, Wilhelm 297.
Schmit (wohl meist Schmiede, fabri), Boldemann 200, Christian 185, Heinrich 187, 196, 200. Hermann 114. Joh. 185. Lukas 184. Nikolaus 183. Wolter 202.
Schneider, Franz 207.
Schoemaker (wohl meist Schuhmacher, sutores), Albert 185, Bernhard 195, 202. Eberhard 190. Gerhard 196, 202. Heinrich 188. Joh. 180, 195, 206. Wessel 189. Wilhelm 196.
Schöpingen, Ernst 42, 46, 129, 189. Heinrich 98, 135, 203.
Schoutven, Margaretha 183.
Schouwen s. Schoutven.
Schroeder (wohl meist sartores), Albert 191, Heinrich 184, 195. Joh. 193. Konrad 189. Riquin 206. Wessel 202. Wolbrand 197.
Schroet, Wilh. 204.
Schucking, Joh. 134, 185.
Schueink, Albert 200.
Schüringh, Heinrich 185.
Schüttorf (Schuttrop, Schuttorp), Gfsch. Bentheim 46, 58, 60, 64, 74, 75, 165, 170, 199. — Heinrich 201. Joh. 98, 132, 195. — J. Mesmaker. — Pfarrer Crul, Langenhorst. — Vikare Bruneswyc, Visels. — Bürgermeister Joh. Monick. — Schwesternhaus 227.
Schütz, Joh. 215 ff.
Schulten, Hermann 199.
Schumacher, Theodor Bernhard 197.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Schuncken, Joh. 291.
Schutz s. Schütz.
Schwicker, Heinrich Matthias 195.
Schyvenen, Rutger 184.
Scroeder, Wessel s. Schroeder.
Scyvene, Hermann 183.
Segeberg (Holstein), Augustinerchorherrenstift 98, 114, 127, 132.
Sekelhorn, Heinrich 189.
Sereen 186.
Serries, Wilhelm 181.
Siebenbour, Christian 207.
Sinnigen, Joh. Philipp 188.
Sluiter s. Sluter.
Sluter, Hermann 207, 208.
Smedens, Helena 191.
Smit s. Schmit.
Snavel, Reiner 121 f., 132, 185.
Snoginck, Gerhard 181.
Soest, Kanonikus Bloem.
Soest (Familie in Ootmarsum), Hermann 191. Wolmar 196.
Solms 157.
Soly, Hermann 263.
Spaer, Hermann 179 Anm. 2. Wessel 179.
Speck, Arend 195.
Speckin, Philipp 180.
Steckelen, Heinrich 267, 272.
Steeghmann s. Steghmann.
Steenhorst, Arnold 194.
Steenwyck, Tilemann 191.
Steghmann, Peter 224. Quirinus 188. 208, 217 ff.
Steinfurt 157. — Egbert und Hermann s. Metelen. Heinrich 206, 208. Joh. s. Bennynck. — Edle von: Ludolf 152. Mechtild 57. Bernetta 12.
Stenfordiae s. Steinfurt.
Stevens, Bernhard 186.
Stoppendael, Wilh. 86 ff., 184.
Struepper, Wolter 202.
Sülte bei Hildesheim. Augustinerchorherrenstift 258. Prior Joh. Adriani.
Suermont, Lubbert 186.
Sundorff, Joh. Adolf 189.
Sutor s. Schoemaecker.
Swaene, Eberhard 132, 188.
Swaninck, Egbert 195.
Swart, Albert s. Zweerte.
Swollis s. Zwolle.
Taelde s. Cadde.
Tecklenburg 151.
Tector s. Decker.
Temele 192.
Ten Echolte, Gerbert 181.
Ten Haegelhuis s. Haegelhues.
Ten Hove (Renen, Reinen), Joh. 132, 192 (Zuname nach der Schreibernotiz von 1418: Einleitung S. XXVI).
Ten Mers, Bernhard 206.
Ten Mersche, Hermann 193.
Tensiel (ten Zyl), Hermann 98, 116, 131, 200.
Ten Stal s. Heerenberg.
Ten Thoern, Otto 197.
Ten Twenhoven, Bernhard 317.
Ten Velde, Dietrich 200. Fenne 186. Gebbe 194.
Ten Westerhoeven, Gesa 182.
Ten Zyl s. Tensiel.
Ter Hunze, Joh. 203.
Ter Liest, Rembert 98, 130, 201.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ter Maet, Joh. 199. Ludolf 192.
Ter Molen (v. Emmerich), Wilh. 98, 134, 208.
Ter Stege, Joh., 181, 195.
Ter Weter (Wetering) s. Wetter.
Textor s. Wever und Wewers.
Thabor bei Sneek, Augustinerchorherrenstift, 129, 130. Prior Schöpingen.
Tibburgen (Tubbergen?) 197. Joh. 198.
Timmermann, Fridericus 179.
Tinnegeiter, Joh. 195.
Tmissinck (Tussinck?), Joh. 184.
Toebbe, Gerh. Heinrich 207.
Toerne, Christina v. 182.
Tongern, Augustinerchorherrenstift 260, 271. Prior Milesen.
Torneye 147.
Trenthia, Tilemanns s. Steenwyck.
Trier, Kartause 133.
Trippenmeker, Gerhard 188.
Trutius, Wilh. 198.
Truttenhausen im Elsaß, Augustinerchorherrenstift 130 Anm. 2.
Tubbergen 180 Anm. 10. Fenne 198. Joh. 198.
Tüschingh, Heinrich 194.
Tussinck s. Tmissinck.
Tusynck, Herm. 194.
Twent, Joh. 188, 189.
Twickel, Sibylla v. 310.
Tyleke (Tyleker) piscator 77, 194.
Üdem im Klevischen, Augustinerchorherrenstift 248. Prior Peter Rutten.
Uemmen, Gerh. 135, 203. Heinrich 128, 202. Joh. 67.
Utrecht 154, 187. — Dietrich s. Scherpenberg. Gerhard 128, 205. S. Heinrich Herbert, Hubert Oudekop.
Veldt, Joh. 184.
Velthausen (Velthusen) 198. Joh. 135, 194.
Velthermen 205.
Velua, Albertus de s. Vrese.
Venlo 104.
Vernholt, Bernhard 182.
Vilsteren, Eberhard 183.
Vischer (wohl meist Fischer, piscatores), Gerhard 188. Heinrich 205. Hermann 182. Lambert 200. Wilhelm 198.
Visels, Bitter 186.
Voerman (Auriga), Rutger 187.
Voeskule, Joh. 132.
Voet, Florenz 62. Joh. 63. Joh. 74, 170, 199. Hildegund s. Keppel.
Volbroeck, Gerhard 201.
Volker, Joh. s. Volkerink.
Volkerink, Heinrich 187. Joh. 204.
Volmarus, Joh. 251.
Vorberg, Eberwin 182.
Vornken, Wilhelm 99.
Vos, Joh. 20, 33.
Voscule, Joh. 185.
Voskers, Eberhard 197.
Vreden 11. Äbtissin Jutta von Ahaus 22. — Anton Esseling.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Vrederen, Goedeke 183.
Vrese, Arnold 32, 93, 136, 181.
Vroonhoven, Joh. v. 180, 208, 261, 267, 271.
Vryenhuis, Theodor 199.
Vrylinck, Joh. 184.
Vyanen, Dietrich v. 68, 82 ff., 129, 138. Gisbert 184, 208.
Walen, Joh. 67.
Wallius, Prior 220.
Walramus s. Goestorp.
Wapserveen, Joh. v. 180.
Wassenaer, Jakob v. 310.
Wasser, Joh. 197, 218 ff., 229.
Weber s. Wever.
Weddelinck, Joh. 266.
Weddige, Joh. Heinrich 192.
Wedebrinck, Hermann 194.
Wennemar, Weihbischof von Münster 27, 129.
Werden, Peter von 130, 202.
Wernekink, Heinrich Herm. 179, 201, 209.
Wernerus opilio s. Scheper.
Wernsinck s. Wersingh.
Wernyng, Bernhard 318.
Wersingh, Bernhard 183. Hermann 204. Meinrad 192. Wessel 206.
Werum s. Wittewerum.
Wessels, Bernhard Joh. 184. Katharina Elisabeth 204.
Wessling, Joh. Hermann 198.
Wetter (ter Wetering), Heinrich 103.
Wever (textores), Albert 182. Ludolf 183. Paeschen 182.
Wewers, Paeschen s. Wever.
Wiedenbrück, Joh. Adam 185. Joh. Heinrich v. 310.
Wiese, Albert v. 191.
Wietmarschen, Gfsch. Bentheim 125, 266, 310. Äbtissin S. v. Twickel. Amtmann Koster.
Wilde, Joh. 98, 133.
Windesheim bei Zwolle, Augustinerchorherrenstift 33, 35, 37, 67, 70, 90, 99, 131, 171. — Prioren Vos, Vornken.
Wischer, Wilh. s. Vischer.
Wittenburg bei Hildesheim, Augustinerchorherrenstift 98, 99, 124, 130.
Wittewerum (Friesland), Prämonstratenserstift, 130.
Wolterinck, Dietrich 192. Gebbe 197.
Wolterus laicus 180.
Wulfardus (von Medenblick) 46, 192.
Wulffert, Eberhard 206.
Wulverink, Robbe 183.
Wyneken laicus 198.
Yegher s. Jegher.
Zaghelte, Heinrich 134, 193.
Zeghenberg s. Segeberg.
Zeile, Heinrich 90.
Zekelhorn, Albert 202.
Zelem, Hermann 35, 129.
Zilles, Joh. 273, 279, 283, 285.
Zumbrock, Franz v. Sales 207. Heinrich Hermann 207, 209.
Zuthoff, Hermann 195.
Zutphen, Hermann von 32, 129, 204. Paul 132, 205.
Zuylen in Holland, Rektor Baerscher.
Zwane, Eberhard s. Swane.
Zweerte, Albert 98, 132, 200.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Zwolle, Holland 26, 28, 65, 66, 156, 165. — Gerhard 135, 188, s. auch Trippenmeker. Hermann 207. Joh. 98, 135, 186, s. auch Helye. Otbert s. Limberg. Tricus 135, 182. Wessel 184. — Augustinerchorherrenstift s. Bethlehem.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen

(Provinzialinstitut für Westfälische Landes- und Volkskunde)

1898—1930

I. Westfälisches Urkunden-Buch. Fortsetzung von Erhards Regesta Historiae Westfaliae. Begründet von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens

Band VI. Die Urkunden des Bistums Minden vom J. 1201—1300. Bearbeitet vom Kgl. Archivar Dr. H. Hoogeweg. 1898; VII u. 670 S.; gr. 4°. Preis 21,50 M.

Band VII. Die Urkunden des kölnischen Westfalens von 1201 bis 1300. Bearbeitet vom Staatsarchiv Münster. 1908; III u. 1319 S.; gr. 4°. 43 M.

Personen- u. Ortsregister. Nachträge u. Berichtigungen zu den Urkunden. Glossar- und Sach-Register. Nachträge u. Berichtigungen zum Personen- u. Orts-Register. Nachwort. Bearbeitet vom Staatsarchiv Münster. 1919; S. 1320—1647; gr. 4°. 10 M.

Band VIII. Die Urkunden des Bistums Münster 1301—1325. Bearbeitet von Archivrat Dr. R. Krumbholtz. 1913; XIV u. 878 S.; gr. 4°. 33,90 M.

Band III. Personenregister. Bearbeitet von Prof. Dr. O. Weerth. 1921; 154 S.; gr. 4°. 8 M.

II. Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen

Band I: Regierungsbezirk Münster, bearbeitet von Privatdozent Dr. L. Schmitz

Heft 1: Kreis Ahaus. 1899; XII u. 56 S.; gr. 8°. 1,50 M.
Heft 2: Kreis Borken. 1901; 160 S.; gr. 8°. 3,00 M.
Heft 3: Kreis Coesfeld. 1904; 271 S.; gr. 8°. 4,00 M.
Heft 4: Kreis Steinfurt. 1907; IV u. 276 S.; gr. 8°. 8,00 M.
Heft 4a: Kreis Coesfeld (Nachträge). 1908; XII u. 104 S.; gr. 8°. 2,00 M.

Beiband I: Regierungsbezirk Münster, bearbeitet von Privatdozent Dr. Schmitz

Heft 1: Kreis Borken. Fürstl. Archiv in Anholt. 1902; IV u. 242 S.; gr. 8°. 3,00 M.
Heft 2: Kreis Coesfeld. Fürstliche Archive in Coesfeld und Dülmen. 1902—04; 382 S.; gr. 8°. 6,00 M.

Band II: Regierungsbezirk Münster

Heft 1: Kreis Tecklenburg, bearbeitet von Dr. A. Brennecke. 1903; 88 S.; gr. 8°. 1,50 M.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Heft 2: Kreis Warendorf, bearbeitet von Dr. A. Brennecke und Dr. E. Müller. 1908; IV u. 240 S.; gr. 8°. 4,00 M.

Heft 3: Kreis Lüdinghausen, bearbeitet von Dr. E. Müller und Dr. R. Lüdicke. 1917; X u. 116 S. 4,00 M.

Beiband II: Regierungsbezirk Minden: Das Archiv des Bischöflichen Generalvikariats in Paderborn. Bearbeitet von Professor Dr. Linneborn. 1920; XII u. 386 S.; gr. 8°. 6,00 M.

Band III: Regierungsbezirk Minden

Heft 1: Kreis Büren, bearbeitet von Universitäts-Professor Dr. L. Schmitz-Kallenberg. 1915; IV u. 206 S.; gr. 8°. 3,60 M.

Heft 2: Kreis Paderborn, bearbeitet von Professor Dr. Linneborn, Dompropst. 1923; 214 S.; gr. 8°. 6,00 M.

Band IV: Regierungsbezirk Minden

Heft 1: Kreis Warburg, bearbeitet von Universitäts-Professor Dr. Adolf Gottlob. 1929; IV u. 137 S.; gr. 8°. 4,50 M.

III. Rechtsquellen. A. Westfälische Stadtrechte

Band I: Die Stadtrechte der Grafschaft Mark

Heft 1: Lippstadt, bearbeitet von Dr. A. Overmann, Stadtarchivar in Erfurt. Mit einem Faksimile des ältesten Stadtrechts, des Merianschen Plans von etwa 1647 und einer Übersichtskarte der Feldmark von 1572. 1905; VIII, 112 u. 152 S.; gr. 8°. 6,00 M.

Heft 2: Hamm, bearbeitet von Dr. A. Overmann. Mit einem Faksimile des ältesten Stadtrechts, der Merianschen Stadtansicht von etwa 1647 und einem Stadtplane. 1905; VII, 72 u. 128 S.; gr. 8°. 5,00 M.

Heft 3: Unna, bearbeitet von Staatsarchivrat Dr. R. Lüdicke. Unter der Presse.

— — B. Westfälische Landrechte

Band I: Landrechte des Münsterlandes, bearbeitet von Dr. F. Philippi, Geheimem Archivrat. Mit 2 Karten. 1907; XLIV u. 280 S.; gr. 8°. 8,00 M.

IV. Mindener Geschichtsquellen

Band I: Die Bischofschroniken des Mittelalters. Kritisch neu herausgegeben von Dr. Kl. Löffler. 1917; XLVIII u. 300 S. 7,00 M.

Band III: Das Mindener Stadtbuch vom Jahre 1318. Herausgegeben von Dr. Martin Krieg, Stadtarchivar von Minden. Unter der Presse.

V. Die Akten der Visitation des Bistums Münster aus der Zeit Johanns von Hoya (1571—1573). Herausgegeben von Monsignore Dr. Wilhelm Eberhard Schwarz, Domkapitular. 1913; CLXXVI u. 300 S.; gr. 8°. 10,00 M.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

VI. Codex Traditionum Westfalicarum. Bearbeitet von Gymnasialdirektor Dr. Franz Darpe.

Band 5: Das Aegidii-Kloster, die Kapitel St. Ludgeri und Martini, die St. Georgskommende, die Klöster Vinnenberg, Marienfeld und Liesborn. 1900; VIII u. 461 S.; gr. 8°. 12,50 M.

Band 6: Die Klöster Marienborn und Marienbrink in Coesfeld, Kloster Varlar, die Stifter Asbeck und Nottuln. VIII u. 391 S.; gr. 8°. 10,00 M.

Band 7: Die Stifter Langenhorst, Borghorst, Metelen, die Klöster Groß-Burlo und Klein-Burlo. 1914; XII u. 258 S.; gr. 8°. 7,50 M.

VII. Abhandlungen über Corveyer Geschichtsschreibung. Von Dr. J. Backhaus, DDr. F. Stentrup u. Dr. G. Bartels. Herausgegeben von Dr. F. Philippi. 1904; XXIV u. 184 S. u. 1 Tafel; gr. 8°. 5,00 M.

Inhalt: Zur Einführung, von Dr. F. Philippi. — Die Corveyer Geschichtsfälschungen des 17. u. 18. Jahrhunderts, von Dr. J. Backhaus. — Die Translat. sancti Viti, bearbeitet und nach Handschriften herausgegeben von DDr. F. Stentrup. — Die Geschichtsschreibung des Klosters Corvey, von Dr. G. Bartels.

VIII. Quellen zur Geschichte des Klosters Frenswegen. Herausgegeben von Prof. Dr. Kl. Löffler, Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek zu Köln. Unter der Presse.

IX. Quellen und Forschungen zur Geschichte der Stadt Münster i. W. Herausgegeben (Bd. I) von Professor Dr. O. Hellinghaus, Stadtarchivar, und (Bd. II ff.) von Dr. Eduard Schulte, Stadtarchivar.

Band I: 1898; XII u. 324 S.; gr. 8°. 6,50 M.

Inhalt: Die Verfassungsgeschichte Münsters im Mittelalter, von Dr. Gottfried Schulte. — Studien zur Kunstgeschichte Münsters. Nach ungedruckten Quellen von Dr. Alb. Wormstall. — Das Eid- und Huldigungsbuch der Stadt Münster, von Landgerichtsrat H. Offenberg.

Band II: 1924—26; VIII u. 381 S.; gr. 8°. 10,80 M., geb. 12,50 M.

Inhalt: Die ältesten Quellen zur Geschichte des Armenhauses Elisabeth zur Aa, von Stadtarchivar Dr. Eduard Schulte. — Das Vormundschaftsrecht der Stadt Münster bis zur Auflösung des Hochstifts, von Landgerichtsrat Josef Ketteler. — Liber tutorum et curatorum 1548 bis 1636, von Archivar Dr. Ernst Symann. — Die Vormundschaften in den causae pupillares, von Josef Ketteler. — Das Toversichtsbuch von 1561—1604, von Stadthilfsarchivar Dr. Ernst Hövel. — Klosterchronik Überwasser während der Wirren 1531—33, von Studienrat Dr. Rudolf Schulze. — Die Vormundschaften in den Pupillar-Protokollen 1789 bis 1804, von Josef Ketteler. — Register, von Eduard Schulte.

Band III: 1927; VIII u. 382 S.; gr. 8°. 11,50 M., geb. 13,50 M.

Inhalt: Eine Darstellung des Prinzipalmarktes um 1716, von Prof. Dr. Max Geisberg. — Verschwundene Straßennamen, von Rechnungsrat Eugen Müller. — Der Reichsadler auf münsterischen Münzen, von Numismatiker Busso Peus. — Kleine Listen zur Personengeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts, von Stadtarchivar Dr. Eduard Schulte. — Zeitungsaufsätze aus dem Stadtarchiv, von Eduard Schulte und Archivar

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Dr. Ernst Symann. — Nachrichten aus dem untergegangenen ältesten Ratswahlbuch (1354—1531), von Oberarchivar Dr. Friedrich von Klocke. — Die Kurgenossen des Rates 1520—1802, von Eduard Schulte. — Die Mitglieder des Rates 1661—1802, von Eduard Schulte. — Poetische Glückwünsche zur Ratswahl, von Hilfsarchivar Heinrich Pottmeyer. — Die Baugeschichte des Rathauses, von Max Geisberg. — Das alte Ratssilber, von Max Geisberg. — Münstersche und Münsterländische Hausmarken im Stadtarchiv Münster, von Stadthilfsarchivar Dr. Ernst Hövel. — Register, von Eduard Schulte.

Band IV: Unter der Presse

Inhalt: Das Geld- und Münzwesen der Stadt Münster, von Dr. Busso Peus, Numismatiker in Frankfurt a. M. — Zur Frage des Rechts der Kirchensitze, Gutachten von Stadtarchivar Dr. Eduard Schulte; Anhang: Gutachten von † Geh. Archivrat Prof. Dr. phil. u. jur. h. c. Friedrich Philippi, Staatsarchivdirektor i R. — Das Stadtwappen, von II. Stadtarchivar Dr. Ernst Hövel. — Der Maler der Friedensgesandten, von Univ.-Professor Dr. Ivo Striedinger, Archivdirektor in München. — Die Neuaufnahmen in die Kramergilde 1661—1797, von Landgerichtsrat Josef Ketteler. — Der Zwinger, von Prof. Dr. Max Geisberg, Direktor des Landesmuseums. — Register, von Eduard Schulte.

Band V: Der Kulturkampf in Münster. Aufzeichnungen des Kreisgerichtsrates a. D. Stadtrates Ludwig Ficker. Bearbeitet und veröffentlicht von Geh. Studienrat Prof. Dr. Otto Hellinghaus, Gymnasialdirektor i. R. 1928; XII u. 592 S.; gr. 8°. 12,00 M.

Band VI: Kriegschronik der Stadt Münster 1914—18. Im Auftrage des Magistrats geführt von Dr. Eduard Schulte, Stadtarchivar. VIII u. 400 S.; gr. 8° mit 280 Photobildern. 9,80 M., geb. 11,80 M.

Band VII: Revolutionschronik der Stadt Münster 1918—19. Im Auftrage des Magistrats geführt von Dr. Eduard Schulte, Stadtarchivar. Unter der Presse.

X. Kerssenbrochs Wiedertäufergeschichte. Herausgegeben von Bibliothekar Dr. H. Detmer. 2. Bände. 1899, 1900; 464 u. 997 S.; gr. 8°. 25,00 M.

XI. Das Soester Nequambuch. Mit 13 farbigen Tafeln und 1 Schrifttafel. Bearbeiter: Univ.-Prof. Dr. Rudolf His, Archivar Dr. Friedrich von Klocke, Staatsarchiv-Direktor Univ.-Prof. Dr. Ludwig Schmitz-Kallenberg, Studienassessor Dr. Hermann Schmoeckel, Univ.-Prof. Dr. Martin Wackernagel. 1924; gr. 2°; 80 S. 60,00 M.

XII. Urkunden und Akten zur Geschichte von Wattenscheid. Bearbeitet von Dr. Eduard Schulte, Stadtarchivar von Münster.

Band I: Das Probsteiarchiv. Unter der Presse.

XIII. Cosmidromius Cobelini Person und als Anhang desselben Verfassers Processus translacionis et reformacionis monasterii Budecensis, herausgegeben von Dr. M. Jansen. 1900; LX u. 254 S.; gr. 8°. 8,00 M.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

XIV. Hermann Hamelmanns Geschichtliche Werke. Kritische Neuausgabe

Band I: Schriften zur niedersächsisch-westfälischen Gelehrtengeschichte.

Heft 1: De quibusdam Westphaliae viris scientia claris, qui explosa barbarie puritatem Romanae linguae toti Germaniae attulerunt, oratio. Herausgegeben von Dr. H. Detmer. 1902; VIII u. 96 S. 2,00 M.

Heft 2: Oratio de Rodolpho Langio. De vita, studiis, itineribus, scriptis et laboribus Hermanni Buschii. Herausgegeben von Dr. H. Detmer und Professor Dr. K. Hosius. 1905; VIII u. 112 S. 2,00 M.

Heft 3: Illustrium Westphaliae virorum libri sex. Herausgegeben von Dr. Kl. Löffler. 1908; XII u. 388 S. 8,00 M.

Heft 4: Oratio vel relatio historica, quomodo hominibus Westphalis potissimum debeatur et asscribendum sit, quod lingua Latina et politiores artes per Germaniam sint restitutae priori nitori et elegantiori formae. Apologia pro Westphalis contra calumnias Justi Lipsii. Herausgegeben von Dr. Kl. Löffler. 1908; XVI u. 70 S.; 1,50 M.

Band II: Reformationsgeschichte Westfalens. Herausgegeben von Dr. Kl. Löffler. Mit einer Untersuchung über Hamelmanns Leben und Werke und 1 Bild. 1913; LXXXIV u. 444 S. 12,00 M.

XV. Fürstin Pauline zur Lippe. Von Geheimen Archivrat Dr. Hans Kiewning, Landesarchivdirektor in Detmold. Unter der Presse.

XVI. Westfälische Lebensbilder. Herausgegeben von Aloys Bömer und Otto Leunenschloß.

Hauptreihe Band I Heft 1: 1930; VI und 148 S.; gr. 8°. 4,50 M.

Inhalt: Der hl. Liudger, von Prof. Dr. Klemens Löffler, Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek in Köln. — Meinwerk, von Dr. Johannes Bauermann, Staatsarchivrat in Magdeburg. — Israhel van Meckenem, von Prof. Dr. Max Geisberg, Direktor des Landesmuseums. — Hermannus Buschius, von Prof. Dr. Aloys Bömer, Direktor der Universitätsbibliothek. — Johann Moritz von Nassau-Siegen, von Studienrat Dr. Hans Kruse, Leiter des Museums des Siegerlandes in Siegen. — August von Haxthausen, von Studienrat Dr. Karl Schulte-Kemminghausen, Privatdozent. — Annette von Droste-Hülshoff, von Dr. Julius Schwering, Universitätsprofessor. — Wilhelm Hittorf, von Geh. Regierungsrat Dr. Gerhard C. Schmidt, Universitätsprofessor.

— Heft 2: 1930. 175 S.; gr. 8°. 6,50 M.

Inhalt: Widukind von Korvey, von Dr. Gerda Krüger, Univ.-Bibliothekarin. — Johannes Veghe, von Prof. Dr. Aloys Bömer, Direktor der Universitätsbibliothek. — Philipp Nicolai, von Prof. Lic. Dr. Adolf Sellmann in Hagen. — Gerd Cornelius Walrawe, von Prof. Dr. Friedrich zur Bonsen, Studienrat i. R. — Johann Konrad Schlaun, von Dr. Martin Wackernagel, Universitätsprofessor. — Johann Georg Hamann, von Geh. Konsistorialrat D. Julius Smend, Universitätsprofessor. — Bernard Overberg, von Dr. Richard Stapper, Universitätsprofessor. —

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eduard Heis, von Studienrat i. R. Dr. Joseph Plaßmann, Universitätsprofessor. — Julius Otto Grimm, von Geh. Regierungsrat Paul Winter, Oberschulrat i. R.

— Heft 3: 1930. Unter der Presse.

Inhalt: Die beiden Ewalde, von Dr. Franz Flaskamp. — Heinrich Sudermann, von Dr. Luise von Winterfeld, Stadtarchivdirektorin in Dortmund. — Rudolf von Langen, von Prof. Dr. Klemens Löffler, Direktor der Universitäts- und Stadtbibliothek in Köln. — Wolter von Plettenberg, von Dr. Friedrich von Klocke, Oberarchivar. — Bernhard Rothmann, von D Dr. Hugo Rothert, Universitätsprofessor. — Max Franz von Oesterreich, von Dr. Max Braubach, Universitätsprofessor in Bonn. — Johann Hyacinth Kistemaker, von Dr. Georg Wieczorek, Bibliotheksrat. — Melchior von Diepenbrock, von Dr. Joseph Beckmann, Bibliothekar in Freiburg i. Br. — Leonhard Landois, von Dr. Rudolf Rosemann, Universitätsprofessor.

XVII. Westfälischer Briefwechsel

Band I: Briefwechsel zwischen Stein und Vincke. Zum 75. Westfälischen Provinziallandtag im Auftrage des Provinzialausschusses der Provinz Westfalen herausgegeben von Staatsarchivrat Dr. Kochendörffer. 1930; XXXV u. 171 S.; 8°.

XVIII. Die Westfälischen Siegel des Mittelalters. IV. Heft, 3. Abteil. Die Siegel von Adligen, Bürgern und Bauern der Bistümer Minden, Osnabrück und Paderborn. Bearbeitet von Kgl. Archivar Dr. Th. Ilgen. 1900; Großfolio; Tafeln vergriffen. Text: 10,00 M.

XIX. Grundkarten der Provinz Westfalen. 1900 ff.

1. Recklinghausen-Elberfeld. 2. Soest-Arnsberg. 3. Attendorn-Siegen. 4. Dortmund-Iserlohn. 5. Berleburg-Marburg. 6. Brakel-Arolsen. 7. Paderborn-Brilon. 8. Nienborg-Minden. 9. Vreden-Bocholt. 10. Ahaus-Coesfeld. 11. Burgsteinfurt-Münster. 12. Bielefeld-Gütersloh. 13. Haselünne-Rheine. 14. Diepholz-Lübbecke. 15. Iburg-Warendorf. 16. Lemgo-Detmold. — Stück 0,30 M.

XX. Die Wüstungen der Provinz Westfalen. I. Einleitung: Die Rechtsgeschichte der wüsten Marken. Von Dr. Josef Lappe. 1916; XXIV u. 122 S. 3,30 M.

XXI. Die Besiedelung des Kreises Bersenbrück. Ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte Nordwestdeutschlands. Von Landrat Dr. Rothert. 1924; XIV u. 82 S.; gr. 8°. 3,50 M.

XXII. Geld- und Münzgeschichte des Bistums Minden. Mit einer Lichtdrucktafel und zahlreichen Münzabdrucken im Text. Herausgegeben von E. Stange. 1913; VI u. 194 S.; gr. 8°. 6,00 M.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

XXIII. Historisch-geographisches Register zu Band 1—50 der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. Bearbeitet von Bibliothekar Dr. A. Bömer. 3 Bde. 1903—1906; 8°; XXVI u. 1495 S. 13,50 M.

Dasselbe zu Bd. 51—75, Bd. I unter der Presse.

Verleger:

Aschendorf in Münster von II, III, IV, VII, IX, XIII, XIV, XVI, XVII, XX, XXII
Busch in Wattenscheid von XII
Coppenrath in Münster von XIX
Hiersemann in Leipzig von XI
Kleinert in Quakenbrück von XXI
Meyer in Detmold von XV
Rochol in Soest von VIII
Regensberg in Münster von I, XVIII, XXIII
Theissing in Münster von V, VI, X.

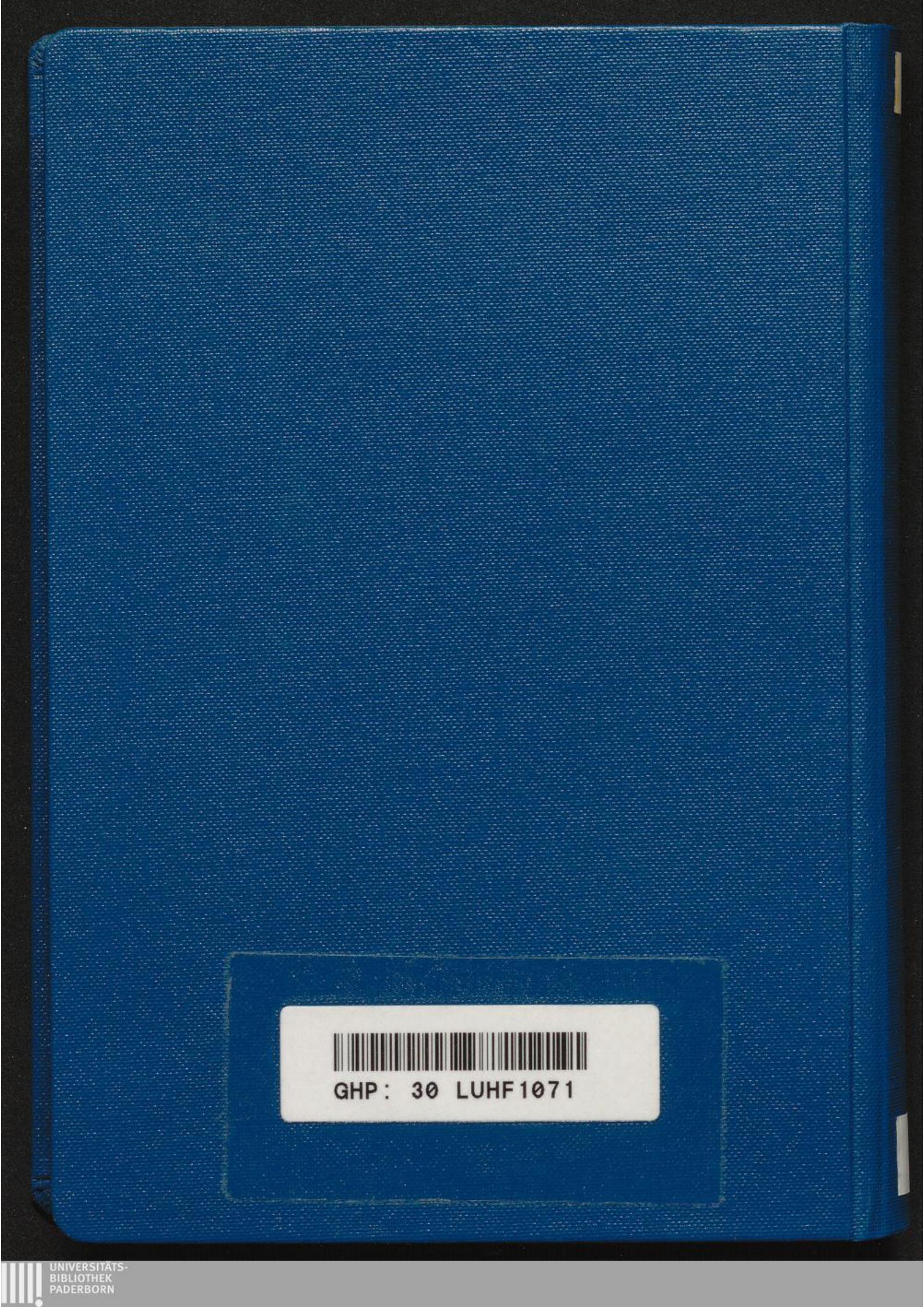
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Buriage
Einband
1998
Eckenhorst

Sig: 30 LUHF1071

<17+>04S0E35C264505S1


GHP: 30 LUHF1071
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

P
30

Quellen zur Geschichte des Augustinerchorherrenstifts Frenswegen

LUHF
1071